Harfen Lieder

BOOKS,
BOUGHT, SOLD, & EXCHANGED AT
RAYMER'S ANTIQUARIAN
BOOK STORE,
236 3RD AVE. S.
MINNEAPOLIS MINN

Harfen-Klänge.

Melodien und Lieder

für

Schule, Haus und gottesdienstlichen Gebrauch.

Bearbeitet

von

H. Liebhart.

Erste Abtheilung.

Cincinnati, Chicago und St. Louis:
Hitchcock & Walden.
New-York: Nelson & Phillips.

48013

1872
Harf

Vorwort.

Dem Wunsche vieler Freunde nachkommend, wurden die beiden bereits bekannten Liederbücher, die „Jugendharfe" und die „Neue Harfe" in einem Bande unter dem Titel „Harfenklänge" zusammengefaßt. Das Buch enthält demnach zwei Sammlungen, die aber dem Inhalt, wie der Anlage nach sich so ähnlich sind, daß auf ganz natürliche Weise ein Band entstanden ist, dessen beide Abtheilungen sich gegenseitig ergänzen, wovon der Leser sich schon durch einen flüchtigen Blick auf das Gesammt-Inhaltsverzeichniß überzeugen kann.

Bei der Auswahl wurde sowohl Bedacht auf die größtmögliche Mannigfaltigkeit, als auch darauf genommen, das Beste aus deutschen und englischen Sammlungen zur Benützung und Bearbeitung herauszufinden. Mag deshalb auch mancher Gesangsfreund das eine oder andere Lieblingslied vermissen—weil bei dem gegebenen beschränkten Raume natürlich nicht alles Schöne Platz finden konnte — so darf die Auswahl dennoch eine reichhaltige genannt werden. Das Buch enthält über 300 Lieder und mehr als zweihundert Melodien, die nach Ausweis der verschiedenen Rubriken nicht allein für Schule und Haus, sondern auch für gottesdienstlichen Gebrauch vielfältiges Material bieten; denn es finden sich 160 bis 170 Lieder, die für Gebetsstunden und andere derartige Versammlungen sehr passend sind. Freilich konnte, da bei einer solchen Sammlung auf die verschiedensten Bedürfnisse Rücksicht genommen werden muß, das speziell Erbauliche nicht einzig und allein beachtet werden, wohl aber ist jedes einzelne Stück in christlichem Ton gehalten, und sind neben den Schul-, Vaterlands- und Naturliedern, den Festgesängen und einer Auswahl für besondere Zeiten eine Menge zur allgemeinen Erbauung dienliche Sachen eingeschaltet.

Auch hinsichtlich der Musik bietet das Buch eine nicht geringe Verschiedenartigkeit; es finden sich deutsche und englische Melodien, schwerere Musikstücke und volksthümliche, leicht ins Gehör fallende Sachen, sowie ganz einfache Compositionen für die „Kleinsten."

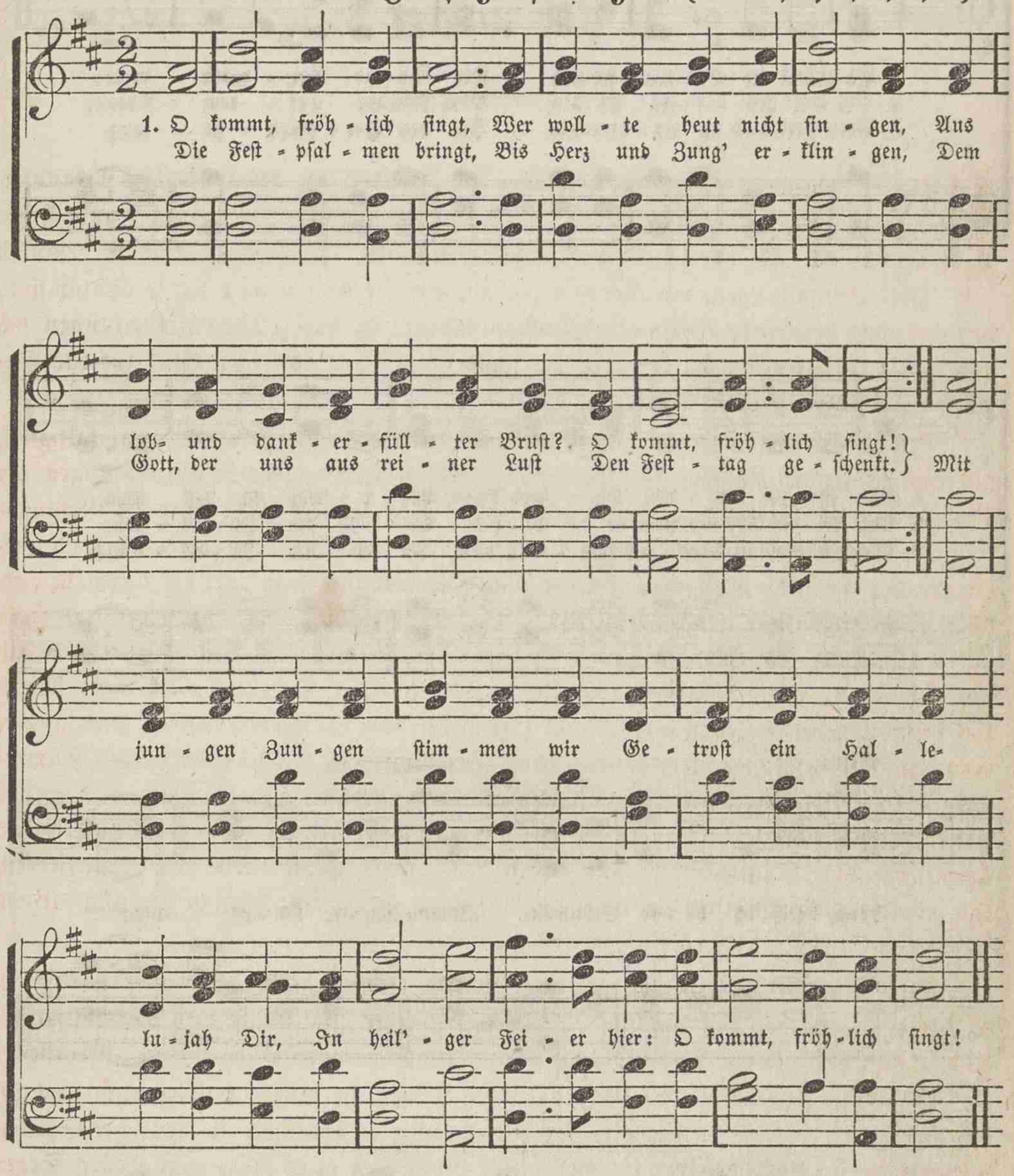
Ueber den Werth der „Harfenklänge" ein Urtheil zu fällen, kommt nicht uns zu, wir sind jedoch der Ansicht, daß dies das billigste und reichhaltigste in deutscher Sprache herausgegebene Buch der Art ist, und bitten Gott, daß er es möge zum großen Segen werden lassen.

Cincinnati, Ohio.

H. Liebhart.

Entered according to Act of Congress in the year 1872, by Hitchcock & Walden, in the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

Jugend-Harfe.

Festgesang. (P. M. 57, 85, 57, 85, 88, 65.)

2. In fröhlichem Chor
Laßt Kindeszungen glühen
Mit Festesliedern, hell und klar,
Dem Heiland der Welt.
Kam Er doch zuvor,
Das zarte Herz zu ziehen:
Die Lämmlein Er an Seiner Brust
Erbarmend erhält.
Die Jugend, fröhlich, sammt dem Greis,
Besinge heut des Heilands Preis,
Und wer zu singen weiß,
In fröhlichem Chor.

3. Es rausche der Schall
Von diesem frohen Tage
Durch Erd' und Himmel fort und fort,
Durch Berg und durch Thal,
Sein heiliger Hall
Stets himmelwärts uns trage,
Entzünde unsre Lieder dort
Im festlichen Saal.
Dann stimmen wir von Sünden rein,
Mit Seligen und Engeln ein:
„Sei Lob und Preis allein
Dir, Herr, überall!“

Der Mahnruf.

Gemäßigt. (P. M. 76, 86, 76, 86.)

mf

1. Es glänzt in Him=mels=fer=nen Die ſchö=ne Hei=math mein;
2. Die Sel'=gen dor=ten ſin=gen Dem Lam=me auf dem Thron;
3. Gern werd auch ich ein=ſtim=men In den Tri=umph=ge=ſang,

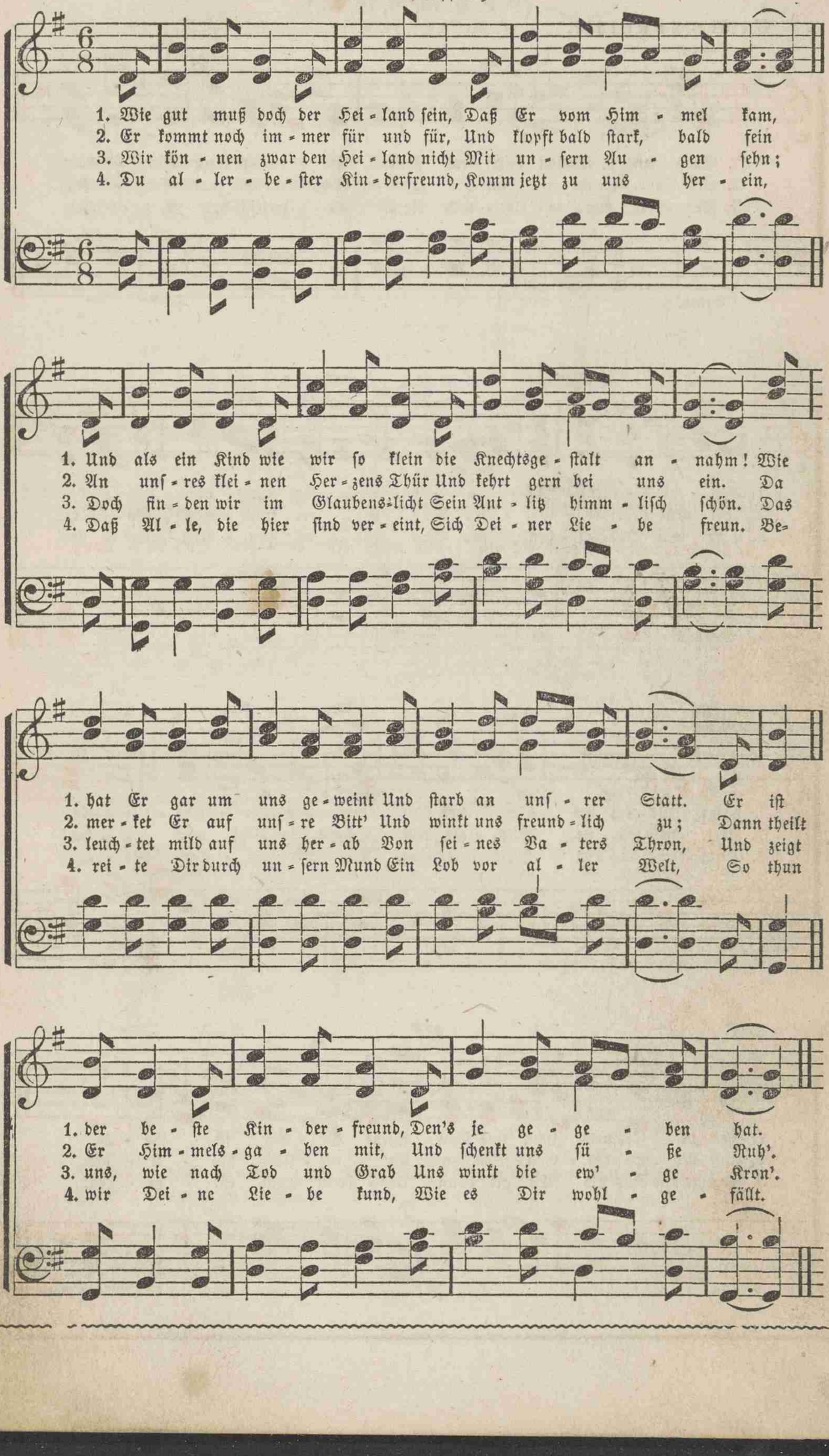
1. Es iſt des lie=ben Va=ters Haus, Wo e=wig ich ſoll ſeyn.
2. Und kei=nes ſchweigt, nein je=de Harf' Er=höht den Ju=bel=ton.
3. Wenn Kampf und Thrän' ſich wan=deln wird In ew'=gen Ju=bel=klang.

Chor.

Horch, horch! ich hö=re Stimmen: „Komm, zög=re län=ger nicht!"

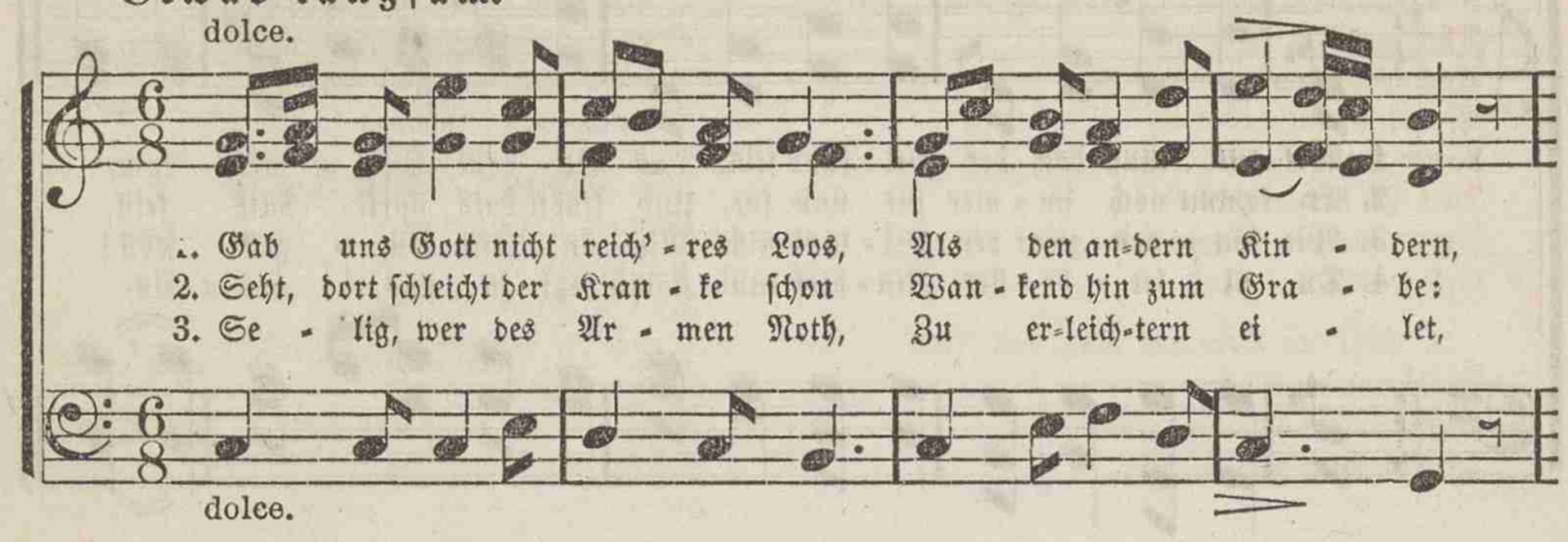
O, hört ihr nicht den Mah=ne=ruf: „Steh auf und eil zum Licht!"

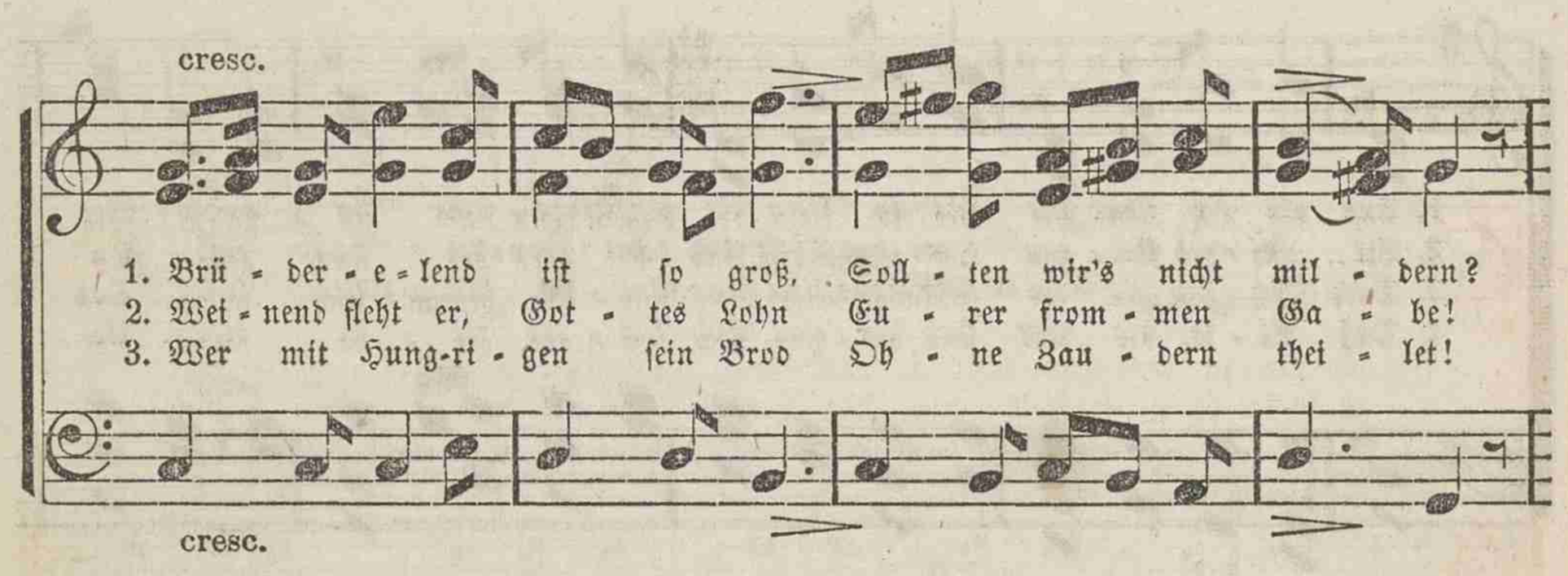
Der beste Kinderfreund.

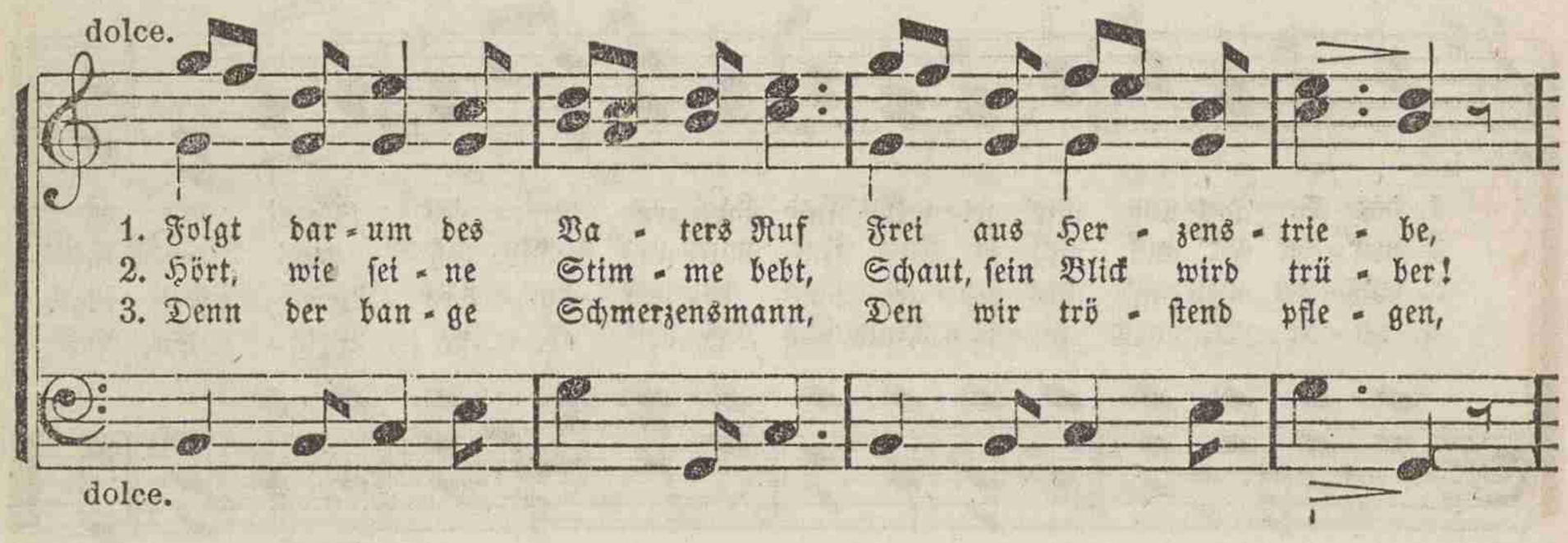
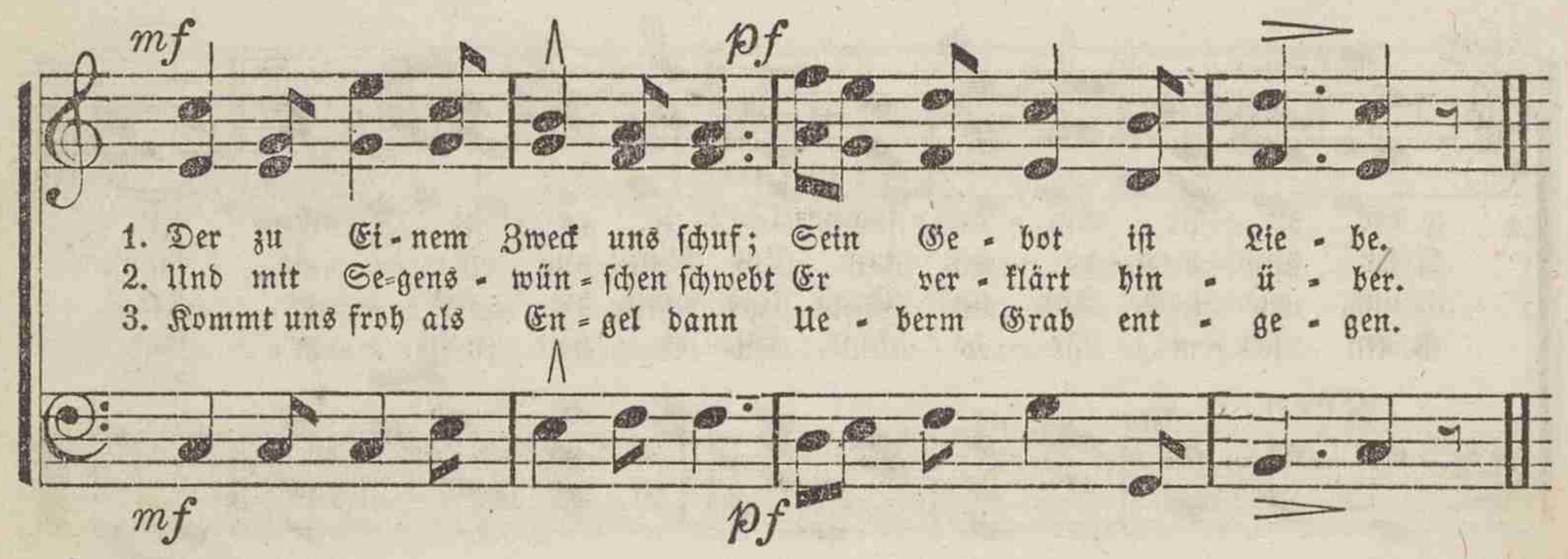
(C. M. Doppelt.)

Das Gebot der Liebe.

(P. P. M. 76, 76, 76, 76.)

Etwas langsam.

dolce.

dolce.

cresc.

cresc.

dolce.

dolce.

Winterlied.

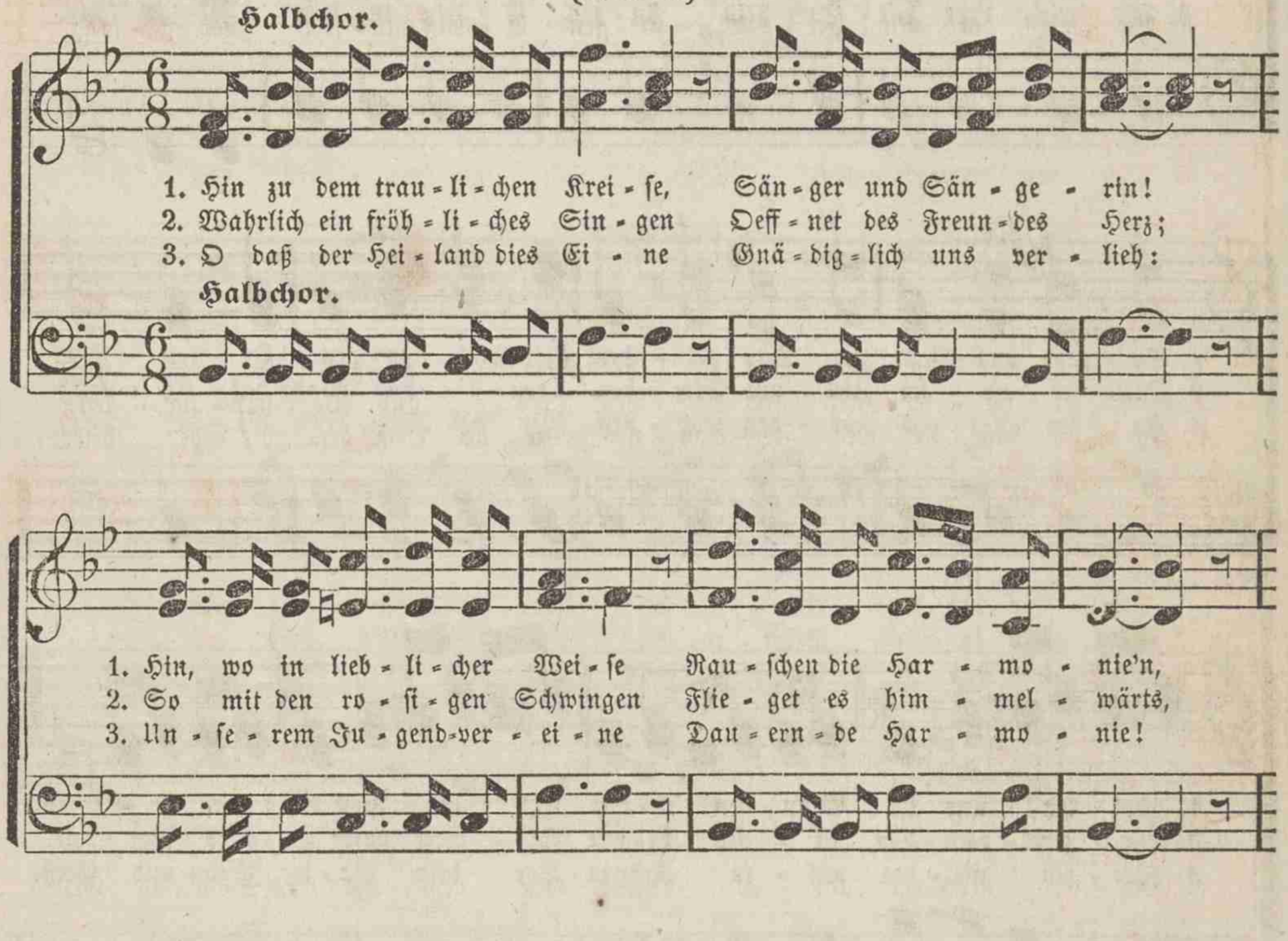
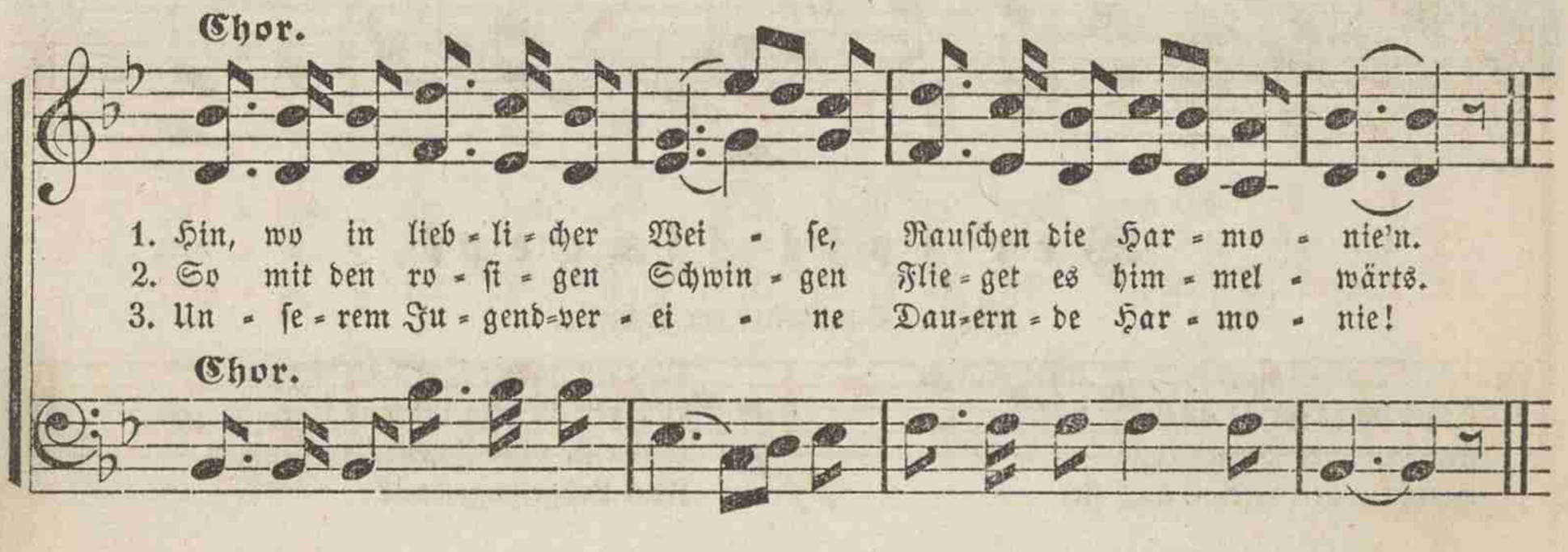
Mel. Das Gebot der Liebe.

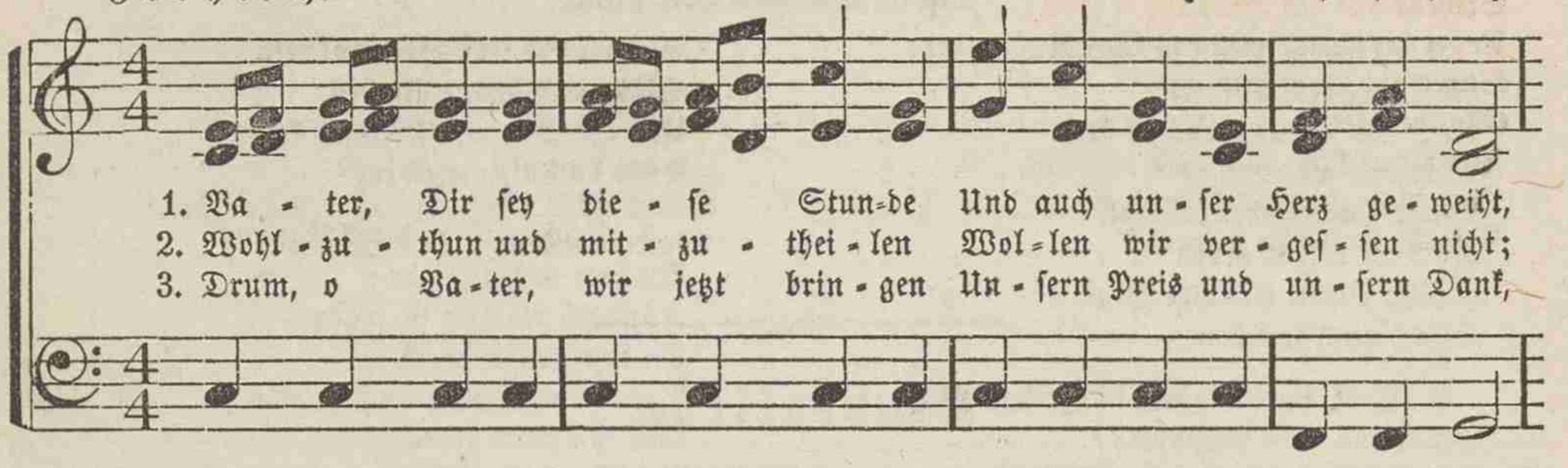
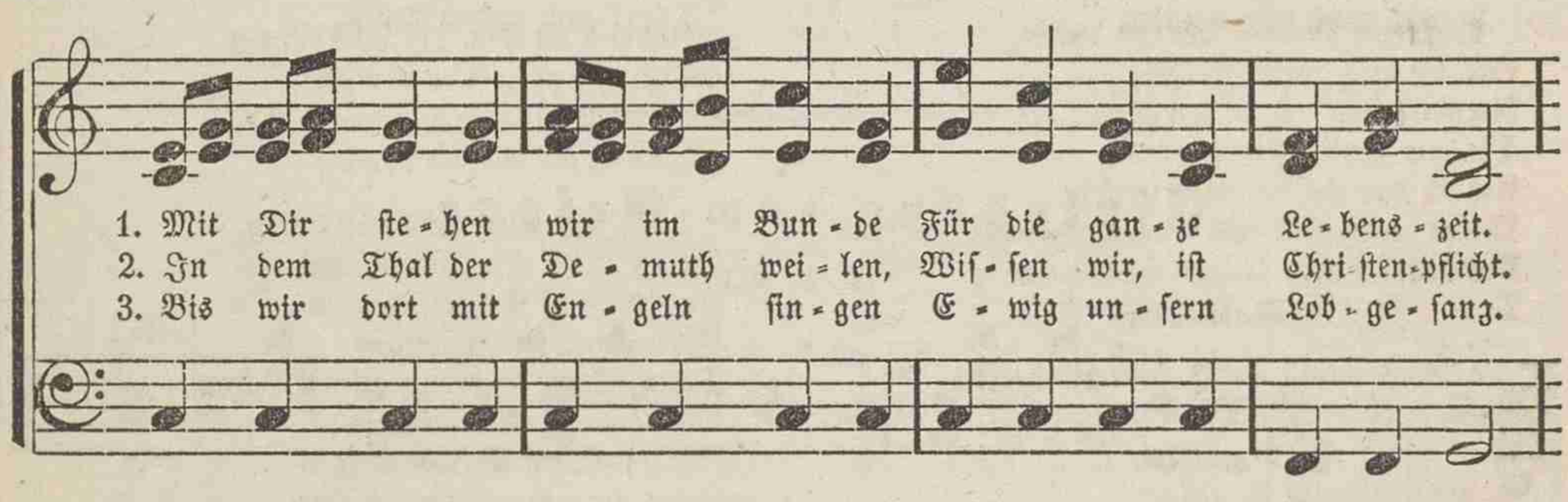
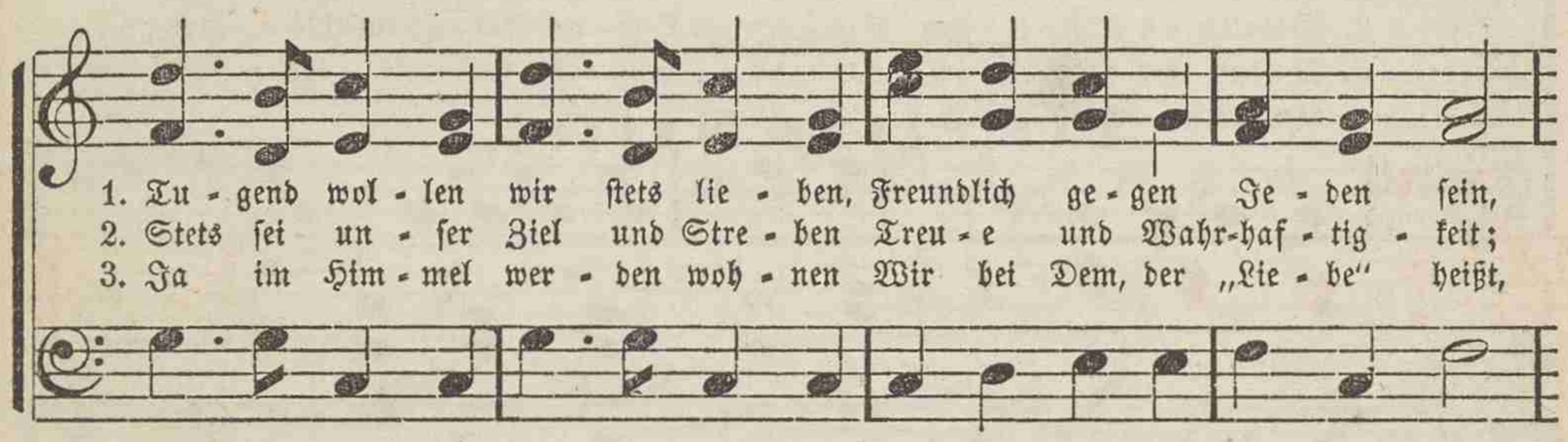
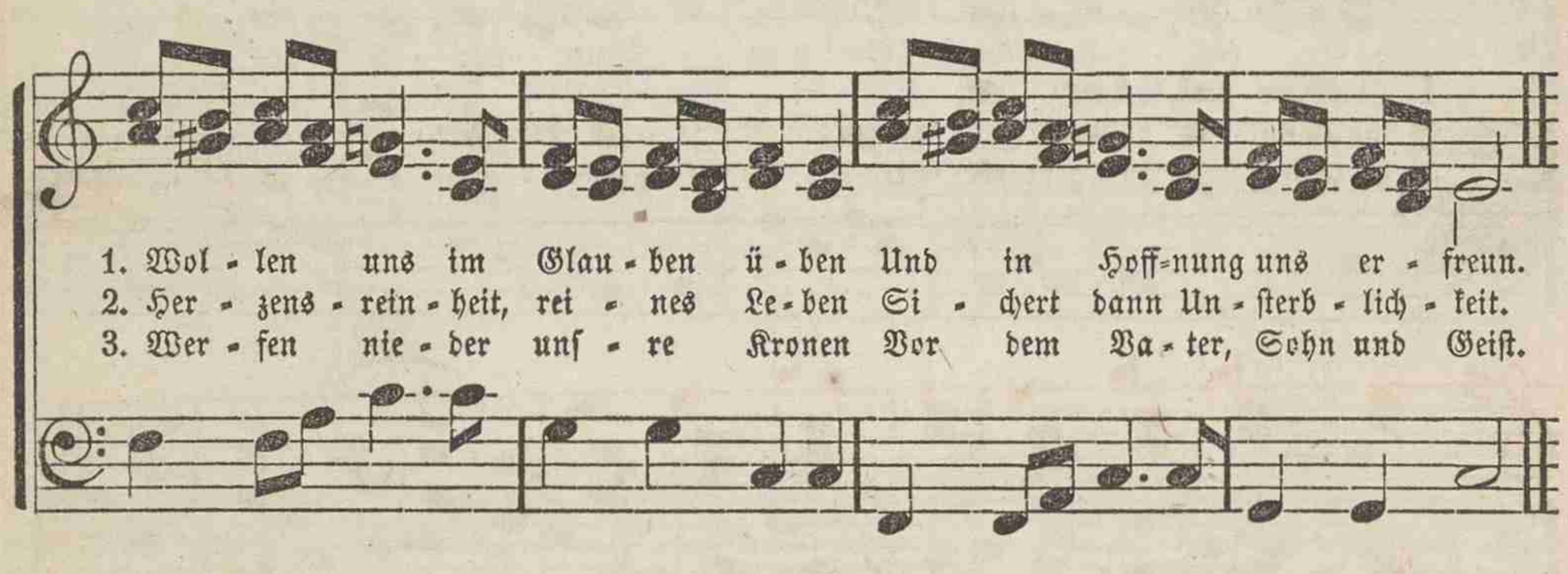
1. Jauchze, wenn der Frühling weckt!
Aber laßt dem Winter
Auch sein Gutes, denn es steckt
Wahrlich was dahinter.
Lange Tage sind wohl gut,
Doch die kurzen geben
Rasche Beine, warmes Blut,
Eßlust auch daneben.

2. Seht, im Sommer hängt das Kinn
Müd' und matt herunter;
Winterluft macht Herz und Sinn
Herzlich wach und munter.
Blumenflor und Sonnenschein
Sind zwar schöne Sachen,
Und der Sommer weiß sich fein
Breit damit zu machen.

3. Doch weiß auch der Januar
Blumen aufzutreiben;
Künstlich wachsen sie sogar
An den Fensterscheiben.
Drum den Winter auch geliebt,
Wie ihn Gott gegeben!
Was der liebe Gott uns gibt,
Dient zum frohen Leben.

Einladung zum Gesang.

Fröhlich. (P. C. M.)

Bundeslied der Schüler.

Fröhlich. (P. M. 87, 87, 87, 87.)

Wer soll singen?

Mel. Bundeslied der Schüler.

1. Wer soll singen, wenn nicht Kinder,
Starb nicht Jesus auch für sie?
Und in seiner Siegeskrone
Strahlen dermaleinst auch sie.

Warum gab er ihnen Stimmen
Wie den Vögeln süß und klar,
Wenn sie nicht ihm sollten bringen
Ihre Lobgesänge dar?

2. Droben ist ein Chor der Kinder,
Stehend vor des Heilands Thron;
Engel lauschen, denn das Lied ist
Süßer als ihr eigner Ton!
Glaube hört die Himmelstöne,
Wenn das Ohr auch noch entfernt,
Sind dies nicht dieselben Weisen,
Die auf Erden sie gelernt?

3. Als auf Erden Jesus wallte,
Liebte er die Kinder sehr;
Da er nun im Himmel wohnet,
Sollt er lieben sie nicht mehr?
Laßt sie singen — sich ergötzen —
Niemals singen sie zu früh.
Preist die Schöpfung doch den Höchsten,
Warum sollten nicht auch sie?

Kindesliebe.

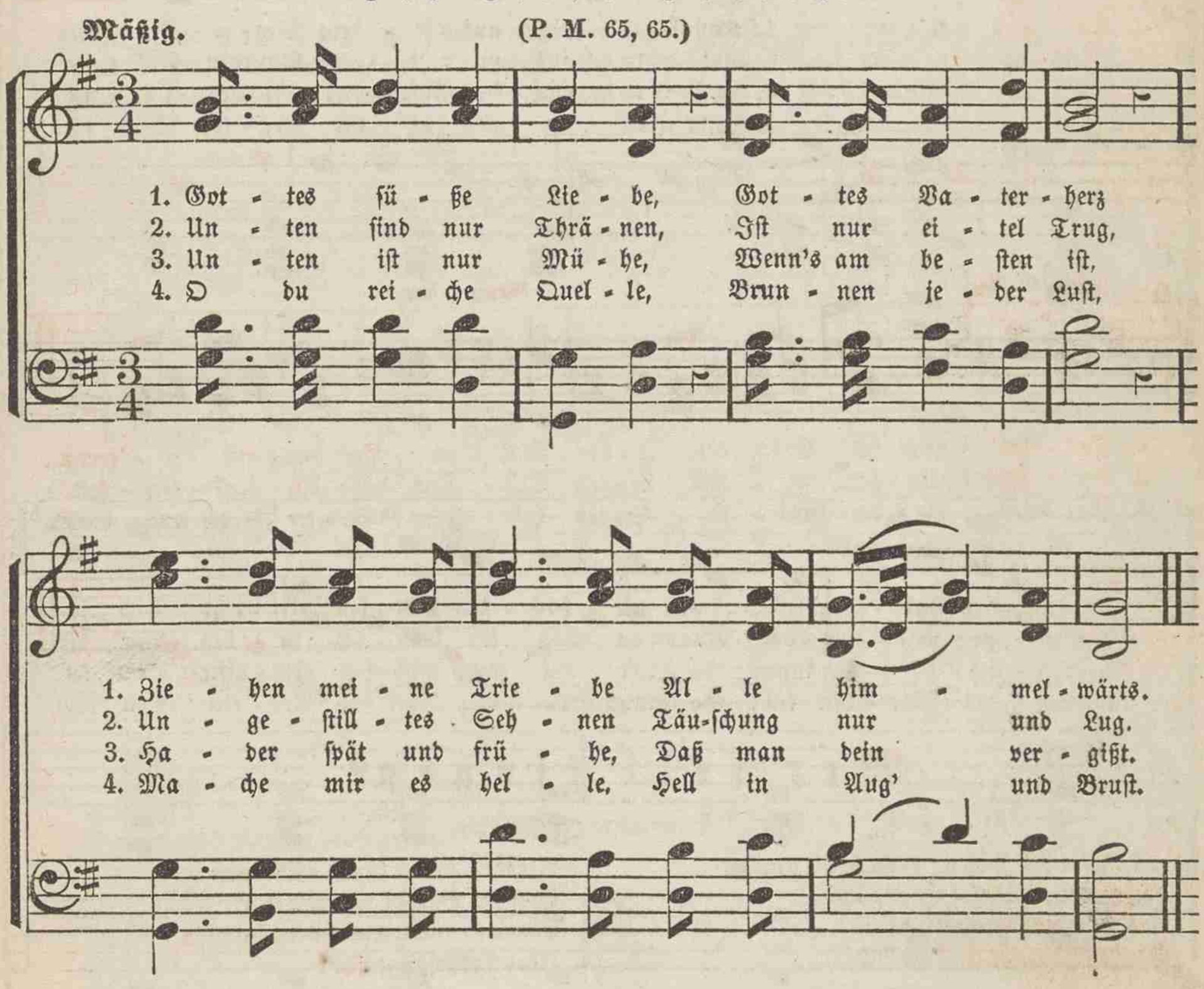
Mel. Bundeslied der Schüler.

1. Meine Mutter sollt' ich lieben,
Sie, die mich zuerst geliebt;
Niemals sollt' ich sie betrüben,
Die mir so viel Gutes gibt.
Als ich war ein kleines Kindlein,
Macht ich ihr viel Müh und Schmerz;
Und in manchem trüben Stündlein
Drückte sie mich an ihr Herz.

2. Was macht meine Heimath dorten
Stets so voller Freud' und Licht?
Weil ich da an allen Orten
Seh' der Mutter Angesicht.
Welcher Ton ist's, der mich immer
Glücklich und zufrieden macht?
Den ich werd' vergessen nimmer —
Ah, es ist die Muttersprach'.

3. Meine Eltern sollt ich lieben,
Dies befiehlt mir Gottes Wort;
Und mich im Gehorsam üben
Ueberall an jedem Ort.
Dann schenkt Gott mir seinen Segen,
Meine Arbeit soll gedeih'n;
Und er wird auf allen Wegen
Stets mein treuer Führer seyn.

Die Liebe Gottes.

(P. M. 65, 65.)

Das Jesus-Kind.

Mel. Die Liebe Gottes.

1. Seht! hier in der Krippen
Liegt ein holdes Kind,
Dessen zarte Lippen
Noch geschlossen sind.

2. Wie die Hirten eilen
Von dem Felde her,
Und die Freude theilen
Mit dem Engel-Heer!

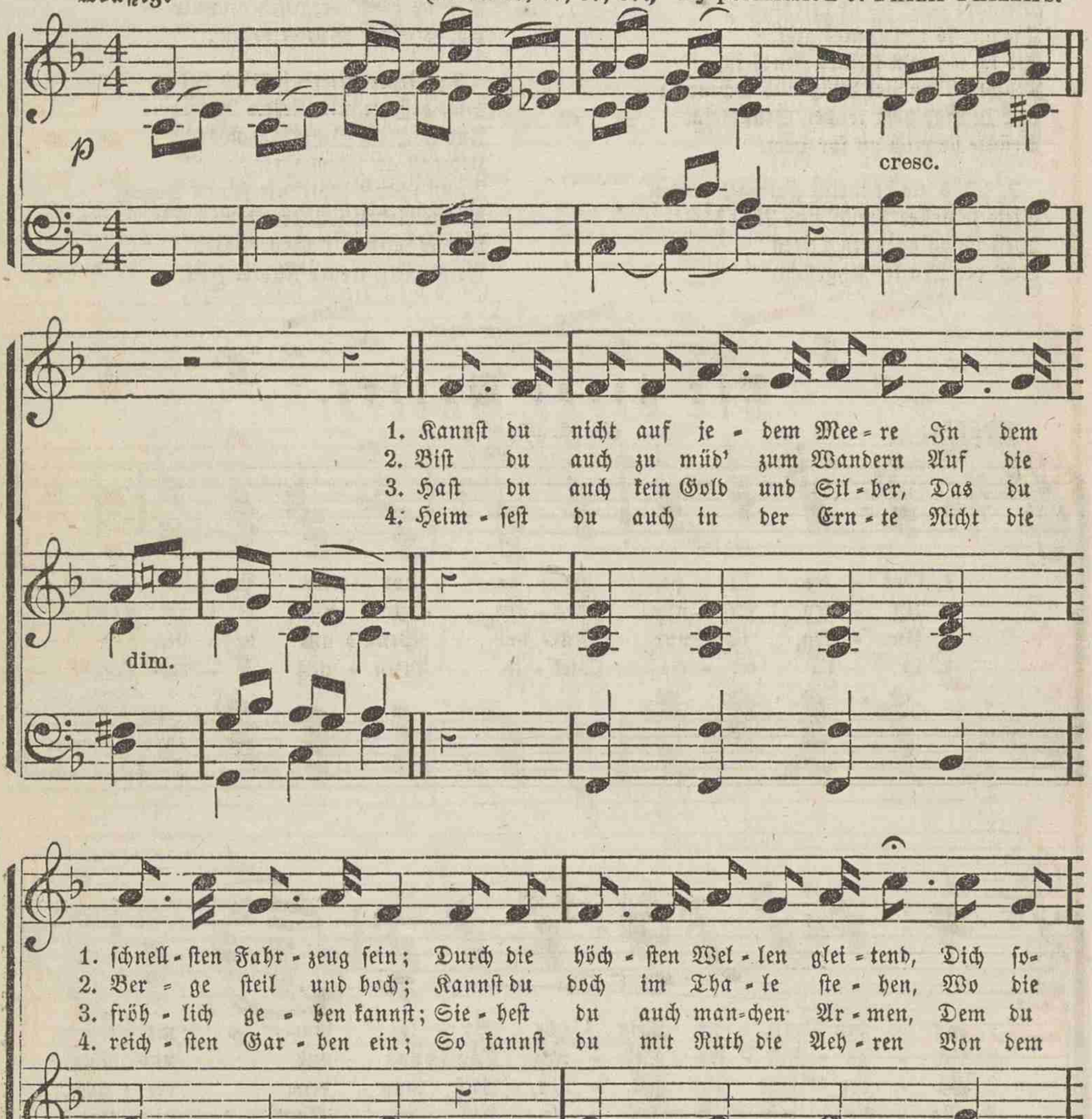
3. Knien vor dem Kinde,
Das ihr Heiland ist;
Predigen geschwinde
In der Nacht den Christ.

4. „Euch ist heut geboren,
Den die Schrift verheißt.
Oeffnet Mund und Ohren!
Gottes Wunder preist!“

5. Kindlein, meine Freude!
Komm und mach mich fromm;
Daß ich, wenn ich scheide,
Auch in Himmel komm!

Dein Beruf.

Mäßig. (P. M. 87, 87, 87, 87.) By permission of PHILIP PHILLIPS.



1. gar im Stur - me freu'n, Kannst du den - noch den Ma - tro - sen, Die am
2. Men - schen-mas - se wogt; Fröh - lich da dein Lied an - stim-men, Wo Zehn-
3. gar nicht hel - fen kannst, So be - su - che je - nen Kran-ken, Dem Ver-
4. Bo - den le - sen rein. Su - che un - ter je - nen Dor - nen, Die zer-

dim.

ritard.

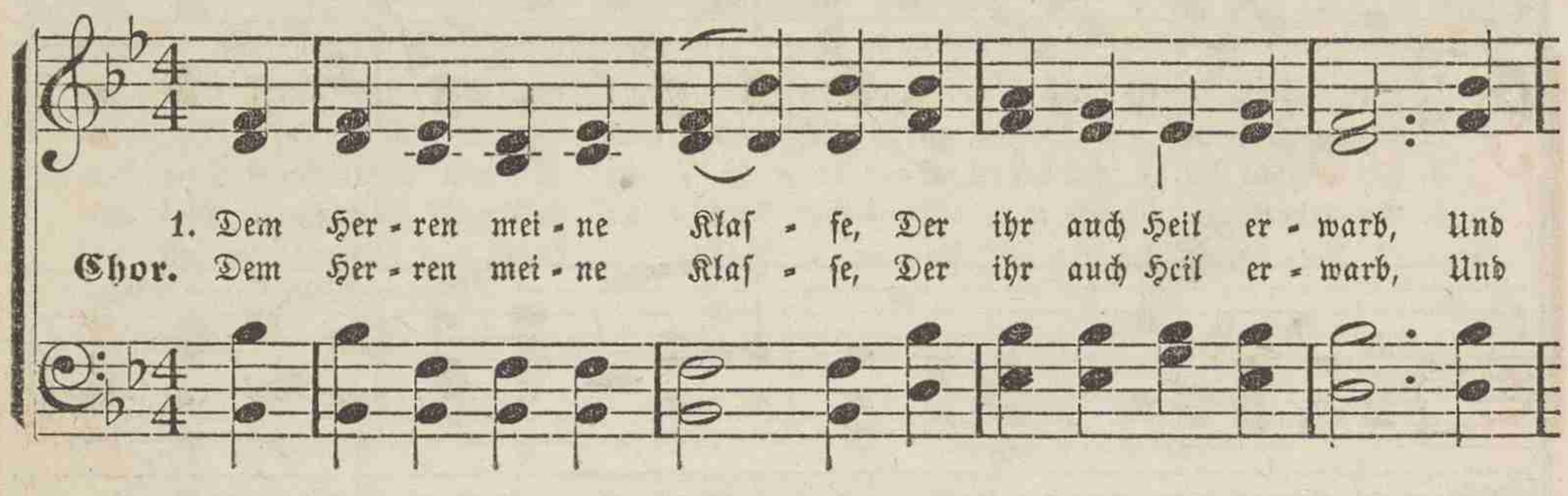
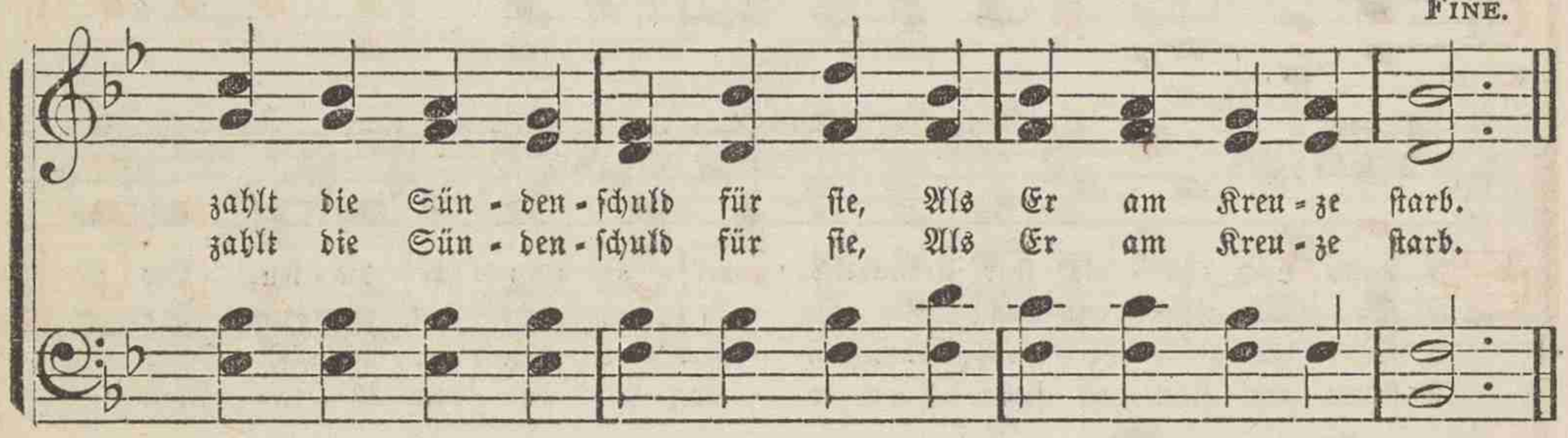
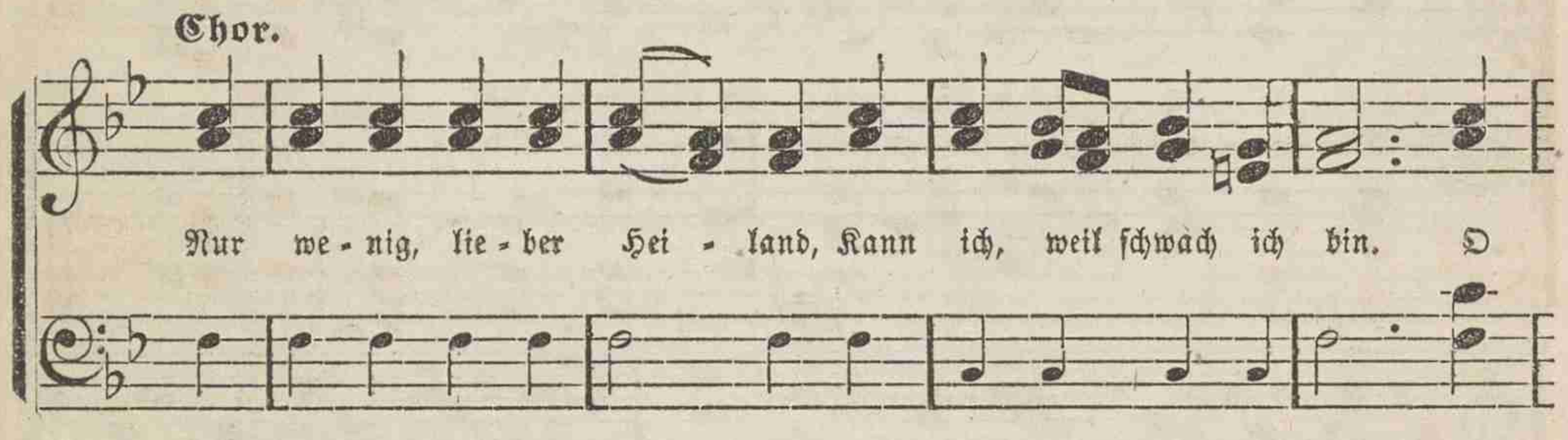
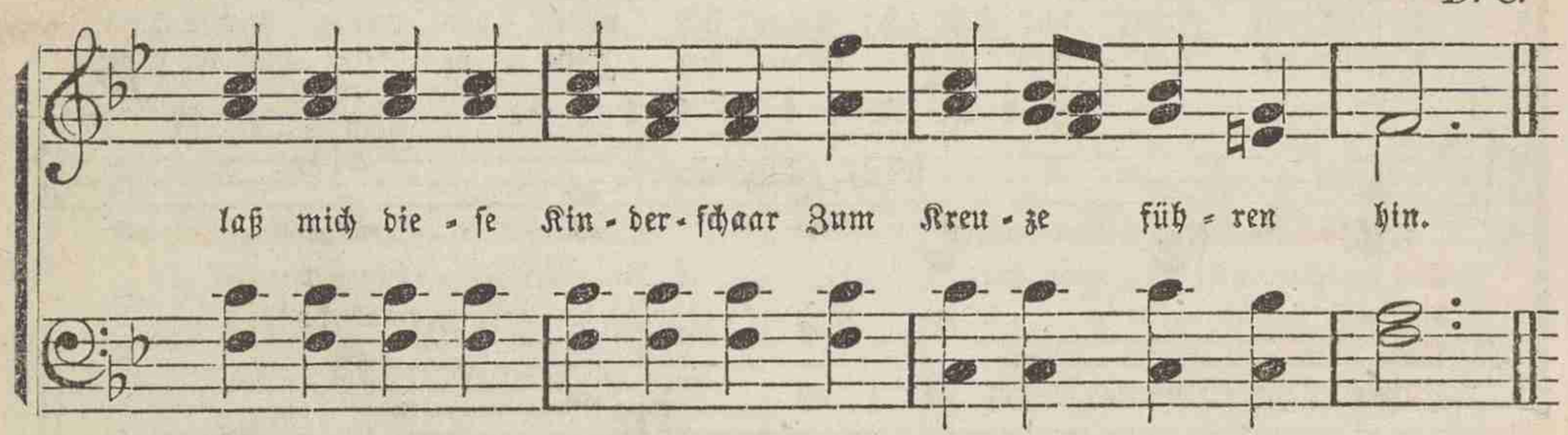
1. Land noch thä - tig sind, Freundlich bei - ne Hän - de bie - ten, Bis sie
2. tau - send ziehn ent-lang; Ach - ten sie auch nicht des Sän-gers, Freu - et
3. irr - ten ge - he nach; Denn ein wah - rer Jün - ger Chri - sti Scheut sich
4. streut am Zau - ne stehn, Denn es mag selbst un - ter ih - nen Man-cher

pp pp rall.

1. se - gel - fer - tig sind; Bis sie se - gel - fer - tig sind.
2. sie doch der Ge - sang; Freu - et sie doch der Ge - sang.
3. nicht vor Kreuz und Schmach; Scheut sich nicht vor Kreuz und Schmach.
4. gold - ne Hal - men stehn; Man - cher gold - ne Hal - men stehn.

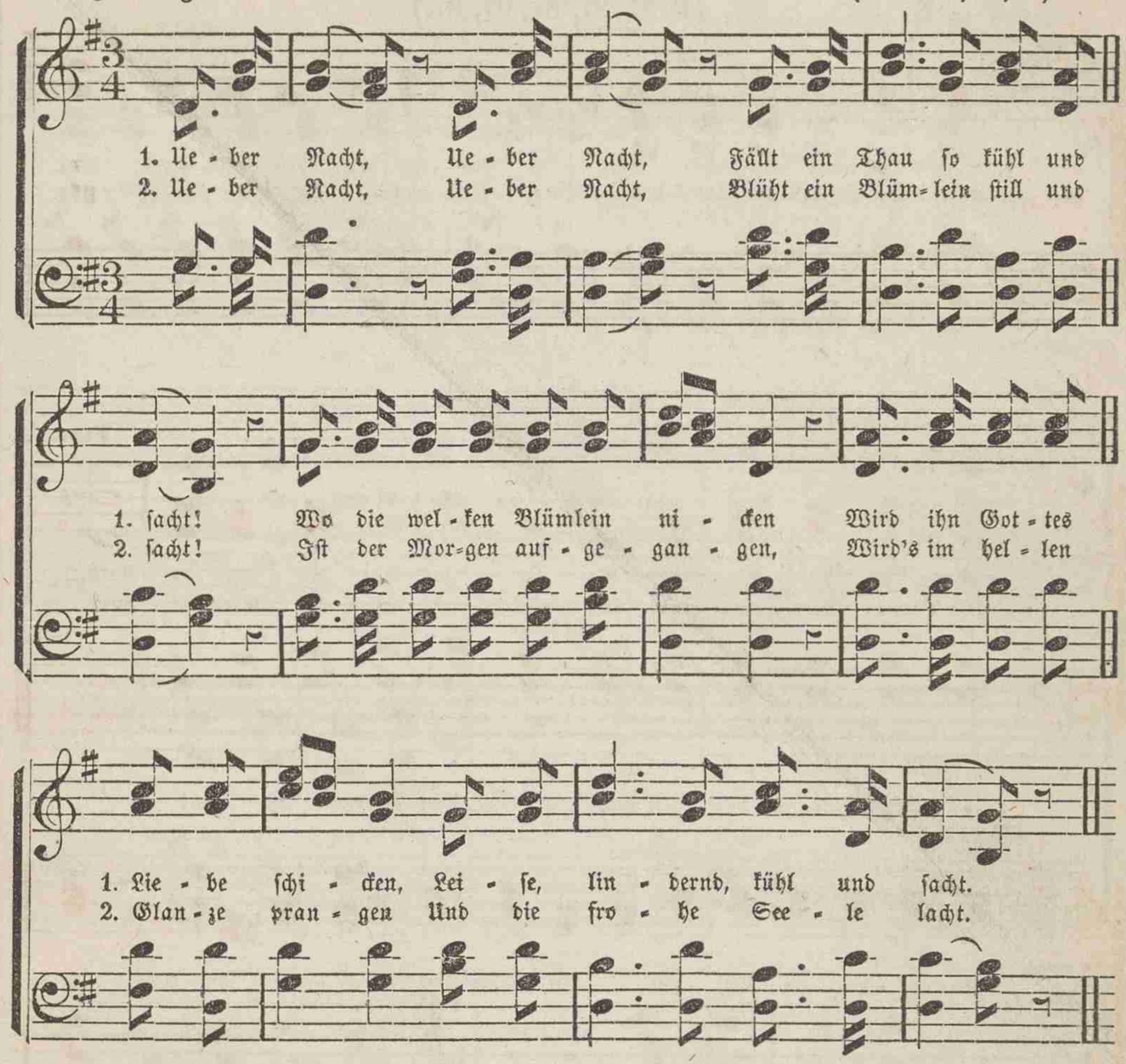
5. Kannst du nicht in jedem Streite
Stehen in den vordern Reih'n;
Noch am dichtsten Kampfgewühle
Immerdar betheiligt sein;
Kannst du doch mit leisem Tritte
Zu dem Sterbenden hingehn,
Ihm ins Ohr ein Trostwort flüstern,
Ihm als Freund zur Seite stehn.

6. Stehe deshalb niemals wartend,
Bis ein größ'res Werk zu thun.
Glück ist eine träge Göttin,
Nie kommt sie zu dir heran,
Geh' in irgend einen Weinberg,
Sei nicht lange in der Wahl;
Wenn du wirklich Arbeit wünschest,
Findest du sie überall!

Dem Herrn geweiht.

2. Dem Herren meine Klaſſe
Jetzt in des Lebens Mai,
Eh' Leiden ihren Pfad umbraust,
Und Trübsal mancherlei.
Weil noch der Morgen lächelt,
Des Lebens Blüthezeit,
Laß Schätze reichlich sammeln sie
Für jene Ewigkeit. [Chor.

3. Dem Herrn die ganze Klasse!
Laß keins verloren gehn,
Laß sie durch deines Blutes Kraft
Verklärt einst vor dir stehn.
Ein leichtes Lüftchen wehet
Gar oft den Schleier ab,
Was heute lacht und rosig blüht,
Füllt morgen gar das Grab. [Chor.

Ergebung.

Innig. (P. M. 67, 88, 7.)

3. Wie Gott will, Wie Gott will,
Blume halt dem Gärtner still';
Kommen trübe Thränenschauer,
Blume nicht vergeh' in Trauer,
Deines Morgens denke still.

4. Wie Gott will, Wie Gott will,
Halt ich auch dem Gärtner still';
Ich, die Blum' in Gottes Garten,
Will den Segen still erwarten,
Bebe nicht und hoffe still.

Himmelwärts.

Mel. Ergebung.

1. Himmelwärts, Himmelwärts,
Eilt im Sehnsuchtsflug mein Herz.
Ach in keine Erdenzone —
Nein, zu meines Gottes Throne
Zieht mich tiefer Heimwehschmerz.

2. Heimathswehn, Heimathswehn,
Säuselnd von den ew'gen Höhn —
Du erquickst den Kampfesmüden,
Der sich sehnt zum ew'gen Frieden
In die Ruhe einzugehn.

3. Dürft' ich ziehn! Dürft' ich ziehn!
Dürft' ich jetzt schon schauen Ihn,
Der mich liebt — an den ich glaube —
Und entfesselt aus dem Staube
In die ew'ge Freistatt fliehn.

4. Herrlichkeit! Herrlichkeit!
Ach, was ist der kurze Streit
Gegen deine ew'gen Freuden!
Auch das schwerste Pilgerleiden
Ist nicht werth der Herrlichkeit.

5. Darum still, Darum still,
Folg ich, wie mein Jesus will.
Es genügt mir seine Gnade —
Des verborg'nen Lebens Pfade
Enden am erwünschten Ziel.

Es ist vollbracht!

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

1. Horch! Die Stimm' der Gnad' und Lie - be Ru - fet laut auf Gol - ga-
tha, Erd' und Fel - sen sie durch - rei - ßet, Un-
Ja!
- - ferm Herz zu drin - gen nah. „Voll - bracht ist es!
Voll - bracht ist es!“ Je - sus, ster - bend, ruft es
ja!“
Je - sus, ster - bend, ruft es ja!
A - - - - men.

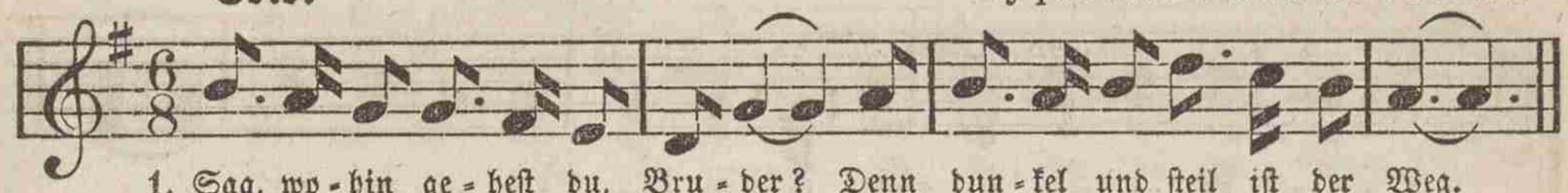
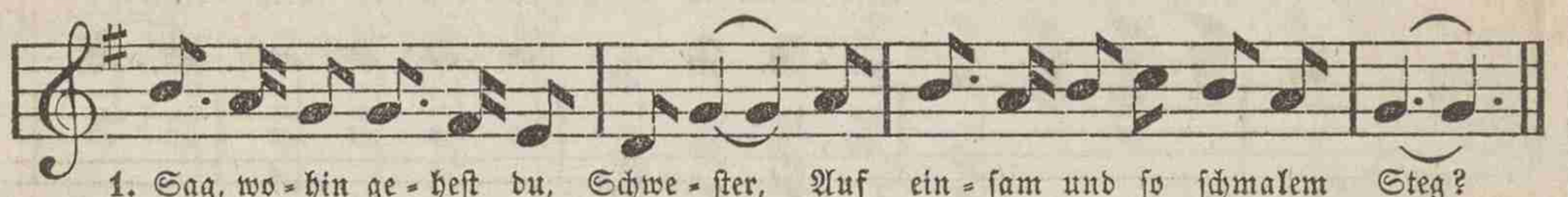
2. Vollbracht ist es, welche Wonne
Weckt das Wort in meiner Brust!
Gnadenströme, Lebenssonne,
Labetrank für meinen Durst!
Hallelujah, Hallelujah!
Mir kein Bangen mehr bewußt. :,:

3. Engelchöre, nehmt die Harfen,
Stimmet mit im Jubel ein,
Wenn des Lammes Lob wir feiern,
Dürfet ihr nicht stille sein.
O, wie köstlich, o wie köstlich,
Jesu, ist der Name Dein! :,:

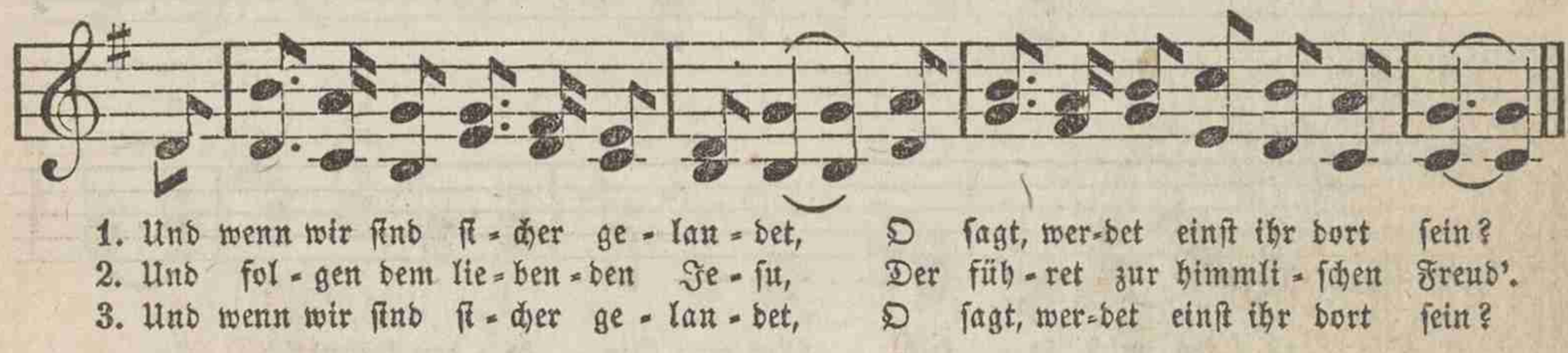
Die Pilger.

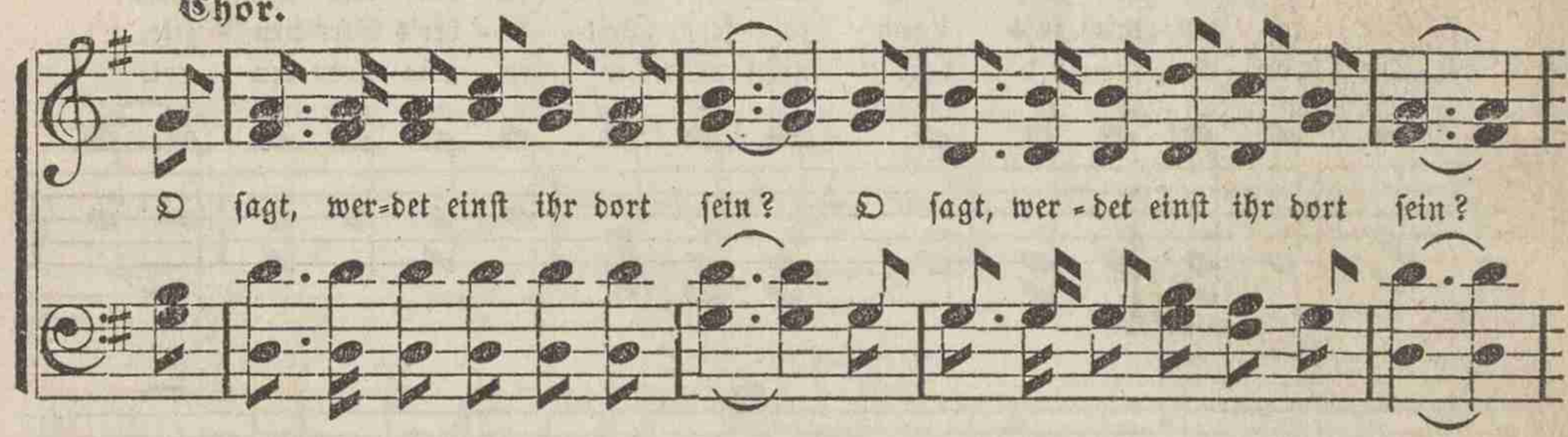
(P. M. 88, 88, 98.)

Solo.

By permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Sag, wo-hin ge-heſt du, Bru-der? Denn dun-kel und ſteil iſt der Weg.
2. Was iſt zu thun denn, mein Bru-der? Iſt denn dein Be-ruf ſchon be-ſtimmt?
3. Ja, du wirſt fin-den uns, Bru-der, Denn Gott hilft uns durch ſei-nen Sohn.

1. Sag, wo-hin ge-heſt du, Schwe-ſter, Auf ein-ſam und ſo ſchmalem Steg?
2. Was iſt zu thun, mei-ne Schwe-ſter, Bis Je-ſus in Him-mel dich nimmt?
3. Ja, du wirſt fin-den uns, Schwe-ſter, Wir käm-pfen um Sieg und die Kron'.

Duett.

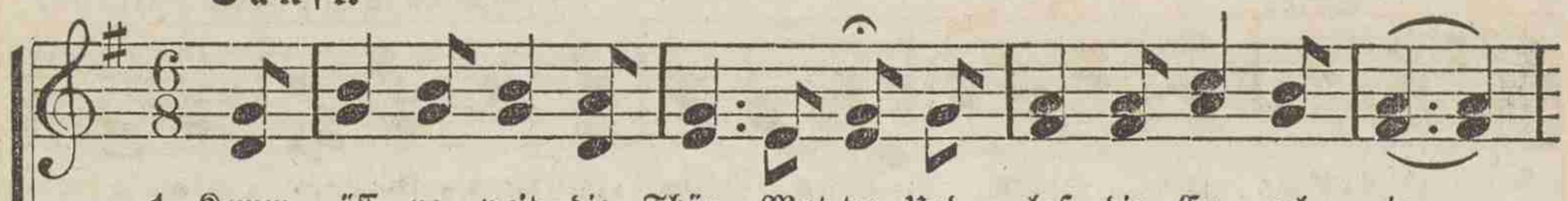
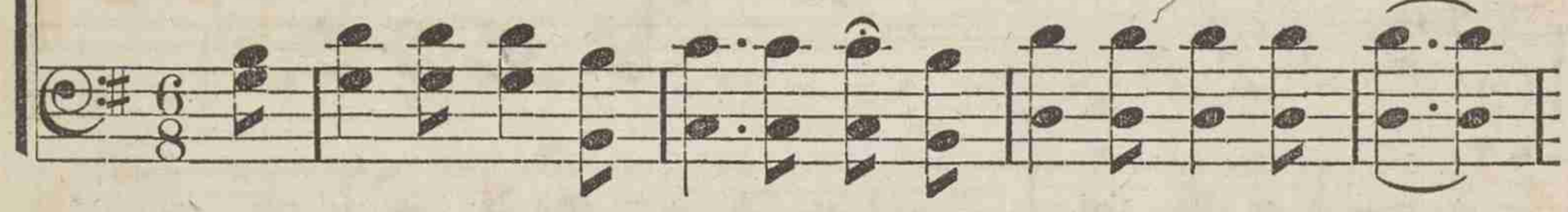
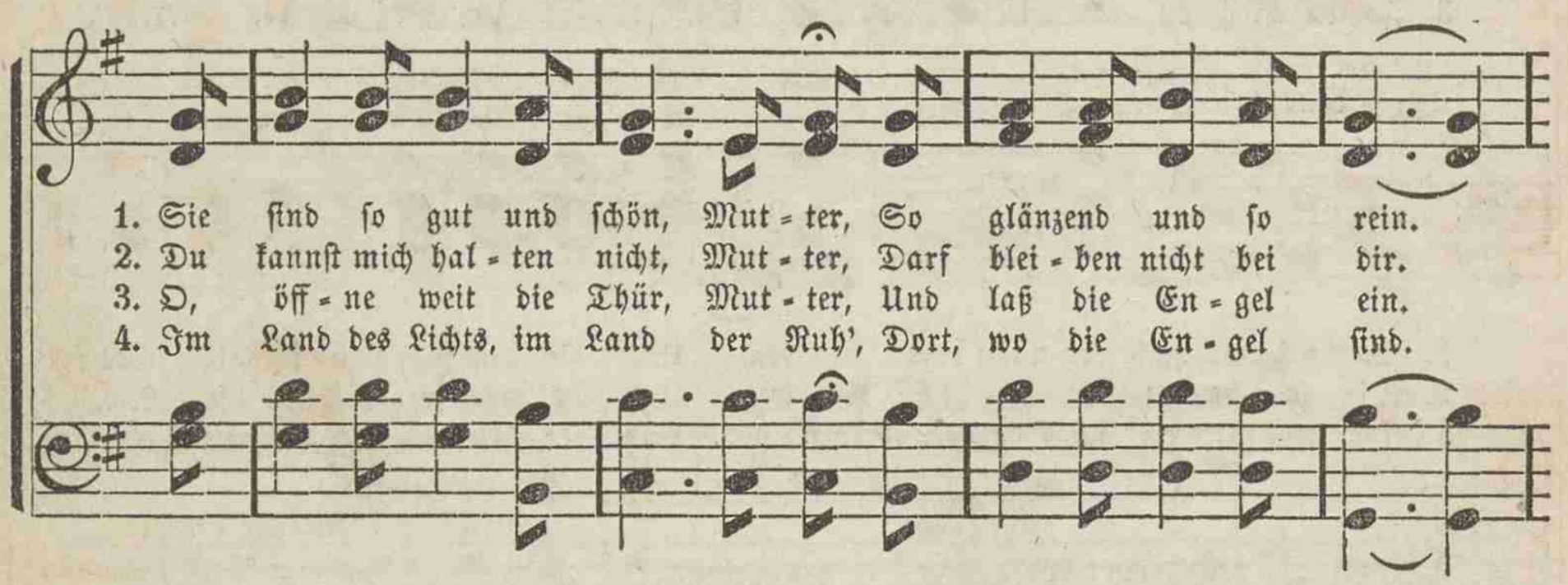
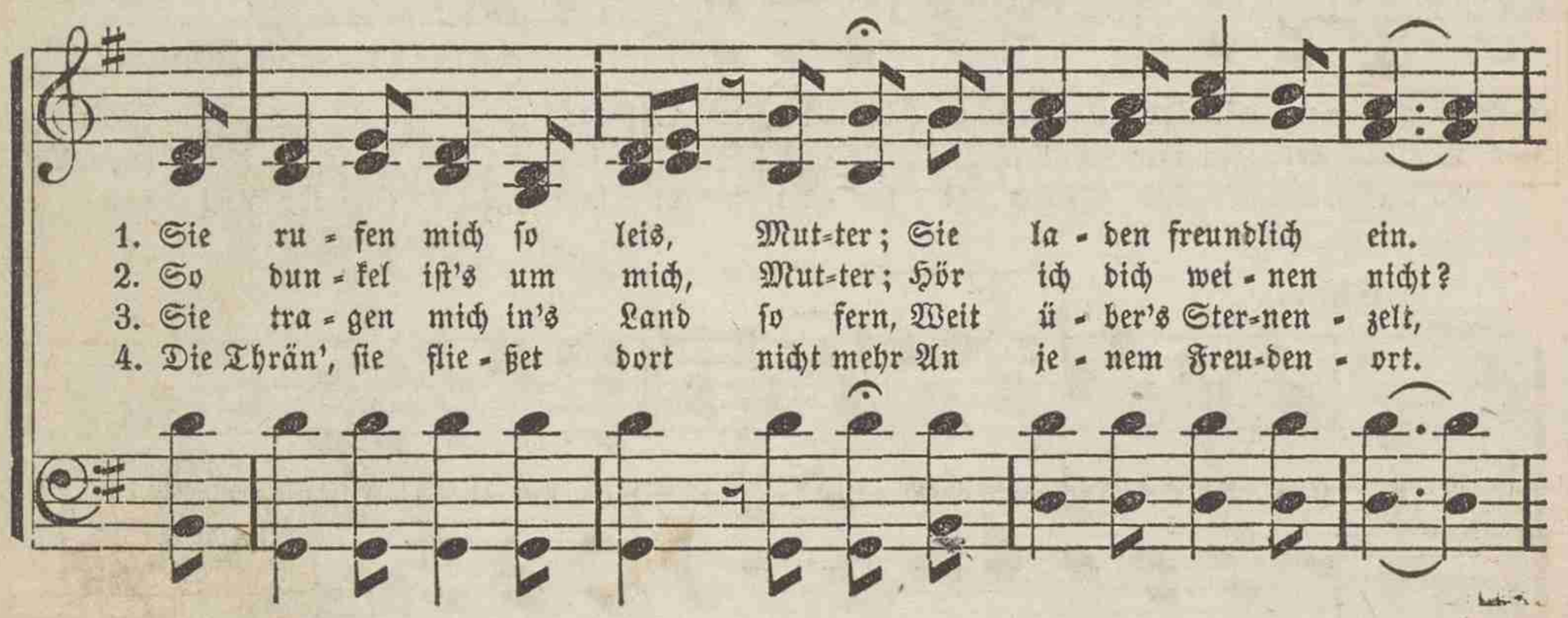
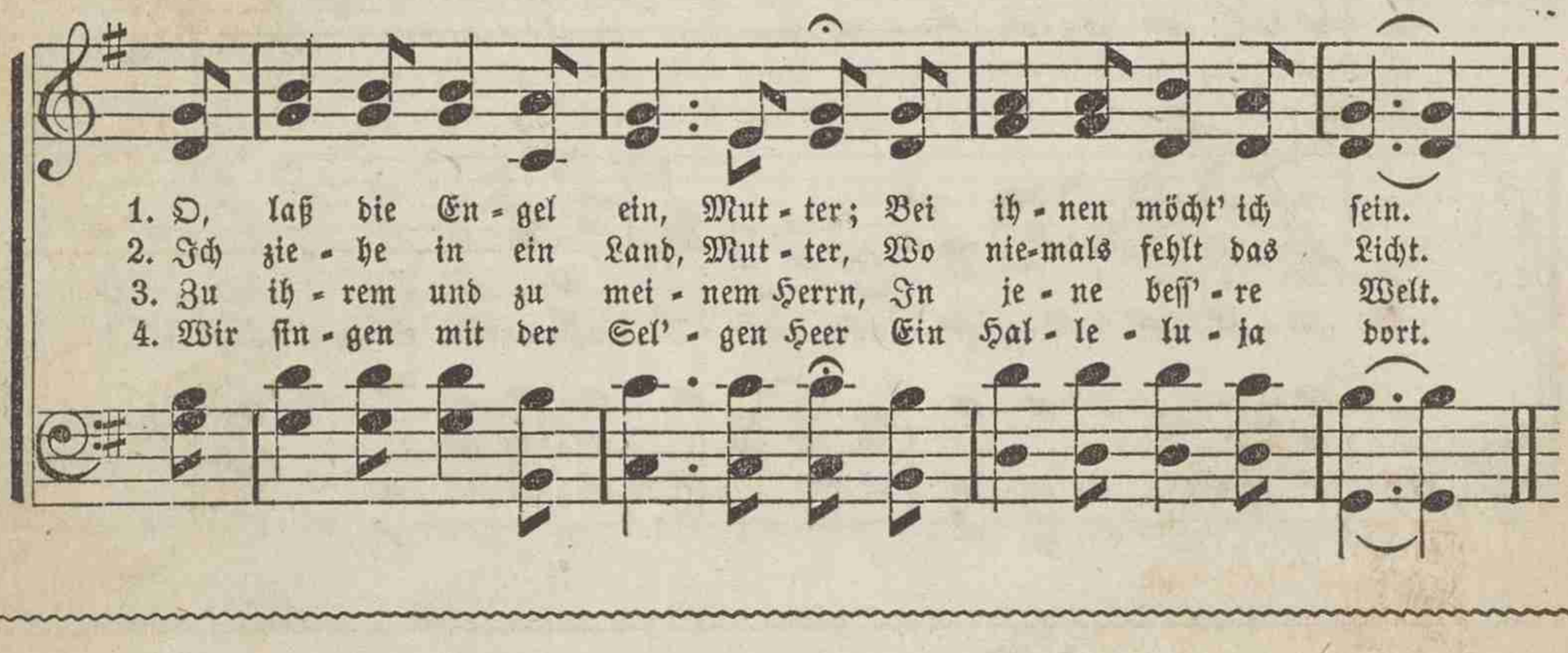
1. Wir pil-gern nach Ka-naan dort o-ben Und zie-hen zum Lich-te bald ein,
2. Wir ſu-chen zu dul-den und lie-ben, Und Thränen zu trock-nen im Leid,
3. Wie wal-len im fin-ſte-ren Tha-le, Und zie-hen zum Lich-te bald ein,

1. Und wenn wir ſind ſi-cher ge-lan-det, O ſagt, wer-det einſt ihr dort ſein?
2. Und fol-gen dem lie-ben-den Je-ſu, Der füh-ret zur himmli-ſchen Freud'.
3. Und wenn wir ſind ſi-cher ge-lan-det, O ſagt, wer-det einſt ihr dort ſein?

Chor.

O ſagt, wer-det einſt ihr dort ſein? O ſagt, wer-det einſt ihr dort ſein?

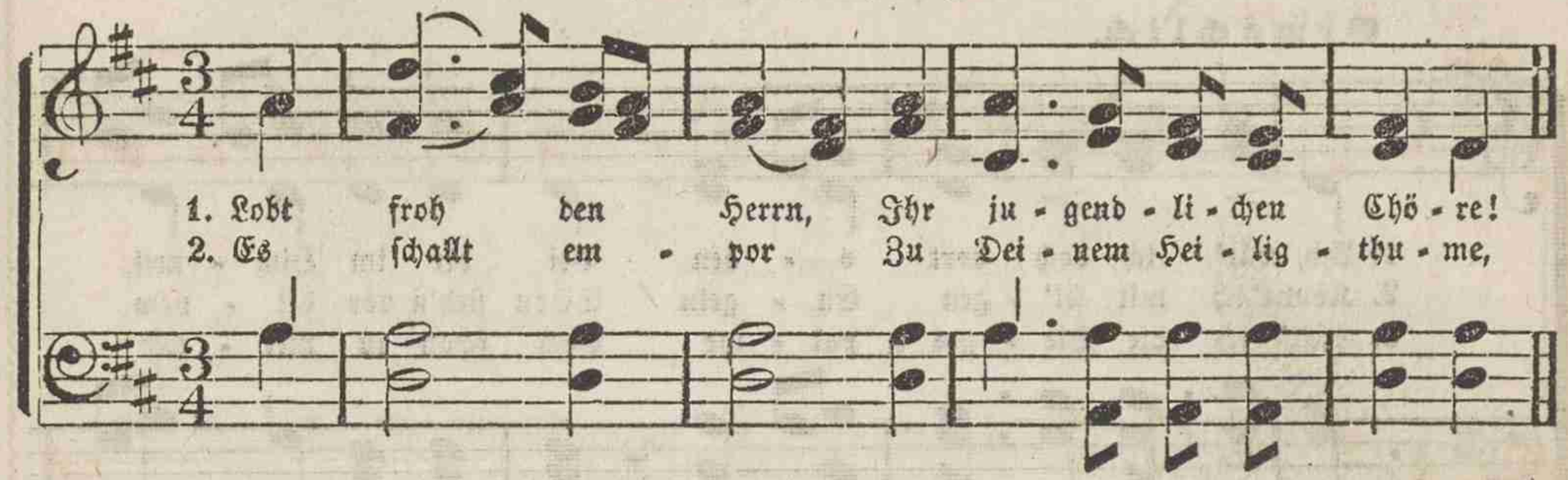
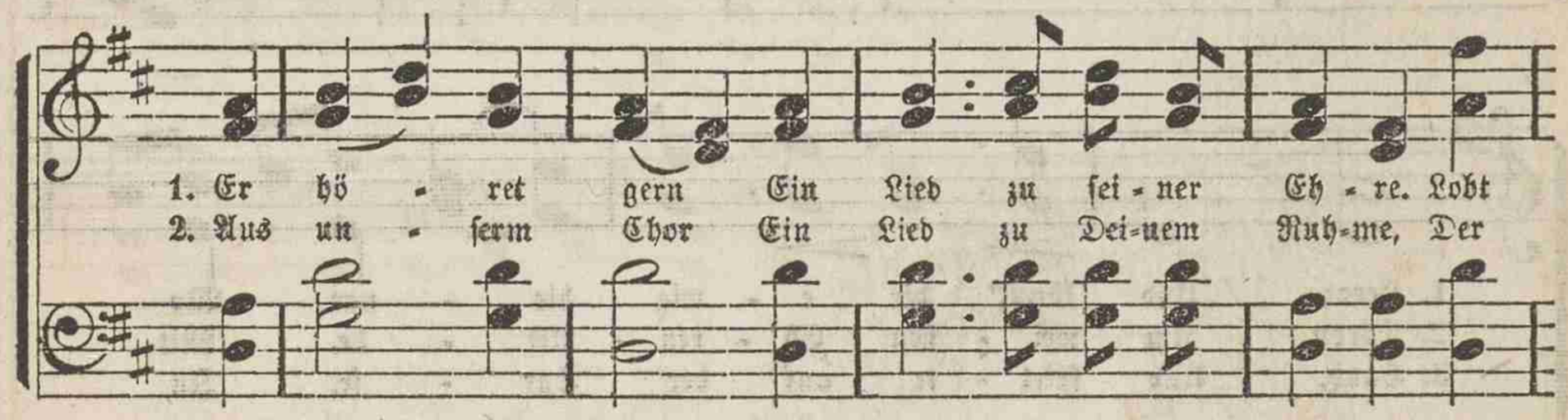
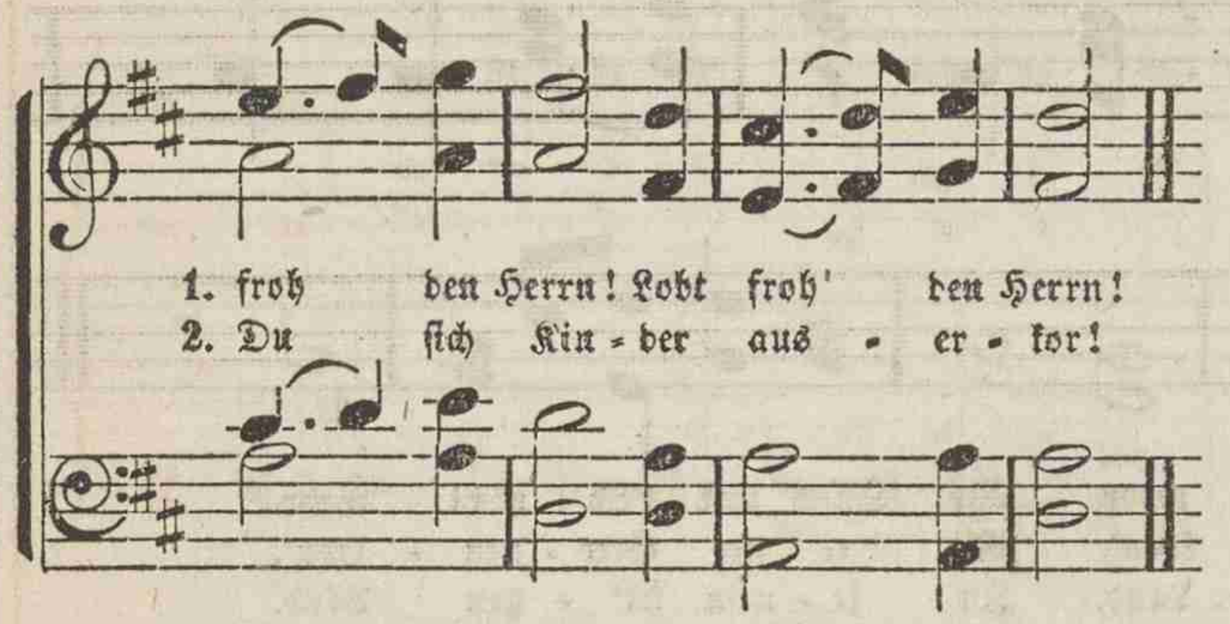
Und wenn wir ſind ſi-cher ge-lan-det, O ſagt, wer-det einſt ihr dort ſein?

„Laß die Engel ein.“

(C. M. Doppelt.)

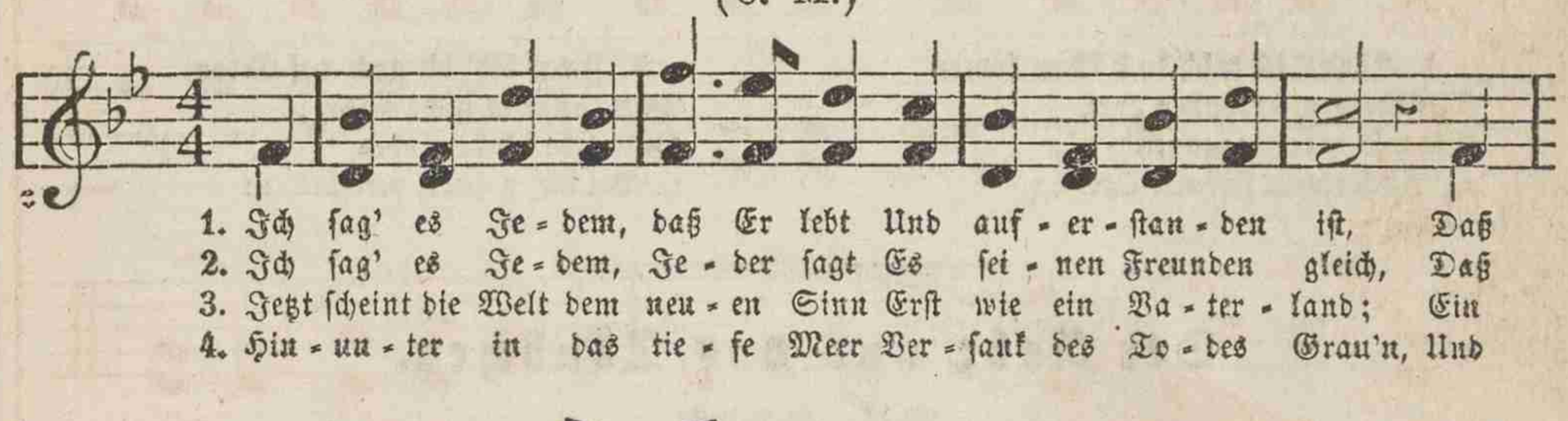
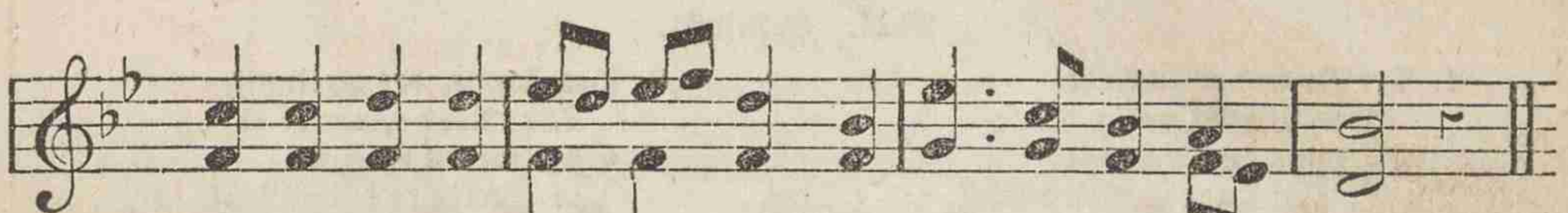
Sanft.

1. Komm, öff ne weit die Thür, Mut=ter, Und laß die En - gel ein;
2. Ich muß ver - laf = fen dich, Mut=ter, Der Tod läßt nicht von mir.
3. Und nun leb wohl, leb wohl, Mut=ter, Da - heim werd ich bald fein!
4. Und einst nach kur - zer Zeit, Mut=ter, Wirst fin - den du dein Kind,

1. Sie sind so gut und schön, Mut = ter, So glänzend und so rein.
2. Du kannst mich hal - ten nicht, Mut - ter, Darf blei - ben nicht bei dir.
3. O, öff - ne weit die Thür, Mut - ter, Und laß die En - gel ein.
4. Im Land des Lichts, im Land der Ruh', Dort, wo die En - gel sind.

1. Sie ru - fen mich so leis, Mut=ter; Sie la - den freundlich ein.
2. So dun - kel ist's um mich, Mut=ter; Hör ich dich wei - nen nicht?
3. Sie tra - gen mich in's Land so fern, Weit ü - ber's Ster=nen - zelt,
4. Die Thrän', sie flie - ßet dort nicht mehr An je - nem Freu=den - ort.

1. O, laß die En - gel ein, Mut - ter; Bei ih - nen möcht' ich sein.
2. Ich zie - he in ein Land, Mut - ter, Wo nie=mals fehlt das Licht.
3. Zu ih - rem und zu mei - nem Herrn, In je - ne beff' - re Welt.
4. Wir sin - gen mit der Sel' - gen Heer Ein Hal - le - lu - ja dort.

Lob des Herrn.

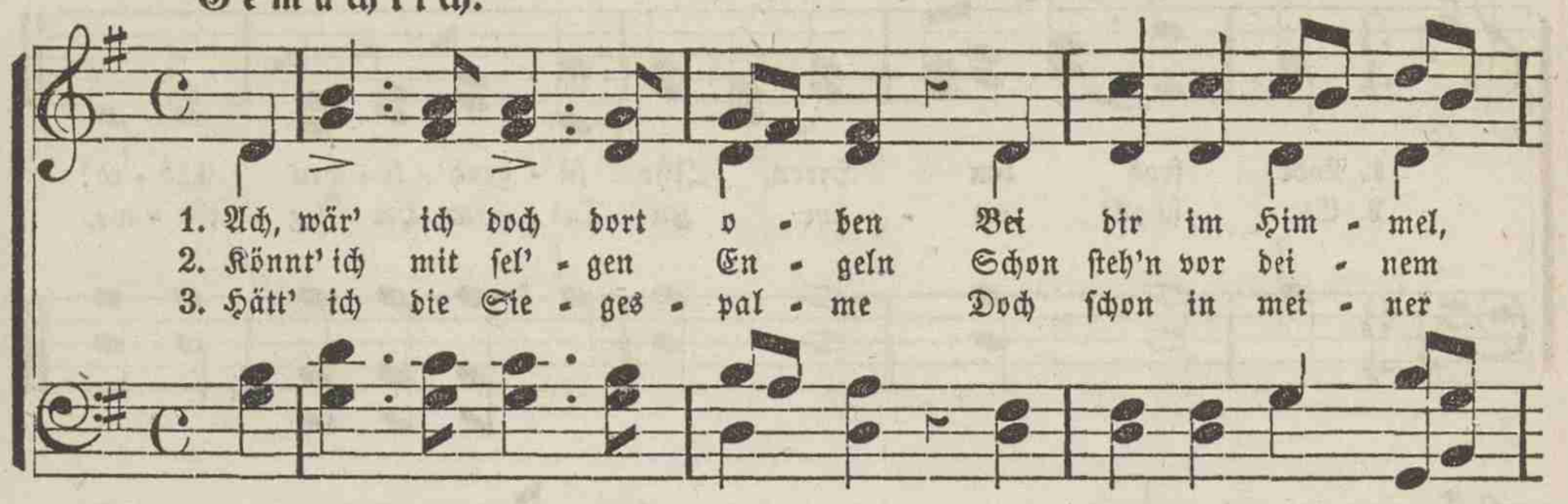
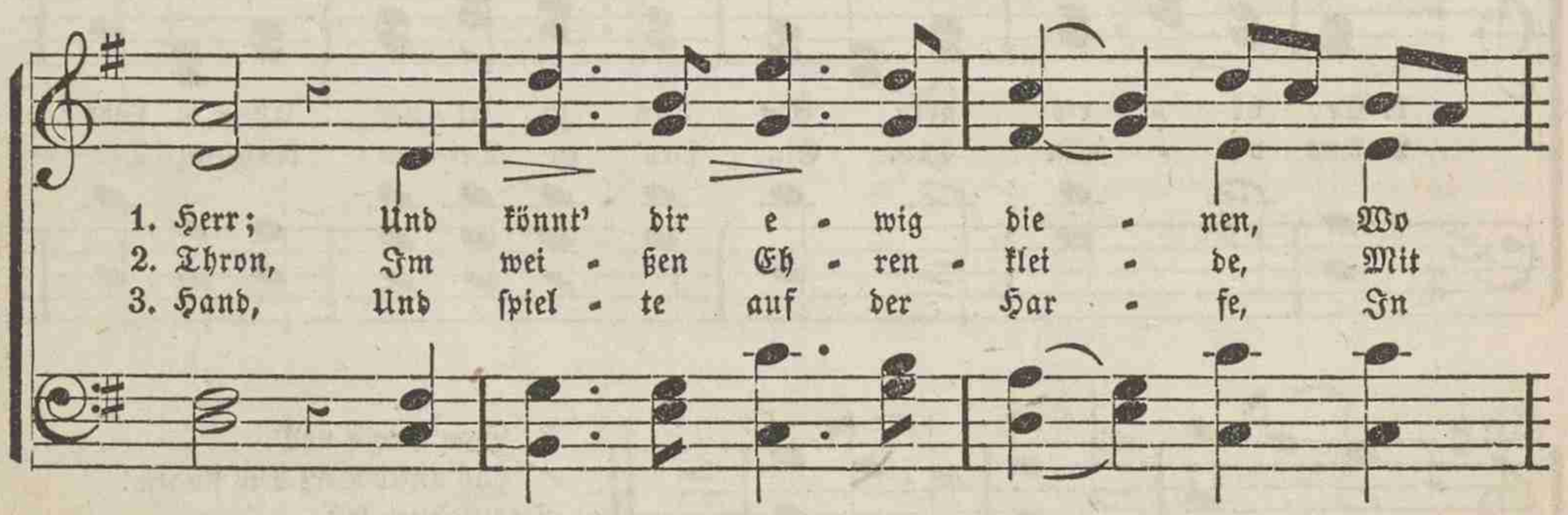
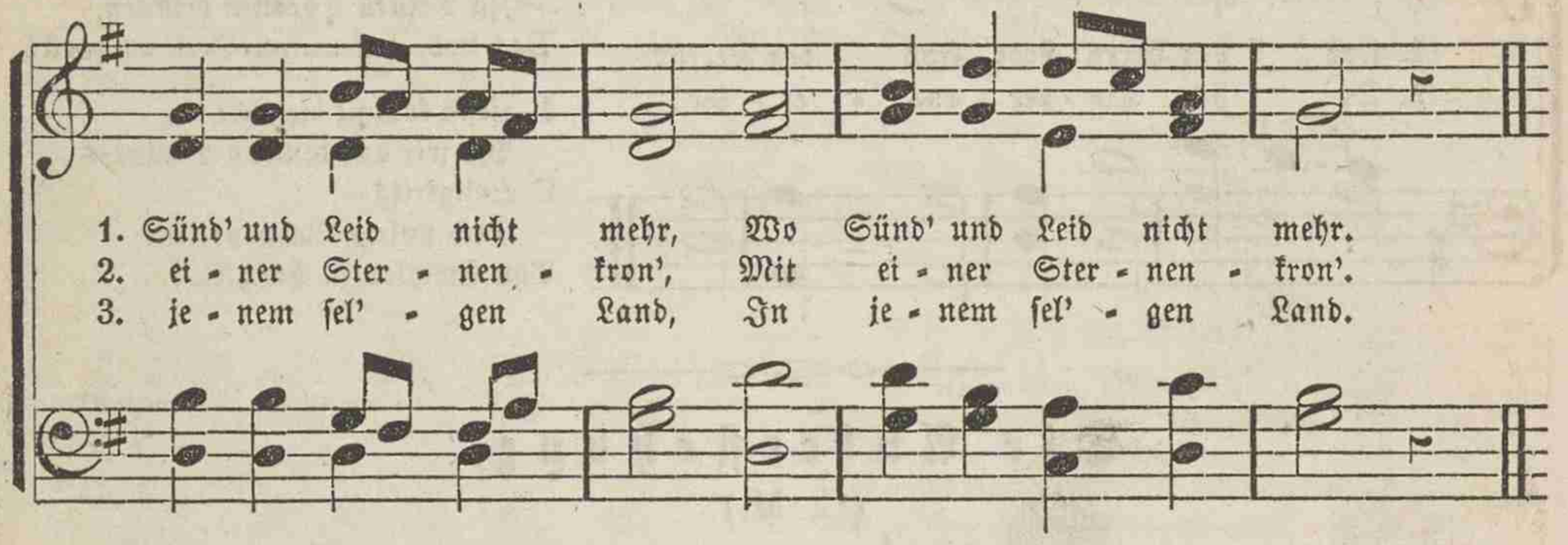
(P. M. 47, 47, 44.)

3. Vom Preise voll
Laß unser Herz Dir singen!
Das Loblied soll
Zu Deinen Thronen dringen,
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

4. Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen—
O Seligkeit!—
Dich unsern Vater preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Die Auferstehung.

(C. M.)

Sehnsucht.

(P. M. 76, 76.)

Gemächlich.

4. Könnt' ich mich doch schon freuen
Mit theuern Freunden dort,
Die mir vorangegangen
:,: Nach jenem schönen Ort. :,:

5. Zwar leb' ich noch auf Erden,
Doch lange es nicht währt;
Bald lebe ich dort oben
:,: Bei dir, o Herr, verklärt. :,:

Der Rabe und das Täubchen.

Mel. Sehnsucht.

1. Der Regen war zu Ende,
Versiegt der Quellen Lauf;
Da hoben sich die Hände
:,: Mit Dank zu Gott hinauf. :,:

2. Der Kasten ließ sich nieder
Auf Ararats Gebirg,
Der Berge Spitzen wieder
:,: Erschienen im Bezirk. :,:

3. Das Fenster, das verriegelt,
Thut Noah nunmehr auf;
Ein Rabe eilt beflügelt
:,: Hinaus in freiem Lauf. :,:

4. Ihm folgte eine Taube;
Die kam mit frohem Blick
Sammt einem grünen Laube
:,: Um Vesperzeit zurück. :,:

5. Der Rabe kann nicht rasten,
Er fliegt von Baum zu Baum;
Zu eng ist's ihm im Kasten,
:,: Er liebt den freien Raum. :,:

6. Hast du, mein lieber Knabe,
Der Taube sanft Gemüth?
Bist du ein wilder Rabe,
:,: Der seine Heimath flieht? :,:

Immergrün.

Mel. Sehnsucht.

1. An heitren Frühlingstagen,
Wenn Zephyrlüftchen wehn,
Mag's jedem wohl behagen,
:,: Durch Flur und Hain zu gehn. :,:

2. Dann glänzt die goldne Sonne,
Es fliegt der Vöglein Schaar;
Dann schwimmt das Herz in Wonne,
:,: Und hat so frischen Schlag. :,:

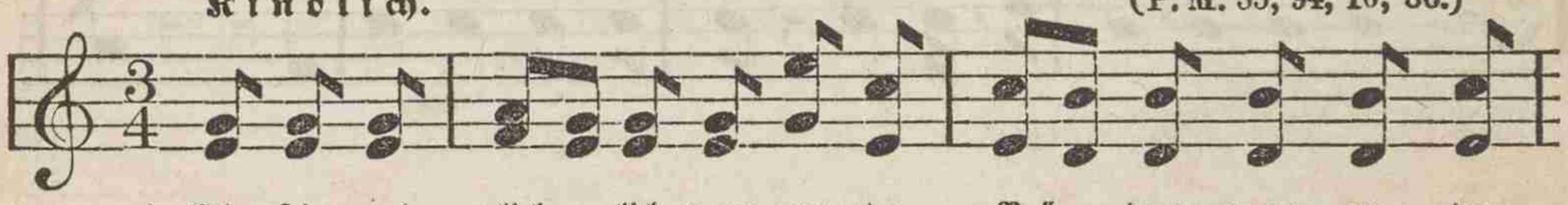
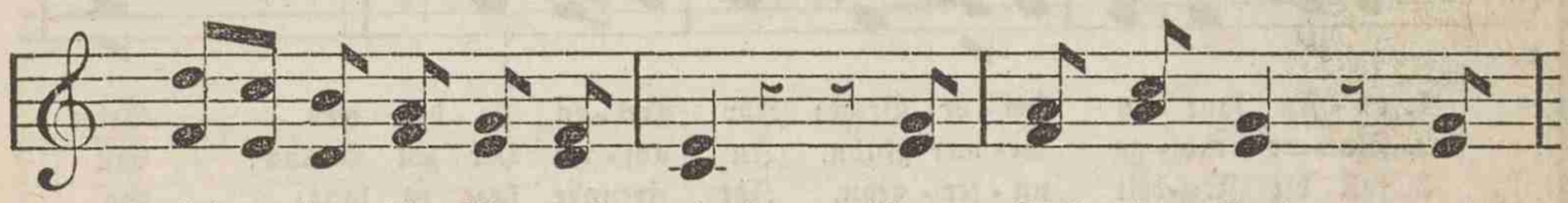
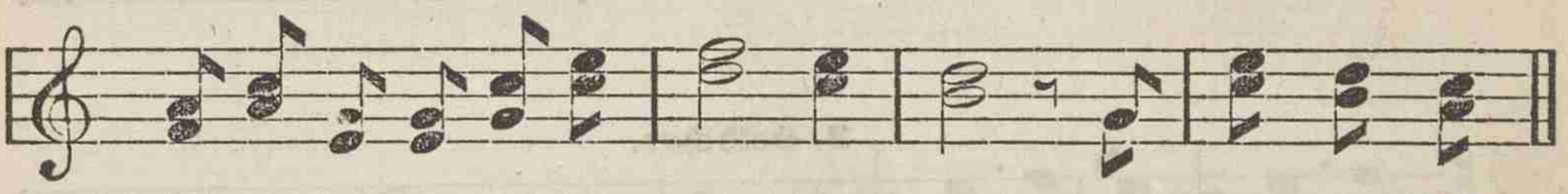
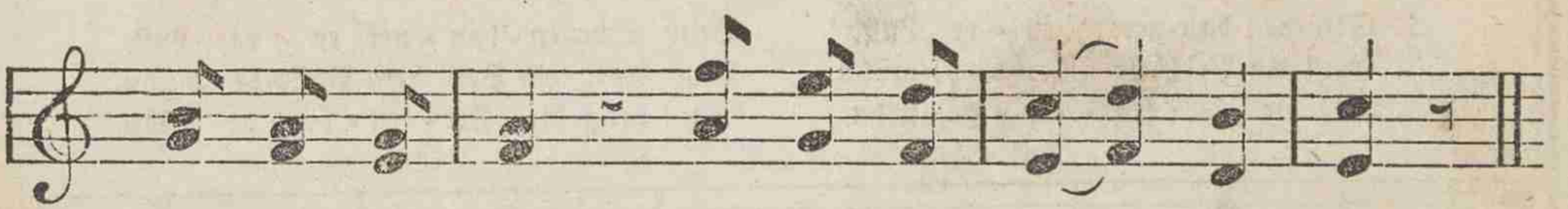
3. Doch wenn die Stürme wüthen,
Und wenn das Bächlein friert,
Statt weißer Apfelblüthen
:,: Der Reif die Bäume ziert; :,:

4. Dann hilft nicht leichtes Scherzen,
Nicht Tändelei und Spiel:
Nur treue, muth'ge Herzen
:,: Führt dann der Weg zum Ziel! :,:

5. Oft fand ich, tief verborgen,
Bedeckt mit Schnee und Eis —
Inmitten meiner Sorgen —
:,: Ein schönes grünes Reis. :,:

6. Es trägt, wie ich so meine,
Der schönsten Namen zwei; —
Heißt „Immergrün" im Haine,
:,: Im Herzen „Immertreu." :,:

Geschwisterliebe.

Kindlich. (P. M. 55, 94, 10, 86.)

1. Wie fein und lieb - lich, wenn un - ter Brü - dern, wenn un - ter
2. Da mag ich woh - nen, da mag ich blei - ben, und ist ein
3. O Ein-tracht! Lie - be! Laß stets dich fin - den, wo Brü - der

1. Schwe - stern die Ein - tracht wohnt! Wenn Hand in Hand durchs
2. Hütt - chen wohl arm und klein. Wo Lie - be ist, o
3. woh - nen, wo Schwestern sind; ver - laf - se sie im

1. schö - ne Land des Le - bens al - le gehn, dann wird es noch
2. da ver - mißt man gern ein and - res Gut; da ist man reich
3. Le - ben nie, daß sie sich nicht ent - zwein, und führ, daß sie

1. ein - mal so schön, wo wir sie wan - deln sehn.
2. und wohl - ge - muth, bei Al - lem, was man thut.
3. sich e - wig freun, sie einst zum Him - mel ein.

Das Vaterland.

(C. M.)

Lebhaft.

m

1. Der Frei-heit Leuch-te ſchim-mert ſchön Auf unſ-rer Ber-ge Höh'n, Wo
2. Der Fun-ke war aus Got-tes Hand Zum hel-len Flam-men Licht, Das
3. Und for-dert Tha-ten un-ſer Land, So ſte-hen wir be-reit, Und

f *m*

1. Lin-coln und ein Waſhing-ton Im Gei-ſte auf-er-ſtehn; Sie
2. in dem gro-ßen frei-en Land Die Skla-ven-ket-ten bricht; Die
3. ſchla-gen uns mit ſtar-ker Hand Wie man-cher Held im Streit; Nie

f *m*

1. Halbchor.

f *p*

1. ru-fen laut in frei-er Bruſt: Ihr Frei-en, ſte-het treu, Beim
2. Flamme mö-ge im-mer glühn, In unſ-rer Her-zen Grund; Ein
3. ſoll die Frei-heit un-ter-gehn, Ihr Freunde, ſagt es laut: So

f

2. Halbchor.

1. Ster-nen-ban-ner, eu-re Luſt, Beim Sternen-ban-ner, eu-re Luſt,
2. Gott, ein Volk, ein Volks-be-mühn, Ein Gott, ein Volk, ein Volks-be-mühn,
3. lang die Fel-ſen-ber-ge ſtehn, So lang die Fel-ſen-ber-ge ſtehn,

Mäßig.

m Chor.

f

1. Ver - laßt es nie im Streit, Ver - laßt es nie im Streit!
2. Stärk' unſ - ren Staa-ten - bund, Stärk' unſ - ren Staa - ten - bund.
3. Dem Va - ter - land ge - traut, Dem Va - ter - land ge - traut.

f

Mäßig.

Der ſchönſte Baum.

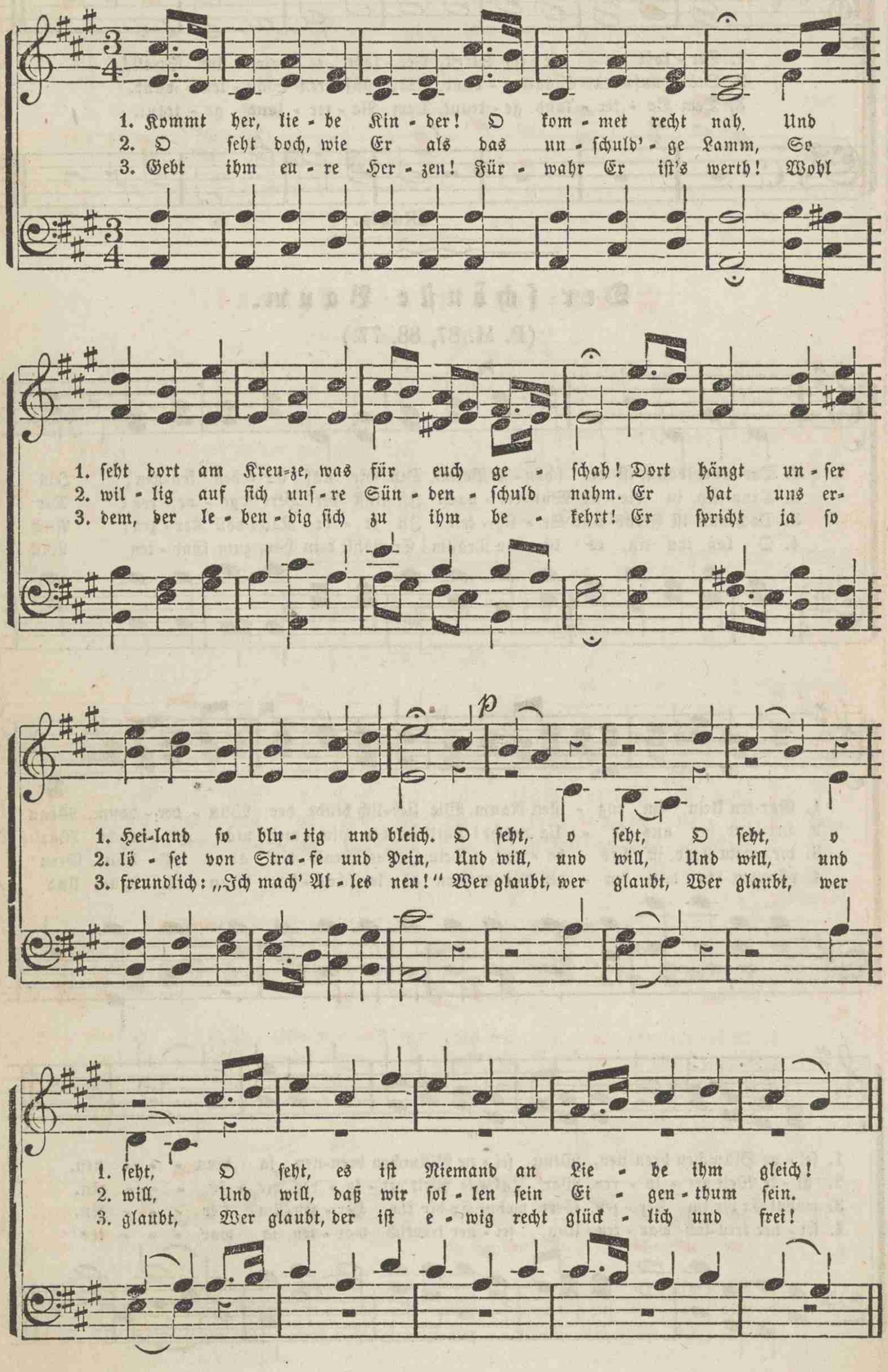
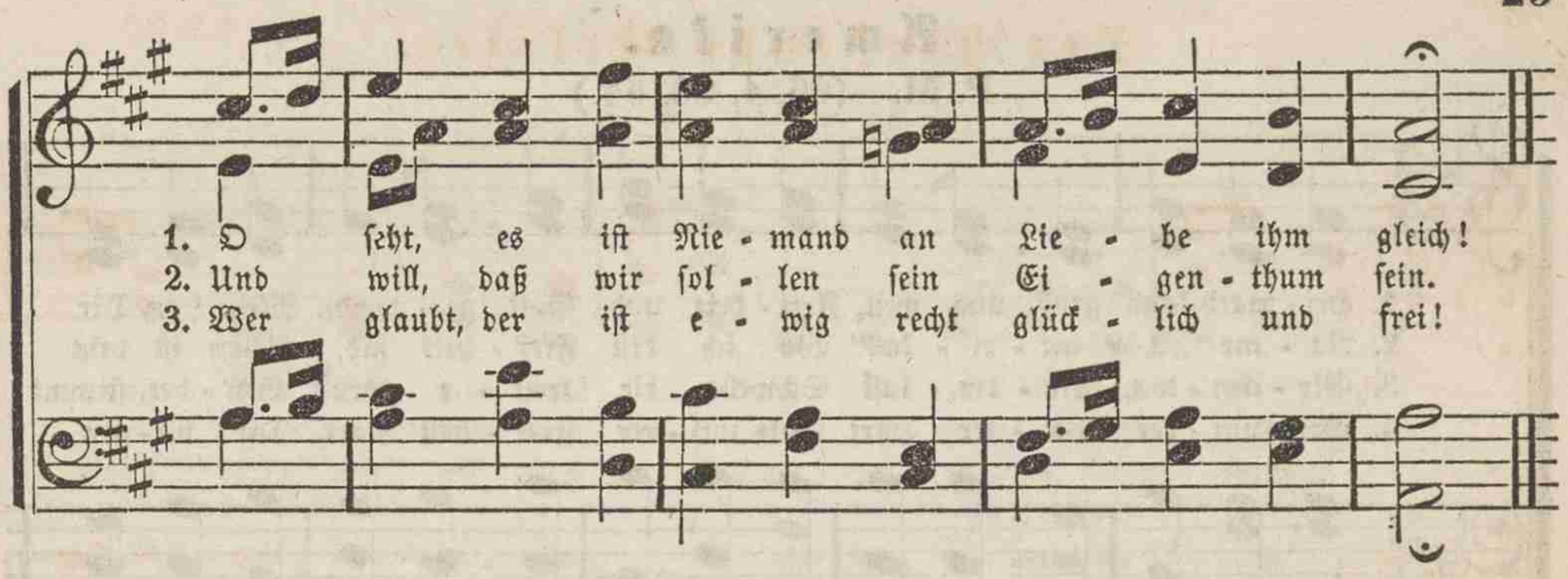
(P. M. 87, 88, 77.)

1. Der Chriſtbaum iſt der ſchön - ſte Baum, Den wir auf Er - den ken=nen; Im
2. Denn ſieh, in die - ſer Wun=der - nacht Iſt einſt der Herr ge - bo - ren: Der
3. Doch nun iſt Freud' und Se - lig - keit, Iſt je - de Nacht voll Ker - zen; Auch
4. O laß ihn ein, es iſt kein Traum! Er wählt dein Herz zum Gar - ten, Will

1. Gar=ten klein, im eng - ſten Raum, Wie lieb=lich blüht der Wun - der - baum, Wenn
2. Hei=land, der uns ſe - lig macht! Hätt' Er den Him - mel nicht ge - bracht, Wär'
3. dir, mein Kind, iſt das be - reit, Dein Je=ſus ſchenkt dir al - les heut, Gern
4. pflanzen in dem en - gen Raum Den al - ler=ſchön - ſten Wun - der - baum Und

1. ſei - ne Blümchen bren=nen, Wenn ſei - ne Blümchen bren-nen; ja bren - - - nen.
2. al - le Welt ver - lo - ren, Wär' al - le Welt ver - lo - ren, ver - lo - - - ren.
3. wohnt Er dir im Her - zen, Gern wohnt Er dir im Her - zen, im Her - - - zen.
4. ſei - ner treu=lich war - ten, Und ſei - ner treulich war - ten, ja war - - - ten

Der sterbende Erlöser.

(P. M. 11, 11, 11, 11.)

Flüchtigkeit des Lebens.

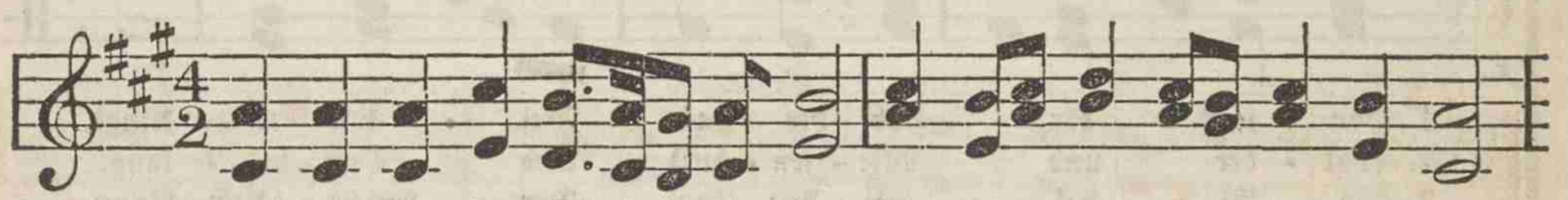
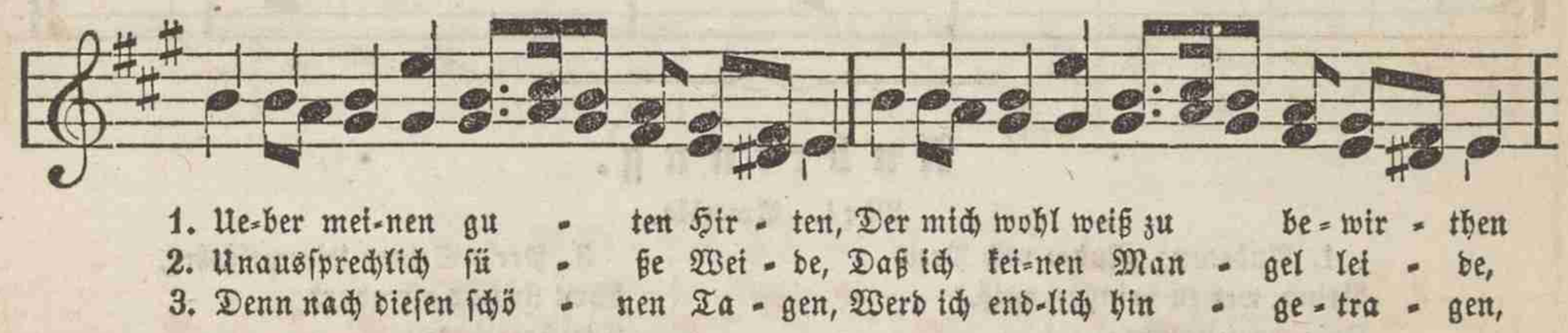
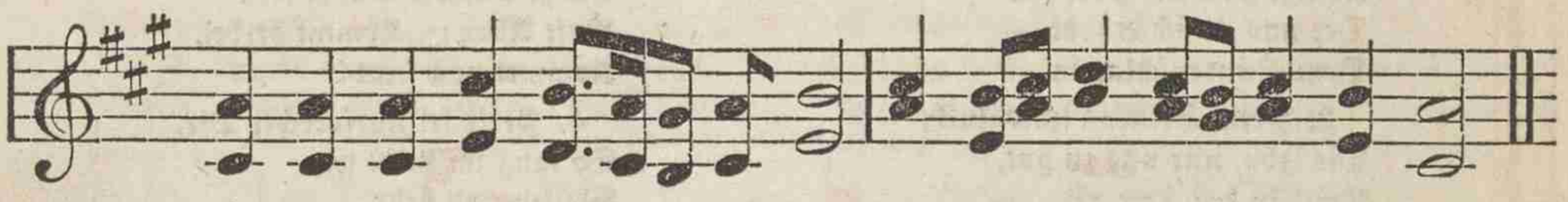
Mel. Der sterbende Erlöser.

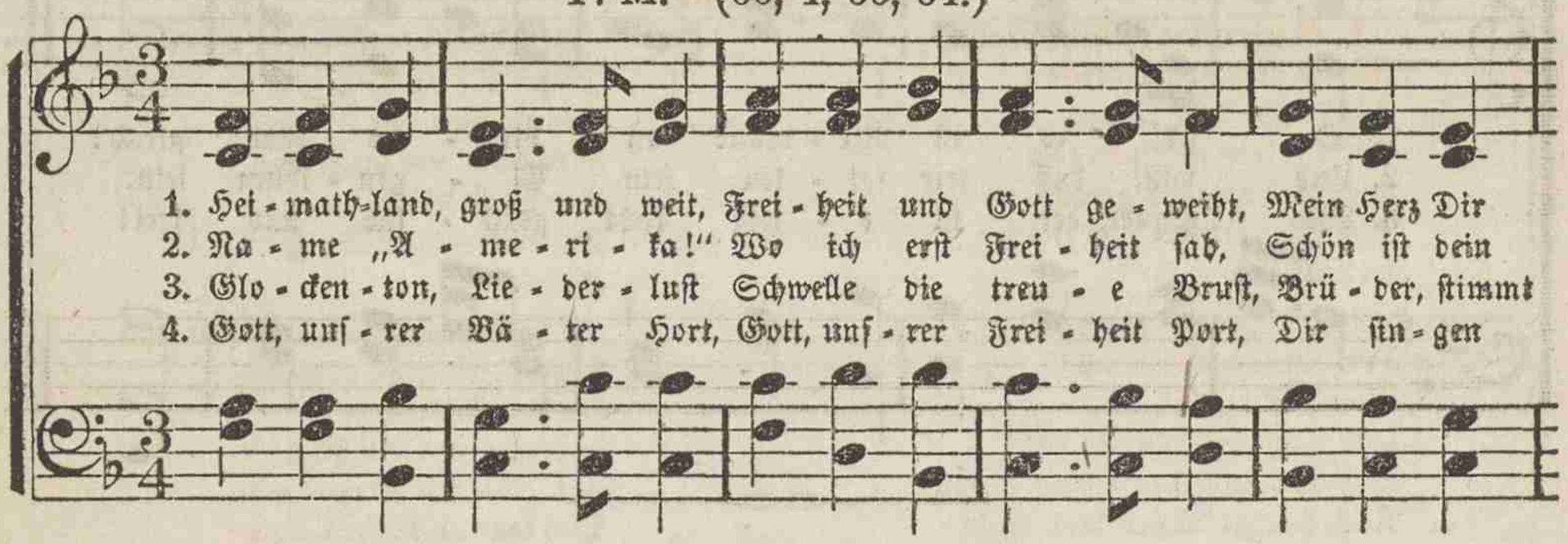
1. Wie Schiff' auf dem Meere, wie Wolken so frei,
So eilen die Jahre des Lebens vorbei;
Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt,
:,: O Kinder, noch heute zum Heilande eilt. :,:

2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeit-
[pracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr, ach! seid ihr bereit?
:,: O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :,:

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,
Die findet man nur an des Heilandes Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:
:,: „Ich gehe zu Jesu!" Wie leicht stirbt sich's
so! :,:

Jesu Schäflein.

(P. M. 77, 88, 77.)

Amerika.

P. M. (66, 4, 66, 64.)

Anbetung.

Mel. Amerika.

1. Anbetung, Ruhm und Preis
Bring, wer zu bringen weiß,
Jefu, dem Lamm;
Preis Seiner Majeftät,
König, Prieſter, Prophet.
Der uns zu ſich erhöht,
Vom Sündenſchlamm.

2. Preis Seiner Liebesgluth,
Die Ihn, nur uns zu gut,
Trieb in den Tod.
„Es iſt vollbracht!" Er ſchreit:
Sterbend Er uns befreit
Von allem Erdenleid,
Von Sünd' und Tod.

3. Preis Seiner Himmelfahrt,
Weil ſie uns offenbart
Die Herrlichkeit.
Den Vorhang reißt entzwei,
Bürgt uns die Gnade frei,
Ruft Allen: „Kommt herbei,
Kommet noch heut!"

4. Preis ſei Fürſprecher Dir,
So lang im Leibe wir
Wallen und flehn.
Auf Dein Gebet wir traun,
Auf Dein Verdienſt wir baun,
Auf Deinen Weg wir ſchaun,
Bis wir Dich ſehn.

Christus, der Herr.

Mel. Amerika.

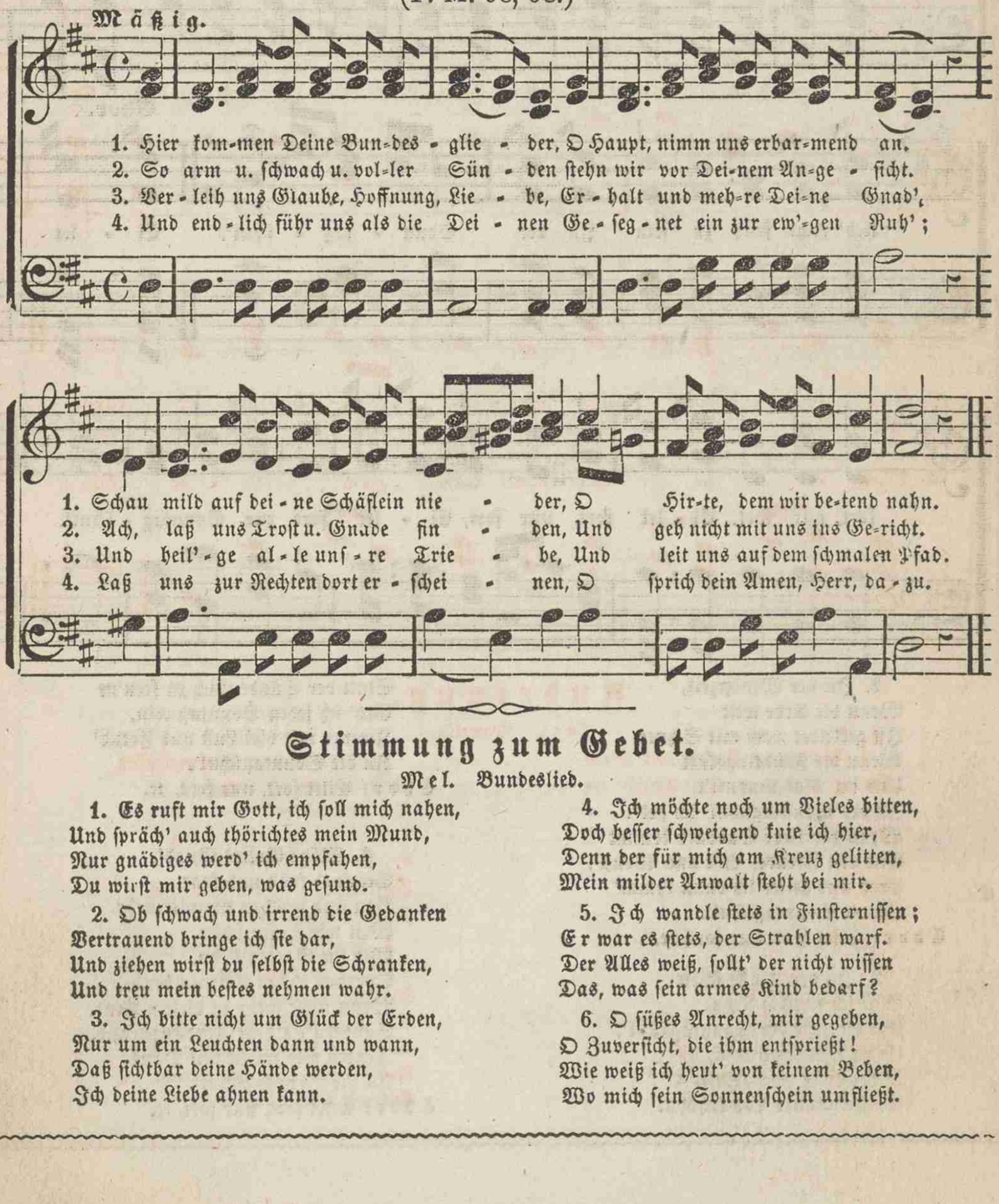
1. Gottes und Menschensohn,
Richter und Richterthron!
Preis, Ehr' und Ruhm
Sei Dir von mir gebracht
Weil Du an mich gedacht,
Daß Du mich zu Dich ziehst.
Hallelujah!

2. König des ganzen All,
Der Du den Erdenball
Einst hast besucht,
Und nach vollbrachtem Lauf
Dich schwingst zum Thron hinauf,
Nach Königs Würd' und Recht
Hallelujah!

3. Du bist der Kirchen Haupt
Jeden, der an Dich glaubt,
Den schützest Du.
Menschen, seid unterthan,
Betet den König an,
Der euch mit Blut erkauft.
Hallelujah!

4. Ihn wird man kommen sehn,
Anders, als einst geschehn,
In Herrlichkeit.
Laßt uns zu Jesu gehn,
Und Ihn von Herzen flehn,
Daß man mitsingen kann:
Hallelujah!

Bundeslied.

(P. M. 98, 98.)

Stimmung zum Gebet.

Mel. Bundeslied.

1. Es ruft mir Gott, ich soll mich nahen,
Und spräch' auch thörichtes mein Mund,
Nur gnädiges werd' ich empfahen,
Du wirst mir geben, was gesund.

2. Ob schwach und irrend die Gedanken
Vertrauend bringe ich sie dar,
Und ziehen wirst du selbst die Schranken,
Und treu mein bestes nehmen wahr.

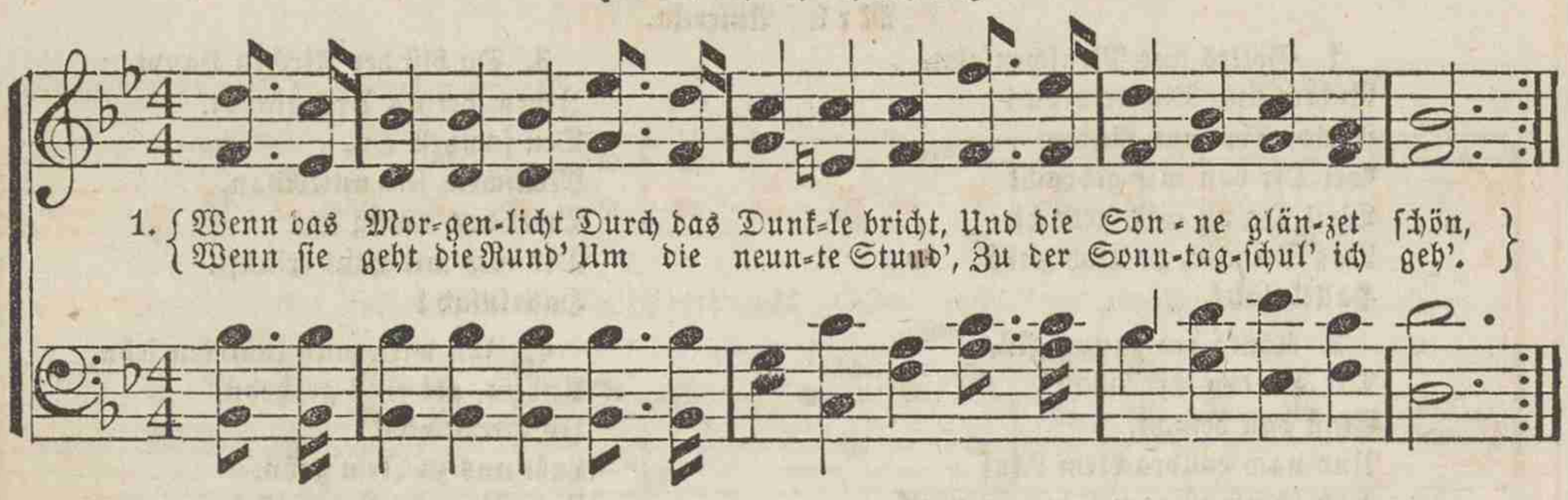
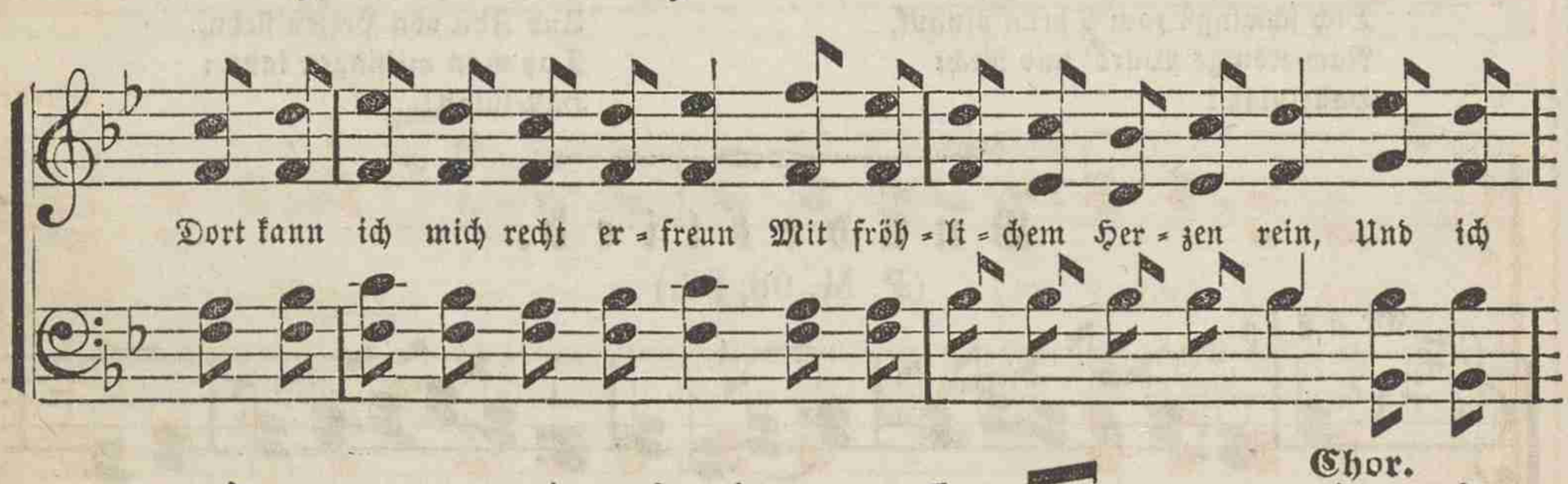
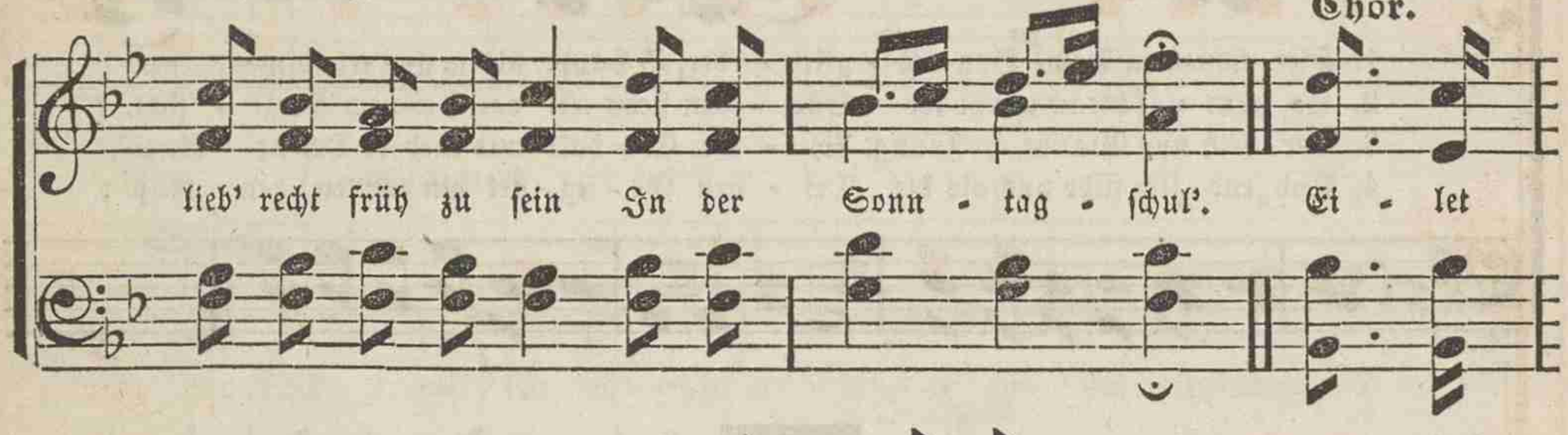
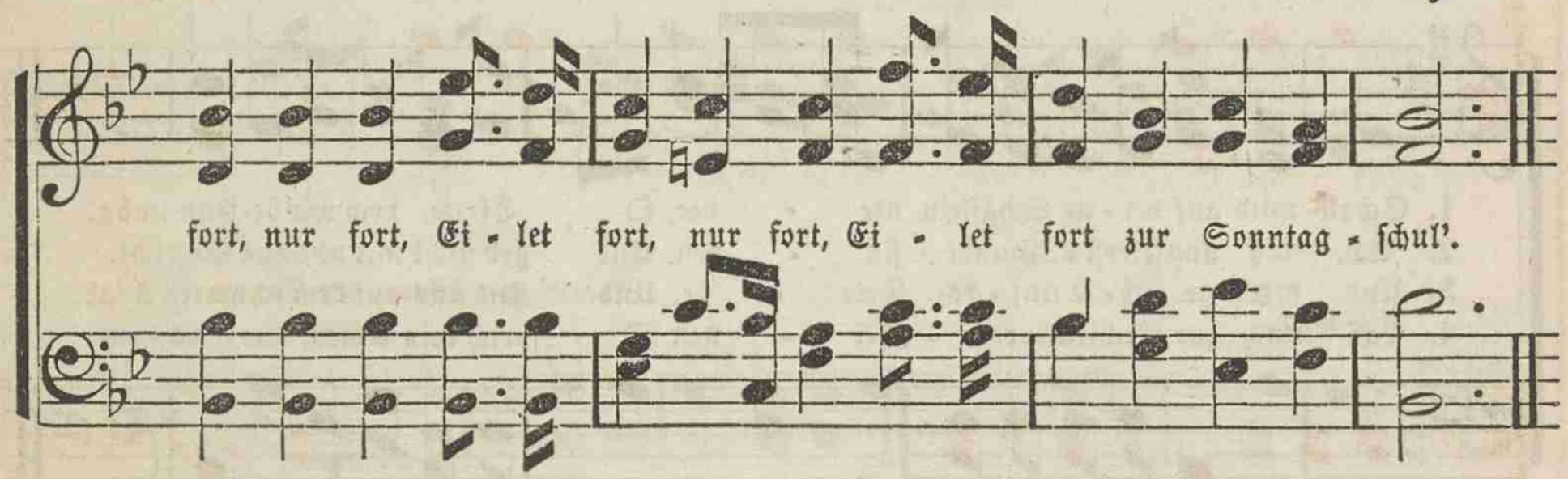
3. Ich bitte nicht um Glück der Erden,
Nur um ein Leuchten dann und wann,
Daß sichtbar deine Hände werden,
Ich deine Liebe ahnen kann.

4. Ich möchte noch um Vieles bitten,
Doch besser schweigend knie ich hier,
Denn der für mich am Kreuz gelitten,
Mein milder Anwalt steht bei mir.

5. Ich wandle stets in Finsterniſſen;
Er war es stets, der Strahlen warf.
Der Alles weiß, sollt' der nicht wissen
Das, was sein armes Kind bedarf?

6. O süßes Anrecht, mir gegeben,
O Zuversicht, die ihm entsprießt!
Wie weiß ich heut' von keinem Beben,
Wo mich sein Sonnenschein umfließt.

Eilet fort zur Sonntagschul'.

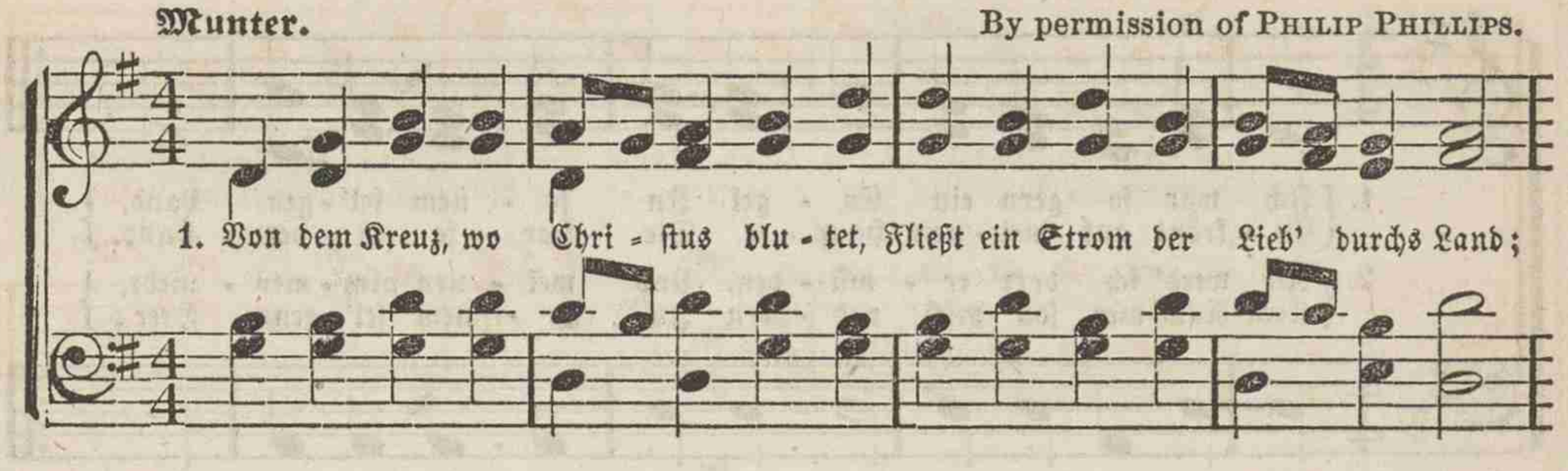
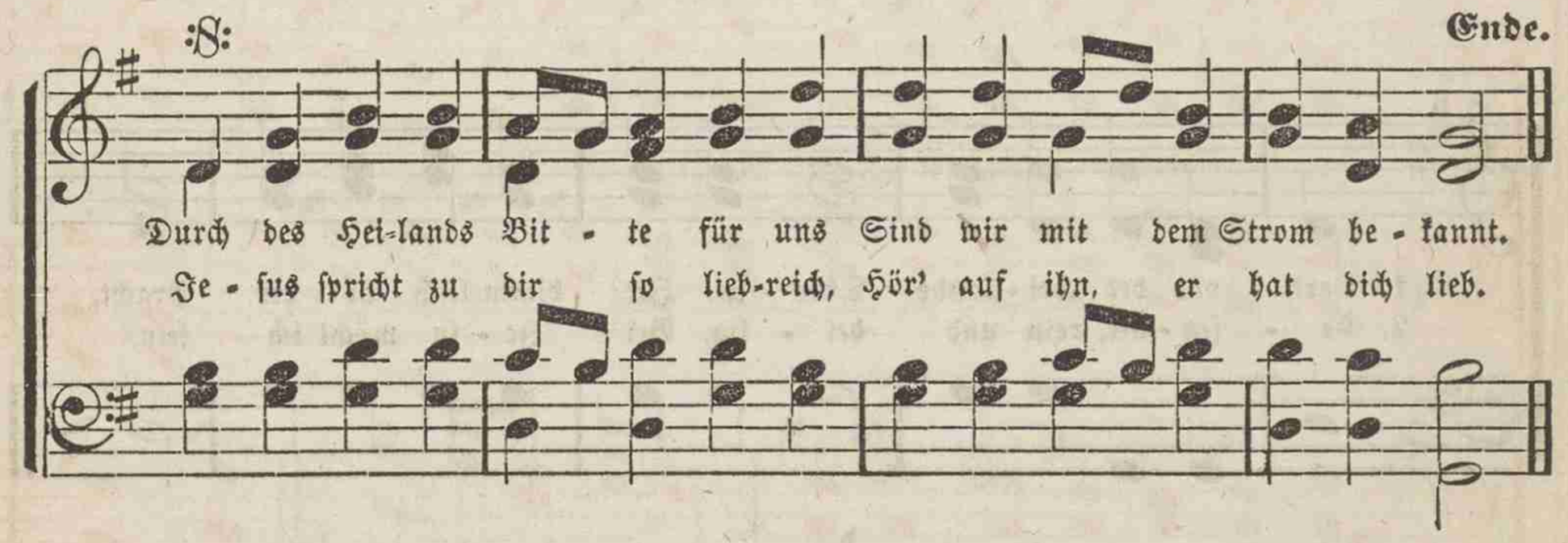
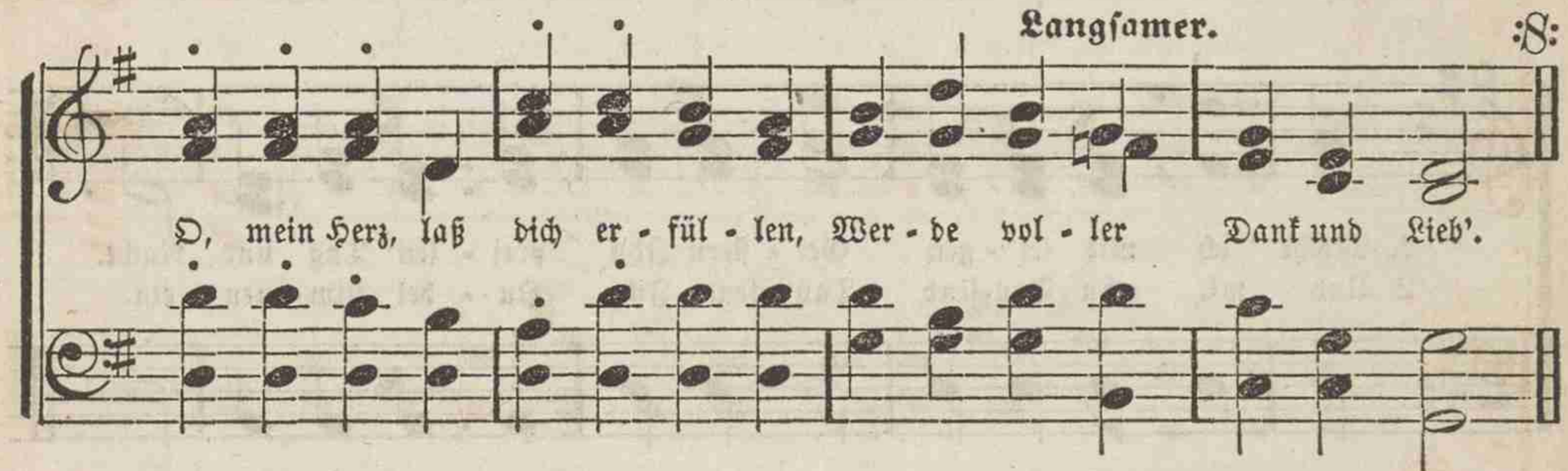
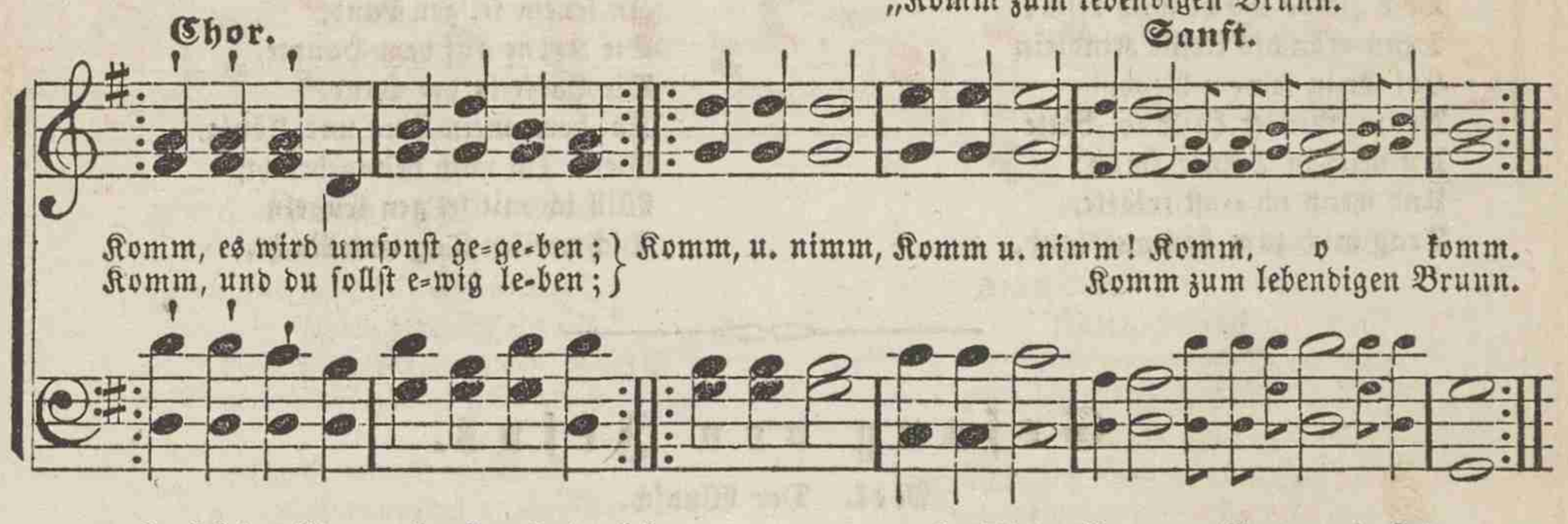
(P. M. 55, 75, 57, 77, 75.)

Chor.

2. In der Winterzeit,
Wenn die Erde weit
Ist gekleidet weiß mit Schnee,
Wenn die Frühlingsluft
Uns im Mai umduft't,
Zu der Sonntagschul' ich geh'.
Wenn der liebe Sabbath kommt
Mit viel Freude, Lust und Wonn',
Froh und heiter ich dann komm'
In die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, 2c.

3. In der Klasse schön
Will ich freudig stehn,
Um die Zeit der Sonntagschul'.
Unsre Stimmen rein,
Die so jung noch sein,
Sollen Gottes Lob erhöhn.
Statt der Sünde mich zu freu'n,
Geh' ich jeden Sonntag rein,
Immer mit viel Lust und Freud'
In die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, 2c.

4. Möge Gottes Gnad',
Segnend früh und spat,
Von uns weichen nimmermehr.
Weil wie Rosen schön
Wir im Garten stehn,
Spenden Lebensduft umher.
Wenn nicht mehr in diesem Land,
Sondern an dem Jordansstrand,
Denken wir zurück mit Dank
An die Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort, 2c.

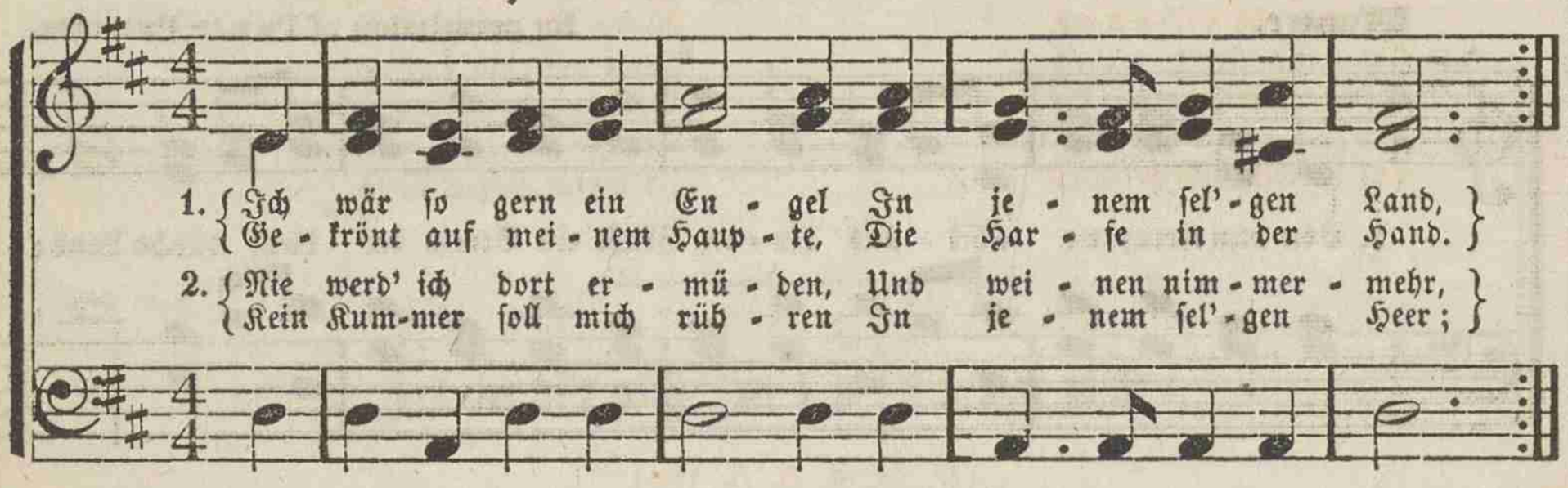
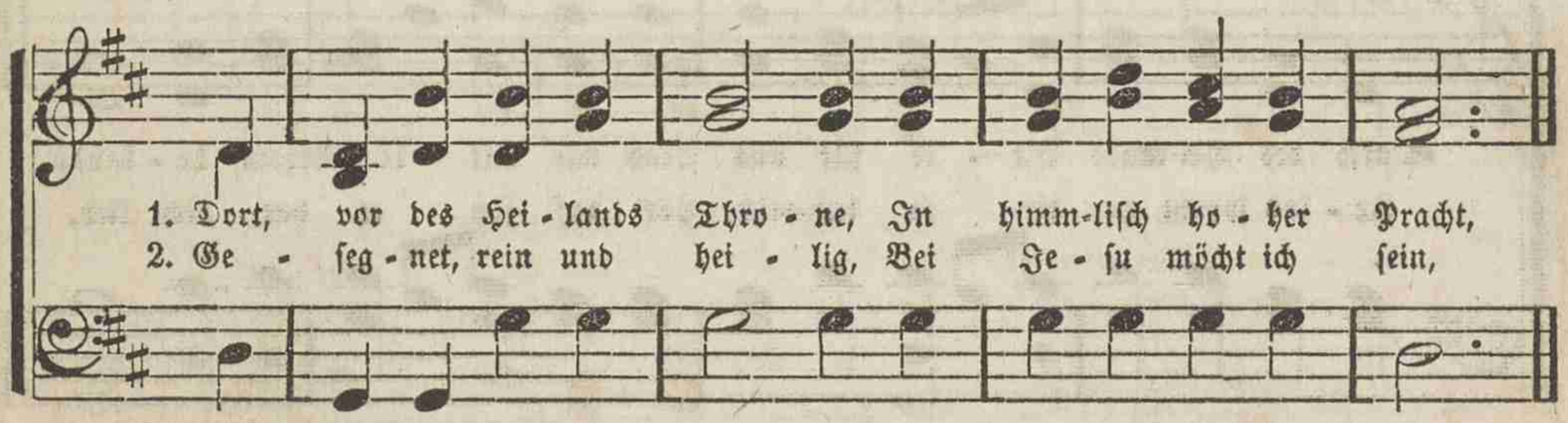
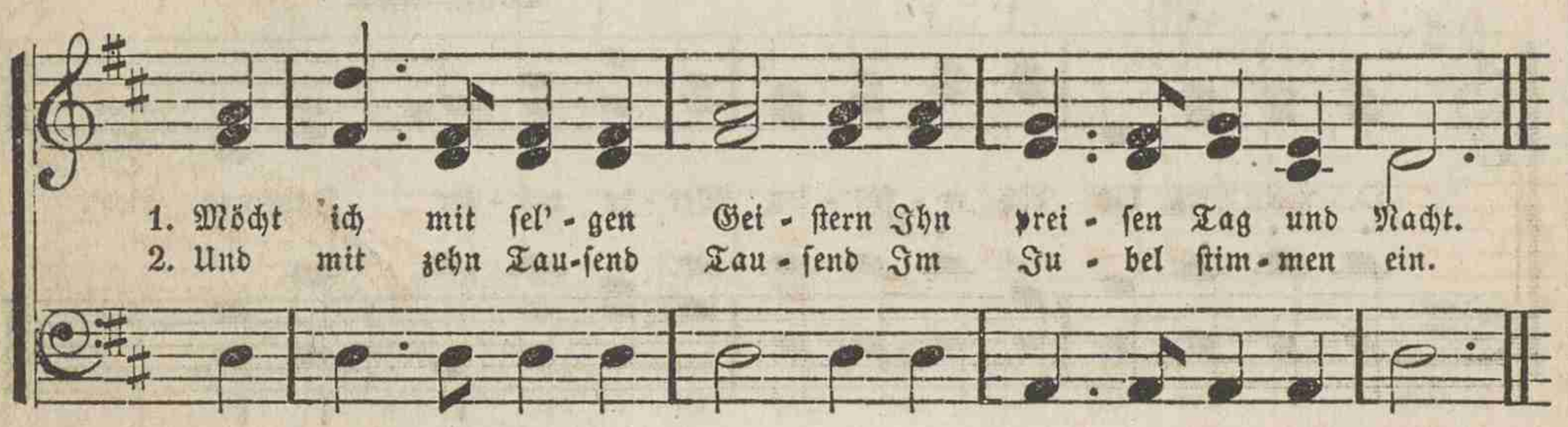
Der Brunnen des Lebens.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Munter. By permission of PHILIP PHILLIPS.

„Komm zum lebendigen Brunn."

2. Ist der Weg auch oftmals dunkel,
Ueber uns der Himmel trüb;
Werden unsere Schritte wankend,
Unser Herz verzagt und müd;
So fließt doch ein Brunnen, welcher
Täglich für uns offen steht,
Strömend, unerschöpflich für uns
Voller Gnade früh und spät.
Chor: Komm, es wird umsonst gegeben; ꝛc.

3. Diesen Brunnen können wir stets
Mit uns führen, wo wir sind,
In dem Thale, auf dem Berge,
Ueberall, wo man uns find't.
Sein Genuß erfüllt die Seele
Mit Geduld und Heiligkeit.
Stärkt zur Arbeit unsre Hände,
Macht zum Sterben uns bereit.
Chor: Komm, es wird umsonst gegeben; ꝛc.

Der Wunsch.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

3. Zwar bin ich schwach und sündlich,
Doch Jesus macht mich reich;
Denn manches kleine Kindlein
Hat Er in seinem Reich,
Drum, theurer Heiland, halte
Du mich in Deiner Hand;
Und wenn ich einst erkalte,
Trag mich zum Himmelsland.

4. Dort werd' ich sein ein Engel
In jenem sel'gen Land,
Die Krone auf dem Haupte,
Die Harfe in der Hand.
Ja, dort, mein Herr und König,
Wenn Du mich heimgebracht,
Will ich mit sel'gen Engeln
Dich preisen Tag und Nacht.

Gesang von Jesus.

Mel. Der Wunsch.

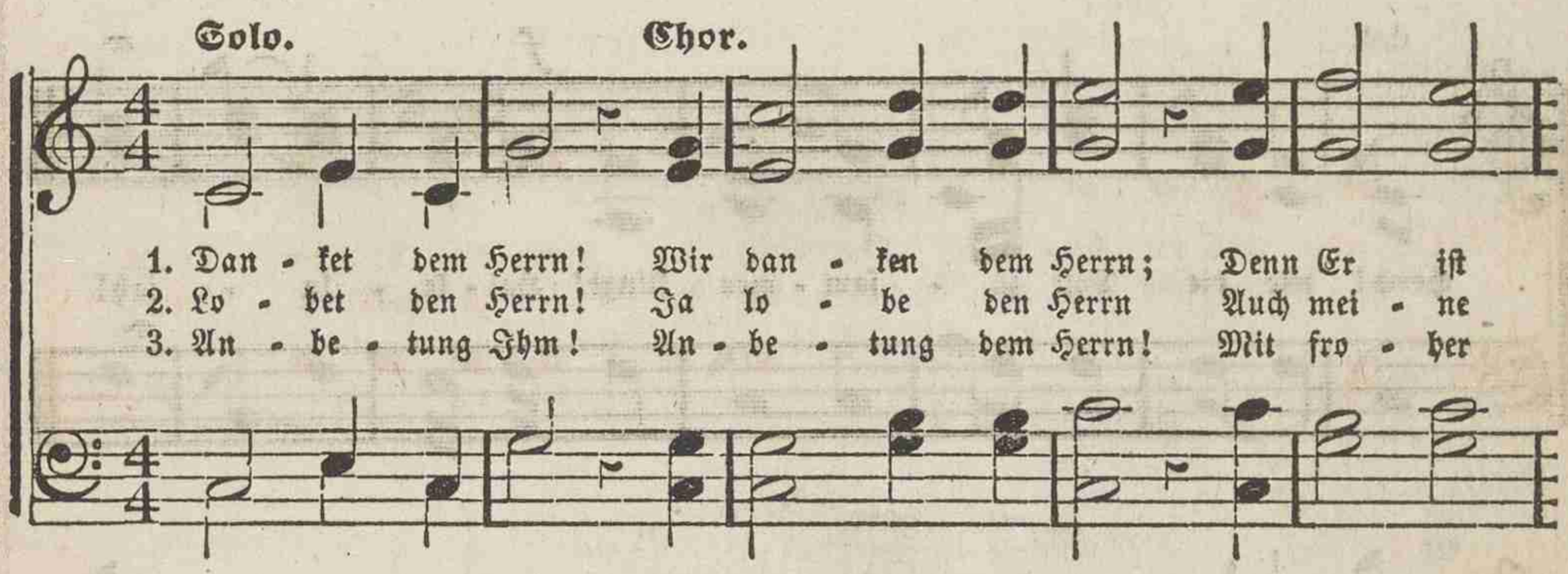
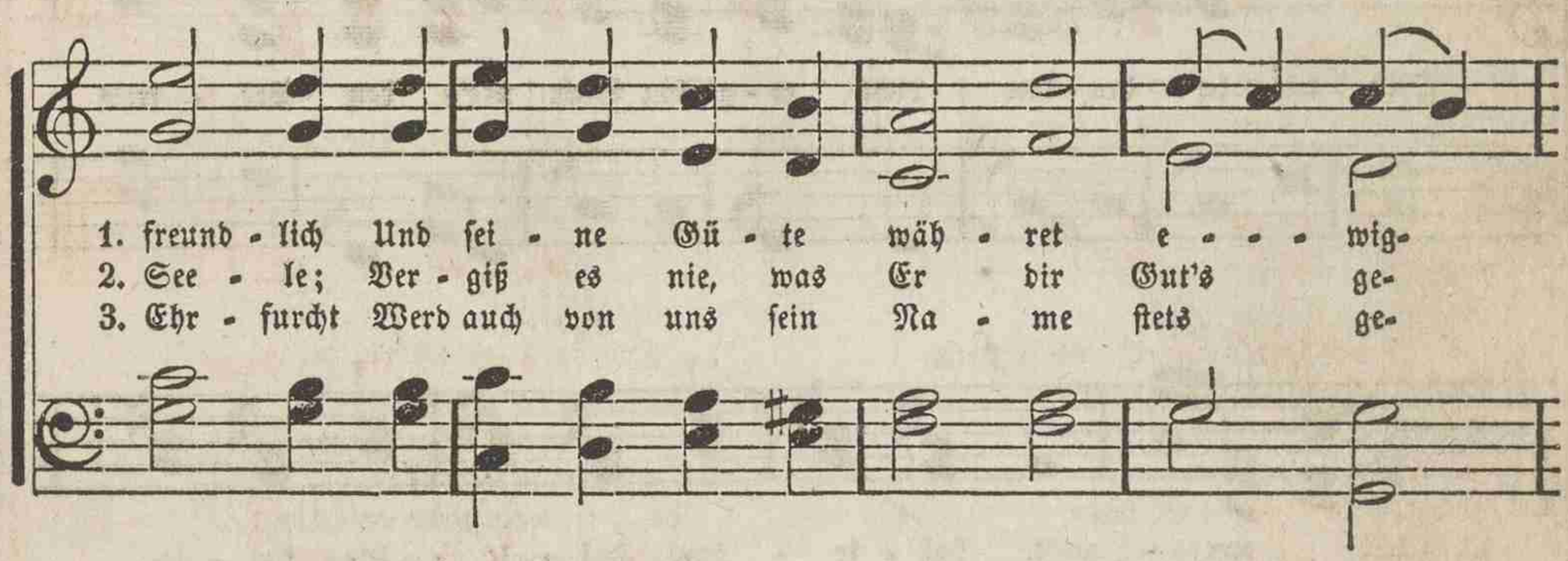
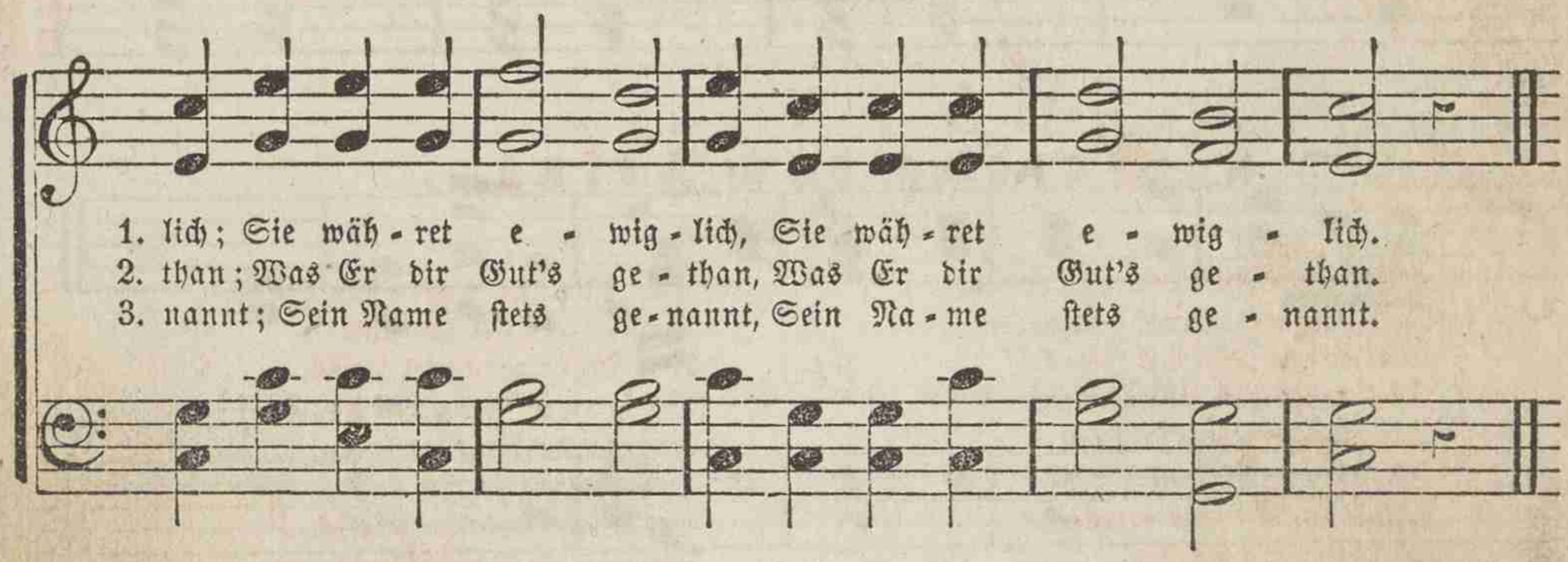
1. Laßt singen uns von Jesus,
Mit Herz und Zung' vereint.
Laßt singen uns von Jesus,
Dem großen Sünderfreund.
Dort in den obern Chören
Freut unser Heiland sich,
Wenn wir ihn hier verehren
Mit Liedern inniglich.

2. Wir singen gern von Jesus,
Der für uns hat geweint.
Wir singen gern von Jesus,
Der für uns schlug den Feind.
Er hat noch keins verlassen,
Das gläubig zu ihm kam;
Drum laßt uns ihn erfassen,
Der uns die Schuld wegnahm.

3. Wir singen gern von Jesus,
Der für uns litt und starb.
Wir singen gern von Jesus,
Der uns das Heil erwarb.
Und wenn Gefahren drohen,
Dann trauen wir auf ihn,
Und folgen ihm mit frohem
Und kindlich stillem Sinn.

4. Laßt singen uns von Jesus,
Weil wir auf Erden sind,
Wir singen dann von Jesus,
Wann wir erlöset sind.
Denn wer Ihn hier bekennet,
Wird dort von Ihm bekannt,
Und nie von Ihm getrennet
In jenem seligen Land.

Danket dem Herrn.

(P. M. 4, 5, 5, 10.)

Der Engelgesang in der Christnacht.

(L. M.)

Heiter.

dol. *f*

1. Horch! wie die Schaar der En - gel singt! Hal - le - lu - - - jah!

dol. *f*

Horch! wie die Luft zu - sam - men klingt! Hal - le - lu - jah!

m

Sieh, wie da dro - ben Licht er - glüht; Sieh, wie's den Erd - kreis

f

hell um - zieht. Hal - le - lu-, Hal - le - lu-, Hal - le-

dol.

lu - - - jah! Sieh, wie's den Erd - kreis hell um - zieht!

2. Von Engelschaaren her erschallt's, Hallelujah!
In Hirten Herzen wiederhallt's: Hallelujah!
Dem droben in der Höh' sei Ehr'!
Auf Erden Friede wiederkehr!"
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
„Auf Erden Friede wiederkehr!"

3. Mit Wohlgefallen reich und mild, Hallelujah!
Verkläre Gott sein Ebenbild! Hallelujah!
So ruft der tausendfache Ton,
So preist er Gott und seinen Sohn.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
So preist er Gott und seinen Sohn.

4. Und wie empor die Engel ziehn, Hallelujah!
Die Hirten in das Städtlein fliehn, Hallelujah!
Da liegt der Fürst der Heldenschaar
In einer Krippe wunderbar.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
In einer Krippe wunderbar.

5. Sie beugen sich, sie beten an, Hallelujah!
Und was die Heerschaar kund gethan, Hallelujah!
Verkündigen sie weit und breit,
O ewig schöne Weihnachtszeit!
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
O ewig schöne Weihnachtszeit!

Neujahrsanfang.

Mel. Der Engelgesang in der Christnacht.

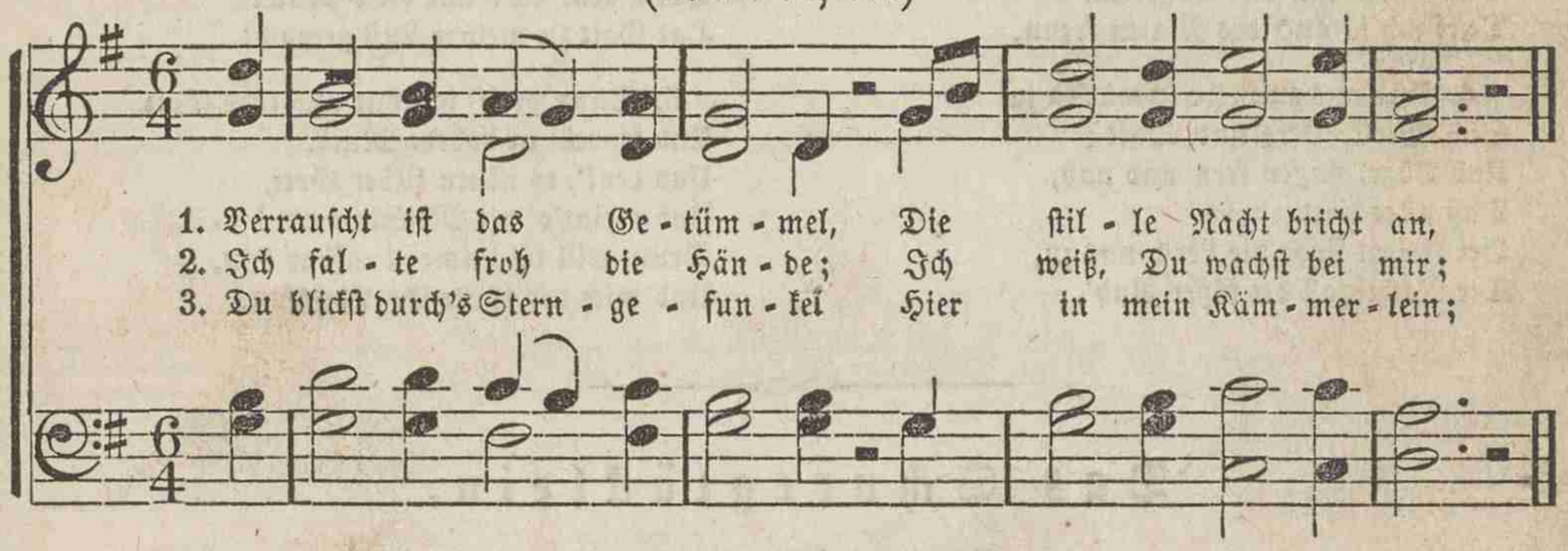
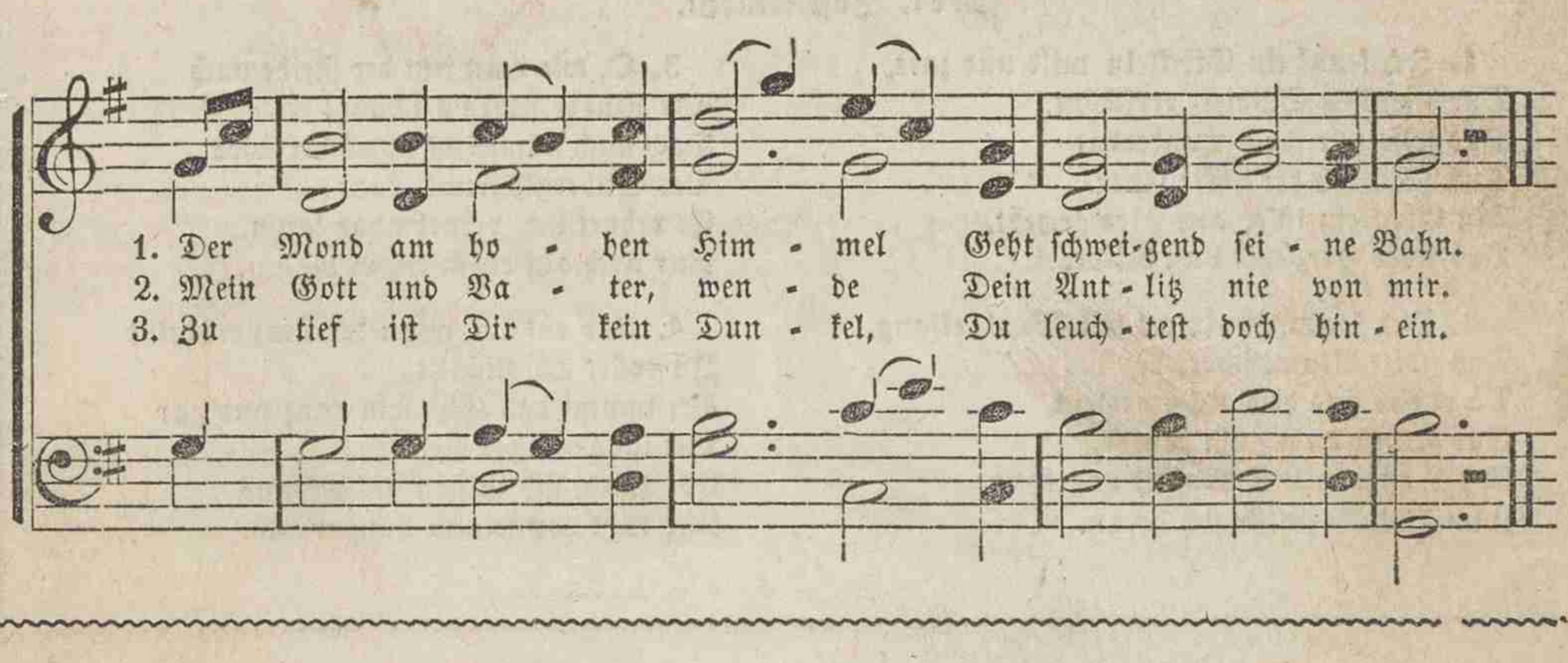
1. Das neugeborne Kindelein, Hallelujah!
Der herzgeliebte Jesus mein, Hallelujah!
Bringt abermal ein neues Jahr
Der auserwählten Christenschaar.
Hallelu-, Hallelu, Hallelujah!
Der auserwählten Christenschaar.

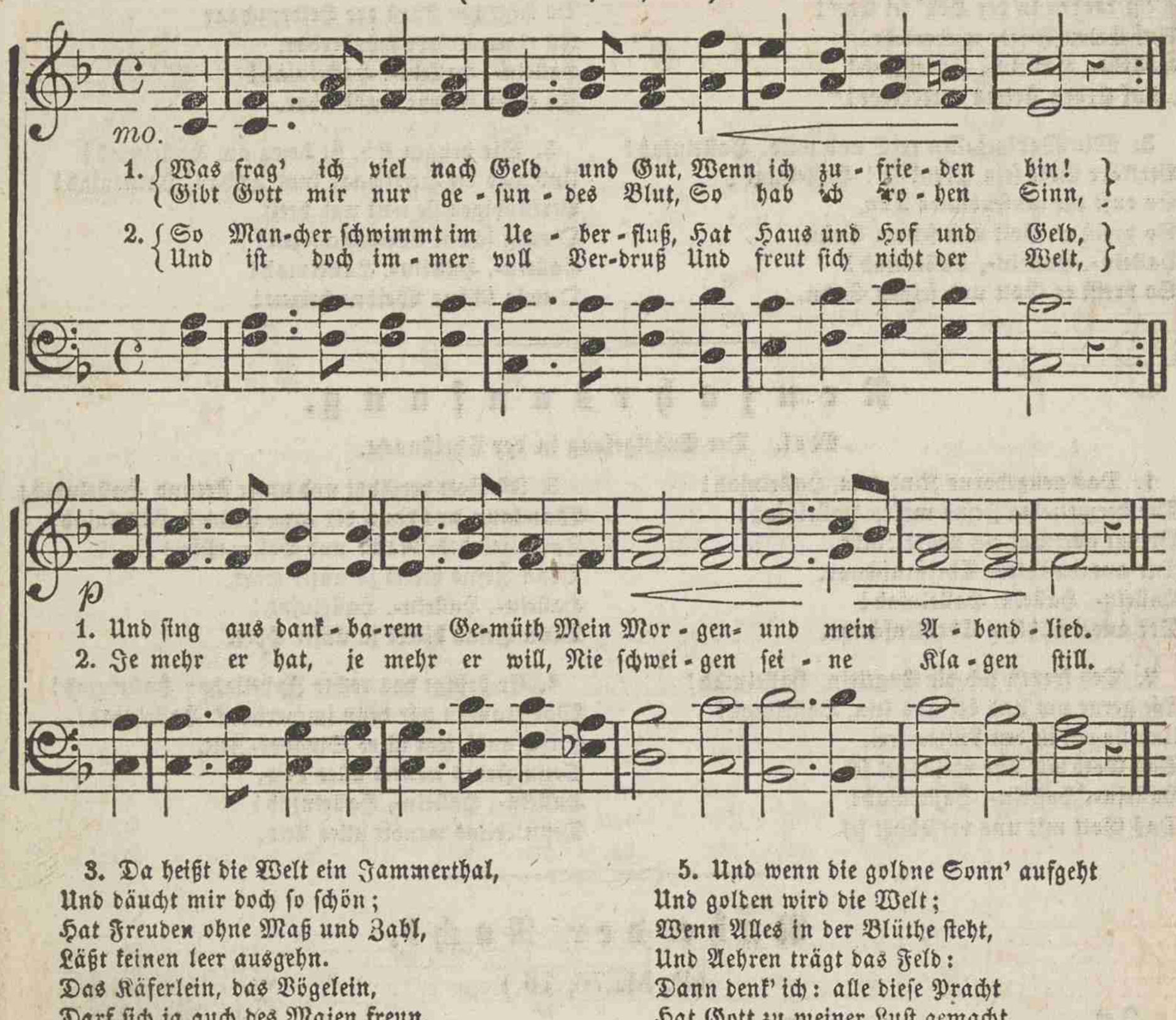
2. Deß freuen sich die Engelein, Hallelujah!
Die gerne um und bei uns sein, Hallelujah!
Und singen in den Lüften frei,
Daß Gott mit uns versöhnet sei.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
Daß Gott mit uns versöhnet sei.

3. Ist Gott versöhnt und unser Freund Hallelujah!
Was kann uns thun der arge Feind? Hallelujah!
Trotz Feindes-Macht und Höllen-Pfort',
Denn Jesus bleibt ja unser Hort.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
Denn Jesus bleibt ja unser Hort.

4. Er bringt das rechte Jubeljahr: Hallelujah!
Was trauern wir denn immerdar? Hallelujah!
Frisch auf! jetzt ist es Singens-Zeit,
Denn Jesus wendet alles Leid.
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!
Denn Jesus wendet alles Leid.

Ruhe der Nacht.

(P. M. 76, 76.)

Zufriedenheit.

(P. M. 86, 86, 88.)

3. Da heißt die Welt ein Jammerthal,
Und däucht mir doch so schön;
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt keinen leer ausgehn.
Das Käferlein, das Vögelein,
Darf sich ja auch des Maien freun.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Und Vögel singen fern und nah,
Daß alles wiederhallt.
Bei Arbeit singt die Lerch uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht
Und golden wird die Welt;
Wenn Alles in der Blüthe steht,
Und Aehren trägt das Feld:
Dann denk' ich: alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6. Dann preis' ich laut und lobe Gott,
Und schweb' in hohem Muth,
Und denk', es ist ein lieber Gott,
Und meint's mit Menschen gut! —
Drum will ich immer dankbar sein,
Und mich der Güte Gottes freun.

Das Schneeglöcklein.

Mel. Zufriedenheit.

1. Ich kenn' ein Glöcklein mild und zart,
Durch weißen Schmelz verschönt,
Das leise nur, doch wunderbar
Durch's Reich der Lüfte tönt;
Ein Glöcklein ist's, aus Flor gewebt,
Das jedes Herz mit Lust belebt.

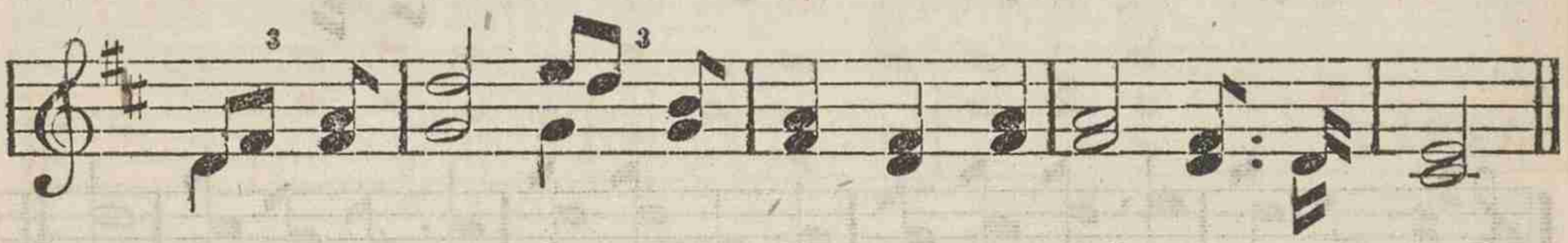
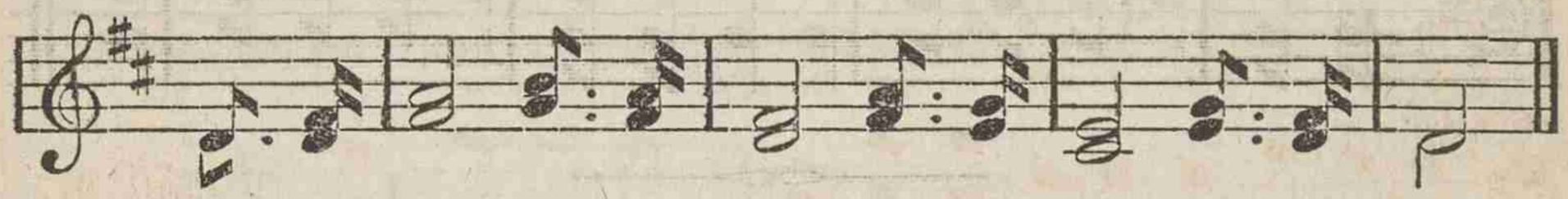
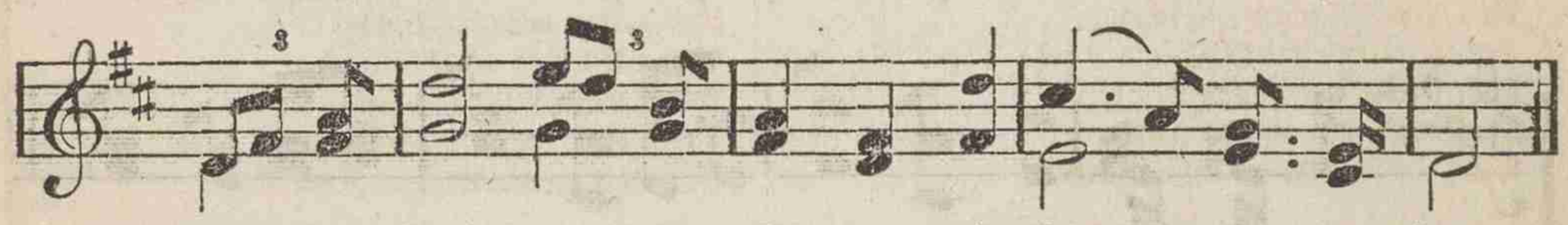
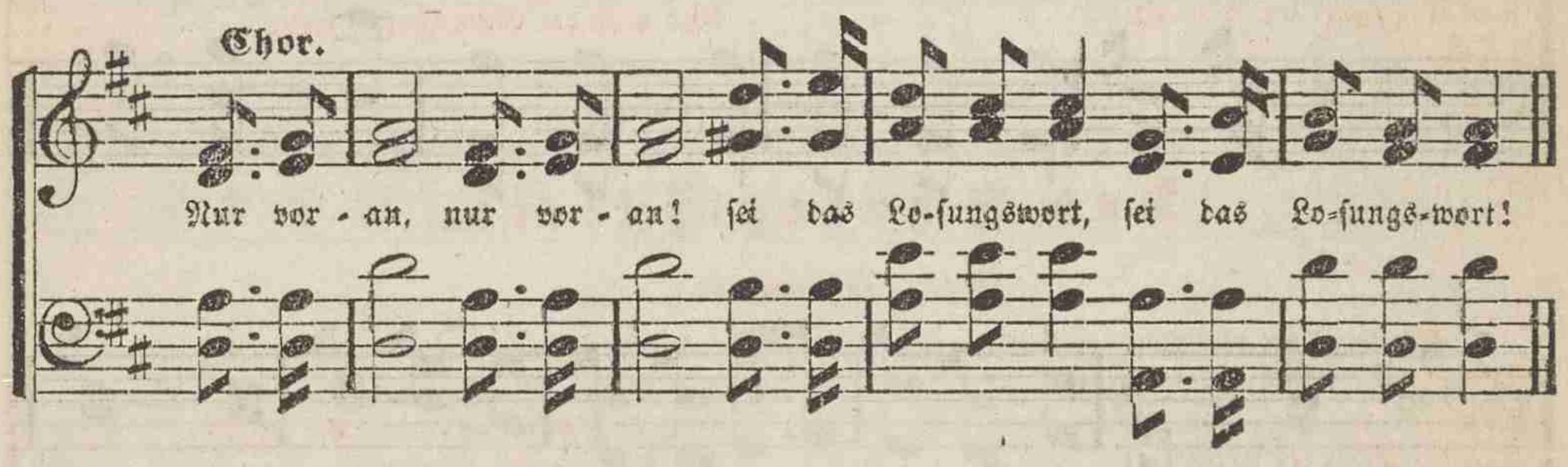
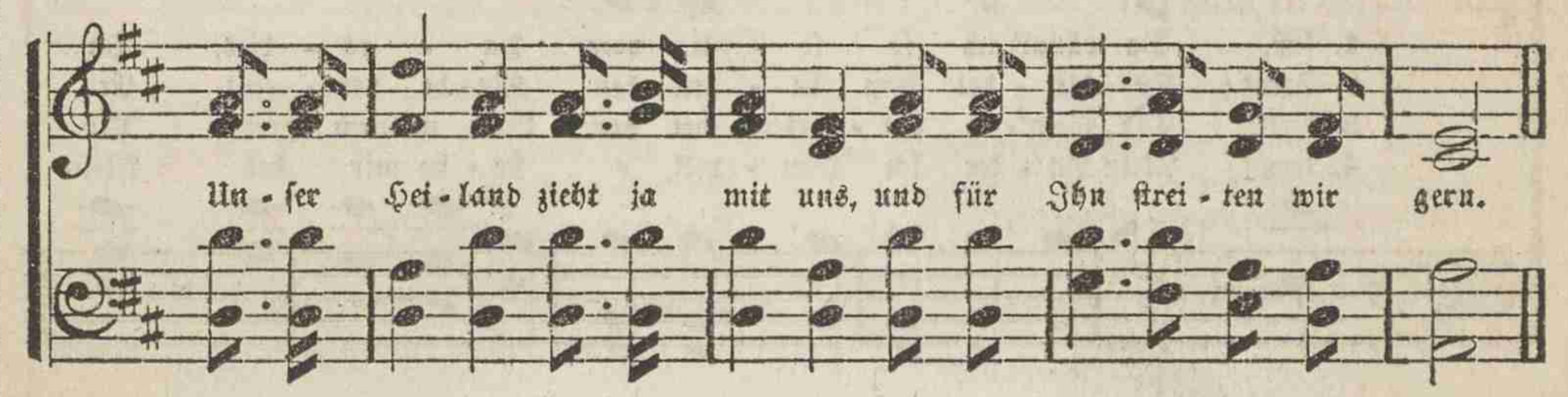
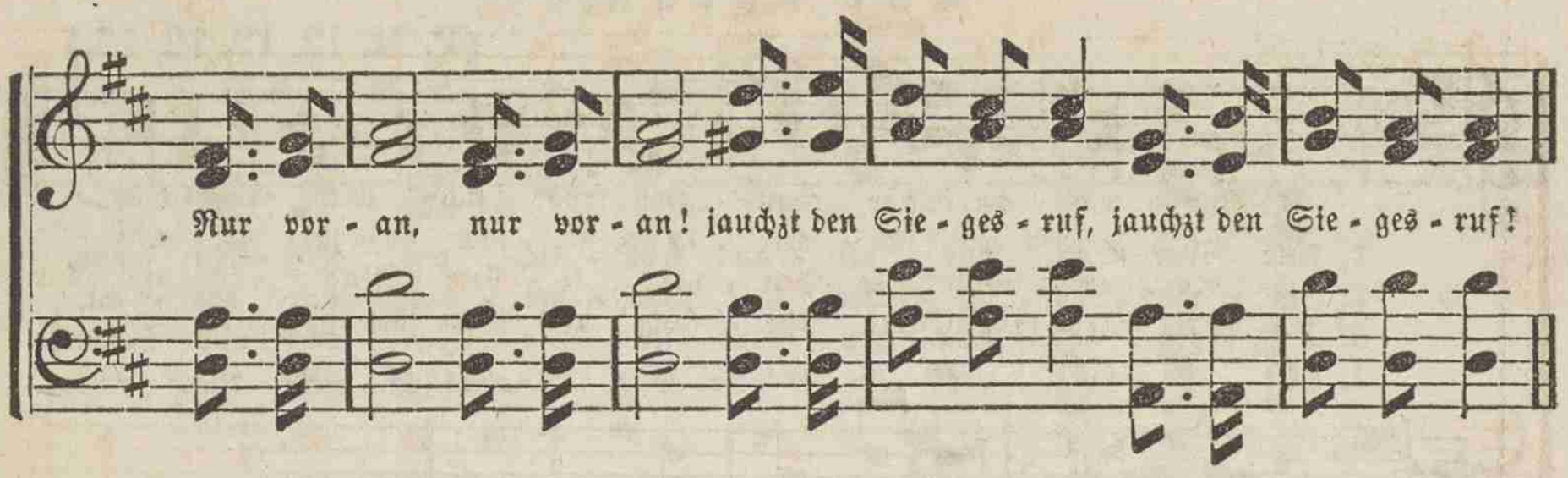
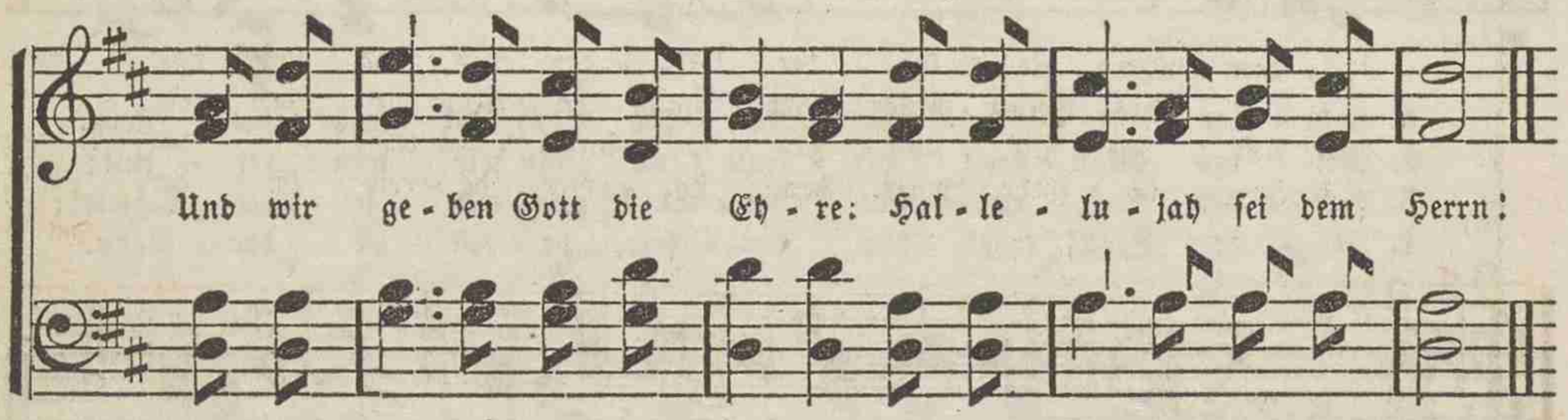
2. Und kaum vernimmt den Wunderklang
Das stolze Blumenchor,
Da eilt es aus dem Kämmerlein
Gar schnell an's Licht hervor,
Und drängt, mit Schönheit angethan,
Zum Frühlingsfeste sich heran.

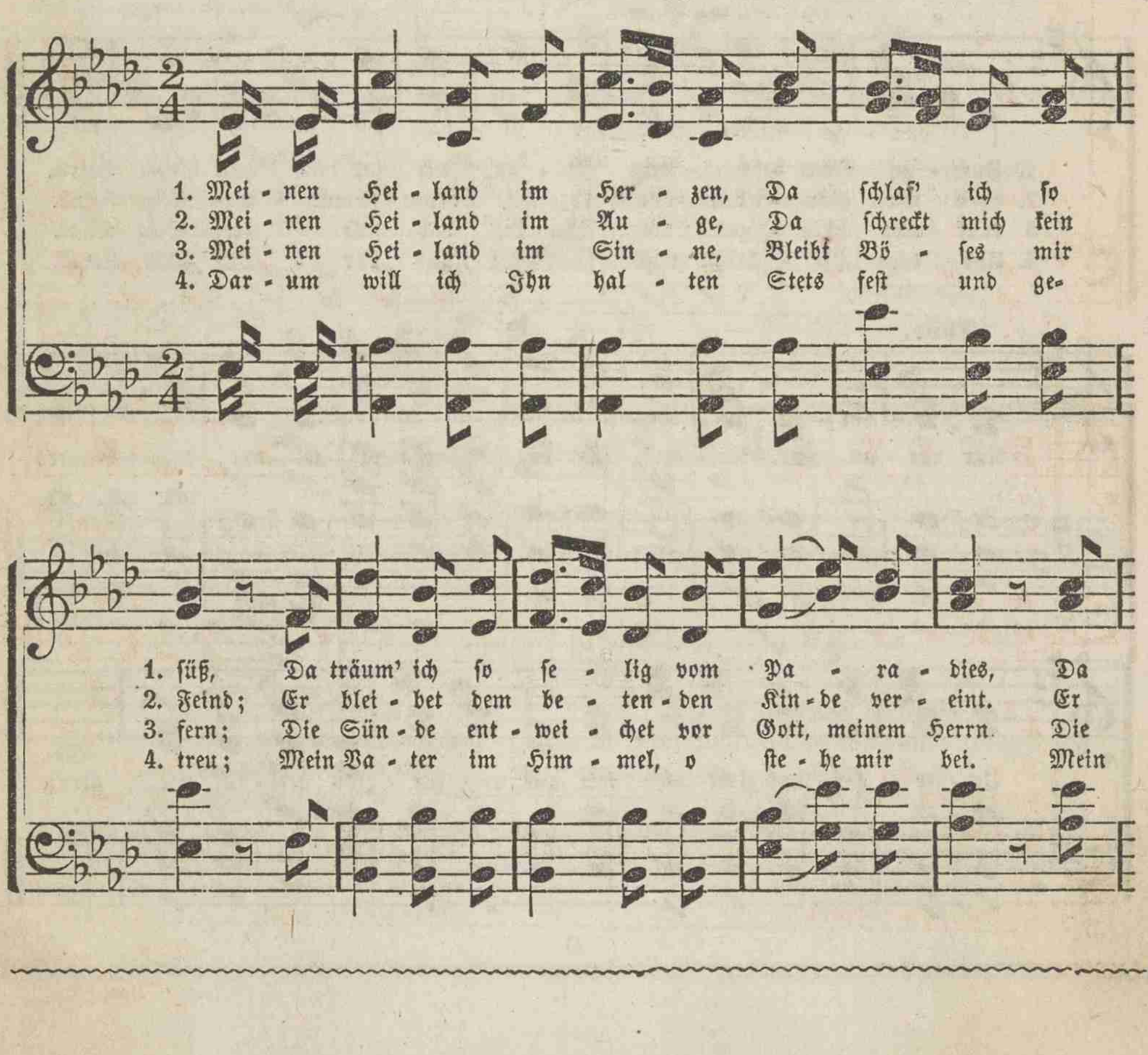
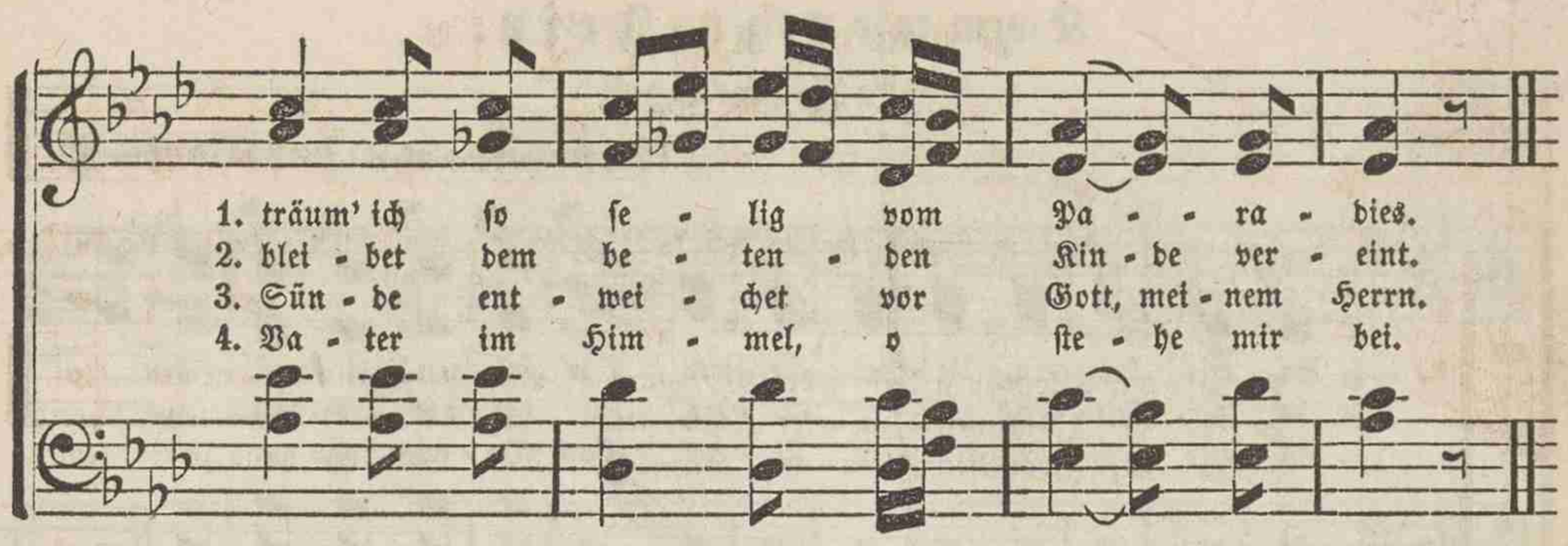
3. O, wie man jetzt der Reihe nach
Die Kinder Flora's schaut!
Doch auch allmählig schwächer wird
Des Silberglöckleins Laut;
Es dehnet sich, vernehmbar kaum,
Nur noch auf einen engen Raum.

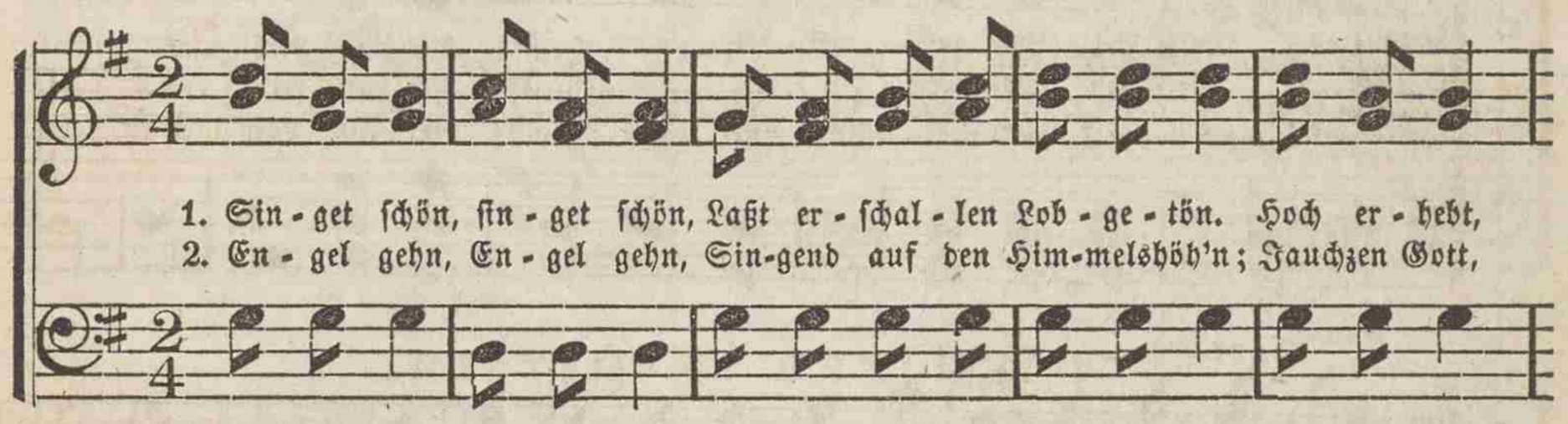
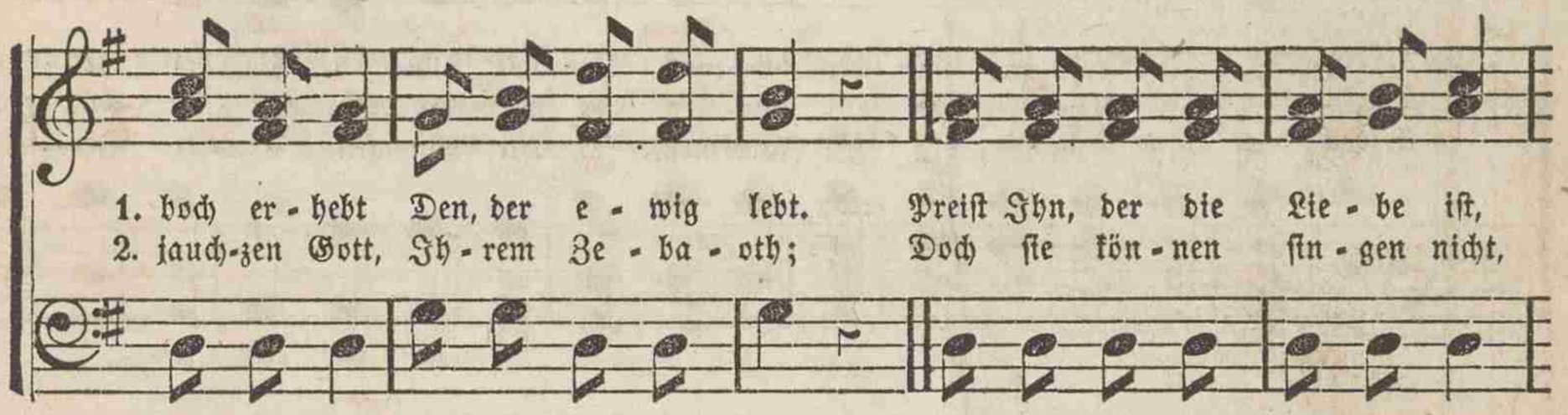
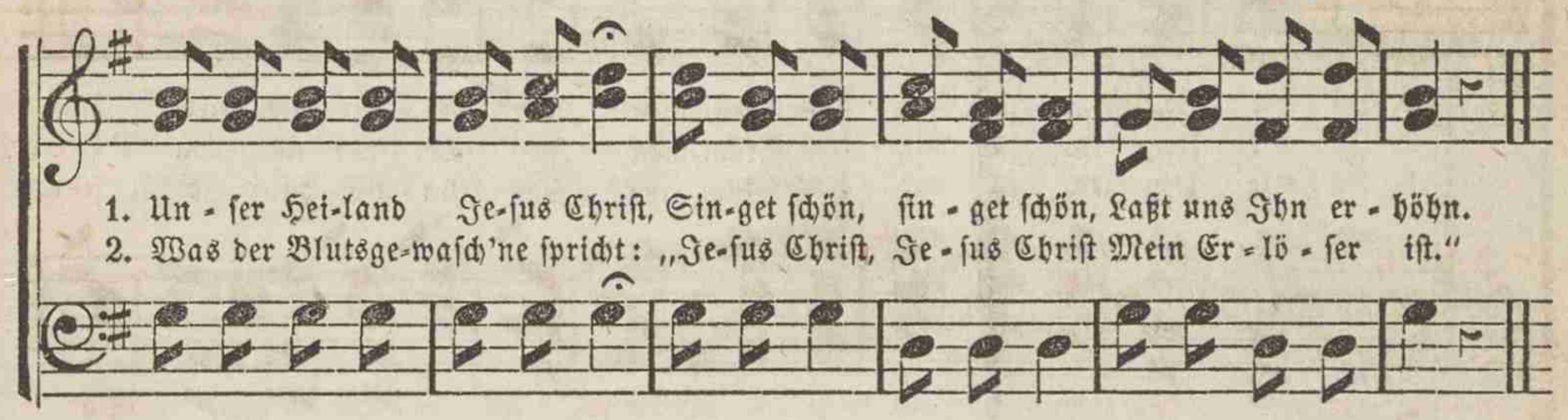
4. Und endlich, wenn der Lenz erscheint
In voller Herrlichkeit,
Verstummt das Glöcklein ganz und gar
Auf lange, lange Zeit;
Es schließt sich in sein stilles Haus
Und ruht von seinem Läuten aus.

Nur voran!

(P. M. 12, 12, 12, 12.)

1. Nur vor - an, nur vor - an! fröh - lich wie Vög - lein sind,
2. Im - mer zu, im - mer zu! un - ver - zagt nur vor - an.
3. Drin - gen vor, drin - gen vor! ko - stets Müh auch und Schweiß.
4. Mit Ge - sang, mit Ge - sang! aus dem Kampf ziehn wir heim.

1. Kom - men vie - le der Kin - der von Nah und von Fern.
2. Mit des Glau - bens Ver - trau - en ziehn wir nun ver - eint;
3. Auf den Ruf un - sers Hei - lands ziehn wir je - des Schwert;
4. Je - de Fahn' trägt den Lor - beer, be - reit ist der Lohn.

1. Mun - ter schlägt un - ser Herz, ist voll Sang und voll Lieb';
2. So wie Gott es uns heißt froh und mu - thig da - hin.
3. Denn wir käm - pfen für Gott, und gar schön ist der Preis.
4. Schö - ne En - gel, sie hei - ßen uns will - komm da - heim,

1. Jun - ge Strei - ter von Zi - on, wir fol - gen dem Herrn.
2. Weil wir glau - ben und be - ten, drum schreckt uns kein Feind.
3. Laßt uns schla - gen die Fein - de, daß uns der Sieg werd'.
4. Und der Hei - land wird schen - ken uns Lor - beer und Kron'.

Der Heiland im Herzen.

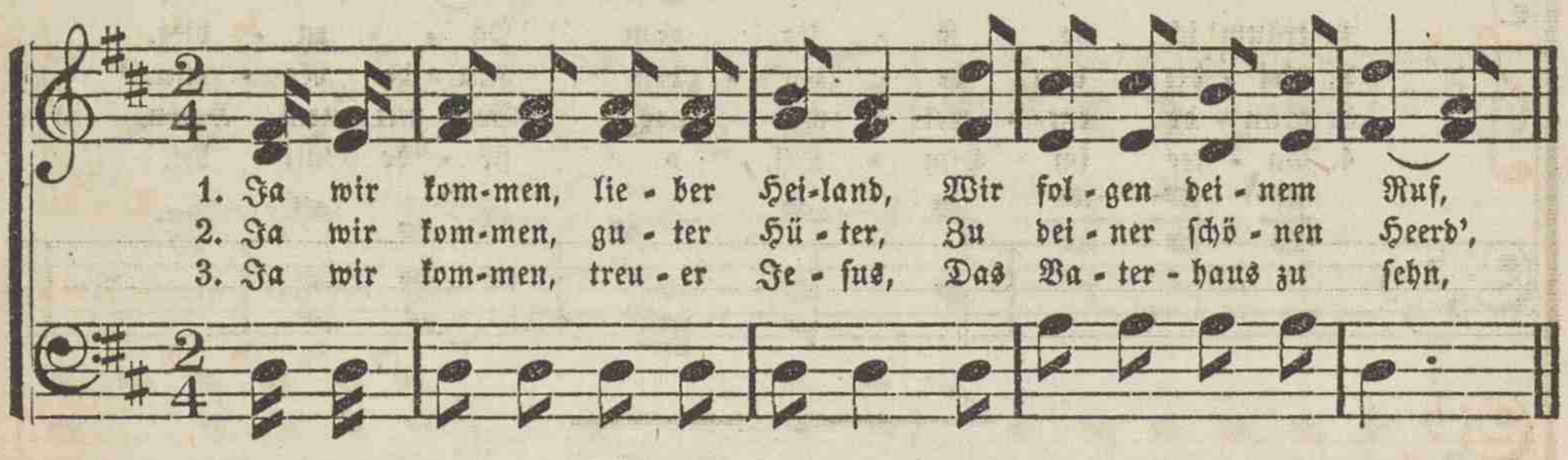
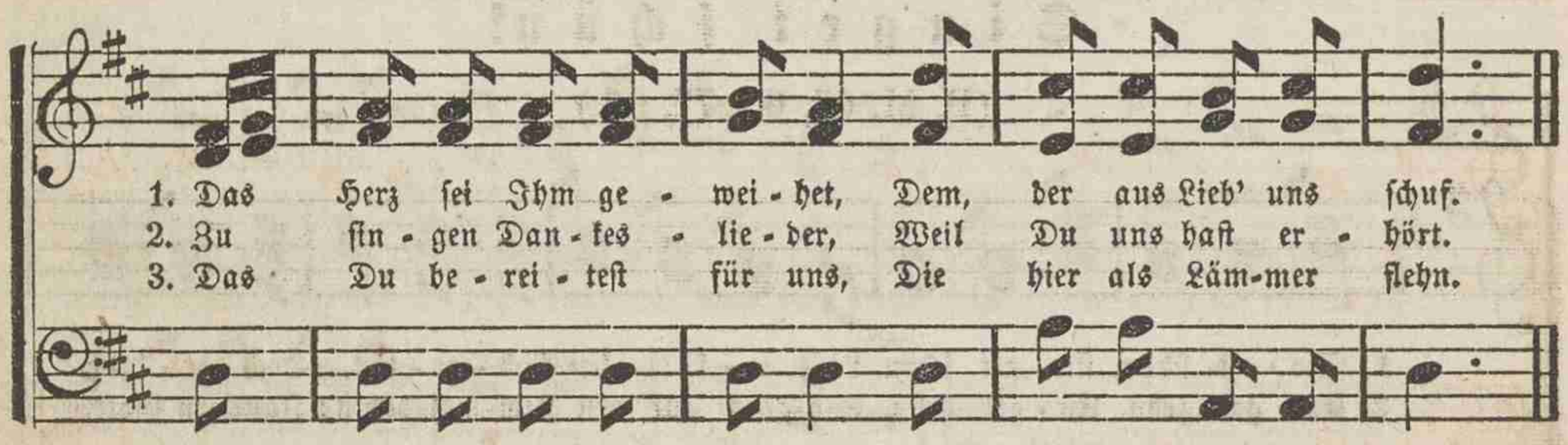
(P. M. 75, 11, 11.)

Singet schön!

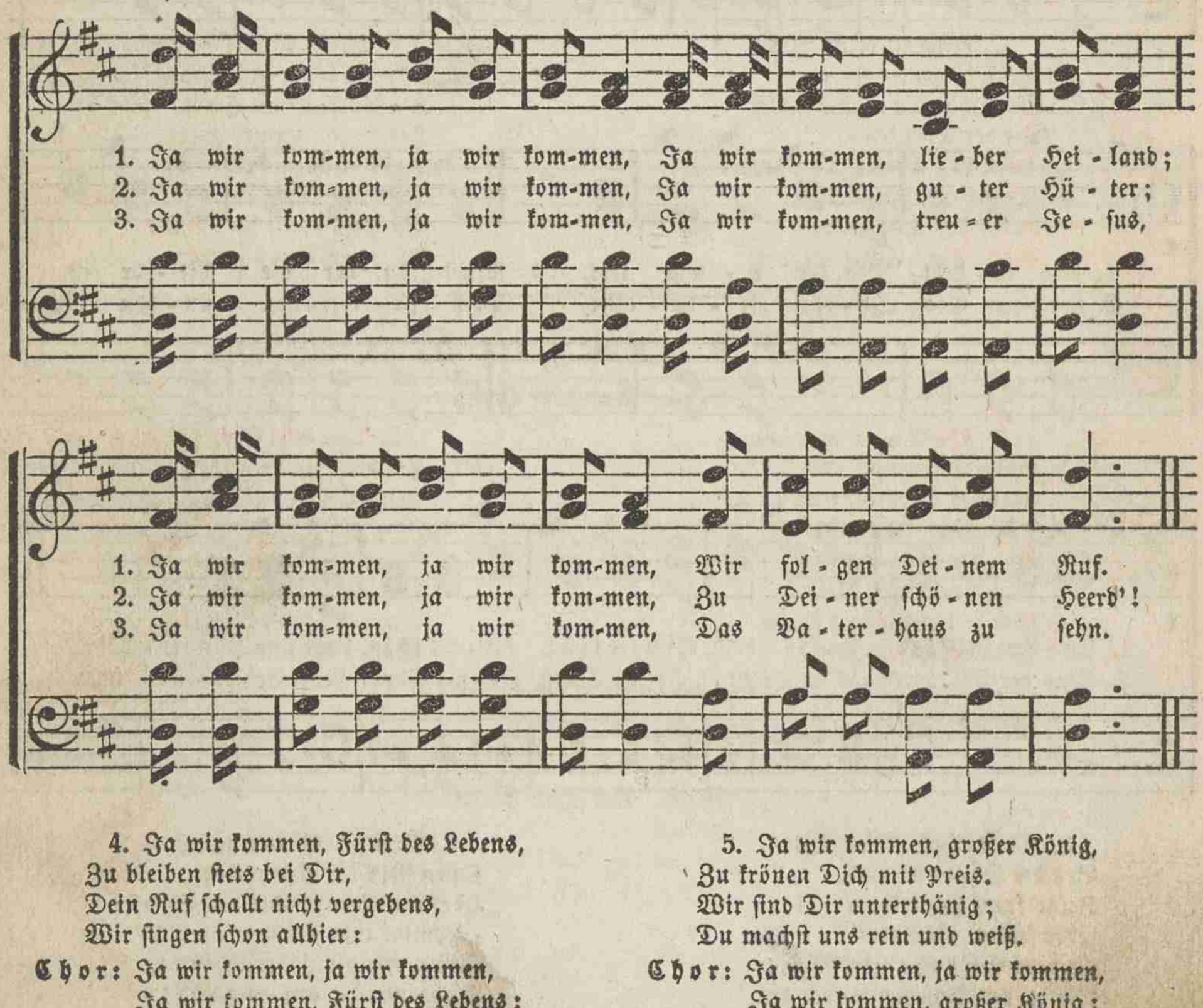
(P. M. 67, 65, 77, 65.)

3. Tiefer Fall, tiefer Fall
Brachte Sünde überall.
Jesus kam, Jesus kam,
Ehre seinem Nam'!
Er vergoß für uns sein Blut,
Macht' den Schaden wieder gut,
Wer nun glaubt, auf Ihn baut,
Ist mit Ihm vertraut.

4. Nun gewiß, nun gewiß
Offen steht das Paradies;
Hört den Schall, hört den Schall:
„Kommt zum Hochzeitsmahl!" —
Jesus, wenn die Stund' ist da,
Bring uns dir auf ewig nah!
Gloria! Gloria!
Jauchzen wir allda.

Kommen zu Jesu.

(P. M. 86, 76.)

By permission of W. B. Bradbury.

Chor.



4. Ja wir kommen, Fürst des Lebens,
Zu bleiben stets bei Dir,
Dein Ruf schallt nicht vergebens,
Wir singen schon allhier:

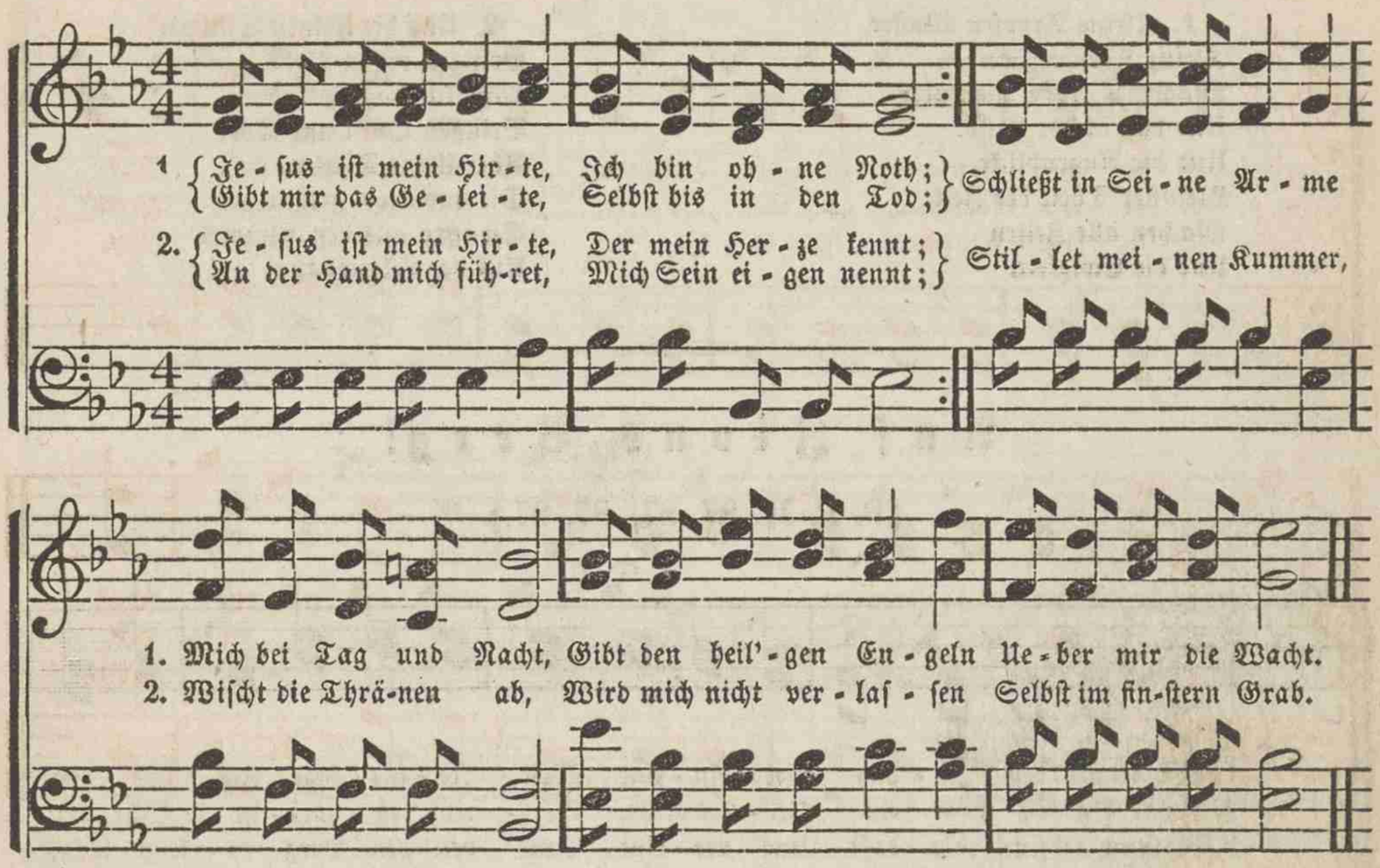
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, Fürst des Lebens;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu bleiben stets bei Dir.

5. Ja wir kommen, großer König,
Zu krönen Dich mit Preis.
Wir sind Dir unterthänig;
Du machst uns rein und weiß.

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, großer König;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu krönen Dich mit Preis.

Der gute Hirte.

(P. M. 65, 65, 65, 65.)

By permission of W. B. Bradbury.

3. Jesus ist mein Hirte,
Sing ich voller Freud';
Wird's gewiß auch bleiben
In der Ewigkeit.
Dort, vor Gottes Throne,
In die Sel'gen Reih'n
Führt der gute Hirte
Mich, Sein Schäflein, ein.

4. Jesus ist mein Hirte
Und Er führt mich hin
Zu den Salems Auen,
Frisch und immer grün;
Leitet mich zum Wasser,
Das ins Leben quillt;
Da wird dann für immer
All mein Durst gestillt.

Abendlied.

Mel. Der gute Hirte.

1. Abend wird es wieder;
Ueber Wald und Feld
Säuselt Frieden nieder,
Und es ruht die Welt.
Nur der Bach ergießet
Sich am Felsen dort,
Und er braus't und fließet
Immer, immer fort.

2. Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh',
Keine Glocke klinget
Ihm ein Rastlied zu.
So in deinem Streben
Bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
Wahre Abendruh'.

Die gute Botschaft.

Mel. Der gute Hirte.

1. Laßt die Heiden hören
Von dem Liebesrath,
Den der Fürst der Ehren
Längst beschlossen hat,
Daß das Heil erworben
Sei für jedes Herz,
Seit der Herr gestorben
An dem Sündenschmerz!

2. Kommet doch, ihr Heiden!
Höret ihr's denn nicht,
Was von Himmelsfreuden
Jesu Liebe spricht?
Denket nur, die Sünder
Macht Er frei und rein,
Daß sie Gottes Kinder,
Sel'ge Leute sei'n.

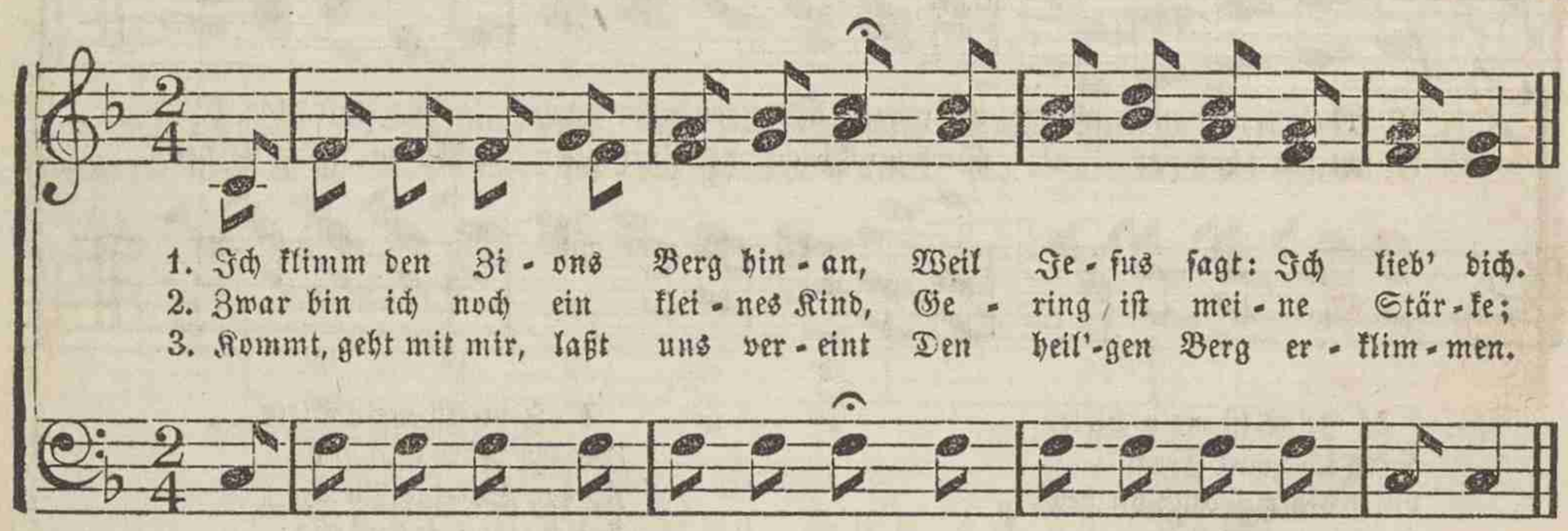
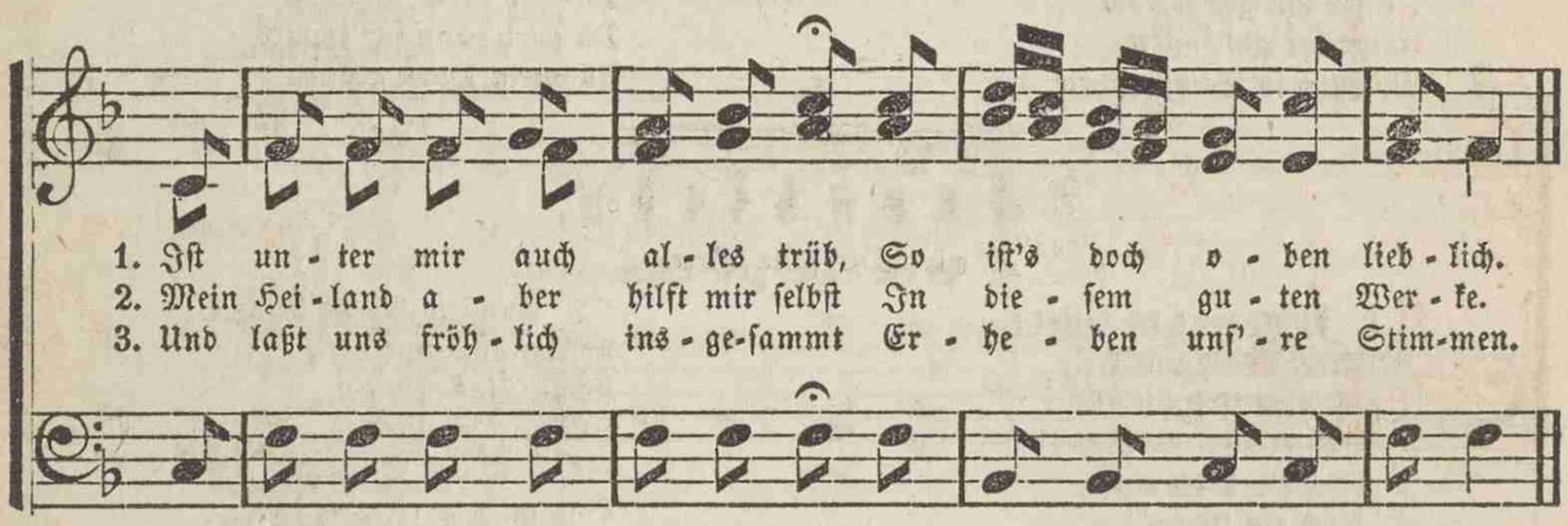
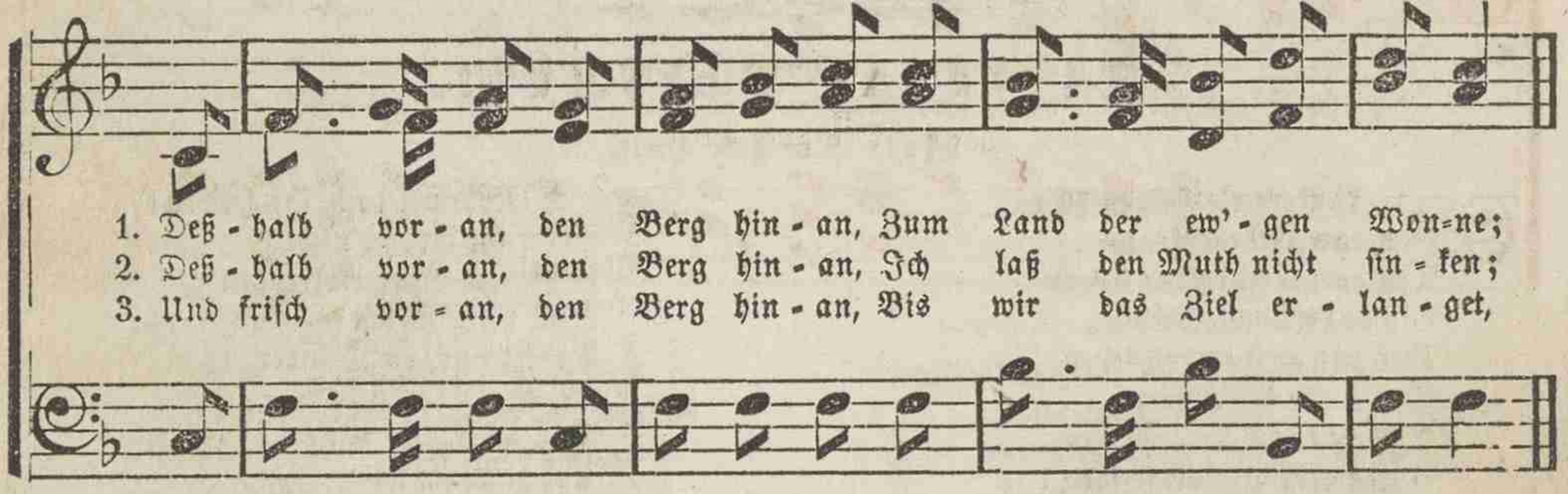
Kleine Dinge.

Mel. Der gute Hirte.

1. Kleine Tropfen Wasser,
Kleine Körner Sand,
Machen's große Weltmeer
Und das schöne Land.
Und die Augenblicke,
Kleinster Theil der Zeit,
Machen alle Zeiten
Und die Ewigkeit.

2. Und die kleinen Sünden
Bringen oft in Noth,
Machen große Sünder,
Bringen Qual und Tod.
Aber kleine Thaten,
Die aus Lieb' gethan,
Schaffen aus den Himmel
Auf der Lebensbahn.

Auf Zions Berg!

(P. P. M. 87, 87, 87, 87.)

1. Mein Weg vor mir wird hell und klar Denn Gott ist mei - ne Son - ne.
2. Denn bald seh ich im hel - len Licht Die Him - mels - tho - re blin - ken.
3. Wo um den Thron des Menschen - sohn Die Schaar der Sel' - gen pran - get.

Chor.

Ich klim - me auf Zi - ons Berg; Ich klim - me auf Zi - ons Berg.

f

klim - me, klim - me, klim - me auf Zi - ons Berg.

Sehnsucht nach dem Frühling.

(P. M. 87, 87.)

Langsam.

p

1. O, wie ist es kalt ge - wor - den Und so trau - rig, öd' und
2. Auf die Ber - ge möcht' ich flie - gen, Möch-te sehn ein grü - nes

1. leer! Rau-he Win - de wehn von Nor-den, Und die Son - ne scheint nicht mehr.
2. Thal, möcht' in Gras und Blumen lie - gen " Und mich freun am Sonnen - strahl!

3. Möchte hören die Schalmeien
Und der Heerden Glockenklang,
Möchte freuen mich im Freien
An der Vögel süßem Sang!

4. Schöner Frühling, komm doch wieder!
Lieber Frühling, komm doch bald!
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
Schmücke wieder Feld und Wald!

Rufe vom Himmel.

(L. M.)

Knaben.

By permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Hö - rest du die En - gel sin - gen, Wie um Got - tes Thron sie
2. Hö - rest du je dei - ne Freun - de, Die schon heim - ge - gan - gen

Mädchen.

1. stehn. Ja, ich hö - re ih - re Lie - der, Die des
2. sind. Ja, wie oft hör' ich sie sin - gen, Dort, wo

Chor.

1. Hei - lands Lieb' er - höhn.
2. kei - ne Thrä - nen sind.

} Vor uns liegt die Him - mels-

ge - gend; Bald sind wir durchs Meer der Zeit; Dann soll

un - ser Lied er - klin - gen In der fro - hen E - wig - keit.

3. Willst du jemals dorthin gehen
Nach dem Land so schön und rein?
Ja, mit Freuden möcht' ich gehen
Zu dem seligen Verein.
Chor. Vor uns liegt ꝛc.

4. Laßt uns all vereinigt wirken,
Laßt uns mit einander gehn.
Einstens werden wir zusammen
Dann vor Jesu Throne stehn.
Chor. Vor uns liegt ꝛc.

Christen- und Heidenkinder.

Mel. Rufe vom Himmel.

1. Jugend, wie bist du so selig,
Dir gehört das Himmelreich,
Immer heiter, immer fröhlich,
Bleibe nur den Engeln gleich.

Chor: Jesus liebt euch, liebe Kinder,
Trägt euch gern auf seinem Arm,
O, so liebt auch ihn nicht minder,
Habt für ihn ein Herze warm.

2. Aber seht, wie viele Kinder
Lieben ihren Heiland nicht,
Ach, den armen Heidenkindern
Scheinet nicht das Gnadenlicht.

Chor: Darum betet, liebe Kinder,
Für die arme Heidenwelt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie gefesselt hält.

3. Haben Schulen nicht und Lehrer,
Kirchen nicht und Prediger,
Irren, Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher.

Chor: Legt auch eure kleine Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

Hosianna.

Mel. Rufe vom Himmel.

1. Als der Heiland noch auf Erden,
Ward ihm einst mit aller Macht
Ein Gesang der frommen Kinder
In dem Tempel dargebracht.

Chor: Hosianna, Hosianna
Sei dem Menschensohn gebracht.
Hosianna, Hosianna!
Preist Den, der uns selig macht.

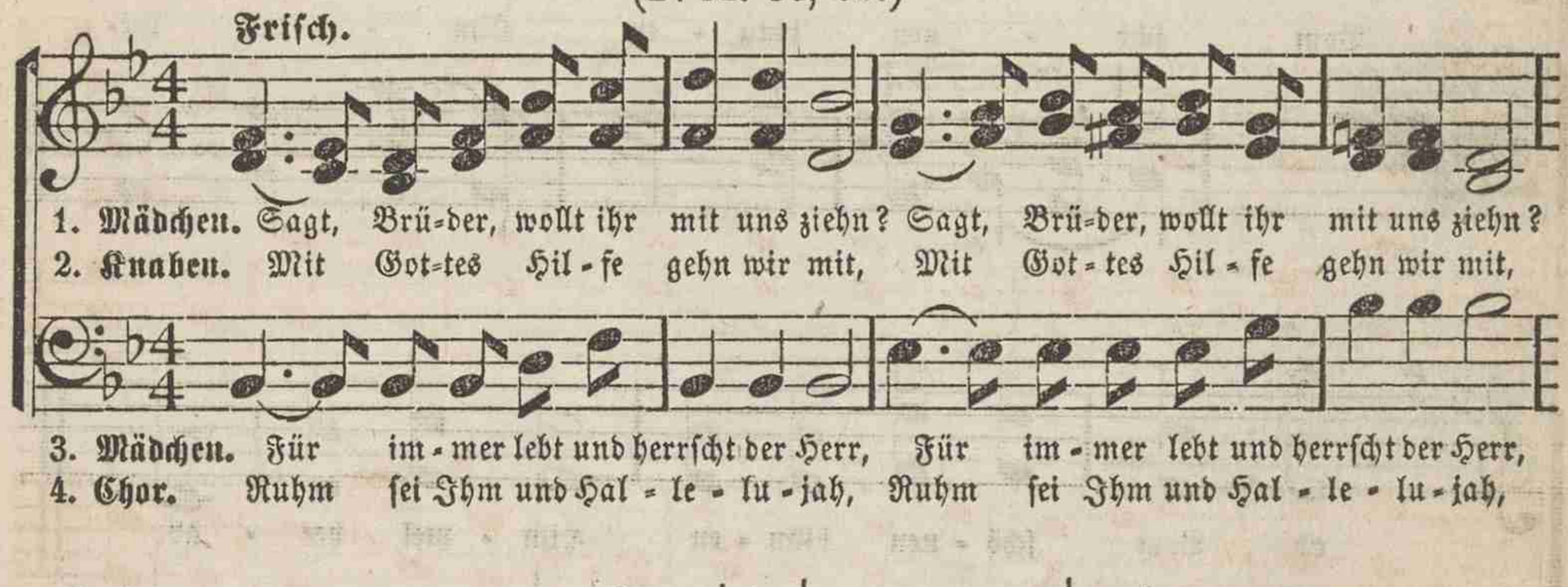
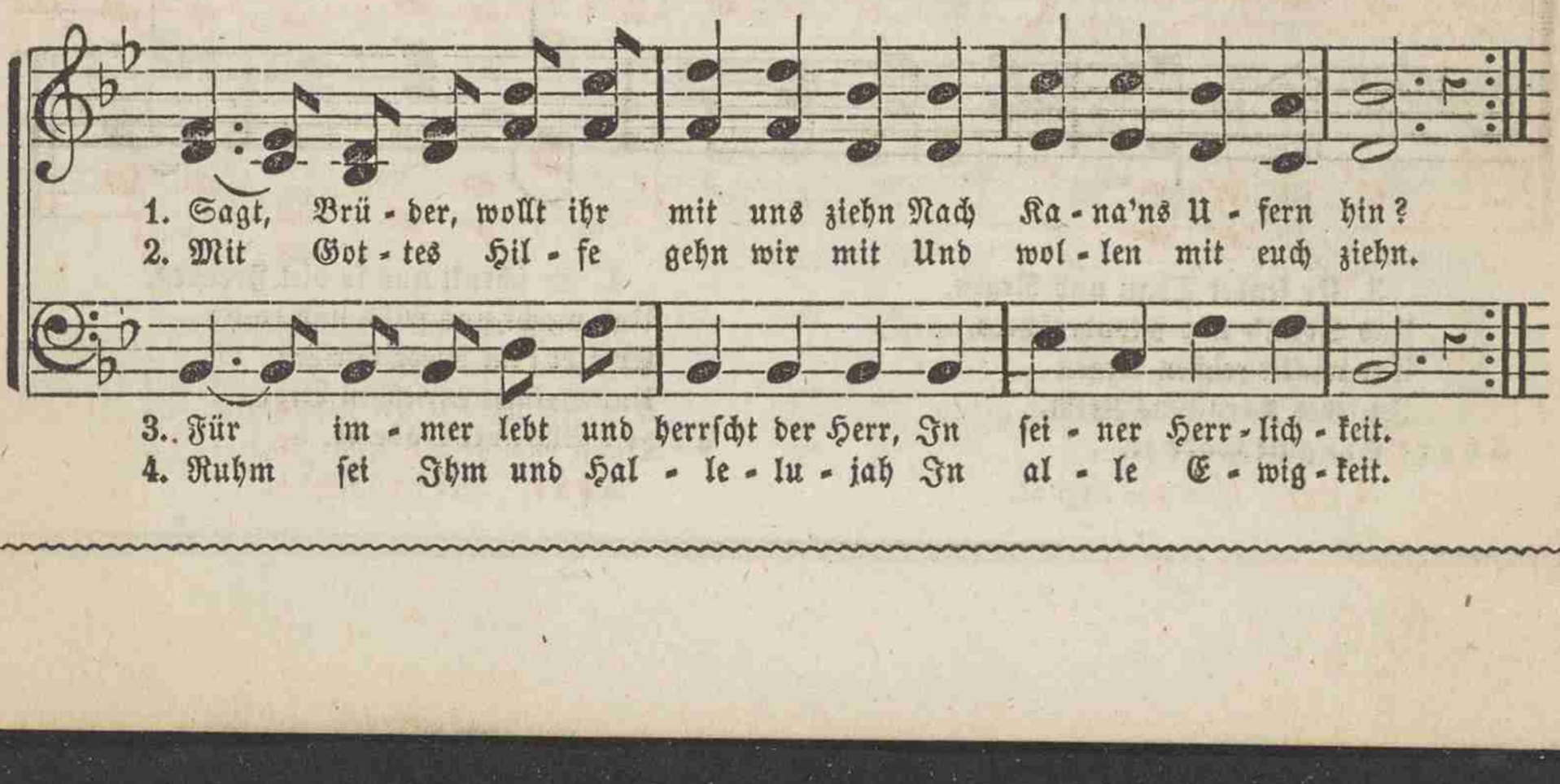
2. Siegespalmen streuten sie dann
Vor den Herrn auf seinen Weg,
Kleider wurden ausgebreitet
Dort auf Salems schönen Weg. [Chor.

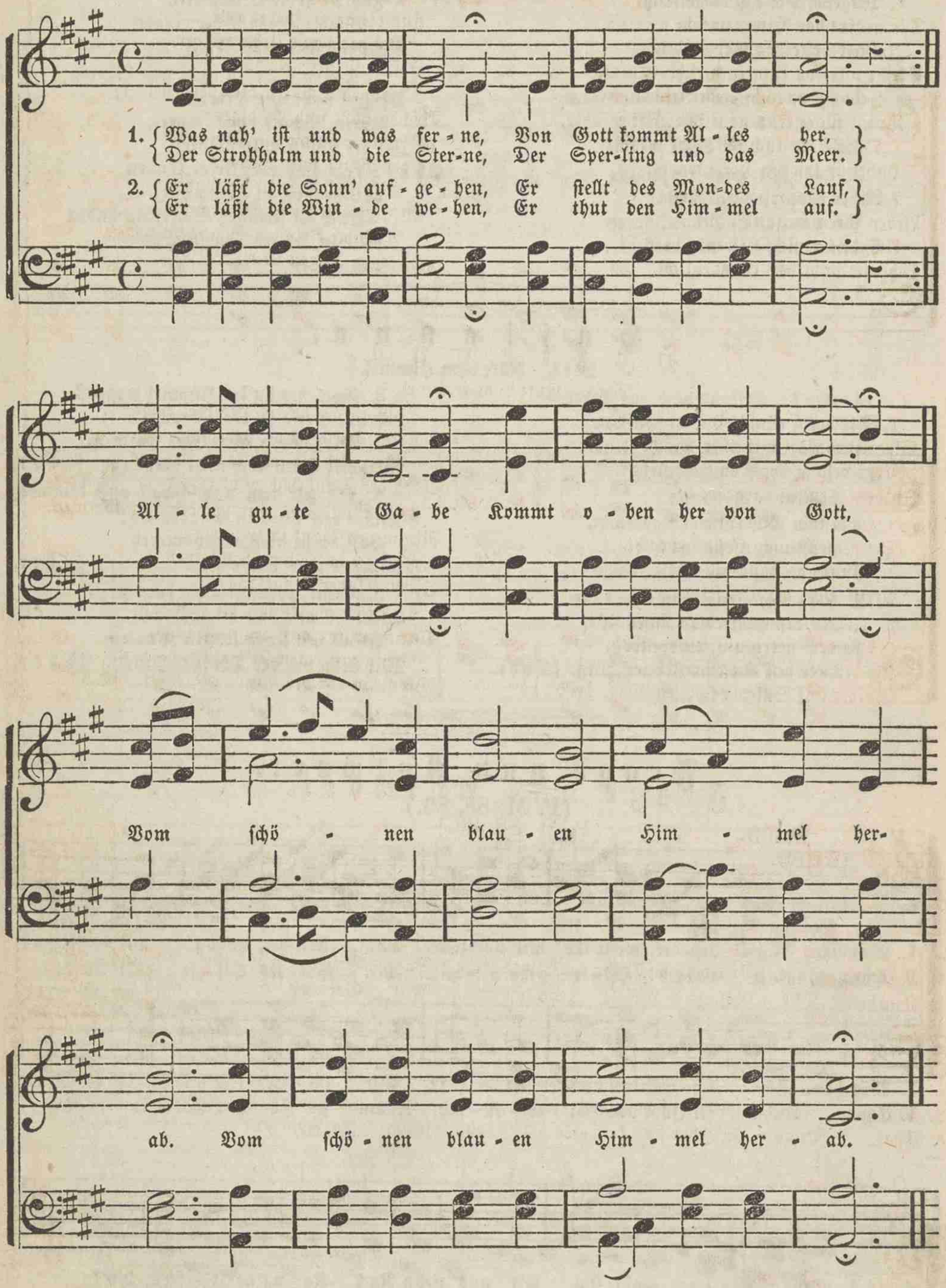
3. Gott, der du im Himmel wohnest,
Lob und Preis sei dir gebracht.
Bringen wir auch keine Palmen,
Wird der Dank doch nicht veracht't. [Chor.

4. Ob wir arm und schwach auch kommen,
Nimm den Dank in Gnaden an;
Hast du ja auch angenommen
Jener Kinder Lobgesang. [Chor.

5. Besser wollen wir dir danken,
Wenn du uns hast heimgebracht,
Wenn mit jenen sel'gen Kindern
Wir stehn vor des Thrones Pracht. [Chor.

Frage und Antwort.

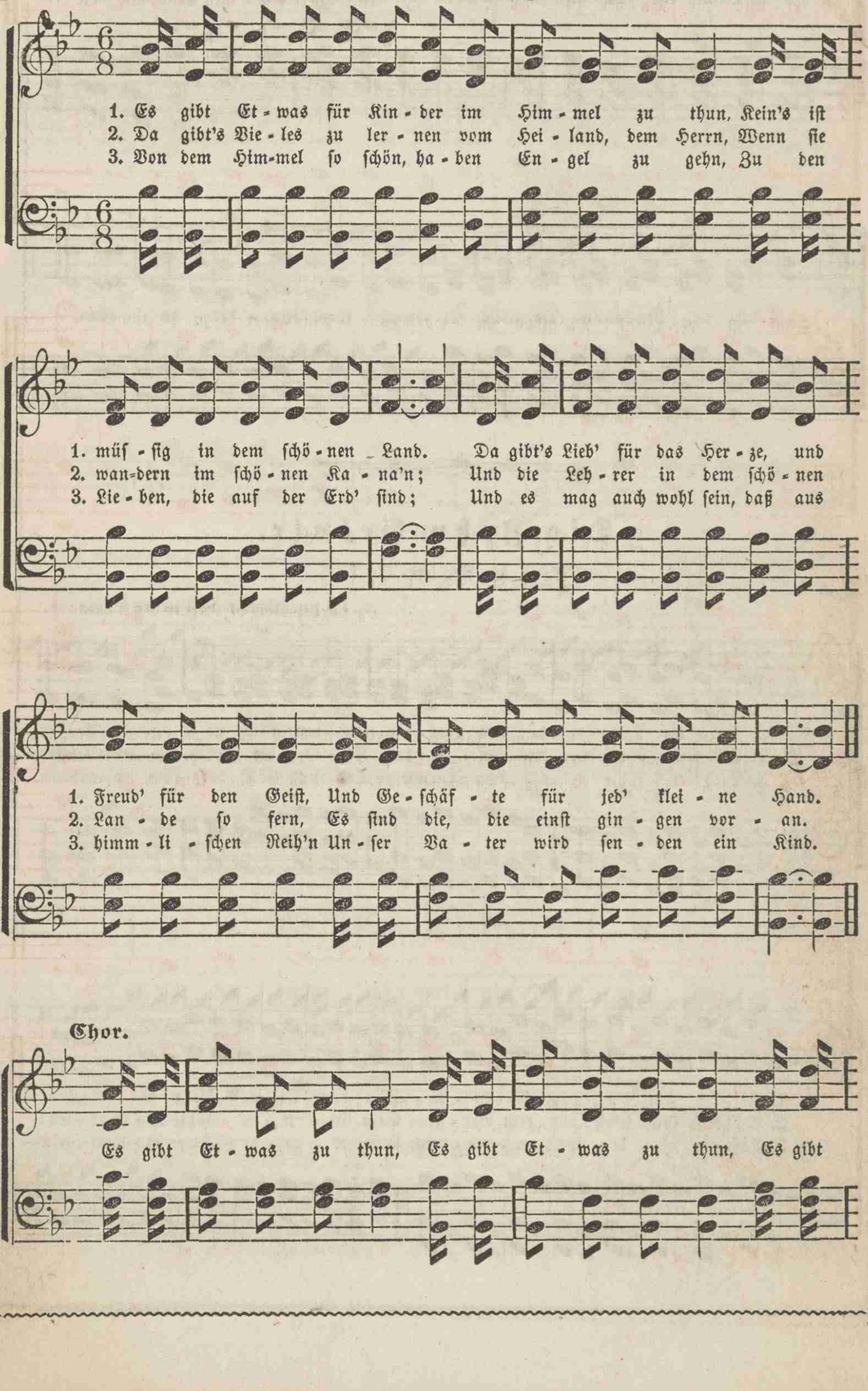
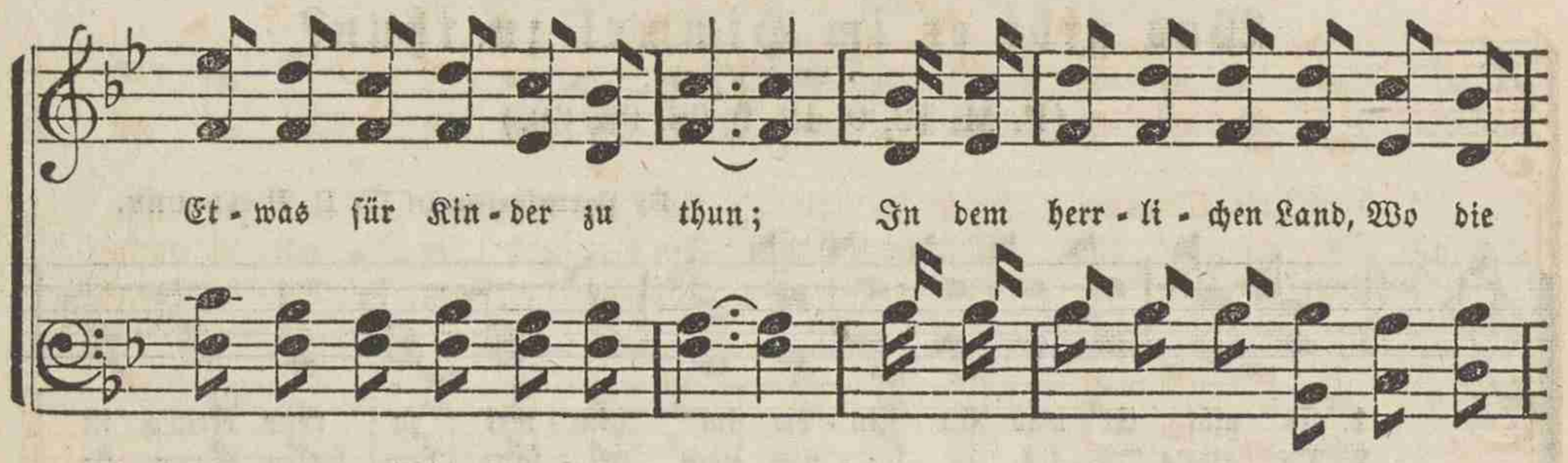
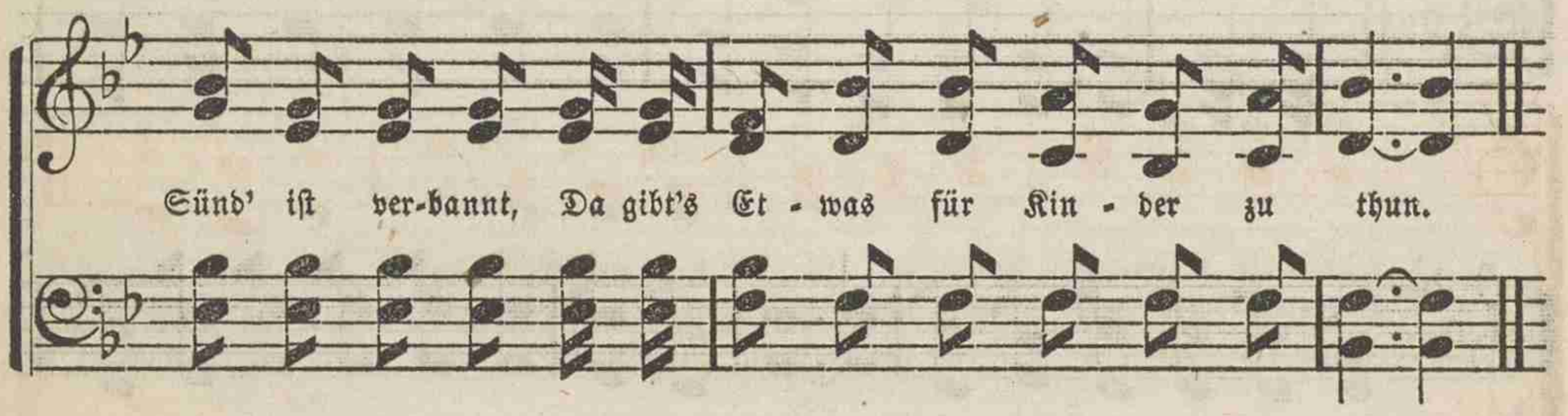
(P. M. 88, 86.)

Der Geber aller guten Gaben.

(P. M. 76, 76, 66, 99.)

3. Er sendet Thau und Regen,
Und Sonn'- und Mondesschein,
Und wickelt reichen Segen
In jedes Körnchens Keim.
Chor: Alle gute Gabe ꝛc.

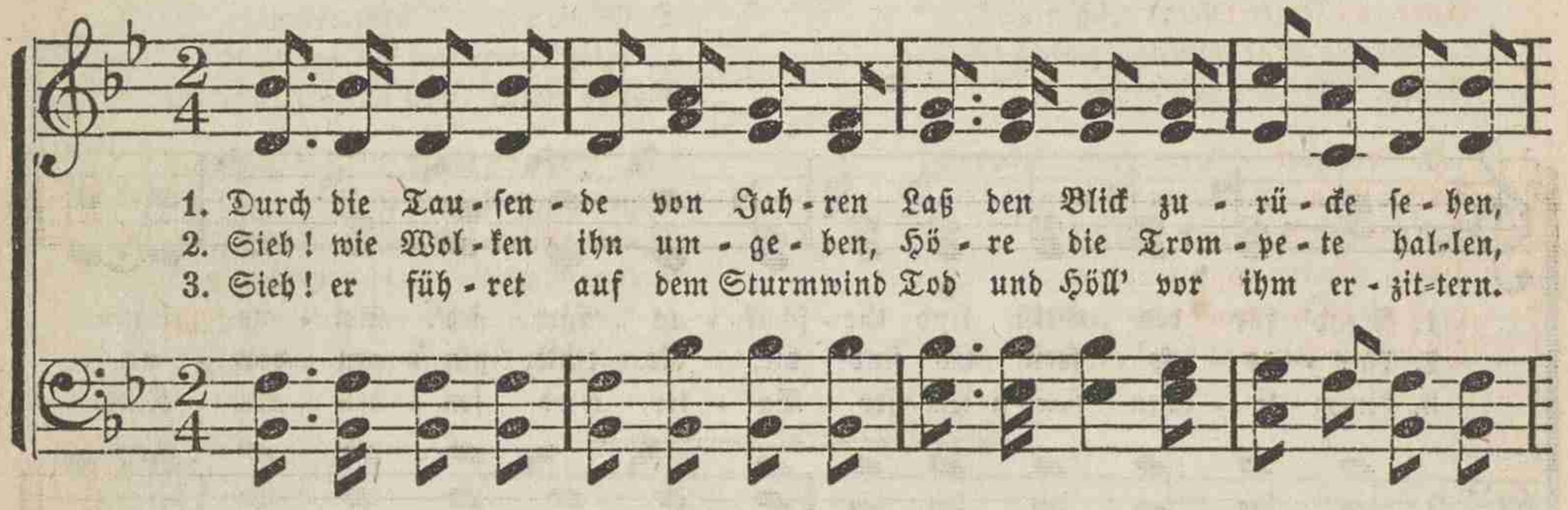
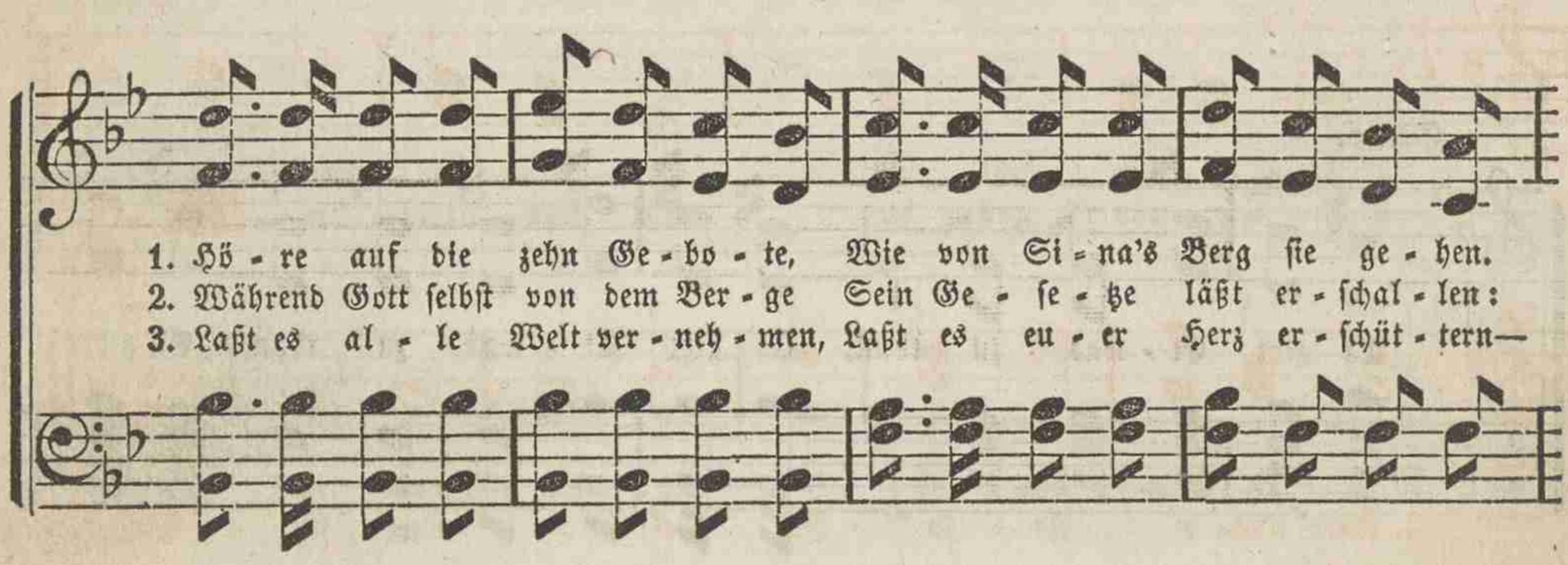
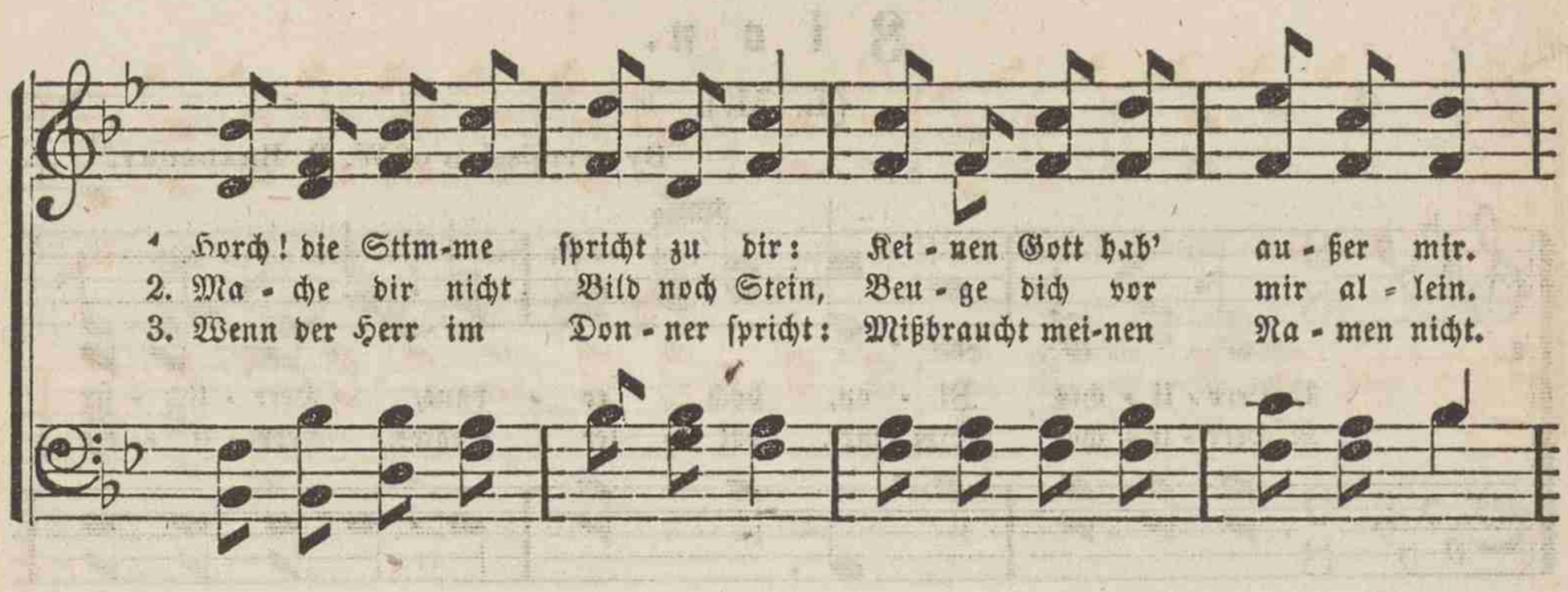
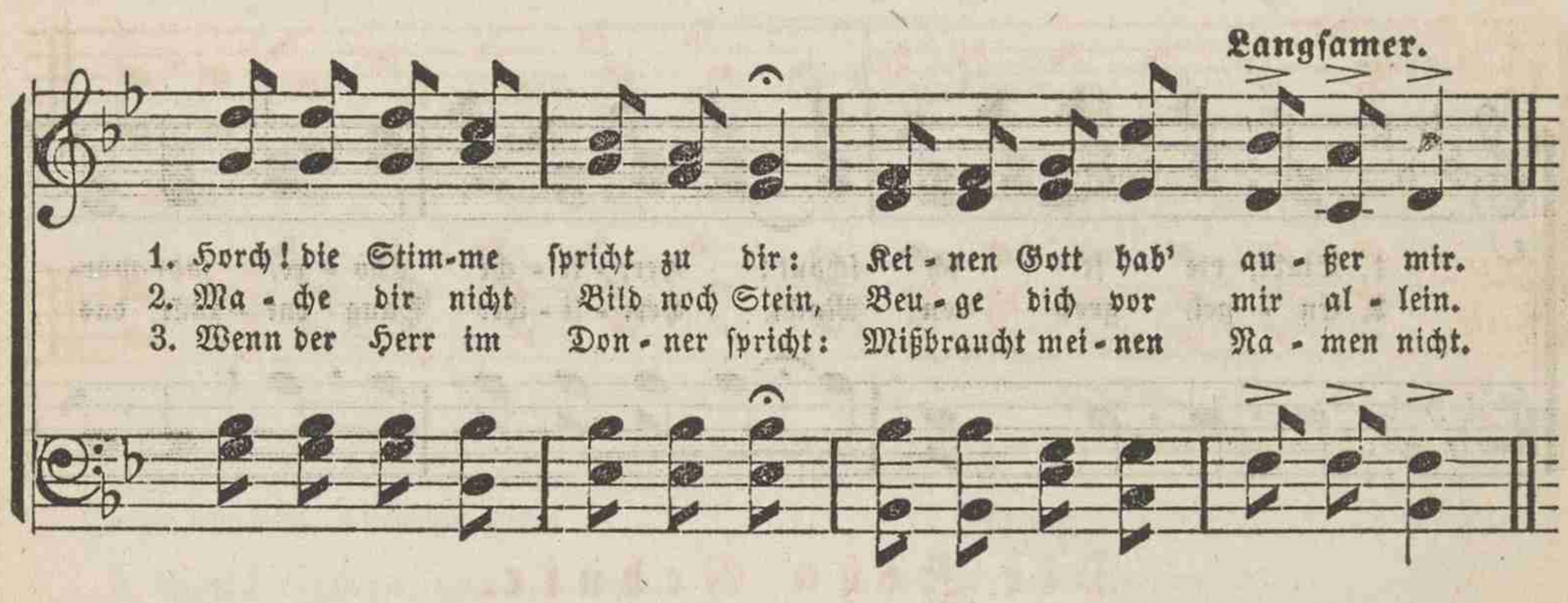
4. Er schenkt uns so viel Freuden,
Und macht uns frisch und roth;
Er gibt dem Viehe Weiden
Und Seinen Menschen Brod.
Chor: Alle gute Gabe ꝛc.

Was gibt es im Himmel zu thun?

(P. M. 12, 9, 12, 9, 66, 96, 69.)

By permission of W. B. Bradbury.

Die Zehn Gebote.

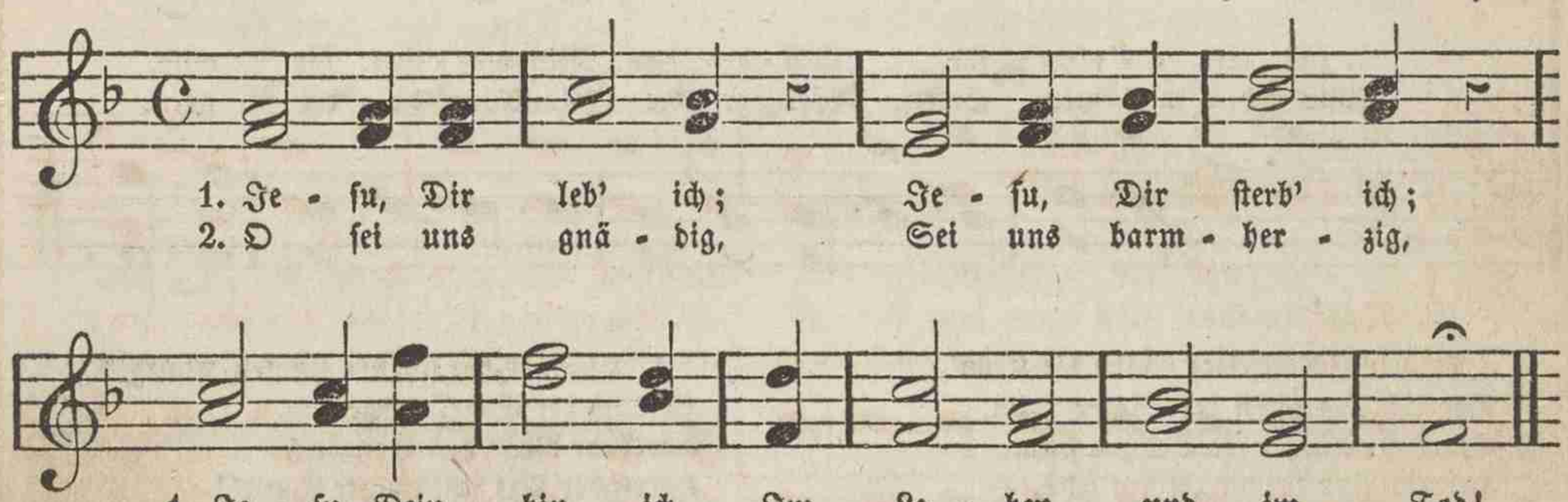
(P. M. 88, 88, 77, 77.)

Py permission of PHILIP PHILLIPS.

4. Stehend vor dem finstern Berge,
Israel erbebt und zittert.
Wer wird in der Nähe Gottes
Nicht von seiner Macht erschüttert?
:,: Meinen Sabbathtag—spricht Gott—
Heiligt stets, wie ichs gebot. :,:

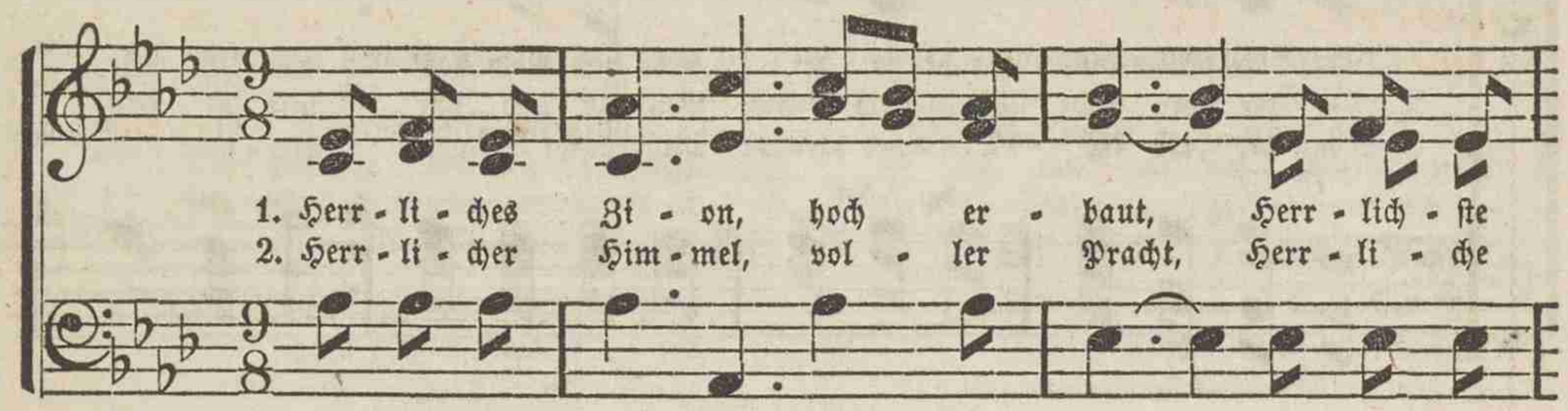
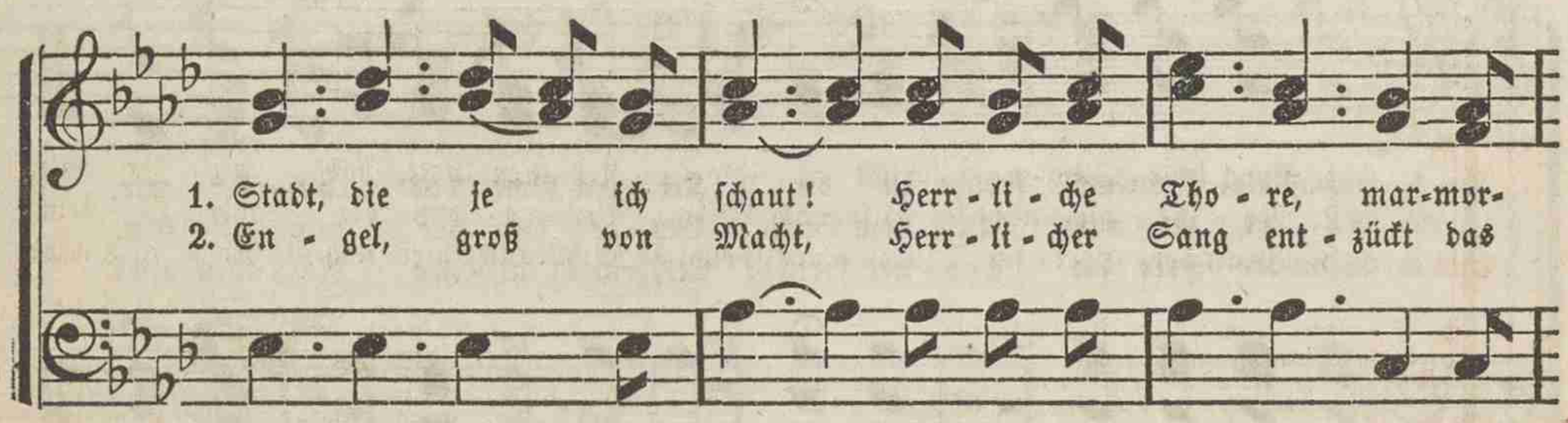
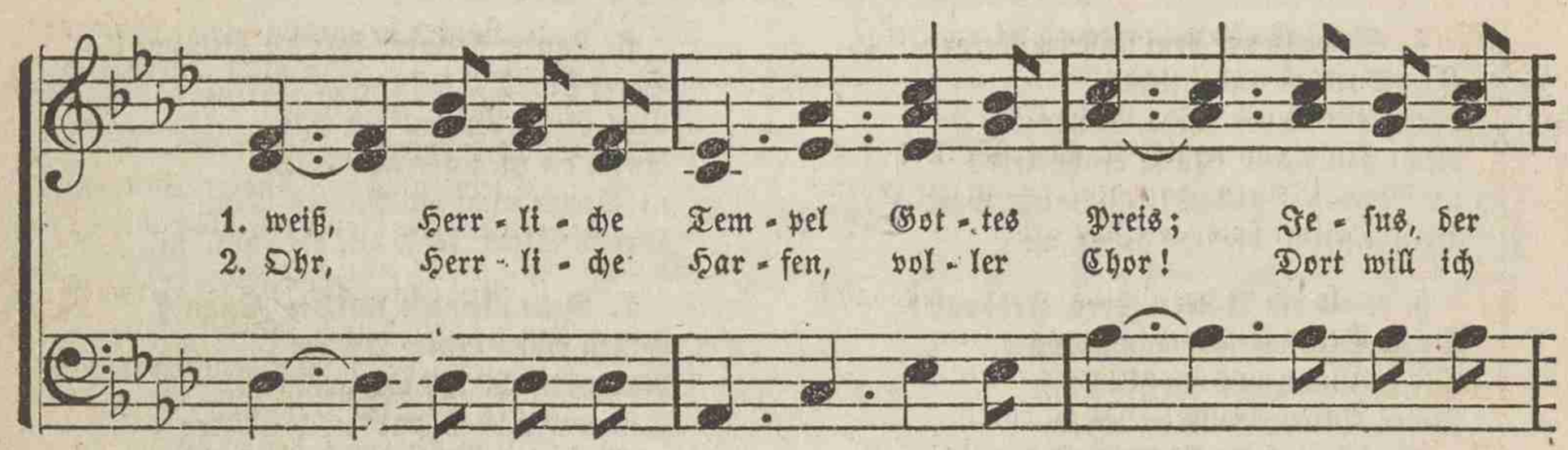
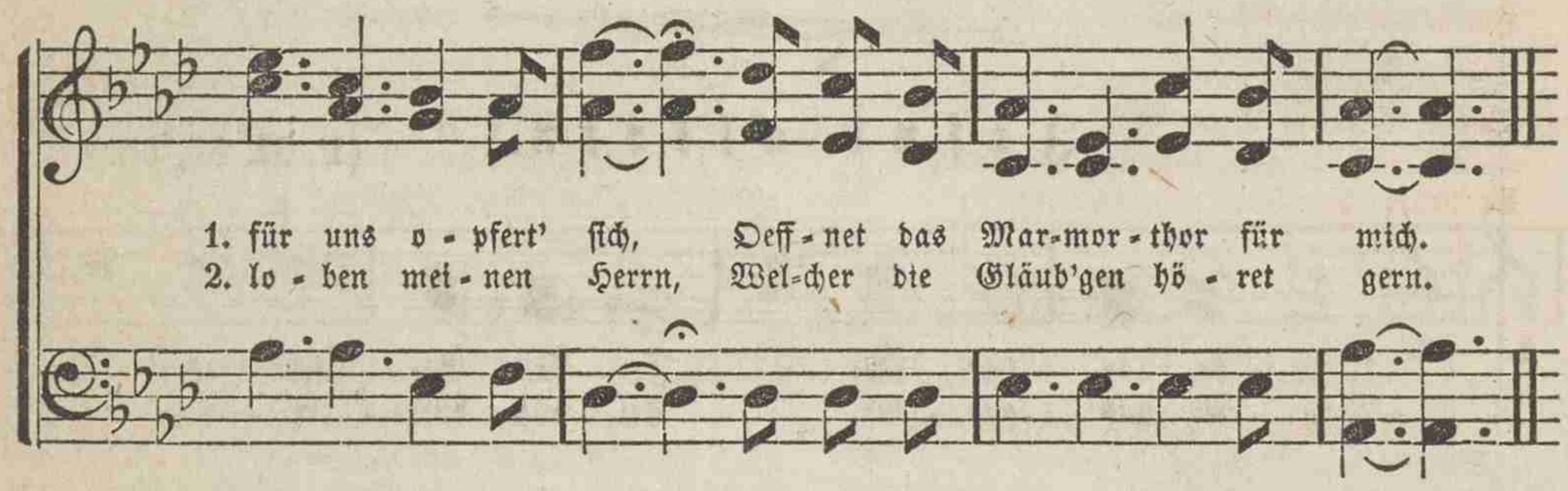
5. Gott der Götter, Herr, Jehovah!
Deine Stimme soll man hören
Die zu uns hernieder schallet:
Vater, Mutter sollst du ehren,
:,: Daß du alt wirst und geehrt
In dem Land, das dir bescheert. :,:

6. Lauter donnert jetzt die Stimme!
Höret sie: Du sollst nicht tödten.
Das Gesetz der heil'gen Ehe
Sollst du niemals übertreten.
:,: Stehle nicht des Andern Gut,
Gottes Straf' sonst auf dir ruht. :,:

7. Gebe niemals falsches Zeugniß
Gegen einen deiner Brüder;
Nimmermehr laß dich gelüsten
Deines Nächsten Hab' noch Güter;
:,: Denn der Gott, der zu dir spricht,
Bringt dich einstens vor's Gericht.

Jesus allein. (P. M. 55, 56.)

Zion.

(L. M.)

By permission of W. B. Bradbury.

3. Herrlich für jede Stirn die Kron',
Herrlich und schön der Sieger Lohn,
Herrlich gekleid't die Sel'gen gehn,
Herrlich sind sie, die Jesum sehn. —
Dorthin will ich, dem eil' ich zu,
Dort soll ich finden ew'ge Ruh'.

4. Himmlischer schöner Harfen-Klang,
Herrlich der Engel Lobgesang,
Herrliche Ruh' voll Seligkeit,
Herrlicher Ort voll ew'ger Freud'!
Dort soll ich den Erlöser sehn,
Laßt mich zur Himmelsheimath gehn.

Morgenlied.

Mel. Zion.

1. Mein Gott die Sonne geht herfür,
Sei Du die Sonne selbst in mir!
:,: Du Sonne der Gerechtigkeit,
Vertreib' der Sünden Dunkelheit. :,:

2. Mein erstes Opfer sei Dein Ruhm,
Mein Herze ist Dein Eigenthum.
:,: Ach kehre gnädig bei mir ein,
Und laß mich Deine Wohnung sein! :,:

3. Gib, daß ich meinen Fuß bewahr,
Und ja nicht mit der bösen Schaar
:,: Hin auf den Weg der Sünder geh,
Noch bei den Spöttern sitz und steh! :,:

4. Herr, leite mich an Deiner Hand,
Und gib mir Weisheit und Verstand,
:,: Daß ich Dich fürchte, lieb und ehr',
Und folge Deines Geistes Lehr'. :,:

5. Schreib' Dein Gesetz in meinen Sinn,
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,
:,: Und schenke mir durch Deine Treu,
Daß ich Dir treu in Allem sei! :,:

6. Hilf, daß ich heut' und alle Tag',
So viel ich noch erleben mag,
:,: Ja, hier und dort in Ewigkeit
Dir diene in Gerechtigkeit. :,:

Gebet am Christtag.

Mel. Zion.

1. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Der für uns Kinder kommen ist.
:,: Damit wir sollen weis' und rein
Und rechte Kinder Gottes sein. :,:

2. Du Licht vom lieben Gott gesandt,
In unser dunkles Erdenland;
:,: Du Himmelslicht und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch sein. :,:

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Weil heute Dein Geburtstag ist,
:,: Drum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit. :,:

4. O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir die Seele rein;
:,: O bade mir die Seele heil
In Deinem reichen Himmelsquell. :,:

5. Daß ich wie Engel Gottes sei,
In Demuth und in Liebe treu,
:,: Daß Dein ich bleibe für und für,
Du heil'ger Christ, das schenke mir. :,:

Frühzeitige Frömmigkeit.

Mel. Zion.

1. O Kinder, sucht schon früh den Herrn;
Er ist euch nah und hilft so gern.
:,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn. :,:

2. Wie schnell kommt oft heran der Tag,
Der Keinem recht gefallen mag,
:,: Wo unsre kurze Gnadenfrist
Für immerdar vorüber ist. :,:

3. Wie manches hat's schon da bereut,
Daß es die schöne Jugendzeit,
:,: Die Zeit des Frühlings und der Saat,
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat. :,:

4. O weh! Wie Viele gehn dahin,
In ihrem Welt- und Fleischessinn;
:,: Verzehren ihre Lebenskraft
In Sünde, Lust und Leidenschaft. :,:

5. O weh! Wie Viele stürzen sich
In Noth und Elend jämmerlich,
:,: Und gehen dann zur ew'gen Qual,
Anstatt zu Gottes Abendmahl. :,:

6. D'rum Kinder hörts: Sucht früh den Herrn,
Jetzt ist Er nah und hilft euch gern.
:,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn! :,:

Kindliches Vertrauen.

Mel. Zion.

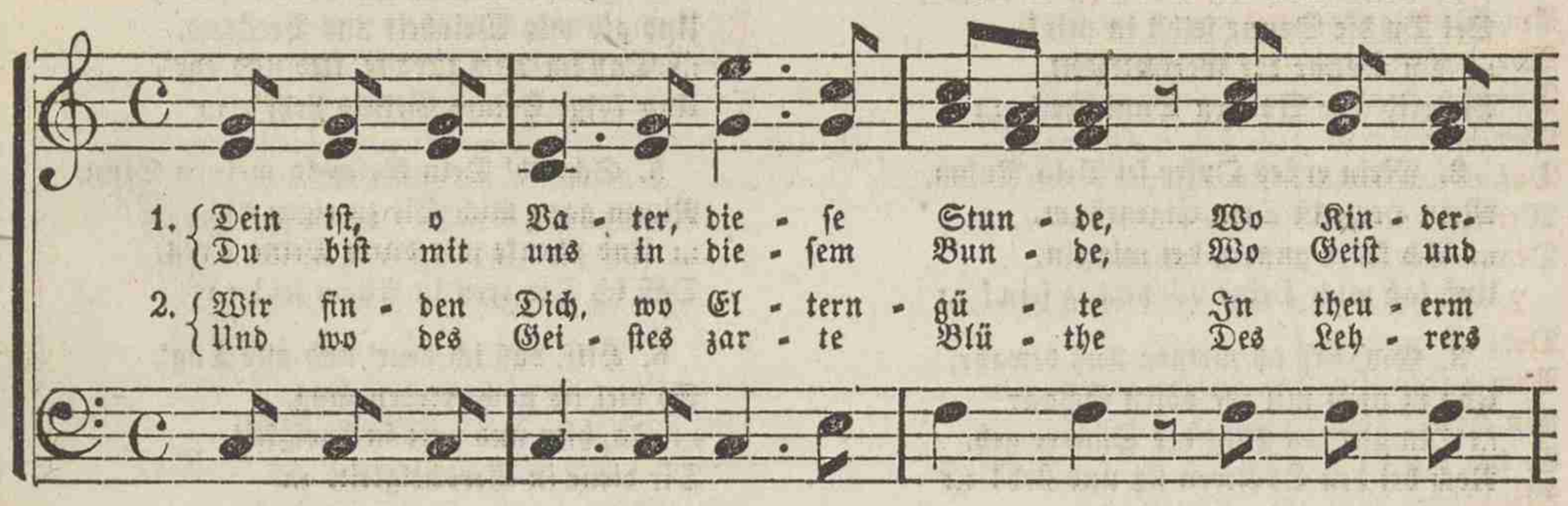
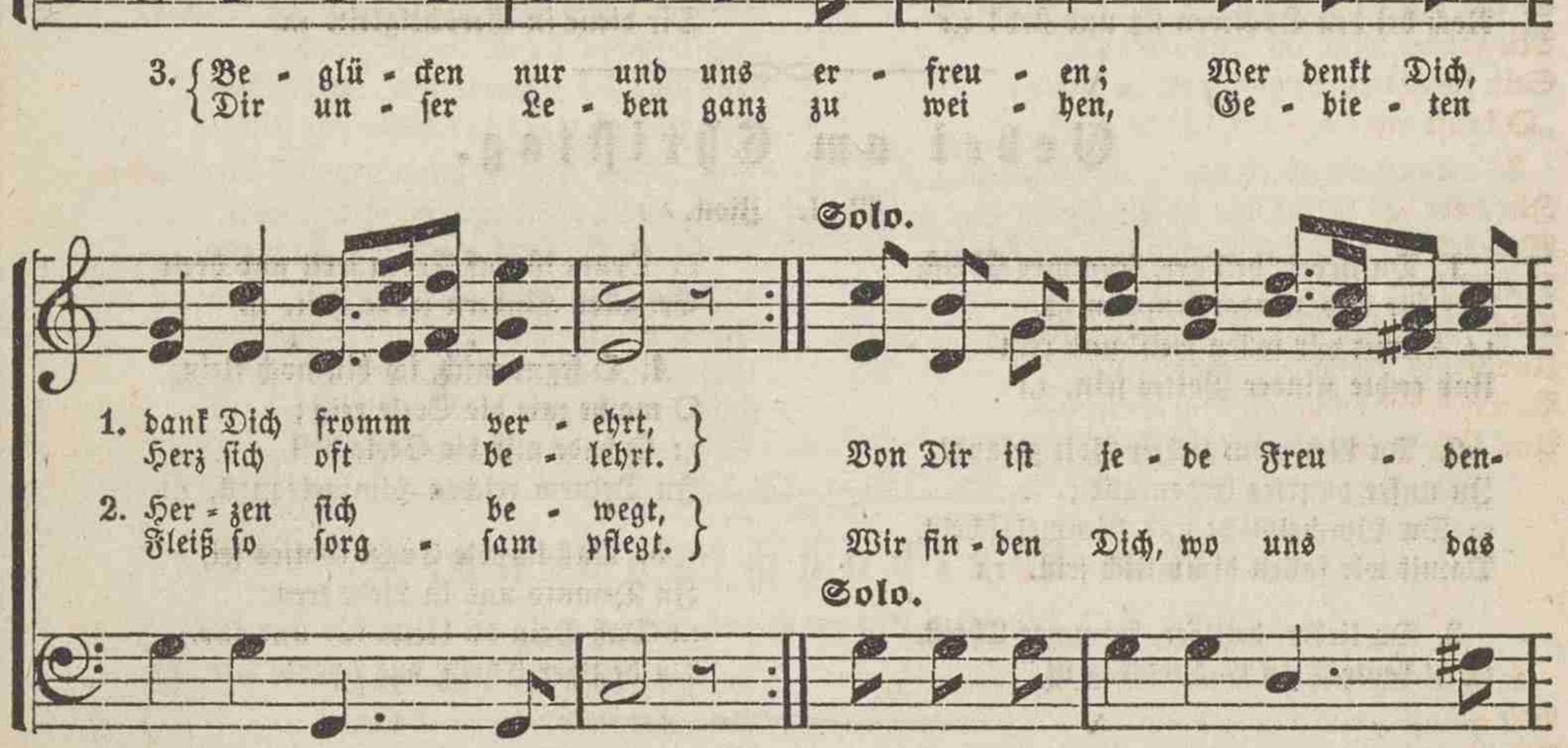
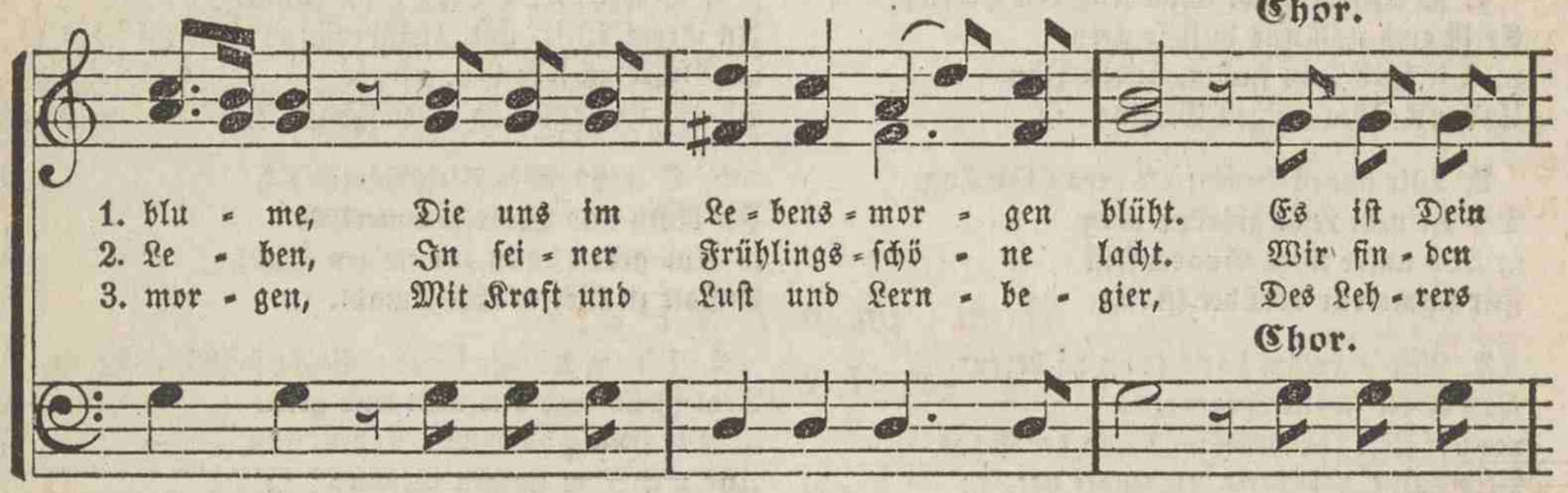
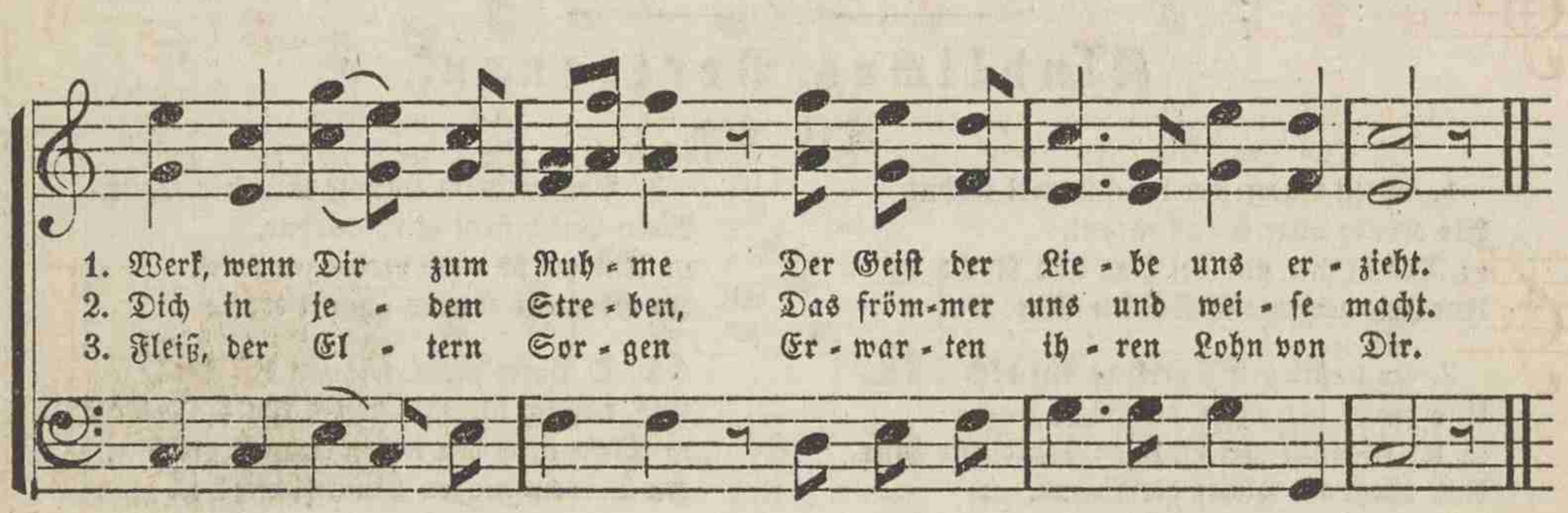
1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Engel thront,
:,: Der ist mir nah bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Acht. :,:

2. Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh' die Vögel wach;
:,: Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pflegt die Zierde der Natur. :,:

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Mein Vater sieht es immerdar,
:,: Und wo ich auch verborgen wär',
In Herz und Nieren schauet er. :,:

4. O Vater mein, wie gut bist Du!
Gib, daß ich niemals Böses thu';
:,: Mach mich den lieben Engeln gleich
In Deinem großen Himmelreich! :,:

Auf die Schulprüfung.

(P. M. 98, 98, 98, 98.)

Des armen Knaben Christbaum.

Mel. Auf die Schulprüfung.

1. Was für ein fröhlich Thun und Treiben
Am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht,
Wie funkelt durch erhellte Scheiben
Der schönen Waaren bunte Pracht!
Wer kaufen will, muß heut noch laufen,
Daß er den Christbaum schmücken mag,
Wer feil hat, will noch heut verkaufen,
Denn morgen ist Bescheerungstag.

2. Doch sieh, wie mit betrübten Mienen
Dort an der Ecke frosterstarrt,
Vom nahen Gaslicht hell beschienen
Ein Knabe noch des Käufers harrt.
Er hat den Christbaum selbst geschnitten,
Mit saurer Müh im Tannenwald,
Sein schüchtern Auge scheint zu bitten:
„O kauft mir ab, die Nacht ist kalt!

3. „Kauft ab, ihr könnt so lustig lachen,
Ihr habt das Glück und ich die Noth.
Was soll ich mit dem Christbaum machen?
Die Mutter krank, der Vater todt!“
Doch Niemand, der des bleichen Kleinen
Und seines Baums gewahren mag,
Vorbei rennt jeder mit dem Seinen—
Und heut ist schon der letzte Tag!

4. Doch schau, da kommt mit muntrem Schritte
In Sammetpelz und Federhut—
Die schöne Mutter in der Mitte—
Ein Kinderpärchen wohlgemuth;
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben,
Trabt hinterher des Hauses Knecht: —
„O Mutter, sieh den Baum des Knaben,
Der ist für uns noch eben recht!“

5. Die schöne Mutter zahlt in Eile
Dem Knaben sein zwei Schillingsstück,
Er dankt — und schaut noch eine Weile
Den Frohen nach mit trübem Blick:
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln,
Im fremden Haus, im Kerzenschein,
Und ach! im Kämmerlein, im dunkeln,
Wie still wird seine Weihnacht sein!

6. Drum Kinder, wenn bekränzt mit Gaben,
Euch euer Christbaum fröhlich brennt,
Denkt, ob ihr nicht den bleichen Knaben
Und seine kranke Mutter kennt?
Und geht und trocknet ihm die Wangen
Und lernet von dem heil'gen Christ,
Daß zwar vergnüglich das Empfangen,
Doch seliger das Geben ist!

Am Weihnachtsabend.

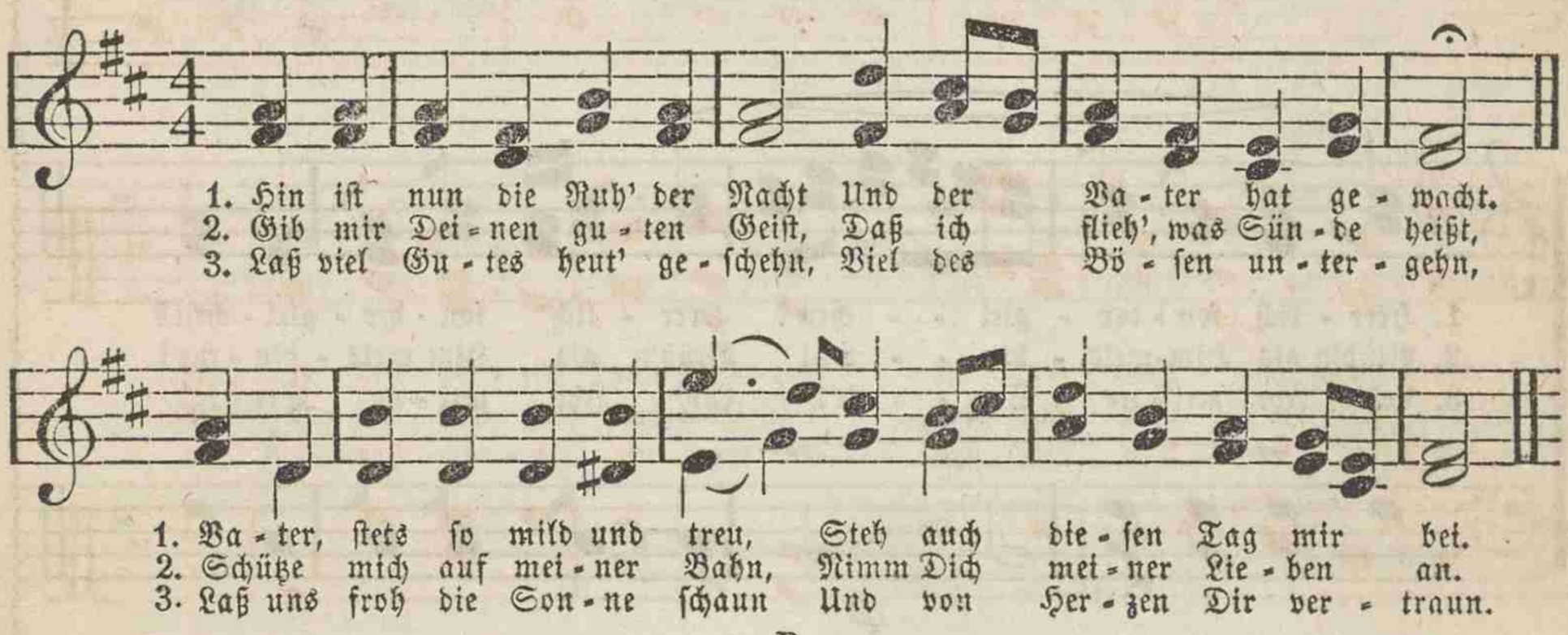
Mel. Auf die Schulprüfung.

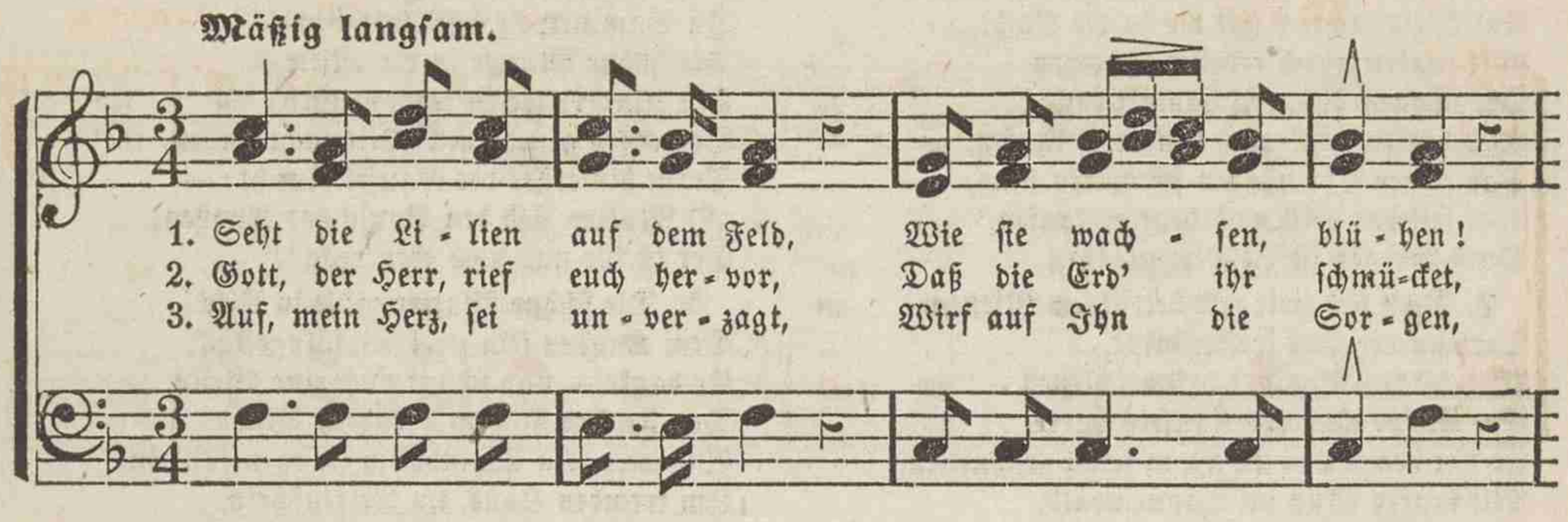
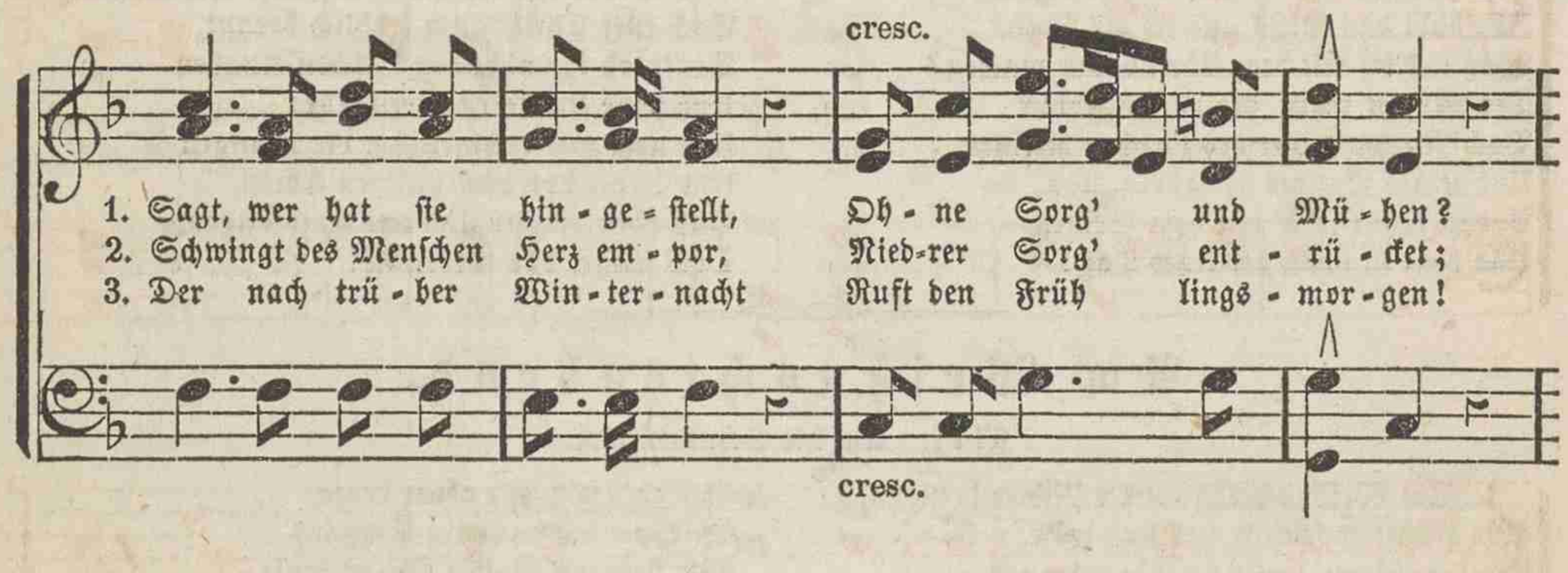
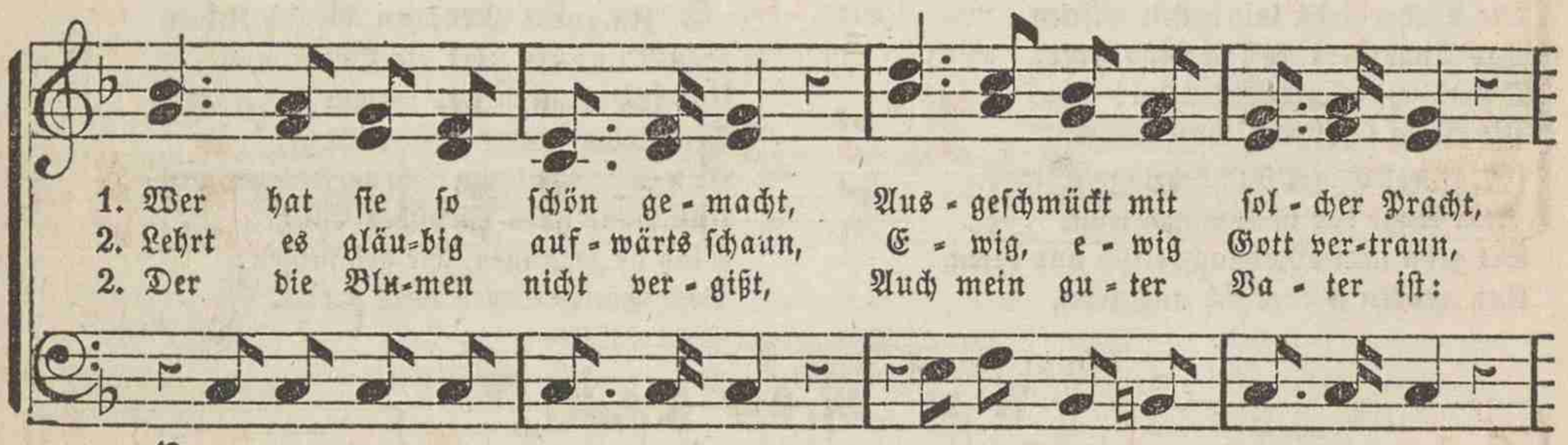
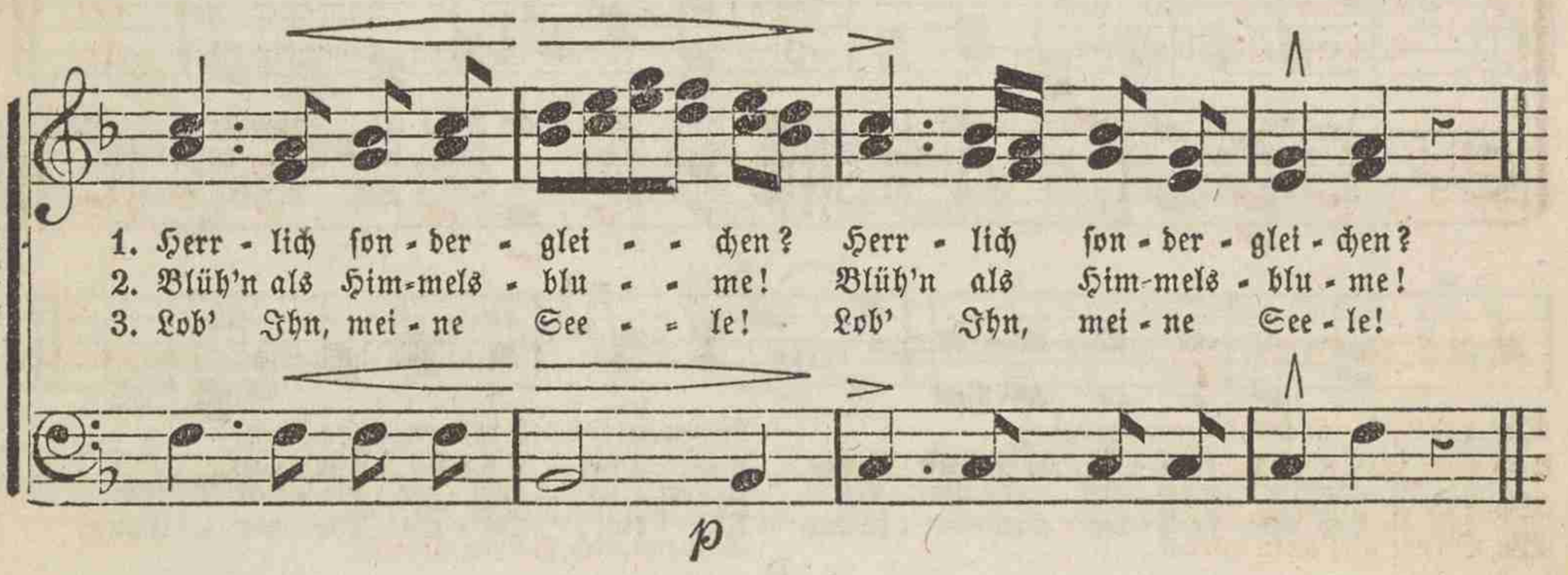
1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch' er: wollt' in mir erkennen
Getreuer Hoffnung süßes Bild.
Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich, seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

2. Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
Und wenden wieder sich und gehn.
Gesegnet seid, ihr alten Leute,
Gesegnet sei, du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen wie dem weißen Haar.

3. Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus.
Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen;
Doch Gottes Segen blieb zurück.

Am Morgen.

(P. M. 77, 77.)

Die Lilien auf dem Felde.

(P. M. 76, 76, 77, 66.)

Die Heimath der Seele.

(P. M. 12, 8, 12, 98.)

Mäßig.

Py permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Ich will ſin - gen ein Lied, von dem herr - li - chen Land,
2. Denn das Bild je - ner Stät - te im Traum ſchwebt mir vor,

1. Die Hei - math der Seel' nach der Zeit. Wo kein Sturm je - mals
2. Die Mau - ern von Jas - pis ſo rein, Und es däucht mir, als

1. tobt an dem ſchim - mern - den Strand, Wo vor - bei al - ler
2. könnt' ich mich ſchwin - gen em - por Zu der himm - li - ſchen

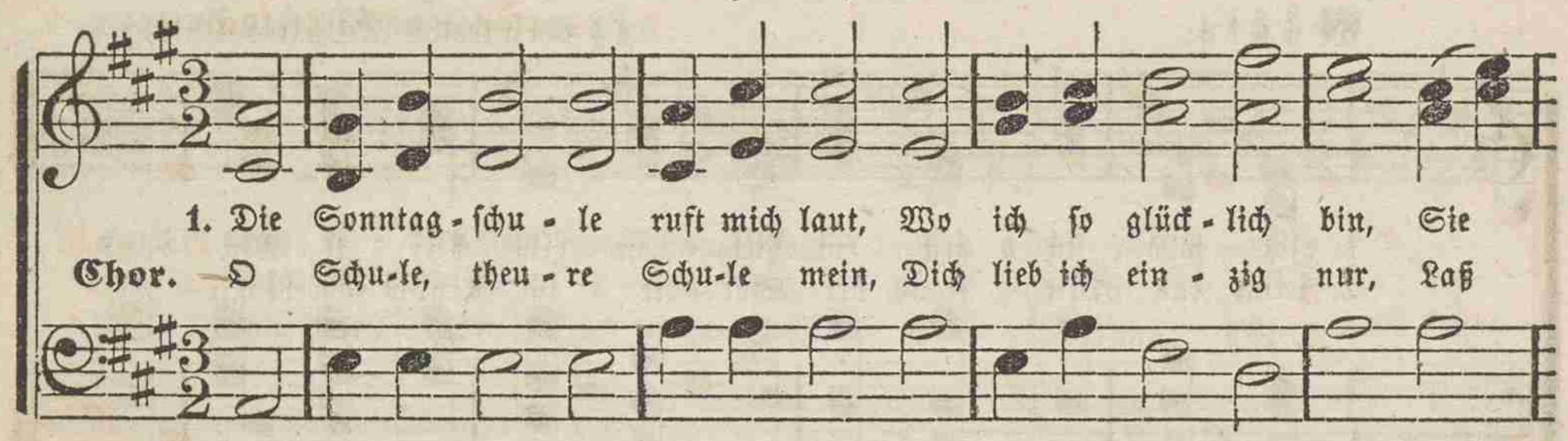
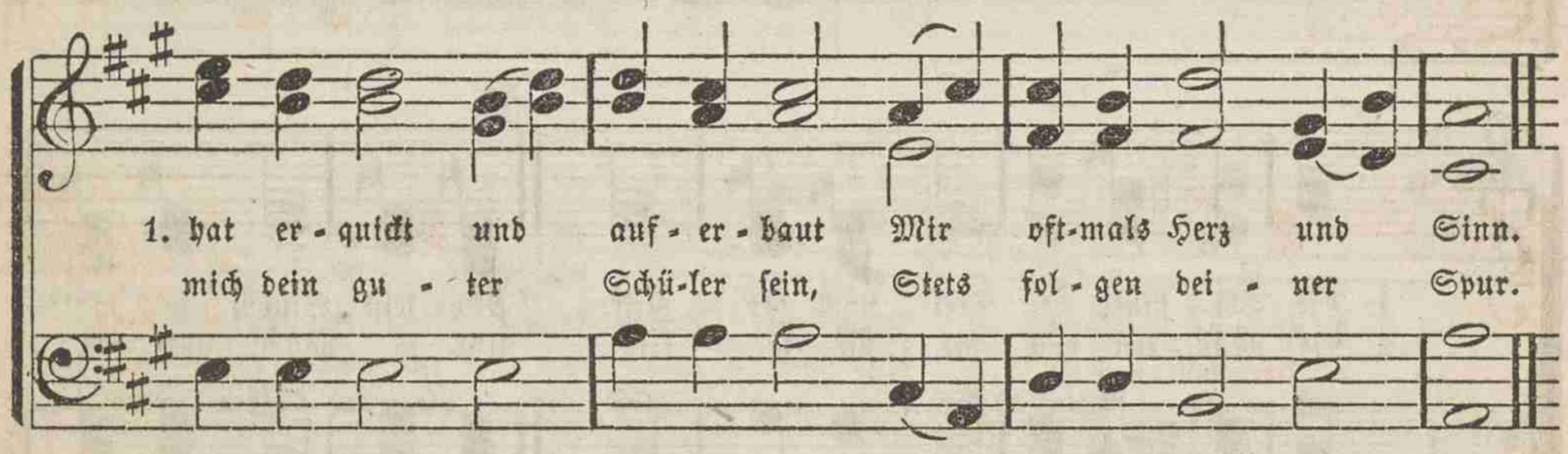
1. mal 2. mal Ende. *f*

1. Kum-mer und Leid. Wo vor - bei al - ler Kum-mer und Leid.
2. Hei-math hin - ein. Zu der himm - li - ſchen Hei-math hin - ein.

3. Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort blühn—
Der Lebensſtrom fließt dran vorbei,
Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,
Wo Sünde auf ewig vorbei;
Wo Sunde auf ewig vorbei.

4. O wie ſchön wirds doch ſein in dem herrlichen Land,
Wo man keine Thränen mehr weint!
Dort einander zu treffen mit Harfengeſang
Und ewiglich bleiben vereint;
Und ewiglich bleiben vereint.

Die Sonntagschule.

(C. M.)

2. Dort lernt' ich, wie der Heiland starb,
Für Sünder, ach, wie ich;
Wie Er den Himmel mir erwarb,
Weil Er am Kreuz verblich. [Chor.

3. So sei denn unser Dank gebracht,
Und preist in lautem Chor
Ihn, der uns hält durch Seine Macht,
Uns gnädig hebt empor. [Chor.

4. Willkommen, Sonntagschule mein,
O nimm mich liebreich an,
Laß deiner Lehren stets mich freu'n
Auf meiner Lebensbahn. [Chor.

Zur Sonntagschul'.

Mel. Die Sonntagschule.

1. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Wir eilen, eilen fort,
Um früh zu sein zur Sonntagschul',
Nicht ruhen, bis wir dort. [Chor.

2. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Am heil'gen Tag des Herrn;
Wie lieb ist mir die Sonntagschul'!
Wie köstlich, was ich lern'! [Chor.

3. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Mit munterm Schritt wir gehn,
Wir beugen uns vor'm Gnadenstuhl,
Um Gnade zu erflehn. [Chor.

4. Die Sonntagschul', die Sonntagschul'
Ist Gottes Gärtlein schön;
O, mögen in der Sonntagschul'
Wir, Gottes Rosen, blühn!

Ruf zur Sonntagschule.

Mel. Die Sonntagschule.

1. O, kommet doch, ihr Kinder all,
Zur Sonntagschule heut,
Und macht zu frohem Jubelschall
Das junge Herz bereit! [Chor.

2. Kommt, preiset unsern guten Gott,
Der stets so liebreich ist,
Und uns befreit von Sünd' und Tod,
Im Heiland Jesus Christ. [Chor.

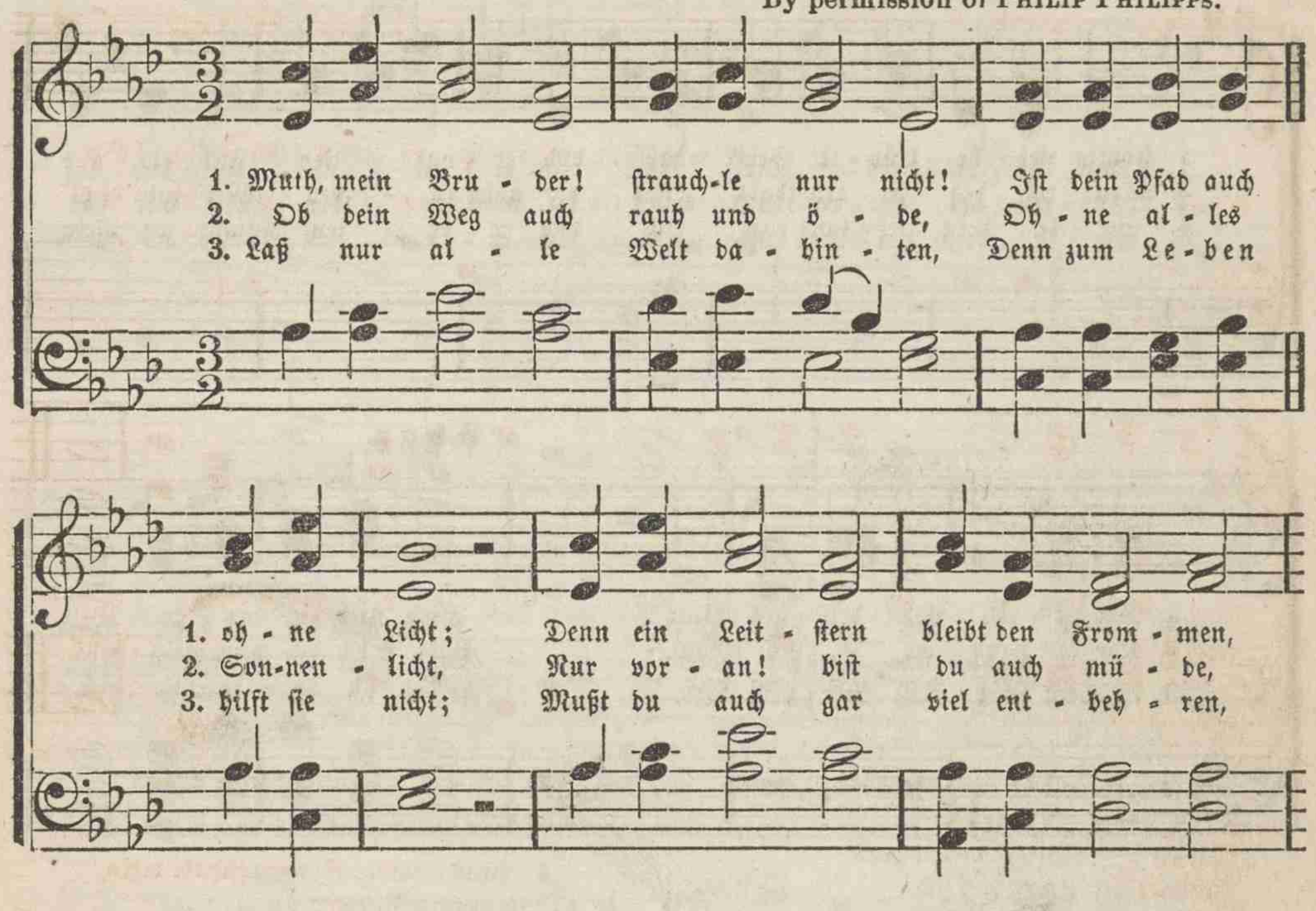
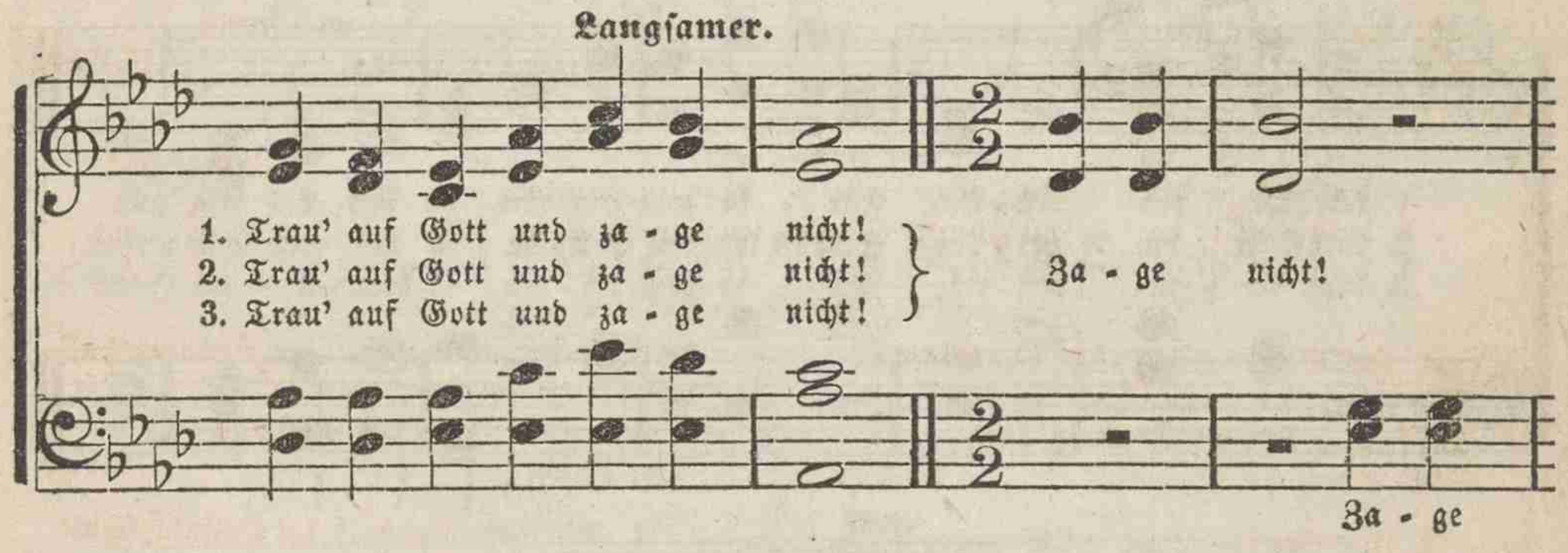
3. Seht, wie der einstens Kinder liebt',
Als Er auf Erden war;
So liebt Er heut, wer nur Ihm gibt
Sein Herze ganz und gar. [Chor.

4. So kommet doch, so kommet doch
Zu Jesu Christo heut!
Heut hört ihr Seine Stimme noch,
Kurz ist die Erdenzeit. [Chor.

Thue recht.

(P. M. 87, 87, 67.)

By permission of PHILIP PHILIPPS.



4. Folge diesem Leitstern immer,
Wenn auch Finsterniß einbricht.
Laß durch nichts dich irre machen,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht, . .
Trau' auf Gott und zage nicht!

5. Wenn dein Lebensende nahet —
Wenn im Tod dein Auge bricht;
Richt' den Glaubensblick nach Oben,
Trau' auf Gott und zage nicht!
Zage nicht — zage nicht!
Trau' auf Gott und zage nicht!

Einladung.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Solo oder Duett.

1. Komm, tief - be - trüb - te Seel', laß dich er - qui - cken, Für dich auf
2. Wand - rer des Er - den-thals, willst du nicht zie - hen Mit mir ins
3. See - le, dein Hei - land ruft: „will dich er - re - ten, Komm an mein

Chor.

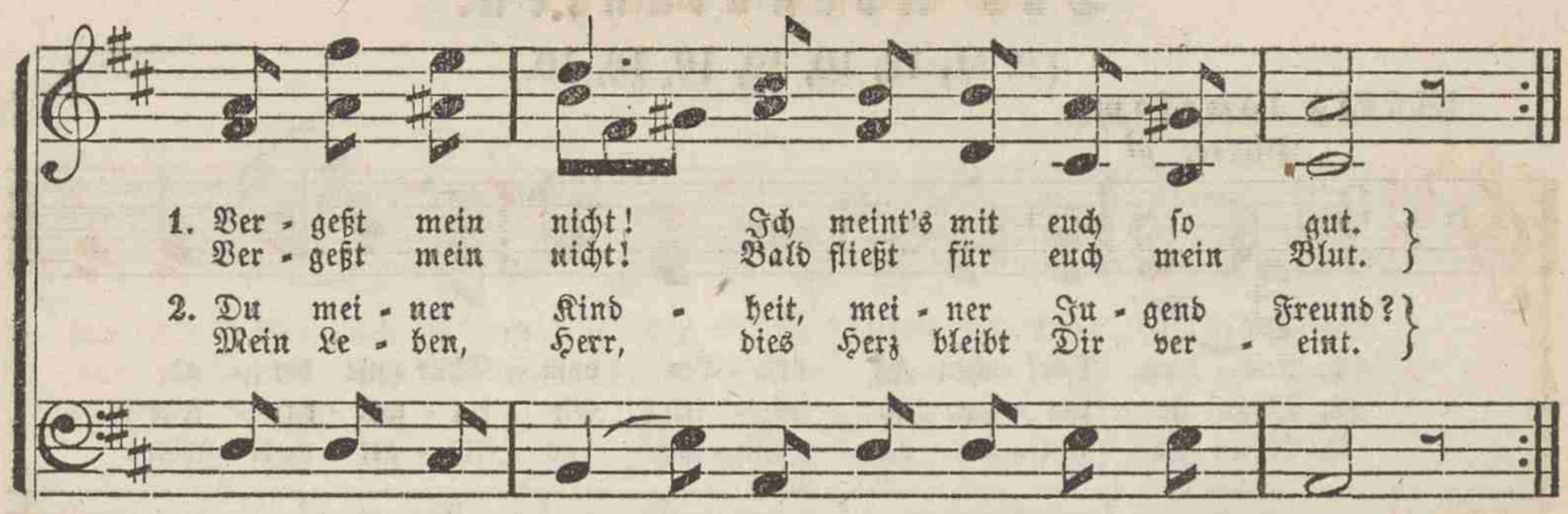
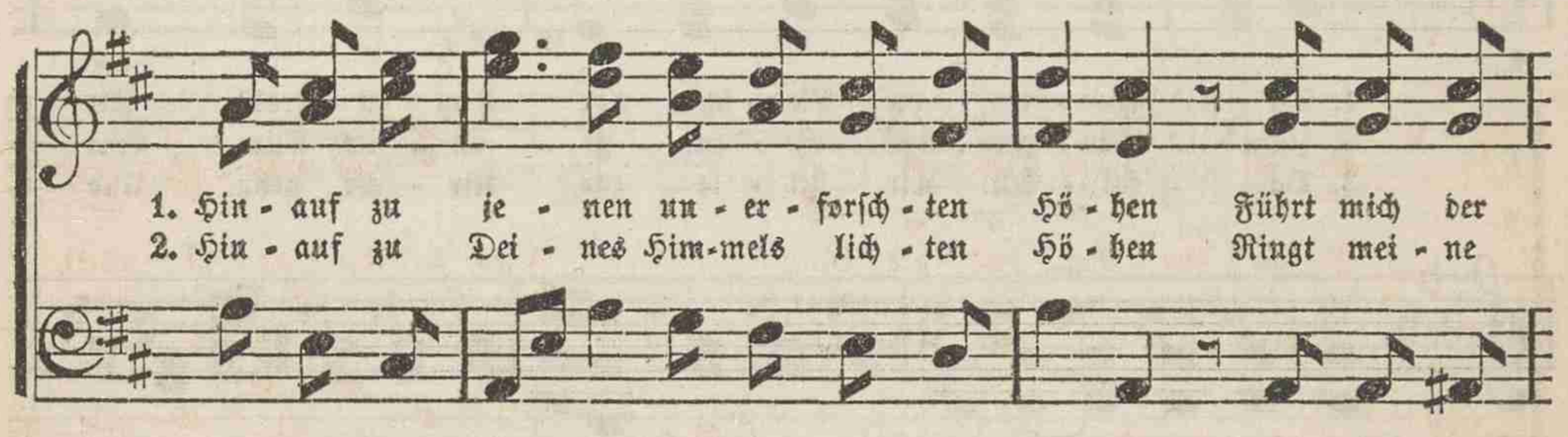
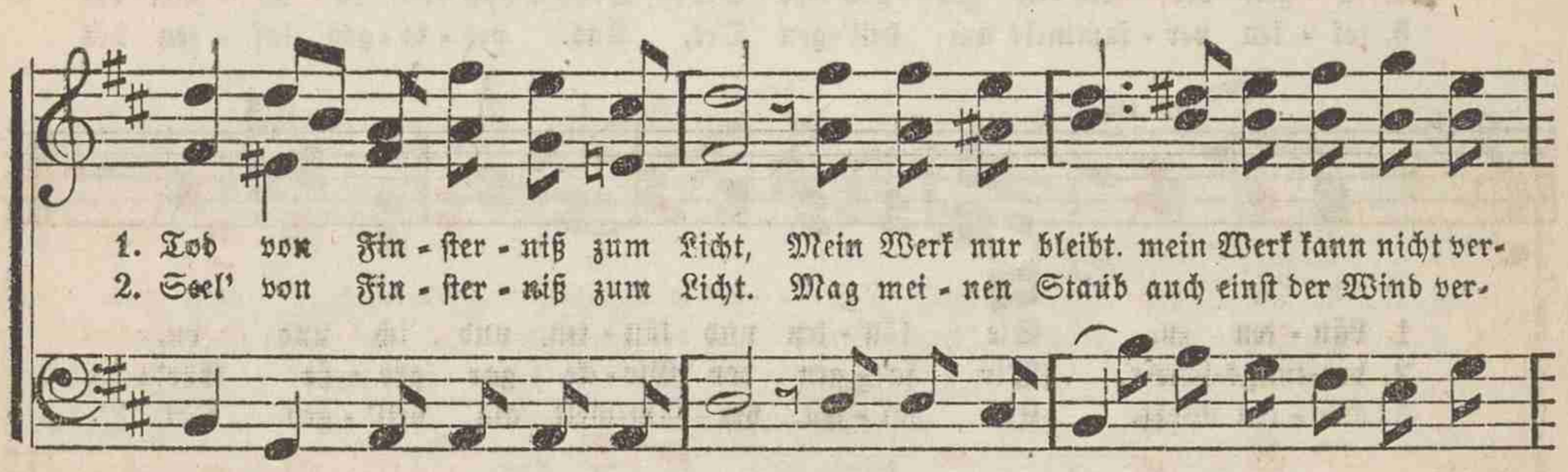
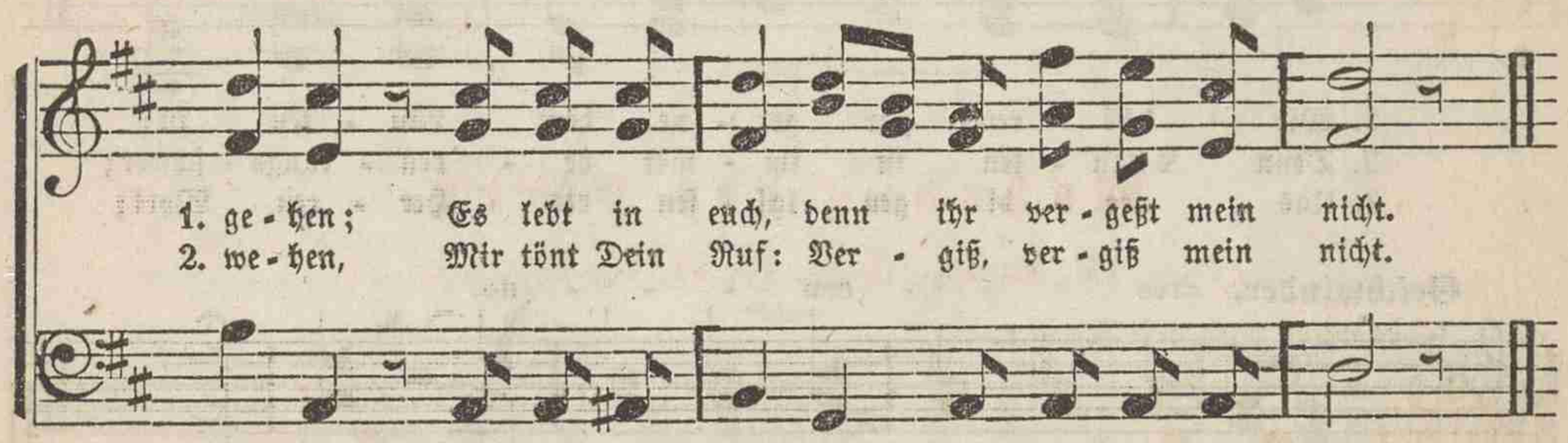
1. Gol-ga - tha floß heil' - ges Blut. Flieh, flieh die ar - ge Welt,
2. beff - re Land, wo Je - sus wohnt. Bald siehst du Him-mels - licht,
3. lie - bend Herz, klag mir dein Leid. Komm, ich er - lö - se dich,

1. kehr ihr den Rü - cken, Flie - he zum Him-mel, da ist's e - wig gut.
2. bald siehst du glü - hen Strah - len der Son - ne, in wel - chen Gott wohnt.
3. brech dei - ne Ket - ten, Keh - re dein Lei - den in himm-li - sche Freud'."

Mahnung des Herrn.

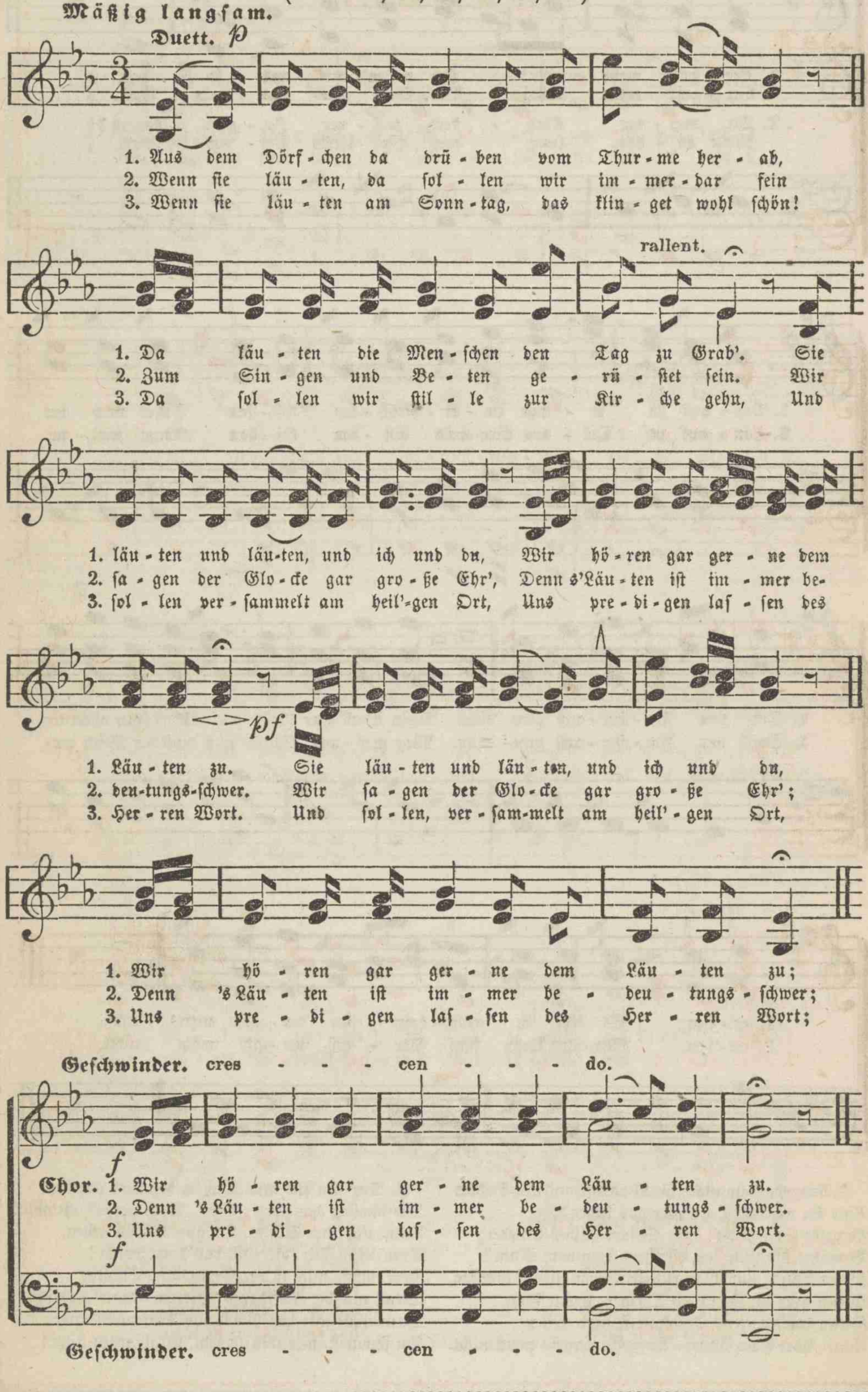
(P. M. 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10.)

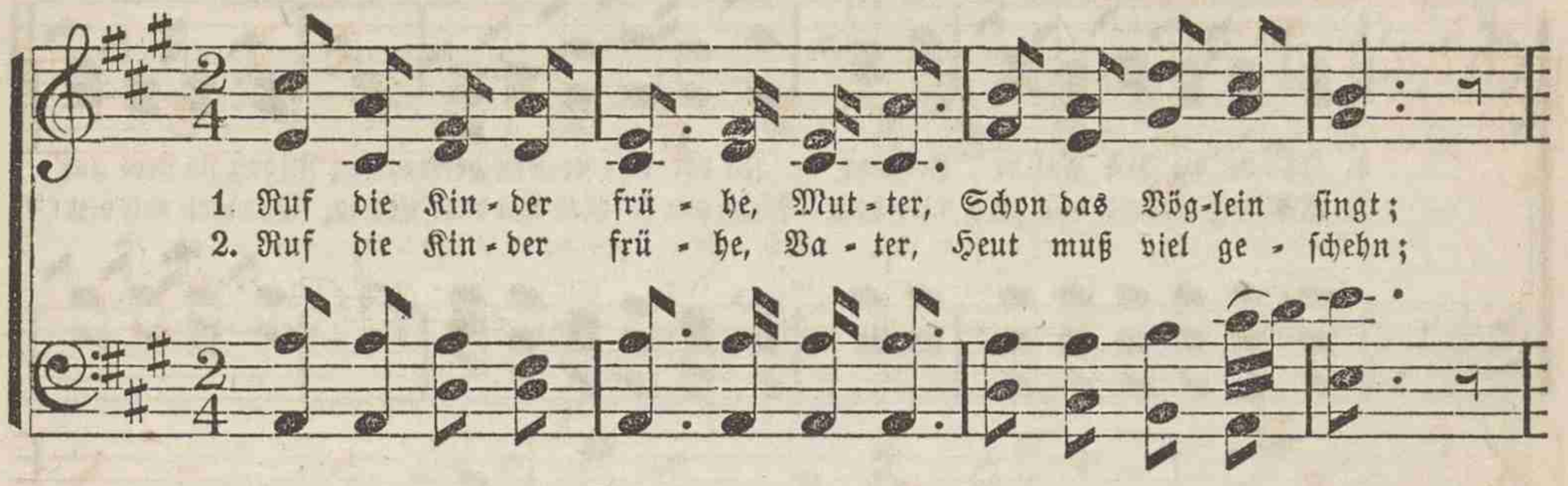
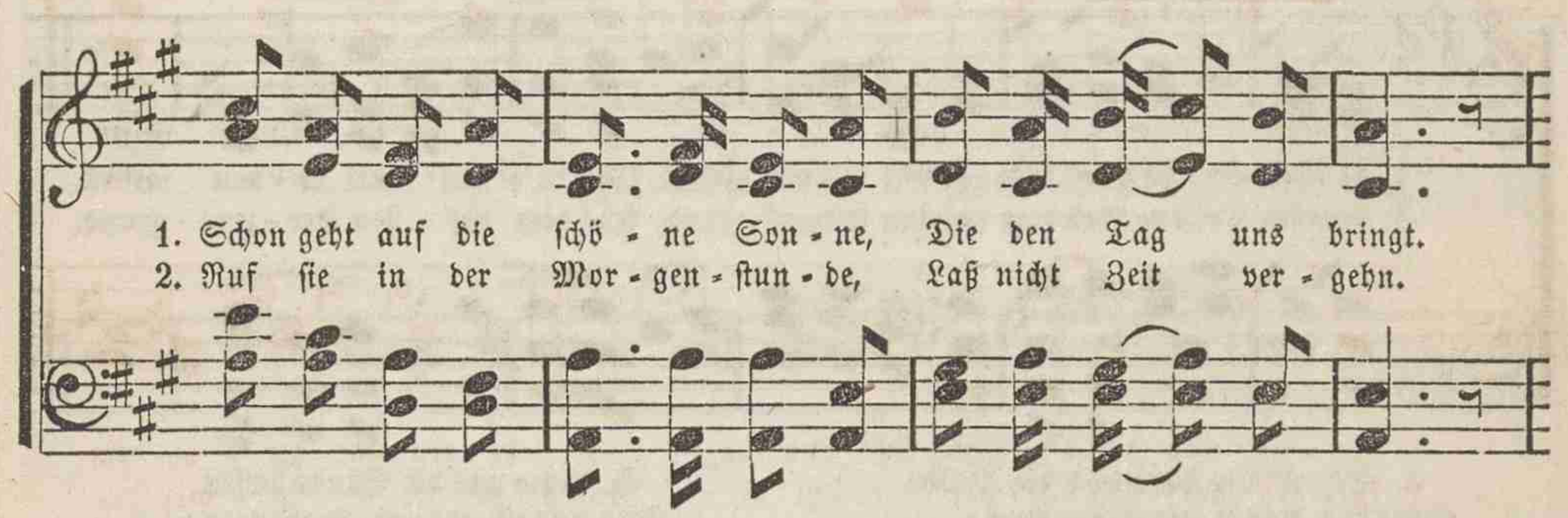
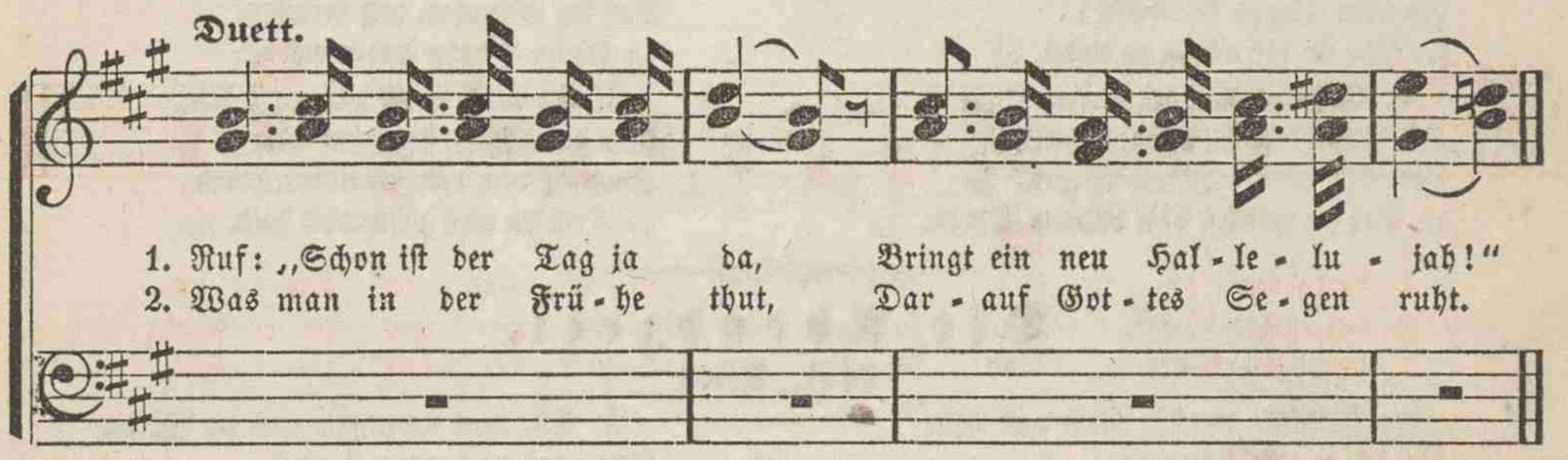
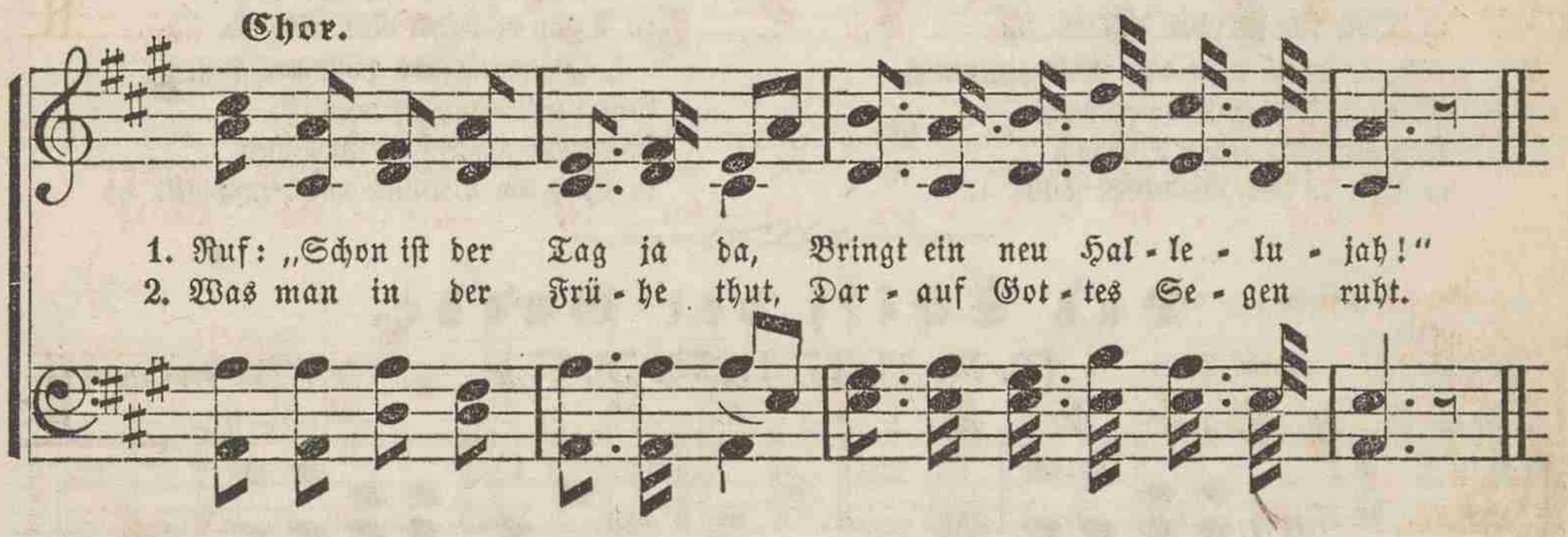
Feierlich und mit Ausdruck.

1. { Der Mitt - ler rief in Sei - ner Jün - ger Krei - se:
   { Setzt fort mein Werk zu mei - nes Va - ters Prei - se!
2. { Wie könnt' ich Dein, ich Dei - ner je ver - gef - sen,
   { Mag sichs nach Jah - ren o - der Stun - den mef - sen,

3. Vergeßt Sein nicht, für Wahrheit und für Brüder
Gab Er die Kraft, gibt Er das Leben hin.
Vergeßt Sein nicht! Ihr Seines Leibes Glieder;
Bewahrt ihn rein, des Meisters frommen Sinn!
Wenn Sünd' und Welt euch Strömen gleich ergreifen,
Wenn auch der Feind die Dornen-Krone flicht,
Dann müssen seiner Aussaat Früchte reifen,
Dann hört Sein Wort: Vergeßt, vergeßt mein nicht.

4. Der Du für mich Dich in den Tod gegeben,
Dir schwört das Herz: Herr, Dein vergeß ich nicht!
Nein, nicht der Sünde, Dir nur will ich leben,
Treu leben Dir, bis einst das Auge bricht!
Herr, stärke mich in der Versuchung Stunde,
Wenn mir die Kraft zum schweren Kampf gebricht.
Dann töne mir das Wort aus Deinem Munde;
Du schwurst, mir treu zu sein, vergiß mein nicht!

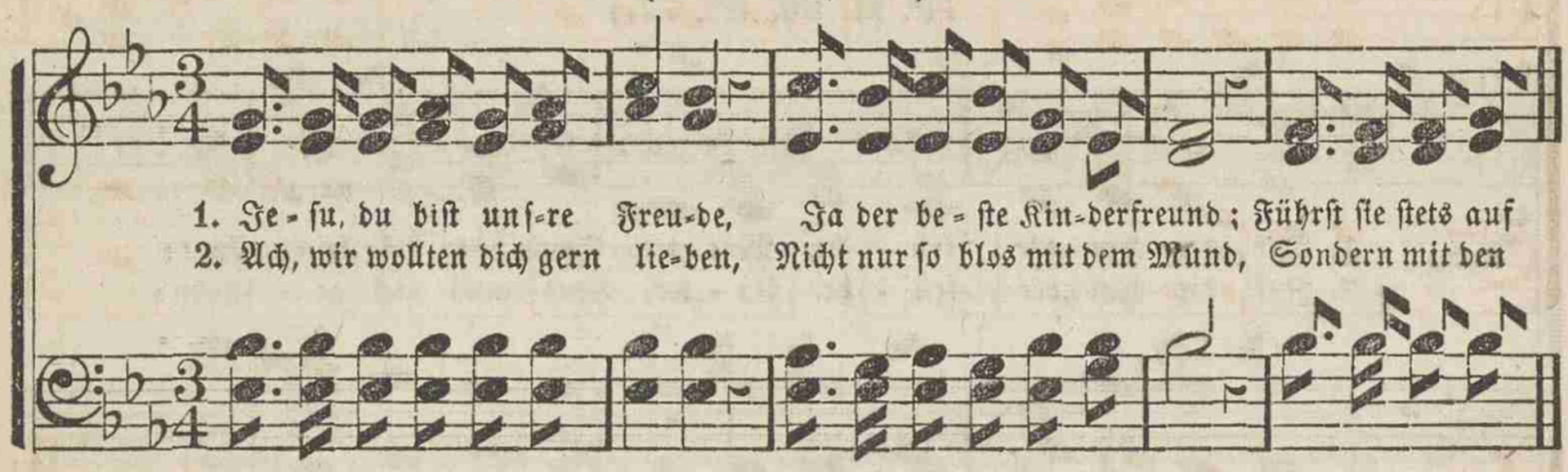
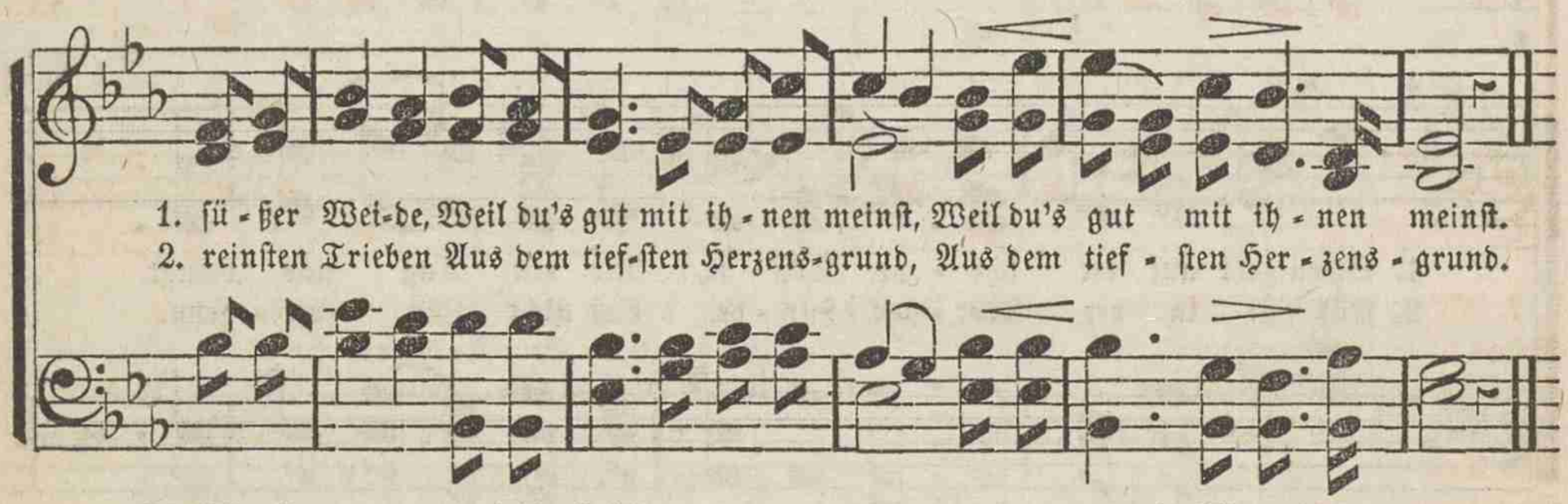
Das Abendläuten.

(P. M. 12, 10, 10, 10, 10, 10.)

Ruf die Kinder frühe.

(P. M. 85, 85, 77.)

3. Ruft die Kinder frühe, Lehrer,
Sie zu suchen lehrt,
In der Frühe ihrer Jugend
Jene Perl' von Werth.
Frühe führet sie zum Herrn,
Der die Kinder hat so gern.

4. Ruf die Kinder frühe, Hirte,
Von dem breiten Weg;
Führ' die Lämmer Deiner Heerde
Auf den schmalen Steg.
Ruf sie in der Jugendzeit,
Für den Himmel sie bereit'.

Gebet.

(P. M. 87, 87.)

3. Schenk' uns dazu doch die Kräfte,
Ohne dich könn'n wir nichts thun;
Zu dem seligen Geschäfte:
:,: Nur in dir allein zu ruhn. :,:

4. Laß uns hier an diesem Orte
In der lieben Sonntagsschul',
Lauschen deiner Jesus-Worte,
:,: Die du sprichst von deinem Thron. :,:

5. Lehre uns die Sünde hassen,
Gieb uns Gnad' und Kraft dazu;
Laß im Glauben dich erfassen,
:,: Unsre Herzen ändre du. :,:

6. So wird unser ganzes Leben,
Von der Wiege bis zum Grab,
Zeugniß von dem Glauben geben,
:,: Den du uns geschenket hast. :,:

Die Abendzeit.

Mel. Gebet.

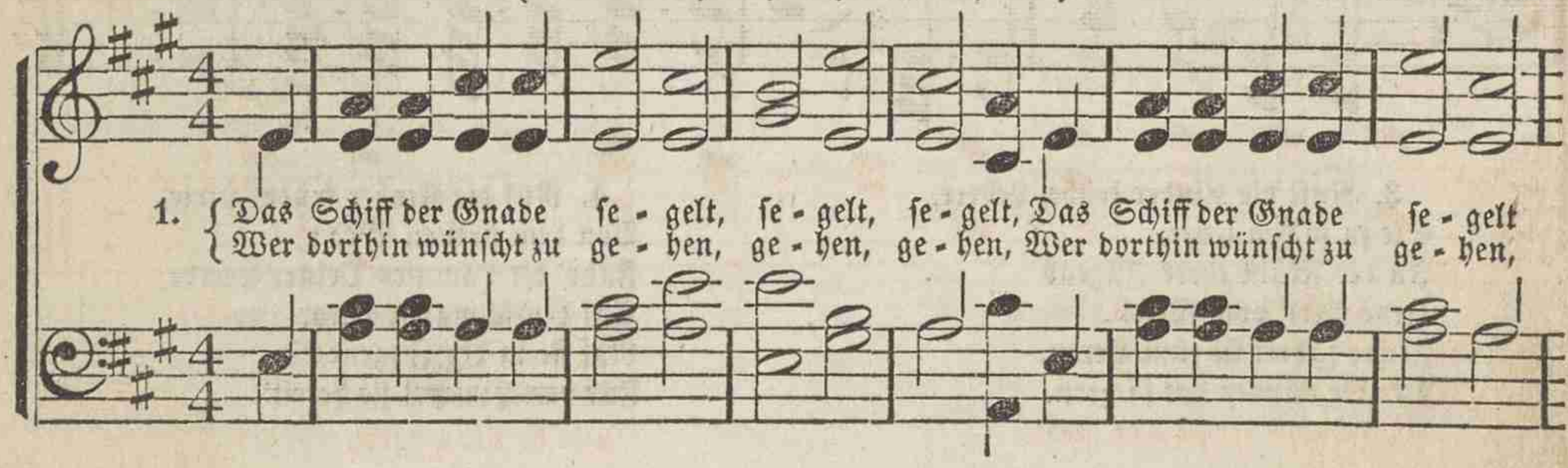
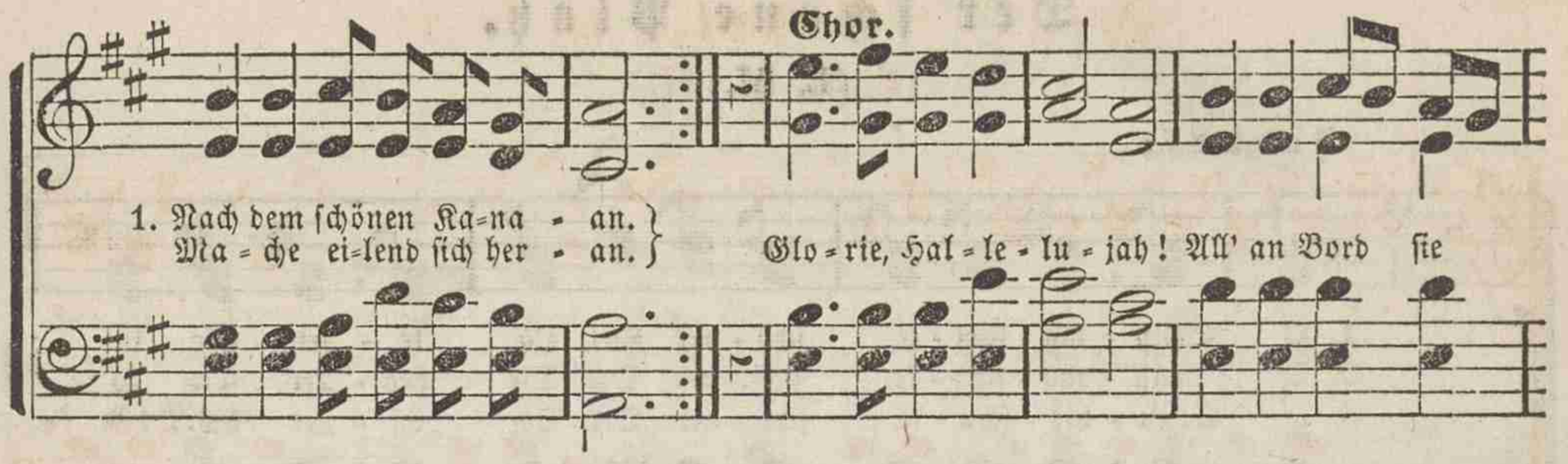
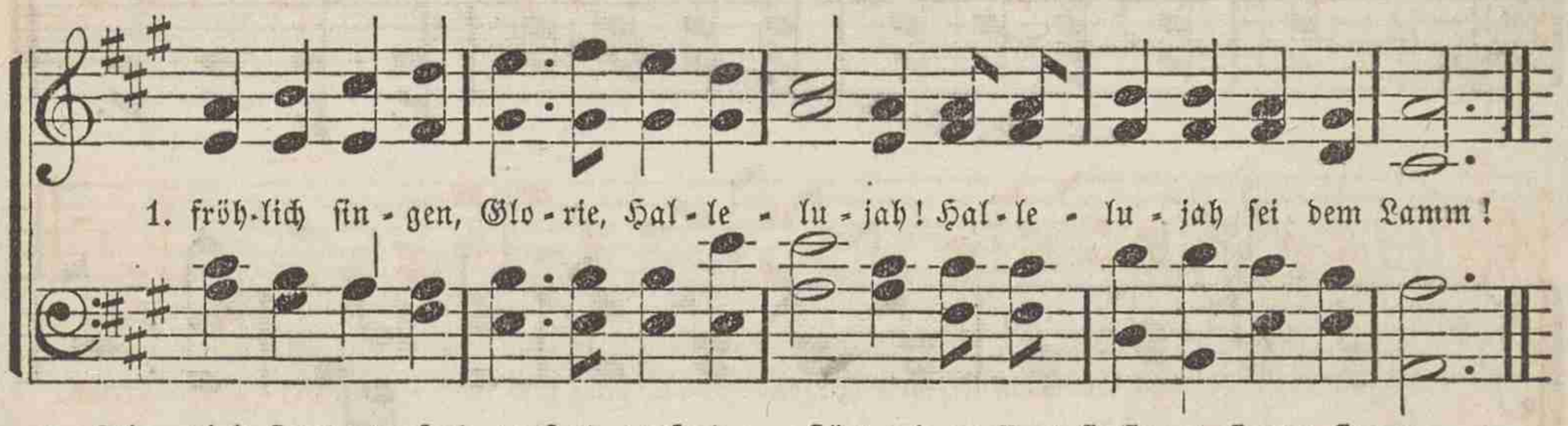
1. Lieblich, dunkel, sanft und stille
Ist die dunkle Abendzeit;
Möcht' mein Seelengrund und Wille
:,: Doch ihr gleichen allezeit. :,:

2. O dann wird das Weltgetümmel
Wie ein Traum vorüberwehn,
Und ein selig süßer Himmel
:,: Mir in dem Gemüthe stehn. :,:

3. Ach, was frommen uns die Nächte
Ohne dich und deine Huld?
Süße schläft nur der Gerechte
:,: Denn er ruhet ohne Schuld. :,:

4. Friede Gottes heißt das Kissen,
Das die Seele recht erquickt,
Während ein befleckt Gewissen
:,: Auch im Traume leicht erschrickt. :,:

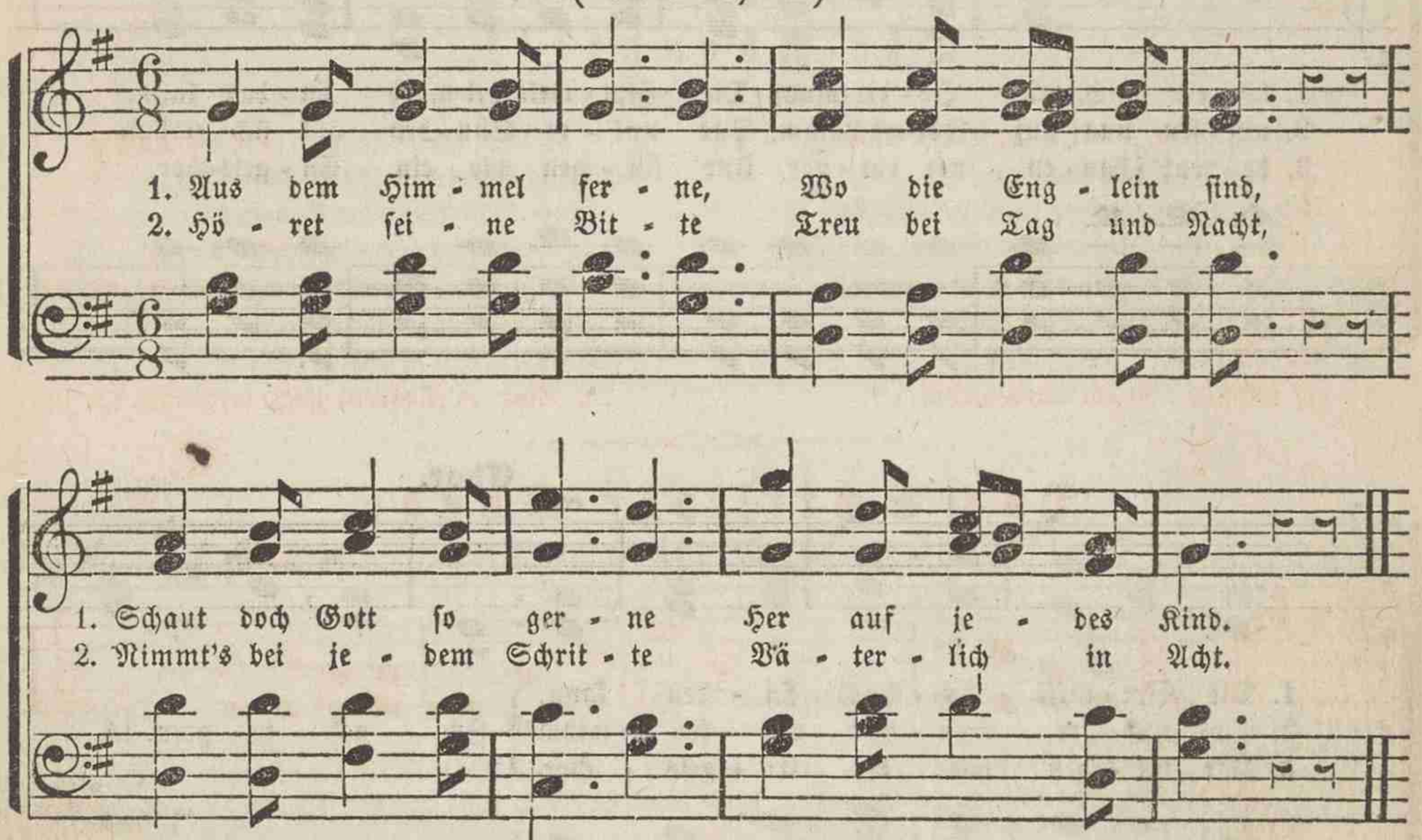
Das Schiff der Gnade.

(P. M. 11, 77, 11, 76, 78, 67.) W. B. Bradbury.

2. Schon viele Hundertausend, tausend, tausend—
Schon viele Hunderttausend
Sind dort glücklich angelangt;
Und Tausende noch segeln, segeln, segeln,
Und Tausende noch segeln
Nach dem wunderschönen Land. [Chor.

3. Die Himmelswinde treiben, treiben, treiben—
Die Himmelswinde treiben
Schnell das wackre Schiff voran.
Hört, wie an Bord sie singen, singen, singen—
Hört, wie an Bord sie singen,
Ehre, Ehre sei dem Lamm! [Chor.

3. Kommt, geht mit uns nach Zion, Zion, Zion—
Kommt, geht mit uns nach Zion
Durch das Trübsalsmeer der Zeit.
Wie werden wir uns freuen, freuen, freuen—
Wie werden wir uns freuen
Dann in alle Ewigkeit. [Chor.

Der himmlische Vater.

(P. M. 65, 65.)

3. Gibt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Noth.

4. Sagt's den Kindern allen,
Daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt.

Der schöne Platz.

(L. M.)

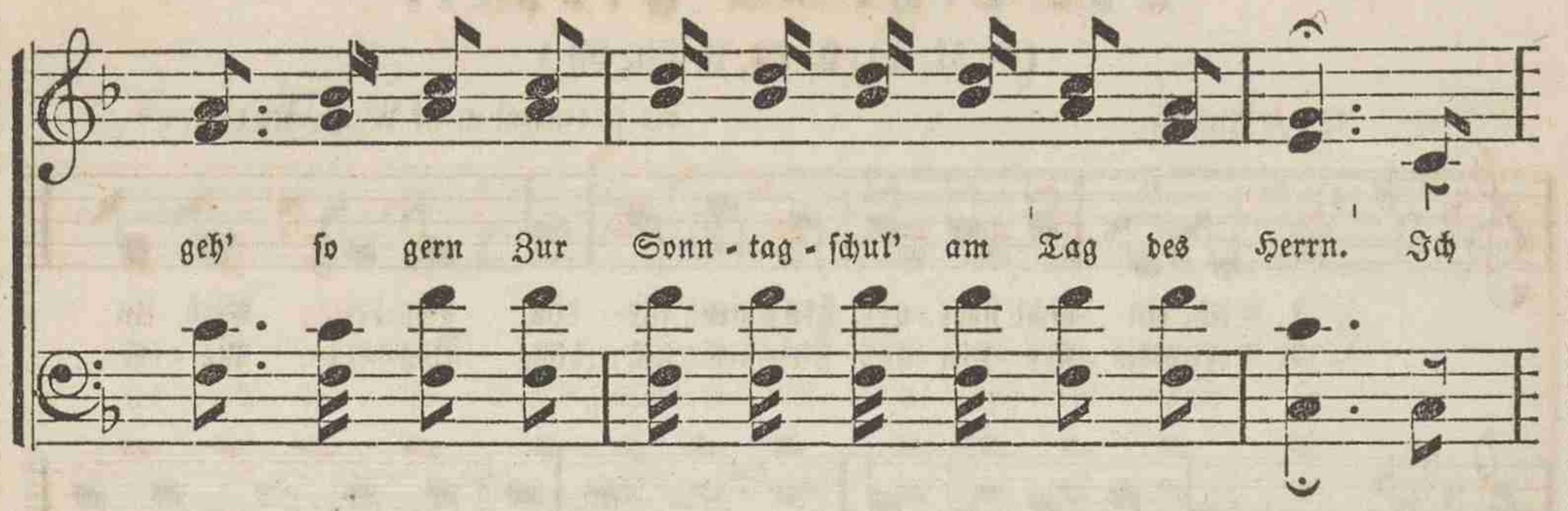
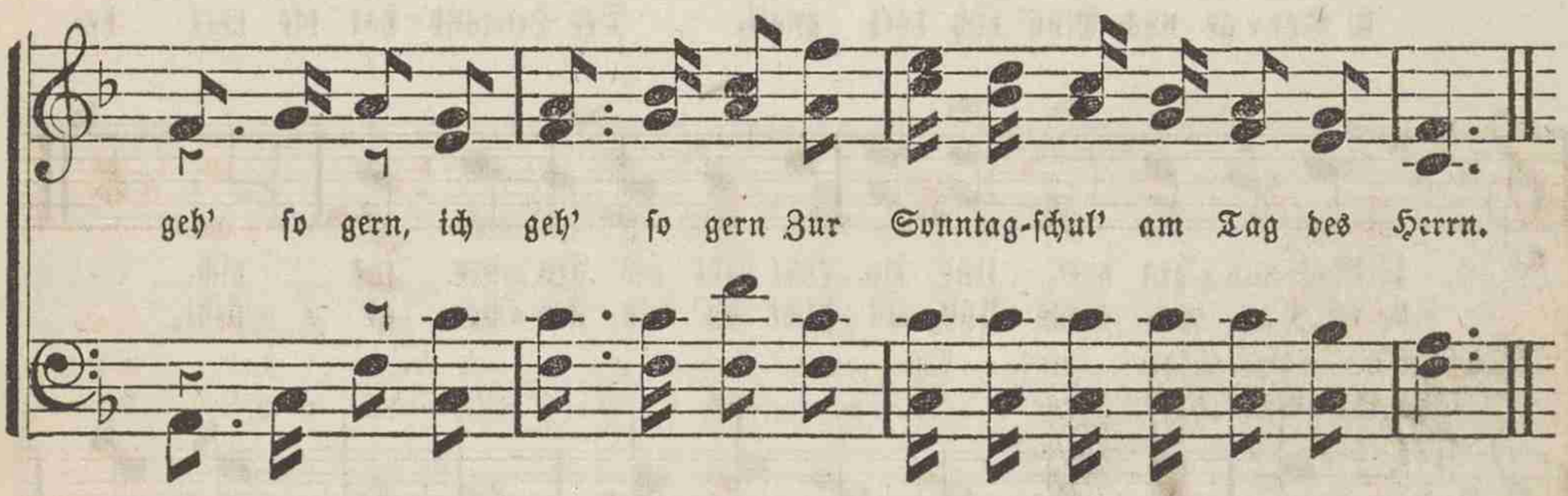
Lebhaft.

1. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da le - sen wir in
2. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Die Leh - rer sind so
3. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da öff - net sich die

1. Got - tes Wort, da le - sen wir in Got - tes Wort, Und
2. lieb - reich dort, die Leh - rer sind so lieb - reich dort, Sie
3. Him - mels-pfort'; da öff - net sich die Him - mels - pfort'; An-

1. hö - ren auch, wie Je - der-mann Die Him - mels-hei-math fin - den kann.
2. wei - sen uns auf Got-tes Lamm, Das unf - re Sün - den auf sich nahm.
3. be - tend schau - en wir em - por, Und sin - gen wie ein En - gels-chor.

Chor.

1. Die Him - mels - hei - math fin - den kann.
2. Das unf - re Sün - den auf sich nahm. } Ich geh' so gern, ich
3. Und sin - gen wie ein En - gels - chor.

Des Herzens Lust.

Mel. Der schöne Platz.

1. Die Schul' ist meines Herzens Lust;
Dir dank ich Gott aus voller Brust!
Daß Du sie gnädig mir verliehn,
In Deinem Dienst mich zu erziehn. [Chor.

2. Noch herrscht auf Erden weit und breit
Des Heidenthumes Dunkelheit,
Wo groß die Kinderschaar noch ist,
Die nicht der Schule Glück genießt. [Chor.

3. Du zogst mich Millionen vor,—
Drum heb ich Herz und Händ' empor.
Und danke Dir und bitte Dich:
Beglücke jedes Kind, wie mich. [Chor.

4. Gib jetzt auch, wo der Unterricht
Auf's Neu' beginnt, mir Kraft und Licht;
Mach, Jesu! ihn mir segensreich,
Damit ich Deinem Blute gleich. [Chor.

Der Entschluß.

Mel. Der schöne Platz.

1. Weh', wer die Schule frech versäumt!
Weh', wer darin die Zeit verträumt!
Nicht faßt und hält des Lehrers Wort,
Es nicht beherzigt immerfort. [Chor.

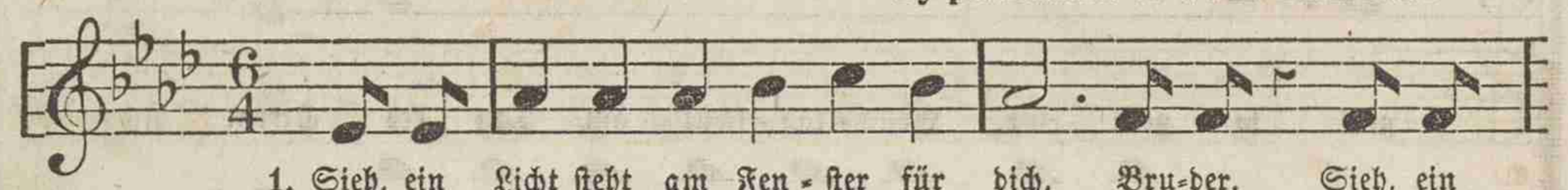
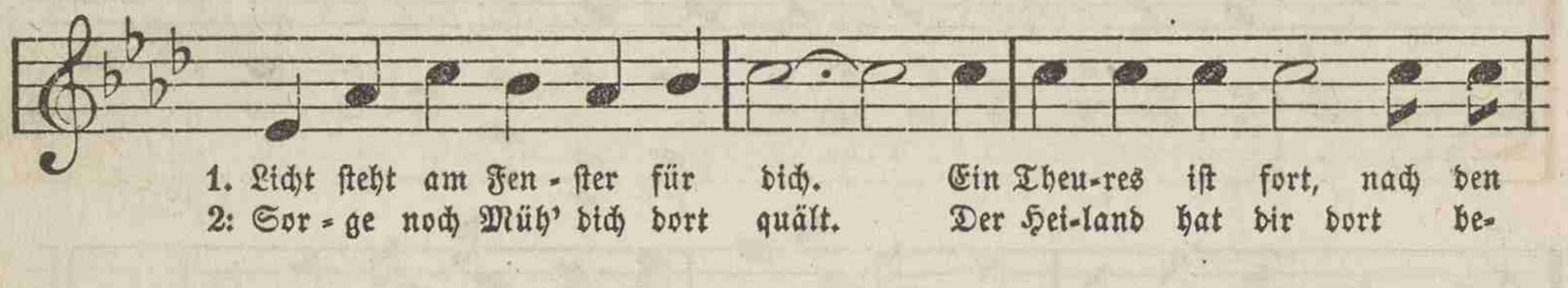
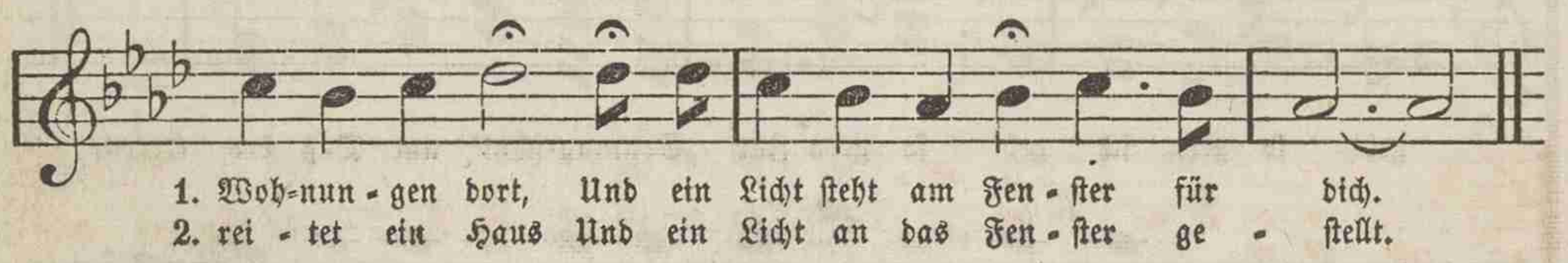
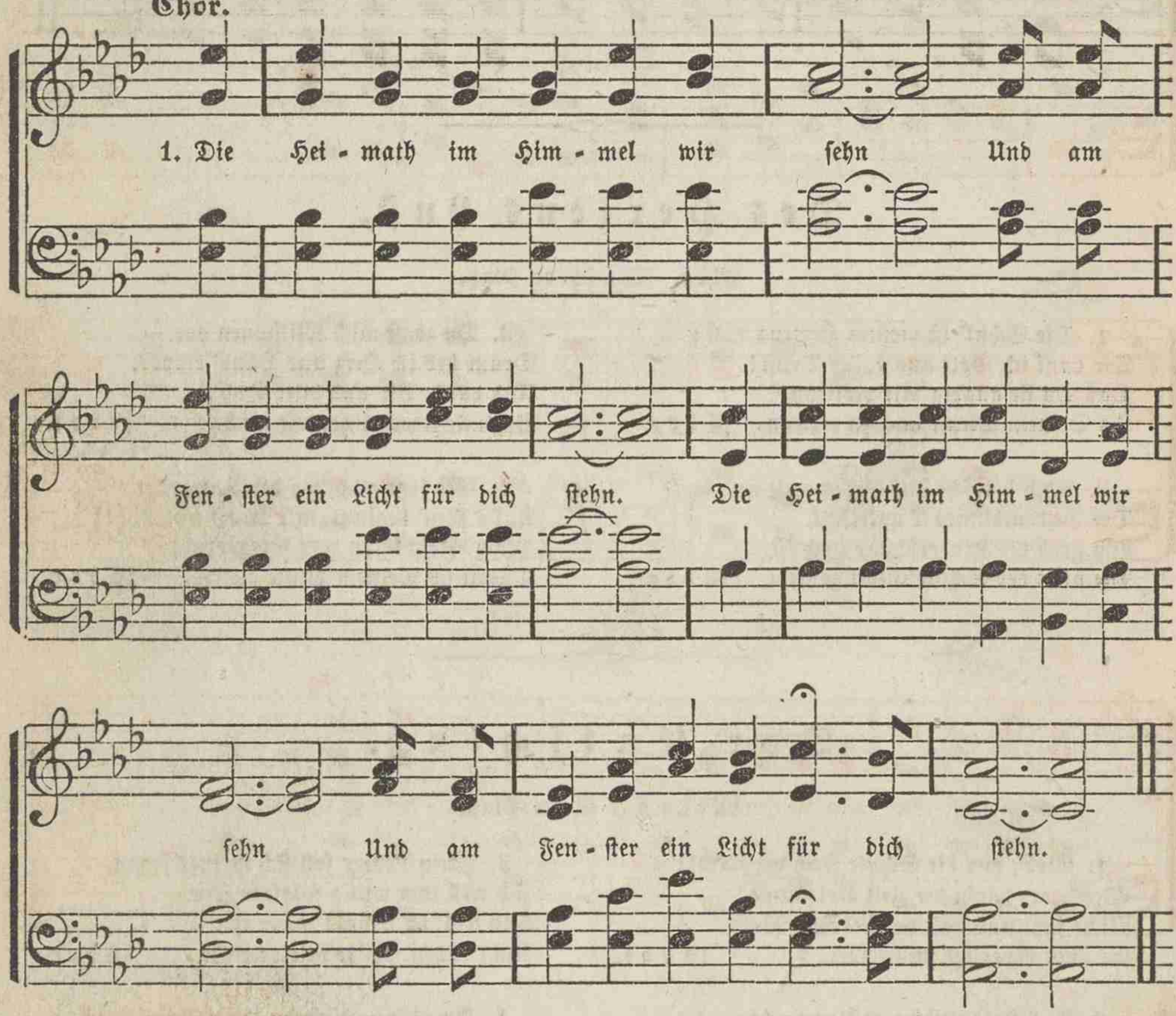
2. Auf meines Lehrers Unterricht
Zu merken, ist stets meine Pflicht,
Damit ich fromm und weise werd',
Geschickt zum Himmel schon auf Erd'. [Chor.

3. Mein Lehrer soll sich meiner freun,
Ich will ihm willig folgsam sein.
Und fehl' ich jemals wider ihn,
Nicht ruhen, bis er mir verziehn. [Chor.

4. Ich will auch gegen ihn gesinnt
Zeitlebens bleiben als ein Kind,
Und zeugen dort vor Gottes Thron
Von seinem Fleiß, zu seinem Lohn. [Chor.

Das Licht am Fenster.

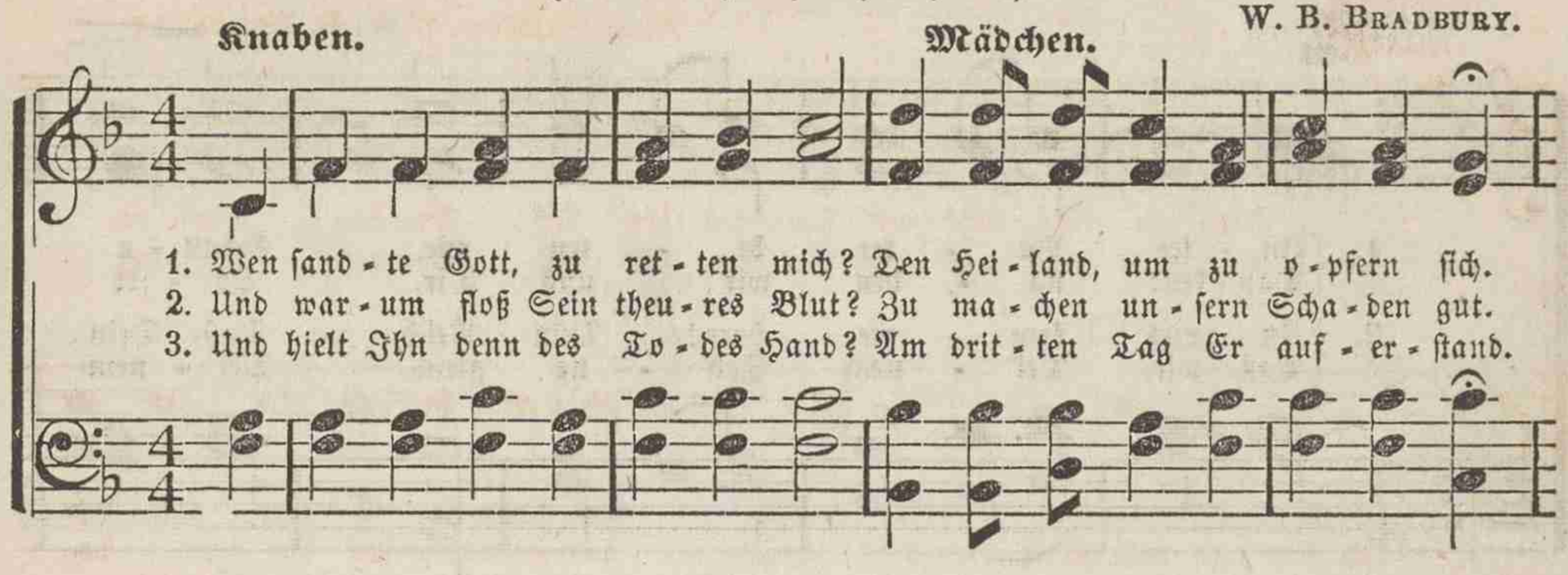
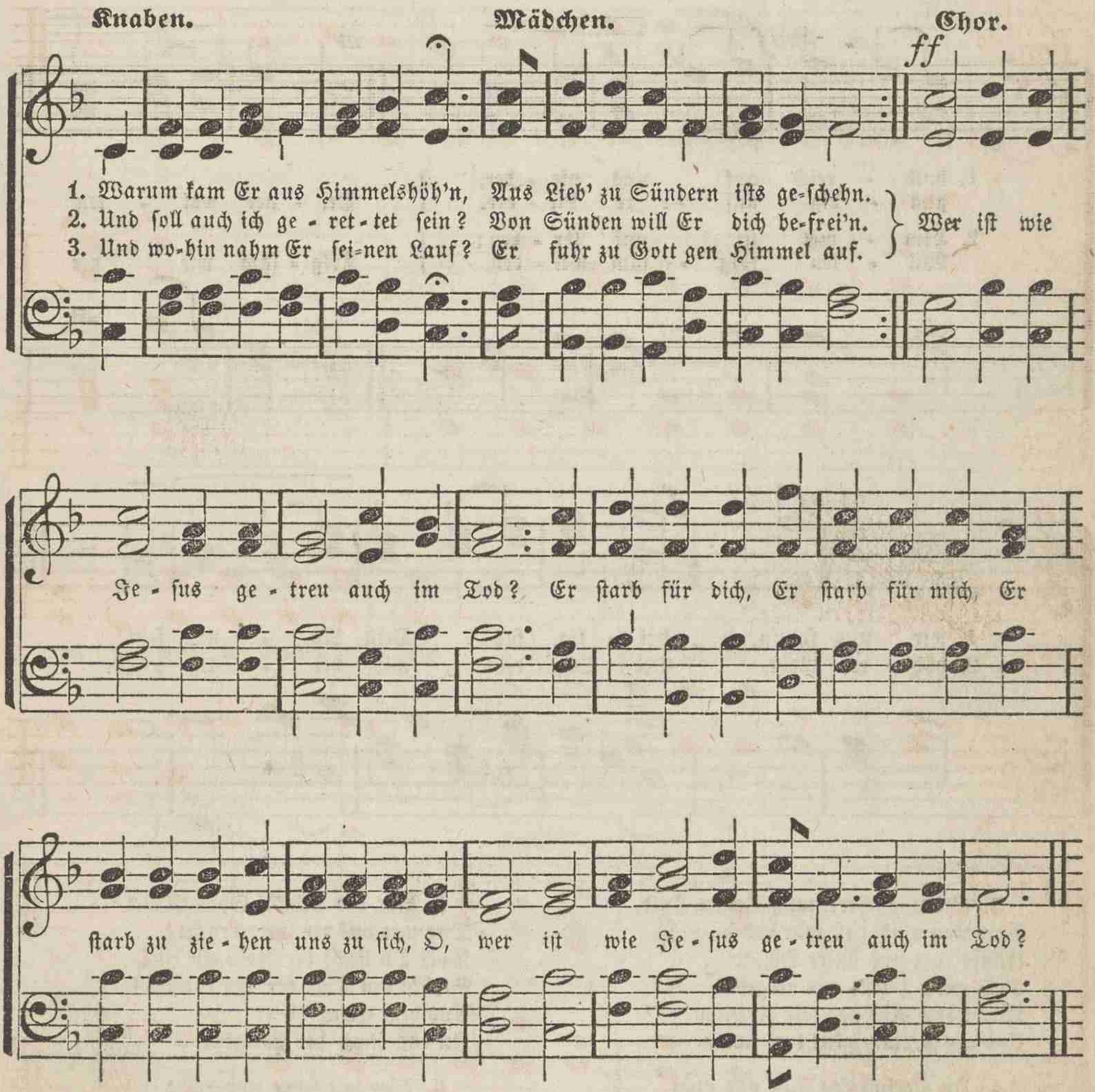
(P. M. 11, 9, 11, 9, 99, 99.)

By permission of W. B. Bradbury

Chor.

3. Darum wache und bet' und sei treu, Bruder;
Immer vorwärts, und kämpf ritterlich!
Ob Trübsal auch drängt und die Stürme auch wehn,
Sieh, ein Licht steht am Fenster für dich. [Chor.

4. Darum muthig, entschlossen voran, Bruder;
Denn dein Heiland sagt: stehe auf mich;
Die Engel sind dort, und sie winken dir zu,
Und ein Licht steht am Fenster für dich. [Chor.

Wer ist wie Jesus?

(P. M. 88, 88, 10, 88, 11.)

W. B. Bradbury.

1. Wen sand-te Gott, zu ret-ten mich? Den Hei-land, um zu o-pfern sich.
2. Und war-um floß Sein theu-res Blut? Zu ma-chen un-sern Scha-den gut.
3. Und hielt Ihn denn des To-des Hand? Am drit-ten Tag Er auf-er-stand.

1. Warum kam Er aus Himmelshöh'n, Aus Lieb' zu Sündern ists ge-schehn.
2. Und soll auch ich ge-ret-tet sein? Von Sünden will Er dich be-frei'n.
3. Und wo-hin nahm Er sei-nen Lauf? Er fuhr zu Gott gen Himmel auf.

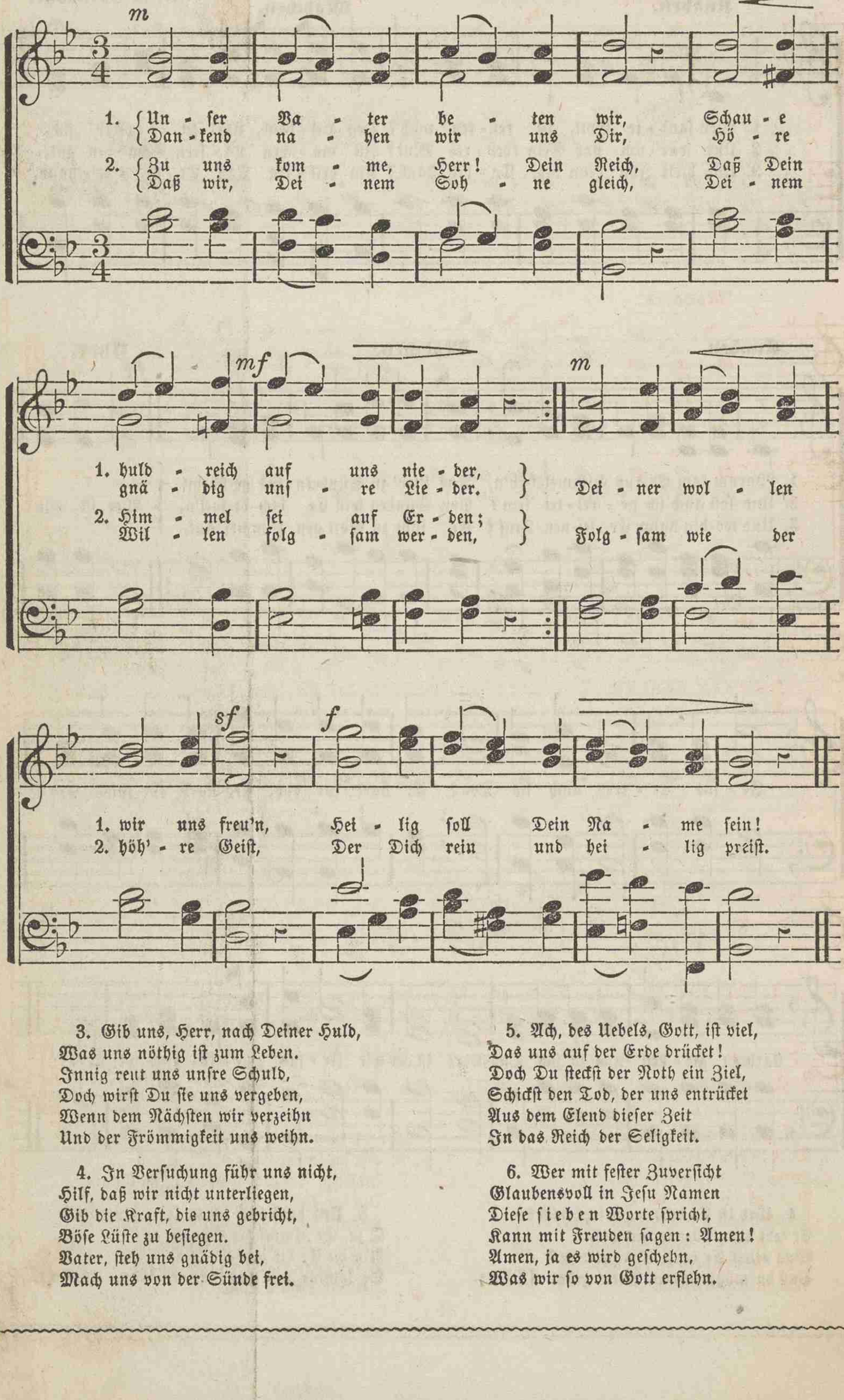
} Wer ist wie

4. Und ist Er denn auch jetzt noch dort?
Er lebt und bittet immerfort.
Was bittet Er denn, und für wen?
Daß du mögst zu dem Vater gehn. [Chor.

5. Und darf auch ich zu Ihm hinnahn?
O ja, Er nimmt die Sünder an.
Nimmt Er die armen Sünder an,
So komme, wer nur kommen kann. [Chor.

Das Gebet des Herrn.

(P. M. 78, 78, 77.)



3. Gib uns, Herr, nach Deiner Huld,
Was uns nöthig ist zum Leben.
Innig reut uns unsre Schuld,
Doch wirst Du sie uns vergeben,
Wenn dem Nächsten wir verzeihn
Und der Frömmigkeit uns weihn.

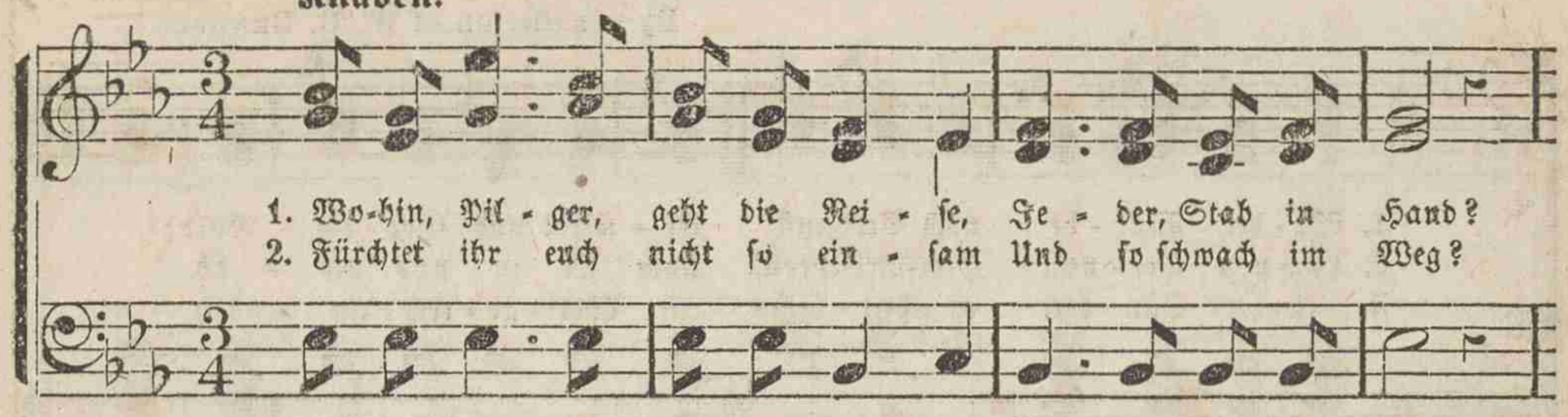
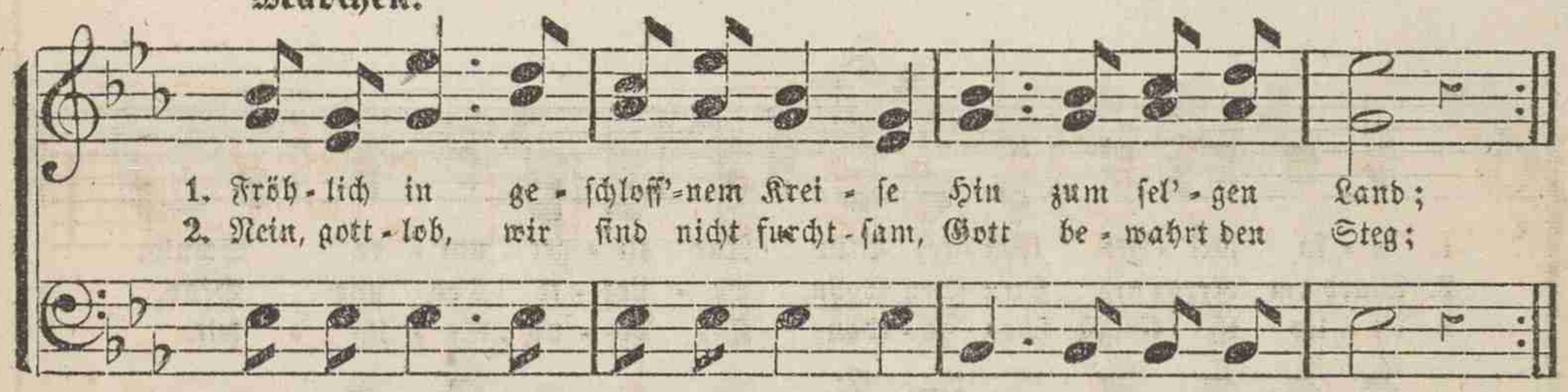
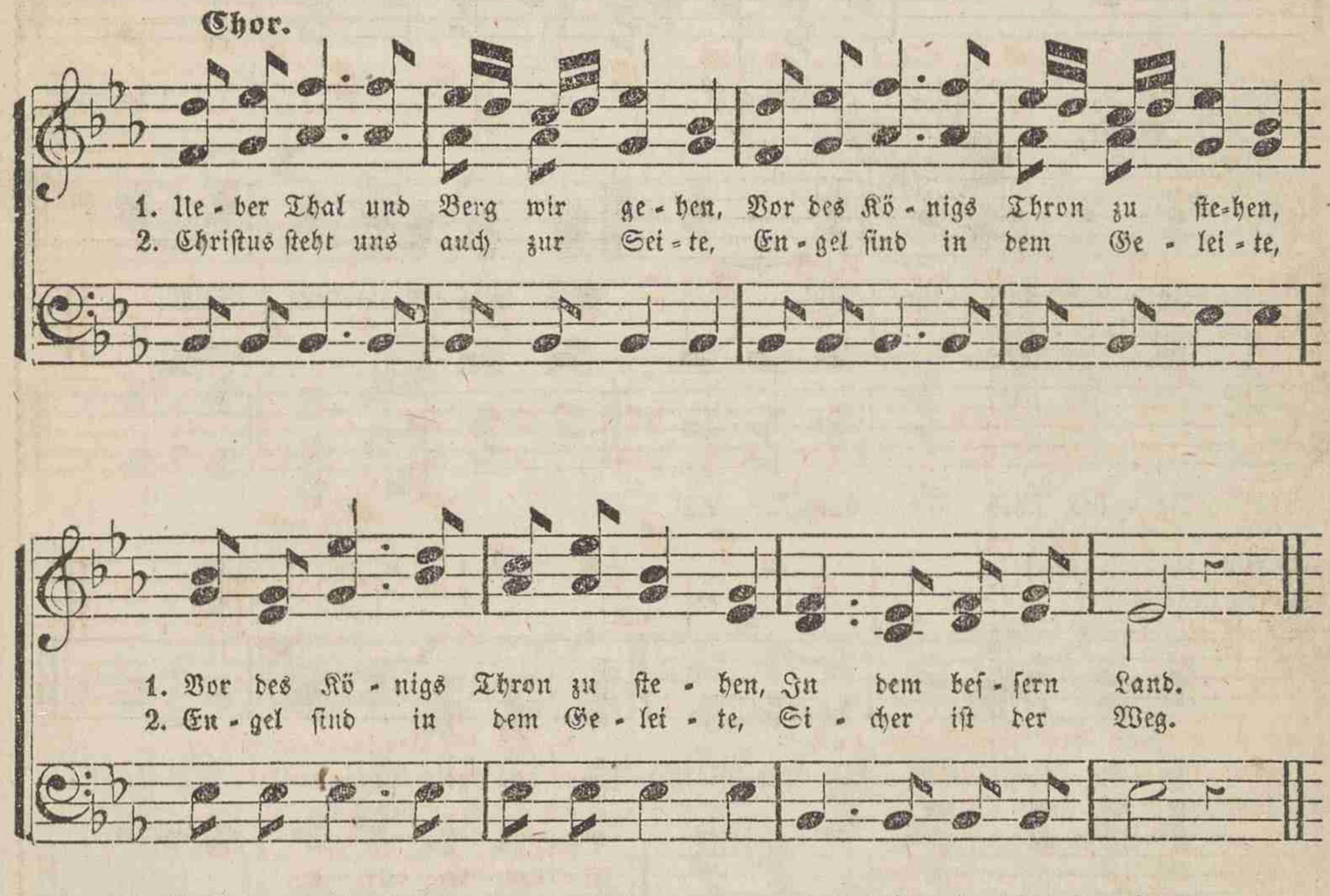
4. In Versuchung führ uns nicht,
Hilf, daß wir nicht unterliegen,
Gib die Kraft, die uns gebricht,
Böse Lüste zu besiegen.
Vater, steh uns gnädig bei,
Mach uns von der Sünde frei.

5. Ach, des Uebels, Gott, ist viel,
Das uns auf der Erde drücket!
Doch Du steckst der Noth ein Ziel,
Schickst den Tod, der uns entrücket
Aus dem Elend dieser Zeit
In das Reich der Seligkeit.

6. Wer mit fester Zuversicht
Glaubensvoll in Jesu Namen
Diese sieben Worte spricht,
Kann mit Freuden sagen: Amen!
Amen, ja es wird geschehn,
Was wir so von Gott erflehn.

Pilger-Lied.

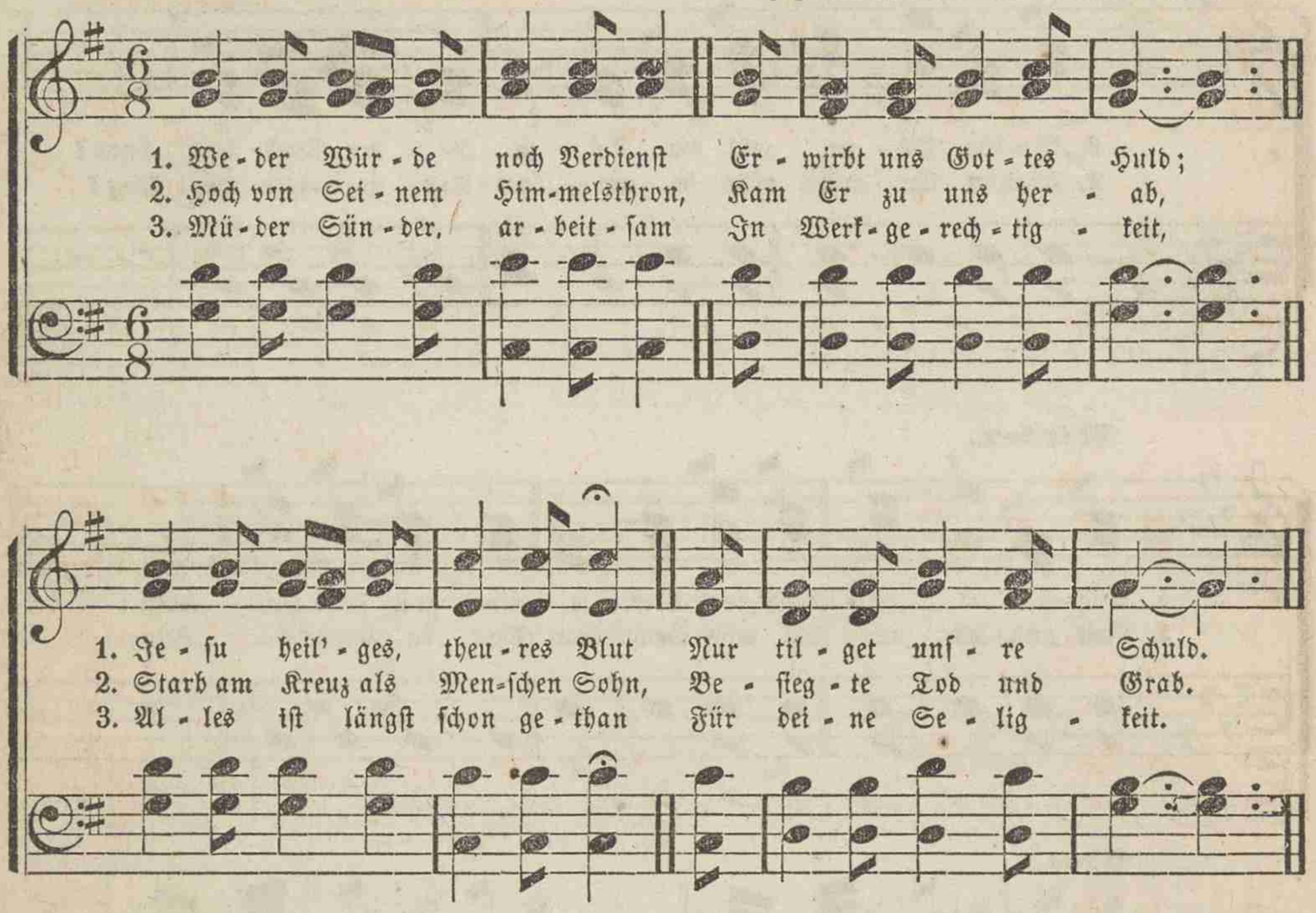
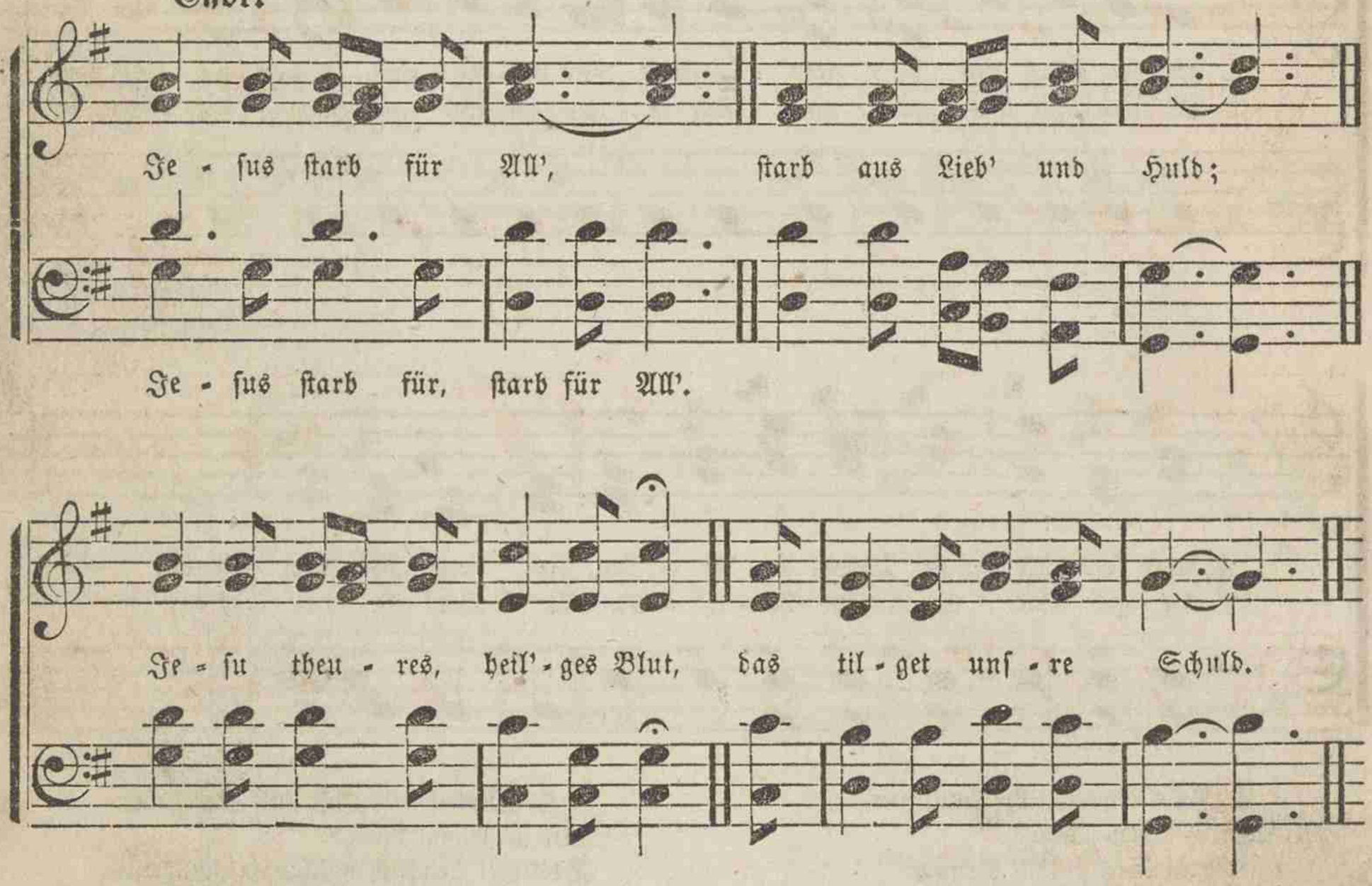
(P. M. 85, 85, 88, 85.)

Knaben.

Mädchen.

Chor.

3. Was erwartet ihr Colonnen,
Dort in jenem Land?
Weiße Kleider, goldne Kronen
Von des Heilands Hand;
Trinken aus den Crystallströmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen
Wir in jenem Land.

4. Dürfen wir nicht mit euch gehen
Hin zu jenem Land?
Freilich! Herzlich willkomm, willkomm,
Unserm kleinen Band;
Kommt nur eilend mit Verlangen,
Jesus wird euch gern empfangen,
Jesus wird euch gern empfangen
In dem bessern Land.

Der Mittler.

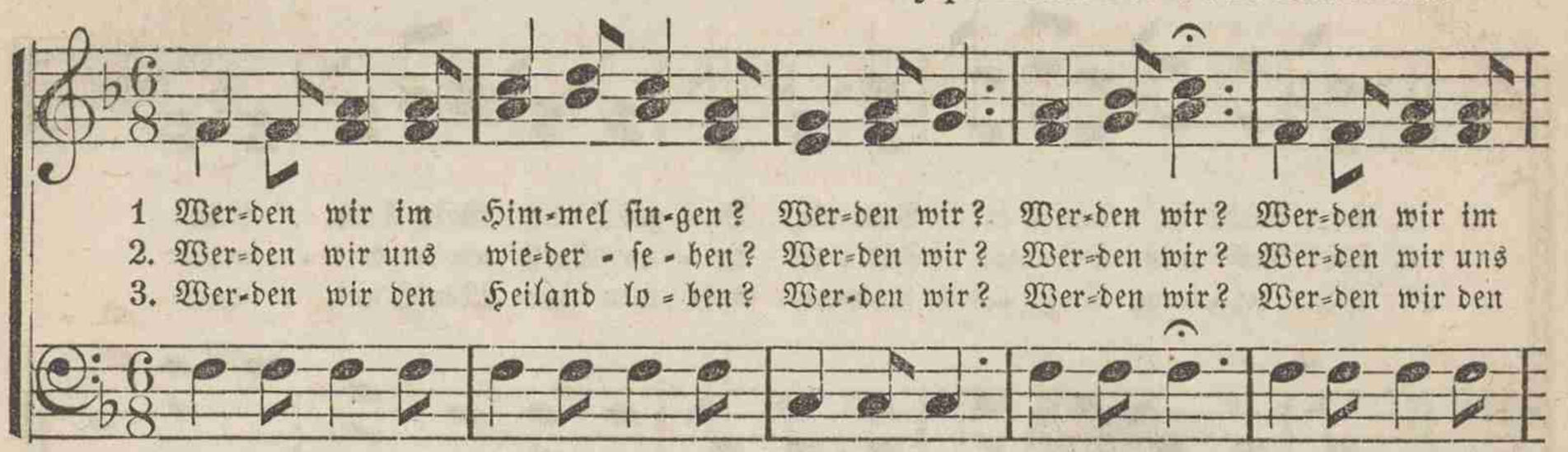
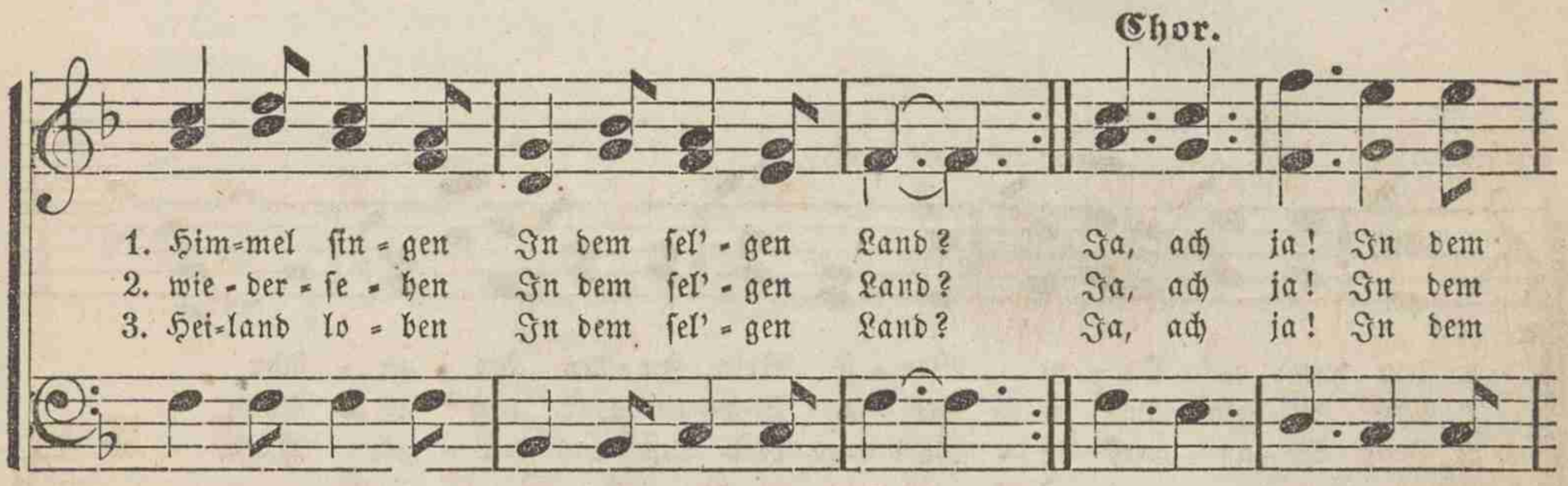
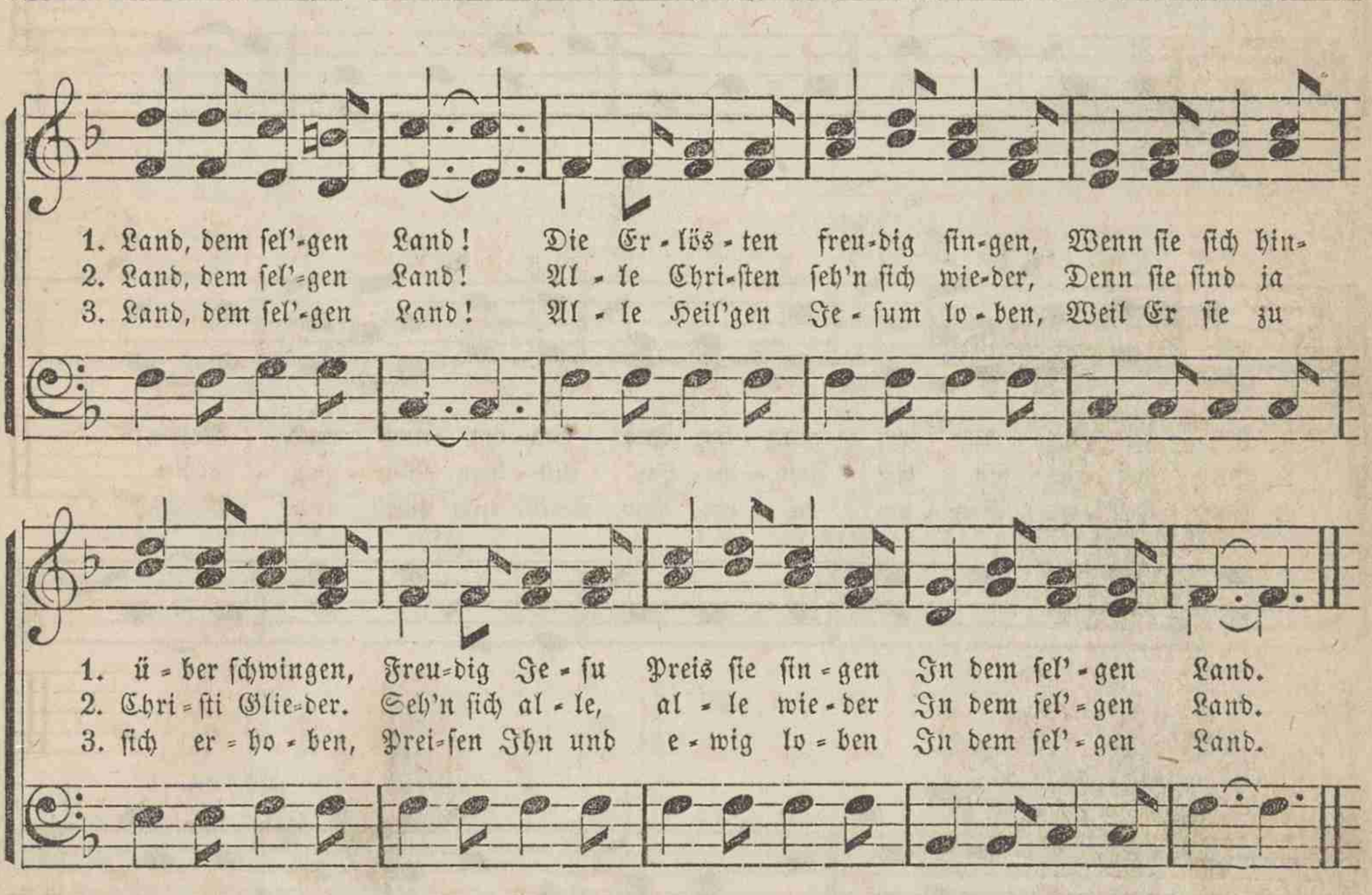
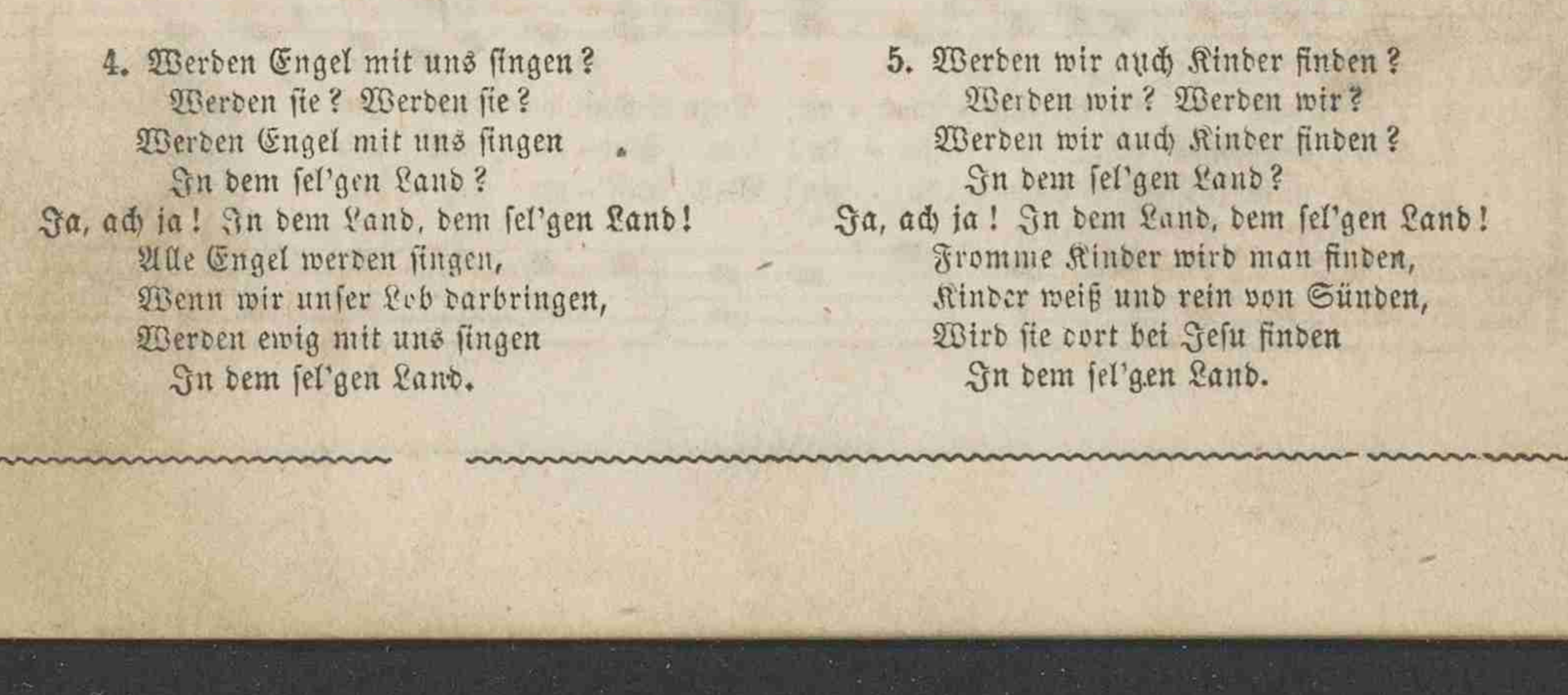
(P. M. 76, 76, 55, 76.)

By permission of W. B. Bradbury.

Chor.

4. Wer durch Werke ſuchet Lohn,
Vom Fluch nicht wird befreit.
Glaube nur an Gottes Sohn,
So wird dein Herz erfreut. [Chor.

5. Bring dich ſelbſt dem Heiland dar,
Bekenne deine Schuld.
Er, Rath, Kraft und Wunderbar,
Er ſchenkt dir Gnad' und Huld. [Chor.

Werden wir im Himmel singen?

(P. M. 86, 85, 10, 88, , 85.)

By permission of W. B. Bradbury.

Chor.



4. Werden Engel mit uns singen?
Werden sie? Werden sie?
Werden Engel mit uns singen
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Alle Engel werden singen,
Wenn wir unser Lob darbringen,
Werden ewig mit uns singen
In dem sel'gen Land.

5. Werden wir auch Kinder finden?
Werden wir? Werden wir?
Werden wir auch Kinder finden?
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Fromme Kinder wird man finden,
Kinder weiß und rein von Sünden,
Wird sie dort bei Jesu finden
In dem sel'gen Land.

Beim Erwachen.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

Munter.

Auf den 4. Juli.

Mel. Beim Erwachen.

1. Im trauten Jugendkreise
Stehn wir versammelt hier,
Auf kindlich frohe Weise
Zu danken, Vater, Dir,
Mit freudigem Gemüthe
Und froher Dankbarkeit
Für Deine große Güte,
Die segnend uns erfreut.

2. Heut, heut an diesem Tage
Erfreu sich jedes Herz;
Es schweige jede Klage,
Vergessen sei der Schmerz.
Geburtstag unsrer Freiheit!
Sei uns stets lieb und werth,
Bis endlich Frei- und Gleichheit
Beglückt die ganze Erd'.

3. Schütz ferner, Gott, wir bitten,
Schütz unser liebes Land:
Paläste wie auch Hütten,
Und jeden Bürgerstand.
Vor Unglück und Gefahren
Und jeder andern Noth
Wollst Du uns doch bewahren,
Du, Zions starker Gott.

4. Daß unser Volk Dich liebe,
Gib ihm ein frommes Herz.
O daß es treu Dir bliebe!
Sonst folgen Noth und Schmerz.
Laß Gottesfurcht gedeihen,
Und Recht im Schwange gehn,
Daß sich die Frommen freuen.
Laß, Vater, es geschehn!

5. Columbia, Land der Freien,
Mein liebes Vaterland!
Mögst ferner du gedeihen,
Geschützt von Gottes Hand!
Mag über dir stets wehen
Der Freiheit Sternpanier
Und nie mehr untergehen,
Mein Land, dies wünsch ich dir!

Der kommende Tag.

Mel. Beim Erwachen.

1. Der Tag ist am Erscheinen,
Es weicht die dunkle Nacht,
Und Menschenkinder weinen,
Vom Sündenschlaf erwacht.
Schon flieget über Meere
Die Botschaft weit und breit:
Es treten Völkerheere
Für Zion in den Streit.

2. Gleich Thau und Regen feuchtet
Ein Gnadenstrom uns an,
Und herrlicher beleuchtet
Seh'n wir die Himmelsbahn.
Erhört wird jede Bitte,
Die auf zum Throne geht,
Und sanft wird unsre Mitte
Vom Friedenshauch durchweht.

3. Seht, wie der Heiden Menge
Zu unserm Gott sich kehrt,
Und man schon Lobgesänge,
Von tausend Zungen hört!
Vom Heiland auserkoren,
Zu tragen seine Schmach,
Beschaun wir, neugeboren,
Ein Volk auf Einen Tag.

4. Du Strom des Heiles fließe
In alle Welt hinaus,
Und auf die Völker gieße
Die Segensfülle aus.
Fließ hin, bis dort am Throne
Man preist, was hier geschah,
Und es im Jubeltone
Erschallt: „Der Herr ist da!"

Frühlingslied.

Mel. Beim Erwachen.

1. Der Frühling kehret wieder,
Belebt wird die Natur.
Schon tönen muntere Lieder
Auf grüner Au' und Flur.
Der Vöglein Lobgesänge
Steigt dankend dort empor,
Und ihre süßen Klänge
Erfreuen Herz und Ohr.

2. Voll Wohlgeruch und Wonne,
In ihrem bunten Kleid,
Enthüllt im Schein der Sonne
Die Blume ihr Geschmeid'.
Der Tauben sanftes Girren,
Der Vögel Lobgesang,
Der Käfer buntes Schwirren
Bringt Gott dem Schöpfer Dank.

3. O Schöpfer meines Lebens!
Für Deine Gütigkeit
Will ich Dich froh erheben,
In meiner Jugendzeit.
Der Frühling meines Lebens
Sei Dir, o Herr, geweiht,
Damit ich nicht vergebens
Die schönste Zeit vergeud'.

Der Schüler froher Kreis.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Heiter.

f

1. Fröh - lich ver - ei - net in herz - li - cher Lie - be, Schlie - ßen wir
2. Treu laßt das Tag-werk der Ju - gend uns trei - ben, Vie - les zu

m

1. Kin - der den freund - li - chen Kreis; Hier uns zu sam - meln mit
2. ler - nen in flüch - ti - ger Zeit; Nim - mer in Träg - heit da-

1. hei - li - gem Trie - be, Köst - li - che Schä - tze mit Mü - he und
2. hin - ten zu blei - ben, Vor - wärts zum Zie - le, es ste - het nicht

1. Fleiß; Köst - li - che Schä - tze mit Mü - he und Fleiß.
2. weit, Vor - wärts zum Zie - le, es ste - het nicht weit.

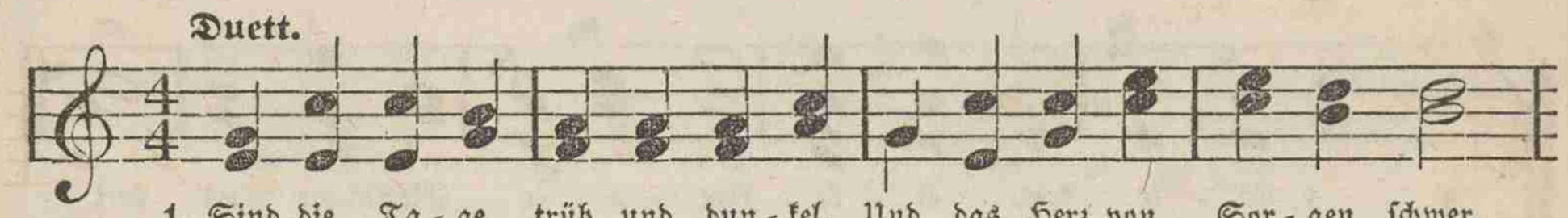
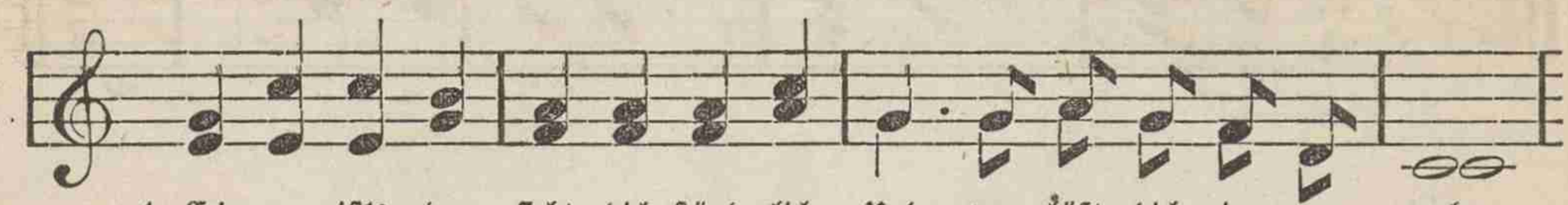
3. Dankbar und liebend dem Lehrer begegnen,
Der sich uns widmet mit Müh' und Geduld;
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,
:,: Das ist des Schülers stets bleibende Schuld. :,:

4. Sind wir von hier dereinst alle ins Leben
Früher und später gewandert hinaus,
Mögen die Tage uns oft noch umschweben,
:,: Die wir verlebten im heiligen Haus. :,:

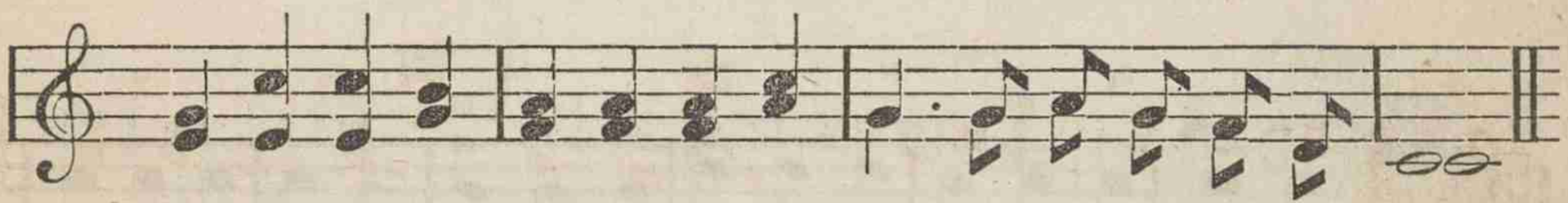
Ein naher Freund.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

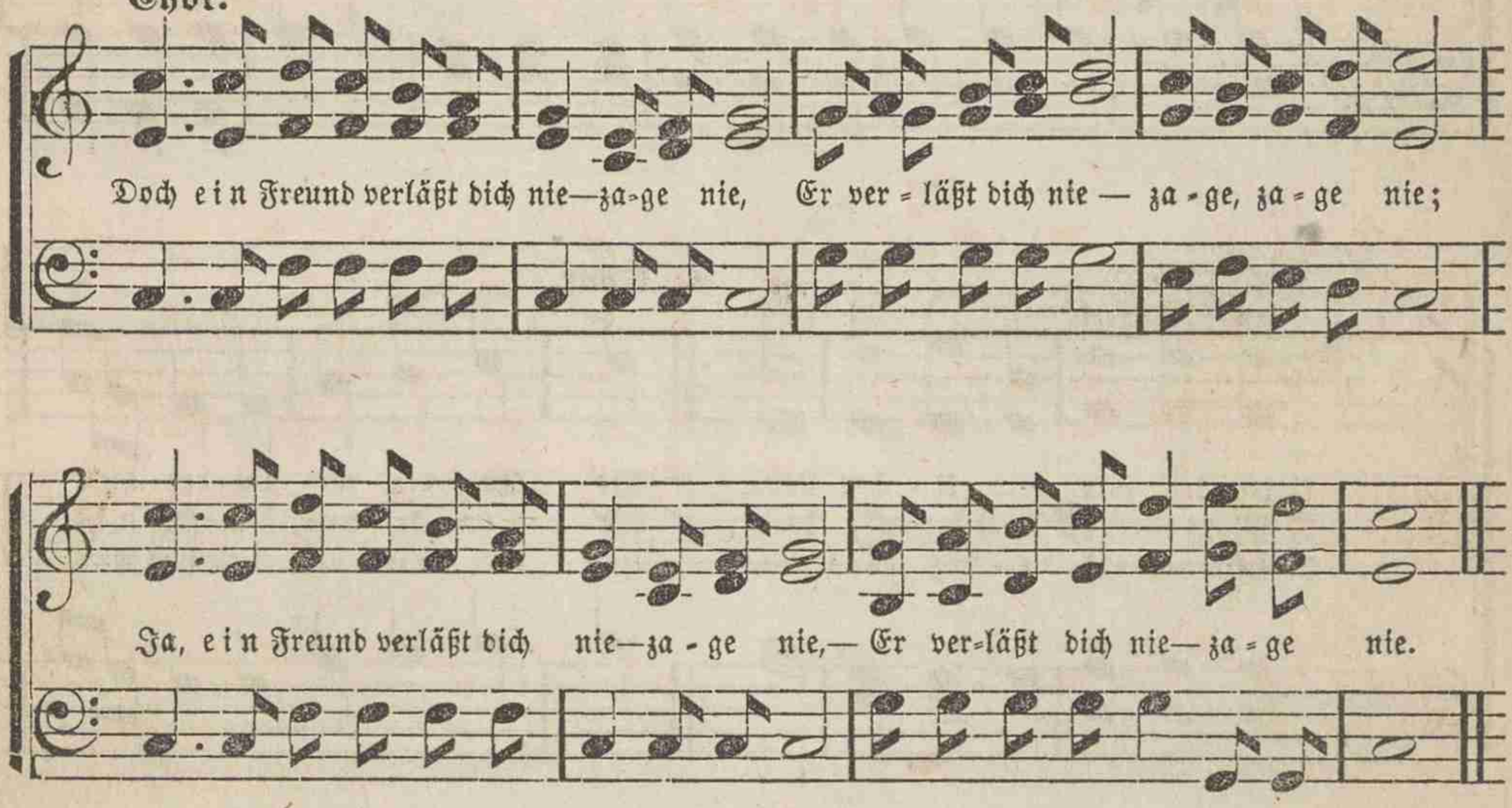
Lebhaft.

Duett.

1. Sind die Ta-ge trüb und dun-kel, Und das Herz von Sor-gen schwer.
2. Dei-ne Aus-sicht ist viel bes-ser, Wenn das Herz ist wie-der leicht;
3. Doch bald folgt ein schön'-rer Mor-gen In dem Land der Se-lig-keit;

1. Ei-ner ist's, der sieht dich stünd-lich Und ver-läßt dich nim-mer-mehr.
2. Und die Zeit geht schnell vor-ü-ber, Wenn die dunk-le Wol-ke weicht.
3. Sin-gen wird man dann, statt seuf-zen, Wei-chen muß die Trau-rig-keit.

1. Heit-re Mie-nen, fro-he Her-zen Ma-chen dich oft glück-lich hier;
2. Mancher Tag hat schön be-gon-nen, Vö-gel san-gen hell und klar,
3. Ei-ne Welt voll Herr-lich-kei-ten, Wo die Freu-de e-wig währt,



1. Doch ist noch so klar der Him-mel, Bre-chen Wol-ken bald her-für.
2. Und doch ward es trüb und dun-kel, Eh' die Sonn' im Mit-tag war.
3. Wird der-einst von un-serm Va-ter In dem Him-mel uns be-scheert.

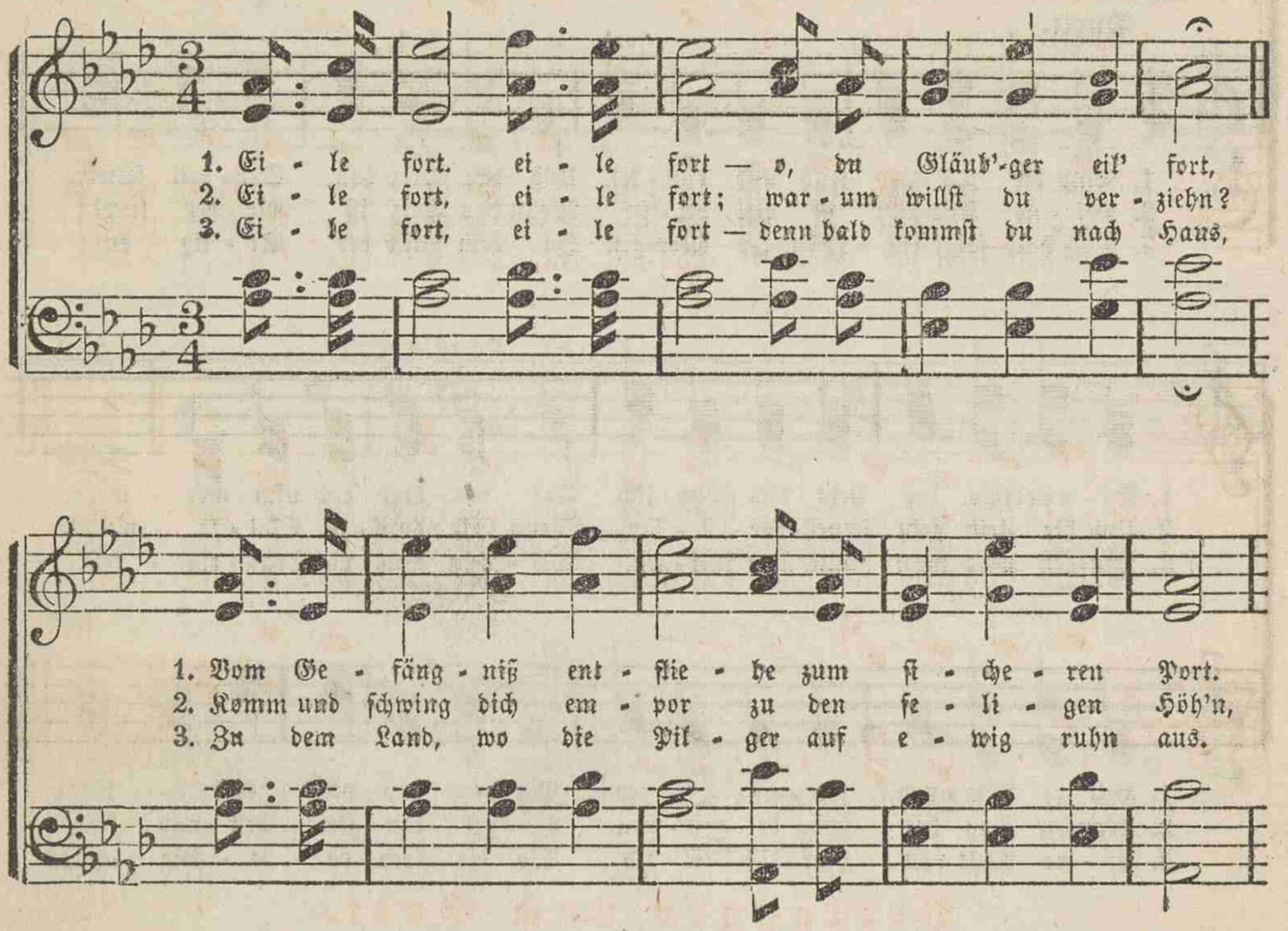
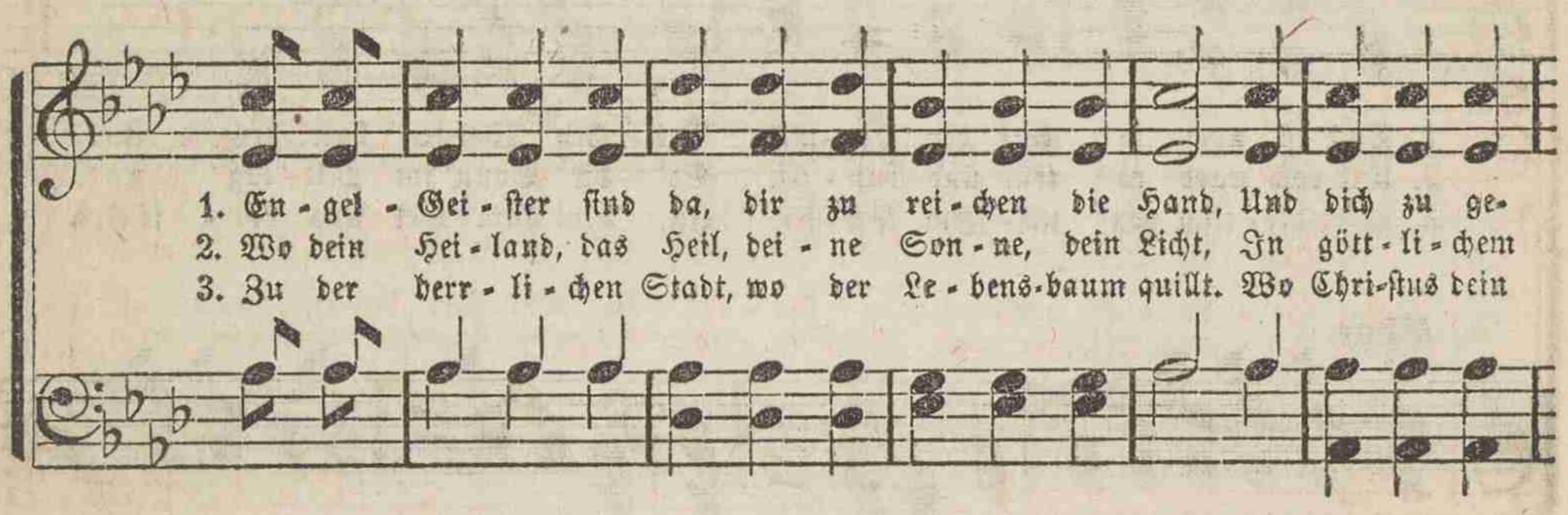
Chor.

Doch ein Freund verläßt dich nie—za-ge nie, Er ver-läßt dich nie — za-ge, za-ge nie;

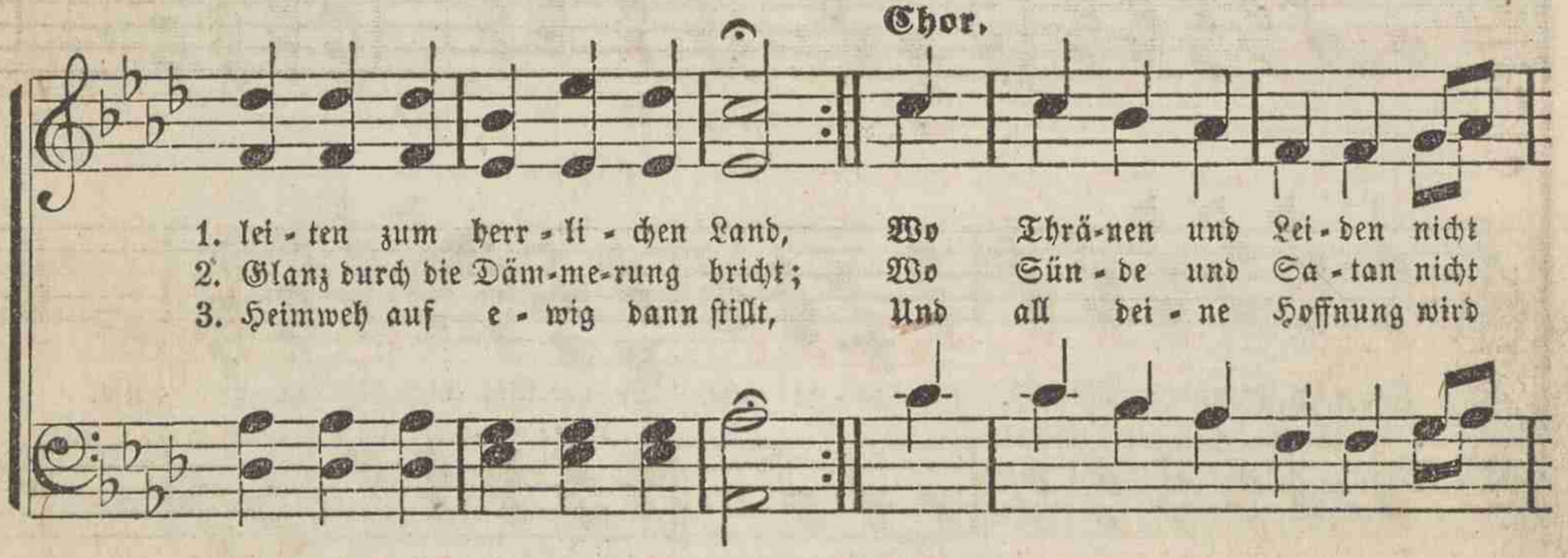
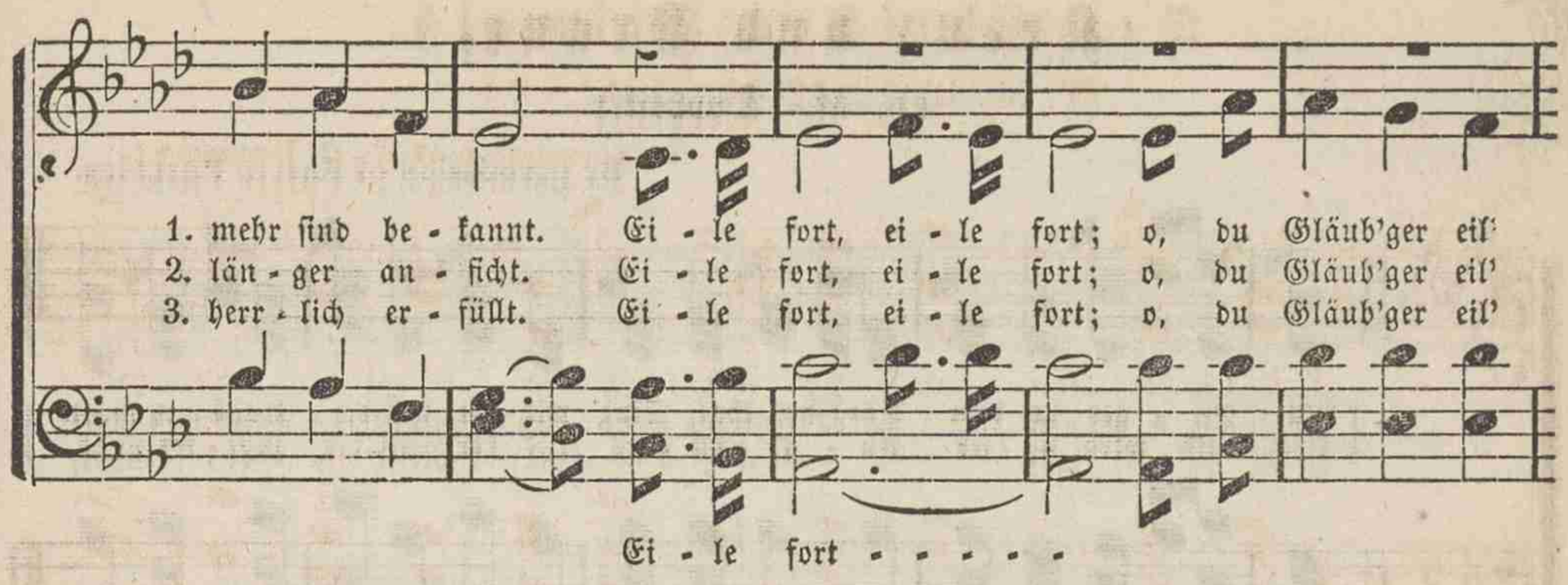
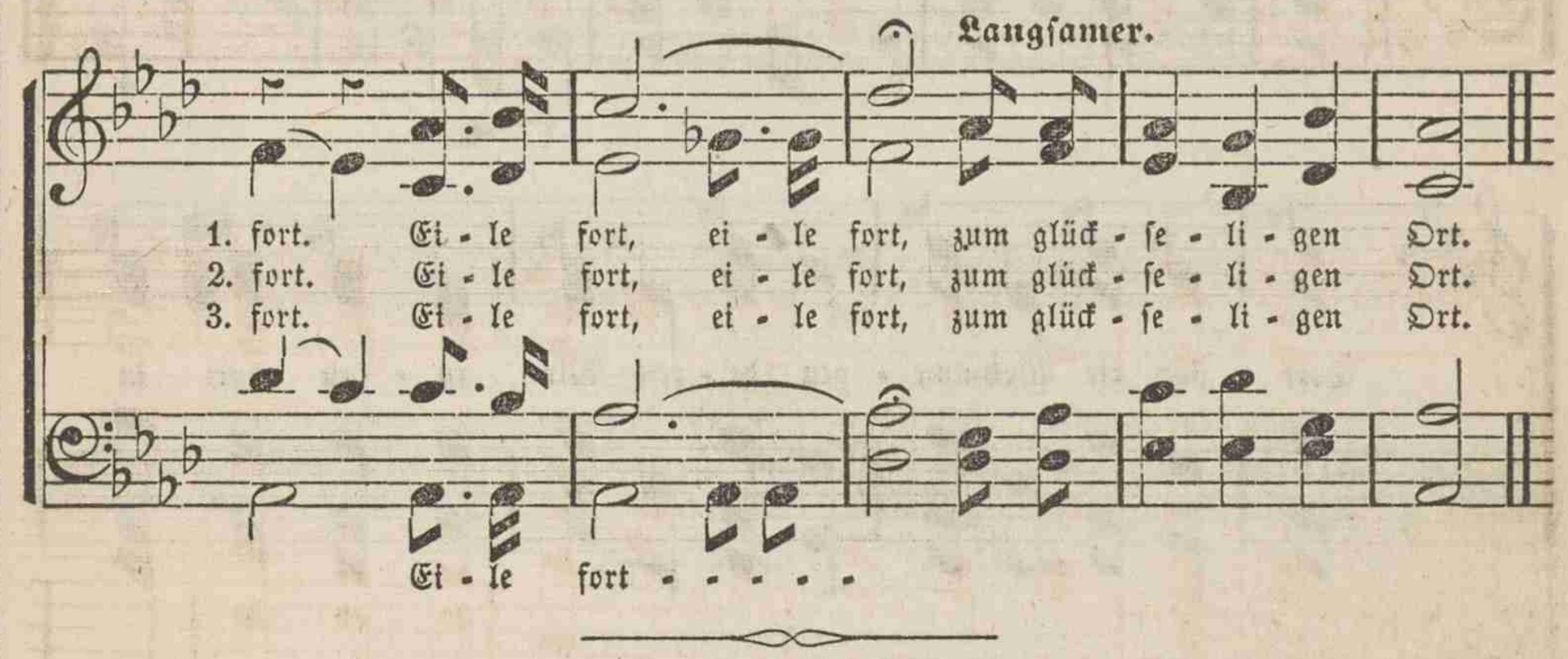
Ja, ein Freund verläßt dich nie—za-ge nie,— Er ver-läßt dich nie—za-ge nie.

Des Christen Heimath.

(P. M. 12, 12, 12, 11, 11, 12, 12.)

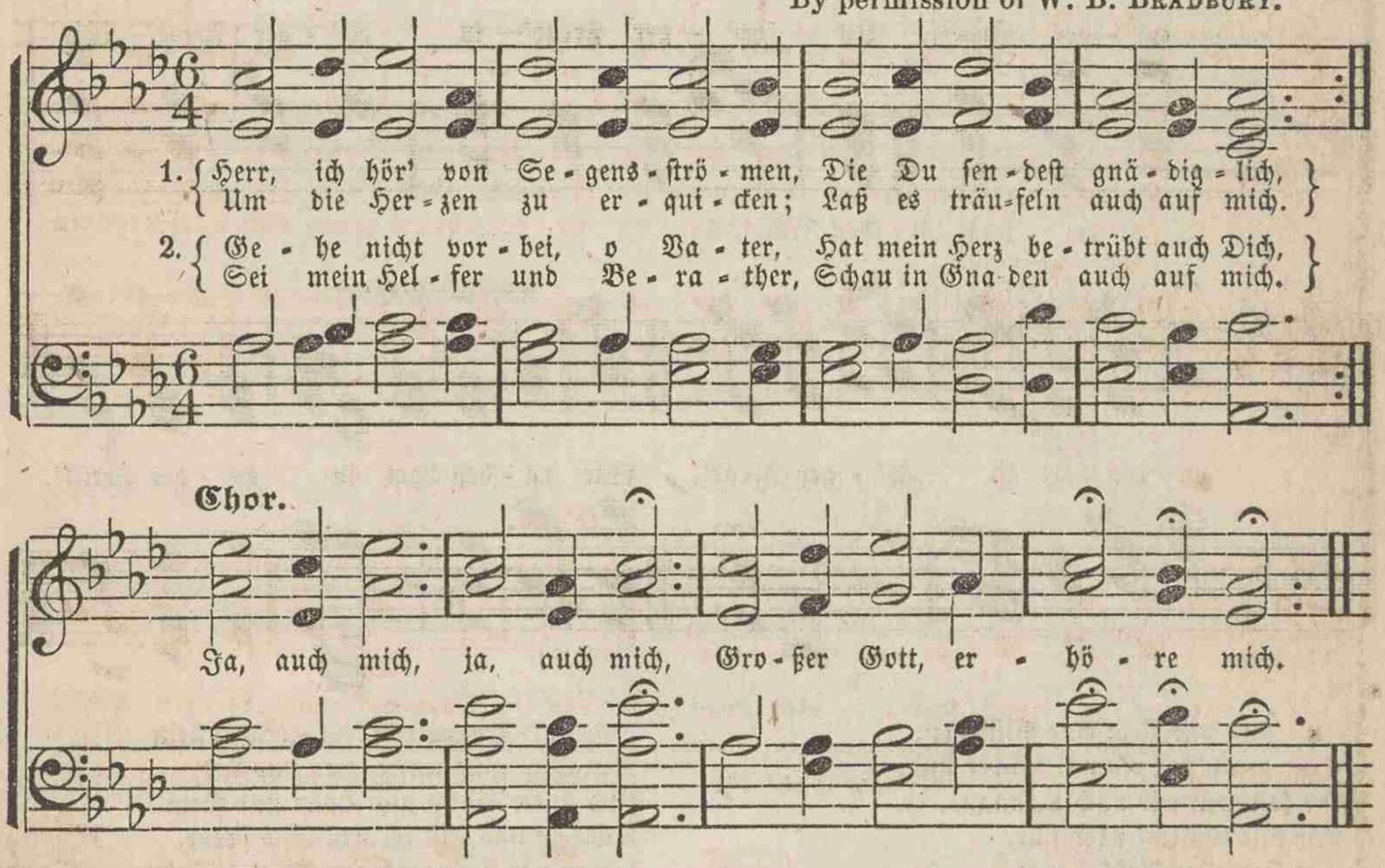
By permission of W. B. Bradbury.



Chor.

Verlangen nach Gott.

(P. M. 87, 86, 67.)

By permission of W. B. Bradbury.



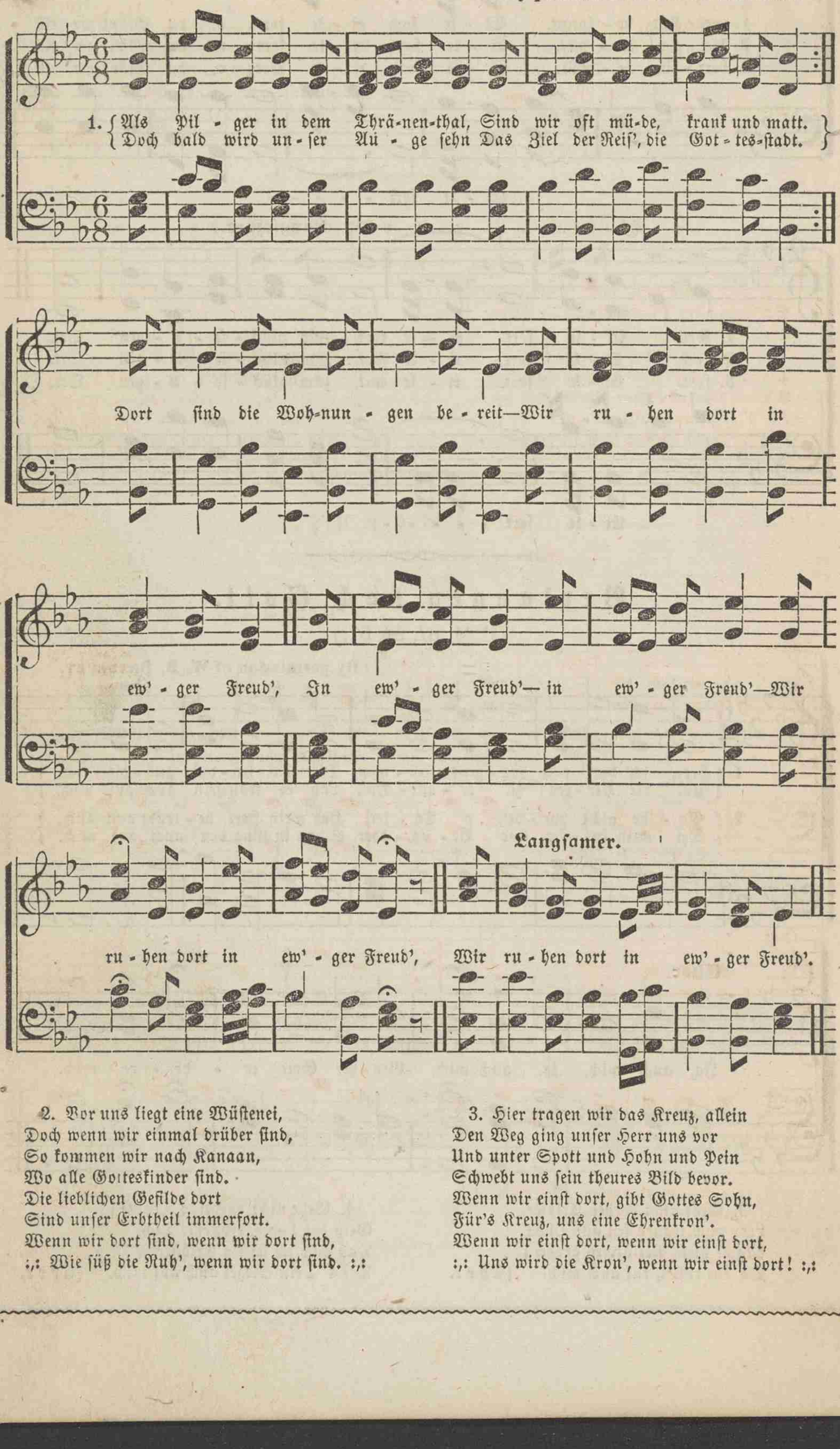
3. Gehe nicht vorbei, Erlöser,
Lehr mich trauen fest auf Dich;
Mache mein Verlangen größer;
Da Du rufest, ruf auch mich. [Chor.

4. Gehe nicht vorbei, o Tröster;
Geist des Lichts, erbarme Dich,
Daß auch ich sei ein Erlöster,
Drück' Dein Siegel auch auf mich. [Chor.

Kreuz und Krone.

(L. M. Doppelt.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.



2. Vor uns liegt eine Wüstenei,
Doch wenn wir einmal drüber sind,
So kommen wir nach Kanaan,
Wo alle Gotteskinder sind.
Die lieblichen Gefilde dort
Sind unser Erbtheil immerfort.
Wenn wir dort sind, wenn wir dort sind,
:,: Wie süß die Ruh', wenn wir dort sind. :,:

3. Hier tragen wir das Kreuz, allein
Den Weg ging unser Herr uns vor
Und unter Spott und Hohn und Pein
Schwebt uns sein theures Bild bevor.
Wenn wir einst dort, gibt Gottes Sohn,
Für's Kreuz, uns eine Ehrenkron'.
Wenn wir einst dort, wenn wir einst dort,
:,: Uns wird die Kron', wenn wir einst dort! :,:

Die Führer der Jugend.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Horch, wie das Wort der Liebe klingt,
Wenn dich der Mutter Arm umschlingt,
Wenn ihrer Wange Roth erglüht
Und Freude an ihr Herz dich zieht.
Fühl', wie das Herz des Vaters schlägt,
Der treulich seine Kinder pflegt,
Wie süß der Ernst des Wortes klingt,
:,: Das dir des Vaters Warnung bringt. :,:

2. Sieh, Jugend, deinen wahren Freund,
Den Lehrer, der's so redlich meint;
Nimm willig seine Lehren an,
Befolge sie auf deiner Bahn.
Und was der liebe Heiland spricht,
O Jugend, o vergiß es nicht.
Er ist der Born, das Lebensbrod,
:,: Ist dir im Unglück Schild und Hort. :,:

Bitte um ein reines Herz.

Mel. Kreuz und Krone.

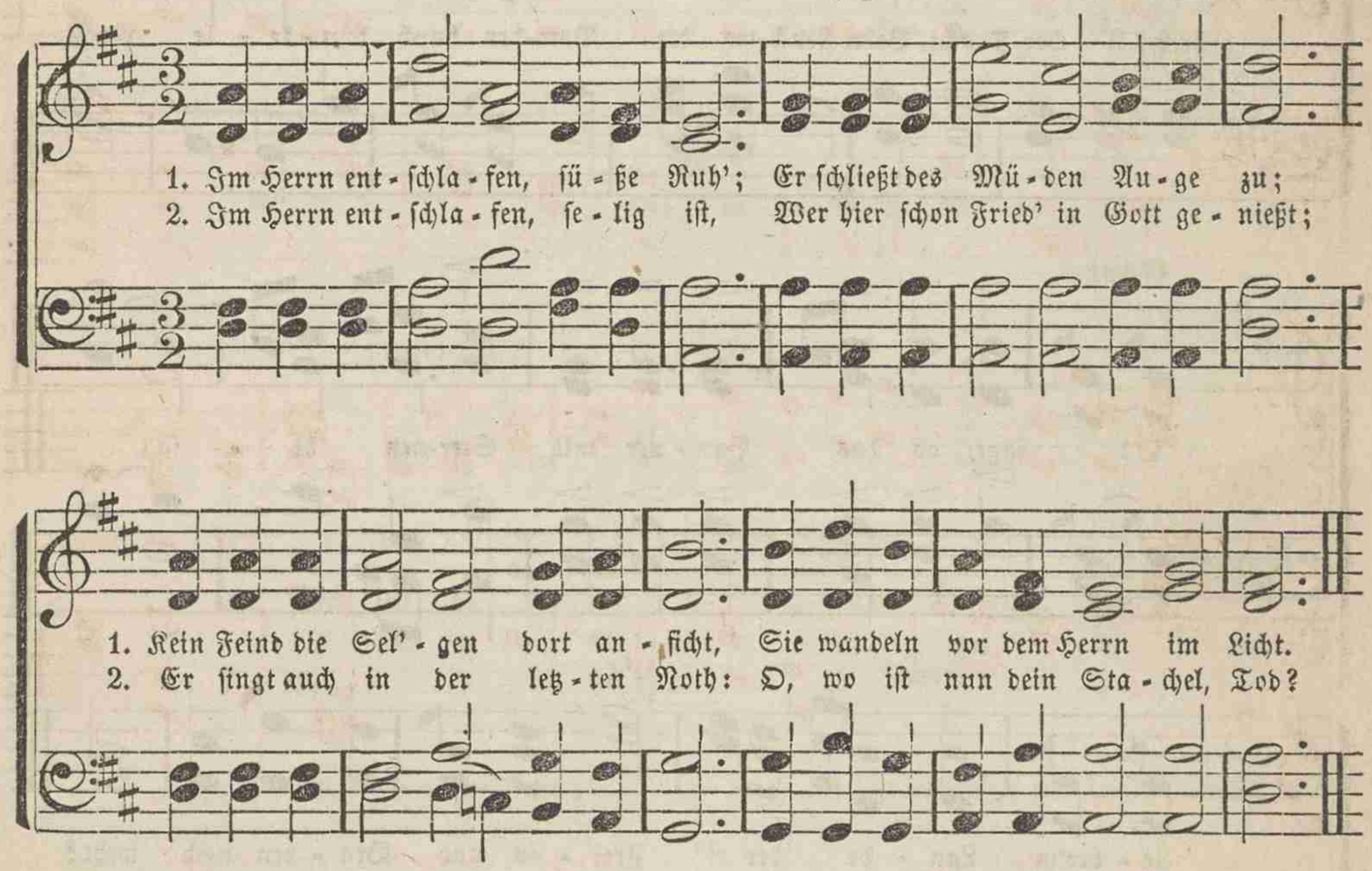
1. Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir,
Schleuß zu der Sünde Thor und Thür,
Vertreibe sie und laß nicht zu,
Daß sie in meinem Herzen ruh'.
Dir schließ ich auf des Herzens Thür',
Ach komm', und wohne Du bei mir,
Treib' all' Unreinigkeit hinaus
:,: Und mache Deinen Tempel draus.

2. Laß Deines guten Geistes Licht
Und Dein hellglänzend Angesicht
Erleuchten mir Herz und Gemüth,
O Brunnen unerschöpfter Güt'!
Und mache dann mein Herz zugleich
An Himmelsgut und Segen reich,
Gieb Weisheit, Stärke und Verstand
:,: Aus Deiner milden Gnadenhand. :,:

Heimgang.

(Kann als Grablied benutzt werden.)

(L. M.)

By permission of W. B. Bradbury.

3. Im Herrn entschlafen, auch für mich
Der Himmel einst wird öffnen sich,
Wenn ich nur treu im Glauben bin
So führt mich Gott zur Heimath hin.

4. Im Herrn entschlafen, Jedermann
Die Himmelsheimath finden kann;
O daß im Licht doch alle Welt
Möcht wandeln, wie's dem Herrn gefällt.

Das Sternenbanner.

(P. M. 11, 13, 11, 13, 11, 11, 11, 12.)

1. O! sagt, könnt ihr seh'n, in des Morgenroth's Strahl, Was so stolz wir im
Die Ster-ne, die Strei-fen, die we-hend vom Wall, In dem tödt-li-chen

schei-den-den A-bend-roth grüß-ten?
Kampf uns den An-blick ver-süß-ten? Ja, es flatt-re die Fahn' in

herr-li-cher Pracht, Beim Leuch-ten der Bom-ben durch dun-ke-le Nacht.

Chor.

O! sagt, ob das Ban-ner mit Ster-nen be-sä't,

cresc. ff

Ue-ber'm Lan-de der Frei-en und Bra-ven noch weht?

2. Vom Strand aus zu sehn durch die Nebel der See,
Wo die Feindesschaar ruhet in drohendem Schweigen,
Was ist's, daß die Wind' auf befestigter Höh'
Mit so neckendem Weh'n bald verhüllen, bald zeigen?
Seht jetzt faßt es der Sonn' hell leuchtenden Strahl,
Jetz. scheint es vom Berge, jetzt weht's über's Thal,
Gewißlich das Banner mit Sternen besä't
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

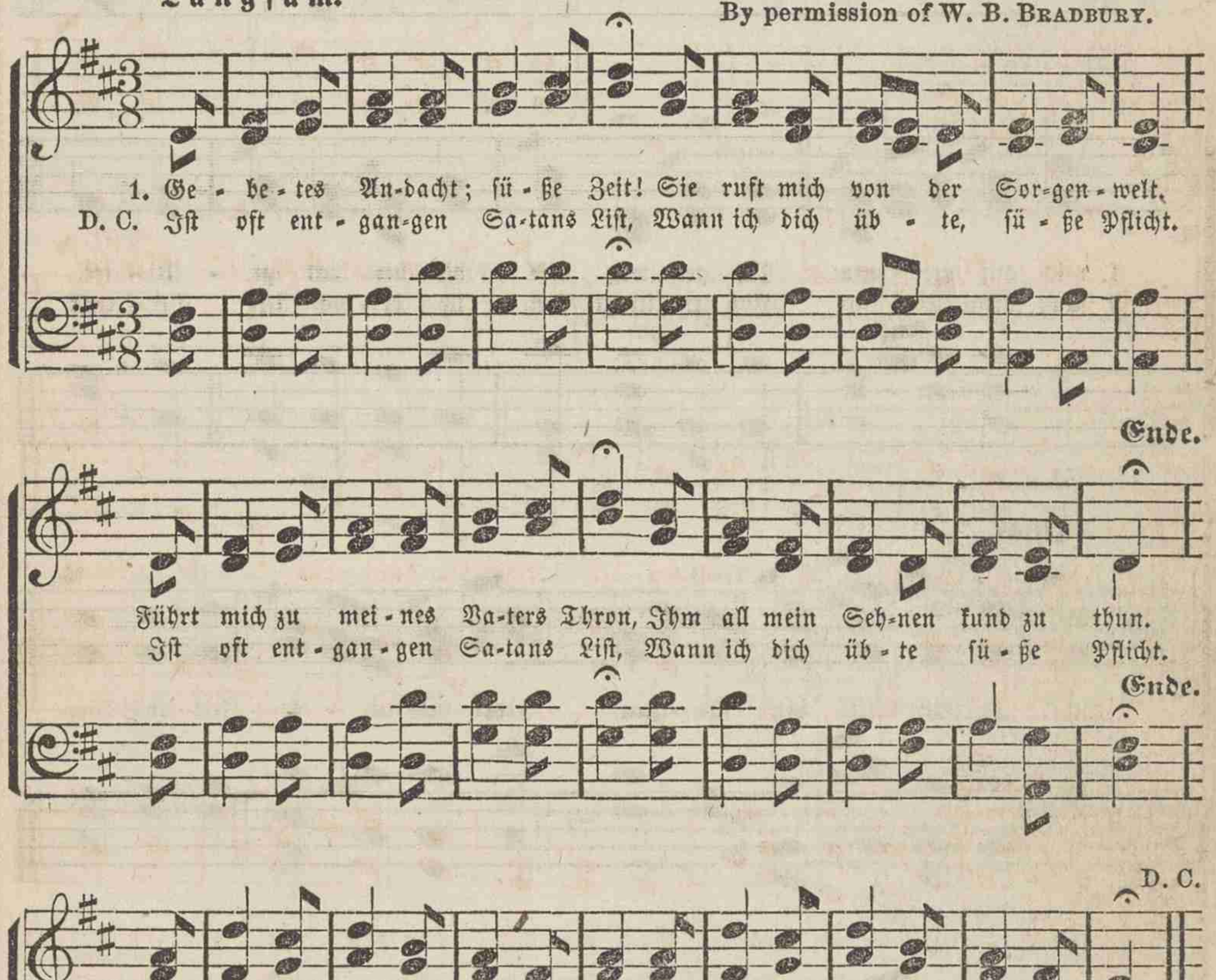
3. Wo Männer für Freiheit und das Vaterland
Fest vereiniget stehen, da sende von Oben
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand.
Und die Freien, die müssen den Vater dort loben.
Unsre Sach' ist gerecht, auf Gott wir vertrau'n,
Drum sei auch die Loosung, auf Ihn wir fest bau'n,
Und siegreich das Banner mit Sternen besä't,
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

Die Andachtszeit.

(L. M. Doppelt.)

Langsam.

By permission of W. B. Bradbury.

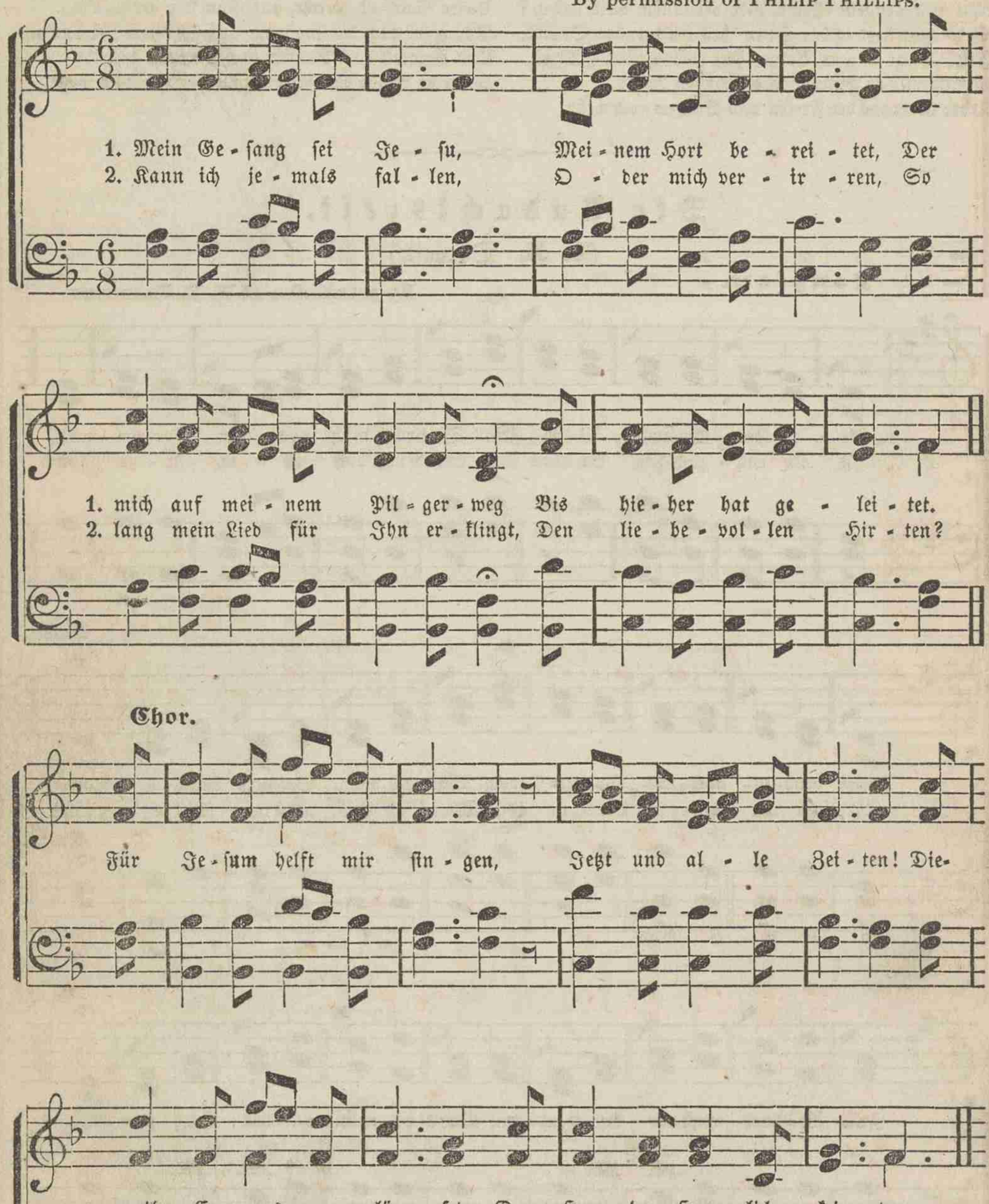


2. O sel'ger Andacht süße Stund'!
Trag meine Bitt' zu Ihm empor,
Der liebend wartet auf mein Flehn
Und freundlich spricht: „Es soll geschehn."
Weil Er mir rufet: „Suche mich,"
So komm ich froh, der Gnad' gewiß;
:,: Wirf meine Sorg' und Last auf Ihn.
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn! :,:

3. Drum heil'ge Andacht, süße Zeit!
Laß mich hier Deines Trostes freu'n,
Bis bald von Pisga's lichter Höh'
Das Land ich seh und heimwärts geh;
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,
Wo mir die Lebenskrone winkt,
:,: Und jauchze freudig durch die Höh':
O sel'ge Stund'; adje, adje! :,:

Gesang für Jesum.

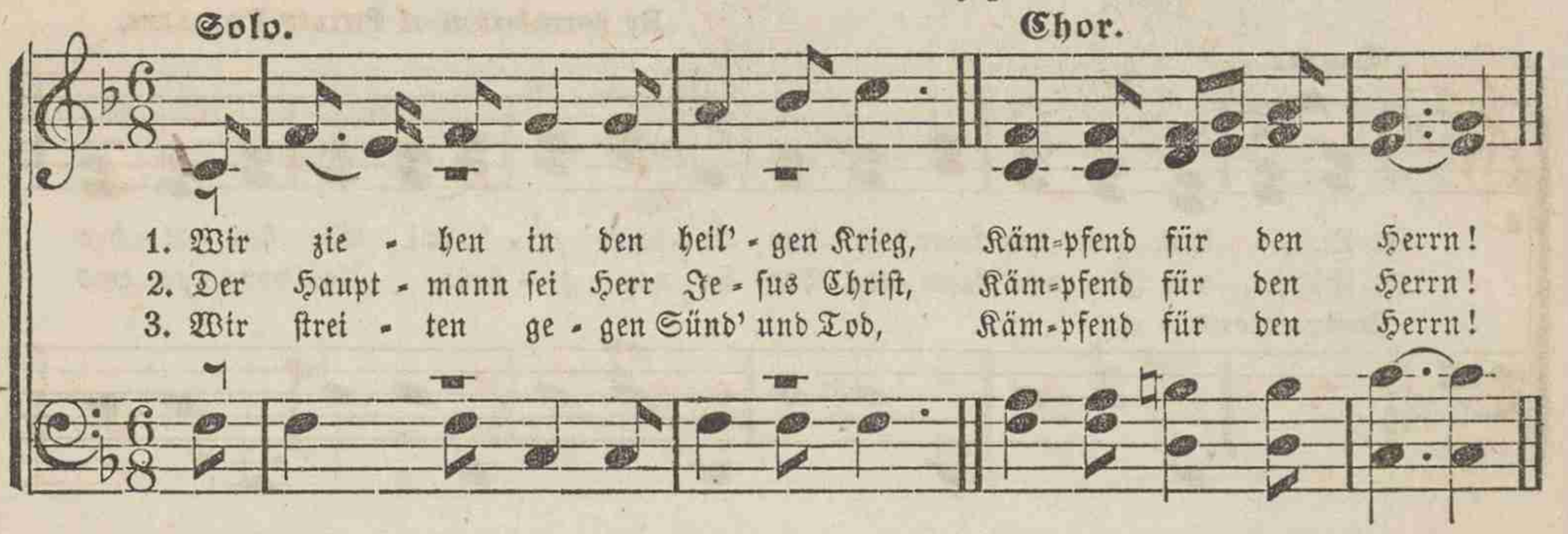
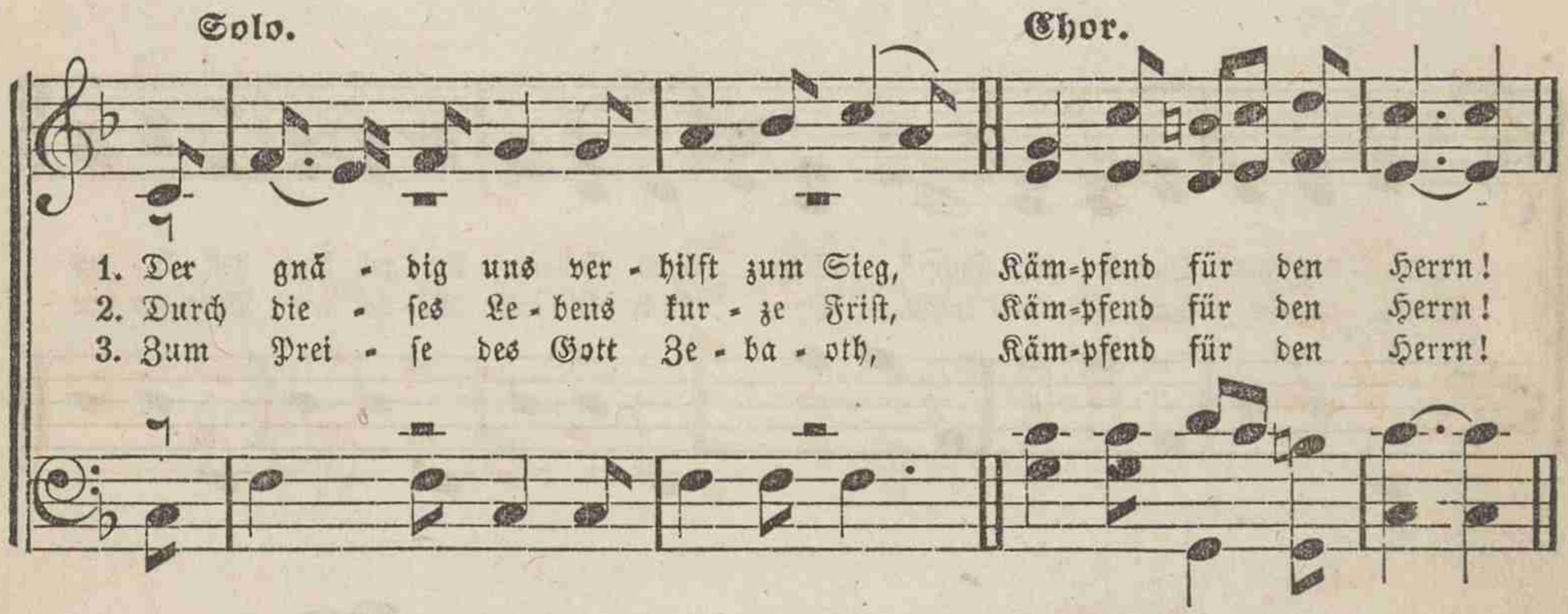
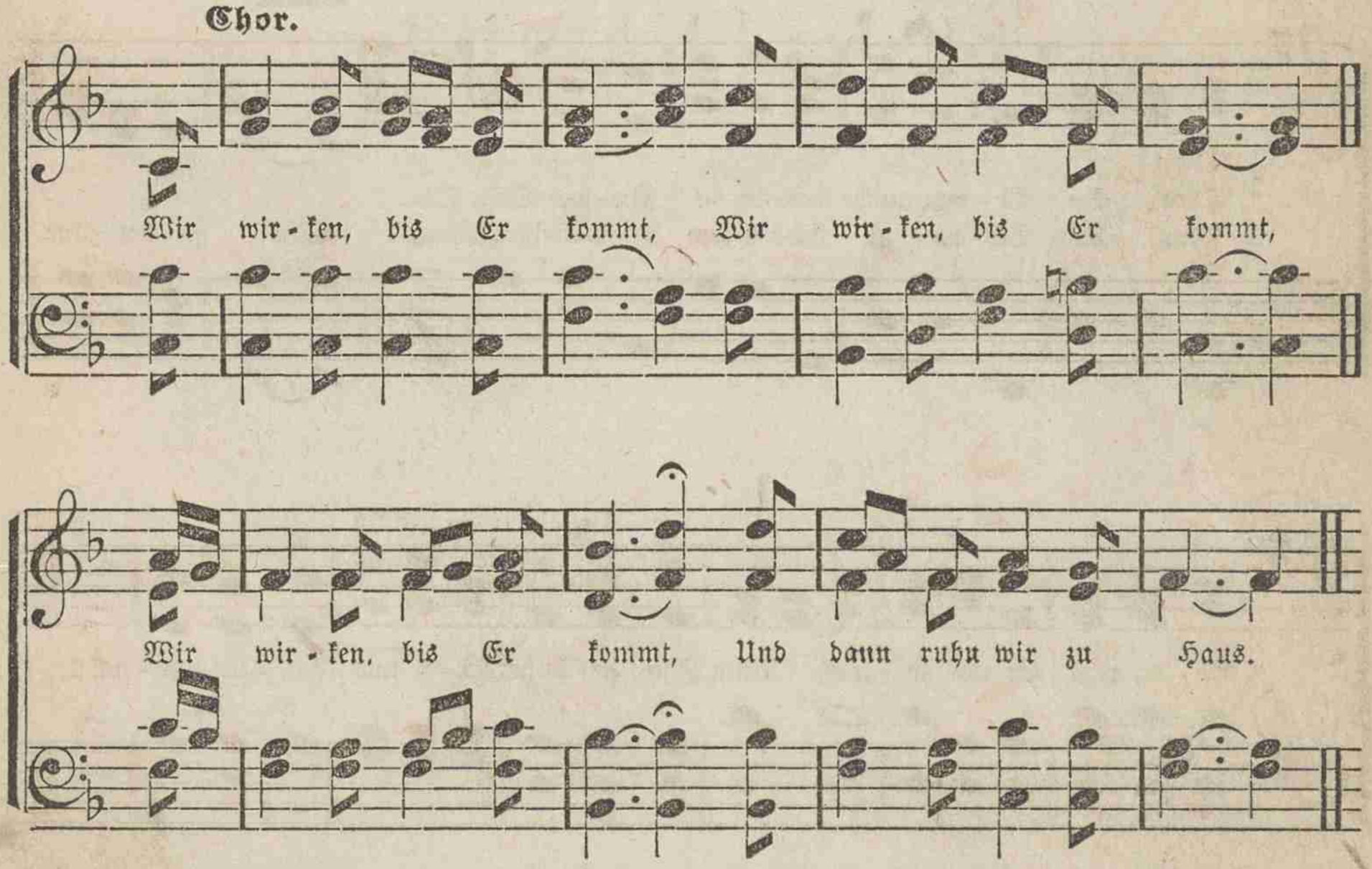
(P. M. 66, 87, 76, 77.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

2. Ich will Jesum preisen,
Seinen Namen loben.
Dies soll die schönste Musik sein,
Bis ich Ihn seh' dort oben. [Chor.

3. Ihm will ich stets singen,
Ihn auch einst anbeten,
Wenn mit der Auserwählten Zahl
Wir alle vor Ihn treten. [Chor.

Die muthige Schaar.

(P. M. 85, 85, 66, 66.)

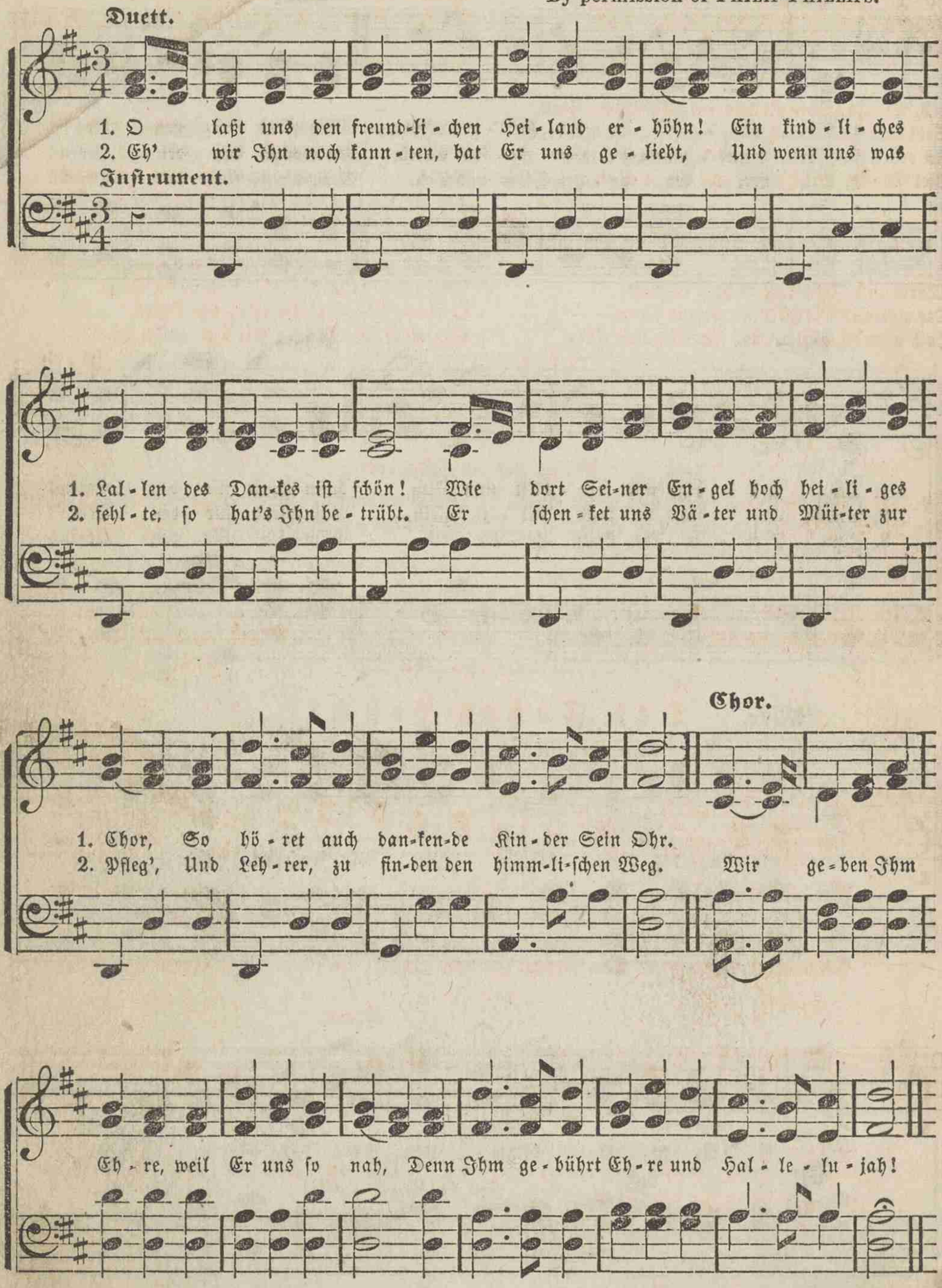
By permission of PHILIP PHILLIPS.

4. Am Ende unsrer Lebensbahn,
Kämpfend für den Herrn,
Zieh'n freudenvoll wir himmelan,
Kämpfend für den Herrn. [Chor.

5. Und unsre Lieben stehen dort
An dem Heimathsstrand,
Auch Jesus winkt zum Friedensport
An dem Heimathsstrand. [Chor.

Lob des Heilandes.

(P. M. 11, 11, 11, 11, 11, 11.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.



3. Er bauet uns Schulen, zu lernen darin
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.
Er rufet: „Ihr Kinder, kommt, höret mir zu:
So bring ich euch Alle zur seligen Ruh'."

4. Drum hält Er zum Lernen, zur Arbeit uns an.
Ein Jedes lern gerne und schaff, was es kann;
Es nahet ein Sommer, dann kommet die Ernt',
O selig, wer Gutes gesä't und gelernt!

Zur Krippe!

Mel. Lob des Heilandes.

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall,
Und seht, was in dieser hoch heiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.
[Chor.

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Engel es sind.
[Chor.

3. Da liegt es, ihr Kindlein! auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
[Chor.

4. O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder — wer wollt' sich nicht freu'n!
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.
[Chor.

5. O betet: Du liebes, Du göttliches Kind,
Was leidest Du Alles für unsere Sünd'!
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!
[Chor.

6. O nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
Wir geben sie froh Dir in kindlichem Sinn.
O mache sie heilig und selig, wie Deins,
Und mach sie auf ewig mit Deinem in Eins!
[Chor.

Der große Schatz.

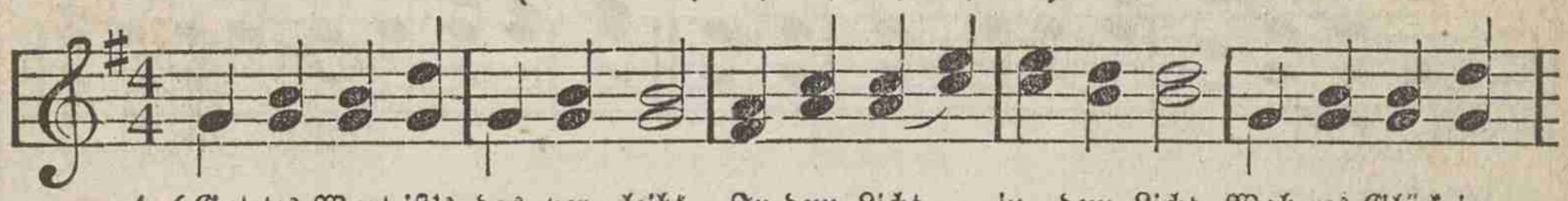
Mel. Lob des Heilandes.

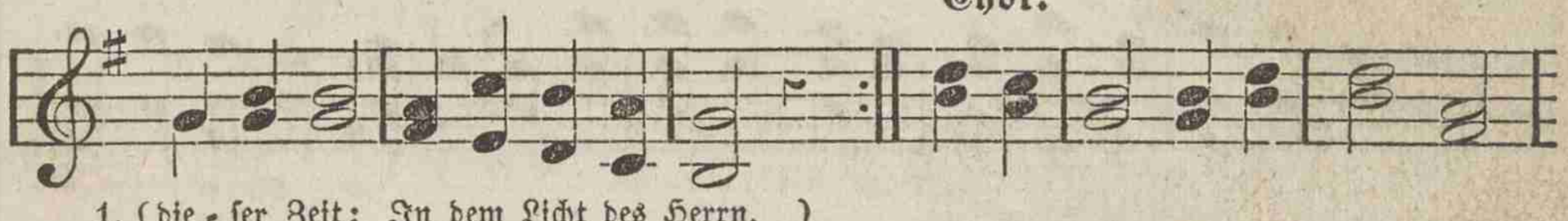
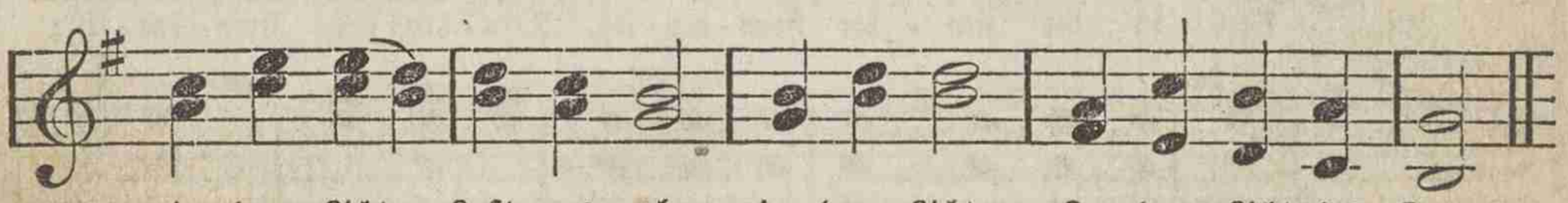
1. Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich;
:,: Sie kündet Erlösung, sie öffnet die Thür'
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier. :,:

2. Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht,
:,: Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,
Eh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt! :,:

3. Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der [Klang
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang!
:,: Man liest ihre Regeln auf unserm Panier,
Und hört unsre Schule froh singen von ihr.

Des Fußes Leuchte.

(P. M. 76, 75, 76, 75, 64, 65.)

Chor.



Für das Jahresfest.

(C. M. Dreifach.)

By permission of W. B. Bradbury.

m *mf* *f*

1. Ho - ſan - na, Ho - ſan - na, Ho - ſan - - na! Ho - ſan - na brin - gen
2. Ho - ſan - na, Ho - ſan - na, Ho - ſan - - na! Ho - ſan - na ſin - gen

cresc. *f* *mf*

1. wir heut dar Dem Hei - land unſ - rem Herrn, Der auch ein Kind wie
2. freu - dig wir, Ver - ei - nigt Groß und Klein; Wir prei - ſen froh mit

Chor.

cresc.

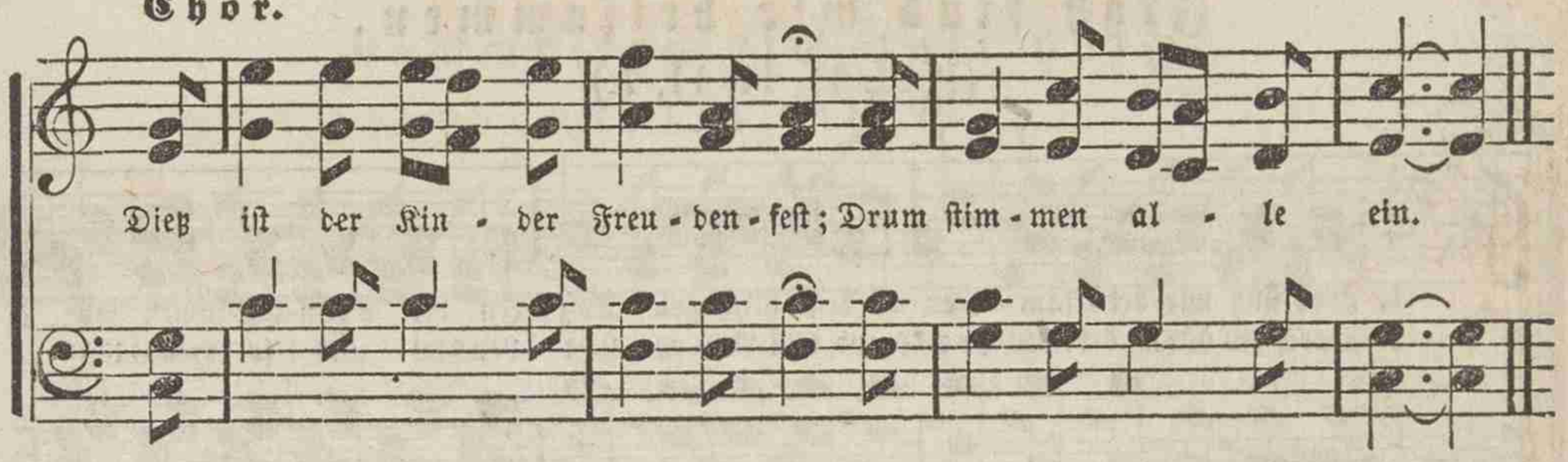
1. wir einſt war, Ihm ſin - gen wir ſo gern.
2. Herz u. Mund Den Hei - land nur al - lein.

Ho - ſan - na ſoll das Lob-lied ſein, Dem

Herrn, der uns er - löſt. Laßt al - le Kin-der ſtim-men ein; Dieß iſt ihr Freuden-

Knaben. **Mädchen.**

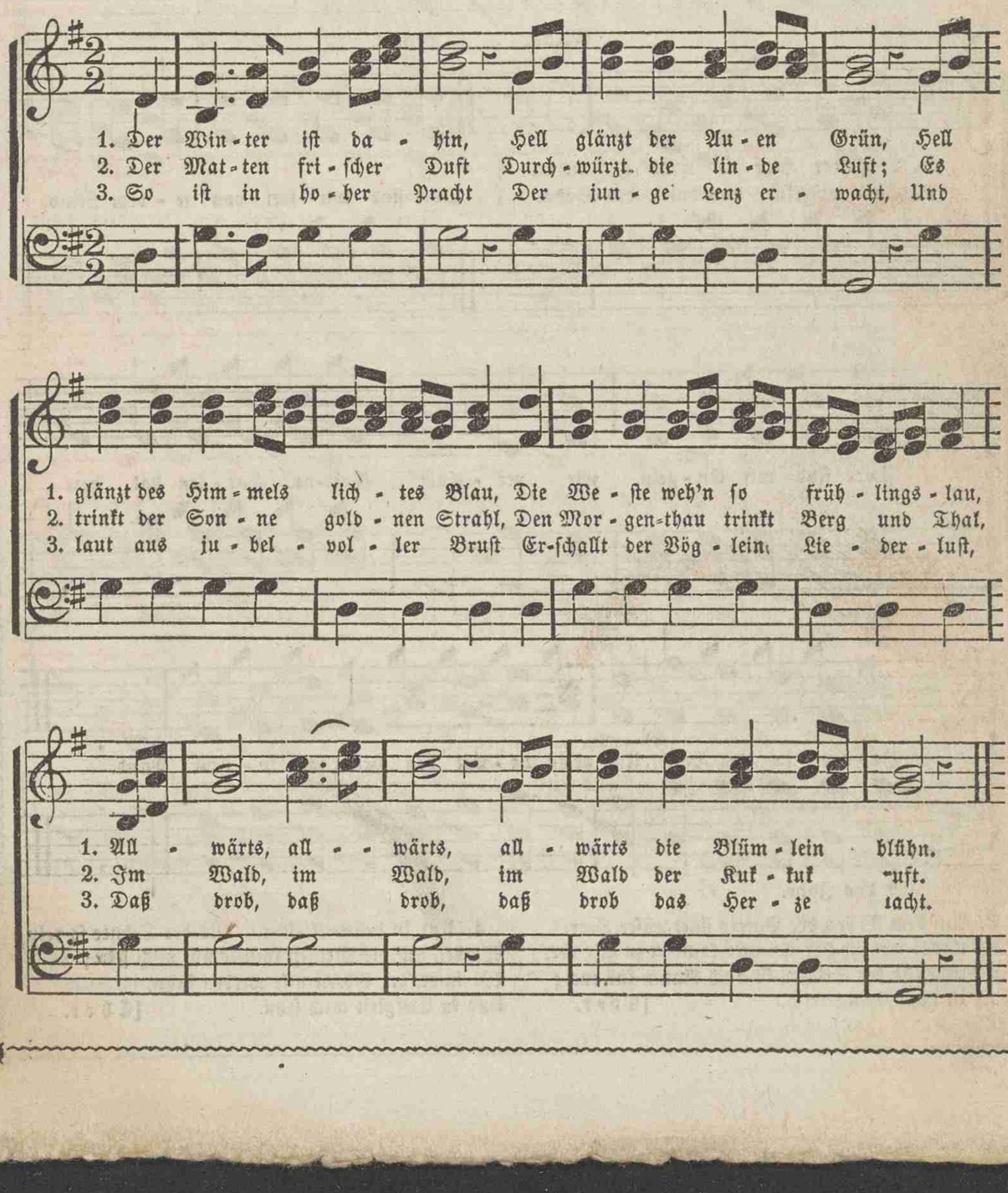
feſt, Dieß iſt der Kin - der Freu - den - feſt, Freu - den - feſt, Freu - den - feſt;

Chor.

3. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' der laute Schall
Weit über Meer und Erd',
Bis alle Welt vom Widerhall
Des Sangs erwecket werd'. [Chor.

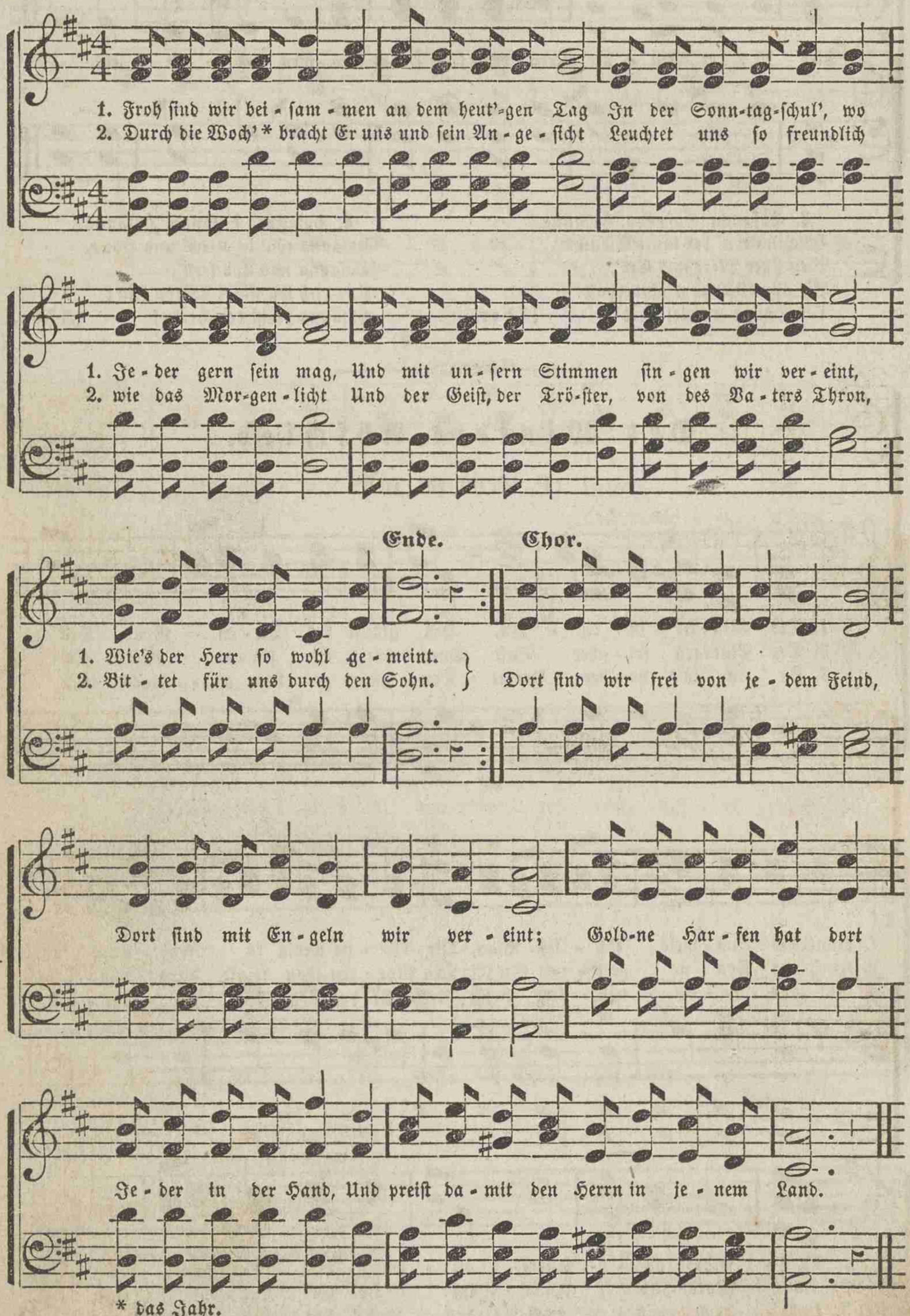
4. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' in Kirch' und Haus,
Hosanna nah und fern;
Und dieß soll unsre Losung sein:
Hosanna preist den Herrn! [Chor.

Des Winters Abschied.

(P. M. 66, 88, 10.)



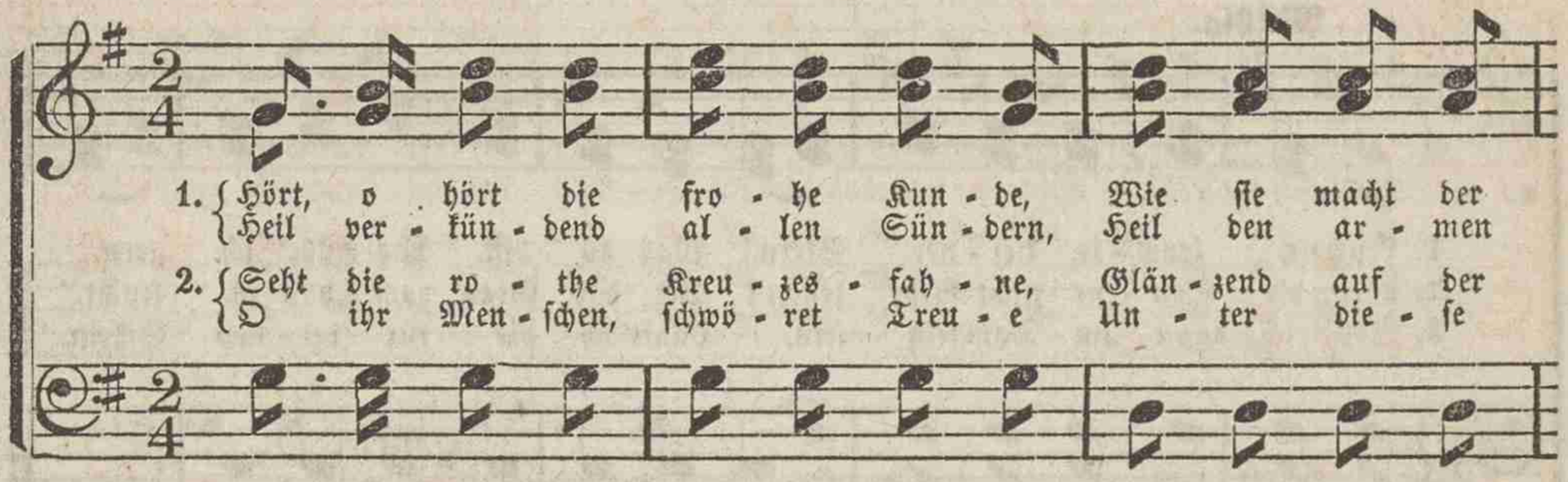
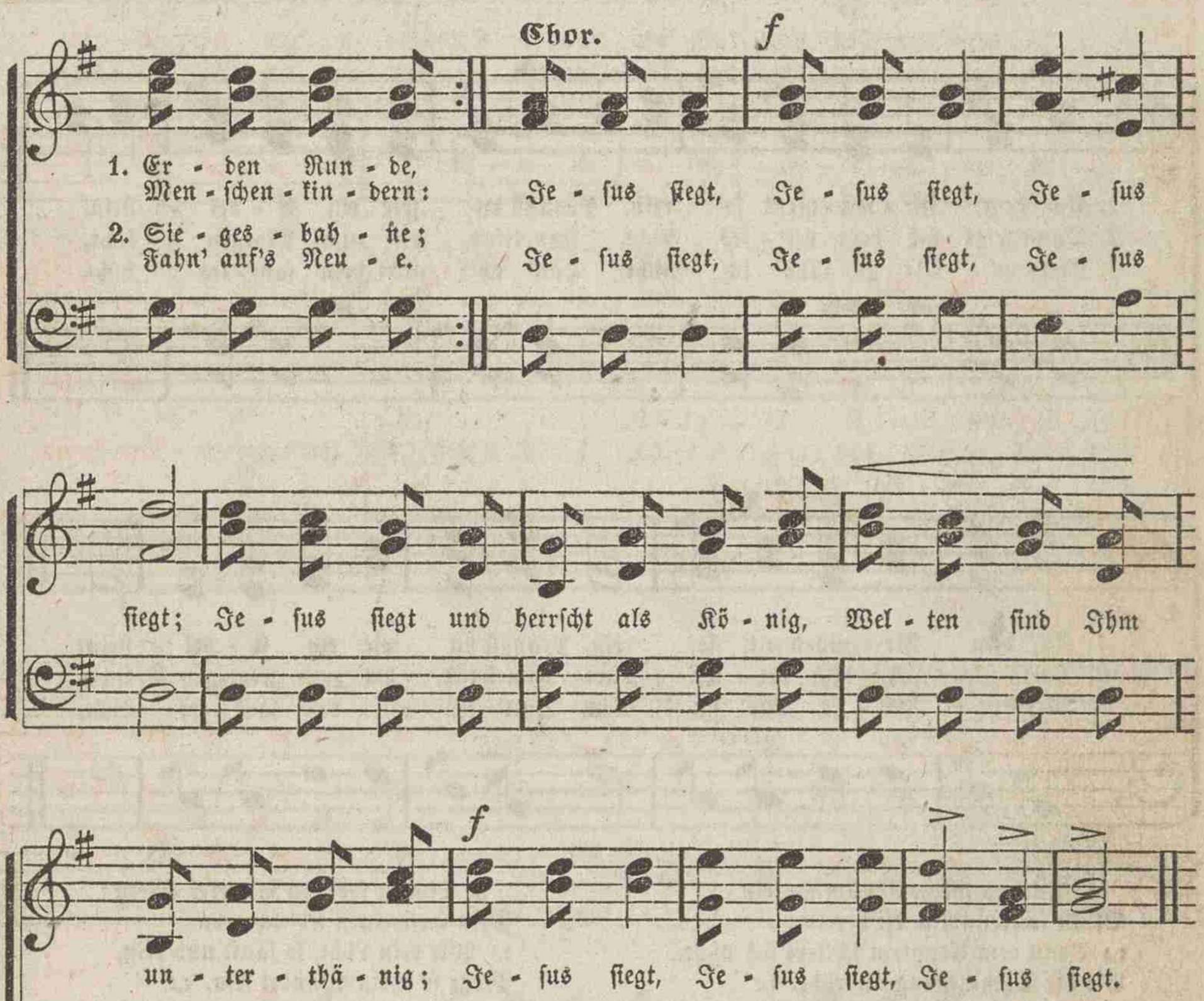
Froh ſind wir beiſammen.

(P. M. 11, 11, 11, 7.)

* das Jahr.

3. Auf dem Thron des Vaters ſitzet unſer Herr,
Ruft uns freundlich zu: Kommt, kommet zu mir her,
In dem Land der Sel'gen iſt auch Raum für euch;
Euer iſt das Himmelreich. [Chor.

4. Und in hellen Kleidern, wie der Schnee ſo rein,
Werden all' die Meinen immer um mich ſein;
Wo in ew'ger Glorie alle werden ſtehn,
Und in Ewigkeit mich ſehn. [Chor.

Jesus siegt!

(P. M. 88, 88, 98, 89.)



3. Nun, ihr armen Sünder alle,
Hört's, ihr seid erlöst vom Falle;
Von dem König aller Gnaden
Seid ihr herzlich eingeladen. [Chor.

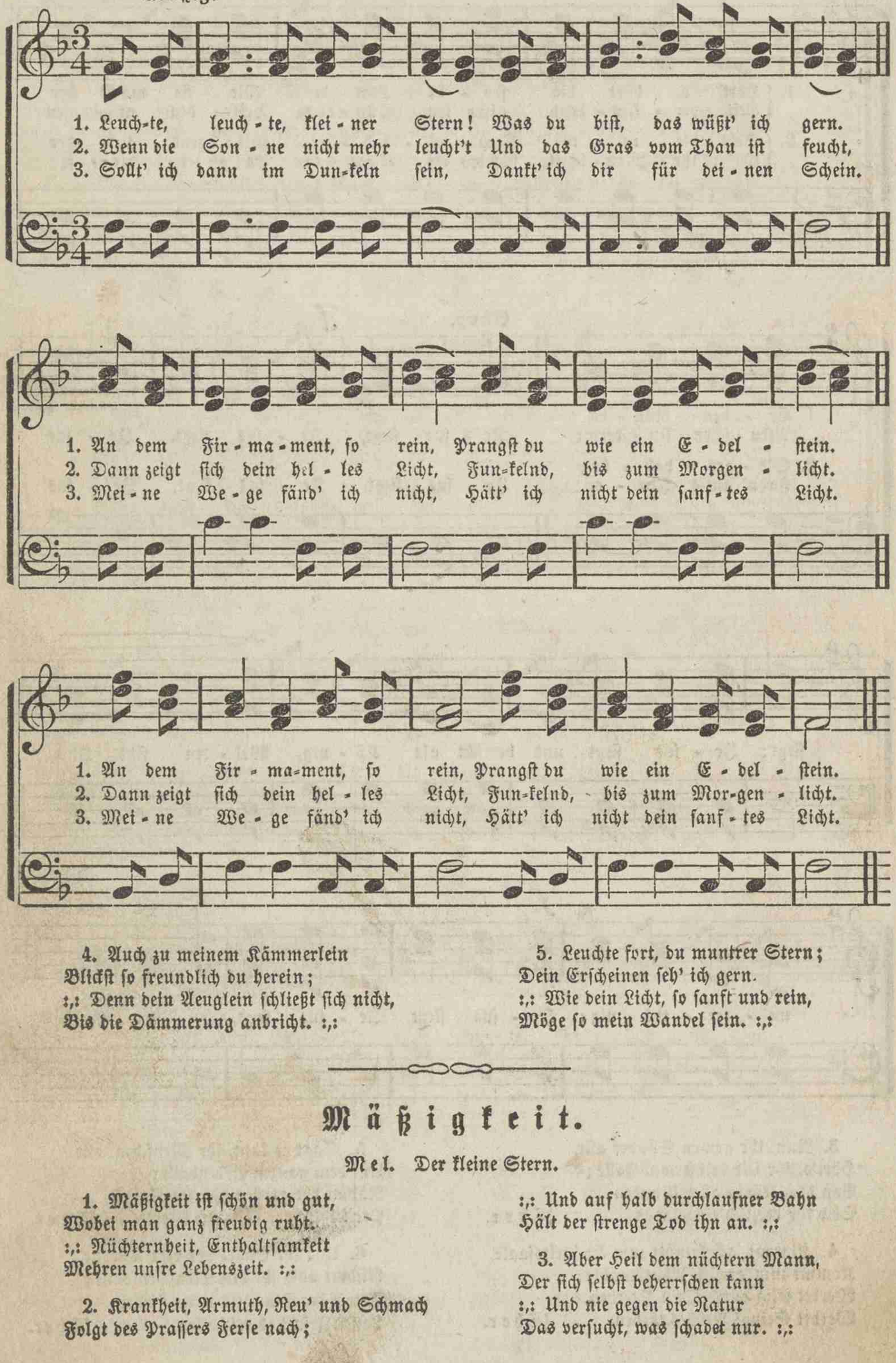
4. Kommt, ach kommt zum Hochzeitssaale,
Kommt zum großen Abendmahle;
Werdet selig durch Sein Sterben,
Werdet Seines Reiches Erben. [Chor.

5. Sagt es laut, ihr Menschen, alle
Auf dem ganzen Erdenballe;
Rühmt des großen Königs Stärke,
Preiset Seiner Gnaden Werke. [Chor.

6. Und ihr Engel vor dem Throne,
Rühmt auch ihr den Menschensohne;
Durch des Himmels weite Hallen
Lasset Jesu Lob erschallen. [Chor.

Der kleine Stern.

(P. M. 77, 77.)

Mäßig.

4. Auch zu meinem Kämmerlein
Blickst so freundlich du herein;
:,: Denn dein Aeuglein schließt sich nicht,
Bis die Dämmerung anbricht. :,:

5. Leuchte fort, du muntrer Stern;
Dein Erscheinen seh' ich gern.
:,: Wie dein Licht, so sanft und rein,
Möge so mein Wandel sein. :,:

Mäßigkeit.

Mel. Der kleine Stern.

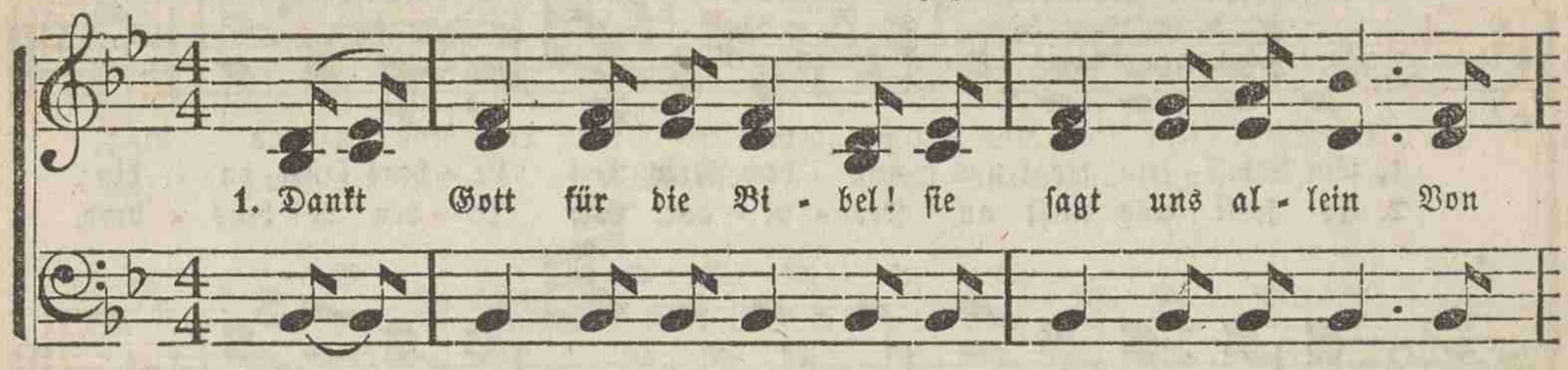
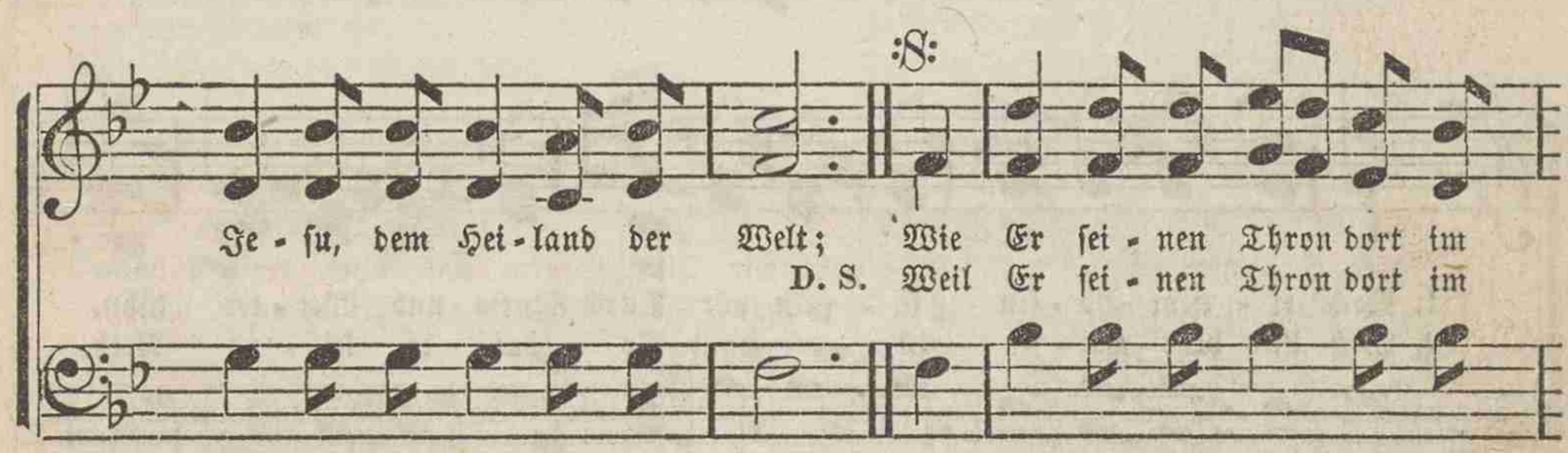
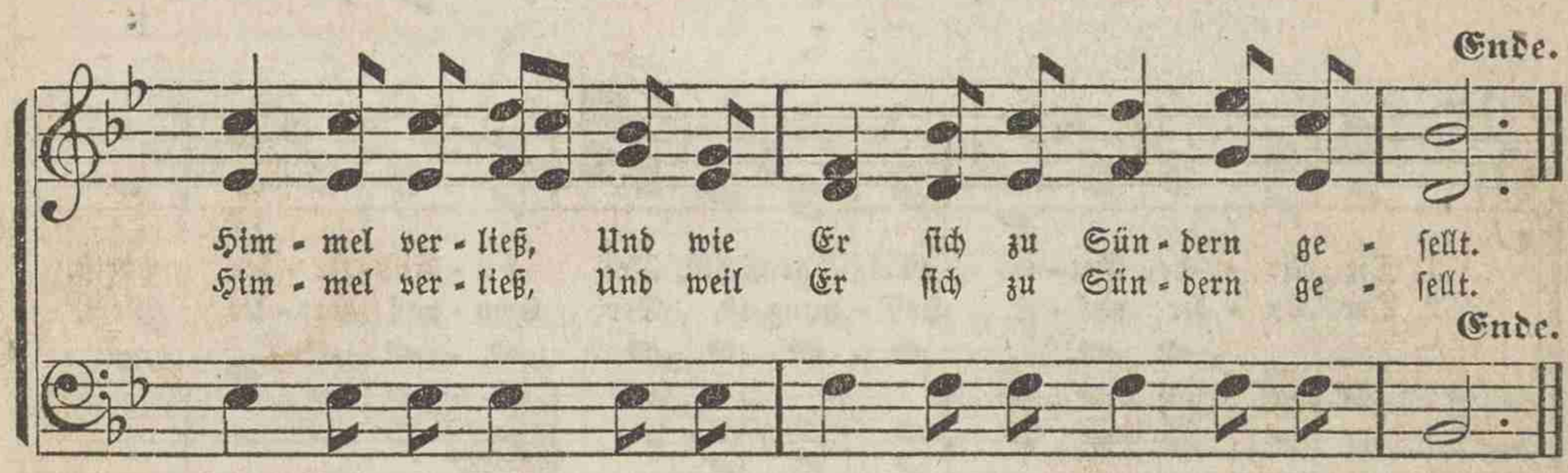
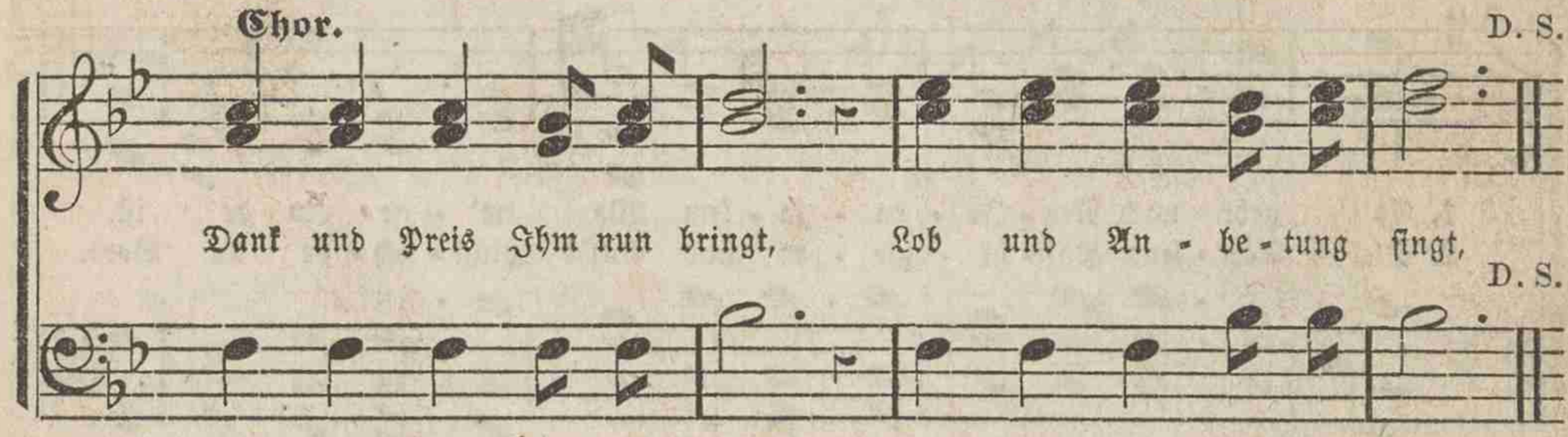
1. Mäßigkeit ist schön und gut,
Wobei man ganz freudig ruht.
:,: Nüchternheit, Enthaltsamkeit
Mehren unsre Lebenszeit. :,:

2. Krankheit, Armuth, Reu' und Schmach
Folgt des Prassers Ferse nach;
:,: Und auf halb durchlaufner Bahn
Hält der strenge Tod ihn an. :,:

3. Aber Heil dem nüchtern Mann,
Der sich selbst beherrschen kann
:,: Und nie gegen die Natur
Das versucht, was schadet nur. :,:

Dankt Gott für die Bibel!

(P. M. 11, 8, 11, 9, 66.)

By permission of W. B. BRADBURY.

2. Sein' Segen so gern Er den Menschen verlieh'n
Und ihnen das Leben versüßt;
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Sehet, solcher das Himmelreich ist."
Ja, Er ruft für und für,
Kinder, kommt, kommt zu mir.
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Denn solcher das Himmelreich ist."

3. Dankt Gott für die Bibel! den Samen so gut
Wir streuen mit offener Hand;
Doch schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.
Dort den Dank Ihm man bringt,
Dort mit Engeln man singt,
Denn schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.

Der Strom.

1. Ich weiß ei - nen Strom, deſſen herr - li-che Fluth Fließt wun-derbar

stil - le durch's Land, Doch ſtrahlet und glänzt er wie feu - ri - ge Gluth,

Chor.

Wem iſt die-ſes Waſ - ſer be - kannt? O See - le, ich bit - te dich:

Komm! Und ſuch' die - ſen herr - li - chen Strom, Sein Waſ-ſer fließt

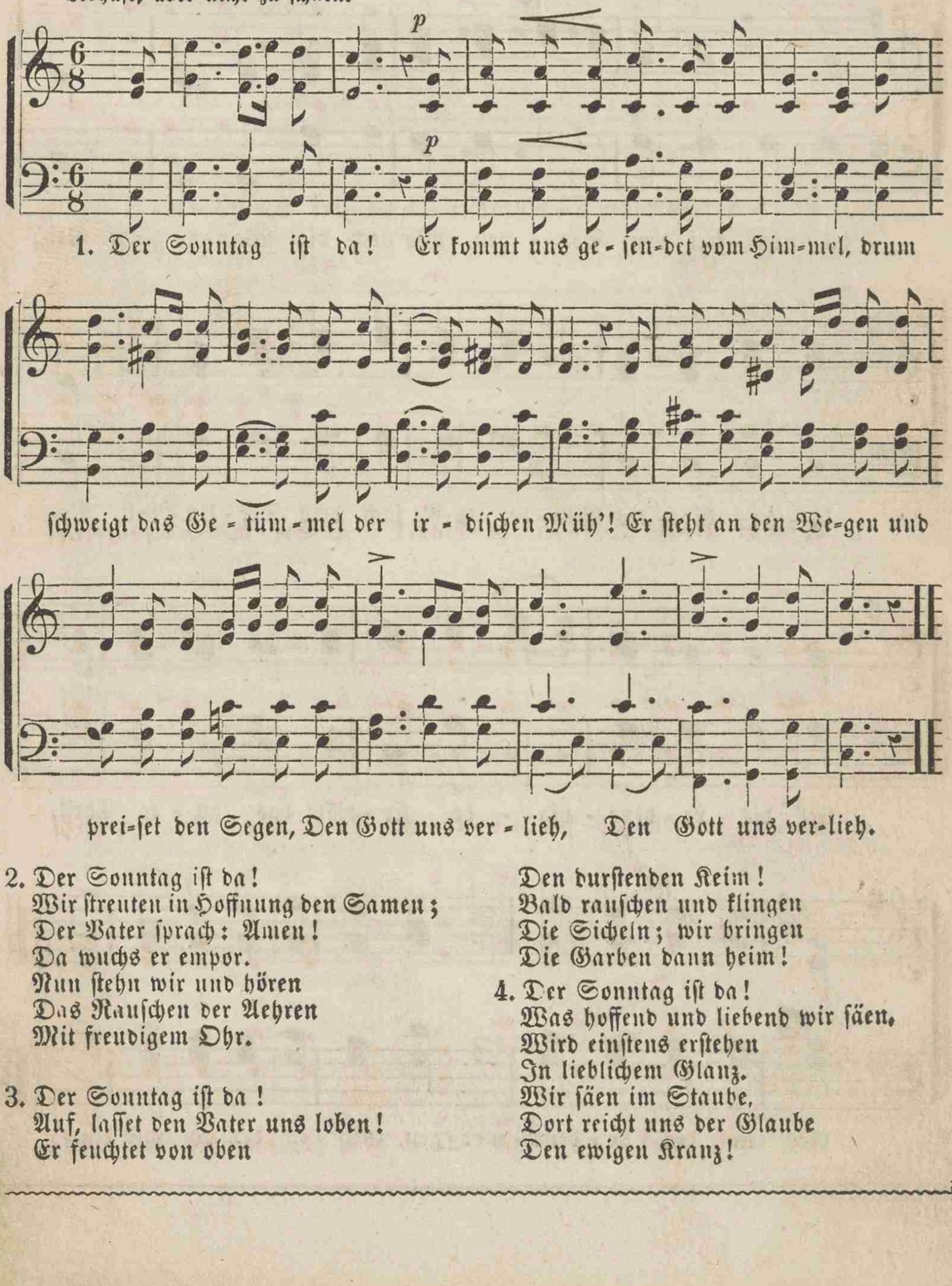
frei und mäch - tig - lich, O glaub's, es flie - ßet für dich!

2. Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt,
Da jubelt und jauchzet das Herz,
Das nunmehr den köstlichsten Segen genießt,
Erlöset von Sorgen und Schmerz.
[Chor.

3. Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, theures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß Er für dich! [Chor.

4. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So rufet der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.
[Chor.

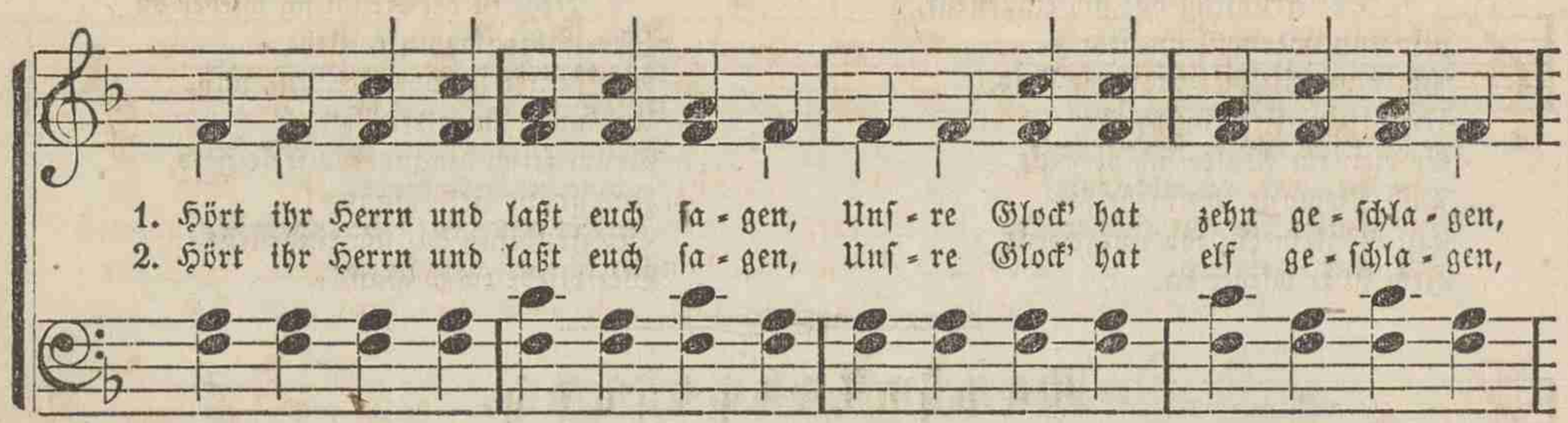
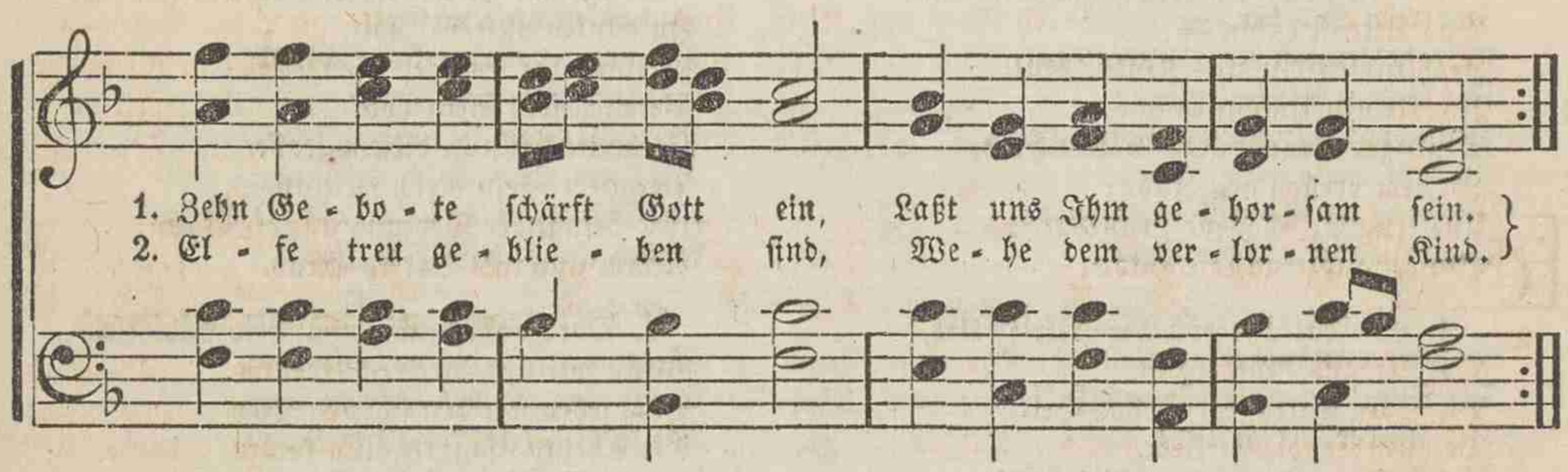
Sonntagslied im Sommer.

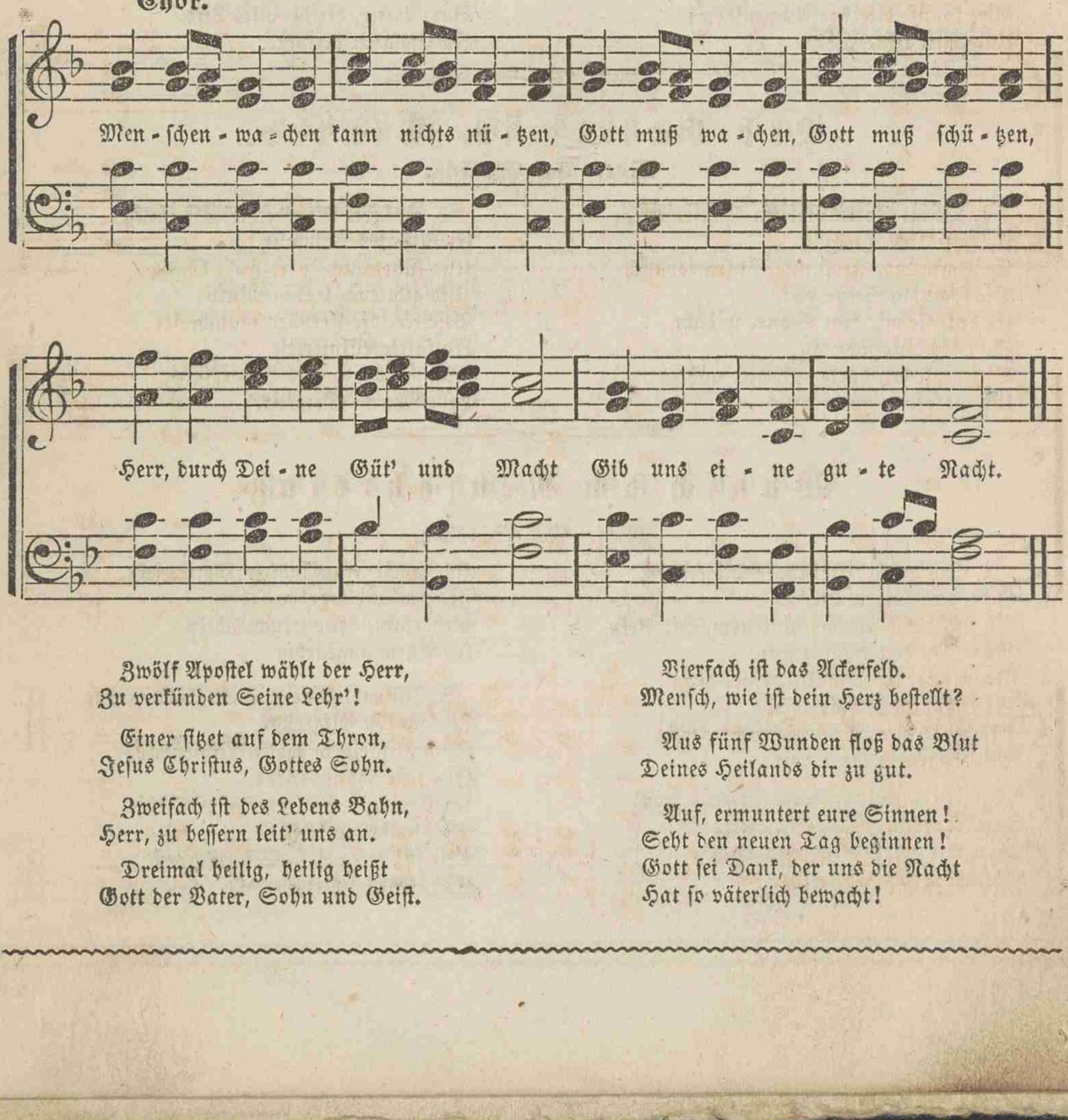
Lebhaft, aber nicht zu schnell.

2. Der Sonntag ist da!
Wir streuten in Hoffnung den Samen;
Der Vater sprach: Amen!
Da wuchs er empor.
Nun stehn wir und hören
Das Rauschen der Aehren
Mit freudigem Ohr.

3. Der Sonntag ist da!
Auf, lasset den Vater uns loben!
Er feuchtet von oben
Den durstenden Keim!
Bald rauschen und klingen
Die Sicheln; wir bringen
Die Garben dann heim!

4. Der Sonntag ist da!
Was hoffend und liebend wir säen,
Wird einstens erstehen
In lieblichem Glanz.
Wir säen im Staube,
Dort reicht uns der Glaube
Den ewigen Kranz!

Nachtwächterlied.

(P. M. 88, 77, 88, 77.)

Chor.



Zwölf Apostel wählt der Herr,
Zu verkünden Seine Lehr'!

Einer sitzet auf dem Thron,
Jesus Christus, Gottes Sohn.

Zweifach ist des Lebens Bahn,
Herr, zu bessern leit' uns an.

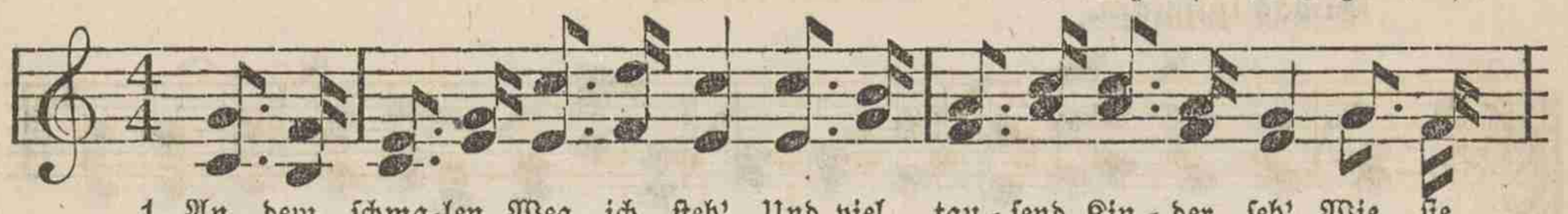
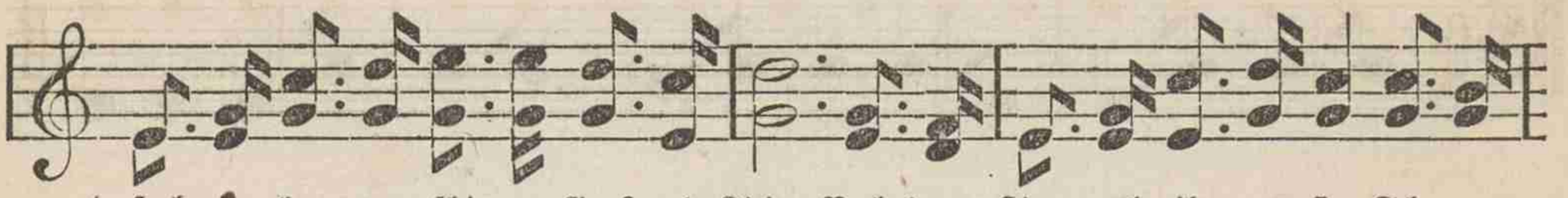
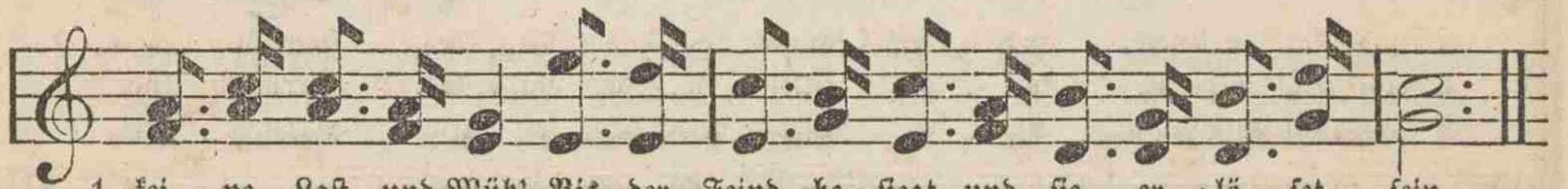
Dreimal heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist.

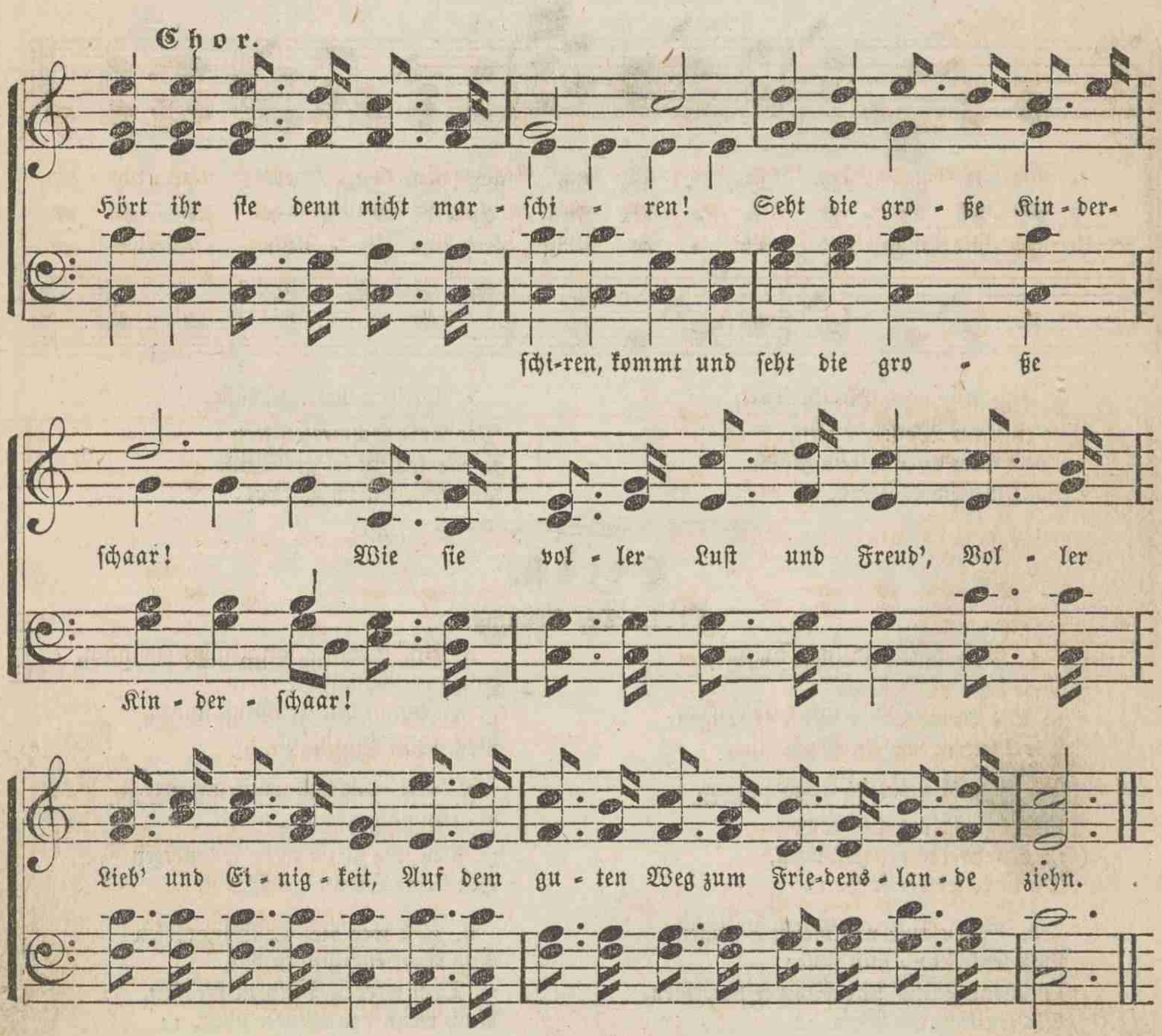
Vierfach ist das Ackerfeld.
Mensch, wie ist dein Herz bestellt?

Aus fünf Wunden floß das Blut
Deines Heilands dir zu gut.

Auf, ermuntert eure Sinnen!
Seht den neuen Tag beginnen!
Gott sei Dank, der uns die Nacht
Hat so väterlich bewacht!

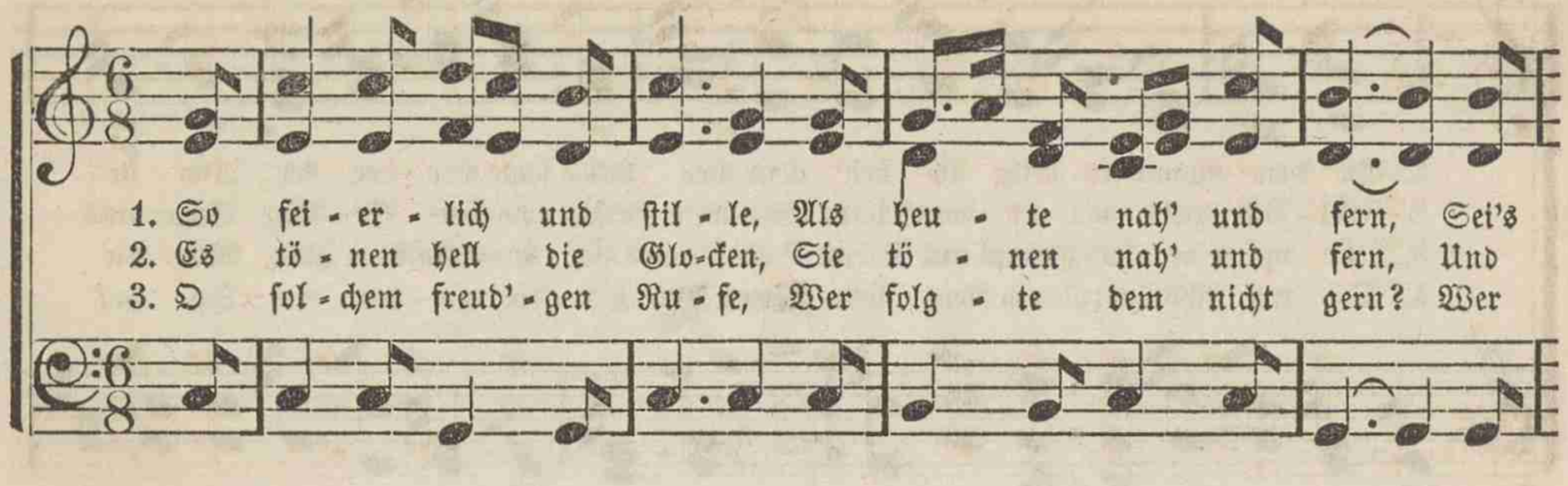
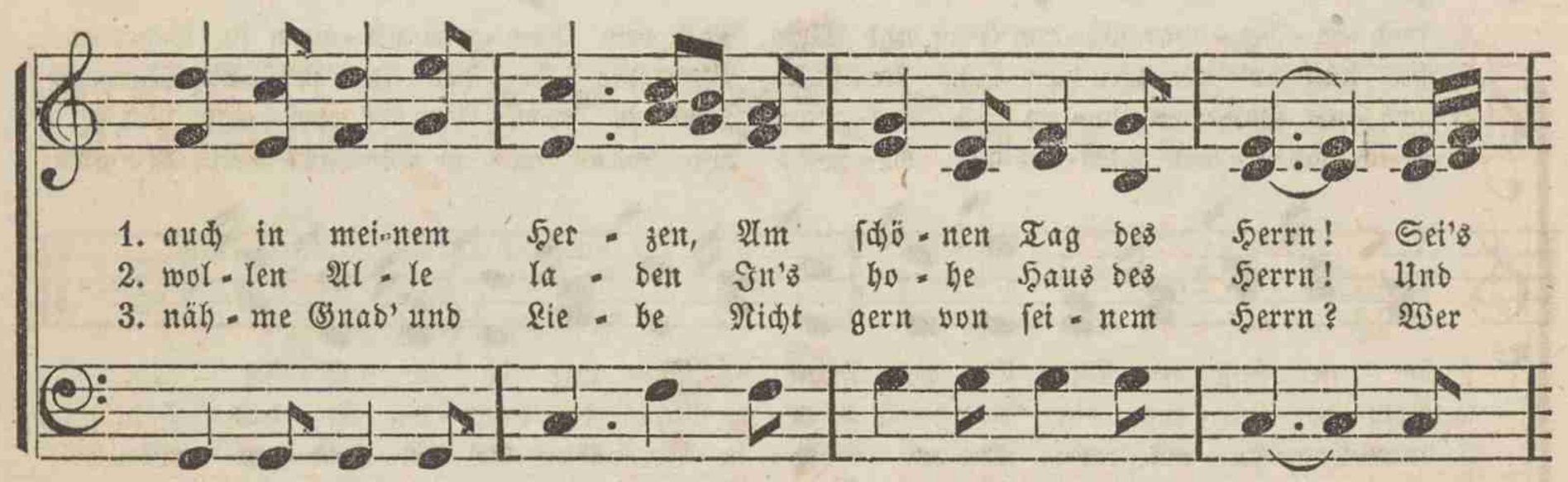
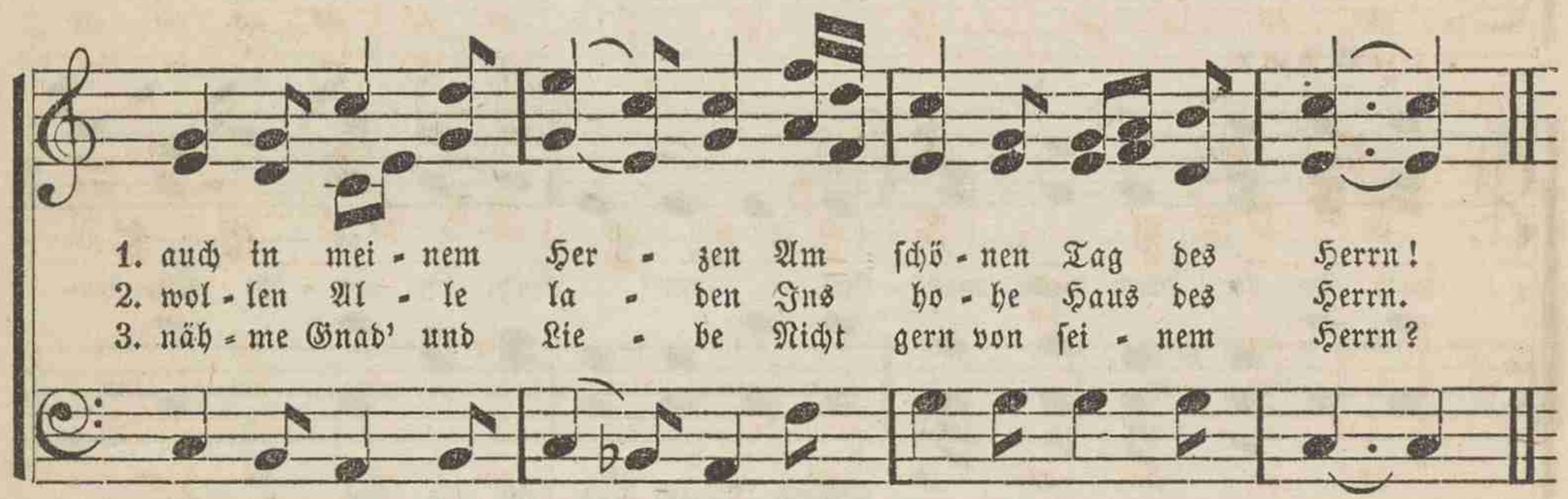
Marsch der Sonntag=Schularmee.

Arrangirt für die Jugendharfe.

1. An dem schma=len Weg ich steh' Und viel tau=send Kin=der seh', Wie sie
2. Fröh=lich zieht vor=an die Schaar, Sie weiß nichts von der Ge=fahr, Wenn auch
3. Nur vor=an im Kampf und Streit, Bald kommt die er=wünsch=te Zeit, Wo die
4. O! wie schön wird's ein=stens sein Wenn die Kin=der zie=hen ein In das

1. froh ein=her=mar=schi=ren Groß und Klein. Nach dem Him=mel pil=gern sie, Scheu=en
2. hie und da ein treu=er Schü=ler fällt. Mu=thig ste=hen ih=re Reih'n, Wenn die
3. schö=nen Him=mels=tho=re sich auf=thun! Dor=ten wer=det ihr ver=eint Mit so
4. Reich, das ih=nen Chri=stus hat be=reit'! Wo man kei=ne Thrä=nen weint, Wo man

1. kei=ne Last und Müh', Bis der Feind be=siegt und sie er=lö=set sein.
2. Fein=de stür=men ein, Und durch Chri=sti Macht be=haup=ten sie das Feld.
3. man=chem gu=ten Freund, Und an Je=su Brust könnt ihr im Frie=den ruhn.
4. Son=ne im=mer scheint, Und die Him=mels=mu=sik tönt in E=wig=keit.

Chor.

Hört ihr sie denn nicht mar=schi=ren! Seht die gro=ße Kin=der=
schi=ren, kommt und seht die gro=ße
schaar! Wie sie vol=ler Lust und Freud', Vol=ler
Kin=der=schaar!
Lieb' und Ei=nig=keit, Auf dem gu=ten Weg zum Frie=dens=lan=de ziehn.

Der Sonntag.

(P. M. 76, 76.)

Etwas langsam.

4. Und sieh'! der Glaube leitet,
Wie einst der Weisen Stern,
:,: Das Herz auf sich'rem Pfade
Hinauf zu seinem Herrn. :,:

5. Da sind ihm alle Lüste,
Der Erde Schmerzen fern:
:,: Er lebt in sel'ger Stille
Allein in seinem Herrn!

Herbst.

Mel. Der Sonntag.

1. Bald fällt von allen Zweigen
Das letzte Laub herab;
:,: Die Büsch' und Wälder schweigen,
Die Welt ist wie ein Grab. :,:

2. Das Vöglein ist verschwunden,
Sucht Frühling anderswo;
:,: Nur wo es den gefunden,
Da ist es wieder froh. :,:

3. Wenn auch von diesen Zweigen
Das letzte Laub nun fällt;
:,: Wenn Büsch' und Wälder schweigen,
Als trauerte die Welt. :,:

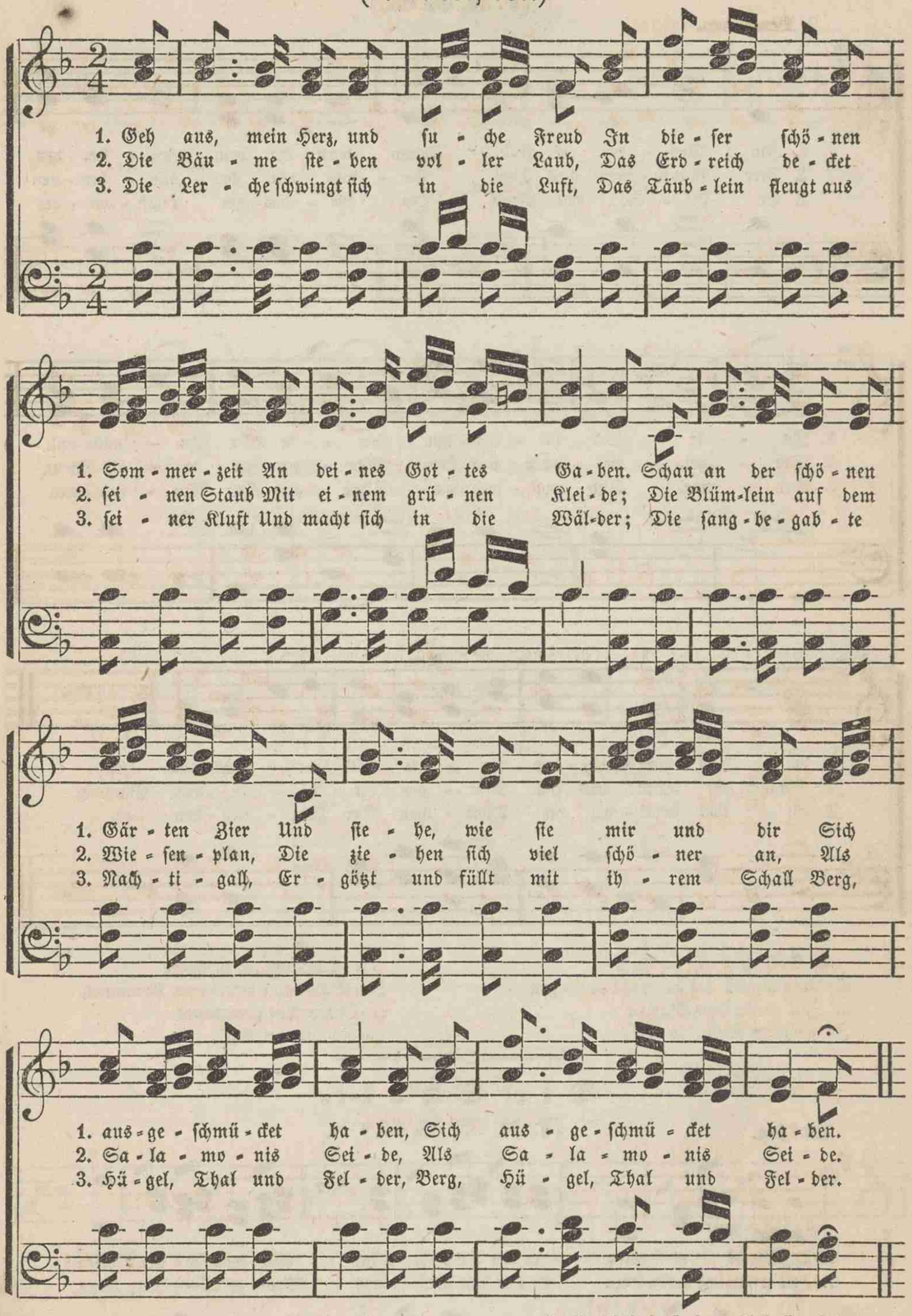
4. Ein Frühling kann nicht schwinden,
O seliges Geschick!
:,: Du kannst den Frühling finden,
Noch jeden Augenblick. :,:

5. Der Frühling grünt im Herzen,
Das kindlich gläubig küßt,
:,: Den, der mit bittern Schmerzen
Hat deine Schuld gebüßt. :,:

6. Und wer dies Frühlingskosen
Aus Gott empfunden hat,
:,: Dem werden Blumen sprossen,
Auch wenn der Winter naht. :,:

Der Sommer.

(P. M. 887, 887.)

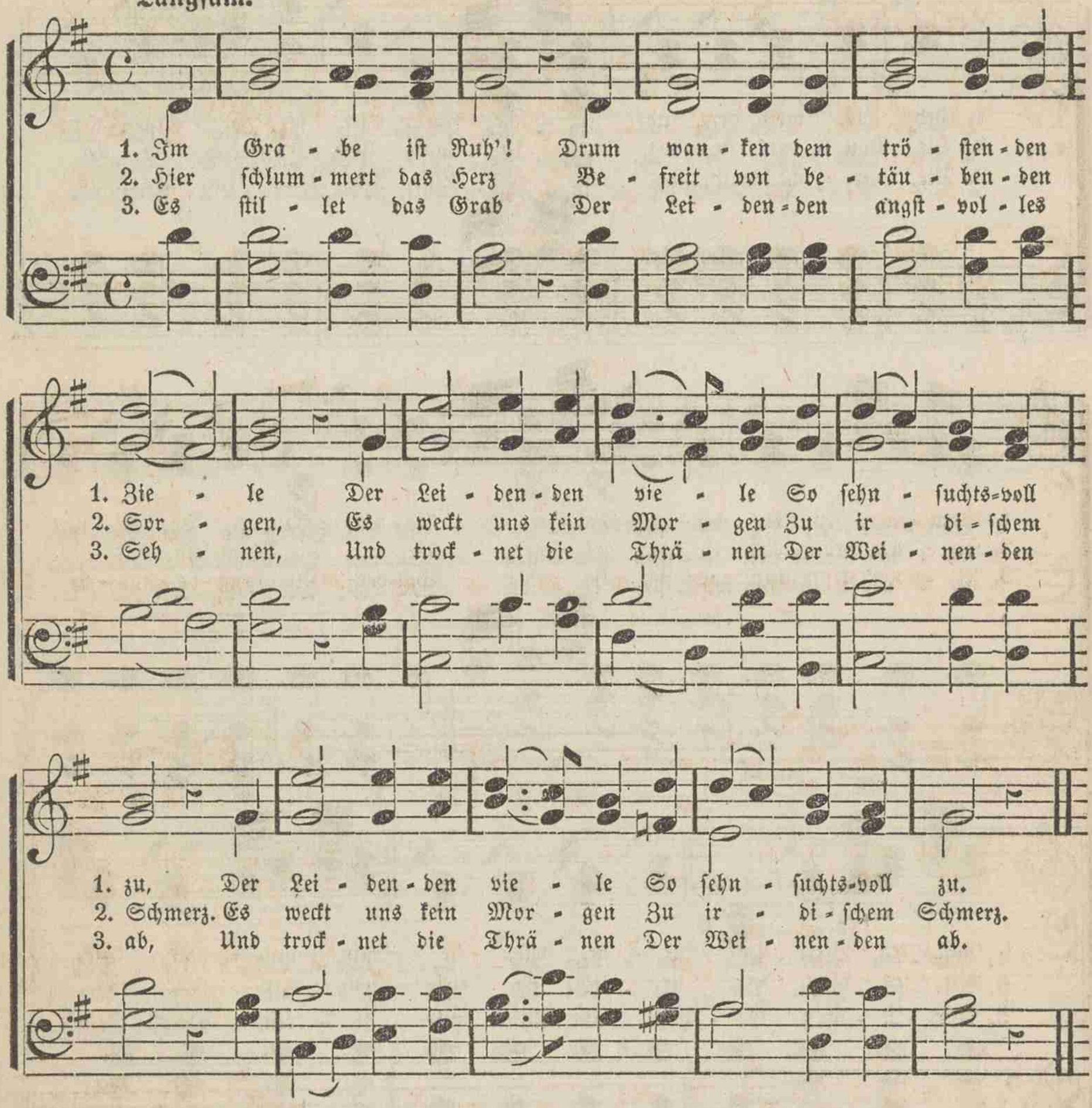


4. Der Weizen wächset mit Gewalt,
Darüber jauchzet Jung und Alt,
Und rühmt die große Güte
Deß, der so überfließend labt
Und mit so manchem Gut begabt
Das menschliche Gemüthe.

5. Welch hohe Lust, welch heller Schein
Wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muß es da wohl klingen,
Da so viel tausend Seraphim
Mit unverdroßner Wonnestimm
Ihr Hallelujah singen.

Grabesruhe.

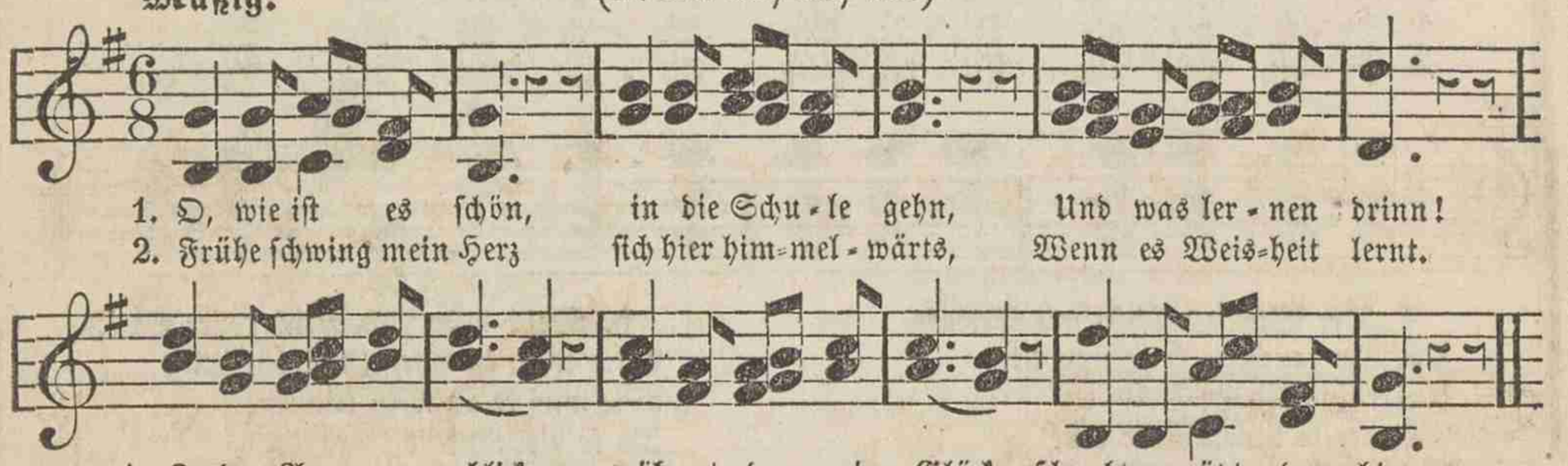
(P. M. 59, 65.)

Langsam.

4. Doch, nur wer in Gott
Entschlummert, der hat nicht zu sorgen,
:,: Ihn wecket kein Morgen
Zu größerer Noth. :,:

5. Der Herr, er bescheert
Im Vaterhaus Ruhe dem Frommen,
:,: Den er hat genommen
Zu sich von der Erd'. :,:

Die Schule.

(P. M. 55, 55, 55.)

Mäßig.

Wiederſehn.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Gemüthlich.

1. Wie-der-ſehn! Im A-bend-ſchei-ne Flü-ſtert's mir ein Säuſeln
2. Ja nach we-nig flücht'-gen Stun-den Seh' ich die, die mir ver-

cresc.

1. zu; In des Fried-hofs ſtil-lem Hai-ne, Füllt es
2. wandt, Die dem Stau-be ſchon ent-ſchwun-den, Wan-deln

p

1. mich mit ſü-ßer Ruh'. Freund-lich blin-ken hel-le Ster-ne
2. in dem beſ-ſern Land. Wie-der-ſehn in Frie-dens-hai-nen,

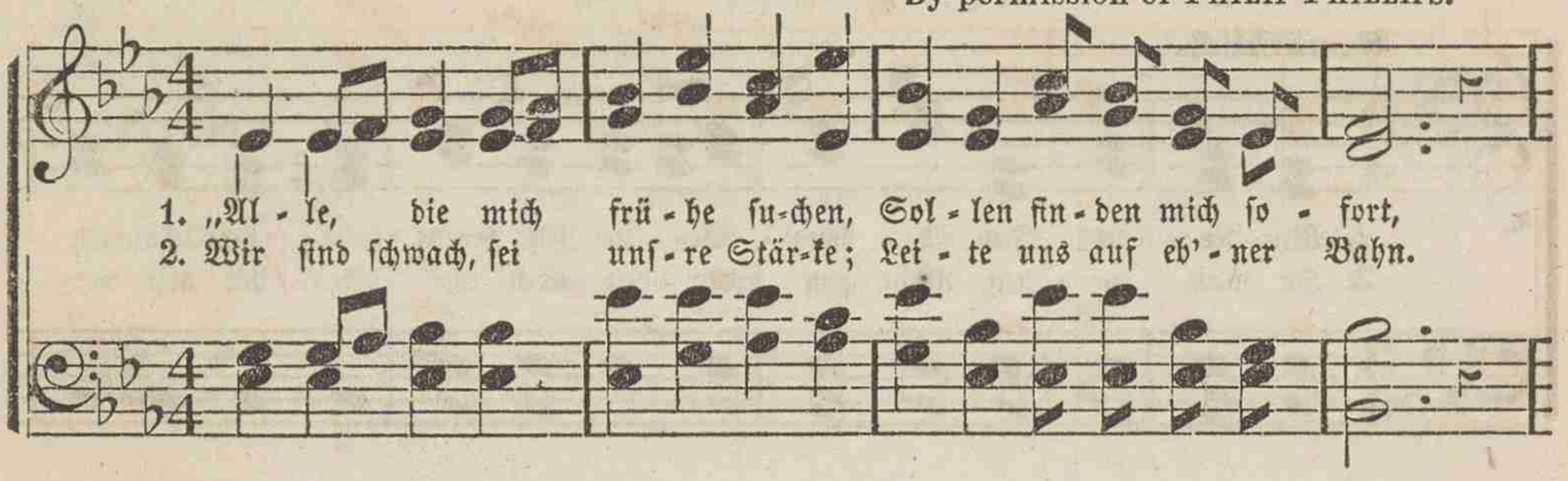
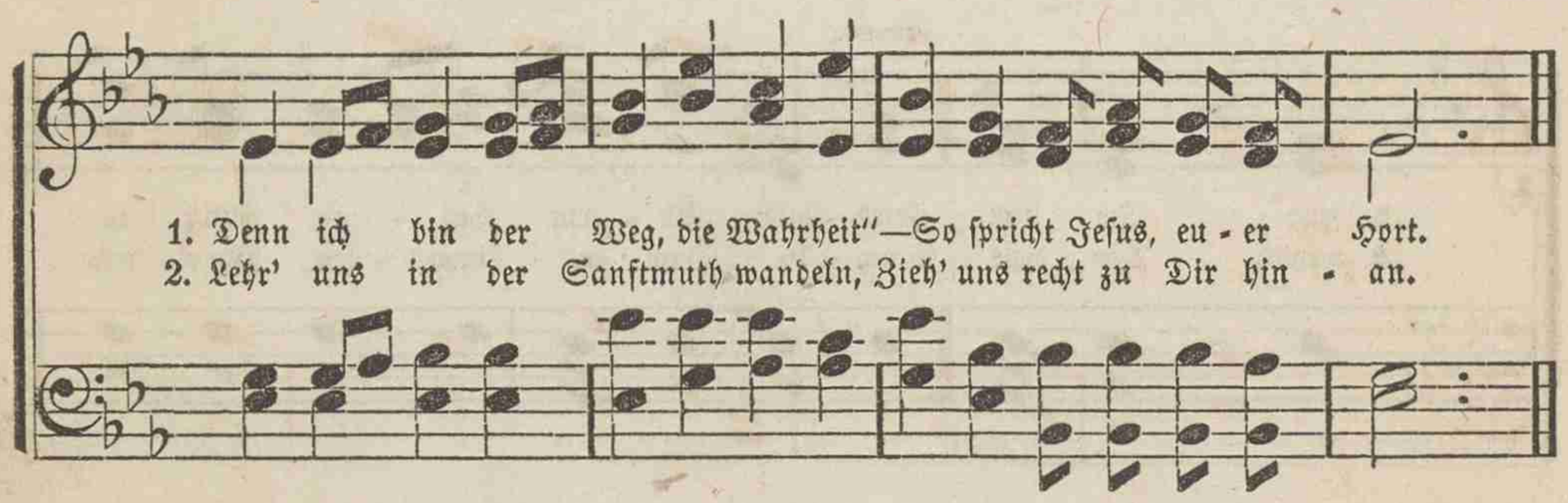
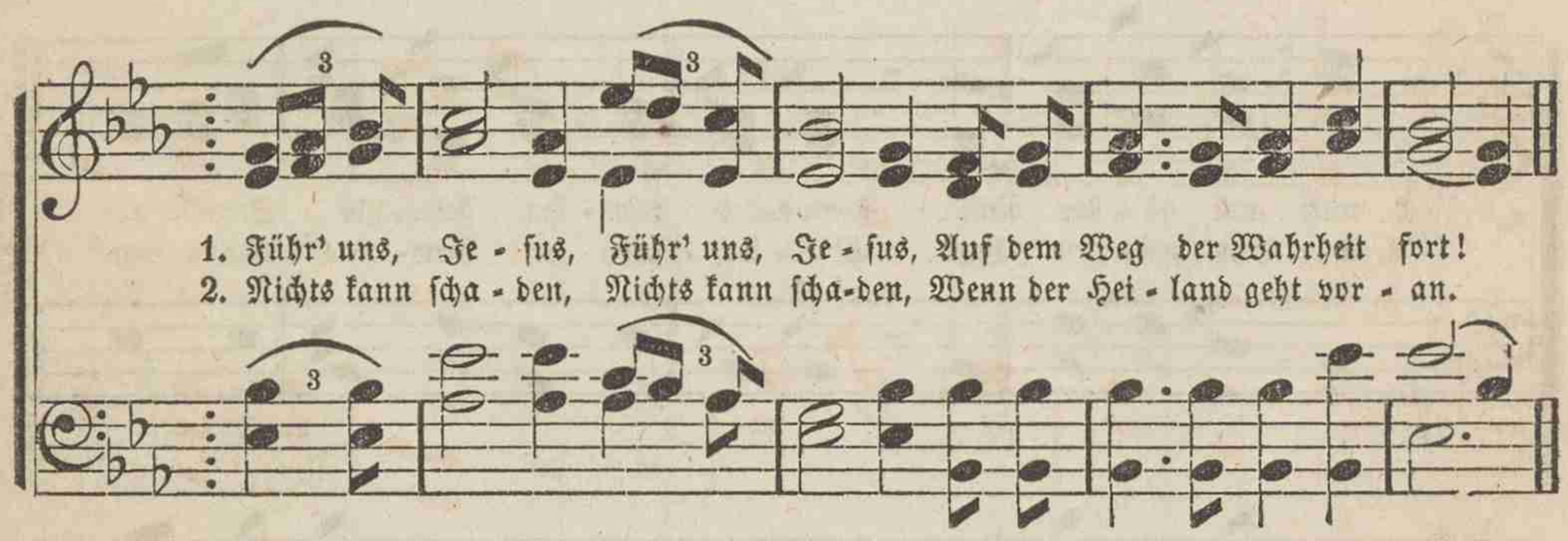
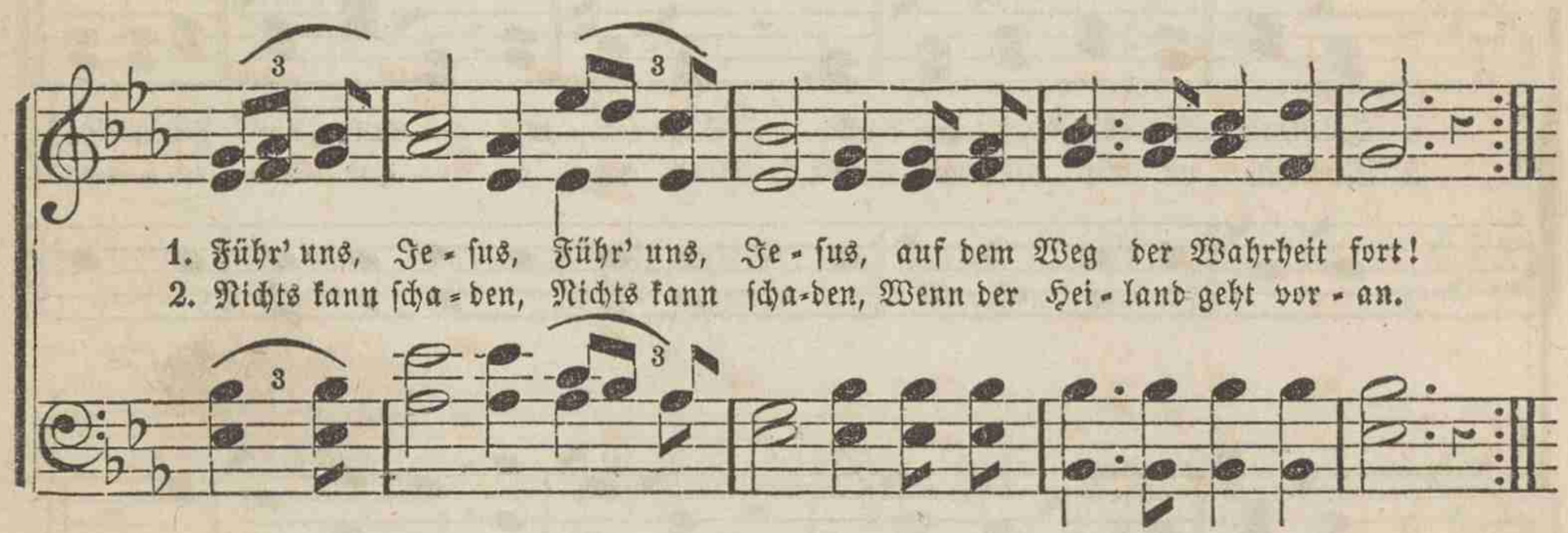
p

1. Trö-ſtend durch die Nacht her-ab; Sie ver-kün-den aus der Fer-ne:
2. Werd' ich die mir früh ent-floh'n, Und ein e-wi-ges Ver-ei-nen

1. Wie-der-ſehn nach Tod und Grab, Wie-der-ſehn nach Tod und Grab.
2. Iſt dann bitt'-rer Trennung Lohn, Iſt dann bitt'-rer Trennung Lohn.

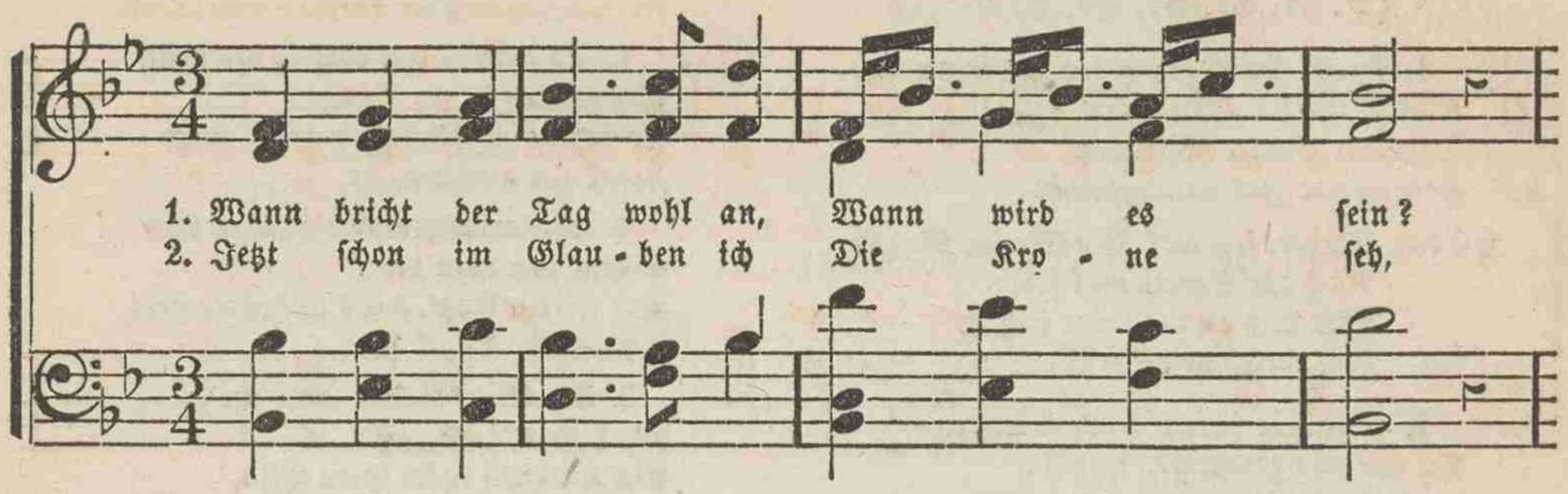
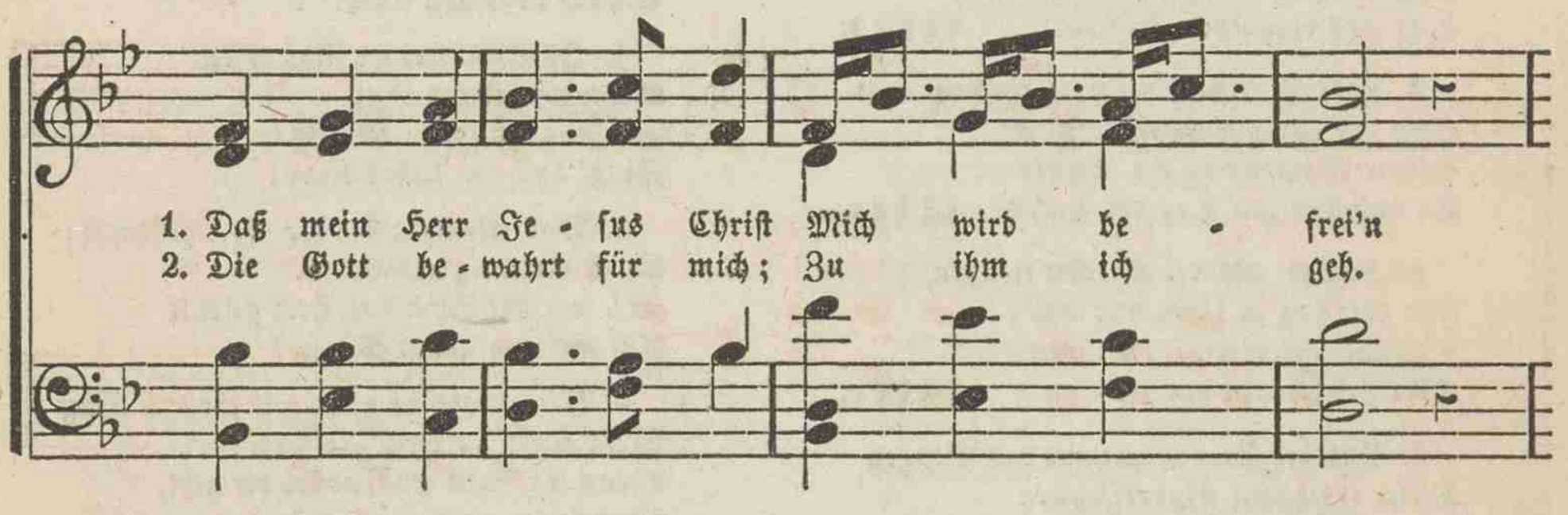
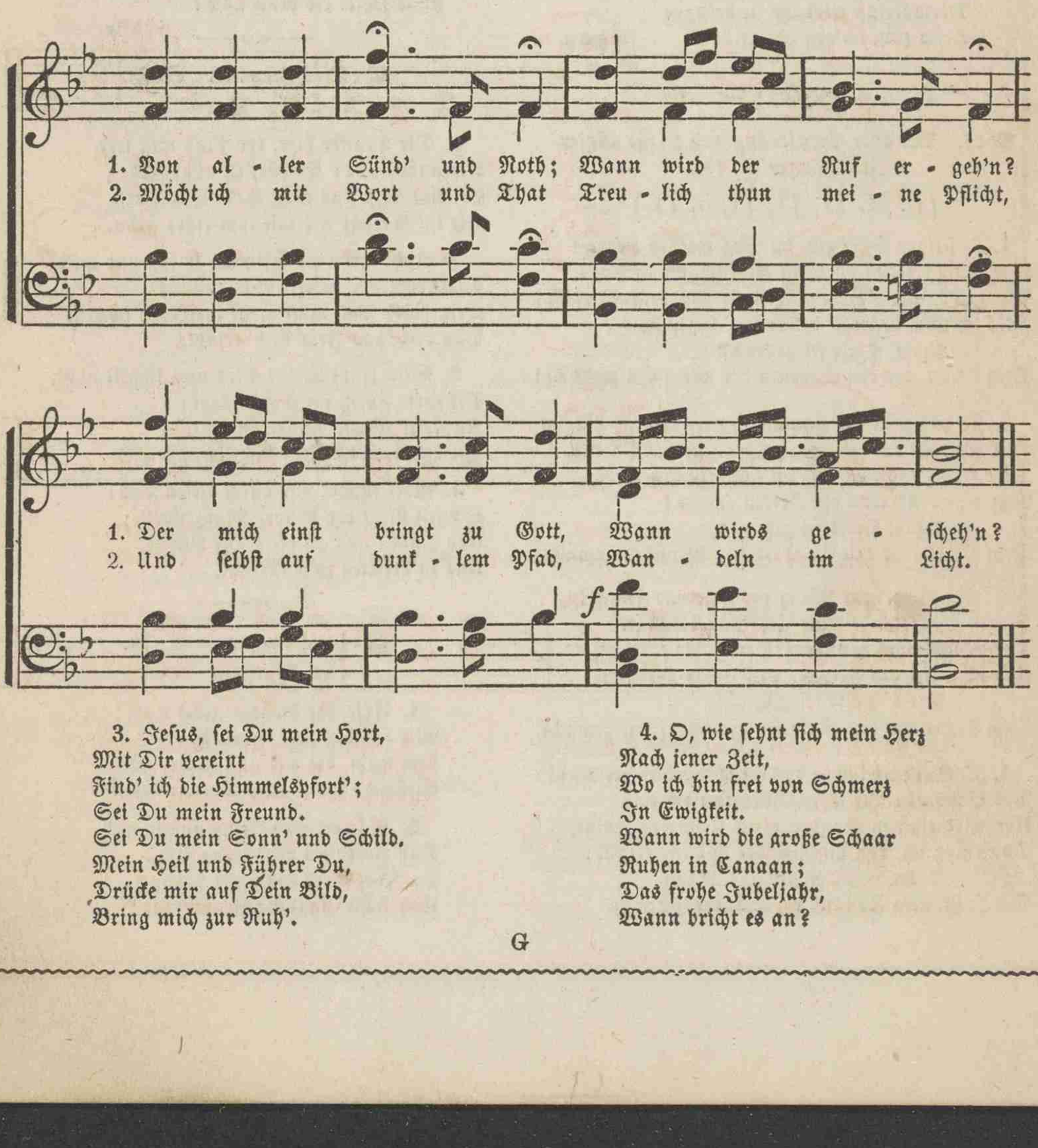
Führ' uns Jesus.

(P. M. 87, 78, 44, 7.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

3. Mit der Engel Wacht beschütz' uns,
Wenn der Böse uns anficht.
Hoffnungsvoll zu Dir wir blicken,
Du bist unsre Zuversicht.
:,: Und in Trübsal,
Und in Trübsal,
Jesus, dann verlaß uns nicht! :,:

4. Wenn dann unser Ende nahet,
Uns des Todes Macht umgibt,
Laß uns dann hinübergehen,
Wo es keine Nacht mehr gibt.
:,: Dann sei ewig,
Dann sei ewig
Preis dem Lamm, das uns geliebt. :,:

Des Pilgers Sehnen.

(P. M. 64, 64, 66, 64.)



3. Jesus, sei Du mein Hort,
Mit Dir vereint
Find' ich die Himmelspfort';
Sei Du mein Freund.
Sei Du mein Sonn' und Schild.
Mein Heil und Führer Du,
Drücke mir auf Dein Bild,
Bring mich zur Ruh'.

4. O, wie sehnt sich mein Herz
Nach jener Zeit,
Wo ich bin frei von Schmerz
In Ewigkeit.
Wann wird die große Schaar
Ruhen in Canaan;
Das frohe Jubeljahr,
Wann bricht es an?

Mel. Bundeslied der Schüler. S. 8.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

1. Horch, die Morgenglocken klingen,
Kinder, kommt und säumet nicht;
Tausende Gebete schwingen
Sich empor zum Himmelslicht.

Chor: Kinder, kommt! Die Glocken klingen,
Nach der Schule eilet fort;
Laßt uns all vereinigt singen,
Und vereinigt beten dort.

2. Dies sind schöne, frohe Stunden,
Da wir uns zusammen freu'n;
Doch die Zeit ist bald verschwunden,
Laßt uns deshalb frühe sein. [Chor.

3. Laßt die Lehrer niemals warten,
Seid auf euren Plätzen gern;
Störet Niemand in der Schule
An dem heil'gen Tag des Herrn. [Chor.

4. Kinder, eilt, die Glocken klingen,
Und der Tag ist schön und klar;
Tausend jetzt vereinigt bringen
Ihre Lobgesänge dar. [Chor.

5. Und der Herr vernimmt das Singen
Dieser frommen Kinderschaar;
Dermaleinst wird Er sie bringen
Heim zum ew'gen Jubeljahr. [Chor.

Mel. Bei aller Verwirrung und Klage allhier.
Zionsfänger S. 134.

(P. M. 11, 11, 11, 5, 11.)

1. O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn!
Wie innig erfreust du mein Herz schon von fern!
Viel mehr, wenn mein Auge dein Morgenroth blickt!
Fühl ich mich beseligt, belebt und beglückt.
Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

2. Zu eng wird die Kammer, es treibt mich hinaus,
Mit Kindern des Höchsten zu gehn in Sein Haus.
Dort lodert das Lob, wie im himmlischen Chor,
Von vielen Altären der Herzen empor!
Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht.

3. Ein Bote, vom König des Friedens gesandt,
Macht Sünder mit ihrer Erlösung bekannt.
Der Geisteswind rauschet! Der Todte erwacht,
Und schmecket den Frieden, den Jesus gebracht.
Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht.

4. O Sabbath! Ein herrliches Vorbild der Ruh'
Des Sabbaths auf Edens Gefilden bist du!
Und wird einst in Gnaden mein Heimweh gestillt,
Dann sing ich, von himmlischer Wonne erfüllt:
Preis, Ehr', Kraft und Macht
Sei Jesu, dem Heiland der Sünder gebracht.

Mel. Die Auferstehung. S. 17.

(C. M.)

1. Es wird so hell dort in der Luft,
Und mitten in der Nacht;
Es strömt ein himmlisch-süßer Duft
Herab zur Hirtenwacht.

2. Ein unbeschreiblich schönes Lied
Ertönt von oben her;
Der Hirten Aug', wie's aufwärts sieht,
Erblickt der Engel Heer.

3. Da bliebe Keiner wohl zurück
Bei diesem Festbesuch;
Ein Kindlein locket ihren Blick,
Gehüllt in leinen Tuch.

4. In einer Krippe liegt es da,
Ein neugebornes Kind,
Die Engel singen: Gloria!
Sing' auch du, liebes Kind!

5. Das Kindlein hat dir Gott geschenkt;
Es ist Sein eig'ner Sohn.
Ei! wer hat Ihm das Herz gelenkt
Auf Seinem hohen Thron?

6. Du glaubst es nicht, wie Er dich liebt,
Mein Kind! o freu' dich doch!
Wenn Er Sein Kostbarstes dir gibt,
Was fehlet dir denn noch?

Mel. Heimgang. S. 75.

(L. M.)

1. Die Trauer hier, der Platz nun leer,
Verkünden uns: Er (sie) ist nicht mehr;
Er (sie) wird uns nicht mehr wiedersehn,
Bis im Gericht wir mit ihm (ihr) stehn.

2. Nicht mehr die Stimm', so süß und mild,
Des Lehrers Ohr mit Wonne füllt;
Sein (ihr) Ton nicht mehr melodisch schwellt
Das Lied, das Jesu Lieb' erzählt.

3. Sein (ihr) holder Blick uns lächelt nicht,
Die zarte Form im Grabe liegt;
In tiefer Gruft, finster und kalt —
Die dunkle Nacht kein Licht durchstrahlt.

4. Gott kündet uns durch diesen Tod:
Schnell fliegt der Kinder Morgenroth;
Und mahnt uns an die ernste Pflicht,
Uns zu bereiten zum Gericht.

Mel. Heimgang. S. 75.

(L. M.)

1. Adje, ihr Brüder, lebet wohl!
Wir scheiden jetzo liebevoll.
Lebt wohl, bis wir uns wieder sehn,
Vielleicht vor Gottes Throne stehn.

2. Wie oft war Jesus uns so nah,
Daß Jeder die Bewegung sah,
Da jedes Herz vor Liebe brannt'
Und Jesu Gnadengeist empfand!

3. Wie oft war unser Geist erhöht,
Wann wir vereinigt im Gebet
Erschienen vor dem Gnadenthron,
Erhörung fanden in dem Sohn!

4. Sind wir dem Leibe nach getrennt,
So weiß ich, daß uns Jesus kennt,
Der uns auch als ein guter Hirt
Im Himmel wieder sammeln wird.

5. Dort sind wir ewiglich vereint,
Wo Niemand Abschieds-Thränen weint,
Und wo wir mit der großen Schaar
Gott dienen werden immerdar.

Mel. Kreuz und Krone. S. 74.

(L. M. Doppelt.)

1. So weiß ich nun, Gottlob, wohin?
Wenn ich nicht mehr im Leibe bin;
Mein Heiland nahm den Himmel ein,
Da soll auch meine Seele sein.
Du machest ja, verklärtes Haupt,
Die Seele selig, die Dir glaubt;
Drum ist mir auch nach dieser Zeit,
:,: Die Stätt' im Vaterhaus bereit. :,:

2. Dein Auferstehen gilt auch mir,
Denn ich bin auferweckt mit Dir;
Dein Hingang zu des Vaters Thron
Versetzt mich in den Himmel schon.
Hört endlich mein so kurzer Lauf
Durch Müh' und Streit im Glauben auf:
Laß mich im Frieden zu Dir gehn,
:,: Bis auch der Leib wird auferstehn. :,:

Eigene Melodie. Zionssänger S. 170.

(P. M. 98, 98, 88.)

1. Der beste Freund ist in dem Himmel:
Auf Erden sind nicht Freunde viel;
Denn bei dem falschen Weltgetümmel
Steht Redlichkeit oft auf dem Spiel.
Drum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

2. Die Welt ist gleich dem Rohr im Winde:
Mein Jesus stehet felsenfest;
Wenn ich mich ganz verlassen finde,
Mich seine Freundschaft doch nicht läßt.
In Freud' und Schmerz Er's redlich meint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

3. Er läßt sich selber für mich tödten,
Vergießt für mich Sein theures Blut;
Er steht mir bei in allen Nöthen,
Und spricht für meine Sünde gut.
Drum hab ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund.

4. Mein Freund, der mir sein Herze giebet,
Mein Freund, der mein ist und ich Sein;
Mein Freund, der mich beständig liebet;
Mein Freund bis in den Tod hinein.
Drum hab ich's immer so gemeint,
Mein Jesus ist der beste Freund.

5. Behalte, Welt, dir deine Freunde,
Sie sind doch gar zu wandelbar;
Und hätt' ich hunderttausend Feinde,
So krümmen sie mir nicht ein Haar,
Hier immer Freund und nimmer Feind:
Mein Jesus ist der beste Freund.

Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme. Zionssänger S. 114.

(P. M. 998, 998, 66, 444, 8.)

1. Bringe deinem Gott, dem Größten,
Dem Weisesten, dem Allerbesten,
Mit Freuden, Seele, Preis und Dank.
Seine Majestät und Gnade,
Womit Er auf des Lebens Pfade
Dich führt, sei täglich dein Gesang.
So fordert's der Beruf,
Dazu Sein Arm dich schuf.
Seiner Aufsicht sollst du dich freun,
Ihm ganz dich weihn,
Und Herold Seines Ruhmes sein.

2. Was im Himmel und auf Erden
Nur je Sein Allmachtswort hieß werden,
Verkündigt Seine Herrlichkeit.
Ihm, Ihm jauchzen Engelchöre;
Und du, du wärest Ihm zur Ehre
Nicht auch zu Seinem Preis bereit?
Auch dir gab Seine Hand
Empfindung und Verstand,
Zu erkennen, wie groß Er ist,
Er, deß du bist,
Der huldvoll deiner nie vergißt.

3. Sollt' ich denn nicht gern Dich preisen,
Und Dir, mein Gott, den Dank erweisen,
Der Deiner Vatertreu' gebührt?
Täglich will ich Dir lobsingen
Und mich im Geiste zu Dir schwingen,
Bis mich Dein Arm zum Himmel führt.
Da liegen dann vor mir
Mehr Quellen noch als hier,
Immer offen, auf ewig Dein
Mich zu erfreun,
Und Deines Preises voll zu sein.

Eigene Melodie. Zionssänger. S. 144.

(P. M. 10, 7, 10, 7, 10, 10, 10, 7.)

1. Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn,
Reisen durch Wüsten zum sel'gen Revier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Sind der Verfolger und Plagen auch viel,
Lockt gleich die Welt uns zum eiteln Gewühl,
Rücken wir munter doch vorwärts zum Ziel.
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

2. Hinter uns lassen wir irdischen Tand,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn;
Richten das Antlitz zum himmlischen Land,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn;

Sündlichen Freuden entsagen wir gern,
Glänzt doch die Krone so herrlich von fern,
Königlich leuchtet voran uns ihr Stern,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

3. Wen wir nur finden, dem rufen wir zu,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Mit uns zu ziehen zur himmlischen Ruh',
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn:
Kommt, arme Sünder, verwaist und gedrückt,
Kommet zu Jesu und werdet beglückt,
Werdet zum himmlischen Erbe geschickt;
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

4. Bald ist vollendet die mühsame Reis',
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald trocknet uns Jesus Thränen und Schweiß,
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald dringt kein Klaglaut mehr in unser Ohr,
Bald sind wir selig im heiligen Chor,
Jauchzen im Zuge durch's himmlische Thor:
„Wir sind daheim, sind daheim!"

Eigene Melodie. Around the Throne of God in Heaven; Sunday School Bell, I. S. 44.

(P. M. 86, 86, 13.)

1. Vor Gottes Thron im Himmel stehn
Viel Kinder froh und fein,
Befreit von aller Sündenschuld
Im lieblichen Verein.
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

2. Was brachte sie in jenes Land,
Den Himmel hell und klar,
Wo nur ist Friede, Freud' und Lieb',
Und Wonne immerdar?
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

3. Jesus vergoß für sie Sein Blut
Von Sünd' sie zu befrein;
Und diese heil'ge Liebesfluth
Machte sie weiß und rein.
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

4. Sie suchten hier schon Gnad' und Heil
Bei Jesu, Gottes Sohn;
Jetzt sehen sie Sein Angesicht
Und stehn vor Gottes Thron;
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 124.

(P. M. 66, 66, 88.)

1. Blast die Trompete, blast,
Jetzt geht das Halljahr an,
Ihr Priester Gottes, laßt
Erschall'n den Friedenston!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim.

2. Das himmlisch Erbtheil habt
Ihr schnöde durchgebracht;
Was euch der Feind geraubt,
Hat Christus wiederbracht.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

3. Der Hohepriester hat
Uns schon versühnt mit Gott;
Drum, Seele, folg dem Rath,
Er hilft dir aus der Noth.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

4. Ach, preiset Gottes Lamm,
Das die Erlösung fand;
Sein Tod am Kreuzesstamm
Werd aller Welt bekannt!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

5. Welch Freude wird das sein,
Wenn wir den Heiland sehn,
Wenn beide, Groß und Klein
Um Seinen Altar stehn!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 144.

(P. M. 9, 11, 10, 10, 9, 11.)

1. Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht lang!
O laß mich ziehen zu jenen Höhen,
Wo Friedenspalmen auf ewig wehen,
Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht lang!

2. Wo die Sonne auf immer scheinet,
O, wie sehn ich, o wie sehn ich mich dahin!
Ich bin ein Wandrer in fremden Landen,
Mein Herz ist traurig, mein Geist in Banden.
Hier auf Erden ꝛc.

3. In dem Lande, zu dem ich gehe,
Mein Erlöser, mein Erlöser ist das Licht.
Da ist kein Kummer und kein Verderben,
Da ist kein Irrthum und auch kein Sterben.
Hier auf Erden ꝛc.

4. Lebt wohl, ihr Brüder, lebt wohl, ihr Schwestern,
Unser Pilgern, unser Pilgern ist bald aus.
Wir sehn uns wieder nach kurzem Scheiden,
Wo goldne Kronen ewiglich leuchten.
Hier auf Erden ꝛc.

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 155.

(P. M. 34, 6, 99, 7.)

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Land und Meer ruht umher,
Durch gebrochene Wolken von fern
Glänzt der das Heil verkündende Stern,
:,: Wo der Erlöser erschien. :,:

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hell und klar singt die Schaar
Himmlischer Boten auf schweigendem Feld,
Bringen die Kunde der schlummernden Welt:
:,: Jesus, der Heiland, ist da!" :,:

3. Stille Nacht! Hetlige Nacht!
Erd', erwach' aus dem Schlaf,
Hoch ertön' in melodischem Klang,
Hoch zum Himmel dein Jubelgesang:
:,: Friede auf immer der Welt! :,:

Mel. Der Wunsch. S. 28.
(P. M. 76, 76, 76, 76.)

1. Von Grönlands Eisgestaden,
Von Indiens Perlenstrand,
Von Peru's goldnen Pfaden,
Vom dunkeln Mohrenland:
Von weitentlegnen Strömen
Und palmenreicher Flur
Ertönt der Ruf: „Ach kämen
Die Boten Jesu nur!"

2. Ob auch gewürzte Winde
Auf Ceylons Insel wehn,
Der Mensch ist todt in Sünden
Und muß verloren gehn.
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut;
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

3. Wir, denen treue Hirten
Und Gottes Wort verliehn,
Wir sollten den Verirrten
Das Lebenslicht entziehn?
Nein, nein! Das Heil im Sohne
Sei laut und froh bezeugt;
Bis sich vor Christi Throne
Der fernste Volksstamm beugt.

4. Ihr Winde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis wie ein Meer voll Klarheit
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Hirt und Herr der Heerde
In Herrlichkeit erscheint.

Mel. Der beste Kinderfreund. S. 5.
(C. M. Doppelt.)

1. Nun ist der Unterricht vorbei,
Die Stunden sind dahin;
Gesagt ist uns, was Unrecht sei,
Auch was des Guten Sinn.

2. Wie treulich sorgen Lehrer doch,
Daß wir es möchten sehn,
Was unserm Thun wird folgen noch,
Und Alles recht verstehn.

3. Gib, daß wir ihnen Freude sind,
Als Lohn für ihre Müh';
O Gott! mach' uns recht fromm gesinnt,
Wie sie es wünschen, hie.

4. Gott, lohne ihren treuen Fleiß,
In jener großen Stadt,
Jerusalem genannt, wo Schweiß,
Und Leid ein Ende hat.

Mel. Des Pilgers Sehnen. S. 97.
(P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Bin nur ein Pilgrim hier,
Gott ist mein Trost,
Oed' ist die Erde mir,
Gott ist mein Trost;
Trübsal und Fährlichkeit
Seh ich auf jeder Seit',
Gott ist mir Seligkeit,
Gott ist mein Trost.

2. Ob auch die Stürme wehn,
Gott ist mein Trost,
Möcht bald zum Heiland gehn,
Gott ist mein Trost.
Winter und Sturm vergeht,
Wenn Gott zur Seite steht,
Sein Athem mich umweht,
Gott ist mein Trost.

3. Dort an des Heilands Seit',
Gott ist mein Trost,
Ist keine Traurigkeit;
Gott ist mein Trost.
Dort sind die Guten All',
Die der Herr allzumal
Rief aus dem Jammerthal,
Gott ist mein Trost.

Mel. Des Pilgers Sehnen. S. 97.
(P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!
Thränt auch mein Auge hier,
Näher zu Dir.
Trotz aller Angst und Pein
Soll dies die Losung sein:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

2. Bricht mir wie Jakob dort
Nacht auch herein,
Find ich zum Ruheport
Nur einen Stein:
Ist doch im Traum allhier
Mein Sehnen für und für,
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

3. Wohl geht's durch wildes Land,
Der Weg ist steil;
Doch was von Dir gesandt,
Dient mir zum Heil.
Daß ich mich nicht verirr,
Rufen die Engel mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir! —

4. Wenn dann die Nacht verschwind't,
Sonne mir scheint,
Und ich Dich näher find,
Als ich gemeint,
Bau ich mein Bethel Dir
Und jauchze freudig hier:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

5. Drum sende, was Du willt
Im Leben hier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt:
„Näher zu Dir!“
Und schließt mein Pilgerlauf,
Schwing ich mich freudig auf.
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

Eigene Melodie. Zionsſänger S. 164.

(P. M. 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10.)

1. Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort,
Hin zu dem Lande der Seligen dort;
Land der Verheißung, wie lieblich bist du,
End' meiner Pilgerschaft, selige Ruh'.
Chöre der Engel, mit fröhlichem Reim,
Singen entgegen mir, holen mich heim.
Freudenvoll zieh ich mein Pilgerkleid aus,
Freudenvoll, freudenvoll eilend nach Haus.

2. Lehrer und Schüler sind vor euch schon dort,
Warten und zeigen den himmlischen Ort;
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu empfahn.
Höret! Sie singen so süß in mein Ohr,
Winken ja freundlich mich zu sich empor.
Werfe ich Anker am herrlichen Strand,
Freudenvoll jauchz ich: O seliges Land!

3. Streckst du, o Tod, mich ins düstere Grab,
Haue zu, Mörder, mich schreckt nicht dein Stab,
Jesus, der Held, hat die Macht dir geraubt.
Selig, o selig ist, wer an Ihn glaubt!
Hell wird der Morgen der Ewigkeit graun,
Hell wird mein Auge die Krone einst schaun;
Schmiegend an Jesu Brust, ruhe ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu Haus.

Mel. Der beste Kinderfreund. S. 5.

(C. M. Doppelt.)

1. Gen Himmel schied der Herr hinauf,
Des Gottes-Thrones werth.
Wie? Gibt Er denn Sein Häuflein auf?
Verläßt Er Seine Heerd'?
Nein, spricht Er, ihr sollt nicht verwaist.
Sollt nicht verlassen sein!
Es soll an meiner Statt der Geist
Mein Stellvertreter sein.

2. Soll euch erinnern an das Wort,
Das ihr von mir gehört;
Soll euch erklären jedes Wort,
Das ich euch hier gelehrt.
In alle Wahrheit leitet Er
Euch unbetrüglich ein;
Läßt euch nicht irren in der Lehr',
Hält Wort und Glauben rein.

Mel. Zionsſänger. S. 80.

(P. M. 78, 78, 88.)

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen:
Segne unser täglich Brod,
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit sel'gem Sterben
Und mach uns zu Himmelserben!

Eigene Melodie. Zionsſänger S. 69.

(P. M. 87, 87, 4, 7.)

Herr, entlaß uns mit dem Segen,
Den Du uns verheißen hast;
Führ auf Deinen Liebeswegen,
Außer Dir ist keine Rast.
O erquick uns!
O erquick uns!
Arme Pilger dieser Welt,
Arme Pilger dieser Welt.

Inhalt.

Dank- und Gebetlieder.

Bundeslied der Schüler S. 8. Lob des Herrn 17. Anbetung 24. Christus der Herr 25. Danket dem Herrn 29. Hosianna 41. Der Geber aller guten Gaben 42. Gebet 58. Der himmlische Vater 59. Das Gebet des Herrn 64. Verlangen nach Gott 73. Bitte um ein reines Herz 75. Die Andachtszeit 77. Lob des Heilandes 80. Führ' uns Jesus 96. Bringe deinem Gott, dem Größten 99.

Jesuslieder.

Der beste Kinderfreund S. 5. Das Jesus-Kind 10. Es ist vollbracht! 14. Die Auferstehung 17. Der sterbende Erlöser 22. Der Brunnen des Lebens 27. Gesang von Jesu 28. Der Engelsgesang in der Christnacht 30. Singet schön! 35. Der gute Hirte 37. Gebet am Christtag 47. Wer ist wie Jesus? 63. Der Mittler 66. Gesang für Jesum 78. Zur Krippe! 81. Es wird so hell dort in der Luft 98. So weiß ich nun, Gottlob, wohin 99. Der beste Freund ist in dem Himmel 99. Stille Nacht! Heilige Nacht 100. Gen Himmel schied der Herr hinauf 102.

Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.

Dein Beruf S. 10. Die gute Botschaft 37. Christen- und Heidenkinder 41. Der kommende Tag 69. Der große Schatz 81. Des Fußes Leuchte 81. Jesus siegt! 85. Dankt Gott für die Bibel! 87. Der Sonntag 92. O seliger Sabbath 98. Von Grönlands Eisgestaden 101.

Frömmigkeit und Tugend.

I. Der Mahnruf S. 4. Das Gebot der Liebe 6. Kindesliebe 9. Die Liebe Gottes 9. Ergebung 13. Der Rabe und das Täubchen 18. Geschwisterliebe 19. Flüchtigkeit des Lebens 23. Jesu Schäflein 23. Bundeslied 25. Stimmung zum Gebet 25. Zufriedenheit 32. Der Heiland im Herzen 34. Kommen zu Jesu 36. Kleine Dinge 38. Die zehn Gebote 44. Frühzeitige Frömmigkeit 47. Kindliches Vertrauen 47. Die Lilien auf dem Felde 50. Thue Recht 53. Einladung 54. Mahnung des Herrn 54. Ruf die Kinder frühe 57. Ein naher Freund 71. Die Führer der Jugend 75. Mäßigkeit 86. Blast die Trompete, blast 100.

Die Schule.

Dem Herrn geweiht S. 12. Eilet fort zur Sonntagschul'! 26. Nur voran! 33. Die Sonntagschule 52. Zur Sonntagschule 52. Ruf zur Sonntagschule 52. Der schöne Platz 60. Des Herzens Lust 61. Der Entschluß 61. Der Schüler froher Kreis 70. Die muthige Schaar 79. Marsch der S.-Schul-Armee 91. Die Schule 94. Horch, die Morgenglocken klingen 98. Nun ist der Unterricht vorbei 101.

Festgesänge.

Festgesang S. 3. Einladung zum Gesang 7. Wer soll singen? 8. Der schönste Baum 21. Auf die Schulprüfung 48. Des armen Knaben Christbaum 49. Am Weihnachtsabend 49. Für das Jahresfest 82. Froh sind wir beisammen 84.

Pilgerlieder.

Die Pilger 15. Sehnsucht 18. Auf Zions Berg! 38. Frage und Antwort 41. Das Schiff der Gnade 58. Pilgerlied 65. Kreuz und Krone 74. Das Schifflein 88. Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier 99. Hier auf Erden bin ich ein Pilger 100. Bin nur ein Fremdling hier 101. Näher mein Gott zu Dir 101. Freudenvoll, Freudenvoll 102.

Lieder für besondere Zeiten.

Neujahrsanfang S. 31. Ruhe der Nacht 31. Abendlied 37. Morgenlied 47. Am Morgen 49. Das Abendläuten 56. Die Abendzeit 58. Beim Erwachen 68. Neujahrsgesang 89. Wunsch am Neujahrstage 89. Nachtwächterlied 90. Adje, ihr Brüder (Abschied) 98.

Vaterlandslieder.

Das Vaterland S. 20. Amerika 24. Auf den 4. Juli 69. Das Sternenbanner 76.

Naturlieder.

Winterlied S. 7. Immergrün 19. Das Schneeglöcklein 32. Sehnsucht nach dem Frühling 39. Frühlingslied 69. Des Winters Abschied 83. Der kleine Stern 86. Frühlings-Ankunft 89. Lob Gottes im Winter 89. Der Herbst 92. Der Sommer 93.

Vom Sterben und vom Himmel.

Himmelwärts S. 13. „Laß die Engel ein" 16. Der Wunsch 28. Rufe vom Himmel 40. Was gibt es im Himmel zu thun 43. Zion 46. Die Heimath der Seele 51. Das Licht am Fenster 62. Werden wir im Himmel singen? 67. Des Christen Heimath 72. Heimgang 75. Grabesruhe 94. Wiedersehn 95. Des Pilgers Sehnen 97. Die Trauer hier, der Platz nun leer 98. Vor Gottes Thron im Himmel stehn 100.

Segenssprüche.

Jesus allein S. 45. Unsern Ausgang segne Gott 102. Herr, entlaß uns mit dem Segen 102.

Alphabetisches Register.

	Seite.
Abend wird es wieder	37
Ach, wär ich doch dort oben	18
Adje, ihr Brüder, lebet wohl	98
Alle, die mich frühe suchen	96
Als der Heiland noch auf Erden	41
Als Pilger in dem Thränenthal	74
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen	49
Anbetung, Ruhm und Preis	24
An dem schmalen Weg ich steh	91
An heitren Frühlingstagen	19
Aus dem Dörfchen da drüben	56
Aus dem Himmel ferne	59
Bald fällt von allen Zweigen	92
Bin nur ein Pilger hier	101
Blast die Trompete, blast	100
Bringe deinem Gott, dem Größten	99
Danket dem Herrn!	29
Dankt Gott für die Bibel!	87
Das neugeborne Kindelein	31
Das Schiff der Gnade segelt	58
Dein ist, o Vater, diese Stunde	48
Dem Herren meine Klasse	12
Der beste Freund ist in dem Himmel	99
Der Christbaum ist der schönste Baum	21
Der Freiheit Leuchte	20
Der Frühling hat sich eingestellt	89
Der Frühling kehret wieder	69
Der Mittler rief in seiner Jünger Kreise	54
Der Regen war zu Ende	18
Der Tag ist am Erscheinen	69
Der Winter ist dahin	83
Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich	81
Die Schul' ist meines Herzens Lust	61
Die Sonntagschule ruft mich laut	52
Die Trauer hier, der Platz nun leer	98
Du lieber, heilger, frommer Christ	47
Durch die tausende von Jahren	44
Eile fort, eile fort, o du Gläub'ger, eil fort	72
Ein reines Herz, Herr, schaff in mir	75
Ein Schifflein trägt uns auf dem Meer	88
Erwacht in neuer Stärke,	68
Es gibt Etwas für Kinder im Himmel zu thun.	43
Es glänzt in Himmelsfernen	4
Es ruft mir Gott	25
Es wird so hell dort in der Luft	98
Freudenvoll, freudenvoll	102
Fröhlich vereint in herzlicher Liebe	70
Froh sind wir beisammen	84
Gab uns Gott nicht reich'res Loos	6
Gebetes Andacht, süße Zeit	77
Geh aus, mein Herz, und suche Freud'	93
Gen Himmel schied der Herr	102
Gottes süße Liebe	9
Gottes und Menschensohn	25
Gottes Wort ist's, das verleiht	81
Heil uns! ein neues Jahr ist heut	89
Heimathland, groß und weit	24
Herr, entlaß uns mit dem Segen	102
Herr, ich hör' von Segensströmen	73
Herrliches Zion, hoch erbaut	46
Hier auf Erden bin ich ein Pilger	100
Hier kommen deine Bundesglieder	25
Himmelwärts	13
Hin ist nun die Ruh' der Nacht	49
Hin zu dem traulichen Kreise	7
Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen	90
Höret du die Engel singen?	40
Hört, o hört die frohe Kunde	85
Horch, die Morgenglocken klingen	98
Horch! Die Stimm' der Gnad' und Liebe	14
Horch, wie das Wort der Liebe klingt	75
Horch! wie die Schaar der Engel singt	30
Hosanna, Hosanna, Hosanna!	82
Ich kenn ein Glöcklein mild und zart	32
Ich klimm den Zionsberg hinan	38

	Seite.
Ich möcht ein junger Pilger sein	89
Ich sag es Jedem, daß er lebt	17
Ich wär' so gern ein Engel	28
Ich will singen ein Lied	51
Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all	81
Im Grabe ist Ruh'!	94
Im Herrn entschlafen, süße Ruh'	75
Im trauten Jugendkreise	69
Jauchze, wenn der Frühling weckt!	7
Ja, wir kommen, lieber Heiland	36
Jesu, Dir leb' ich	45
Jesu, Du bist unsre Freude	58
Jesus ist mein Hirte	37
Jugend, wie bist du so selig	41
Kannst du nicht auf jedem Meere	10
Kleine Tropfen Wasser	38
Komm, öffne weit die Thür, Mutter	16
Kommt her, liebe Kinder!	22
Komm, tiefbetrübte Seel'	54
Laßt die Heiden hören	37
Laßt singen uns von Jesu	28
Leuchte, leuchte, kleiner Stern	86
Lieblich dunkel, sanft und stille	58
Liebster Jesu, wir sind hier	102
Lobt froh den Herrn	17
Mäßigkeit ist schön und gut	86
Meine Mutter sollt ich lieben	9
Meinen Heiland im Herzen	34
Mein Gesang sei Jesu	78
Mein Gott, die Sonne geht herfür	47
Mein Vater, der im Himmel wohnt	47
Muth, mein Bruder, strauchle nur nicht	53
Näher, mein Gott, zu Dir	101
Nun ist der Unterricht vorbei	101
Nur voran, nur voran!	33
O Kinder, sucht schon früh den Herrn	47
O, kommet doch, ihr Kinder all	52
O, kommt, fröhlich singt	3
O, laßt uns den freundlichen Heiland erhöh'n	80
O! sagt, könnt ihr seh'n in des Morgenroth's Strahl	76
O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn	98
O Sonntagschule, schöner Ort	60
O, wie ist es kalt geworden	39
O, wie ist es schön	94
Ruf die Kinder frühe, Mutter	57
Sagt, Brüder, wollt ihr mit uns ziehn?	41
Sag, wohin gehest du, Bruder?	15
Seht die Lilien auf dem Feld	50
Seht! Hier in der Krippe	10
Sieh, ein Licht steht am Fenster für dich, Bruder	62
Sind die Tage trüb und dunkel	71
Singet schön, singet schön	35
Singt Gottes Lob im Winter auch	89
So feierlich und stille	92
So weiß ich nun, Gottlob, wohin	99
Stille Nacht! Heilige Nacht!	100
Ueber Nacht, über Nacht	13
Unser Vater, beten wir	64
Vater, Dir sei diese Stunde	8
Verrauscht ist das Getümmel	31
Von dem Kreuz, wo Christus blutet	27
Von Grönlands Eisgestaden	101
Vor Gottes Thron im Himmel stehn	101
Wann bricht der Tag wohl an?	97
Was frag ich viel nach Geld und Gut	32
Was für ein fröhlich Thun und Treiben	49
Was nah ist und was ferne	42
Weder Würde noch Verdienst	66
Weh', wer die Schule frech versäumt	61
Weil ich Jesu Schäflein bin	23
Wenn das Morgenlicht	26
Wen sandte Gott zu retten mich?	63
Werden wir im Himmel singen?	67
Wer soll singen, wenn nicht Kinder	8
Wiedersehn! Im Abendscheine	95
Wie fein und lieblich, wenn unter Brüdern	19
Wie gut muß doch der Heiland sein	5
Wie Schiff' auf dem Meere	23
Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier	99
Wir ziehen in den heil'gen Krieg	79
Wohin, Pilger, geht die Reise	65
Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'	52

Metrisches Register.*

	Seite.
(L. M.)	
Rufe vom Himmel	40
Zion	46
Der schöne Platz	60
Kreuz und Krone	74
Heimgang	75
Die Andachtszeit	77
(C. M.)	
Der beste Kinderfreund	5
Einladung zum Gesang	7
„Laß die Engel ein"	16
Die Auferstehung	17
Das Vaterland	20
Der Engelsgesang in der Christnacht	33
Die Sonntagschul'	52
Für das Jahresfest	82
Das Schifflein	88
(P. M. 65, 65.)	
Die Liebe Gottes	9
Der himmlische Vater	59
Der gute Hirte (4 mal 65)	37
(P. M. 76, 76.)	
Sehnsucht	18
Ruhe der Nacht	31
Der Sonntag	92
(P. M. 76, 76, 76, 76.)	
Das Gebot der Liebe	6
Der Wunsch	28
Beim Erwachen	68
(P. M. 77, 77.)	
Am Morgen	49
Der kleine Stern	86
(P. M. 87, 87.)	
Sehnsucht nach dem Frühling	39
Gebet	58
(P. M. 87, 87, 87, 87.)	
Bundeslied der Schüler	8
Dein Beruf	10
Es ist vollbracht	14
Der Brunnen des Lebens	27
Auf Zions Berg	38
Ein naher Freund	71
Wiedersehn	95

* Diejenigen Versmaße, die nur einmal vorkommen, sind hier nicht aufgezählt.

Harfen-Klänge.

Zweite Abtheilung.

Vorwort.

Die vor etwas mehr als 3 Jahren herausgegebene Jugendharfe fand bald in vielen Schulen und Familien eine so freundliche Aufnahme, daß nicht blos bereits 35,000 Exemplare abgesetzt sind, sondern hunderte der Freunde jenes Werkchens schon längst nach einer neuen derartigen Sammlung ein ernstes Verlangen ausgedrückt haben. In Berücksichtigung dieses Wunsches fing der Bearbeiter der Jugendharfe schon vor geraumer Zeit damit an, die besten deutschen und englischen Lieder und Melodien für die „**Neue Harfe**" auszuwählen. Sie ist demnach nicht in kurzer Zeit und in der Eile entstanden, sondern mit Sorgfalt und nicht geringer Mühe bearbeitet worden. Selbstverständlich konnte auf dem gegebenen, beschränkten Raum nicht alles Schöne Platz finden, weßhalb trotz der Fülle des Materials manche Gesangfreunde vielleicht das eine oder andere Lieblingslied vermissen dürften. Was aber auch von kritischem Standpunkt aus über den Werth dieses Büchleins und die darin getroffene Auswahl gesagt werden mag, so ist es Thatsache, daß für diese Lieder und Melodien aus sehr vielen englischen und deutschen Sammlungen nach bestem Ermessen das Beste mit vieler Sorgfalt ausgewählt und den Bedürfnissen gemäß verarbeitet wurde.

Bei der Auswahl nahm der Verfasser besonders genaue Rücksicht auf die herrlichen deutschen Melodien und scheute sich nicht manch' gutes, deutsches Volkslied mit passendem Texte einzuführen; wie denn überhaupt das Volksthümliche, das, was sich dem Gemüthe einprägt, und deshalb auch — ohne das Buch bei der Hand zu haben — im täglichen Leben gebraucht wird, in nicht wenigen Fällen den Vorzug erhielt. Nach eben demselben Grundsatz ist die Auswahl der den englischen Werken entnommenen Lieder, von denen sich eine nicht geringe Anzahl vorfindet, getroffen worden. Nichtsdestoweniger aber findet sich neben vielen einfachen, leicht faßlichen Melodien gar manches Tonstück, das auch geübteren Sängern zum Studium dienen mag, während wiederum auf der andern Seite den „Kleinsten" die allereinfachsten Sachen geboten werden.

Ueberhaupt wurde nebst anderen Rücksichten in's Auge gefaßt, daß die Neue Harfe in jeder Beziehung die größtmöglichste Mannigfaltigkeit biete. Dieselbe soll sich in Schule und in Haus einbürgern; sie soll für Sonntagschul-Zwecke und zeitweilig auch bei Gottesdiensten gebraucht werden können; sie bietet, wie das Sachregister ausweist, für alle Gelegenheiten und Zeiten entsprechendes Material und wird bezüglich der in jeder Hinsicht mannigfaltigen Auswahl wohl allen berechtigten Ansprüchen genügen.

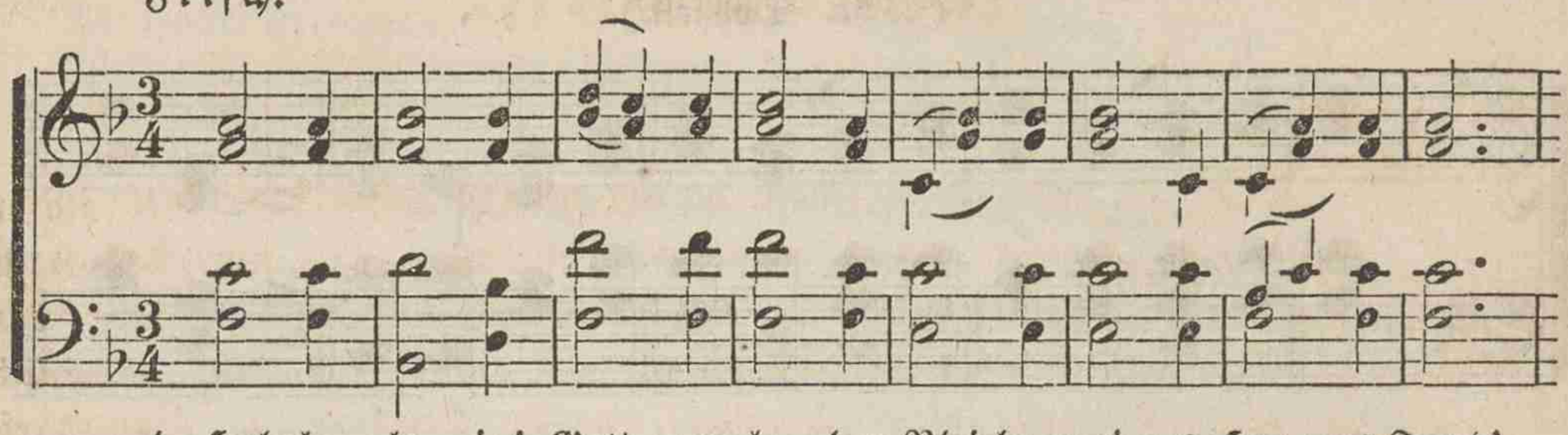
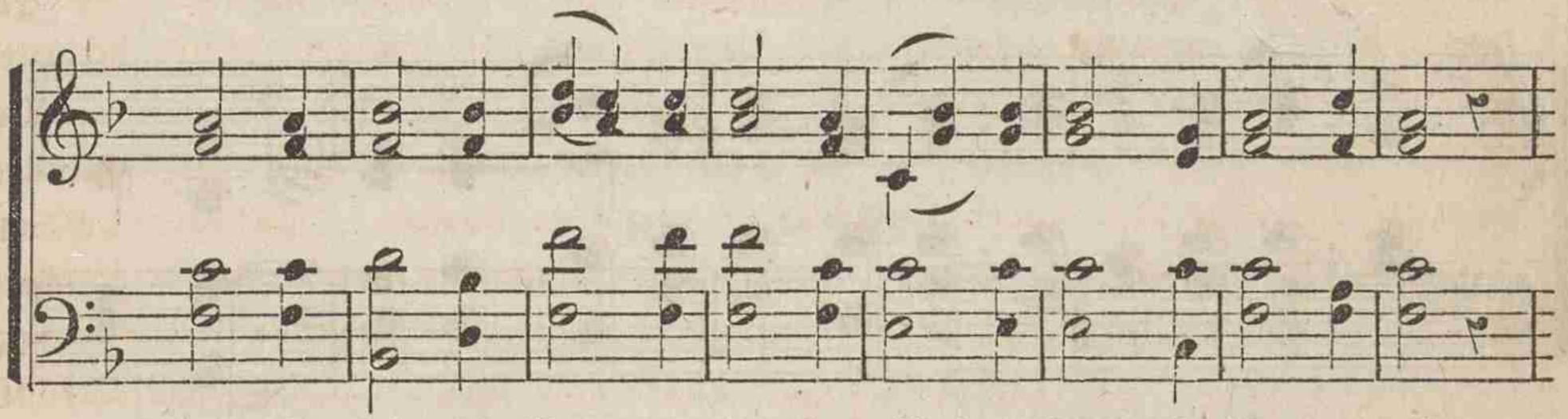
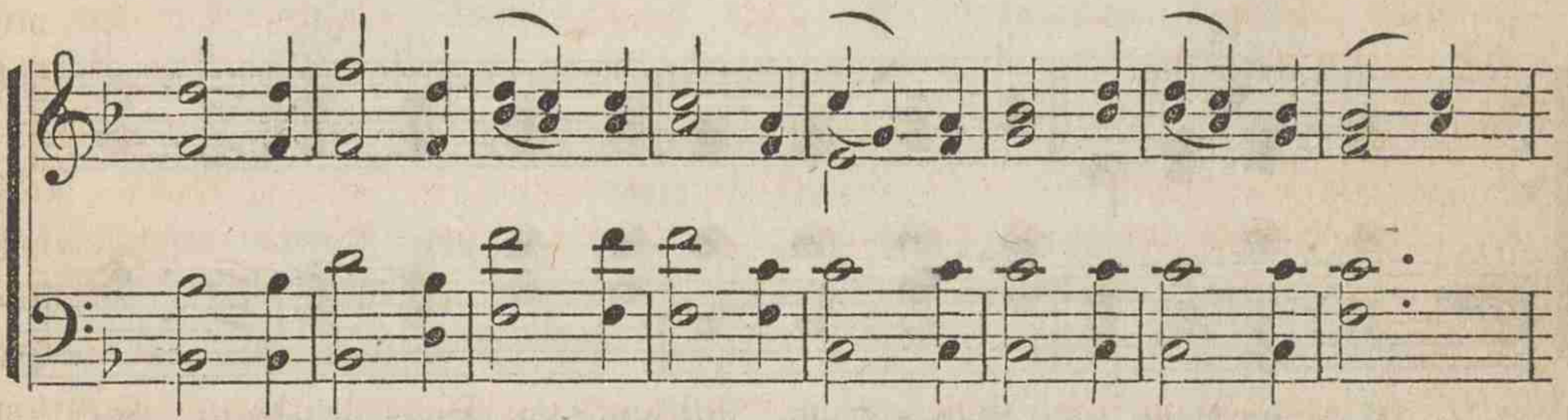
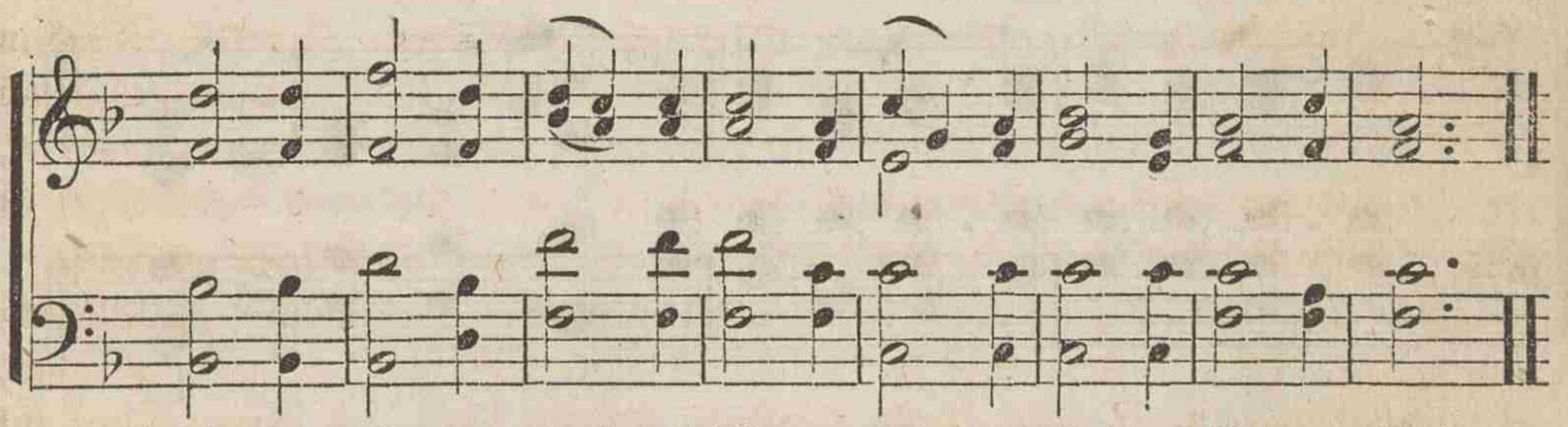
Den Mitarbeitern an diesem Werke, namentlich Rev. E. Gebhardt, Prediger in Deutschland, dessen musikalischen Werken wir manchen Musikschatz entnommen haben, unseren herzlichen Dank aussprechend und Gott, unseren Herrn, um seinen Segen auf dieses Werkchen anflehend, übergeben wir dasselbe den Freunden geheiligter und doch lebhafter Musik mit der Hoffnung, daß dasselbe wenigstens in etwas dazu beitragen möge, Gott zu ehren, und die Menschen zu erfreuen und zu bessern.

Cincinnati, im December 1871.

H. Liebhart.

Entered, according to act of Congress, in the year 1871, by Hitchcock & Walden, in the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

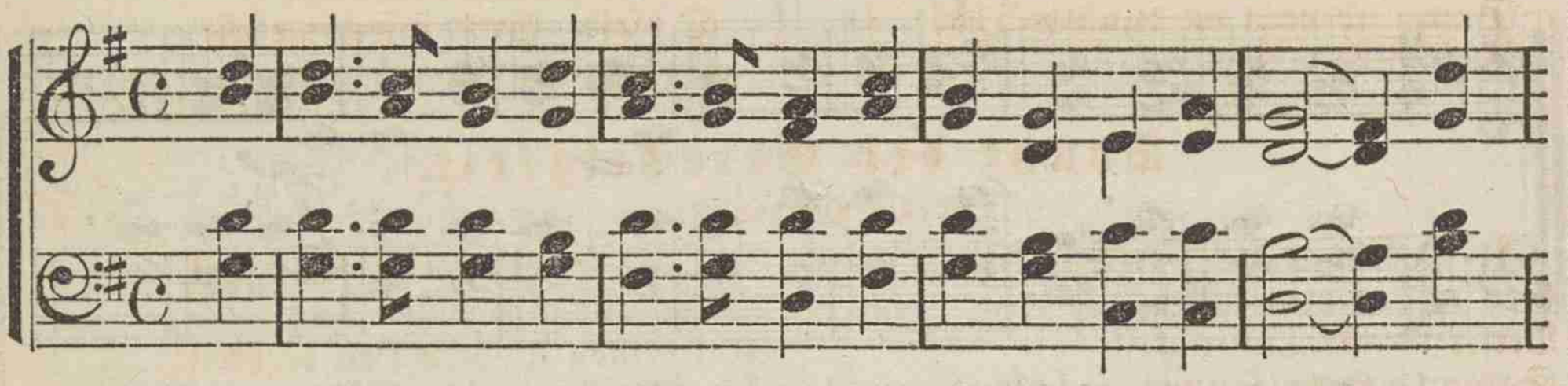
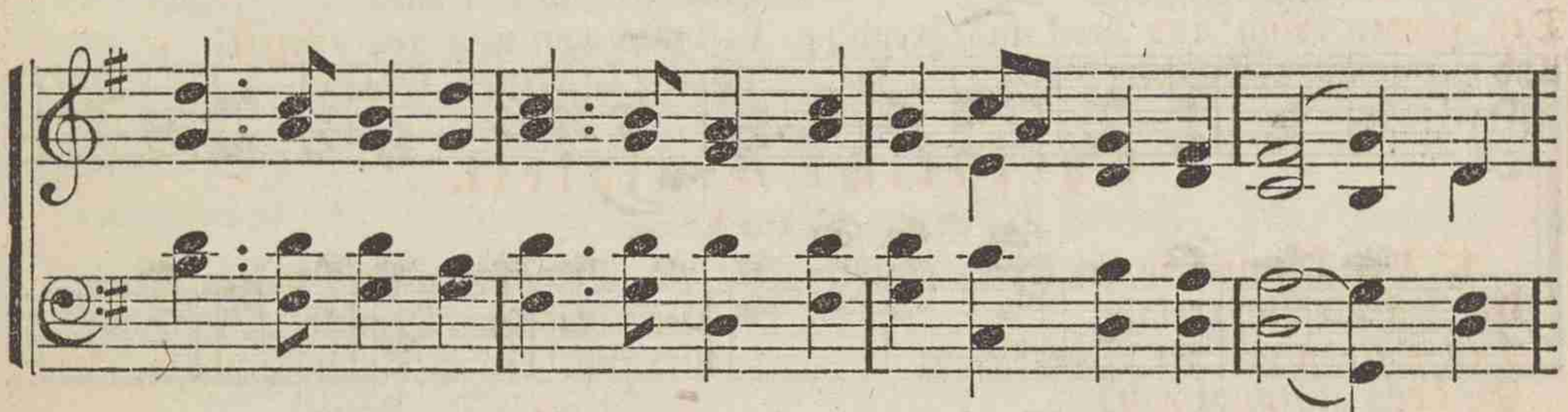
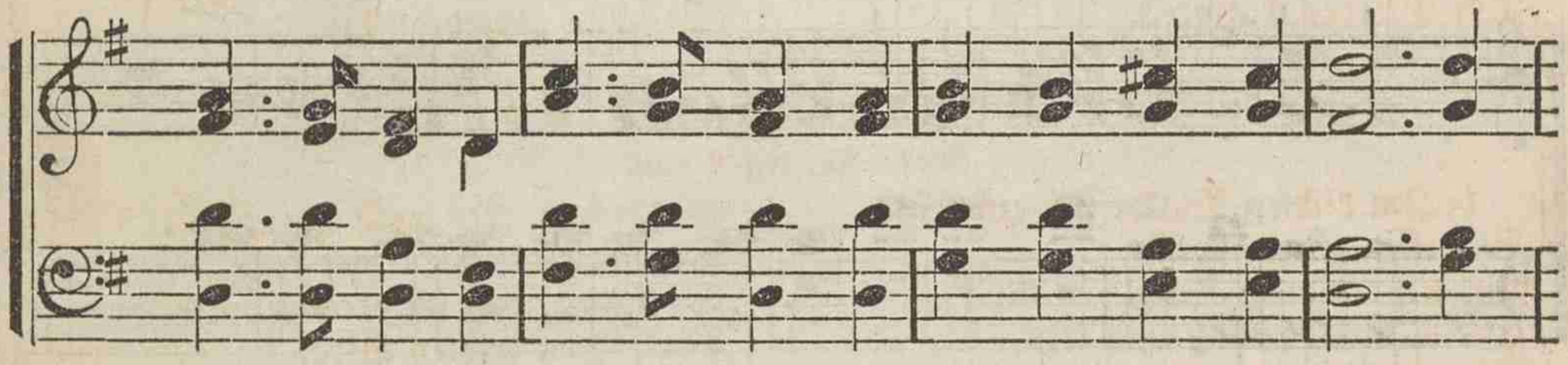
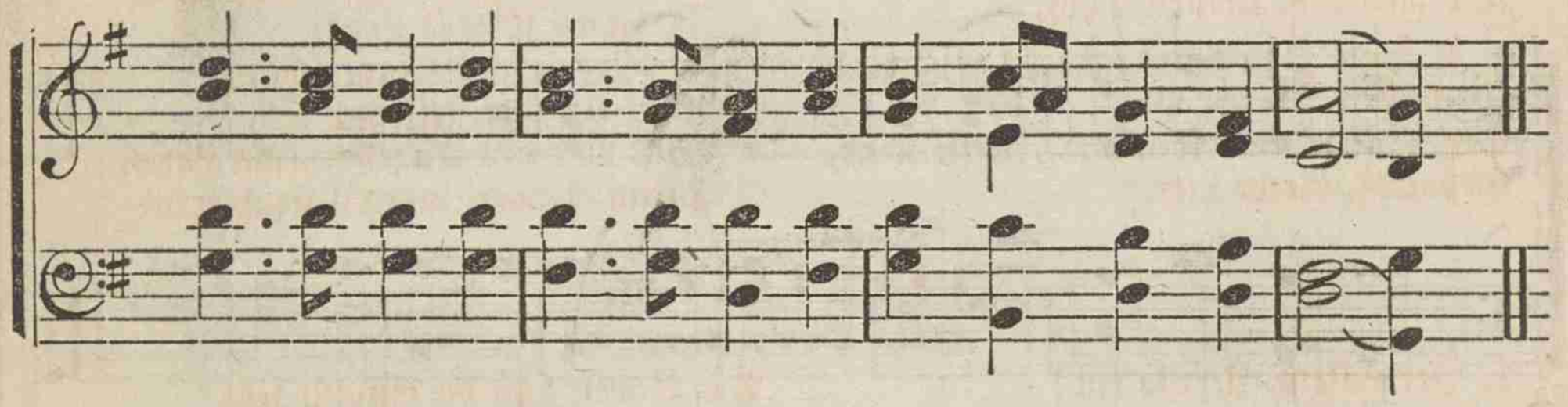
Lobgesang.

Frisch.

1. Hal-le - lu - ja! Gott zu lo - ben Blei-be mei-nes Her-zens Freud'.
2. Dei-ne Lie - be laß mich preisen, Dei-nen gro-ßen Gna-den-rath,

E - wig sei mein Gott er-ho - ben, Mei-ne Har - fe ihm geweiht.
Und so sin-gend wei - ter rei - sen Auf dem schmalen Pil - ger-pfad.

Gott, mein Schöpfer und Er-hal - ter, Mein Er-lö - ser und mein Herr,
Oft-mals stürmt es, doch am Morgen Blü - het schon das gan - ze Land;

Dir er - tö - nen Harf und Psalter, Dir und Dei-nes Namens Ehr'.
Soll ich quä - len mich mit Sorgen? Al - les steht in Got-tes Hand.

3. Muthig, muthig vorwärts, Sänger!
Weit hinaus dein Weg sich zieht;
Wenn die Schatten werden länger
Singst du froh dein Abendlied!
Guten Abend! Guten Abend!
Ach, das ist ein schöner Gruß;
Dem ja immer still und labend
Pilgers Ruhe folgen muß.

4. Und dann sing' noch einmal wieder,
Sing' in süßen Schlaf dich ein,
Denn das schönste aller Lieder
Muß zuletzt gesungen sein.
Sieh, die lieben Engel stehen,
Hören selbst dem Liede zu:
„Auferstehn, ja auferstehen,"
Heißt das Lied, „nach kurzer Ruh."

Die drei Kreuze.

(C. M. Doppelt.)

1. Drei Kreuze stehn auf Gol-ga-tha; Mal-zeichen al-ler Welt; Sie
2. Das an-dre Kreuz ihm zu-gekehrt, Steht hell in sei-nem Schein, Und

stehn so fern und sind so nah Uns vor den Blick ge-stellt. Das
den es trug mit Schuld beschwert, Sprach Christi Gna-de rein. Das

ei-ne Kreuz trägt Gottes Sohn, Mit blut'gem Dor-nen-kranz, Es
drit-te Kreuz steht ab-ge-wandt, In tie-fe Nacht ge-hüllt; Es

steht umwallt als wie ein Thron Von wun-der-ba-rem Glanz.
starrt von ihm weit in das Land Ein blei-ches Schre-ckens-bild.

Des Pilgers Bitte.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Es treibt mich durch die weite Welt
Ein ungestümer Drang;
O bleibe, Herr, mir beigesellt
Auf meinem Wandergang;
Und zähme meinen wilden Sinn
Und läutre meine Glut,
Und nimm die irre Seele hin
In deine treue Hut.

2. Und trage deiner Liebe Strahl
Als Fackel mir voran,
Damit ich nicht im dunkeln Thal
Den Weg verfehlen kann.

Denn mich treibt durch die weite Welt
Ein ungestümer Drang;
O bleibe, Herr, mir beigesellt
Auf meinem Wandergang.

Sonne der Gerechtigkeit.

Mel. Die drei Kreuze.

1. O Sonne der Gerechtigkeit,
Geh' auf in deiner Pracht,
Vertreibe alle Traurigkeit,
Sammt meiner Sündennacht!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Erwärm' mein kaltes Herz,
Den Frieden bring' und Trost und Freud',
Und end'ge allen Schmerz!

2. O Sonne der Gerechtigkeit,
Steig' auf zum vollen Tag,
Auf deinen Flügeln Heil verbreit',
In jedes Herz es trag'!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Enthülle dich mir ganz,
Laß mich von nun und allezeit
Pilgern in deinem Glanz!

Christliche Einigkeit.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Der Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast:
Erinn're Deine kleine Schaar,
Die sich sonst leicht entzweit,
Daß Deine letzte Sorge war
Der Glieder Einigkeit.

2. Bezwinge unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demuth weiß,
Und führ' ihn in die Liebe hin,
Zu Deiner Liebe Preis;
Weil Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast.

Des Ungehorsams Lohn.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Im dichten Walde saß ein Kind
Verlassen ganz allein;
Um seine zarten Schultern hing
Ein Mantel hübsch und fein.
Es weinte sich die Augen roth,
Lieb' Mutter, rief es: „Komm!"
Doch Niemand kam in dieser Noth
Und half dem kleinen Tom.

2. Vom Hause lief ich sehr geschwind
Zu suchen Beeren mir.
Die Mutter aber sprach: „Mein Kind,
Gehorche, bleibe hier."
Gehorchen aber wollt ich nicht,
Denn dieses schien mir recht.
So kam's, daß ich verirrte mich,
Verlor den rechten Weg.

3. Es weinte bitterlich und lang
Und fand doch keinen Trost,
So daß der Wald vom Echo sang
Zu dieses Kindes Loos.
Es dürstete zwei Tage schon,
Auch Hunger stellt sich ein.
Dies war des Ungehorsams Lohn.
Drum Kinder, merkt's Euch fein.

Jerusalem.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Jerusalem, Jerusalem!
Die du so hoch gethront,
Du Wohnung Gottes lieb und werth,
Du Himmel unterm Mond;
Jetzt sammt den Deinen unterm Fluch,
Geknechtet jämmerlich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

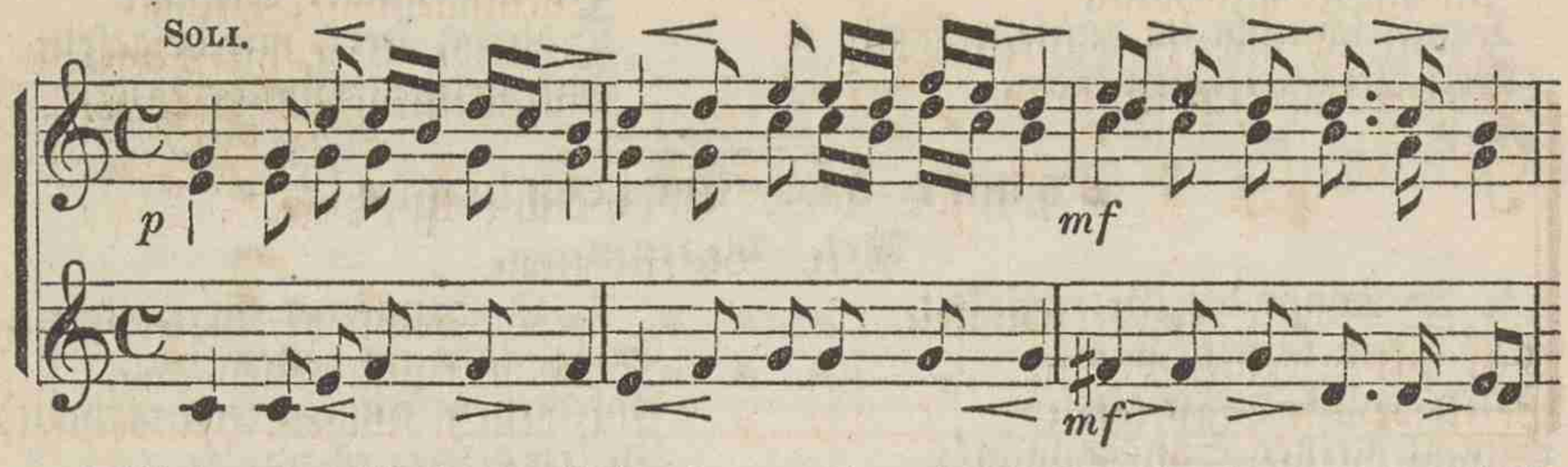
2. Wo einst das Lob des Herrn erklang
Auf Zions heil'gen Höhn,
Da krümmen deine Kinder bang
Sich unter ihren Weh'n;
Am Boden sitzst du einsam jetzt
Geknechtet jämmerlich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

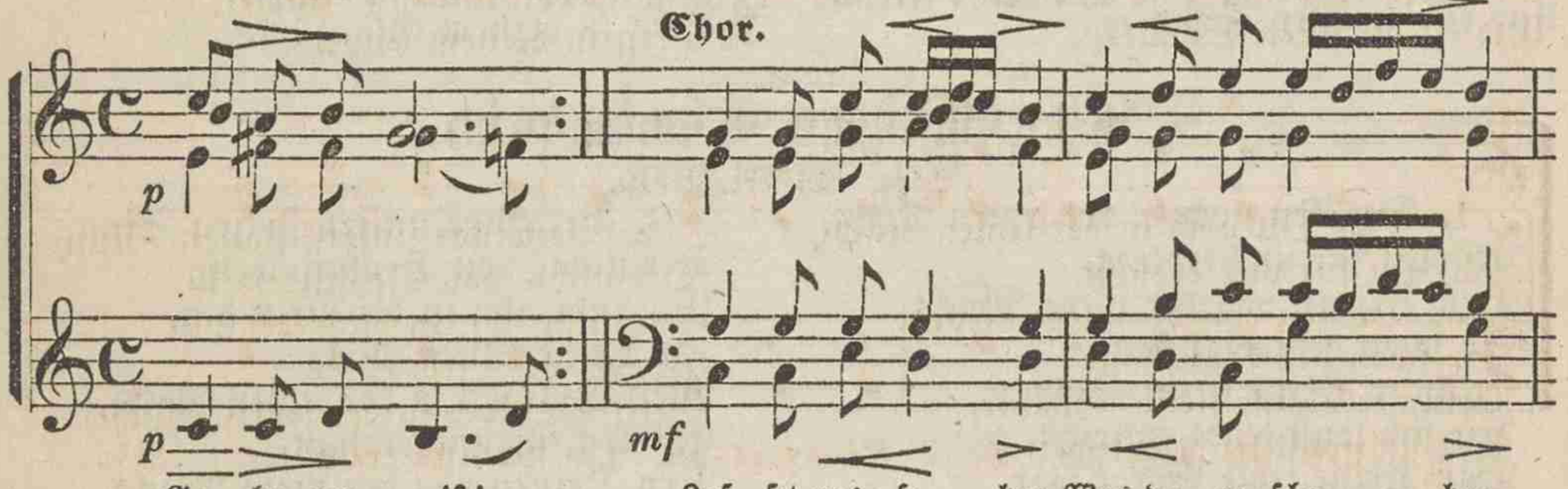
3. Jerusalem. Jerusalem,
Bis du dich einst bekehrst,
Und unser Lamm, das du durchbohrt,
Mit wahrer Buße ehrst,
Bis du dich vor dem Heiland beugst,
Vor seinem Seitenstich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

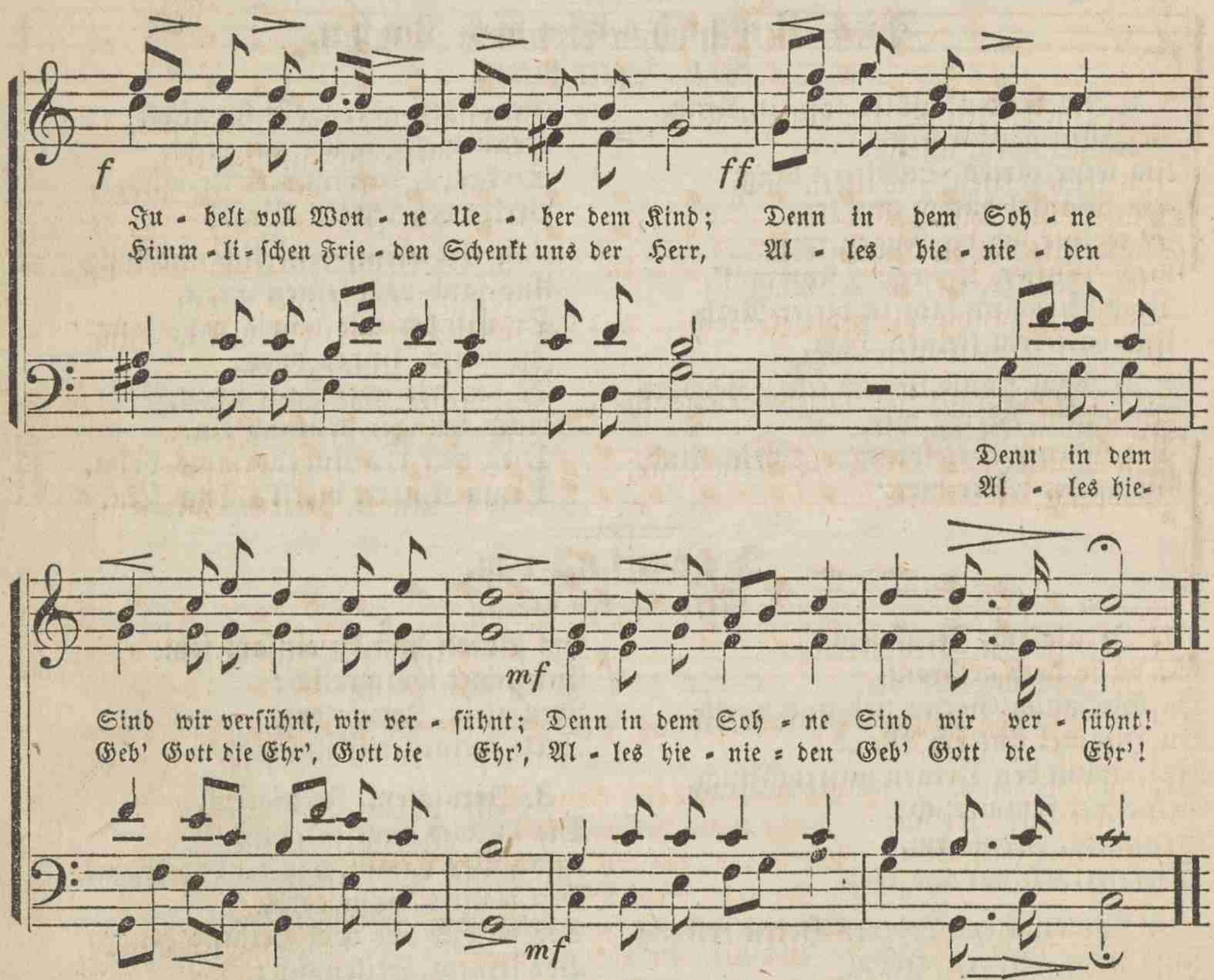
Christfestlied.

Andante. Sehr zart.

Soli.

1. *Sopran.*
2. *Sopran.*
Alt.

1. Hört's, wir verkün-den euch Freu-de vom Himmelreich; Denn der Herr Je-sus Christ
2. Gott in der Höh' sei Ehr' Von al-ler Himmel Heer, Frie-de und Wohlge-fall'n

Chor.

Ge-bo-ren ist! Laf-set uns se-hen Was da ge-sche--hen,
Sei mit euch All'n! Ja Wohlge-fal-len Sei nun mit Al--len.



Ju-belt voll Won-ne Ue-ber dem Kind; Denn in dem Soh-ne
Himm-li-schen Frie-den Schenkt uns der Herr, Al-les hie-nie-den

Denn in dem
Al-les hie-

Sind wir versühnt, wir ver-sühnt; Denn in dem Soh-ne Sind wir ver-sühnt!
Geb' Gott die Ehr', Gott die Ehr', Al-les hie-nie-den Geb' Gott die Ehr'!

Soh-ne Sind wir ver-sühnt;
nie-den Geb' Gott die Ehr'!

Die Arche des Herrn.

Worte von P. A. Mölling.

Ende.

1. { Wie heißt das Schiff, du se-gelst drin? Den Namen wüßt' ich gern!
Der Weg, die Wahrheit, Chri-sti Lehr, So heißt die Arch' des Herrn. }

D. C. Die Nacht ist bald vor - bei, der Tag Zeigt uns das Va - ter - land.

Und wie heißt der Be - stimmungs-ort, Der Ha - fen reich und schön;

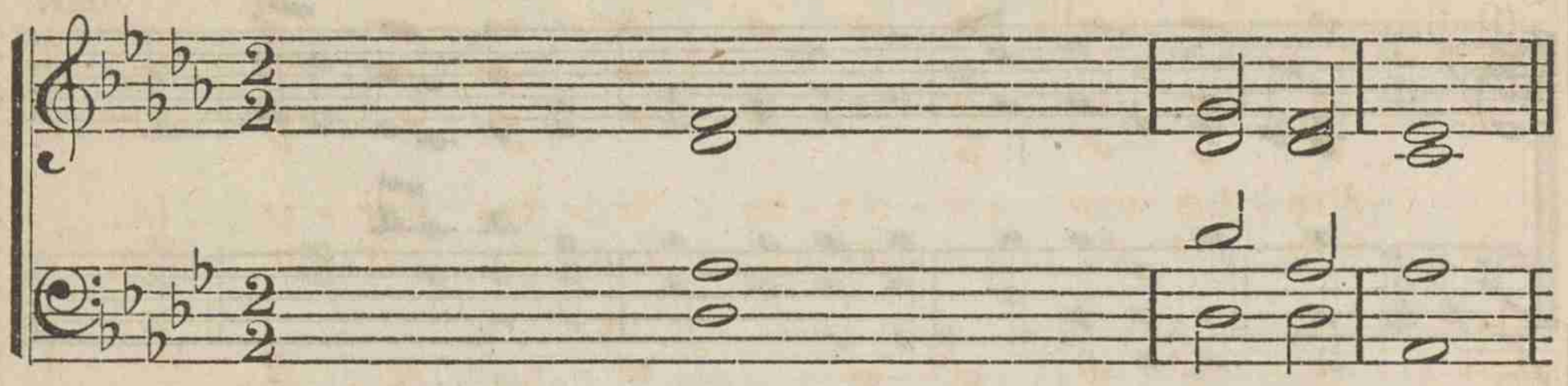
Es ist das Neu-Je - ru - sa - lem Zur Hei-math aus - er - sehn.

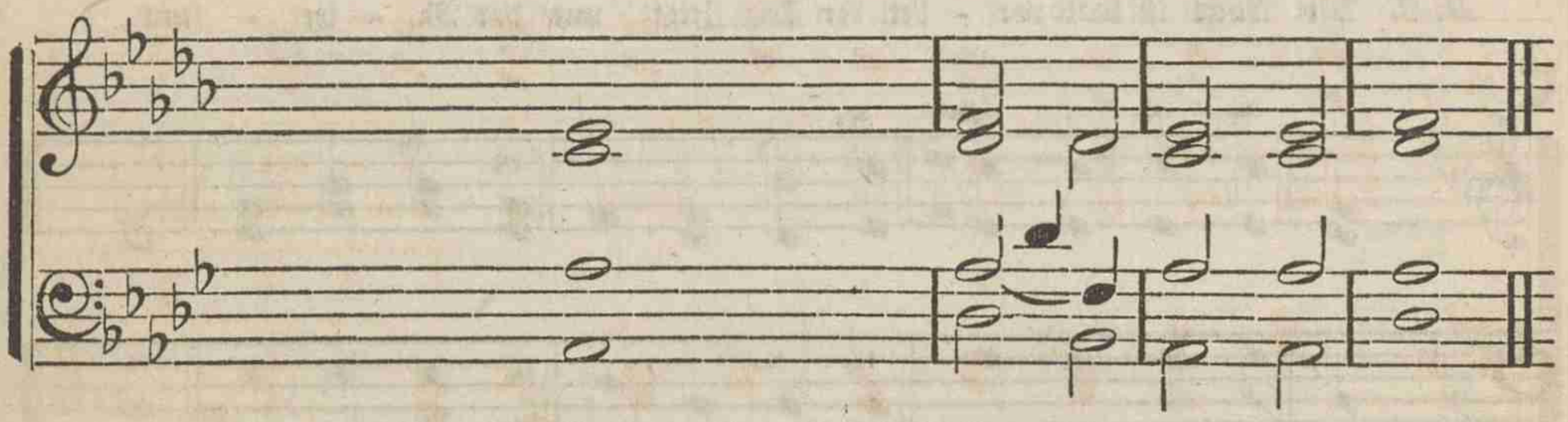
Chor. *D. C.*

Die Se-gel auf, Die Se - gel auf, Der Wind ist frisch, Das Ruder schnell bemannt!

2. Der Compaß heißet Gottes Wort,
Am Anker Hoffnung steht
Der Glaub', das Seil, wenn Gottes Lieb'
In unsre Segel weht.
Wie viele habt ihr schon an Bord?
Und noch ist's nicht zu schwer;
Es sind schon Millionen da
Und Raum für noch viel mehr.

Der Schnitter und die Blumen. (Chant.)

Worte (nach Longfellow) von J. A. Reitz.

1. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, Mit seiner | Si - chel kühn |



Haut er die reifen Aehren ab, Die | Blüm - lein, die dort blühn. |

2. „Ist nur das reife Korn für mich?"
Fragt er mit | ernstem Blick; |
„Die Blumen sind zwar schön und zart,
Doch | geb ich sie zurück." |

3. Er sah die Blum' mit Thränen an,
Bricht sie dann | zärtlich ab. |
Für Eden war' sie ja bestimmt,
Nicht | für das enge Grab. |

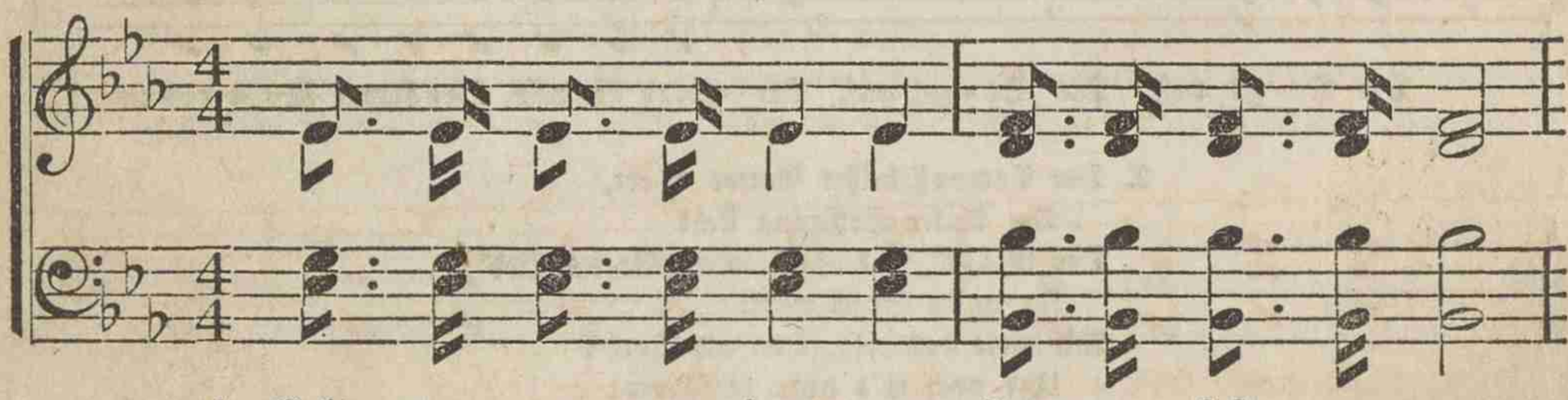
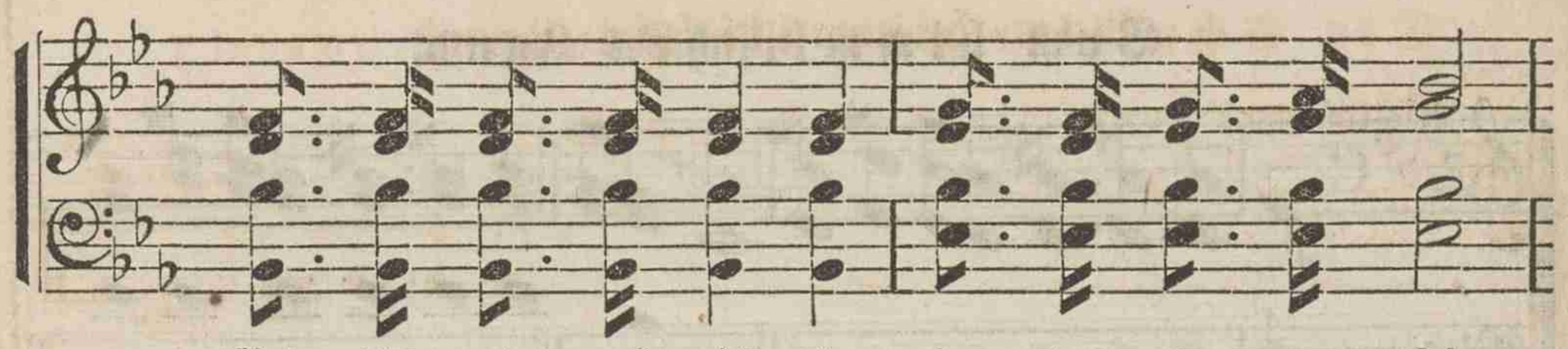
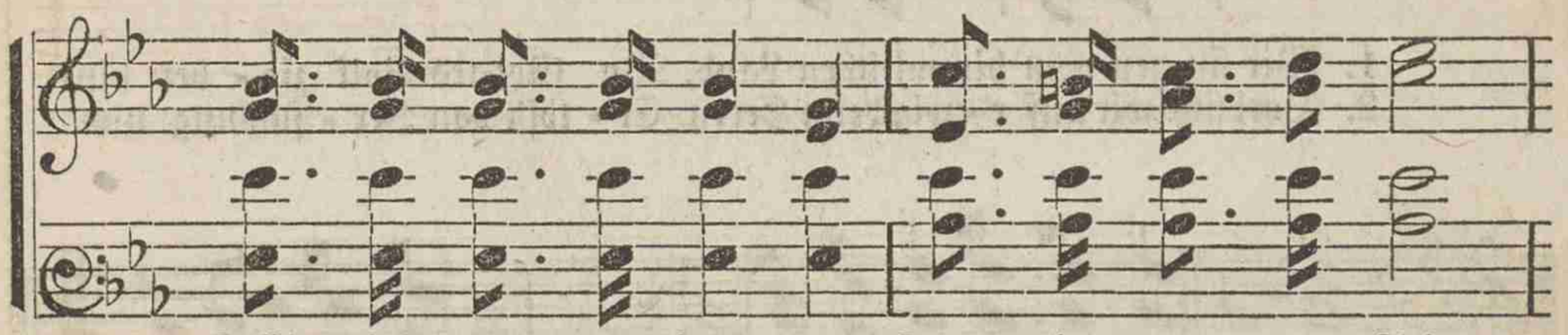
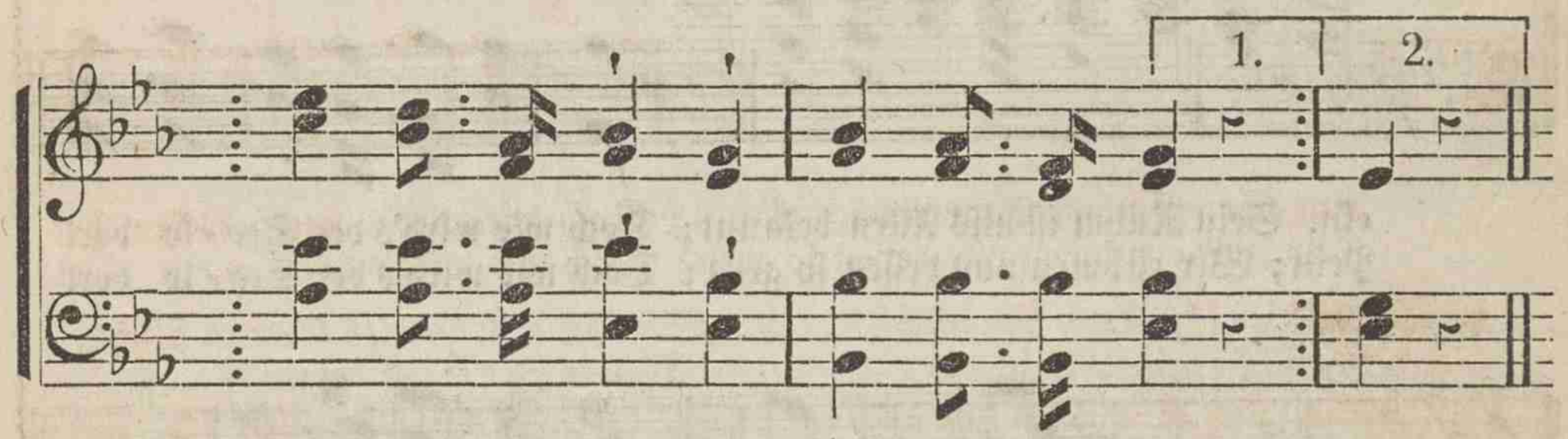
4. „Die hübschen Blümlein liebt mein Herr"—
So sagte | er gelind. |
„Ein theures Erdenpfand sind sie,
Wo | er einst war ein Kind."

5. „Sie soll'n in Gottes Garten blühn,
Wie er es | selbst befahl, |
Und heil'ge Engel schmücken sich
Mit | ihnen ohne Zahl."—

6. Die Mutter gab—mit Thränen zwar—
Die theuren | Blümlein hin — |
Sie weiß, daß sie im Paradies
Viel | schöner werden blühn. |

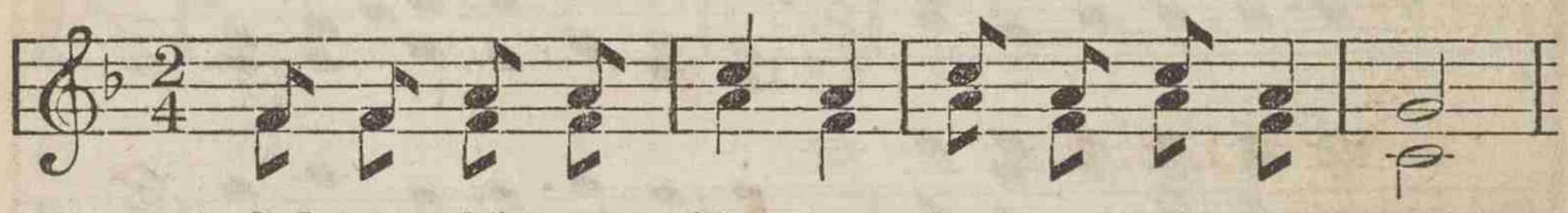
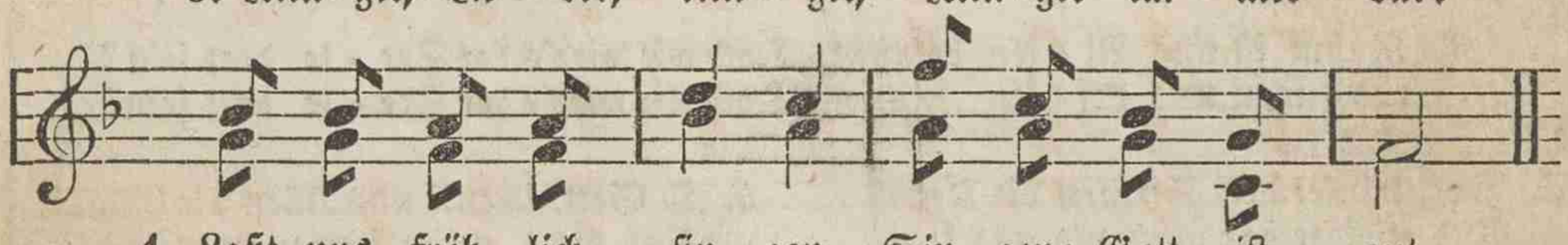
7. Ah, nicht in Rache, nicht im Zorn,
Der Schnitter | heute kam; |
Ein schöner Engel flog daher,
Die | holden Blümlein nahm. |

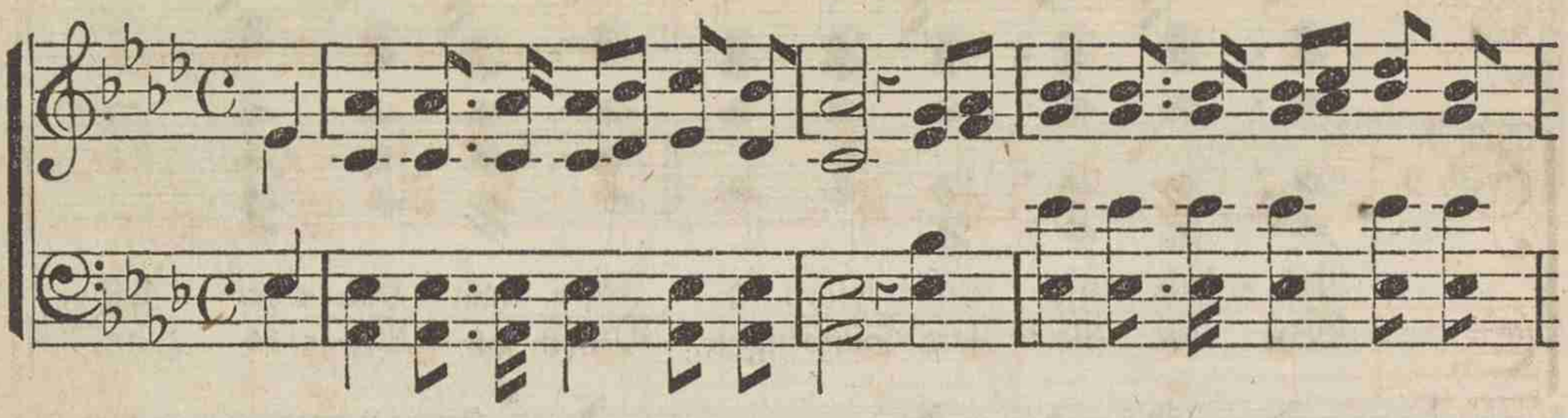
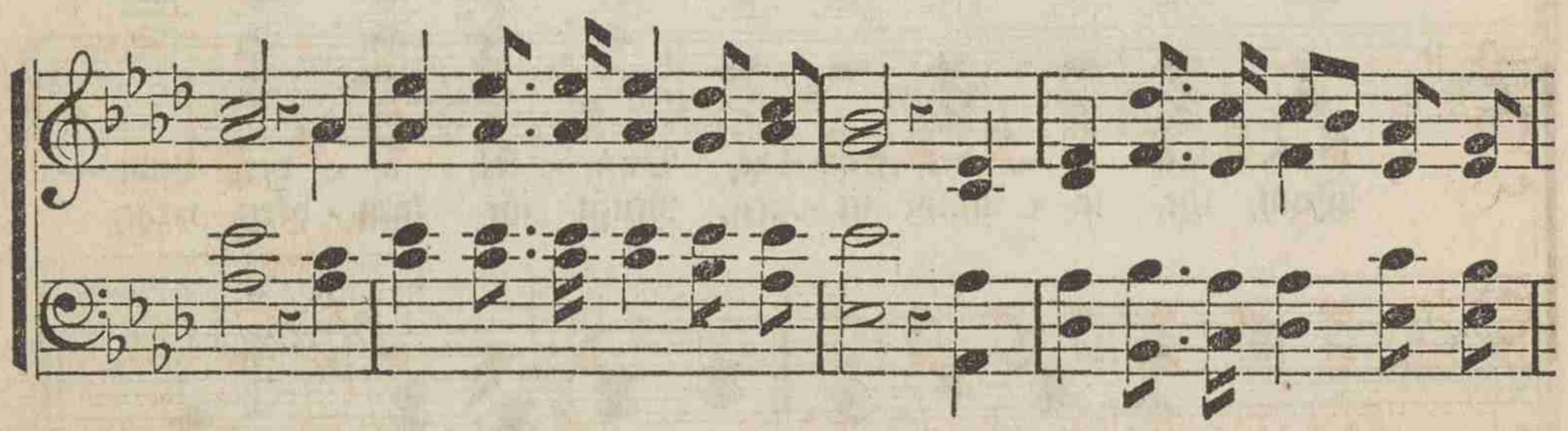
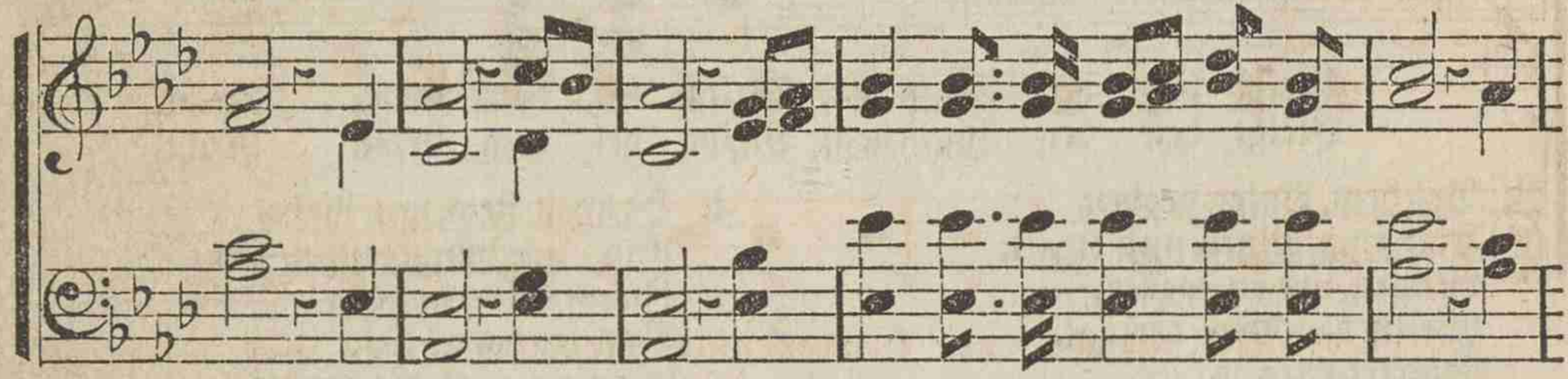
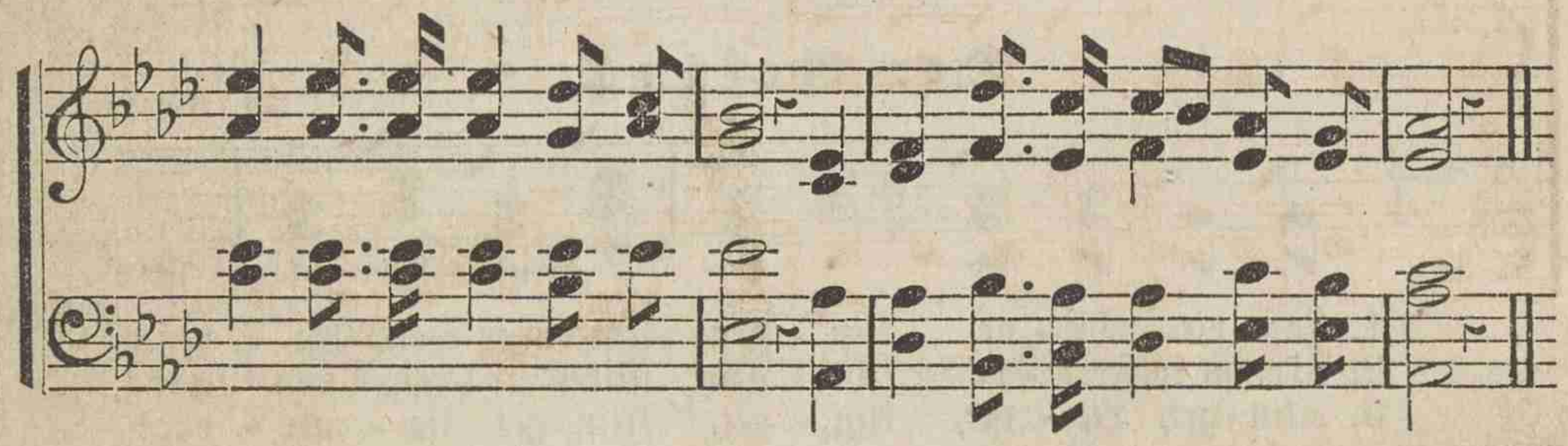
Lebensregel.

Worte von J. A. Reitz.

1. Geht vor - an zu - sam - men Im - mer fest und treu.
2. Hebt em - por das Ban - ner, Laßt es freu - dig wehn,

Red - lich und auf - rich - tig Je - des Her - ze sei.
Wie des Ad - lers Schwingen Durch die Lüf - te gehn.

Trüb - sal o - der Freu - de, Dun - kel o - der Licht —
Wollt ihr je - mals sie - gen, Müßt ihr käm - pfen recht.

Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.
Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.

3. Bei dem Vater droben
Holt euch Muth und Kraft.
Waffen nützen wenig,
Wenn das Herz verzagt.
Stärket eure Hände
Täglich für's Gefecht.
:,: Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. :,:

4. Handelt stets mit Liebe,
Und aus Pflichtgefühl —
Immer überwinden
Das sei euer Ziel.
Einstens wird die Krone
Dem, der kämpfet recht.
:,: Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. :,:

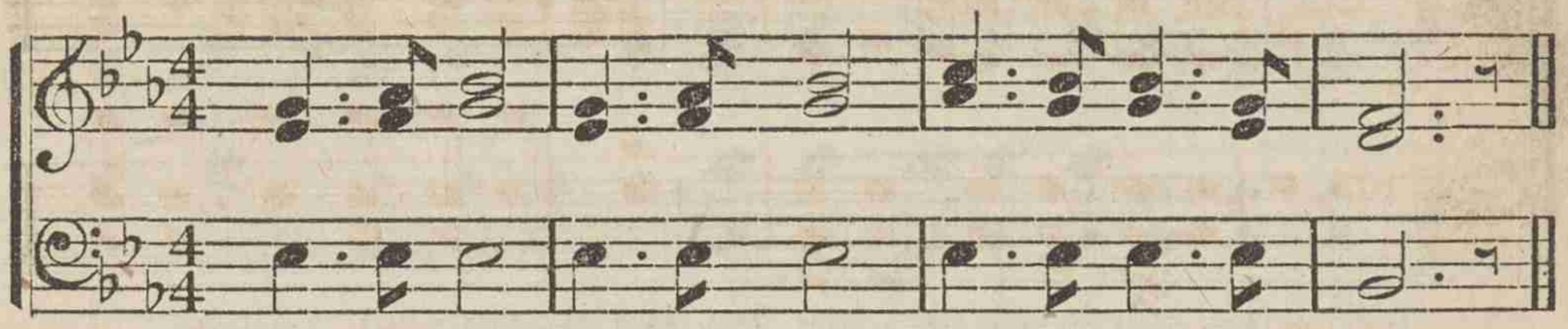
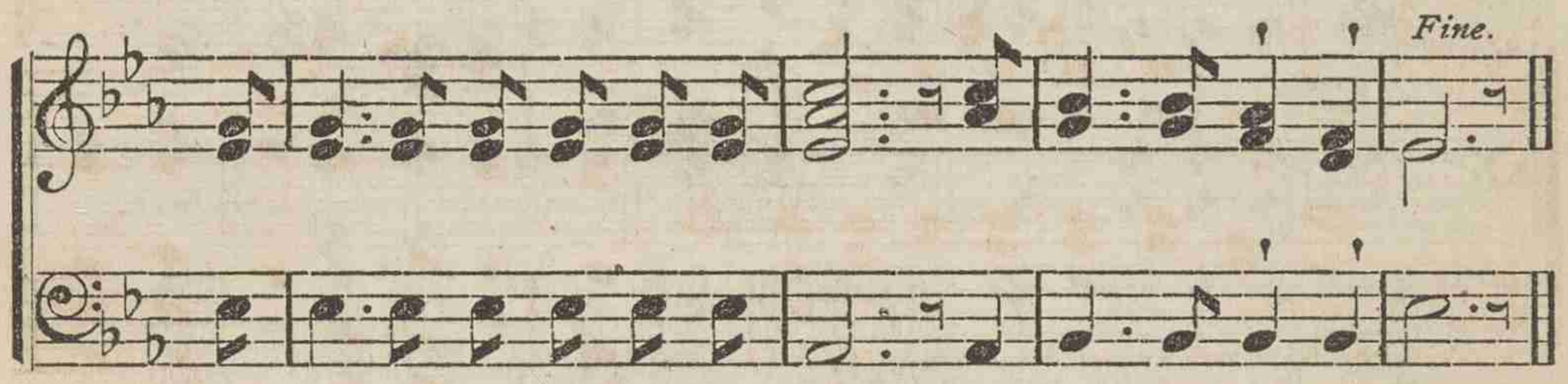
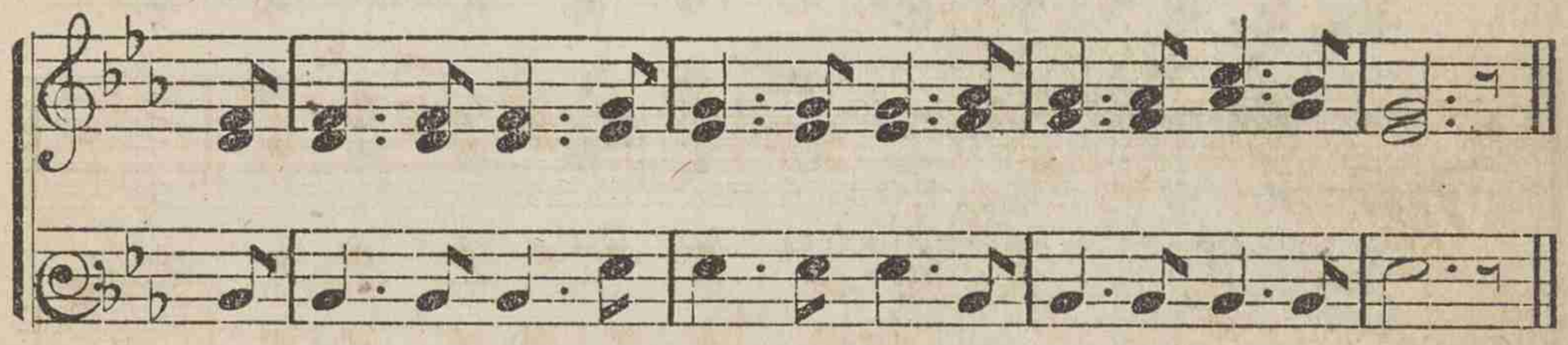
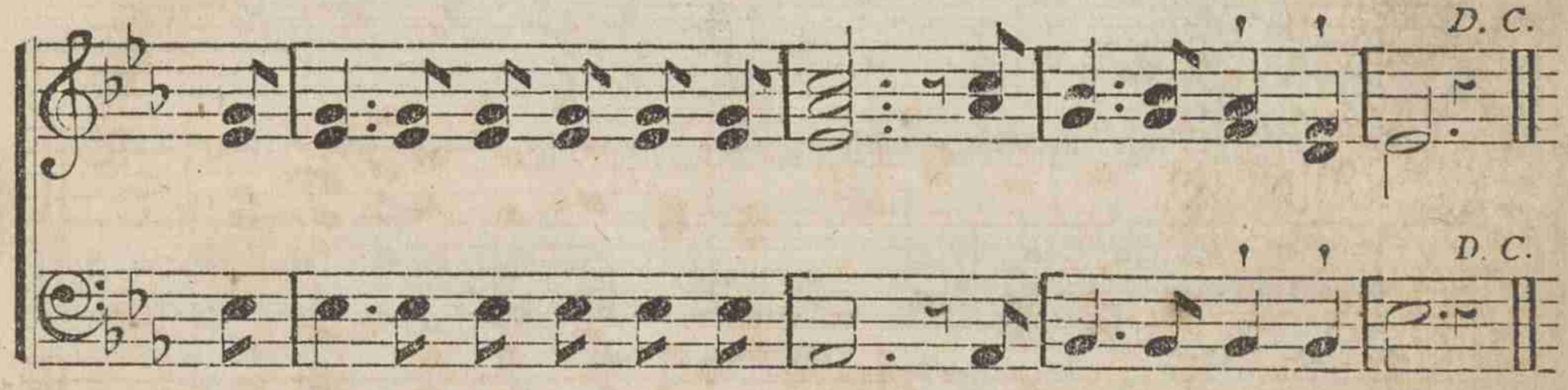
Der Gesang.

1. Laßt die Tö - ne klin - gen, Im - mer wohl - ge - muth,
2. Fromm in Freu - de sin - gen, Gibt gar schö - nen Klang,
3. Klin - get, Lie - der, klin - get, Klin - get im - mer - dar!

1. Laßt uns fröh - lich sin - gen, Sin - gen; Gott ist gut.
2. Und so soll es klin - gen, Un - ser Le - ben lang.
3. Hört, in Freu - de sin - get Un - sre fro - he Schaar.

Vom himmlischen Land.

1. Wir sin-gen vom himmlischen Land, Wo Got-tes Volk zie - het hin-
2. Dort sind wir auf e - wig beim Herrn, Er - lös't von Ver - suchung und

ein. Sein Ruhm ist uns Allen bekannt; Doch wie wird's der See - le dort
Pein; Wir rühmen uns dessen so gern; Doch wie wird's der See - le dort

sein? Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See - le dort sein? Sein
sein! Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See - le dort sein! Wir

Ruhm ist uns Al - len bekannt; Doch wie wird's der See - le dort sein?
rüh - men uns des - sen so gern; Doch wie wird's der See - le dort sein!

3. Dort winket den Siegern die Kron'
Und Kleider gar glänzend und fein.
Hier singen wir manch'smal davon;
Doch wie wird's der Seele dort sein!

4. O Gott, schenk' uns Allen die Gnad'
Und mach' unsre Herzen recht rein,
Damit wir einst schauen die Stadt
Und wie es ist, bei Dir zu sein!

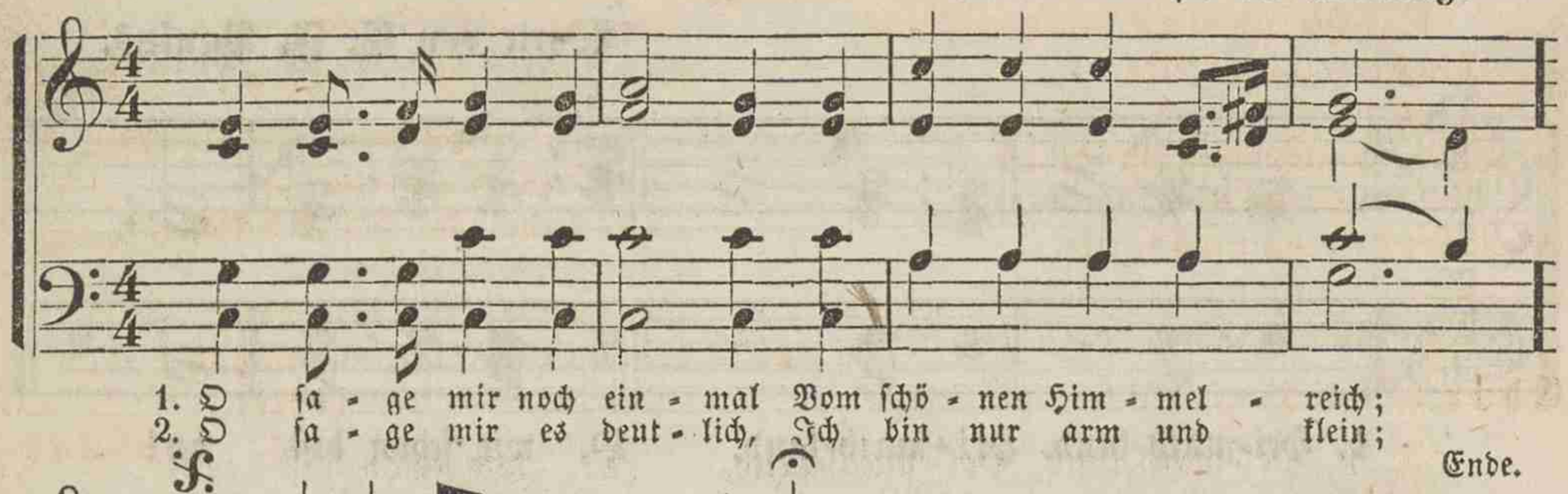
Die ewige Heimath.

Worte von C. F. Paulus.

1. Hei-math-land, Hei-math-land, O, wie schön bist du!

Herz-in-nig sehn' ich mich nach dir Und dei-ner sel'-gen Ruh.

Die Welt ist mei-ne Heimath nicht, Mein Her-ze ist nicht hier;

Du Heimath über'm Himmels-zelt, Mein Her-ze ist bei Dir!

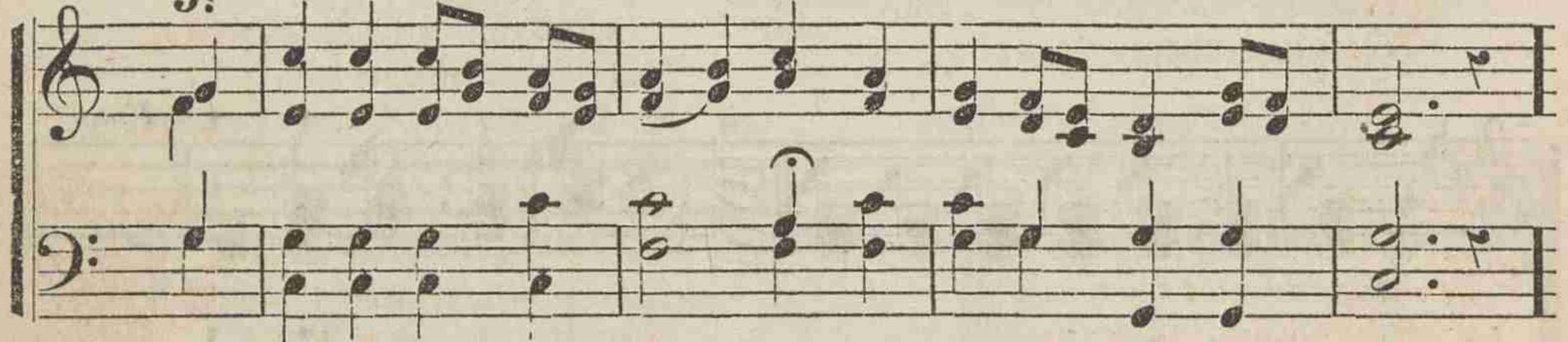
2. Himmelwärts, himmelwärts
Richt ich meinen Blick.
Dort sind schon meiner Lieben viel',
Und ich bin noch zurück.
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül
In dieser argen Welt;
Zu eng wird mir's im Weltgewühl,
Zu eng im Wanderzelt.

3. Doch nicht lang, nicht mehr lang
Währt die Prüfungszeit,
Und dann wird mir im Vaterhaus
Die ew'ge Seligkeit.
Was nie ein menschlich Ohr gehört,
Und noch kein Aug' gesehn,
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht
Wird dort an mir geschehn.

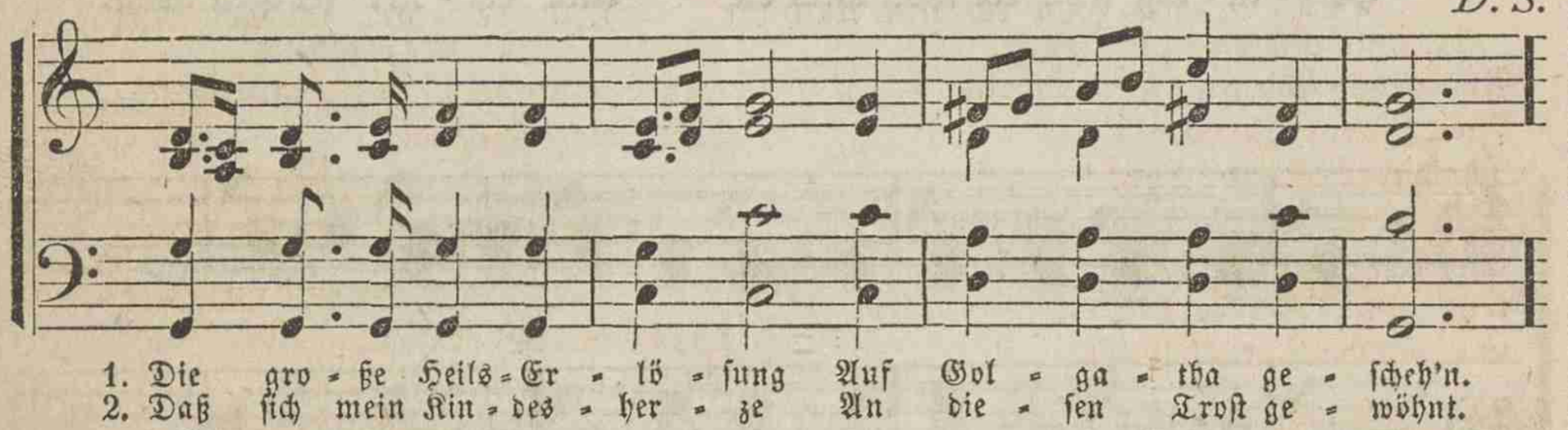
„O ſage mir noch einmal!"

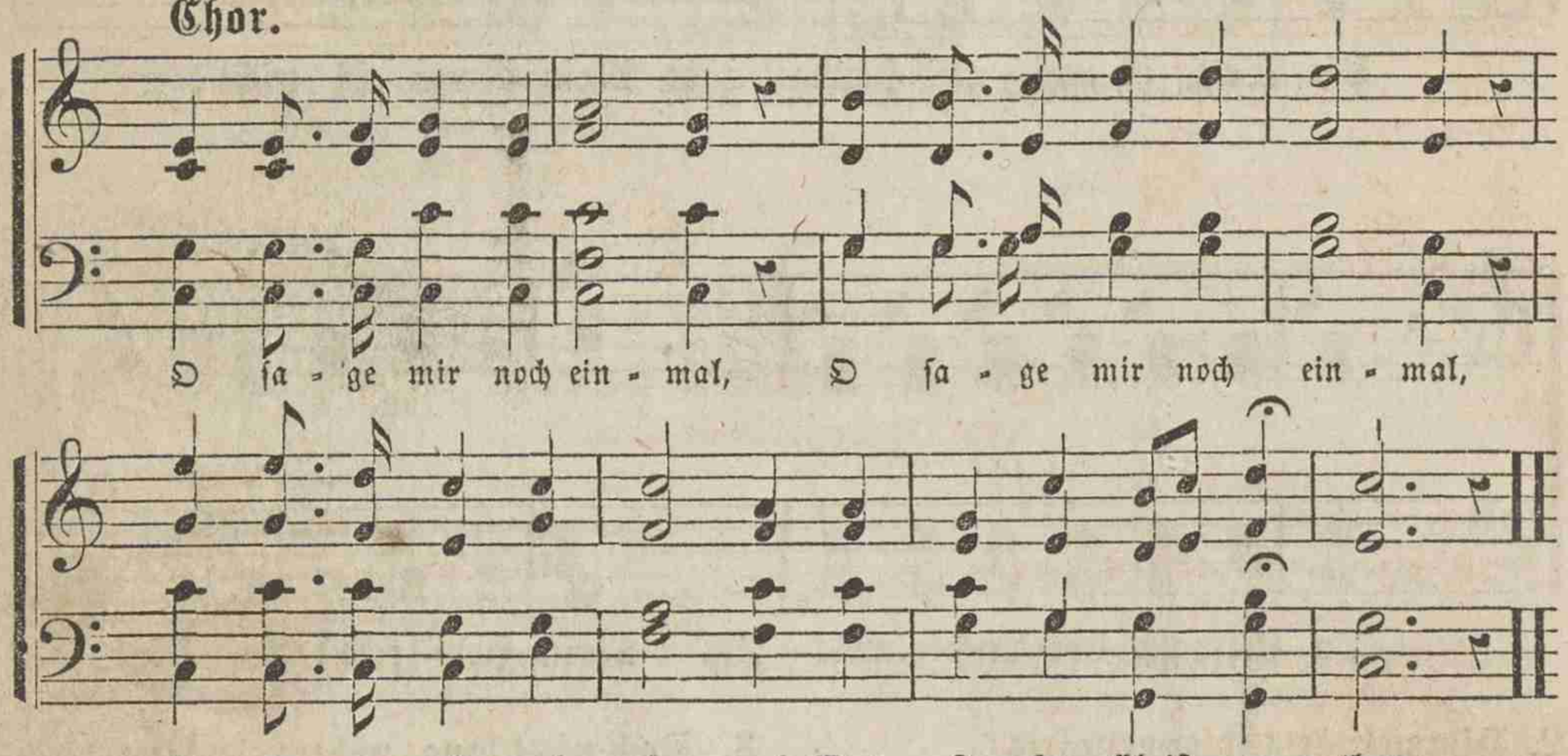
Worte von P. A. Mölling.

1. O ſa - ge mir noch ein - mal Vom ſchö - nen Him - mel - reich;
2. O ſa - ge mir es deut - lich, Ich bin nur arm und klein;

Ende.



1. Von Je - ſu Chri - ſti Herr-lich-keit Und ſei - ner Lieb zu - gleich.
   O ſa - ge mir es lang - ſam, Daß ich es mag ver - ſteh'n,
2. Doch weiß ich: auch die Kin - der Macht Er von Sün - den rein.
   O ſa - ge mir's noch manch - mal, Daß Er auch mich ver - ſöhnt,

D. S.

1. Die gro - ße Heils-Er - lö - ſung Auf Gol - ga - tha ge - ſcheh'n.
2. Daß ſich mein Kin - des - her - ze An die - ſen Troſt ge - wöhnt.

Chor.

O ſa - ge mir noch ein - mal, O ſa - ge mir noch ein - mal,

O ſa - ge mir noch ein - mal, Was Je - ſus Chriſt ge - than.

3. O ſag's mit ſanfter Stimme,
   Was All Er auf ſich nahm;
Bedenk, ich bin ein Sünder,
   Den Er zu retten kam.
O, ſage mir es immer,
   Es bleibt mir ewig neu:
Daß ich ein armer Sünder
   Und Er mein Heiland ſei. [Chor.

4. O, ſag' nur ſtets daſſelbe
   Das alte, theure Wort;
Das ſcheucht von meinem Herzen
   Das eitle Weſen fort.
O, ſag' mir: wenn ich ſterbe,
   So wird Er bei mir ſtehn;
Auch durch des Todes-Jordan
   Mit ſeinem Kinde geh'n. [Chor.

Sprich ein Wort von Jesus.

Mel. O sage mir noch einmal.

1. O sprich ein Wort von Jesus,
Das alte, theure Wort!
O sprich von seiner Liebe,
Der Sünder Gnadenhort!
Ich lausch und hör' so gerne,
Wie er auch mich so liebt,
Wie er auch meinem Herzen
Den Kuß der Liebe giebt!

Chor: O sprich ein Wort von Jesus,
O sprich ein Wort von Jesus,
O sprich ein Wort von Jesus,
Das alte, theure Wort!

2. O sprich von dem Erlöser,
Der an dem Kreuze starb,
Der auch mir armen Kinde
Das Himmelreich erwarb!
Ich möchte immer weinen,
Er starb ja auch für mich,
Und alle, alle Kinder, —
Auch mich—ruft er zu sich! [Chor.

3. O sprich vom treuen Hirten,
Der seine Heerde liebt;
Der seinen kleinen Schafen
Die beste Weide giebt,
Der keines will verlieren,
Sie all' beim Namen nennt,
Und Alle, die ihn lieben
An ihren Herzen kennt! [Chor.

4. Erzähl' es immer wieder,
Ich hör' es nie zu oft;
Er schaut vom Himmel nieder,
Auf den mein Herze hofft,
Und wenn ich einst im Himmel
Den theuren Heiland seh',
Dann will ich immer bleiben
In seiner heil'gen Näh'. [Chor.

Charfreitag.

Mel. O sage mir noch einmal.

1. Wie bist du so verlassen
Am Kreuzesstamm, Herr Christ!
Wer kann die Liebe fassen,
Die Aller Sünde büßt?
Des Todes Grau'n und Schrecken
Sie kommen über Dich,
Und Deine Hände strecken
Sich liebend gegen mich.

Chor: Wie bist du so verlassen
Am Kreuzesstamm, Herr Christ!

2. Im Tod noch möcht'st Du ziehen
Mein Herz zu Dir hinan;
In Deine Wunden fliehen
Lehr' mich, Du Schmerzensmann.
Durch Deine heil'gen Wunden,
Durch Deine Kreuzespein
Kann nun das Herz gesunden,
Und ewig selig sein.

Chor: Im Tod noch möcht'st Du ziehen
Mein Herz zu Dir hinan.

3. Herr Jesu, sieh! wir Kinder,
Woll'n auch gern selig sein.
Mach', Todesüberwinder,
Von Sünd' und Tod uns rein.
Lehr uns als Kinder frühe
Zu Deinem Kreuze flieh'n;
Still beugen unsre Kniee,
Still beugen Herz und Sinn.

Chor: Herr Jesu, sieh! wir Kinder,
Woll'n auch gern selig sein.

Jesu Vorbild.

Mel. O sage mir noch einmal.

1. O wäre ich wie Jesus
So liebreich und so mild!
O wär' in meinem Herzen
Sein sanftes Ebenbild!
Könnt ich wie Jesus kindlich
Zum lieben Vater nah'n!
Und wenn ich fleh' und bitte,
Was ich bedarf, empfah'n.

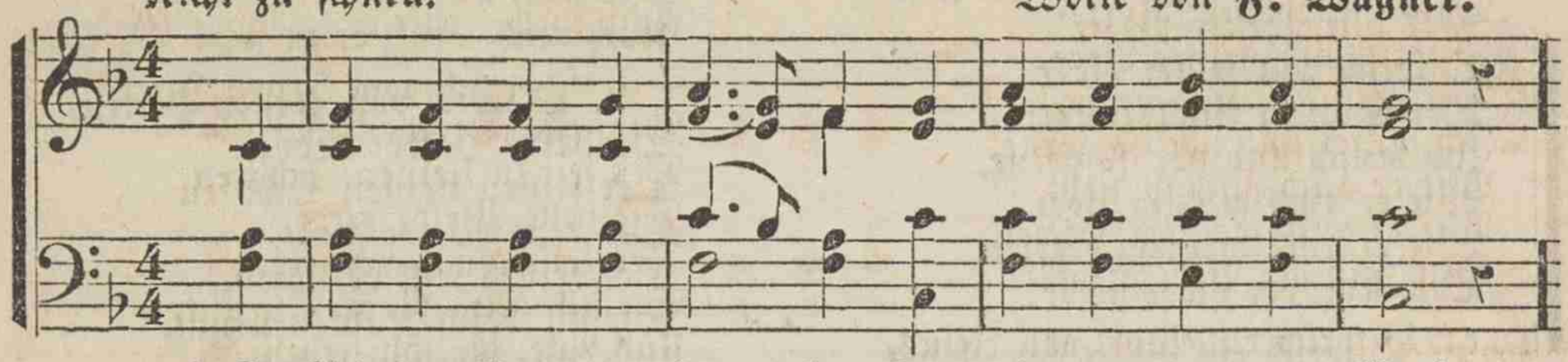
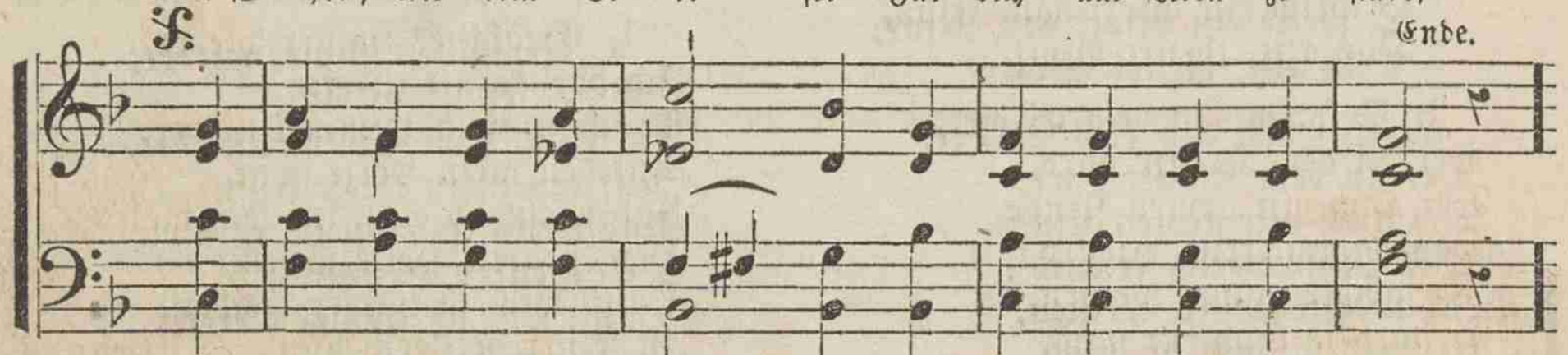
Chor: O wäre ich wie Jesus,
O wäre ich wie Jesus,
O wäre ich wie Jesus,
So liebreich und so mild!

2. O könnte ich, wie Jesus,
Den segnen, der mich schilt,
Dann wäre ich ihm ähnlich,
Dann trüge ich sein Bild!
Dann wäre meine Freude,
Des Nächsten Heil und Gut;
Dann gäbe ich dem Feinde,
Wie Jesus, Leib und Blut. [Chor.

3. Daß ich noch nicht wie Jesus,
Ist's, was ich leider weiß;
Doch da der Herr der Weinstock,
Bin ich sein zartes Reis.
O möchte ich das bleiben,
Die Gnade sei mein Schild.
Mach', Jesus, mich dir ähnlich,
Verklär mich in Dein Bild. [Chor.

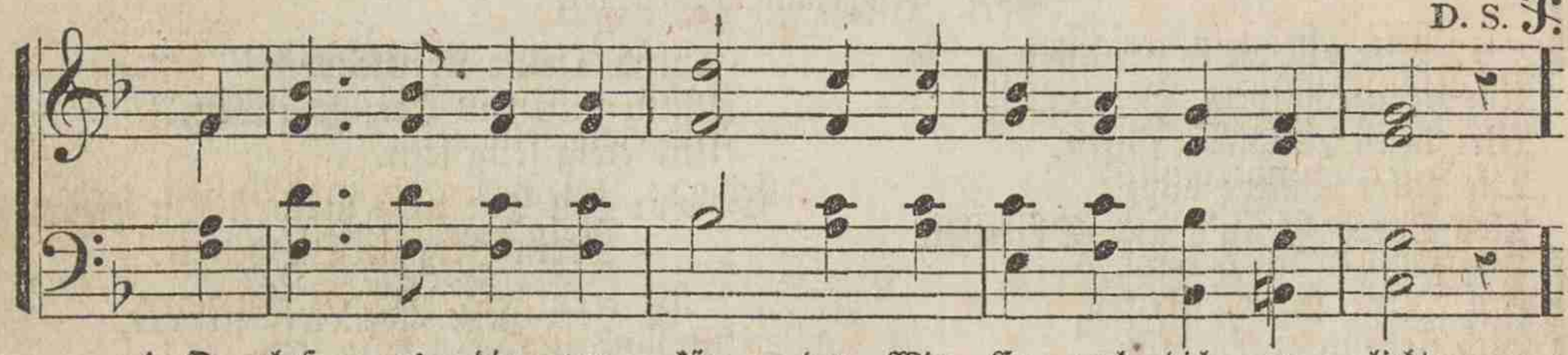
Hör' das Wort von Jesus.

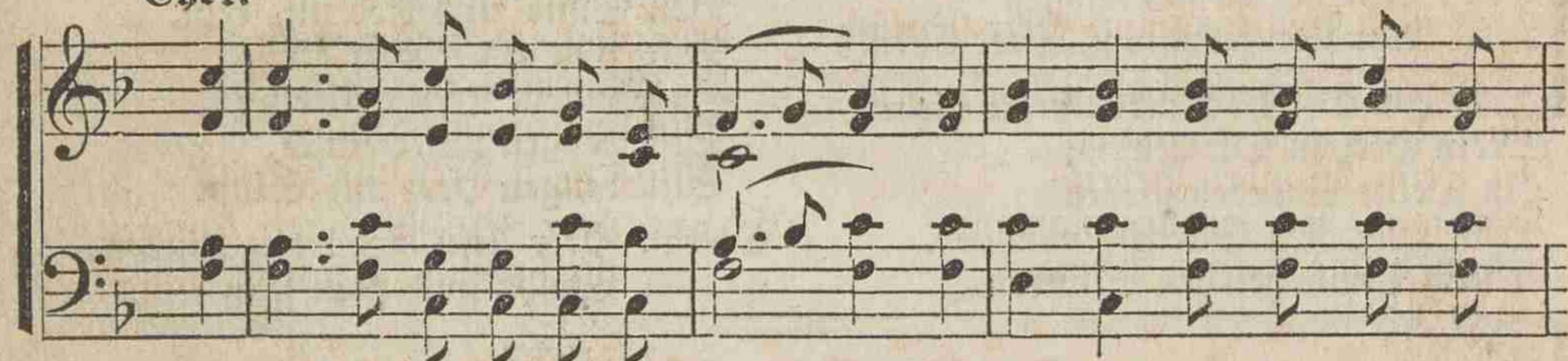
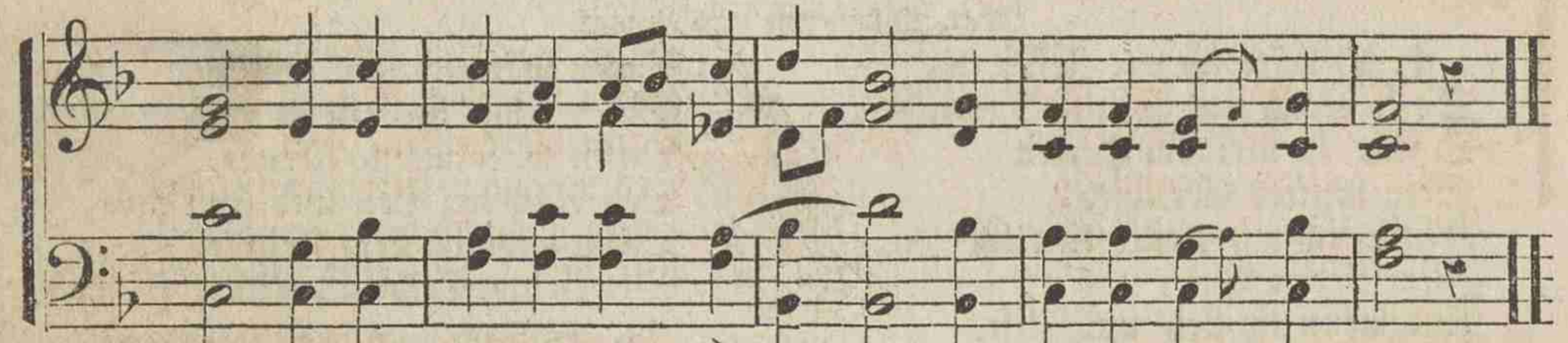
Antwort zu: „Sprich ein Wort von Jesus."

Nicht zu schnell. Worte von **F. Wagner.**

1. So hör' das Wort von Je - - sus, Das al - te, theu - re Wort!
2. O hör', wie dein Er - lö - - ser Für dich am Kreu - ze starb,

Ende.

1. So hör' von Sei - ner Lie - - be, Der Sün - der Gna - den - port! —
2. Und so dir ar - men Sün - der, Das Him - mel - reich er - warb!

D. S. Wie Er auch dei - nem Her - zen Den Kuß der Lie - be gibt!
Dein Je - sus an dem Kreu - ze Auf dich schon da - mals sah!

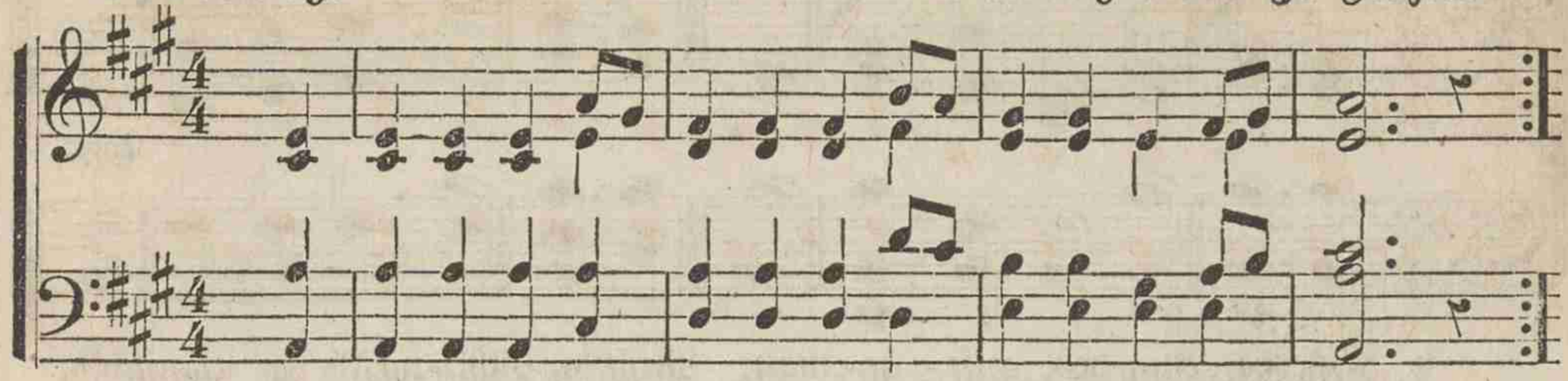
D. S. 𝄋

1. O laß es dir ver - kün - den, Wie Er auch dich ge - liebt,
2. Mit thrä - nen - vol - len Bli - cken Schau hin auf Gol - ga - tha,

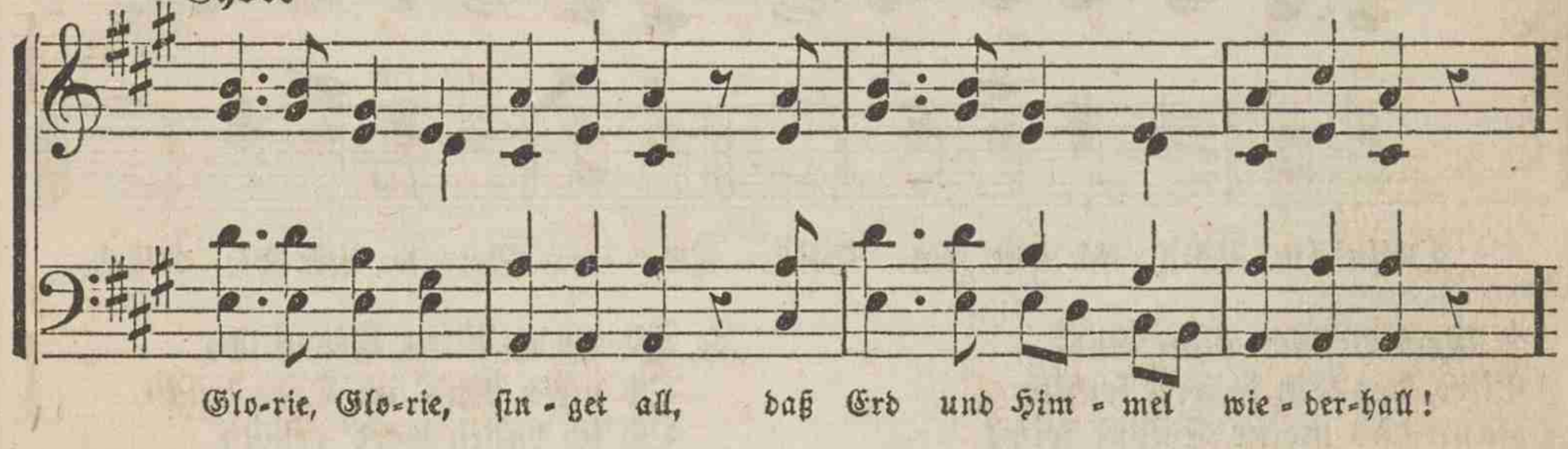
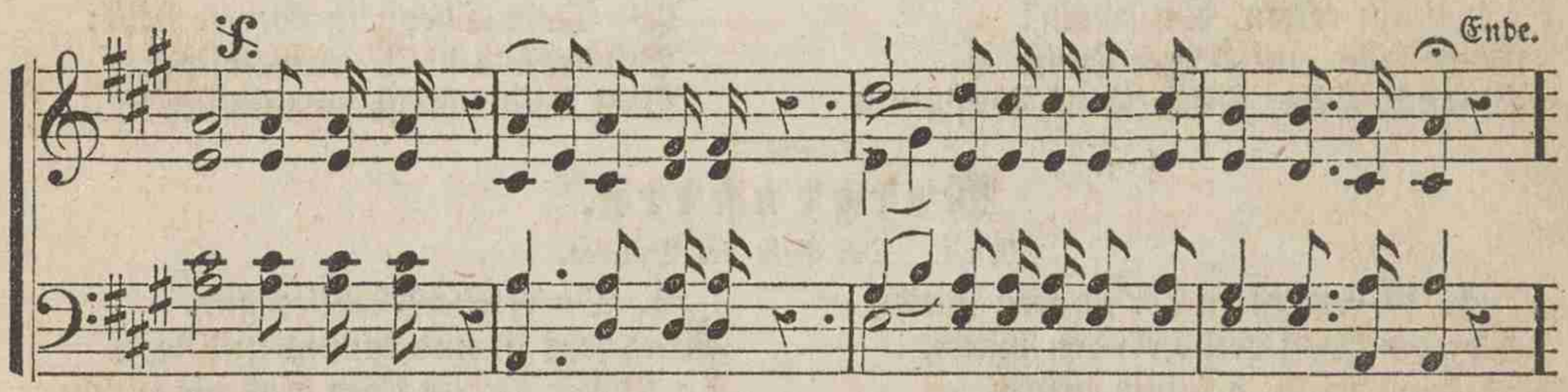
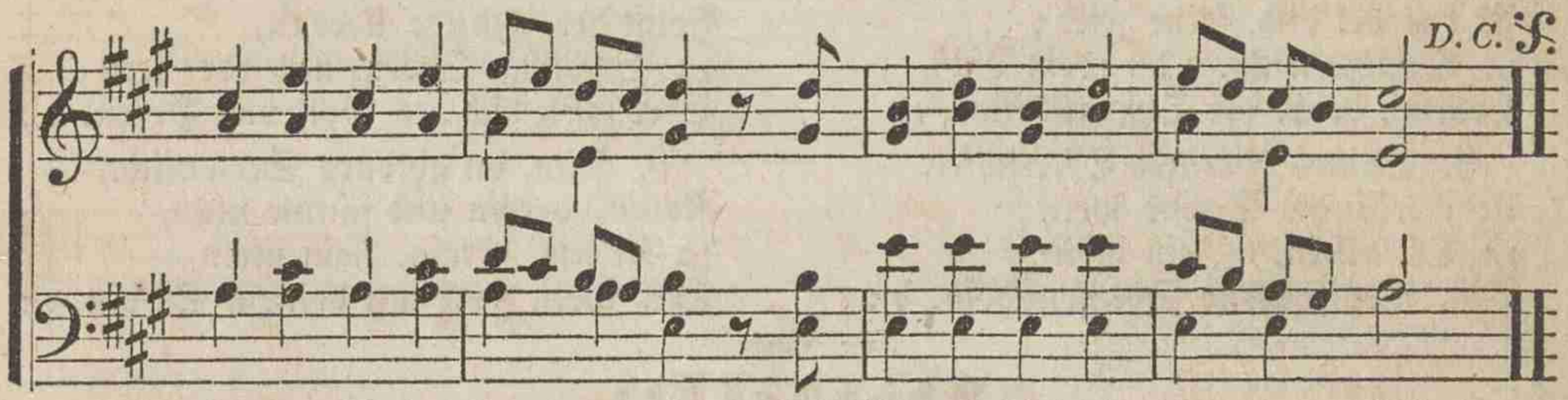
Chor.

So hör', so hör' das Wort von Je - sus, Vernimm das al - te, theu - re

Wort! So hör' von Sei-ner Lie - be, Der Sün-der Gna - den - port! —

3. O hör' vom treuen Hirten,
Der Seine Heerde liebt,
Der allen Seinen Schafen
Die beste Weide giebt.
Er spricht: Laßt Alle kommen,
Die Kinder nah und fern,
Die Guten und die Frommen
Hat Jesus gar so gern! [Chor.

4. Von Ihm nur will ich reden,
Ich thu' es nie zu oft,
Er schaut vom Himmel nieder,
Auf den mein Herze hofft! —
Und sind wir einst dort oben
Dem theuren Heiland nah',
Dann singen all die Seinen
Vereint: Halleluja! [Chor.

Die Engel und die Hirten.

Lebendig. Arrangirt von H. Herzer.

1. Es wird so hell dort in der Luft, Und mit-ten in der Nacht;
   Es strömt ein himmlisch - sü - ßer Duft Her - ab zur Hir - ten Wacht.
2. Ein un - be-schreiblich schö-nes Lied Er - tönt von o - ben her;
   Der Hir - ten Aug', wie's aufwärts sieht, Er - blickt der En - gel Heer.

Chor.

Glo-rie, Glo-rie, sin - get all, daß Erd und Him - mel wie - der-hall!

{ Ho - si - an - na! Ho - si - anna! Ho - si-an-na sei dem Heiland der Welt. }
{ Ho - si - an - na! Ho - si - anna! Ho - si-an-na sei dem Heiland der Welt. }

Glorie, Glorie, sin - get all, daß Erd und Himmel wie - der - hall.

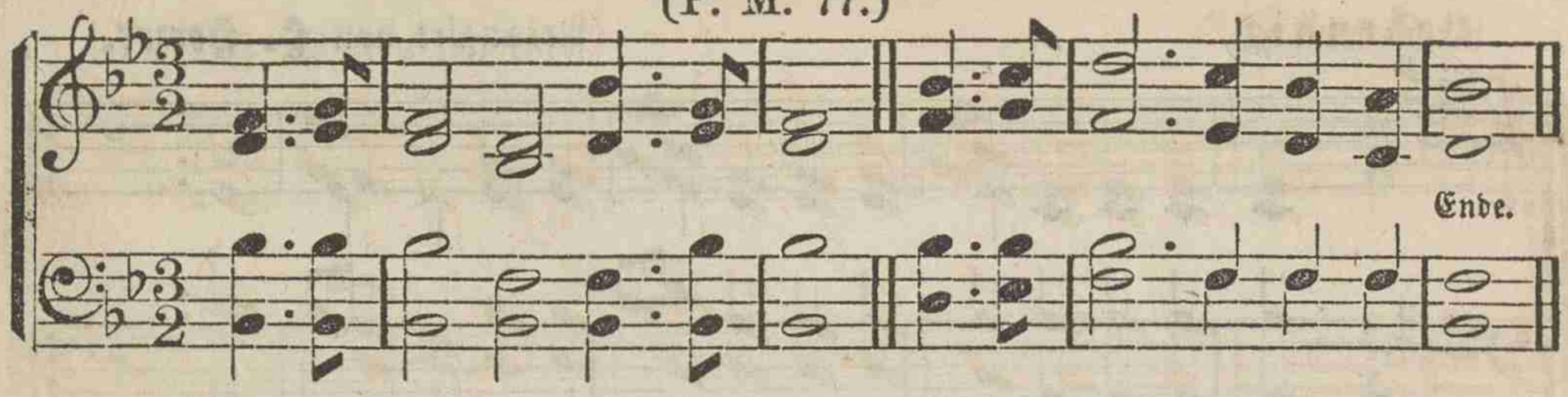
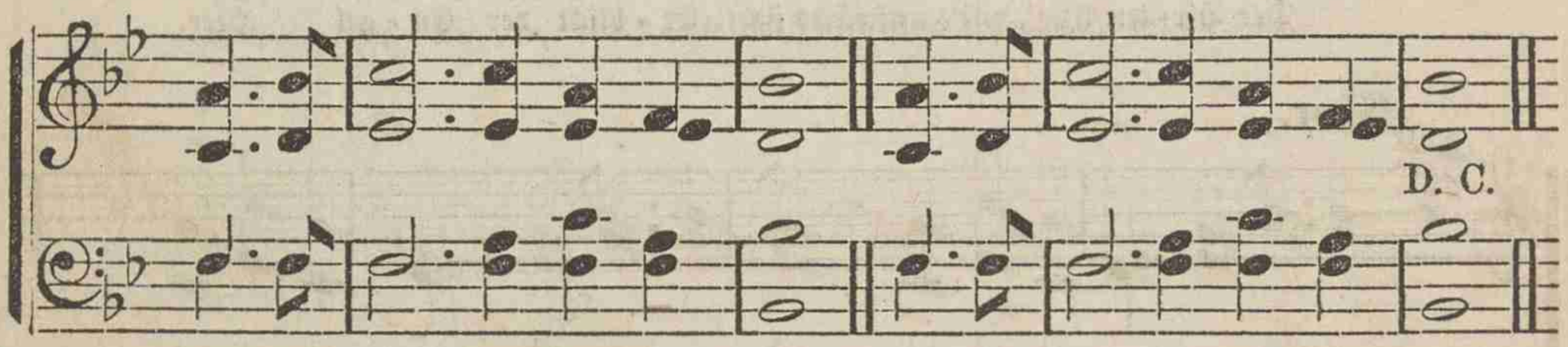
3. Da bliebe Keiner wohl zurück
   Bei diesem Festbesuch;
   Ein Kindlein locket ihren Blick,
   Gehüllt in leinen Tuch. [Chor.

4. In einer Krippe liegt es da,
   Ein neugebornes Kind,
   Die Engel singen: Gloria!
   Sing' auch du, liebes Kind! [Chor.

5. Das Kindlein hat dir Gott geschenkt.
   Es ist Sein eig'ner Sohn.
   Ei! wer hat Ihm das Herz gelenkt
   Auf Seinem hohen Thron? [Chor.

6. Du glaubst es nicht, wie Er dich liebt,
   Mein Kind! o freu' dich doch!
   Wenn Er Sein Kostbarstes dir gibt,
   Was fehlet dir denn noch? [Chor.

Der Fels des Bundes.

(P. M. 77.)

1. Fels des Bun-des, auf - ge-than, Mich be - schir-mend zu umpfah'n,
D. C. Die zu Gott um Süh - ne schreit, Und mein un - rein Herz er-neut.

Oeffn' im Was - ser und im Blut Dei - ner Sei - te mir die Fluth,

2. Reuethränen ohne End',
Eifer, der kein Feiern kennt:
Kann das meine Sühne sein?
Du mußt retten, Du allein!
Geistesarm, mit leerer Hand
Halt ich, Herr, Dein Kreuz umspannt.

3. Ob ich wall' im Erdenlicht,
Ob mein Aug' im Tode bricht,
Ob ich dahin werd' erhöht,
Wo Dein Thron in Glorie steht:
Bundesfels bleib' aufgethan,
Mich beschirmend zu umpfah'n.

Morgenstern.

Mel. Der Fels des Bundes.

1. Morgenstern der finstern Nacht,
Der die Welt voll Freuden macht,
:,: Jesu mein, o komm herein,
Leucht' in meines Herzens Schrein! :,:

2. Schau, dein Himmel ist in mir,
Er begehrt dich, seine Zier;
:,: Säume nicht, o du mein Licht,
Komm', bevor der Tag anbricht. :,:

3. Deines Glanzes Herrlichkeit
Uebertrifft die Sonne weit,
:,: Du allein, o Jesu mein,
Bist, was tausend Sonnenschein. :,:

4. Du erleuchtest alles gar,
Was jetzt ist und kommt und war,
:,: Voller Pracht wird uns die Nacht,
Weil dein Glanz sie angelacht. :,:

5. Deinem freudenreichen Strahl
Folgt der Glaube überall,
:,: Schönster Stern, nah oder fern
Ehrt man dich als Gott und Herrn. :,:

6. Nun, du goldnes Seelenlicht,
Komm' herein und säume nicht,
:,: Komm' herein, Jesu mein,
Füll' mein Herz mit deinem Schein. :,:

Abendgebet.

Mel. Der Fels des Bundes.

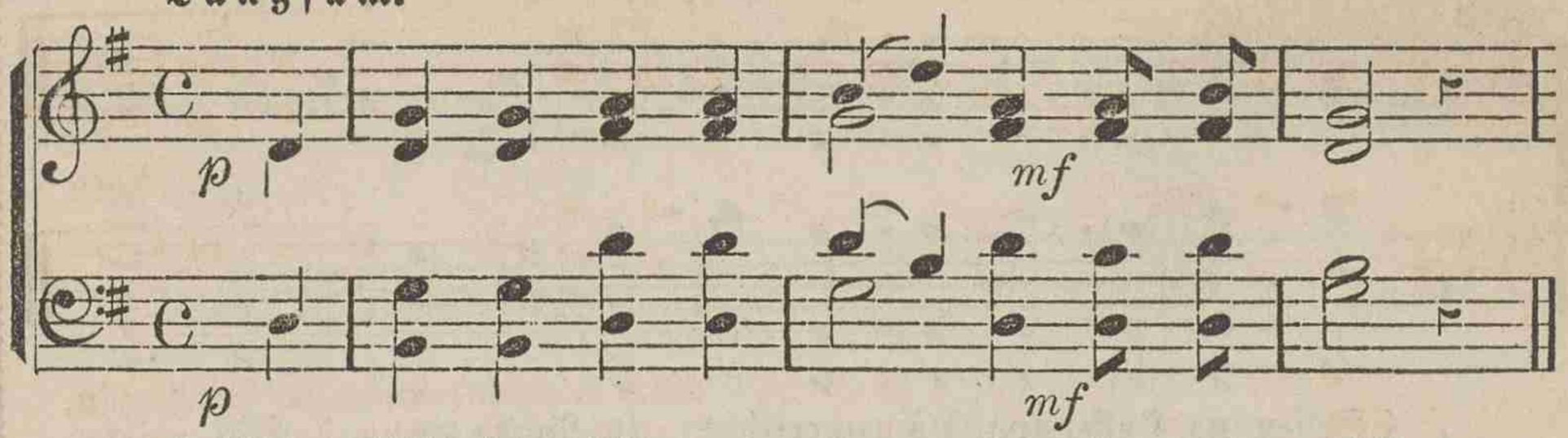
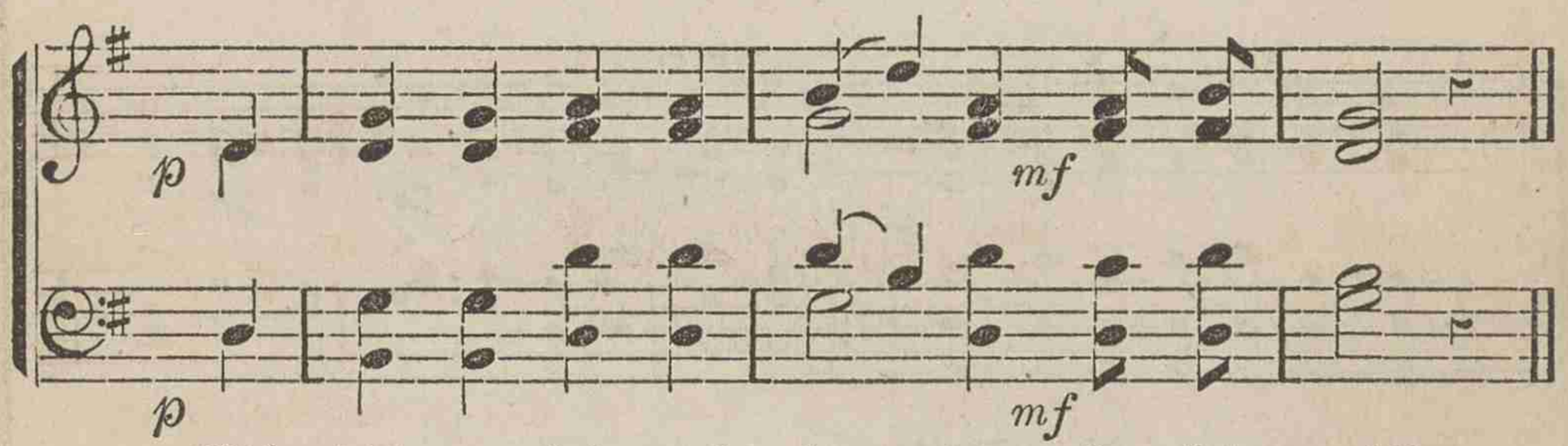
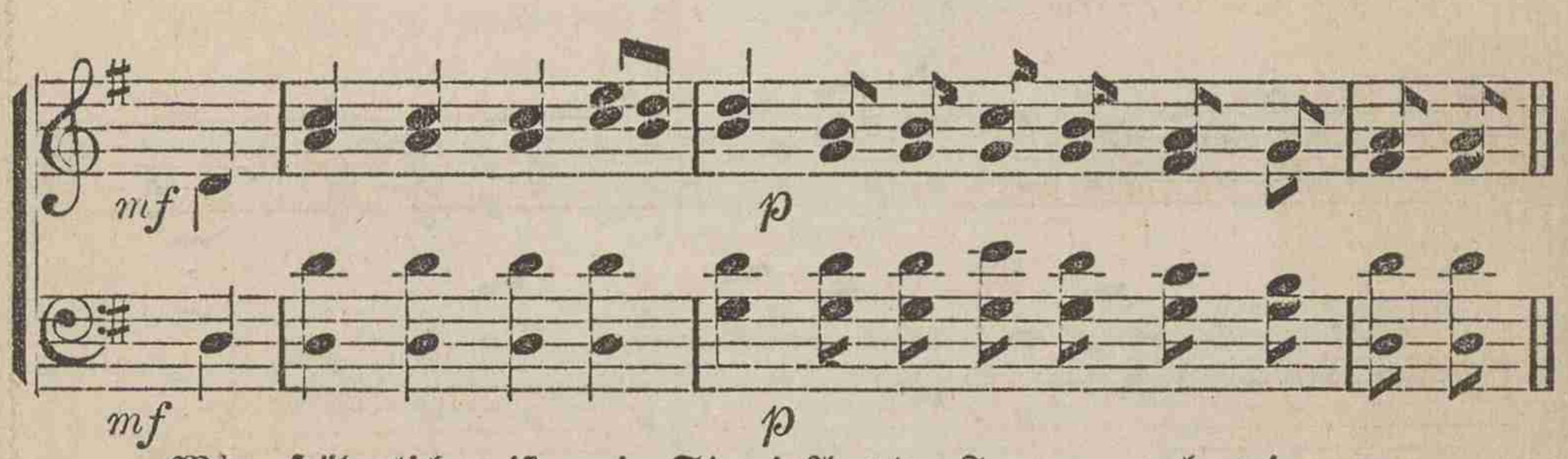
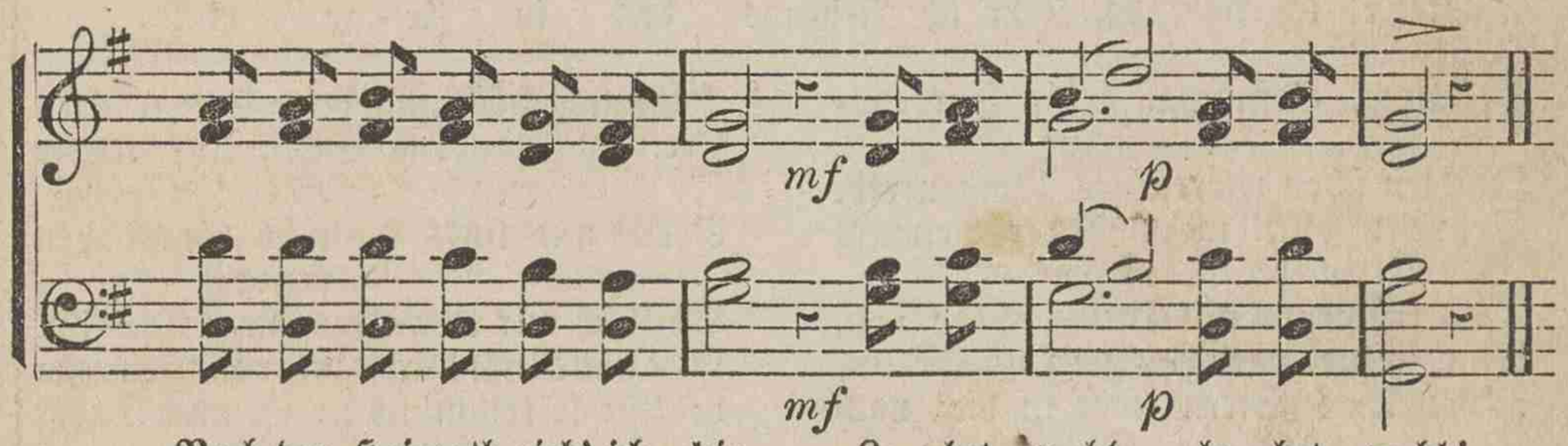
1. Müde bin ich, geh' zur Ruh',
Schließe beide Äuglein zu;
:,: Vater, laß die Augen dein
Ueber meinem Bette sein! :,:

2. Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh' es, lieber Gott, nicht an!
:,: Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut. :,:

3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand.
:,: Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein. :,:

4. Kranken Herzen sende Ruh',
Nasse Augen schließe zu!
Laß den Mond am Himmel stehn :,:
Und die stille Welt besehn. :,:

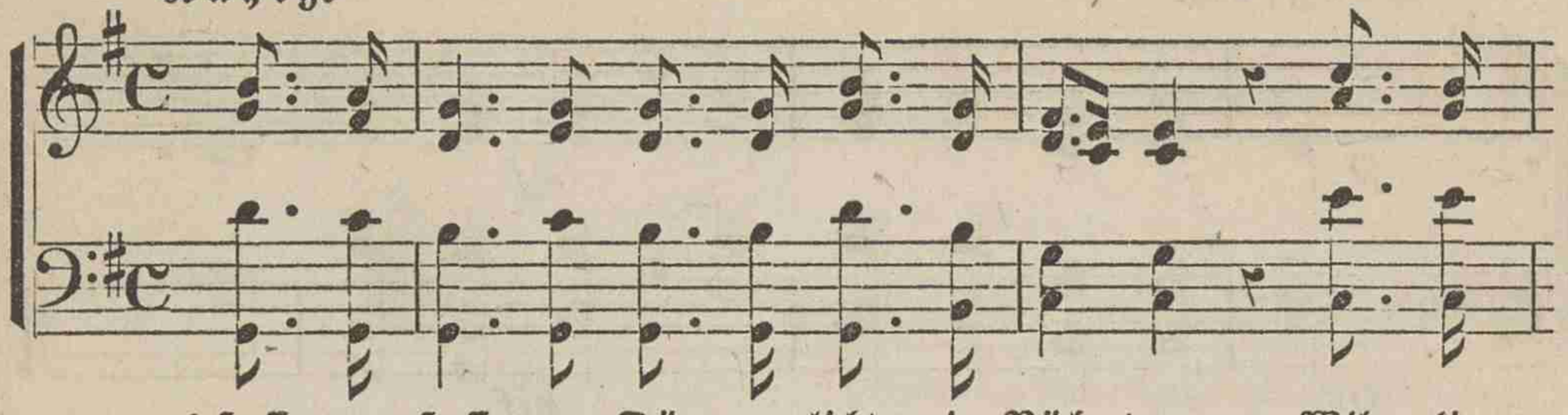
Die Heimreise.

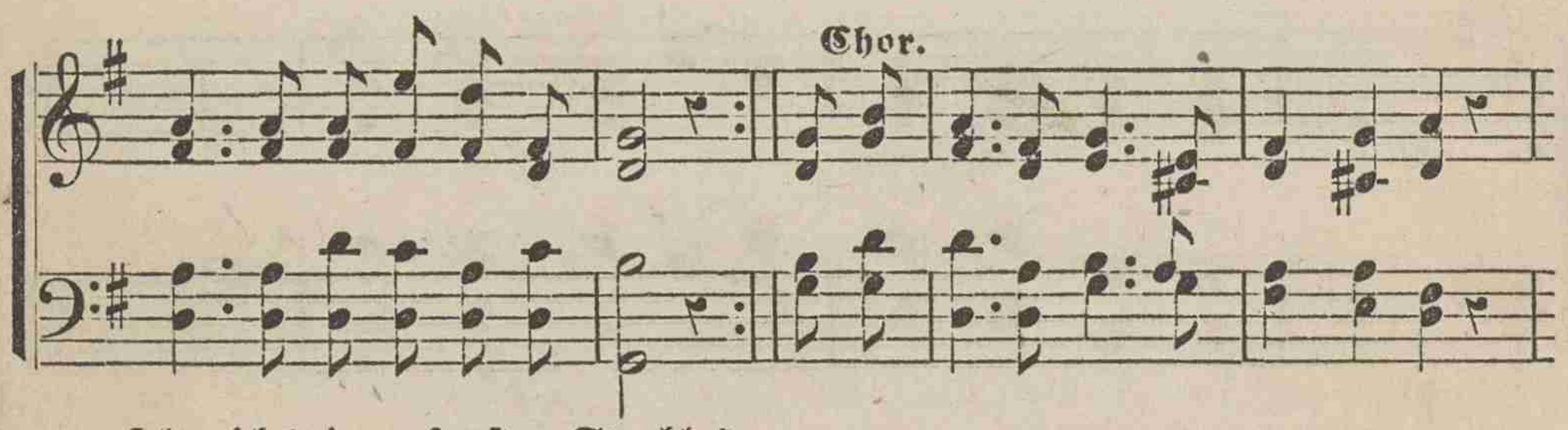
Langsam.

1. Mein Schiff-lein stößt vom Stran - de, Le - bet wohl!

Mich zieht's zum Hei - math - lan - de, Le - bet wohl!

Wie fröh - lich ist mein Sinn! Aus der Fer - ne, ach, wie ger - ne

Nach der Heimath zieh' ich hin. Le - bet wohl, le - bet wohl!

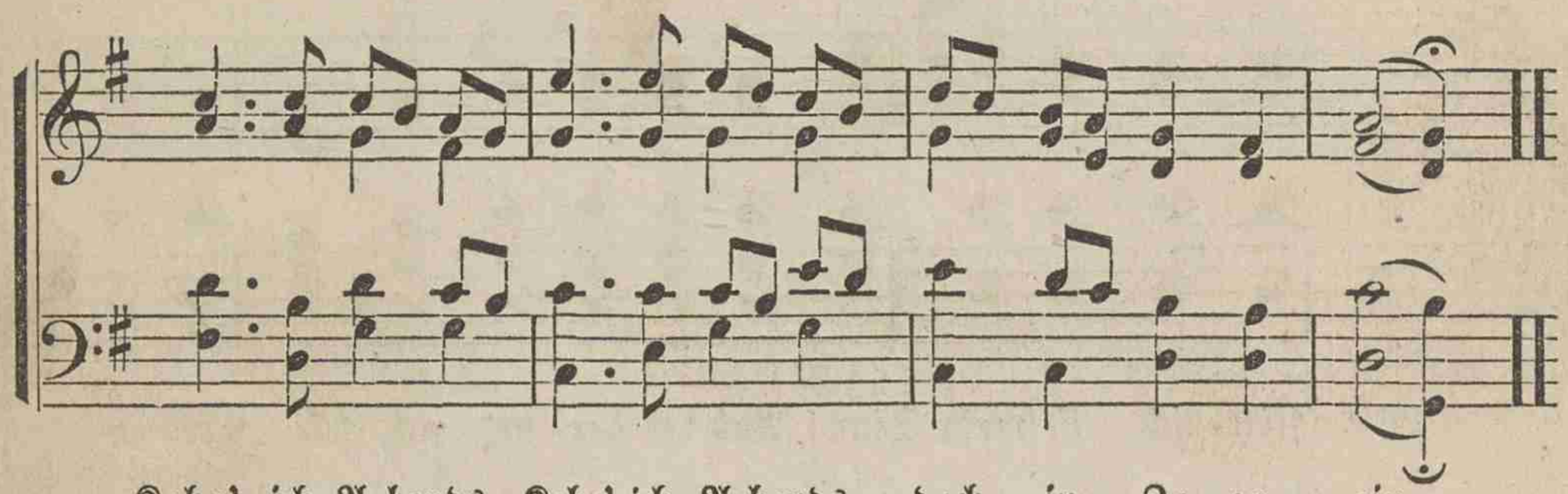
2. Mein Schiff streicht durch die Wellen,
Lebet wohl!
Seht, wie die Segel schwellen,
Lebet wohl!
Leb wohl, du fremdes Land!
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Eile ich an Jesu Hand!
Lebet wohl, lebet wohl!

3. Schon glänzt der Heimath Küste,
Lebet wohl!
Ich eile aus der Wüste,
Lebet wohl!
Es treibet mich hinaus,
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Kehr' ich heim in's Vaterhaus!
Lebet wohl, lebet wohl!

Die Hoffnung.

Ruhig.

1. { Hoff-nung, Hoff-nung, Däm-mer-licht in Näch-ten, Wil - lig
   { Will die Welt mich ar - men Fremdling ächten, Ist sie

Chor.

folg ich deinem sanften Strahl. } Muß ich fremd im Lan-de Me-sech sein,
mir und bin ich ihr zur Qual. }



Kehr' ich A-bends, Kehr' ich A-bends doch in Zo-ar ein.

2. Hoffnung, Hoffnung, deine Friedenssterne
Leuchten schon wie ew'ges Morgenroth.
Sehnend blick' ich nach der Heimath Ferne —
Doch erst geht's mit Christo in den Tod.
Nun, so stirb' gelassen Herz und Sinn,
:,:Beth'lems Stern weist :,: dich nach Salem hin.

3. Noch ist ja die zweite Ruh' vorhanden,
Und wie ist die erste schon so süß!
Frei und kühn in Trübsalsbanden
Bin ich schon im Kampf des Siegs gewiß.
Selig ruht mein Glaub' in Müh' und Schweiß,
:,:Doch die Hoffnung :,: hält den rechten Preis.

4. Hoffnung, Hoffnung, deine Sterne leiten
Meines Glaubens Schiff auf rechter Bahn!
Rechts und links kann ich die Klippen meiden,
Blick' ich nur vom Kreuz nach Canaan.
Licht und Recht strahlt mir von Golgatha
:,: Und so komm' ich :,: oft auch Tabor nah.

5. Himmelsheimath! o wie ist's so stille
In dem Vorhof deines Heiligthums.
Sinne schweigen und der eigne Wille
Stirbt — mit ihm die Qual des eignen Ruhms.
Hier bin ich wohl schwach und kleingesinnt,
:,: Dennoch welch' ein :,: selig's Hoffnungskind!

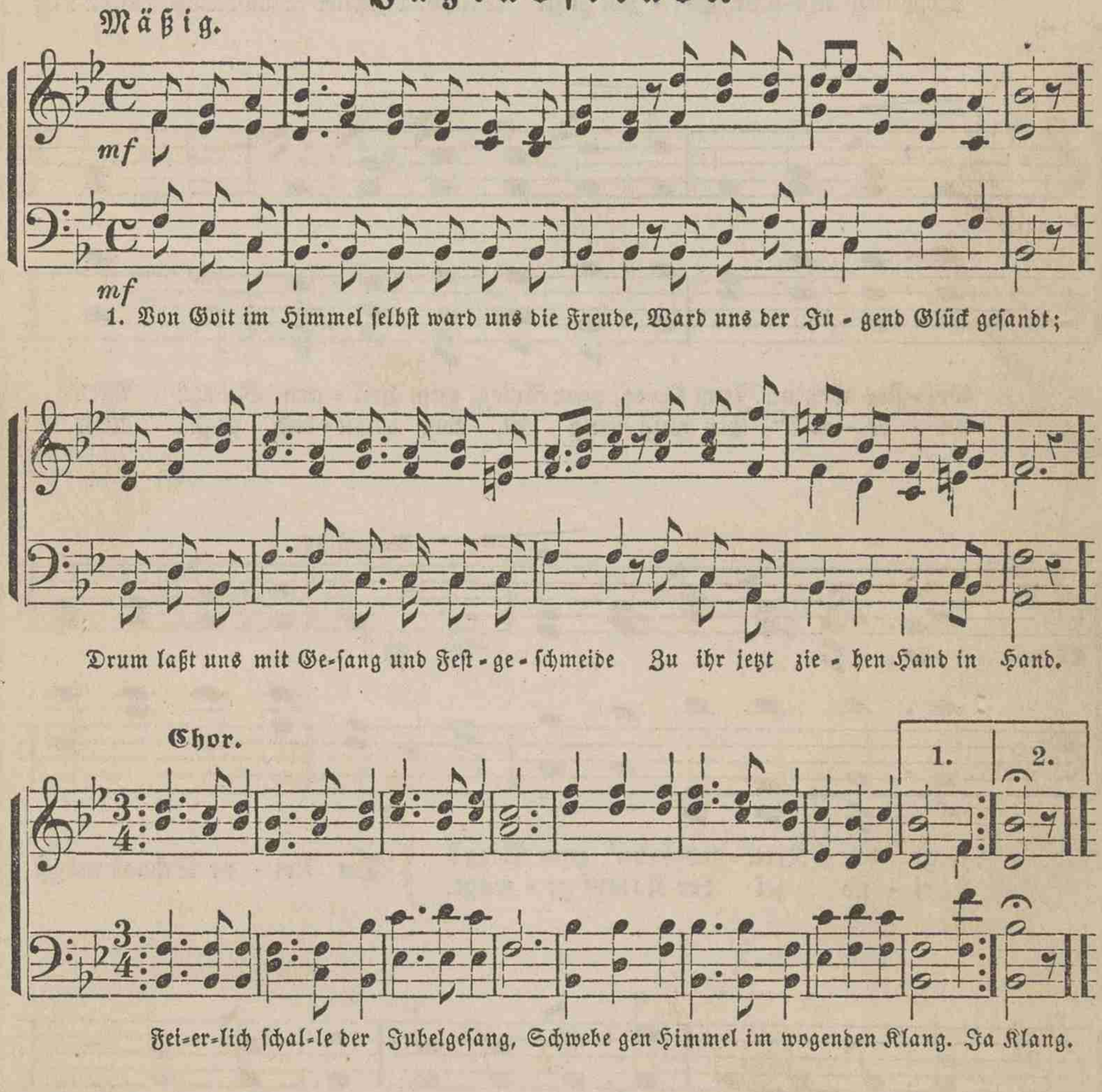
Abendruhe nach des Tages Lasten.

Mel. Die Hoffnung.

1. Abendruhe nach des Tages Lasten,
Sei willkommen in der Stille mir!
O, wie wohl thut's nach der Arbeit rasten,
Wenn der Friede wohnt im Herzen hier!
Wie wird's erst am Feierabend sein,
:,: Gehn wir selig :,: in die Ruhe ein.

2. Ja es ist noch eine Ruh vorhanden
Für den Knecht und für das Volk des Herrn,
Wann des Kampfes Hitze überstanden,
O dann ruht beim Herr der Diener gern!
Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß.
:,: Wann die Arbeits- :,: treu empfängt den Preis!

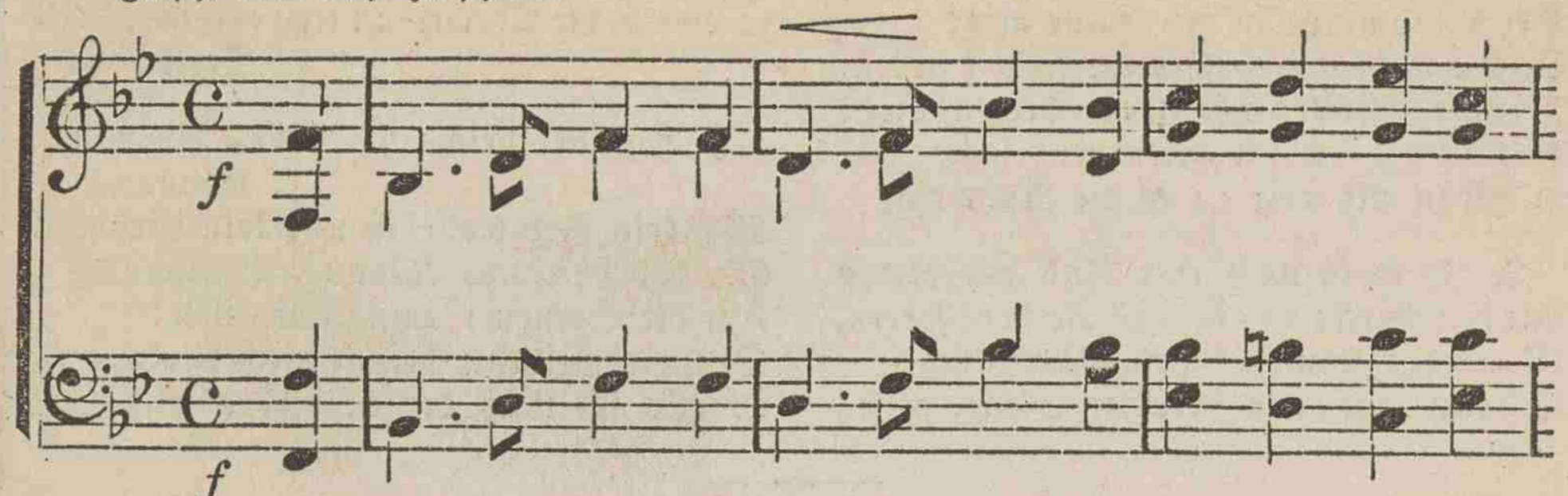
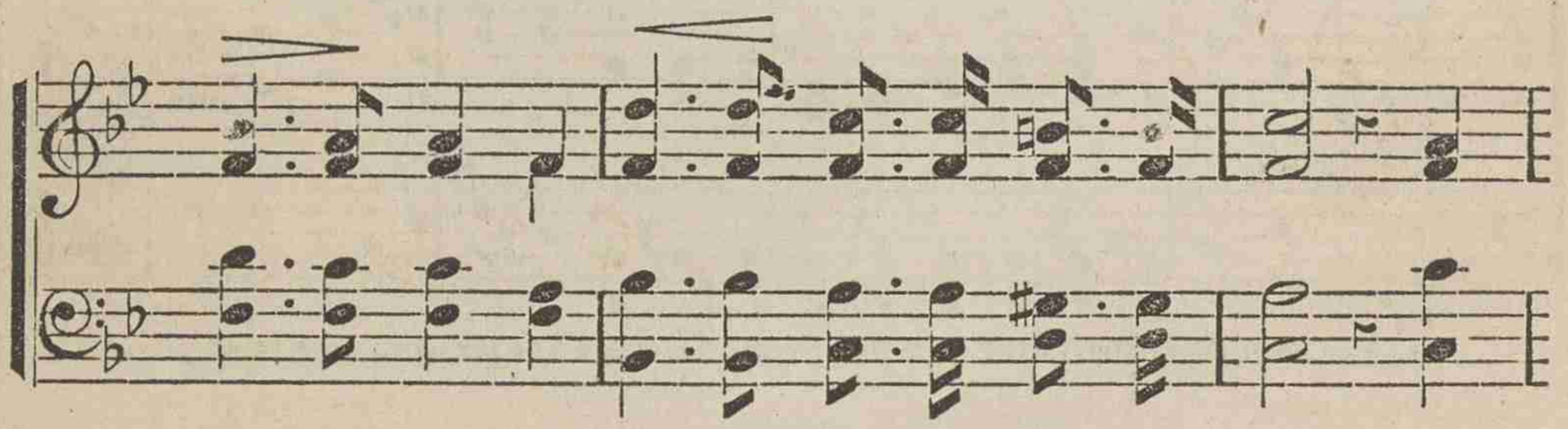
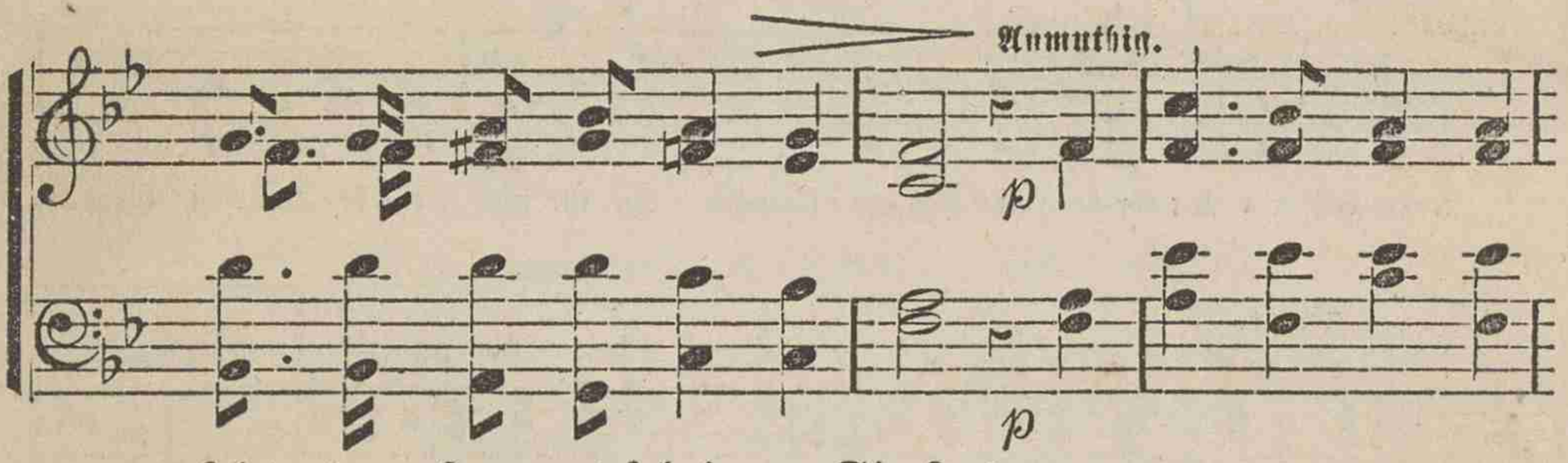
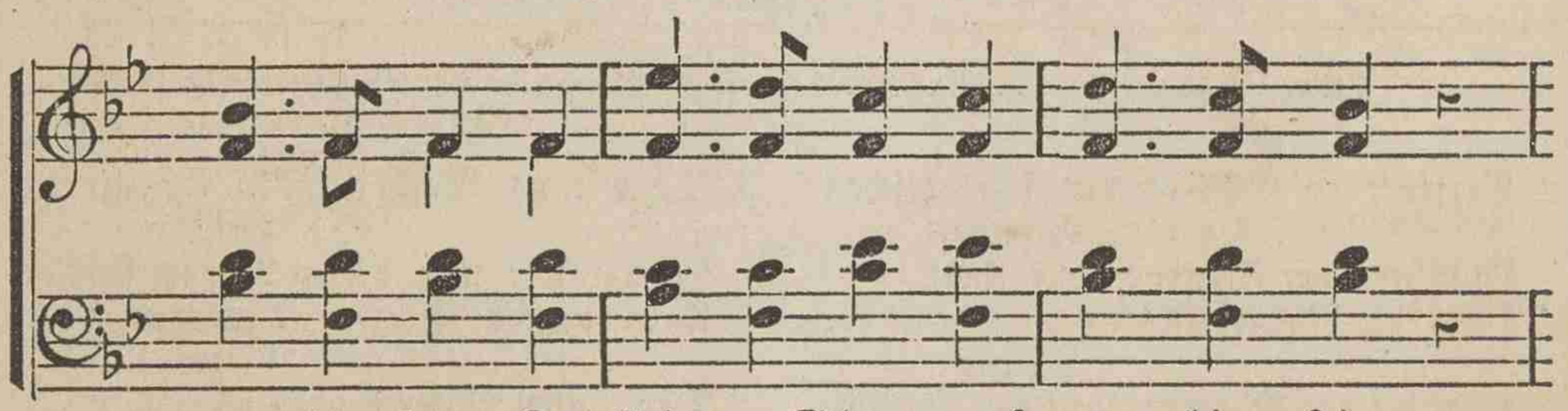
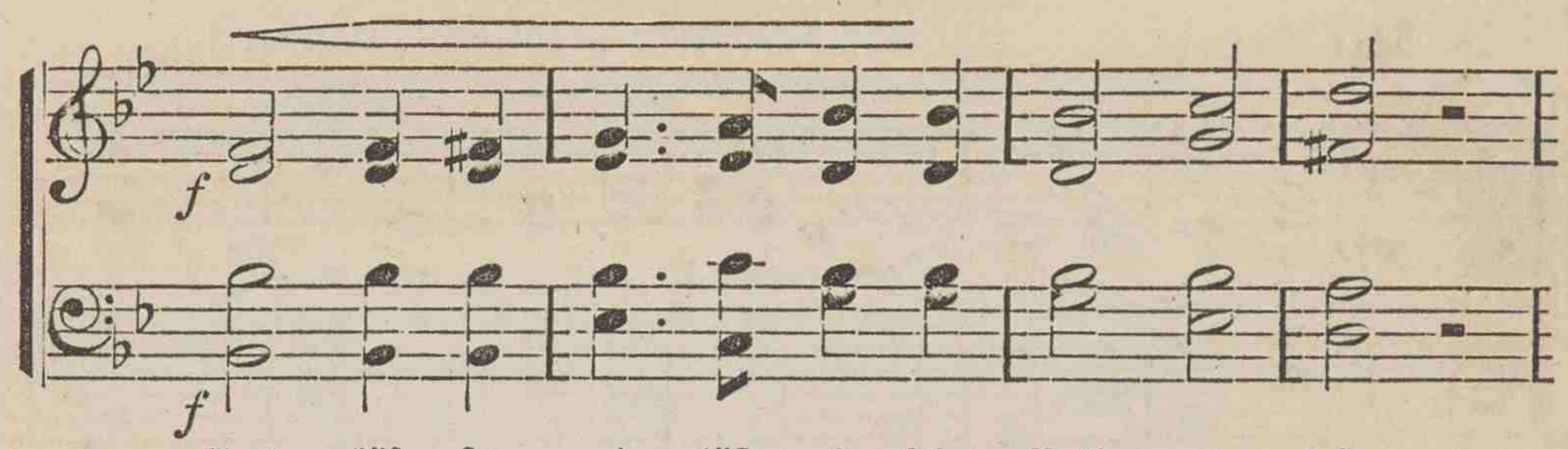
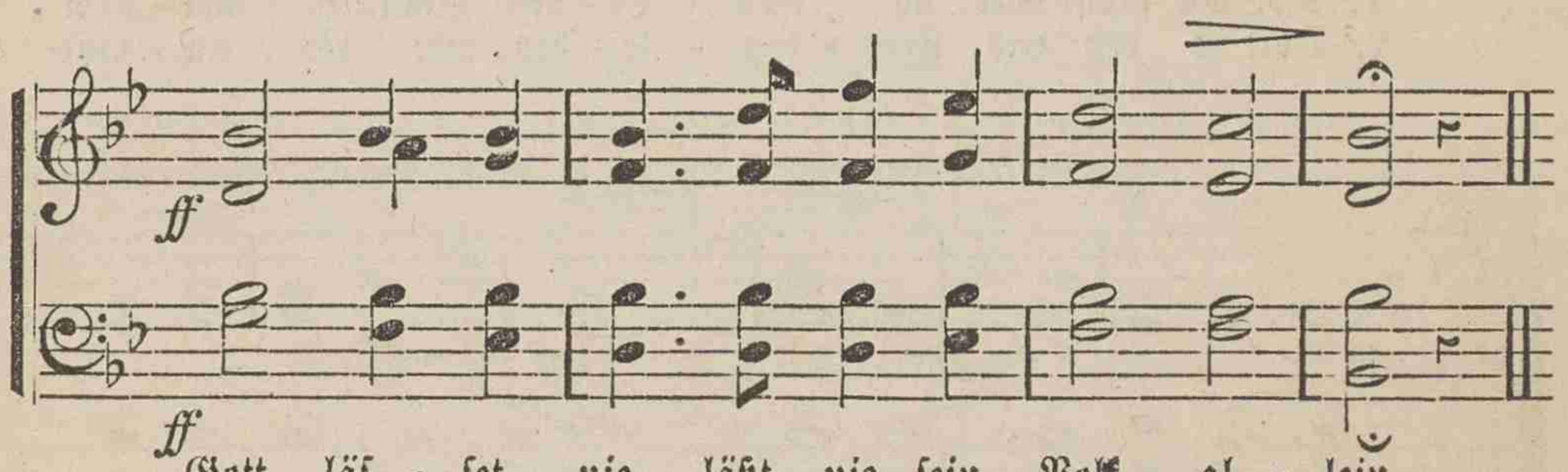
3. Himmelsheimath, stille Friedenswohnung.
Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei,
Wo des Heilands Nähe die Belohnung
Für die Seinen ist, und alles neu!
O, mein Heiland, bringe mich dahin,
:,: Wo ich nach der :,: Arbeit selig bin!

Jugendfreude.

2. Versenkt in's Meer der jugendlichen Wonne,
Lacht uns der Freuden hohe Zahl,
Lacht die Natur uns an im Glanz der Sonne
Und bei des Mondes sanftem Strahl.
[Chor.

3. So wie es Gott gefällt, ihr lieben Brüder,
Woll'n wir uns dieses Lebens freu'n,
Und unsrer Herzen dankbar frohe Lieder
Dem guten Vater droben weih'n.
[Chor.

Zions Wacht.

Worte von F. Paulus.

Frisch, aber nicht zu schnell.

1. Es braust ein Ruf von Him-mels-höh'n, Wie Got-tes-stimm' und
2. Durch tau-send Her-zen zuckt es schon: „Hier Schwert des Herrn und

Gei-stes-weh'n: Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'-gen Krieg! Wer
Gi-de-on!" Ein Feig-ling ist, wer ängst-lich zagt; Mit

folgt der Kreu-zes-fahn' zum Sieg?
Chri-sto sei der Kampf ge-wagt.
} Du klei-ne Schaar magst

ru-hig sein, Du klei-ne Schaar magst ru-hig sein,

3. Wie düster starrt der Sünde Nacht,
Wie furchtbar droht des Satans Macht!
O Gott, vom Himmel schau darein,
Laß uns im Kampfe Sieger sein!
[Chor.

4. Schon rauscht es auf dem Schlachtenfeld,
Und kräftig waltet Juda's Held.
Es blitzt sein Schwert, die Kreuzesfahn',
Trägt er den Seinen selbst voran.
[Chor.

5. Auf, Brüder, folgt dem Gottessohn,
Durch Nacht zum Licht, durch Kreuz zur Kron';
Und kämpfet fort, bis Er gesiegt,
Bis Alles Ihm zu Füßen liegt!
[Chor.

6. Laut braust der Ruf von Himmelshöh'n,
Wie Gottesstimm' und Geistesweh'n:
Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'gen Krieg!
Uns führt Immanuel zum Sieg!
[Chor.

Germania, mit Gott allein!

Mel. Zionswacht.

1. Es geht ein Ruf dem Donner gleich
Durchs ganze große deutsche Reich:
O Land, o hoch begnadigt Land,
Erkenne Deines Gottes Hand!

Chor: Germania, mit Gott allein
Kannst fest und treu und stark
Du sein!

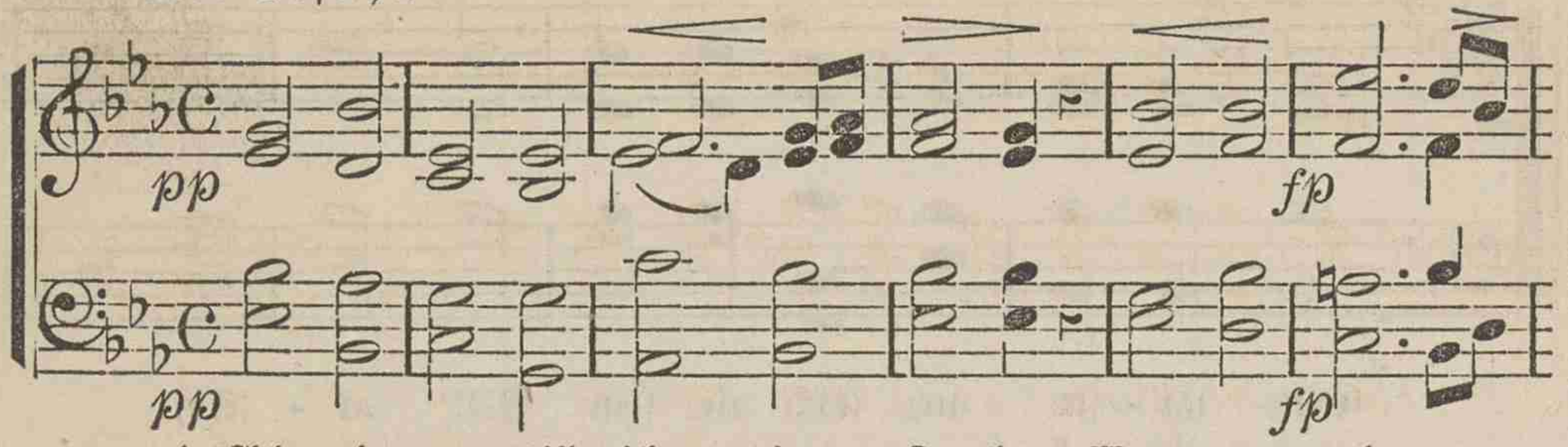
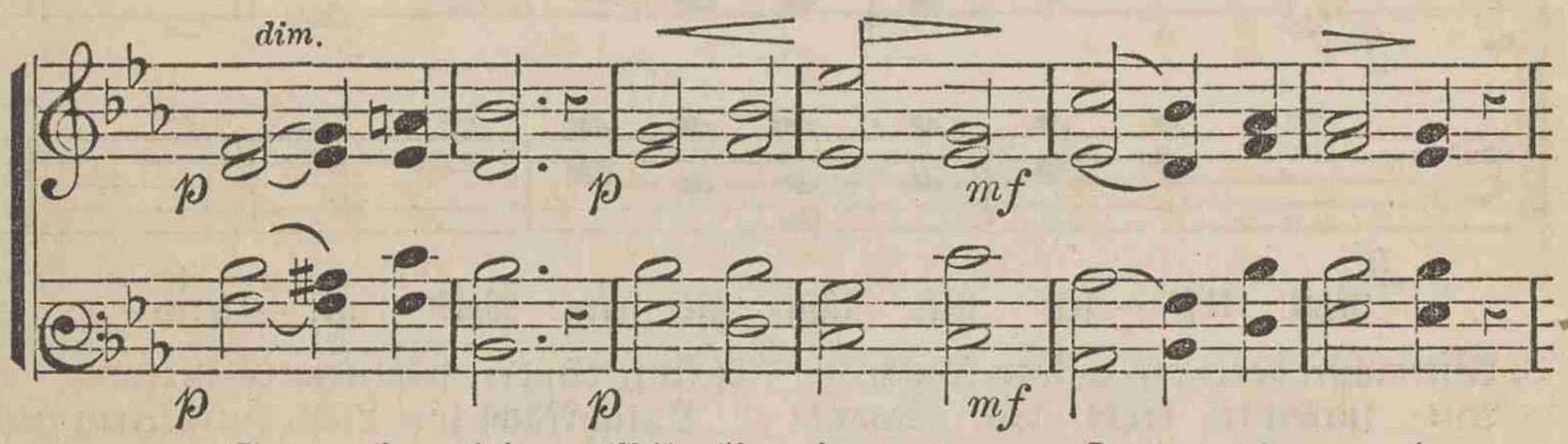
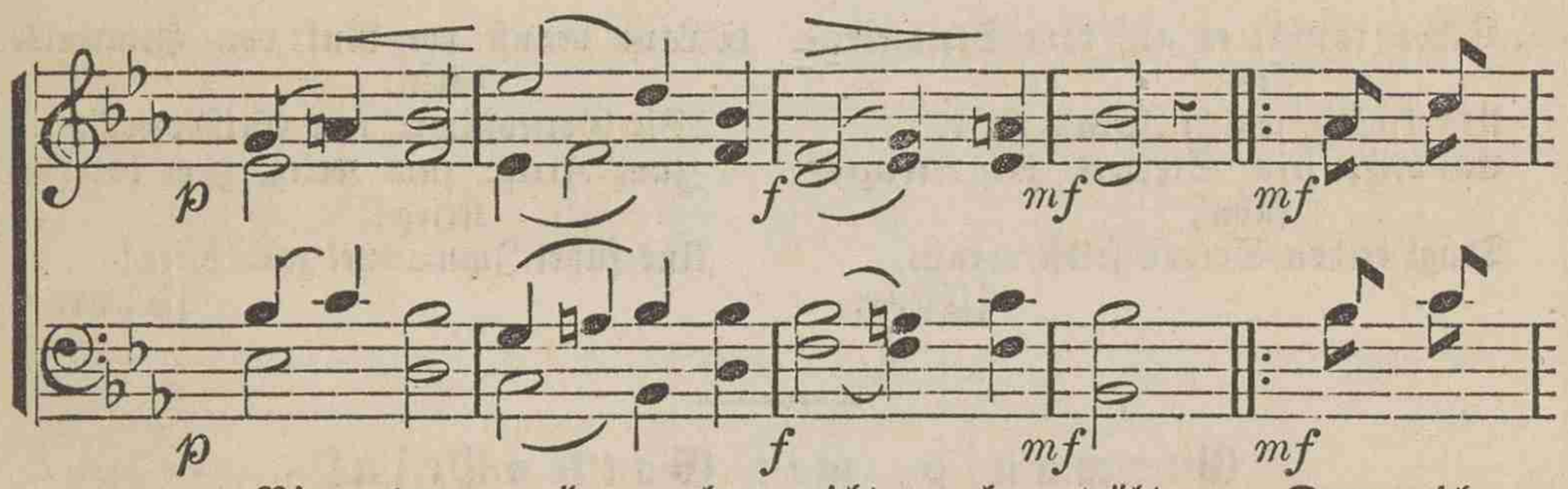
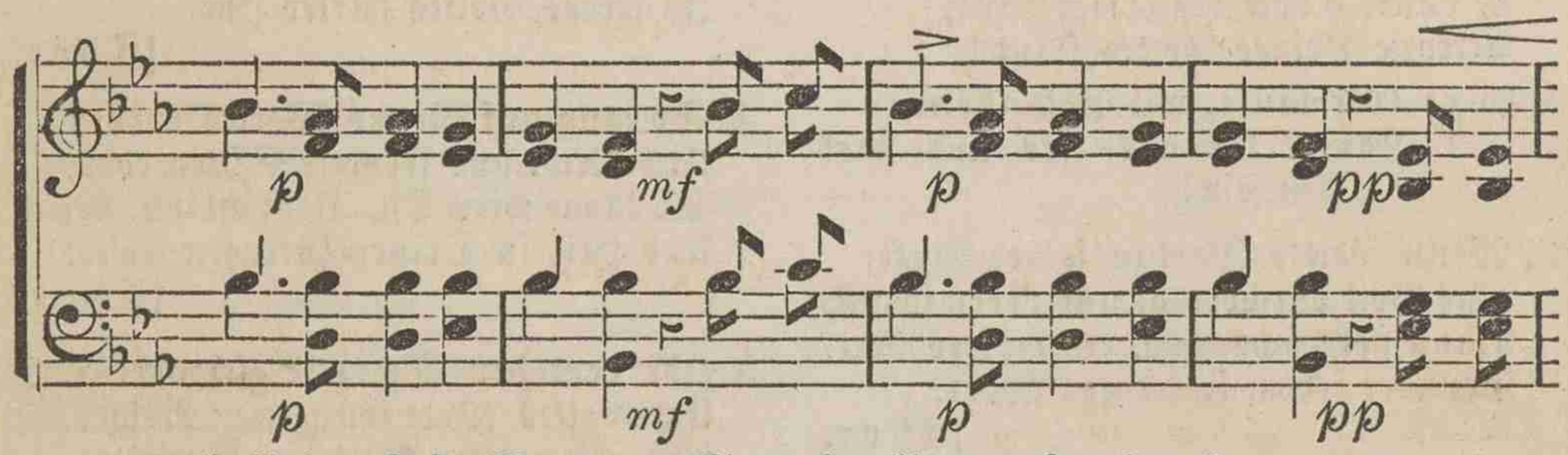
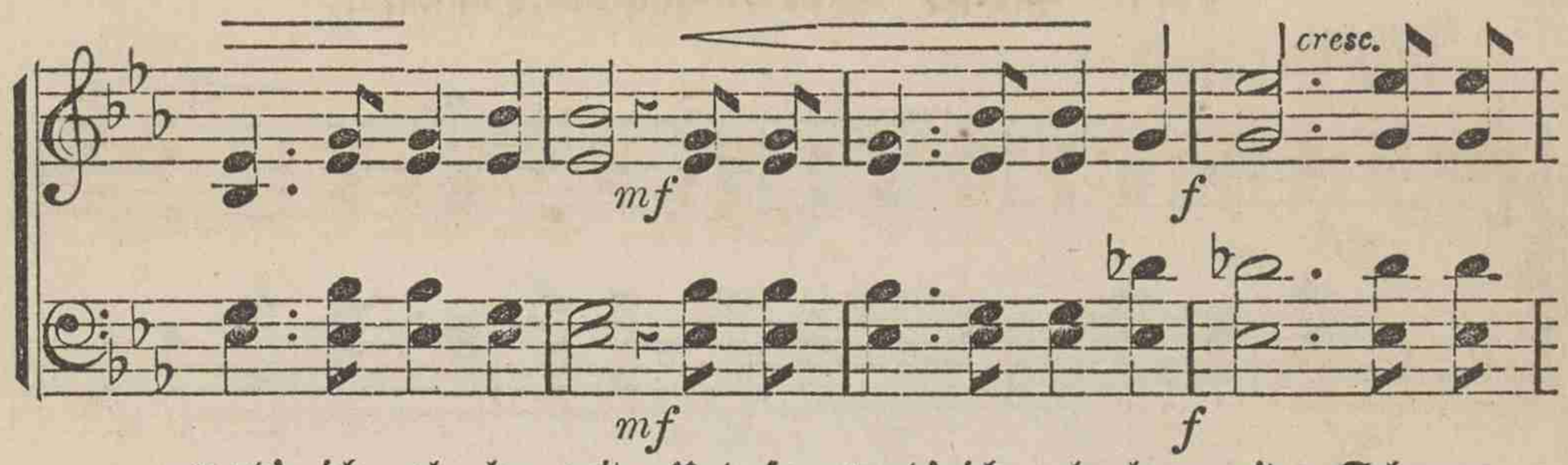
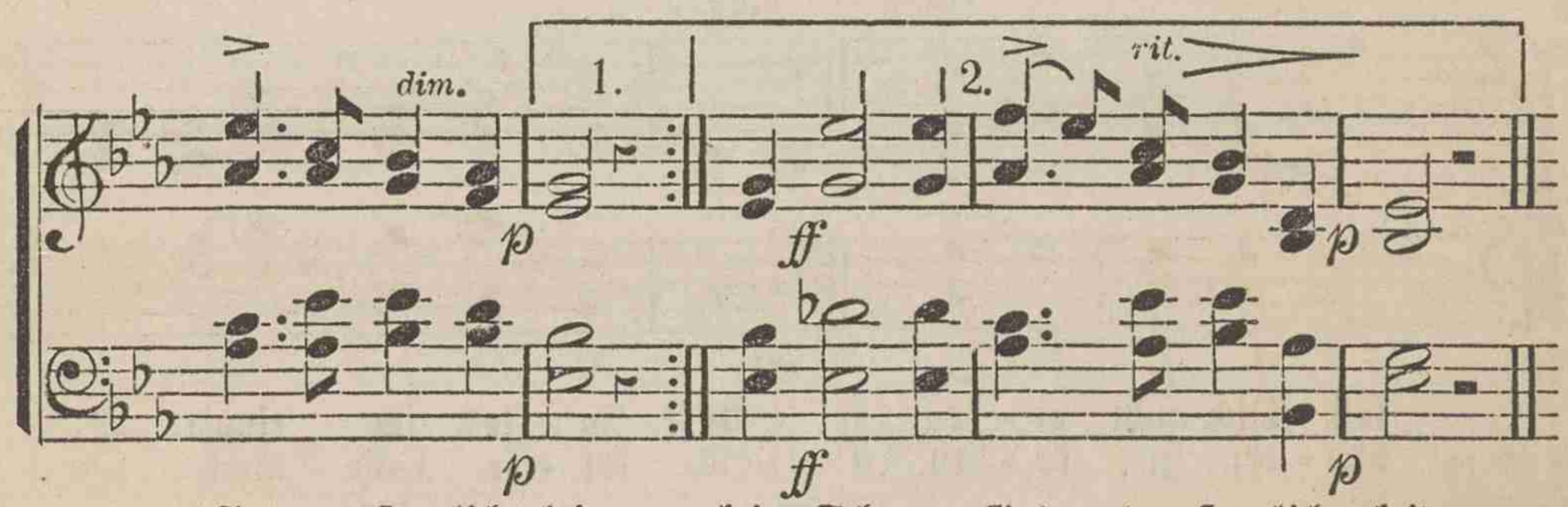
2. Wenn Gottes Wort in seiner Kraft
Das Volk durchdringt und Leben schafft,
Dann stellt sichs auch, ein tapfres Heer,
Genüber jedem Feind zur Wehr.
[Chor.

3. Ein Volk, das auf zum Himmel schaut
Und fest auf Gott den Herrn vertraut,
Das steht im Sturm voll Glaubensmuth,
In seines Gottes starker Hut.
[Chor.

4. So lang auf Gottes Wort Du hörst
Und Recht und fromme Sitten ehrst,
So lange wirst Du, Deutschland, steh'n
Und Heil in Deinen Grenzen seh'n!
[Chor.

5. Ihr deutschen Stämme, schaaret Euch
Um Gottes Wort im ganzen Reich!
Erstarket als ein Volk des Herrn,
Dann bleibt Euch das Verderben fern.
[Chor.

Der Glanz der Gottesstadt.

Mit Gefühl.

1. Ach, wie gern will ich dies Le - ben, Wann es mei - nem
2. Dort ist erst das Freu - den - le - ben, Wo die un - zähl-

Gott be - liebt, Wil - lig in den Tod hin - ge - ben,
ba - re Schaar Von des Him - mels Glanz um - ge - ben,

Bin dar - ü - ber nicht be - trübt; Denn ich
Wird mit Chri - sto of - fen - bar, Wo die

hab' in Jesu Wunden Ein weit höh'-res Le - ben funden Und so
Sel'gen herrlich prangen Und das ho - he Lied an - fan - gen, Das durch

werd' ich al - le - zeit, Und so werd' ich al - le - zeit Schauen
al - le Himmel tönt: Das durch al - le Himmel tönt: „Preis sei

Got - tes Herrlich - keit keit, Schauen Got - tes Herrlich - keit.
Dem, der uns versöhnt! söhnt! Preis sei Dem, der uns ver - söhnt!

3. O Jerusalem, du schöne,
Ach, wie helle glänzest du!
Ach, welch' lieblich Lobgetöne
Hört man da in stolzer Ruh!
O, der großen Freud' und Wonne:
Jetzo gehet auf die Sonne,
:,: Jetzo gehet an der Tag, :,:
Der kein Ende nehmen mag.

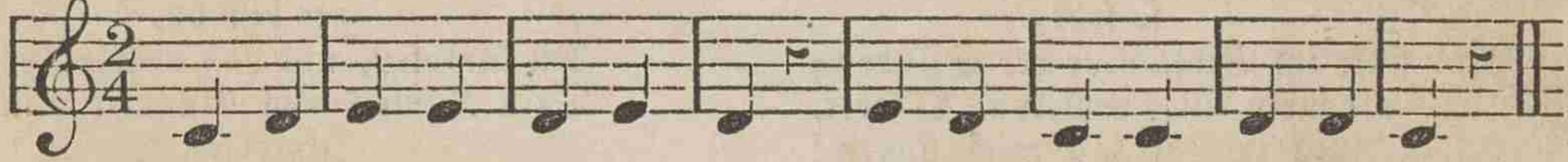
4. Ach, ich habe schon erblicket
Diese große Herrlichkeit;
Jetzo werd' ich schön geschmücket
Mit dem weißen Himmelskleid;
Mit der güld'nen Ehrenkrone
Steh' ich da vor Gottes Throne,
:,: Schaue solche Freude an, :,:
Die kein Ende nehmen kann.

Die Abendglocke.

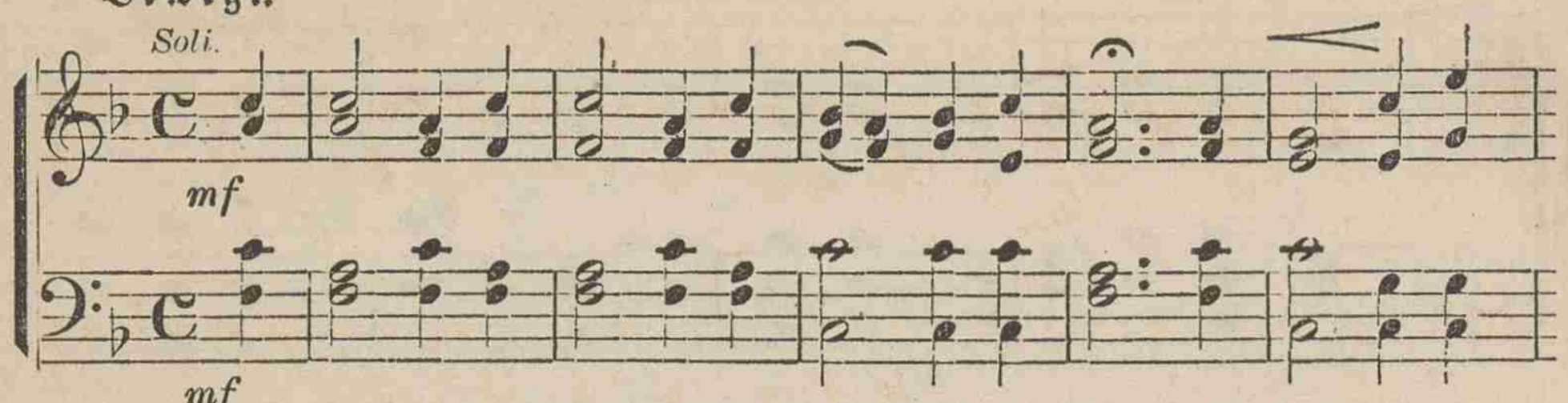
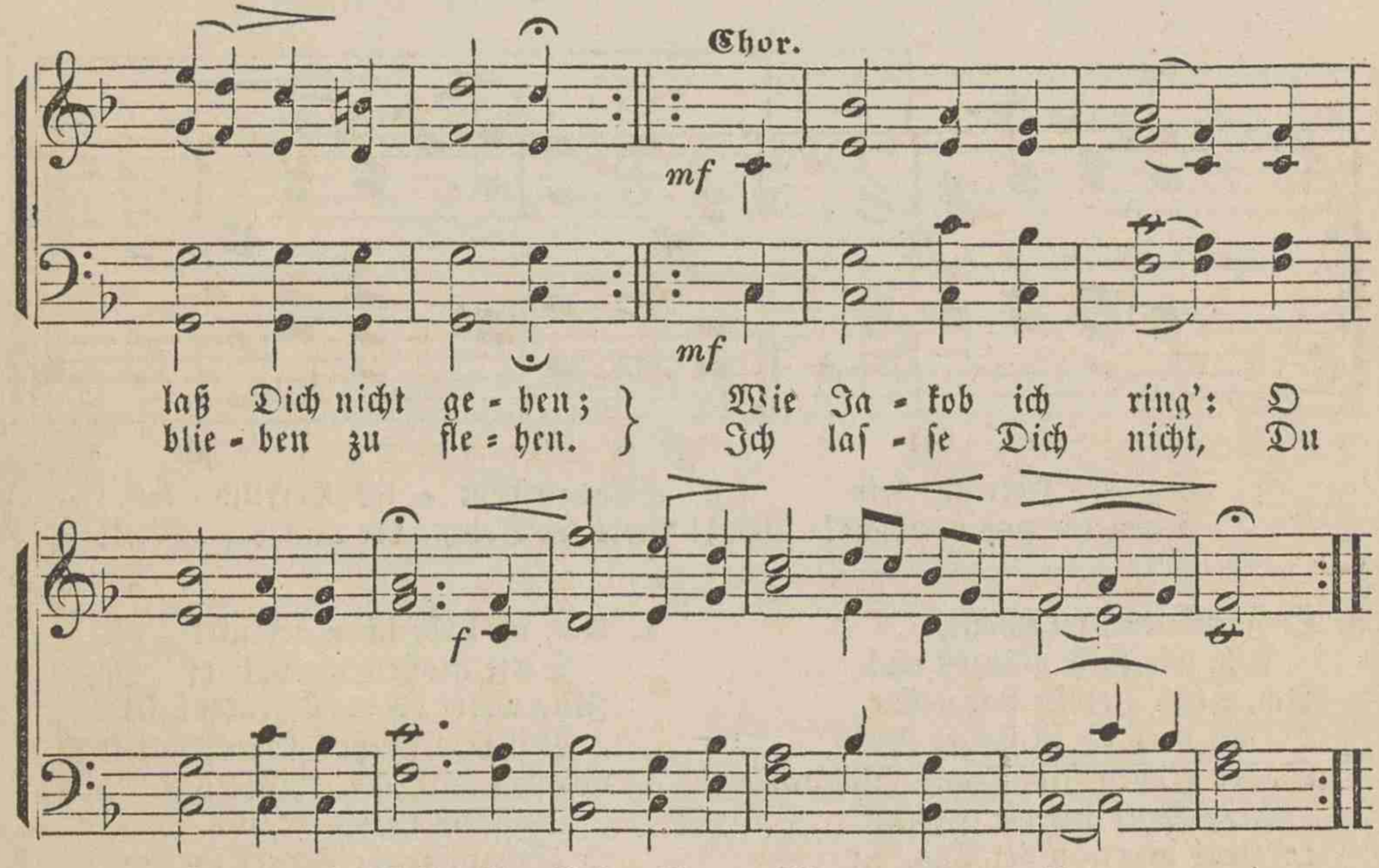
Mel. Der Glanz der Gottesstadt.

1. Schon die Abendglocken klangen,
Und die Flur im Schlummer liegt,
Wenn die Sterne aufgegangen,
Jeder gern im Traum sich wiegt.
Nur ein ruhiges Gewissen,
Kann uns stets den Schlaf versüßen,
:,: Bis der Morgenruf erschallt :,:
Und vom Thurm die Glocke hallt.

2. Schlummert süß und jeden Morgen
Weck' euch froh der Sonne Strahl,
Schlummert süß und frei von Sorgen,
Frei von Sünden, Angst und Qual.
Nur ein ruhiges Gewissen,
Kann uns stets den Schlaf versüßen,
:,: Daß, wenn Gottes Ruf einst schallt, :,:
Er nicht bang in's Herz euch hallt.

Für die Kleinsten.

All - les wäh - ret kur - ze Zeit, Got - tes Lieb' in E - wig - keit.

Hör' mich, o Du Gottesmann.

Bewegt.

1. { Hör' mich, o Du Got-tesmann, hö - re mich an! Ich hal - te und
   { Sieh', mei - ne Ge-fähr-ten sind Al - le vor - an, Ich nur bin ge-

laß Dich nicht ge - hen; } Wie Ja - kob ich ring': O
blie - ben zu fle - hen. } Ich laf - se Dich nicht, Du

hö - re mein Fleh'n, Er - lös' mich von Sünde und Sor - gen!
seg-nest mich denn, Und sollt' ich auch kämpfen bis Mor - gen!

2. Ich brauch' nicht zu sagen Dir erst, wer ich bin,
Mein Elend und Noth mich verrathen;
Du kennst meinen Namen, Du zeichnetest ihn
In Hände der ewigen Gnaden.
[Chor.

3. Vergeblich Du kämpfest, Du reißt Dich nicht los;
Ich halt' Dich mit zagenden Händen;
Du starbst ja am Kreuze verlassen und bloß,
Der Sünde Gefängniß zu enden.
[Chor.

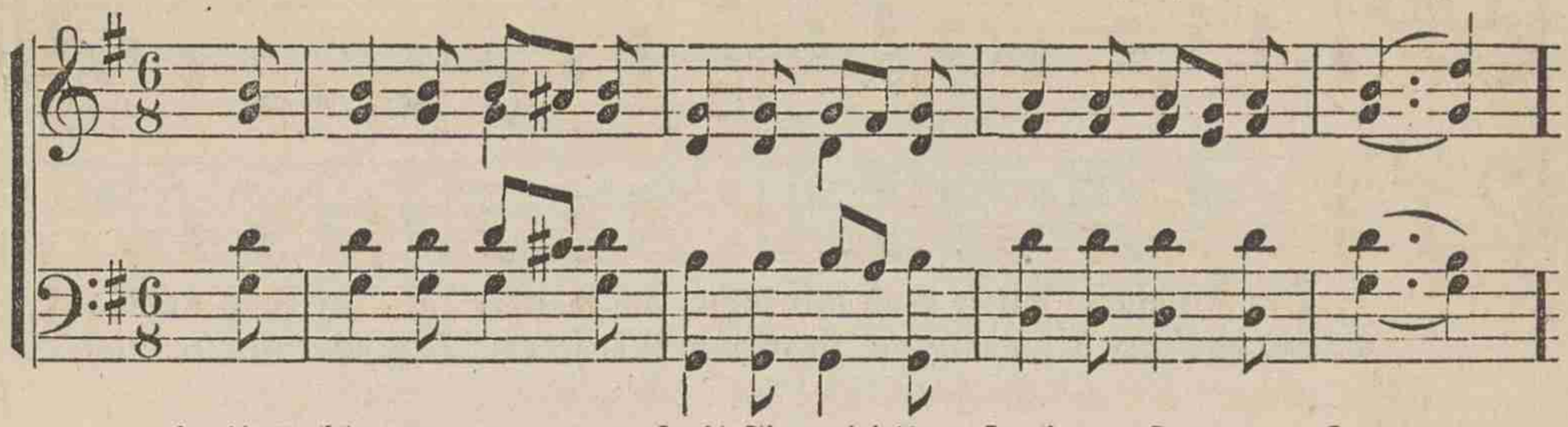
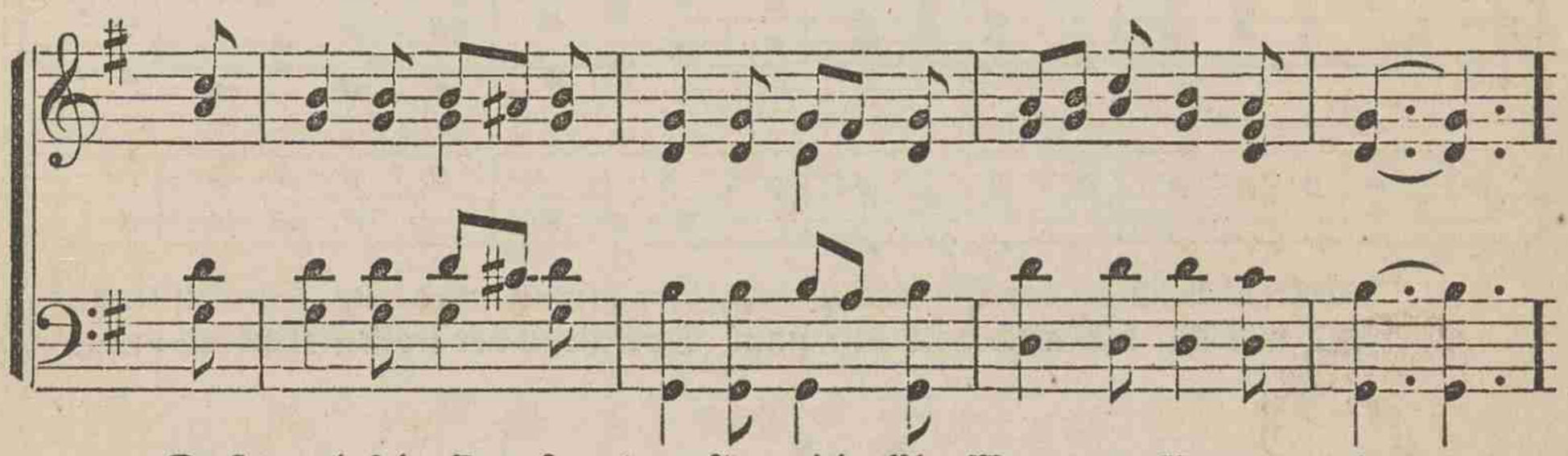
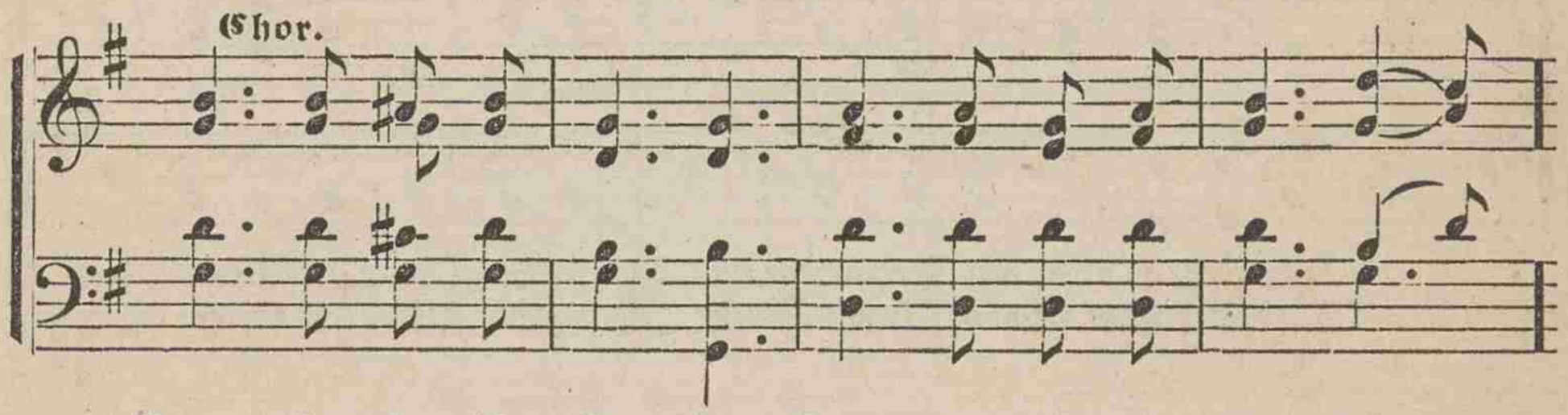
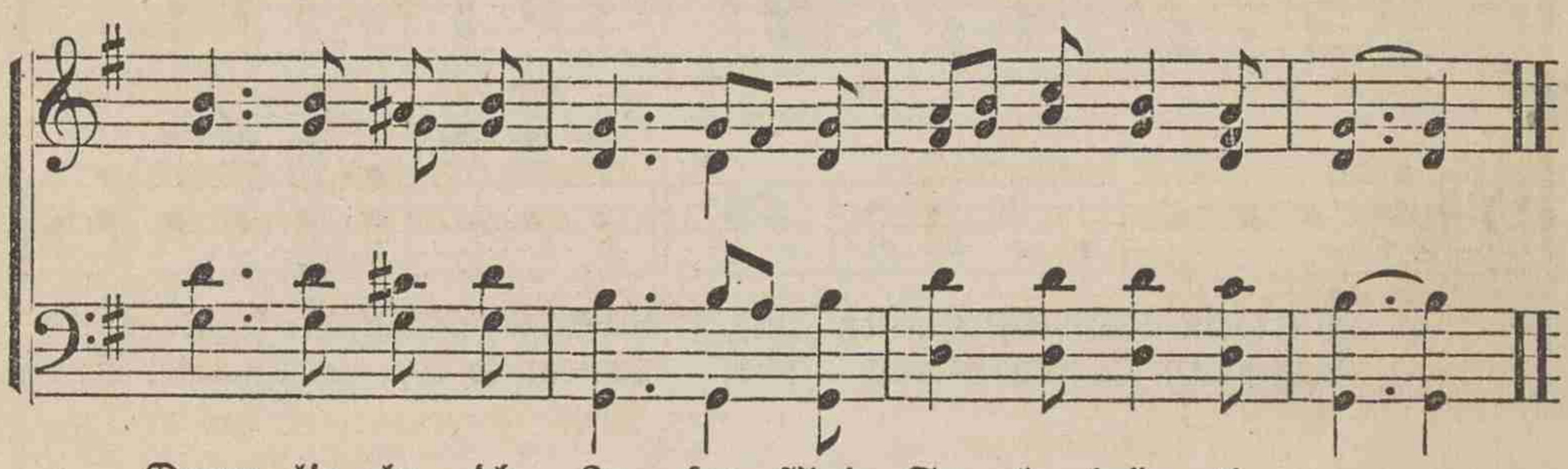
4. Die Bürde mich drücket, ich schmachte so sehr,
Und sinke im Schlamme der Sünden;
Ich habe mein Alles verloren. O Herr,
Mein Alles in Dir laß mich finden!
[Chor.

5. Erlöser, ach sag', warum zögerst Du noch
Bei meinem inständigen Schreien,
Zerreiß meine Bande, zerbreche mein Joch
Und laß doch mein Kämpfen gedeihen.
[Chor.

6. Die Nacht ist vergangen, der Morgen anbricht,
Imanuel hat mich erkoren;
Die Sonn' der Gerechtigkeit strahlet mir Licht,
Ich fühl' mich von Neuem geboren!

Chor. Ich höre Ihn sagen: „Ein Sieger bist du,
Du kämpfest, und hast obgelegen;
Dein Namen aus Gnaden nun Israel ist."
Gelobet sei Gott für den Segen!

„Drum liebe ich Jesus!“

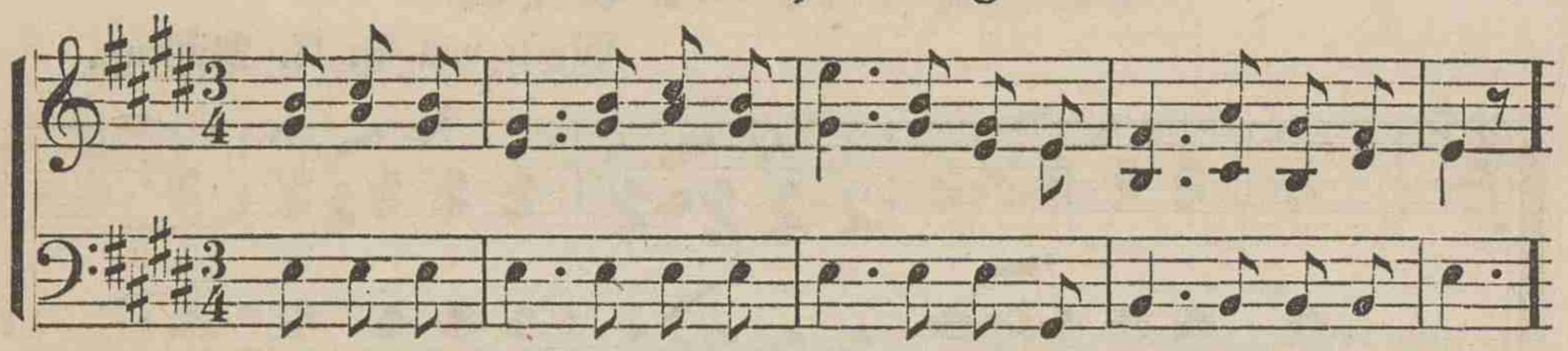
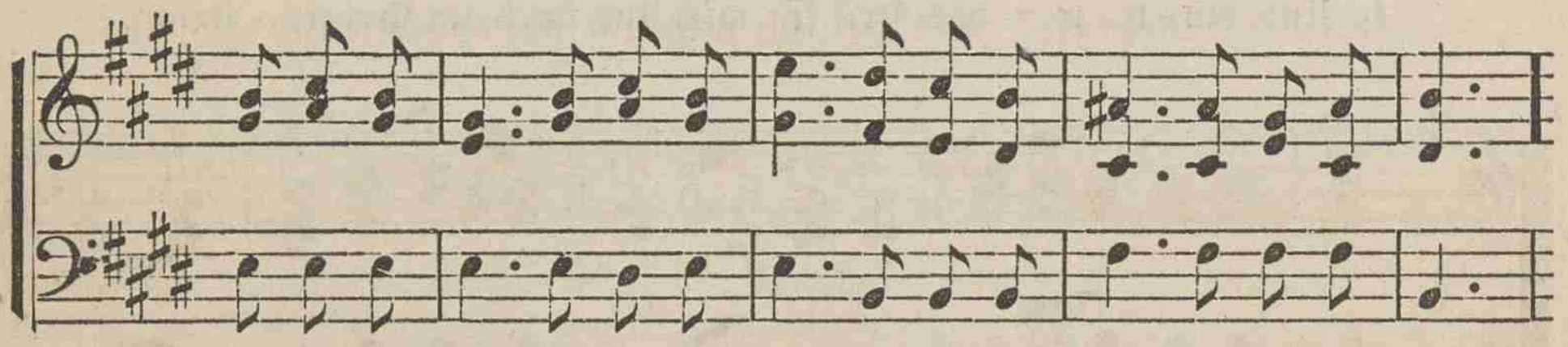
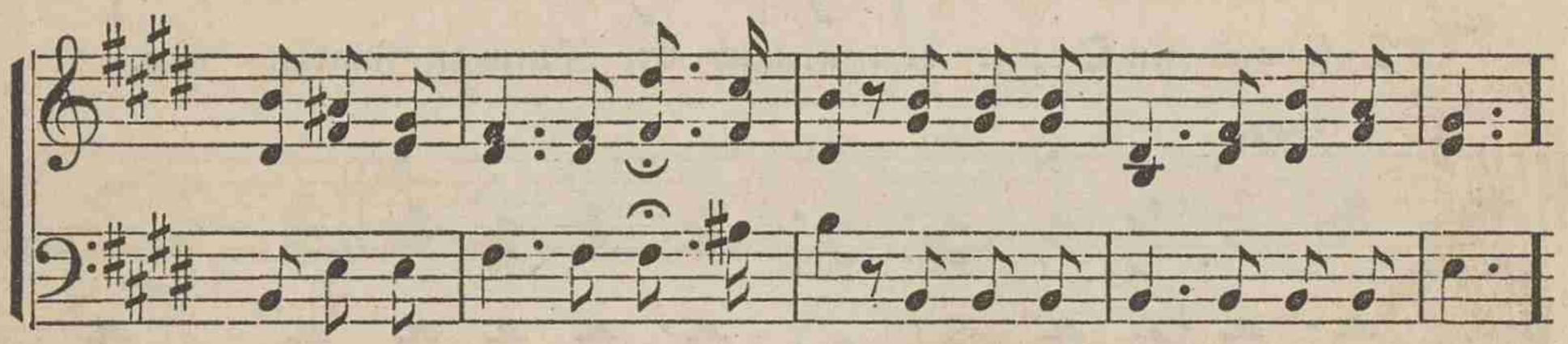
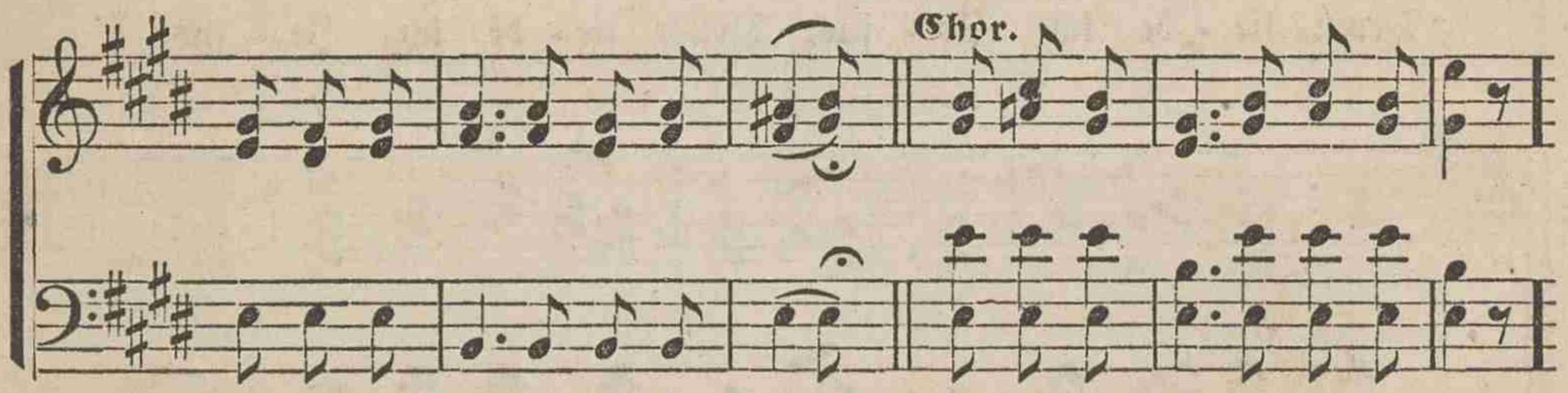
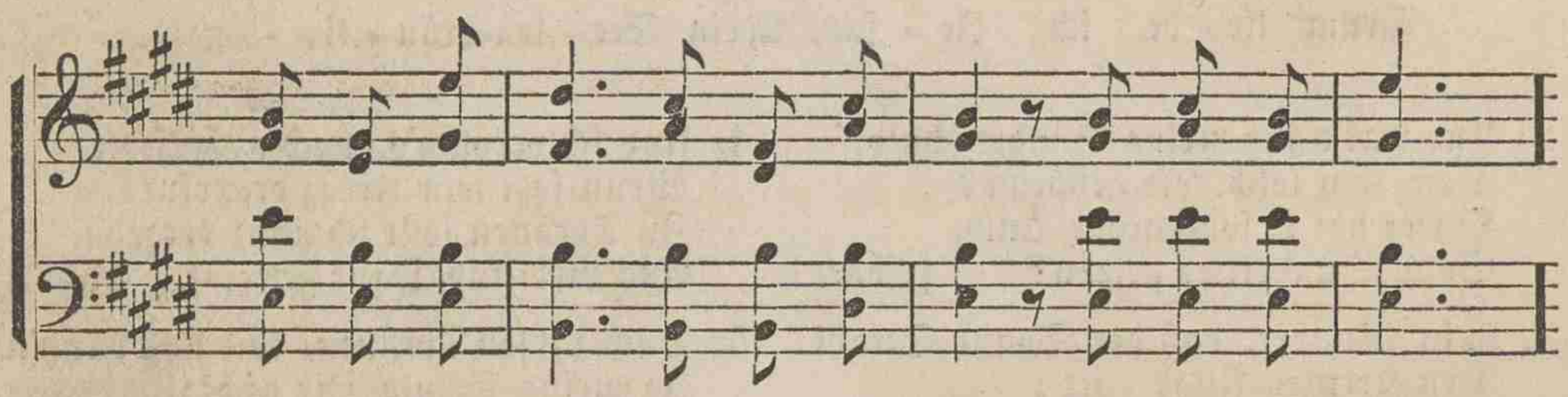
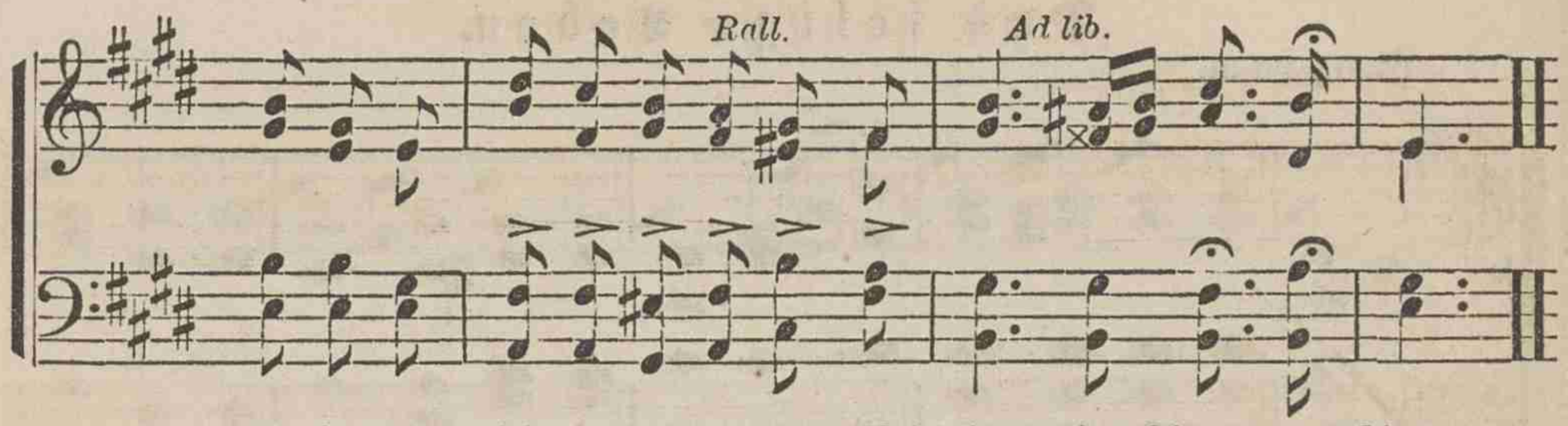
Worte von P. A. Mölling.

1. Und blu-te-te das Heil für mich Und starb am Kreuzes-stamm;

Daß durch sein O-pfer dort für mich Ein Wurm zu Gnaden kam.

Drum lie-be ich Je-sus, Drum lie-be ich Je-sus,

Drum lie-be ich Je-sus, Mein See-len-bräu-ti-gam.

2. Und war's für meine Sündenschuld,
Daß Ihm solch Leid geschehn?
O wer hat je solch große Huld,
Solch Sünderlieb gesehn? [Chor.

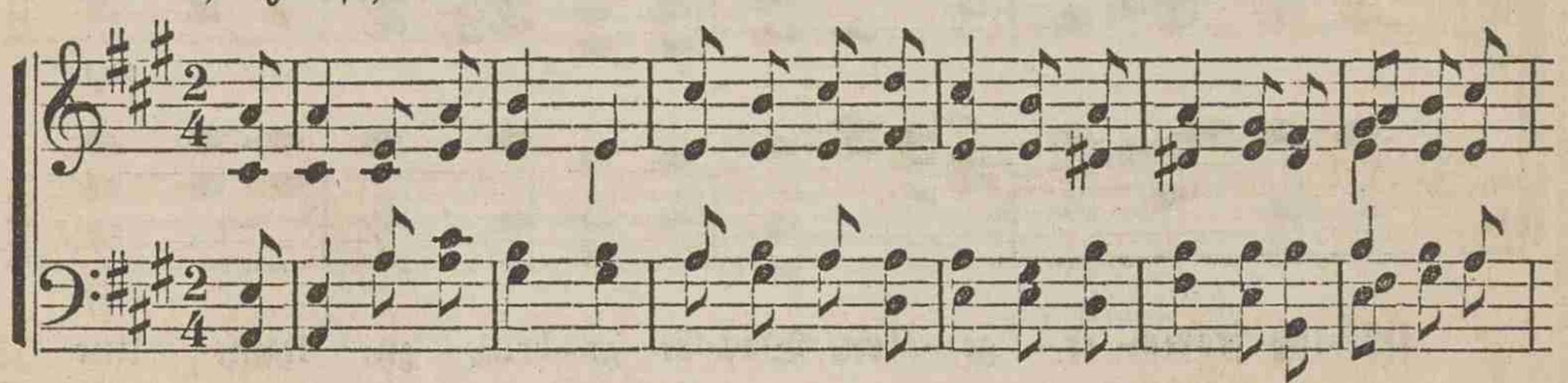
3. Kein Wunder, daß der Sonne Strahl
Den Kreuzes-Altar mied;
Auf dem da in des Todes Qual
Das Lamm für mich verschied. [Chor.

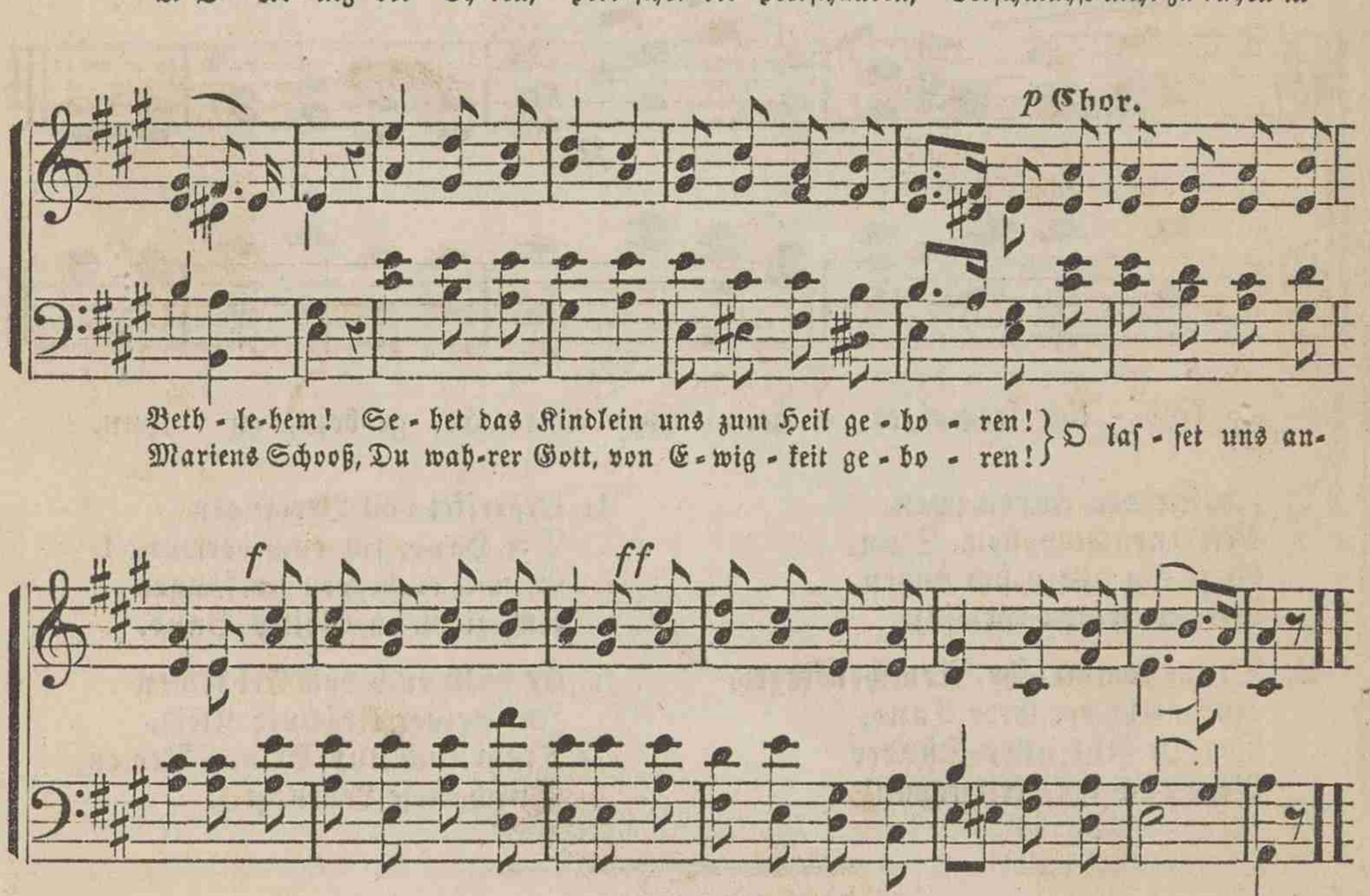
4. Und ich vermag's, noch aufzusehn,
Wenn jetzt sein Kreuz erscheint?
Zu Thränen sollt ich ganz vergehn,
Aus Lieb und Dank geweint. [Chor.

5. Doch zahlen Thränen, Leid und Müh'n
Ja meine Schuld Dir nicht;
Hier, Herr, ich geb' mich ganz Dir hin!
Ach, weiter kann ich nicht. [Chor.

Der Kindheit Zeit.

1. Der Kindheit Zeit so froh mir lacht, Ich wandre ü - ber Berg und Thal;
2. Ich lieb' der Kindheit Zeit, sie bringt Mit jedem Tag mir neu-e Lust.

Erfreu' mich an der Blumen Pracht, Am Regen und am Sonnenstrahl,
O wer ist, der auch halb nur singt Das Glück der frohen Kinder - brust,

Am Regen und am Sonnenstrahl! Bei allen Din-gen sichtbar - lich,
Das Glück der frohen Kinder - brust! Ich seh' die Din - ge dieser Zeit,

Die da in Wald und Garten sind, Blick ich zu Gott, der segnet mich,
Daß sie ein Lächeln Gottes sind, Ver-las - se Sor-ge, Kummer Streit,

Und dank ihm, daß ich bin ein Kind. Ich blick zu Gott,
Und dank ihm, daß ich bin ein Kind; Ver - las - se Sor-

der segnet mich, Und dank ihm, daß ich bin ein Kind, ein Kind.
ge, Kummer, Streit, Und dank ihm, daß ich bin, ich bin ein Kind.

Laßt uns anbeten.

Nicht zu schnell.

1. Her-bei, o ihr Gläub'gen fröh-lich tri-um-phi-rend, O kom-met, o kom-met nach
2. O Kö-nig der Eh-ren, Herr-scher der Heerschaaren, Verschmähst nicht zu ruhen in



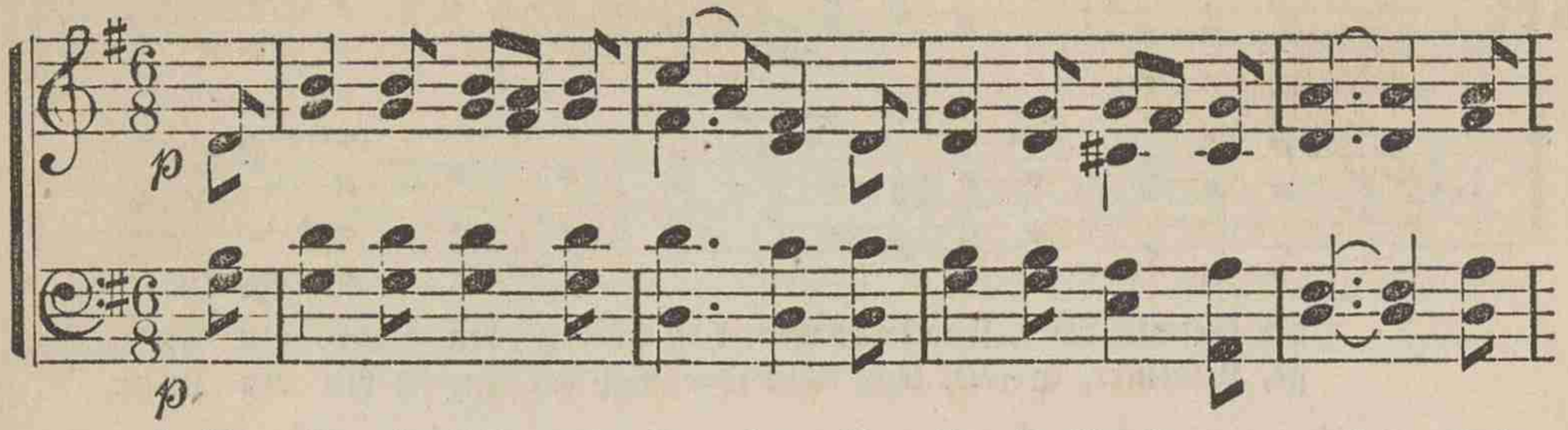
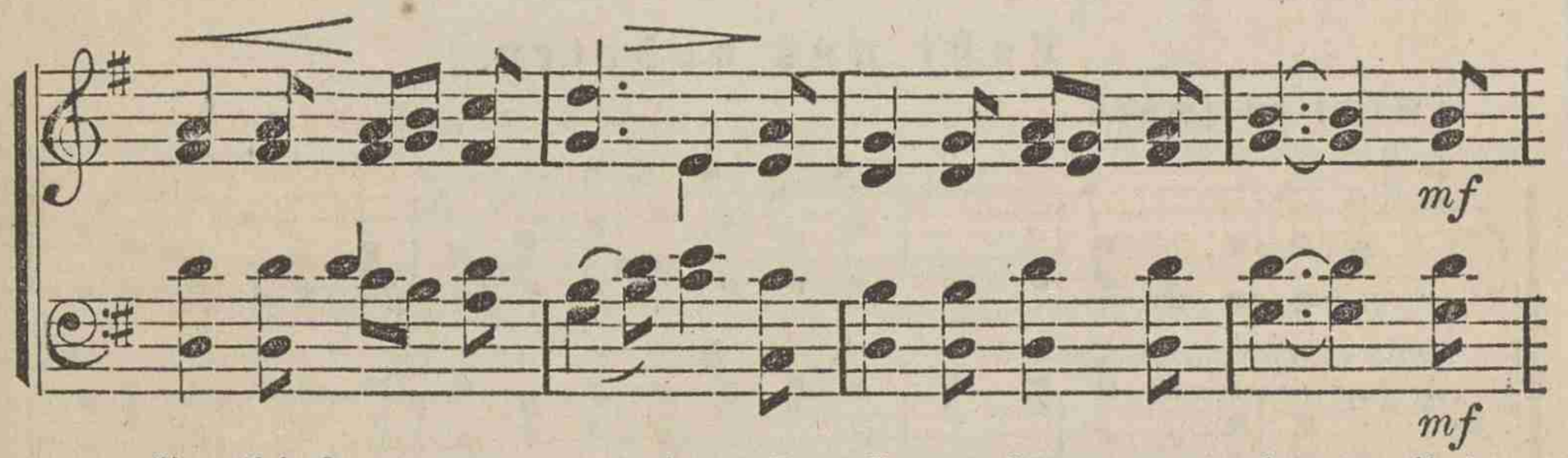
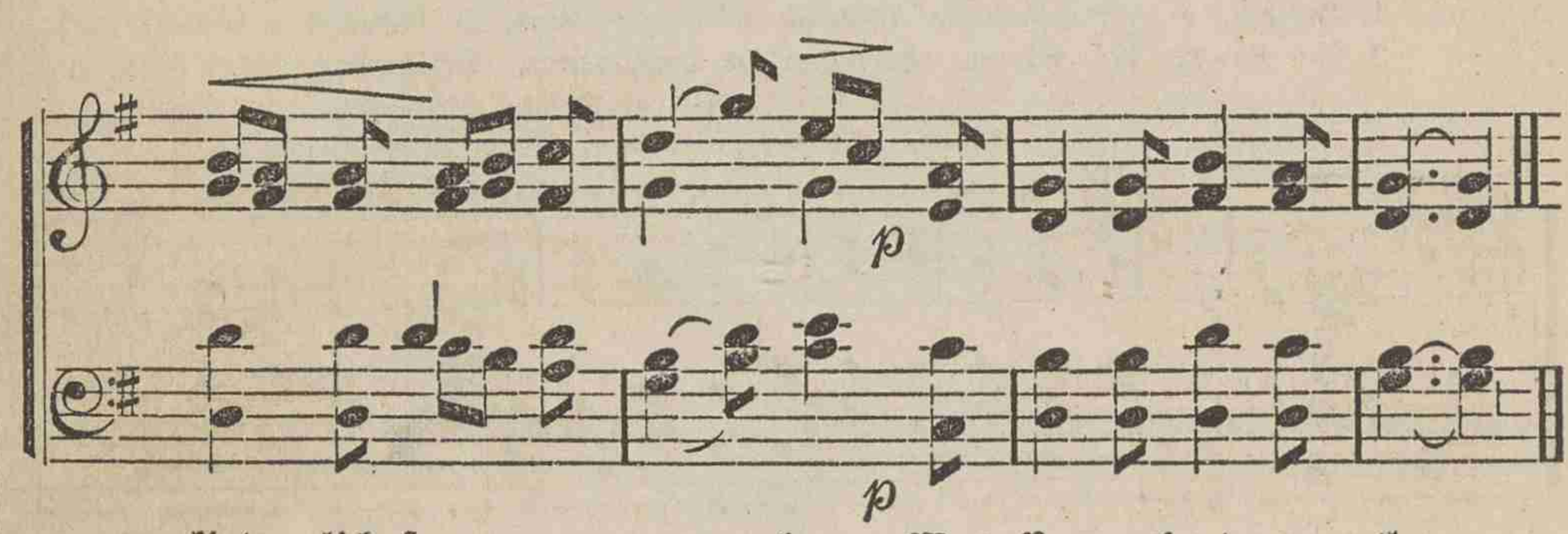
Beth-le-hem! Se-het das Kindlein uns zum Heil ge-bo-ren!
Mariens Schooß, Du wah-rer Gott, von E-wig-keit ge-bo-ren!
} O las-set uns an-

be-ten, O las-set uns an-be-ten, O las-set uns an-be-ten den Kö-nig!

3. Kommt, singet dem Herren, singt ihm Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden! [Chor.

4. Dir, der du bist heute Mensch für uns geboren,
O Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,
Dir Fleisch gewordnes Wort des ew'gen Vaters! [Chor.

Das selige Leben.

Langsam.

1. Es ist ein sel'-ges Le-ben, An Je-su Brust zu ruhn, Und

kind-lich fromm er-ge-ben, Was Er ge-beut, zu thun, Und

kind-lich fromm er-ge-ben, Was Er ge-beut, zu thun.

2. Zu Seinen Füßen sitzen
Mit andachtsvollem Sinn,
Auf Ihn allein sich stützen,
Bringt ewigen Gewinn.

3. Drum kommt, ihr Menschenkinder,
Und flieht der Erde Tand,
Der Heiland aller Sünder
Beut euch die Rettershand.

4. Ergreifet voll Verlangen
Die Hand, für euch verwund't,
Er will euch gern umfangen
Und ziehn in Gottes Bund.

5. Er hüllt euch voll Erbarmen
In Seiner Unschuld Kleid,
Trägt euch auf Seinen Armen
Durch diese Lebenszeit.

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Mel. Das selige Leben.

1. Ich weiß wohl eine Eiche
Und einen Epheu dran,
Verbunden mit einander:
Wer hat denn das gethan?

2. Und um den Stamm der Eiche
Schlingt sich der Epheu zart;
Sie können sich nicht lassen:
Wer hat sie so gepaart?

3. Die Wurzeln saugen beide
Dieselbe Nahrung ein.
Sie leben mit einander:
Weß Bild mag dieß doch sein?

4. O fraget nicht! als Christen
Kennt ihr das edle Bild,
Kennt jene starke Eiche
Und auch den Epheu mild.

5. Und soll ich doch es deuten?
So nehmt die Deutung an!
Die Eiche ist der Glaube,
Er strebet himmelan.

6. Der Epheu ist die Hoffnung,
Die fest zum Glauben steht,
Und ihrer Wurzeln Nahrung
Die Lieb', die nie vergeht.

Gedenke des Todes!

Mel. Das selige Leben.

1. Dort unten in der Mühle
Saß ich in süßer Ruh
Und sah dem Räderspiele
Und sah den Wassern zu. —

2. Sah zu der blanken Säge,
Es war mir wie ein Traum,
Die bahnte lange Wege
In einen Tannenbaum.

3. Die Tanne war wie liebend
In Trauermelodie,
Durch alle Fasern bebend
Sang diese Worte sie:

4. „Du kehrst zur rechten Stunde
O Wandrer, hier ein,
Du bist's, für den die Wunde
Mir dringt in's Herz hinein,

5. „Du bist's, für den wir werden,
Wenn kurz gewandert du,
Dies Holz im Schooß der Erden
Ein Schrein zur langen Ruh."

6. Vier Bretter sah ich fallen,
Mir war's um's Herze schwer;
Ein Wörtlein wollt ich lallen,
Da ging das Rad nicht mehr.

Die herrliche Nacht!

Mel. Das selige Leben.

1. Welch wundersel'ges Rauschen
Weht durch die stille Nacht!
Die Sterne droben lauschen,
Die Erde ist erwacht.

2. Die Wasserwogen schweigen
Und horchen dem Gesang,
Die hohen Palmen neigen
Ihr Haupt zum stillen Dank.

3. O Kinder, wenn ihr wüßtet,
Welch Wunder ist geschehn!
Die Engel selbst gelüstet,
Zu uns herab zu sehn.

4. Die heil'gen Engel bringen
Uns frohe Kunde her,
Die heil'gen Engel singen:
„Gott in der Höh' sei Ehr!"

5. „Ein Kindlein ist geboren,
Deß Name Wunderheld,
Vom Vater auserkoren
Zum Heil der ganzen Welt."

6. „Daß alle Kinder werden
Deß, der im Himmel thront,
Daß Friede hier auf Erden
Und Freude oben wohnt."

Der Herbst.

Mel. Das selige Leben.

1. Es kehret nunmehr wieder
In welkender Gestalt
Der Herbst—schon rauscht hernieder
Der Regen rauh und kalt.

2. Es weben rauhe Lüfte
Schon über Fluren hin;
Der Blumen sanfte Düfte
Sind vollends auch dahin.

3. Es will sich schon entfärben
Der grünbelaubte Wald;
Der Frost will ihn verderben —
Das Laub wird gelb und alt.

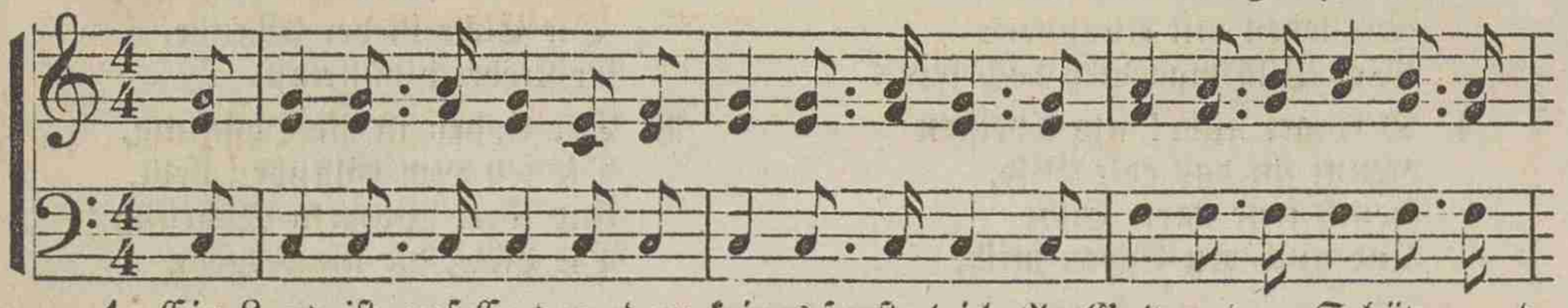
4. Es sind die schönen Tage
Des Sommers nun dahin;
Doch, daß man's nicht beklage:
Der Herbst bringt auch Gewinn.

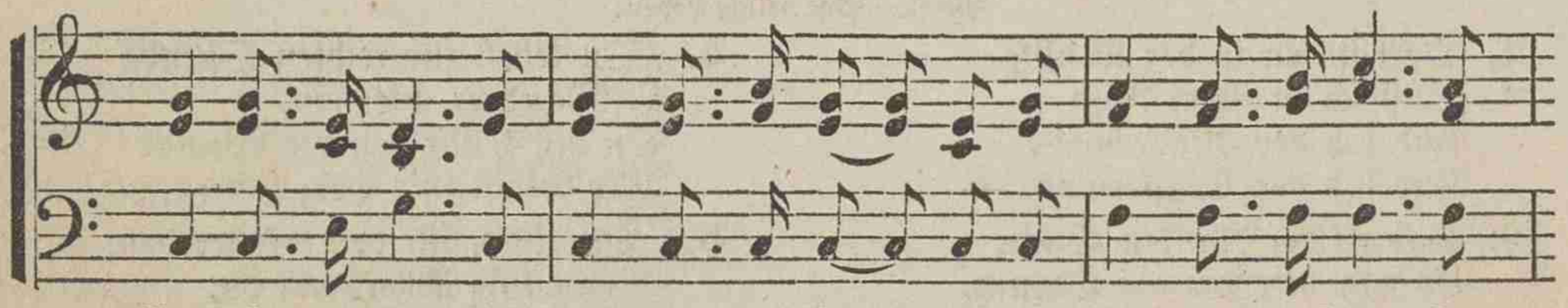
5. Es soll, so lang die Erde
Sich um die Achs wird dreh'n,
Kein Sommer, Samen, Ernte,
Hitze, noch Frost vergeh'n.

6. Es sind die Jahreszeiten
Von Gott dazu gemacht,
Erquickung zu bereiten:
Drum ihm den Dank gebracht!

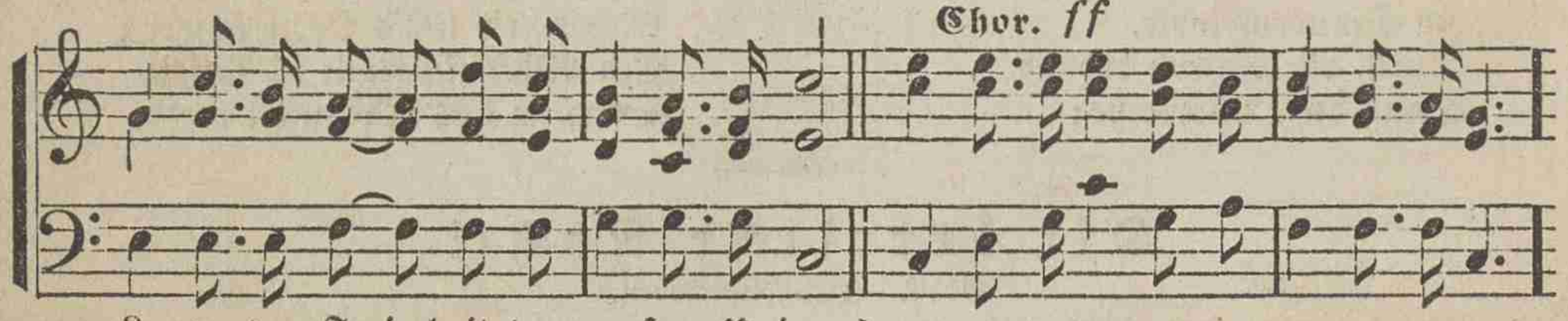
Die Union.

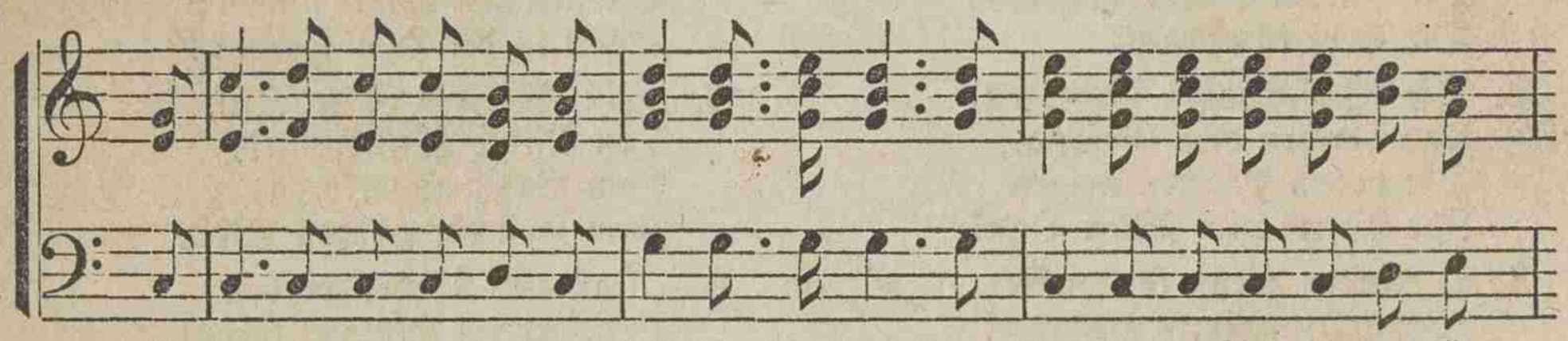
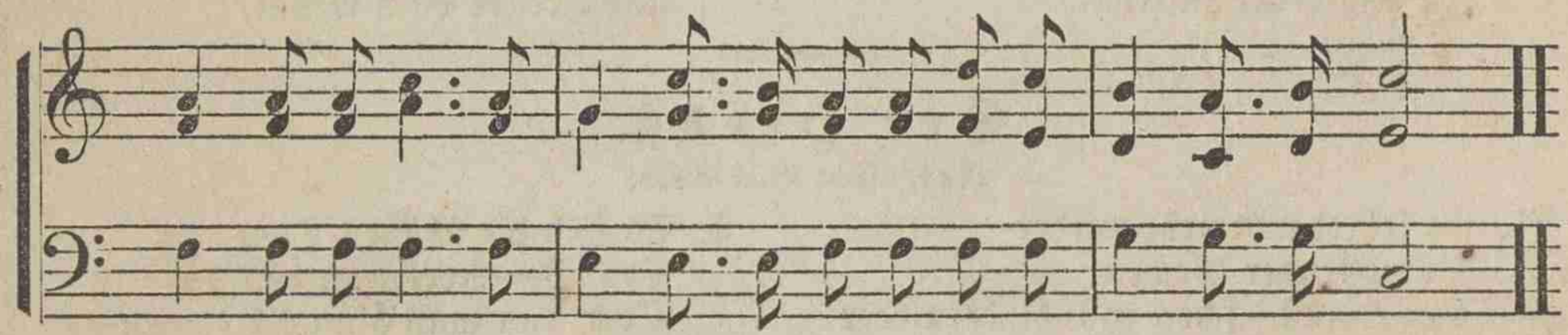
Marschmäßig. Worte von C. F. Paulus.



1. Ein Land ist auf Er-den, dem keines sonst gleich, An Gold und an Schätzen und
2. Wo Freiheit die Bürger des Landes beglückt, Wo Tugend und Wahrheit die

Vor-zü-gen reich; Ihm gilt un-ser Lied im er-ha-be-nen Ton, Dem
Her-zen entzückt; Da ist es am schön-sten stets un-ter der Sonn, Drum

Chor. *ff*

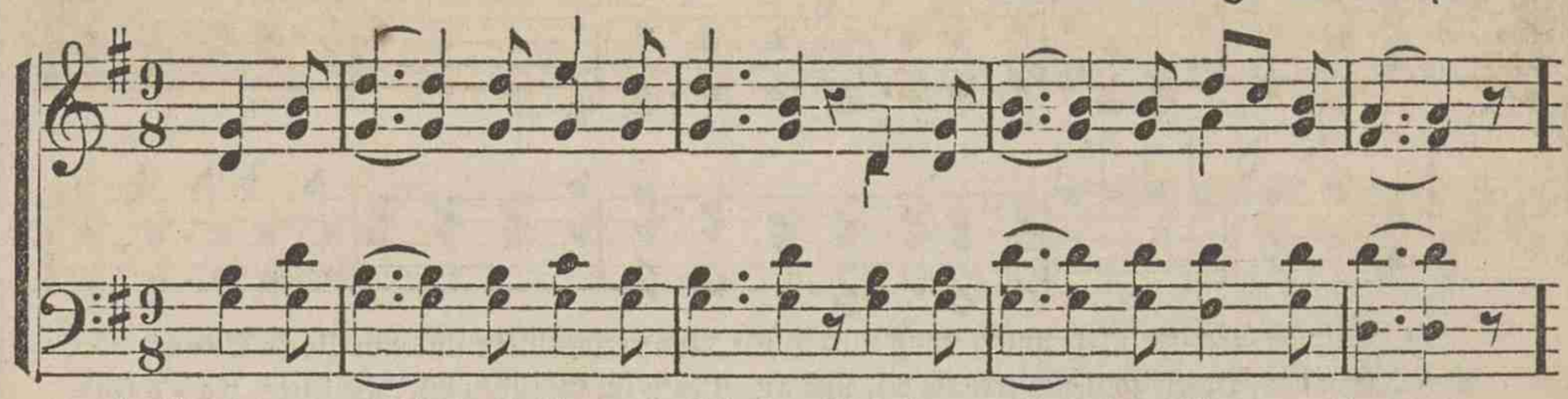
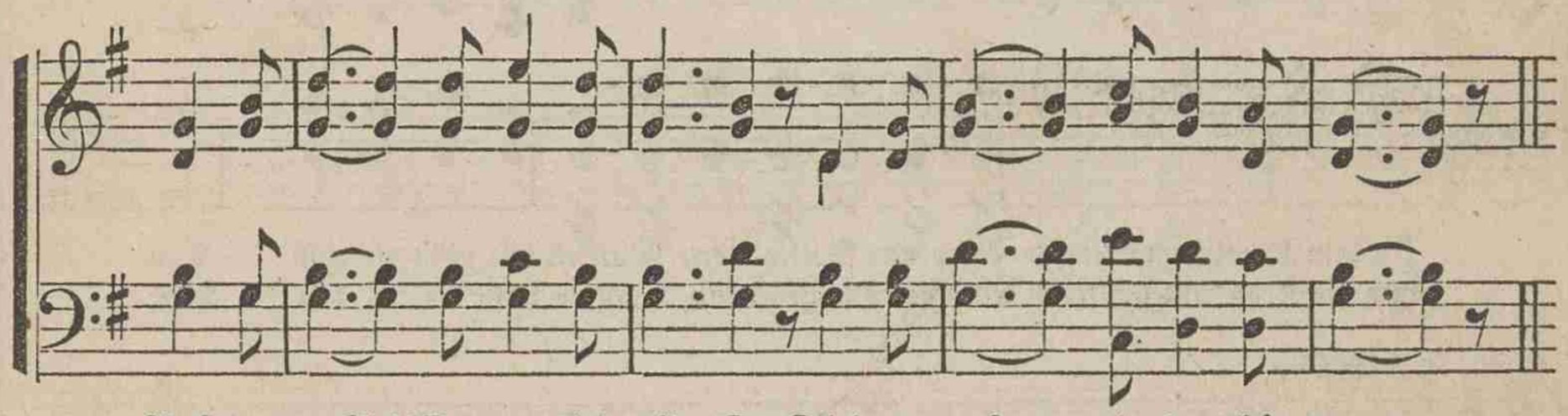
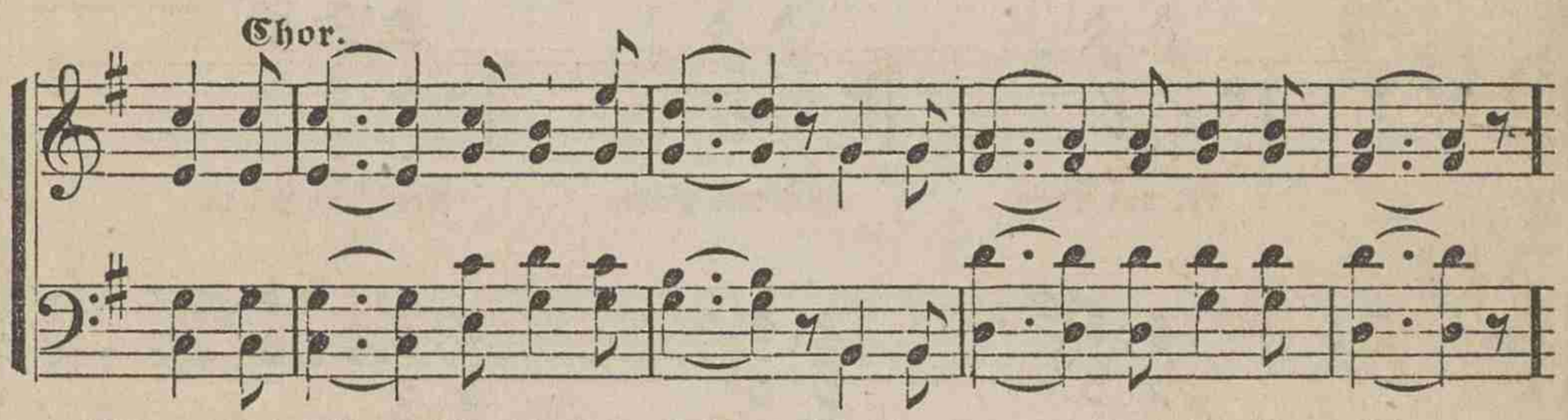
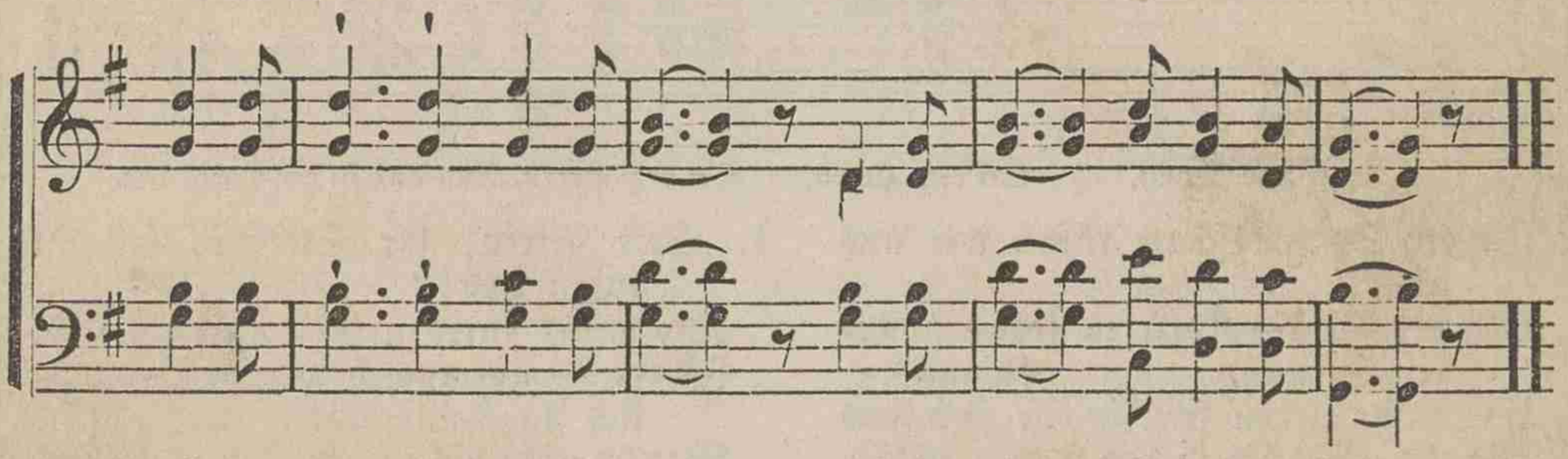


Lande der Frei-heit, der großen Union.
preisen wir freu-dig die große Union.
} Heil der Union! Gott erhalt die Union!

Es le-be die Freiheit, es leb' die Union! Laut schall' unser Lied bis zur äu-

ßer-sten Zon': Gott schütz' unsre Heimath und er-halt die Union!

3. Wohl drohte schon manchmal Gefahr unsrem Land;
Doch Gott hat sie immer noch von uns gewandt.
Ihm trauen wir fest, wenn die Feinde uns drohn
Und kämpfen für Freiheit und für die Union. [Chor.

4. Weit reiche dein Ruhm bis an's äußerste Meer,
Und niemals erbleiche dein Banner, so hehr;
In jeglichem Lande und jeder Nation,
Da preise man glücklich die große Union.
[Chor.

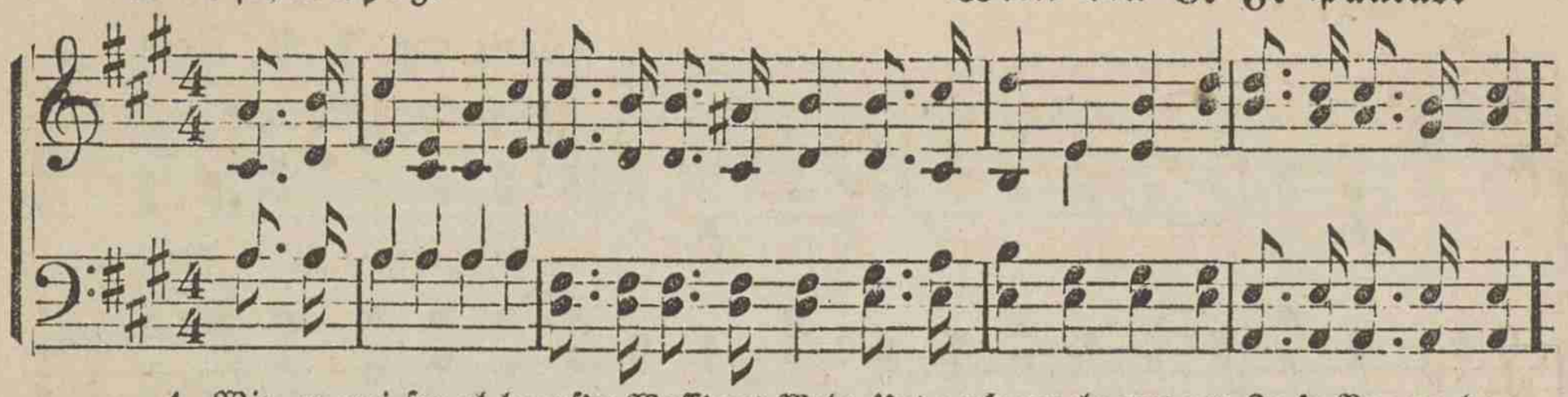
Land vor uns!

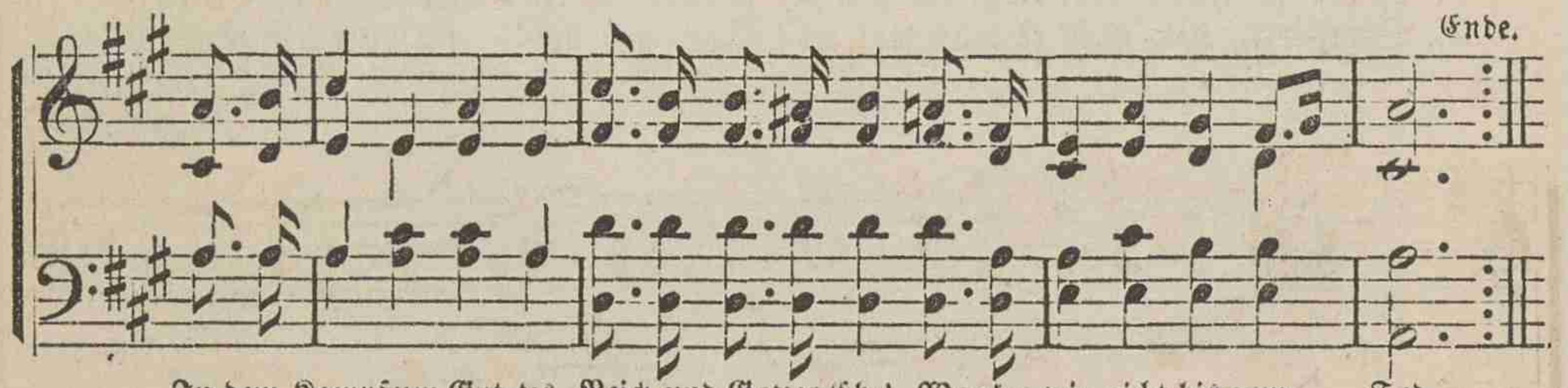
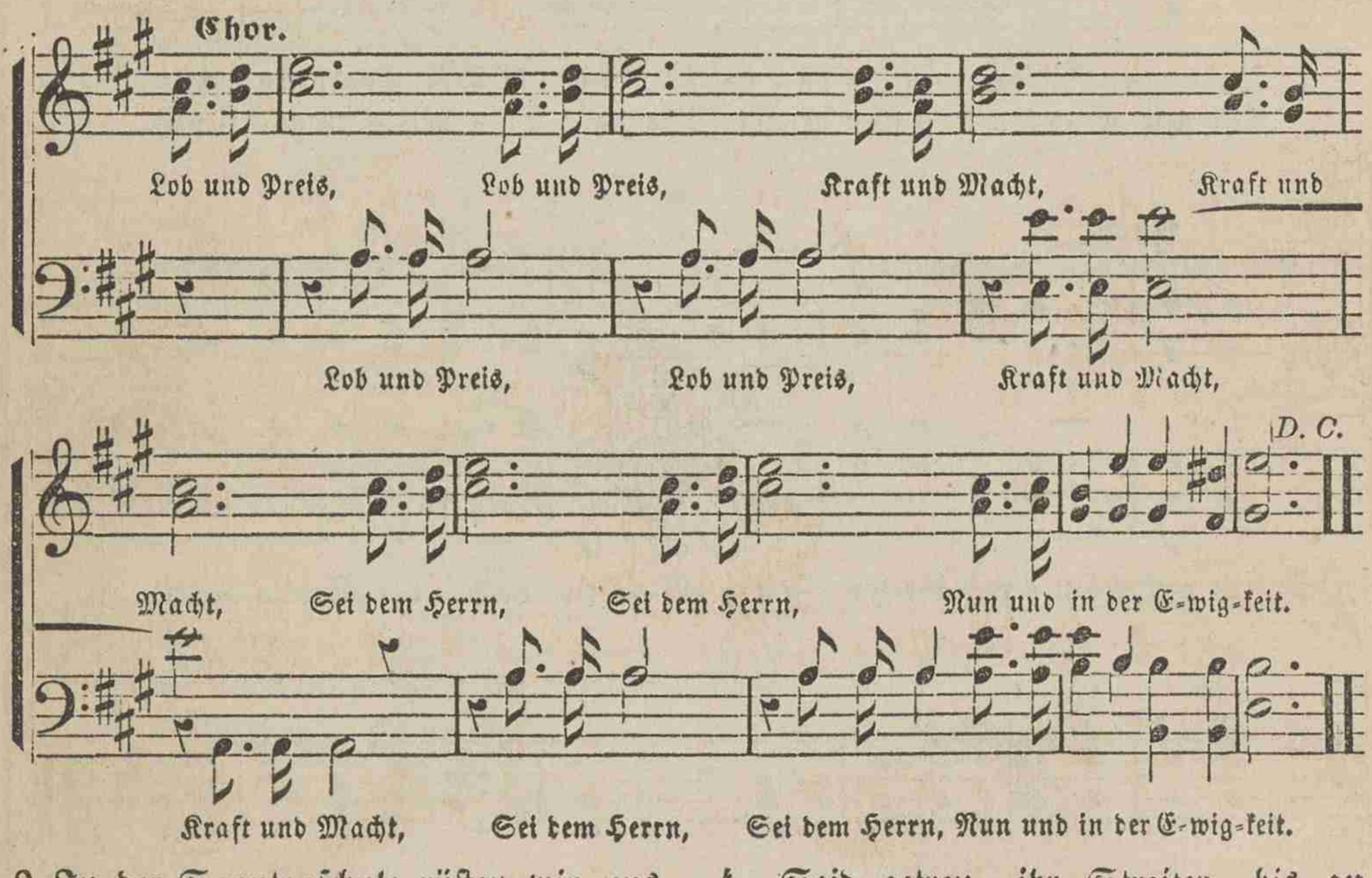
Worte von J. A. Reitz.

1. Land vor uns! dort liegt die Kü-ste, Winkt des lie - ben Va-ters Haus;
2. Schifflein, nur noch et-was wei-ter! Sel'-ge seh' ich dort am Strand,

Auf denn, Schiffer, muthig rü - ste Dich, zu se - geln dort hin - aus.
Die mir win - ken froh und hei-ter, Die auf Er - den mich ge - kannt.

Sturm und Käm - pfe die-ser Zeit Weichen dort der Se-lig - keit.

Werft den An - ker freu-dig aus; Glücklich sind wir bald nach Haus.

3. Ja, dort laßt uns fröhlich ankern,
Wo die Lebensbäume blühn,
Um an Freundeshand zu wandern
Unter Hügeln immergrün. [Chor.

4. Gott sei Dank, hier sind wir sicher,
Alles Leiden ist nun aus;
Preis sei unsrem treuen Führer,
Glücklich sind wir nun zu Haus. [Chor.

Wir wanken nicht!

Marschmäßig. Worte von C. F. Paulus.

1. Wir er-grei-fen al-le unſ're Waff' und Wehr, Und verſammeln uns um Je-ſu Banner her;

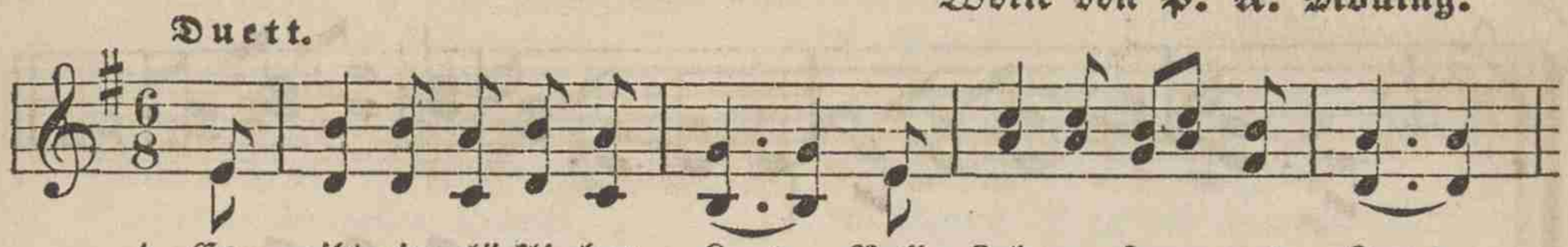
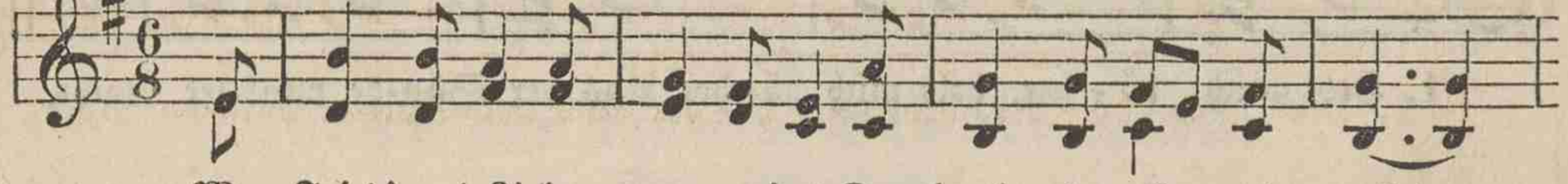
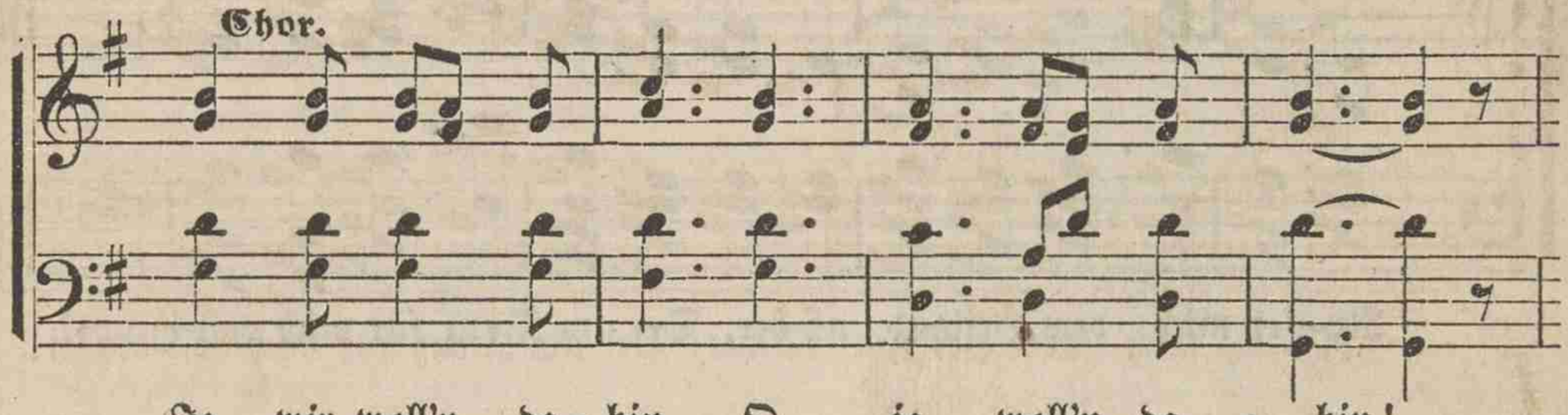
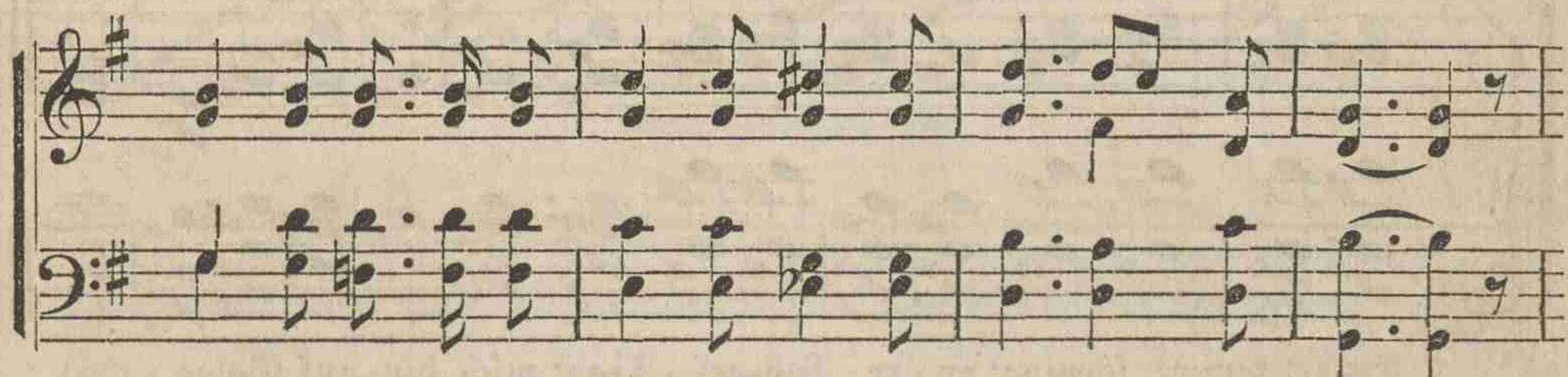
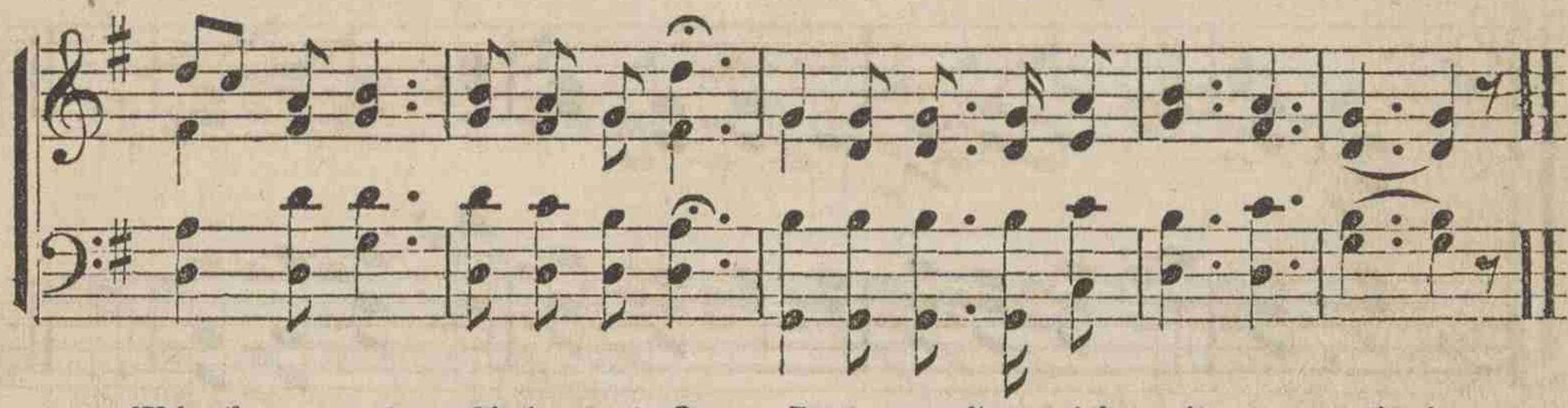
D. C. Got-tes Vo-lke ſchließen freudig wir uns an, Zieh'n im Glauben hin nach jenem Ca-na-an,

In dem Kampf um Got-tes Reich und Gottes Ehr', Wanken wir nicht bis zum Tod.
Wo die Kron' uns winkt am Eno' der Sie-ges-bahn, Wanken nicht bis in den Tod.

2. In der Sonntagſchule rüſten wir uns aus,
Mit des Geiſtes Kraft zu jedem ſchweren Strauß, [hinaus,
Und dann ziehen freudig wir in's Feld
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

3. In dem Kampfgewühl iſt Jeſus immer nah,
Wenn Gefahr uns droht, iſt er als Helfer da,
Darum jauchzen wir getroſt Halleluja!
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

4. „Seid getreu, ihr Streiter, bis an euren Tod!"
Alſo lautet eures großen Herrn Gebot.
Iſt der Kampf auch ſchwer, wächst täglich Angſt und Noth,
Wanket nicht bis in den Tod. [Chor.

5. Auf des Kampfes Ringen folgt die ew'ge Freud,
Und auf Salems Auen ſchweiget alles Leid,
Dort iſt alles, alles Glück und Seligkeit.
Wanket nicht bis in den Tod! [Chor.

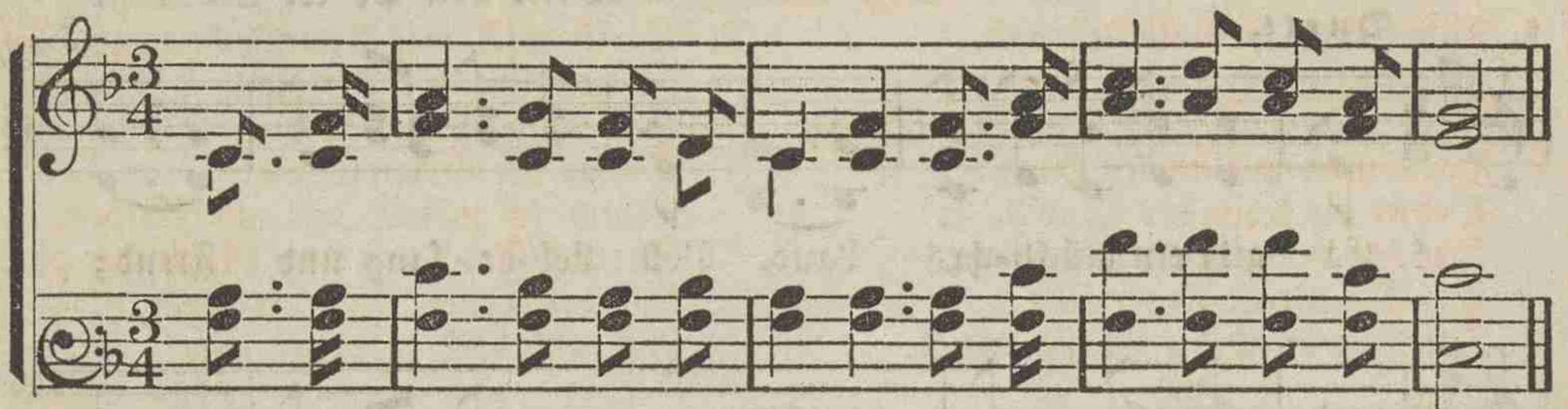
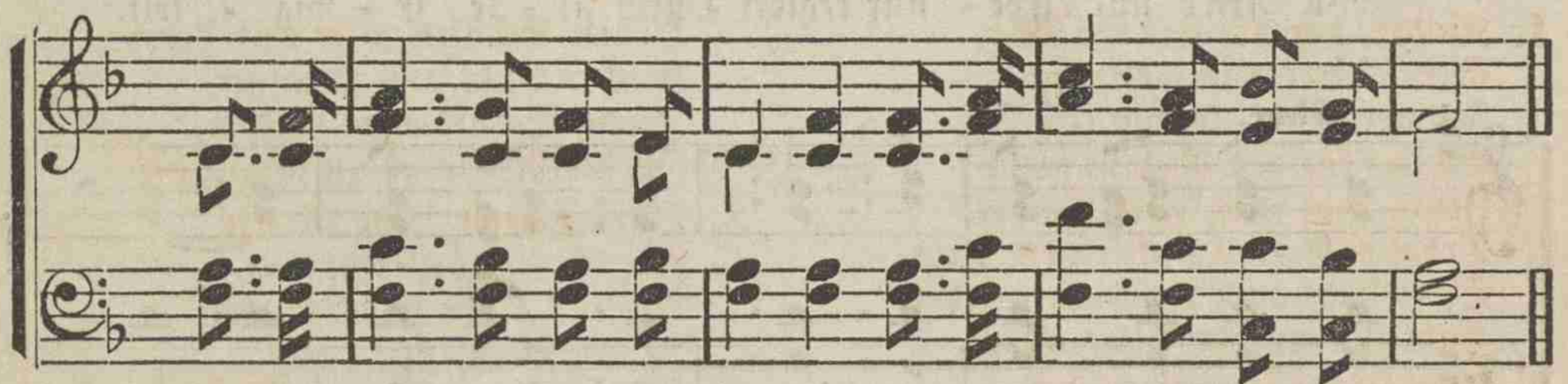
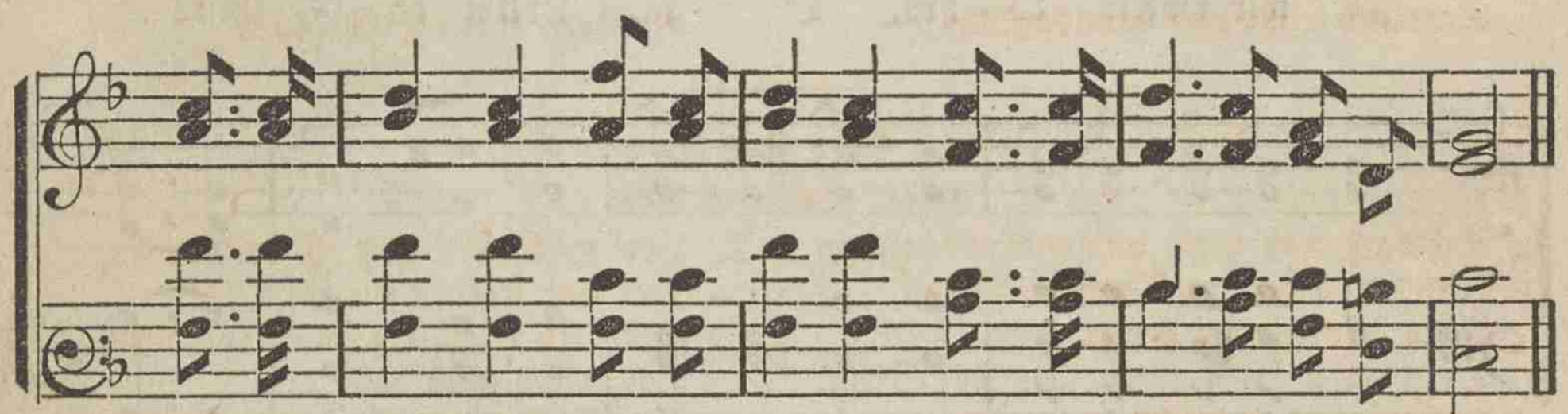
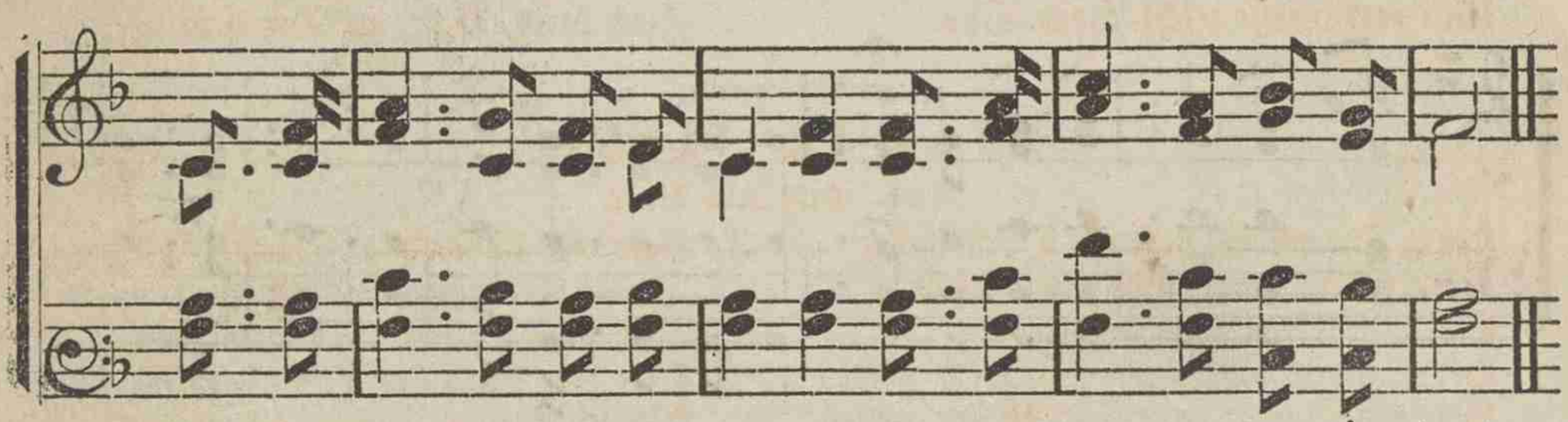
„Ja, wir wollen dahin!“

Worte von P. A. Mölling.

2. Es gibt ein glückliches Land,
Wo nie ein Auge thränt,
Und nie ein Herz sich wiederum
Nach dieser Erde sehnt. [Chor.

3. Es gibt ein glückliches Land,
So sagt mir Gottes Sohn;
Dort stehet ja von Gott erbaut
Auch meine Hütte schon. [Chor.

4. Es gibt ein glückliches Land,
Dort ruh' ich einstens aus;
In Ewigkeit mit Gott vereint
Daheim im Vaterhaus. [Chor.

5. Es gibt ein glückliches Land,
Dort nimmt der Herr mich an;
Drum sing ich auch in Ewigkeit:
Die Gnade hat's gethan. [Chor.

Hebt mich höher!

1. Hebt mich hö - her, hebt mich hö - her Aus der Sün-de dunk-ler Nacht,

Rü-cket mich dem Heiland nä=her, Der am Kreuz für mich voll-bracht!

En=gel kommt, schwingt eu - re Flü-gel, Tragt mich hin auf Golga - tha,

Daß ich seh' auf je=nem Hü-gel, Was für Sün - der dort ge=schah!

2. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Schmerzen trüber Fluth!
Immer weher, immer weher
Thut des Leidens Feuersgluth.
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Traget mich auf Tabors Höh'n,
Wo auf dem Verklärungshügel
Alle Schmerzen schnell vergehn!

3. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der armen Erdenwelt
Immer näher, immer näher
Zu des Himmels Lichtgezelt.
Engel kommt, schwingt eure Flügel
Und hebt mich zum Herrn empor,
Tragt mich hin auf Zionshügel,
Oeffnet mir das Perlenthor.

Bitte.

Mel. Hebt mich höher.

1. Führe mich, o Gott Jehovah,
Pilgernd durch dies öde Land;
Ich bin schwach, doch Du bist mächtig;
Halte mich mit starker Hand!
Oeffne die krystallne Quelle,
Der die Lebensfluth entspringt,
Sei Du meine Feuersäule,
Die mich durch die Wüste bringt.

2. Speise mich mit Himmlesmanna
In dem Elend dieser Zeit, [Banner.
Sei mein Schwert und Schild und
Sonne der Gerechtigkeit!
Komm' ich zu des Jordans Fluthen,
Sprichst Du Trost und Muth mir ein.
Tod des Todes, Gift der Hölle,
Laß mich bald geborgen sein.

An die lieben Kinder alle.

Mel. Hebt mich höher.

1. Kinder, ach wie seid ihr selig,
Euer ist das Himmelreich,
Immer heiter, immer fröhlich,
Bleibet ihr den Engeln gleich;
Jesus liebt euch, liebe Kinder,
Trägt euch gern auf seinem Arm,
O, so liebt auch ihn nicht minder,
Habt für ihn ein Herze warm.

2. Aber seht, wie viele Kinder
Kennen ihren Heiland nicht,
Ach den armen Heidenkindern
Scheinet nicht das Gnadenlicht!—
Haben Schulen nicht und Lehrer,
Kirchen nicht und Prediger,
Irren, Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher;—

3. Darum betet, liebe Kinder,
Für die arme Heidenwelt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie gefesselt hält.
Legt auch eure kleinen Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

Gebet.

Mel. Hebt mich höher.

1. Schwach und matt und unvollkommen
Nah ich, Herr, zu Deinem Thron,
Habe Muth dazu genommen,
Denn Du rufst mich, Gottes Sohn.
Tiefgebeugt und schwer beladen
Schau' ich hoffend doch empor,
Nimm Du, Herr, mich an in Gnaden
Und verschließe nicht Dein Ohr.

2. Hör' mich, hilf mir, Ueberwinder,
Der am Kreuze für mich litt,
Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder!
Ach erlöse mich auch mit.
Stärke Du mir Herz und Hände
In des Lebens Pilgerlauf,
Laß mich treu sein bis an's Ende,
Zieh mich, Herr, zu Dir hinauf.

Was ich liebe.

Mel. Hebt mich höher.

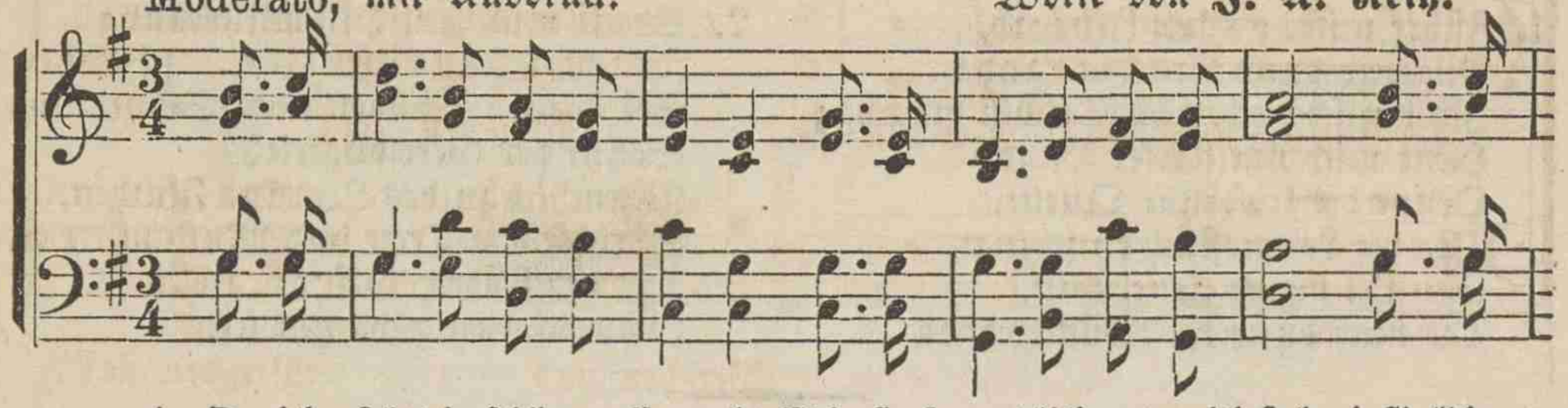
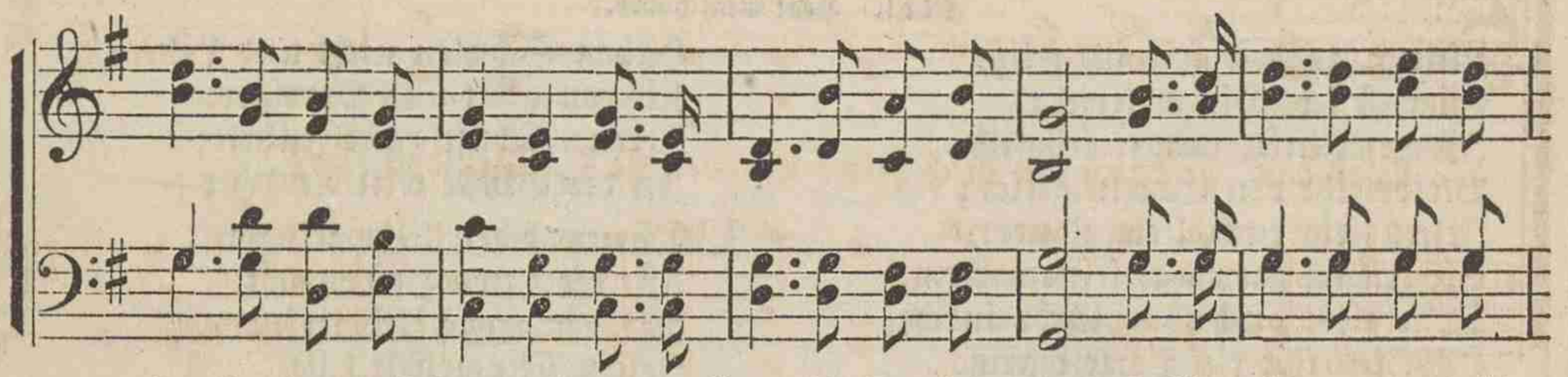
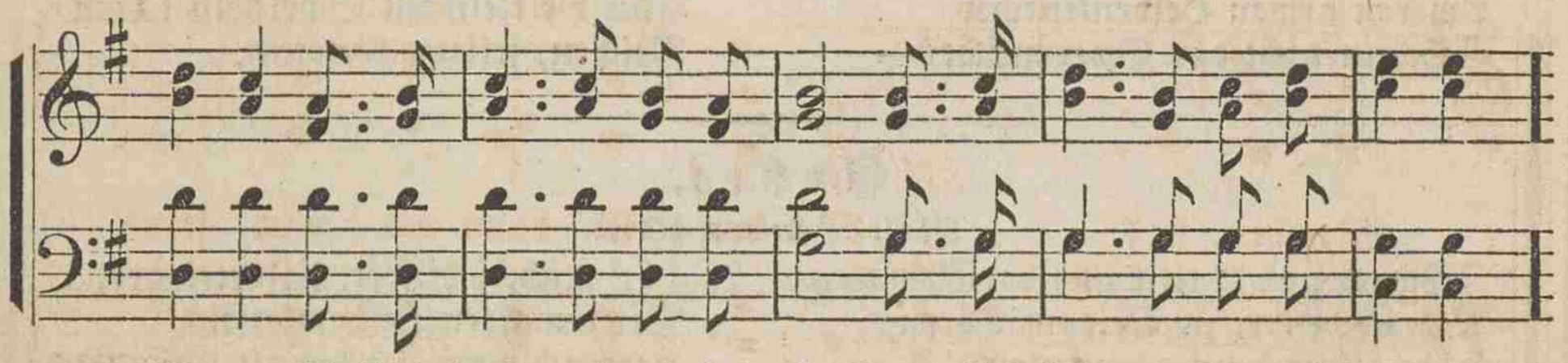
1. Herr, Du weißt, daß ich Dich liebe,
Dich mein Leben und mein Licht!
Ob Dir keiner treu verbliebe,
Herr, mein Gott, ich laß Dich nicht!
Wie ein Freund dem Freund sich giebet,
Geb' ich Dir, o Jesu, mich;
Wie ein Kind die Mutter liebet,
Jesu Christ, so lieb ich Dich!

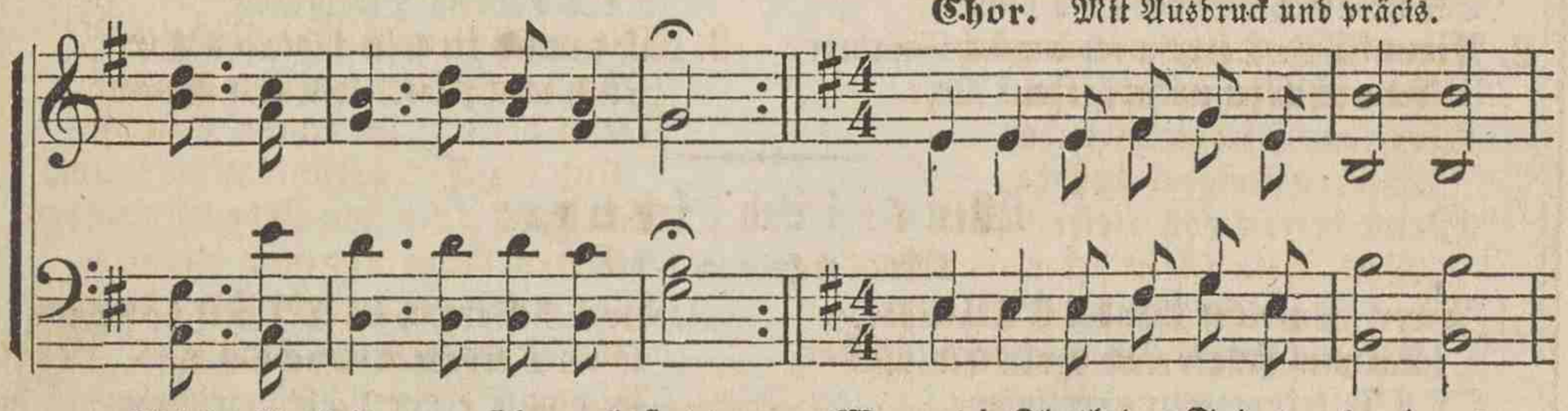
2. Herr, ich habe lieb die Stätte,
Da Du wohnst, o Gottessohn!
Wenn ich Kron' und Scepter hätte,
Legt' ich sie vor Deinen Thron,
Kniete still mit all' den Meinen,
Herr, vor Deinem Hochaltar,
Dankesthränen Dir zu weinen
Mit der großen Kinderschaar!

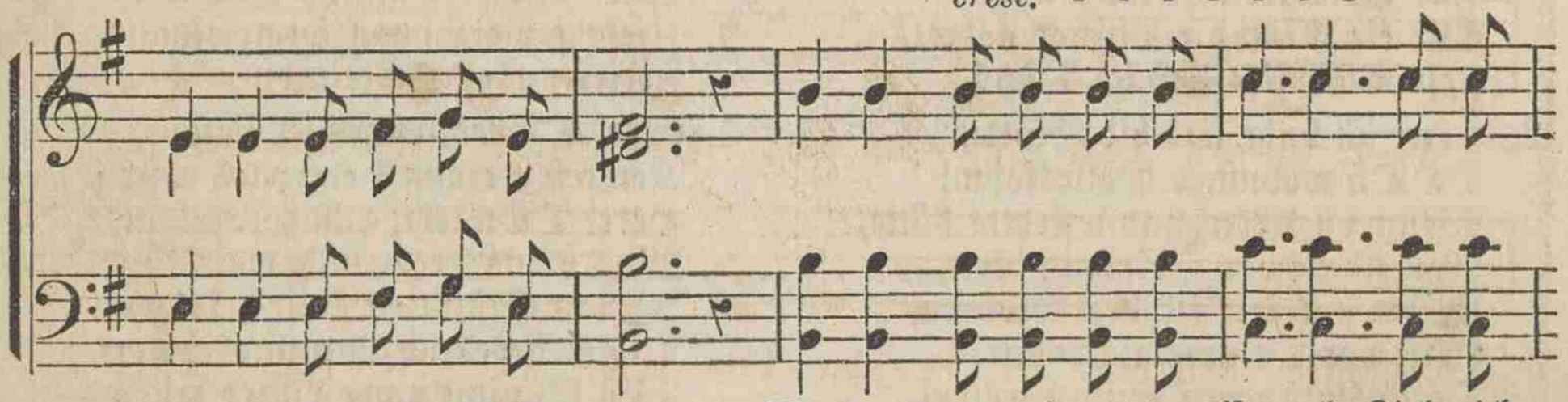
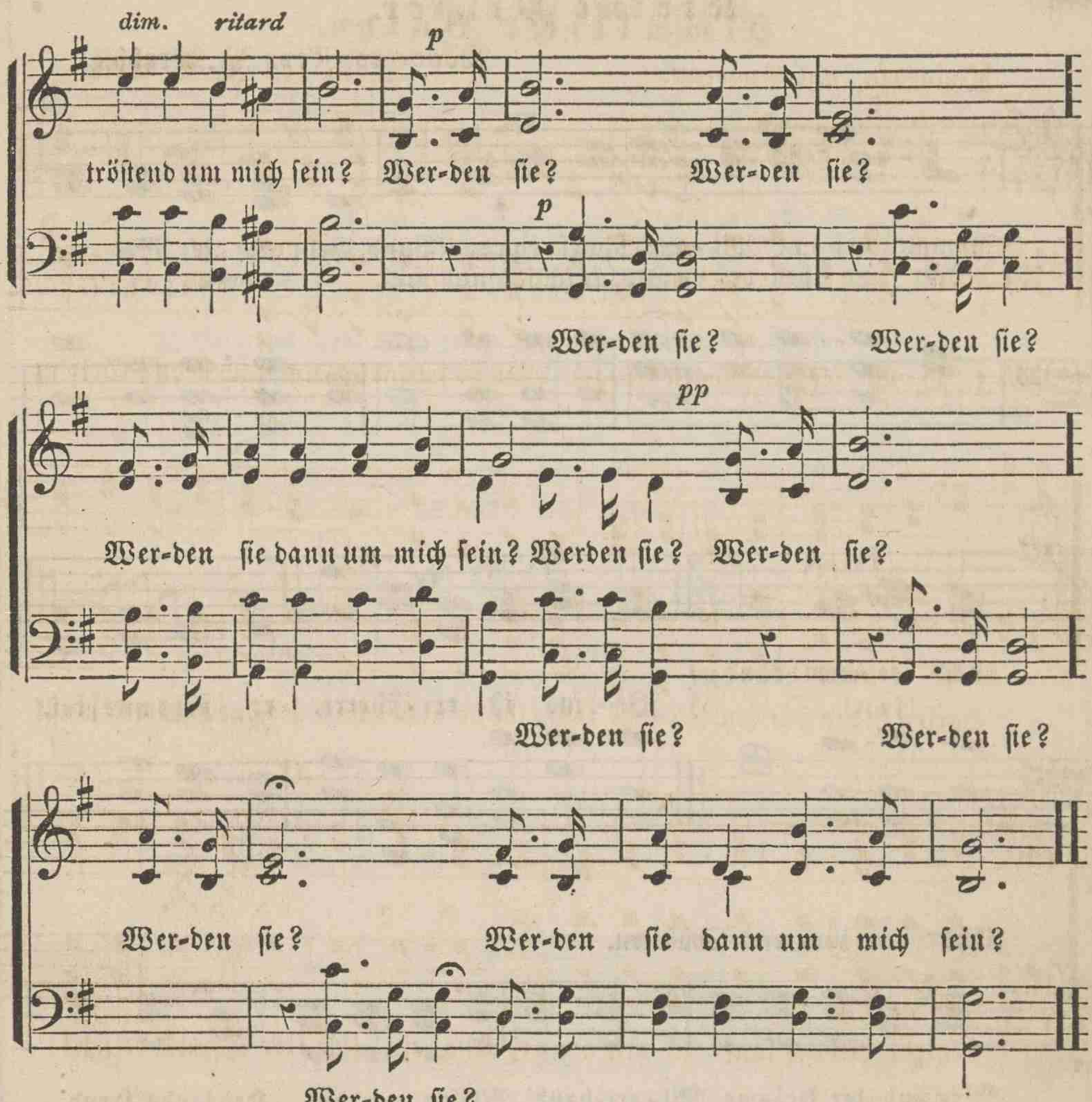
3. Herr, ich liebe, die Dich lieben,
Die in Deinem Buche stehn,
Die, von Deiner Lieb' getrieben,
Hier den Weg des Lebens gehn!
Wo ich Deine Jünger schaue,
Wird mir heimathlich zu Sinn,
Zieht zur grünen Himmelsaue
Freier meine Seele hin.

4. Herr, Du kennest alle Dinge,
Kennest meines Herzens Grund;
Herr, Du weißt, daß zu geringe,
Was von Liebe lallt mein Mund.
Ist das Stückwerk einst gefallen,
Dieses Lebens Lust und Schmerz,
Will ich nicht mehr Lieder lallen—
Sinke liebend an Dein Herz!

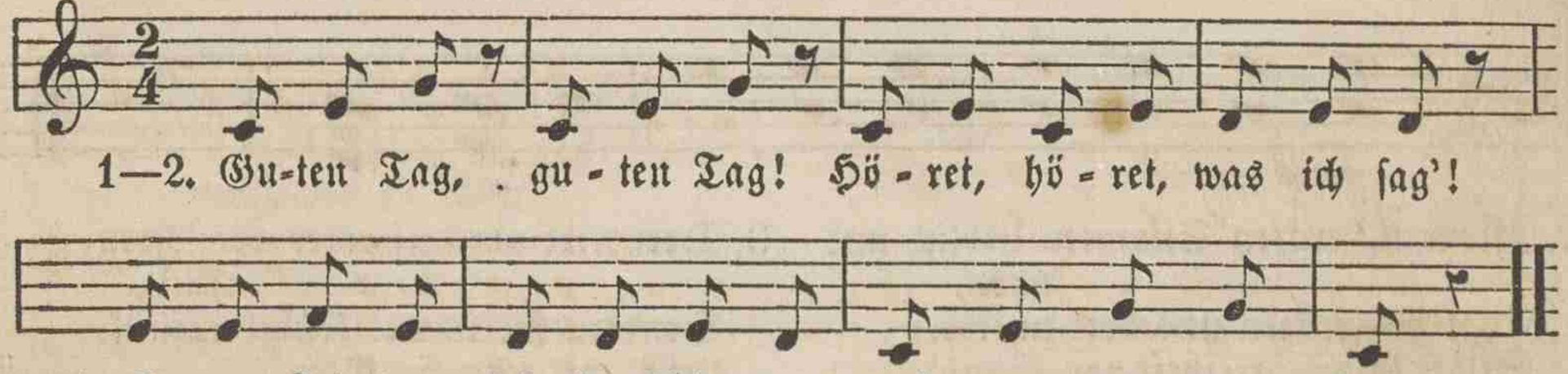
Himmlische Boten.

Moderato, mit Ausdruck. Worte von J. A. Reitz.

1. O, ich seh die schönen En-gel, Wie sie freundlich um mich stehn! Gold'ne

Harfen in den Händen, Freunde, könnt ihr sie nicht sehn? Schöne Himmelsmusik

klin-get Lieblich sanft zu mir her-ab, Und ein lich-ter Seraph bringet

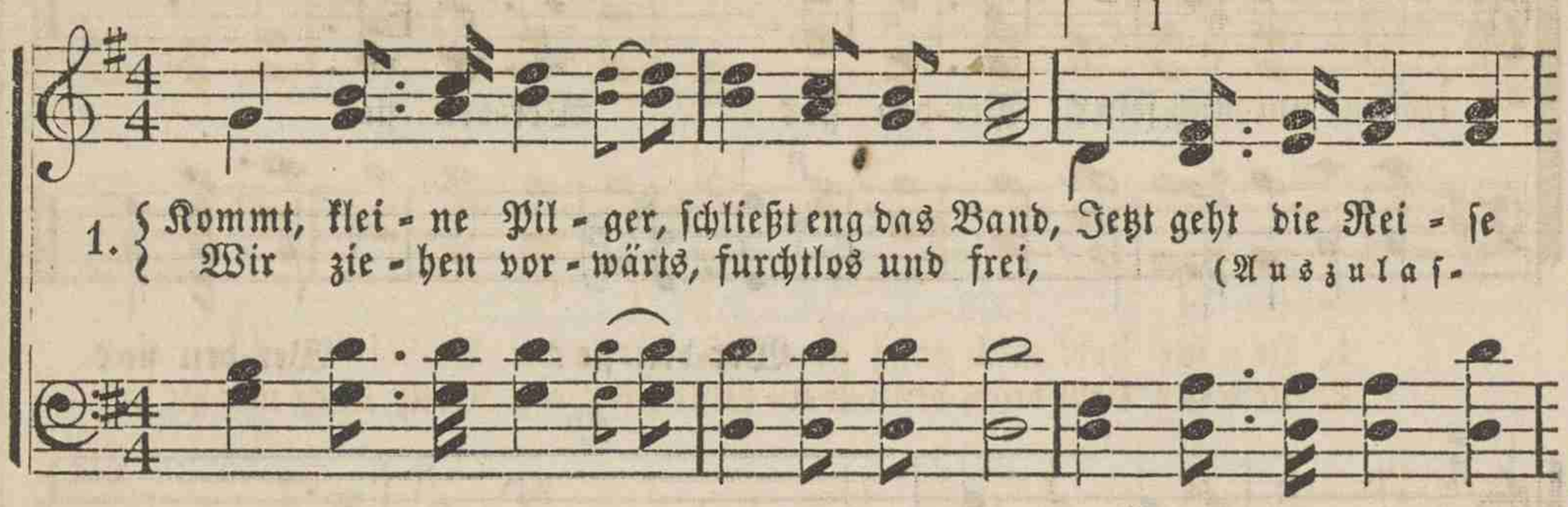
Chor. Mit Ausdruck und präcis.

Mir's Ge-leit zur Himmelsstadt. Wenn die Fluth des Todes-for-dans

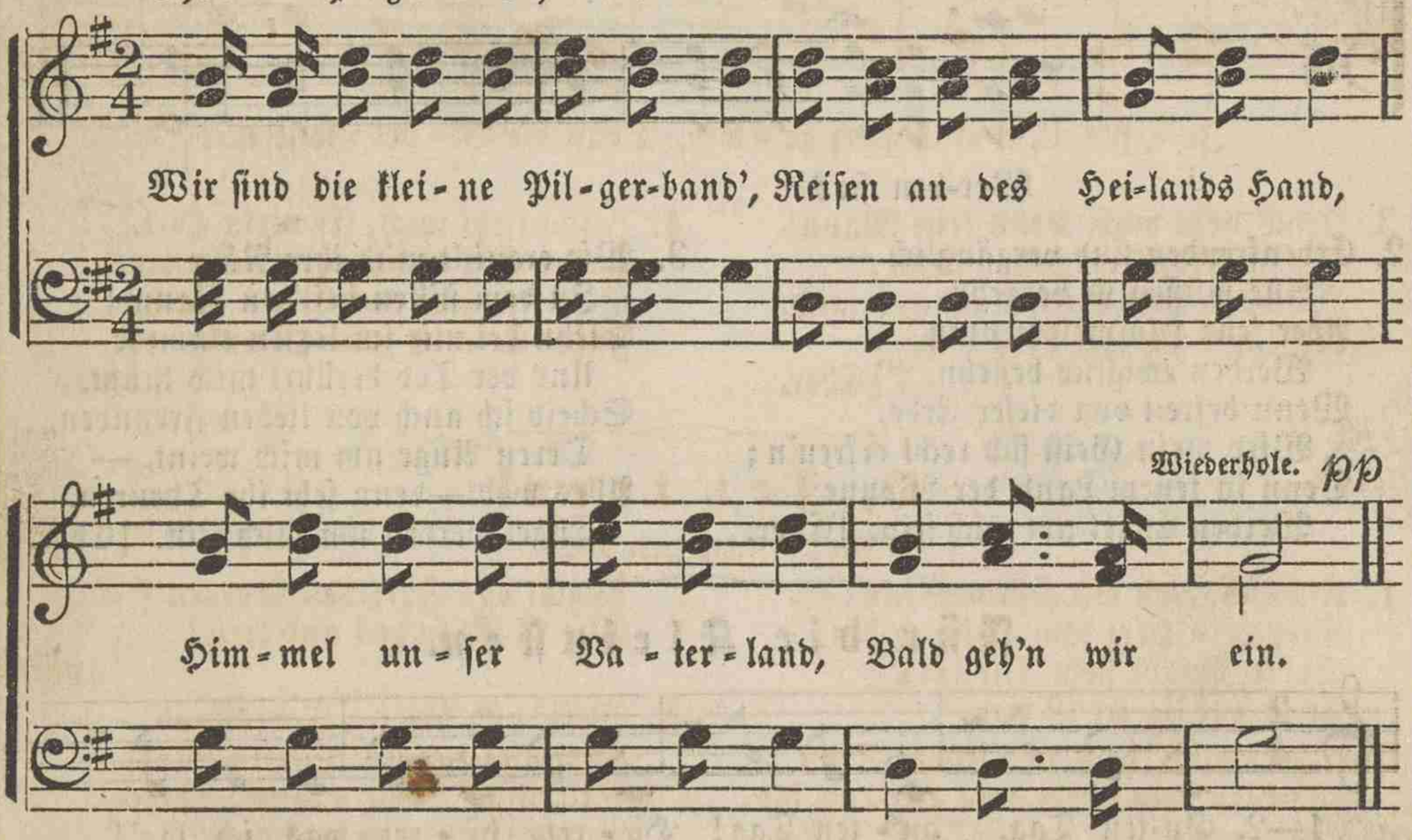
cresc. - - - - - - - -

Ueber mich einst bricht her-ein, Werden dann die gu-ten En-gel, Liebreich

2. Erdenfreuden sind vergänglich —
Alle müssen sie vergehn.
Aber jene Himmelsfreuden
Werden ewiglich bestehn.
Wenn befreit von dieser Erde,
Wird mein Geist sich recht erfreu'n;
Denn in jenem Land der Wonne
Werden Engel um mich sein. [Chor.

3. Wie erquickt mich ihre Nähe
In dem stillen heil'gen Raum!
Stehn bei mir im letzten Kampfe
Und der Tod berührt mich kaum.
Scheid ich auch von lieben Freunden,
Deren Auge um mich weint, —
Alles wohl—denn seht ihr Theuren,
Engel werden um mich sein. [Chor.

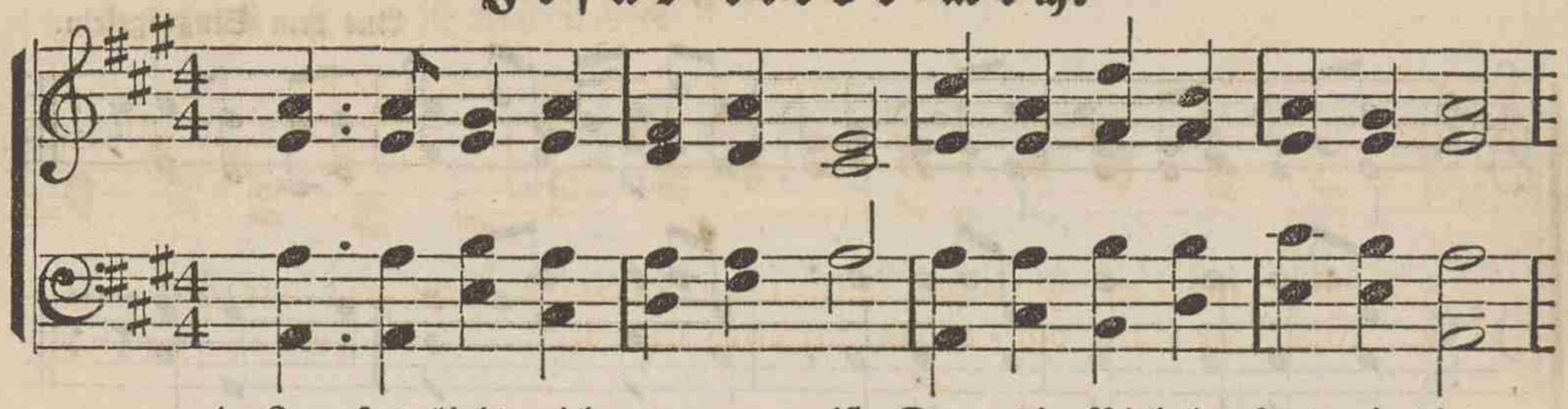
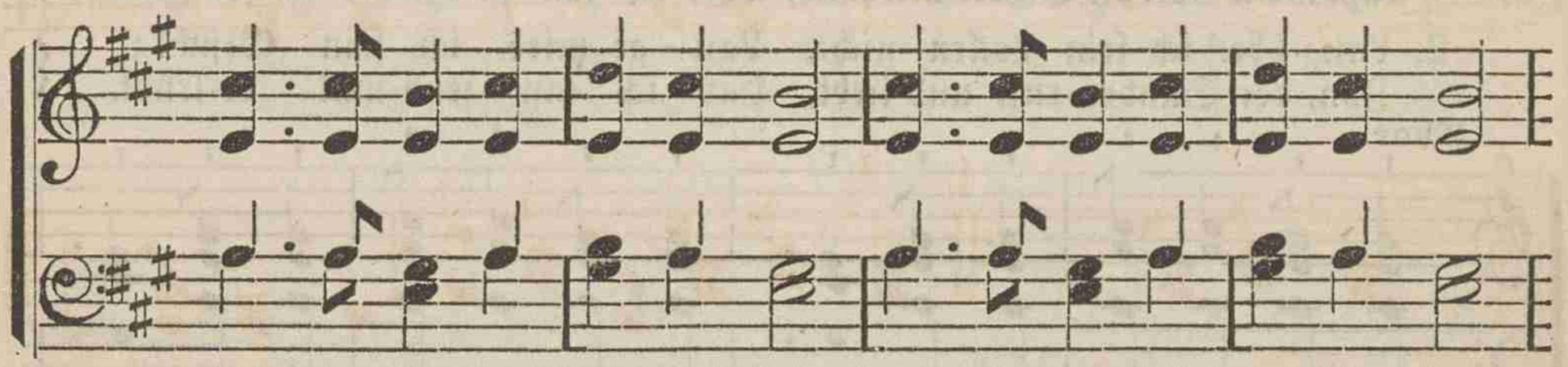
Für die Kleinsten.

Kleine Pilger.

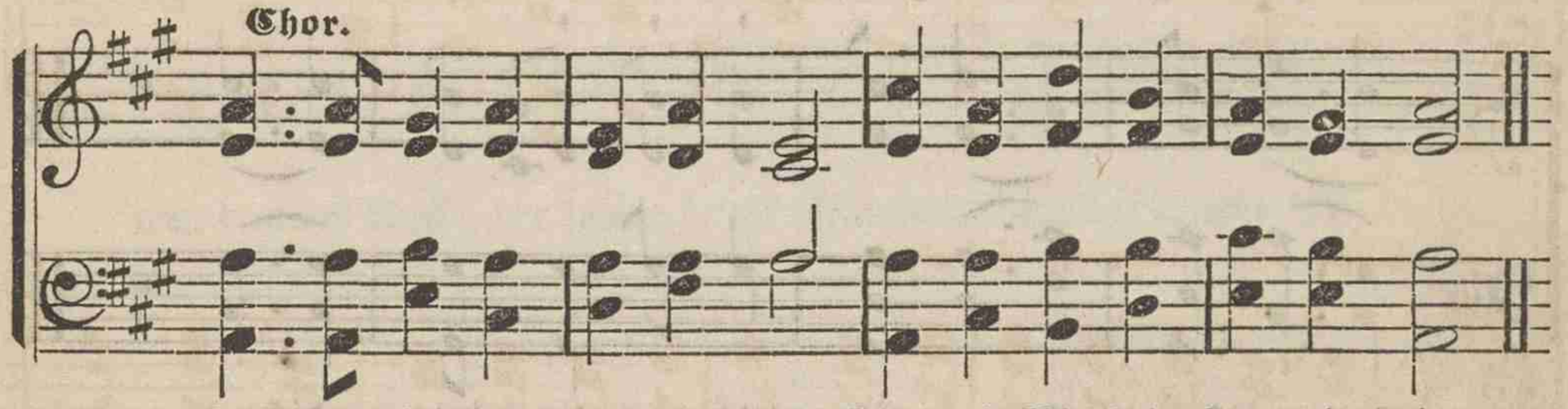
Worte von Rev. J. Krehbiel.



Chor von jüngeren Schülern.

2. „Kommt," rufen Stimmen lieblich und schön,
Engel sich freuen uns dort zu sehn;
Selige Ruhe, Freiheit von Sünd',
Himmlische Wonne auch jeder dort find't.
[Chor.

3. Dort wird man nimmer vom Kreuz gedrückt,
Sondern für immer köstlich erquickt;
Jesus wir sehen in Gloria,
Ewig wir preisen ihn, Halleluja!
[Chor.

Jesus liebt mich.

1. Je - sus liebt mich ganz ge - wiß, Denn die Bi-bel sagt mir dies.
2. Je - sus liebt mich, denn Sein Blut Floß am Kreuz auch mir zu gut.

Al - le Kin-der schwach und klein, Lad't Er herz-lich zu sich ein.
Er wäscht mich von Sünden rein, Wenn ich zu Ihm keh-re ein.

Chor.

Je - sus liebt mich ganz ge - wiß, Denn die Bi - bel sagt mir dies.

3. Jesus liebt mich, wenn kein Mann
Meine Krankheit heilen kann;
Wachend sieht Sein Aug' auf mich,
Ruft mir zu, Ich liebe dich.

[Chor.

4. Jesus liebt mich, Er mein Hirt,
Führt mich recht, wenn ich verirrt.
Bleib ich hier auf Erden Sein,
Führt Er mich zum Himmel ein.

[Chor.

O, sei treu!

Mel. Jesus liebt mich.

1. Kindlich, doch mit festem Sinn
Gieb dein Herz dem Heiland hin,
Seine Gnade steht Dir bei:
Er ist gut, ja Er ist treu.

Chor. Kindlich, doch mit festem Sinn
Gieb dein Herz dem Heiland hin.

2. Er ist Leben und ist Licht,
Schenk ihm volle Zuversicht.
Er macht alles in dir neu,
Sieh' wie gut Er ist und treu!

[Chor.

3. Er versorget dich mit Brod
Und verläßt dich nicht im Tod,
Macht das Herz von Sorgen frei:
Wie ist Er so gut und treu!

[Chor.

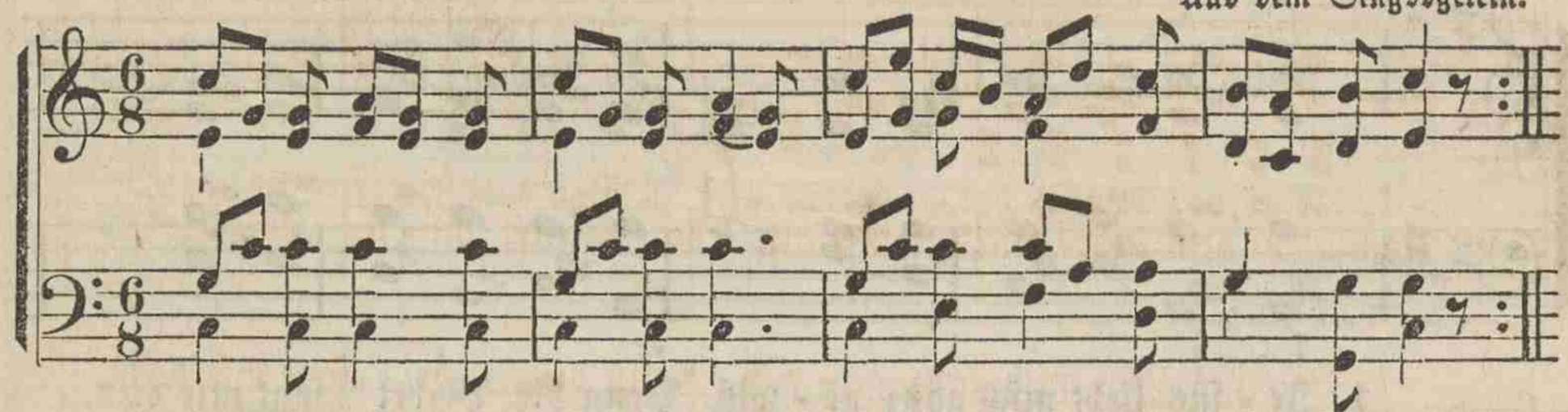
4. Weih' dich bis zur Todesstund'
Ihm aus tiefstem Seelengrund,
Stirbst du dann und ist's vorbei,
Rufen Engel: er war treu!

[Chor.

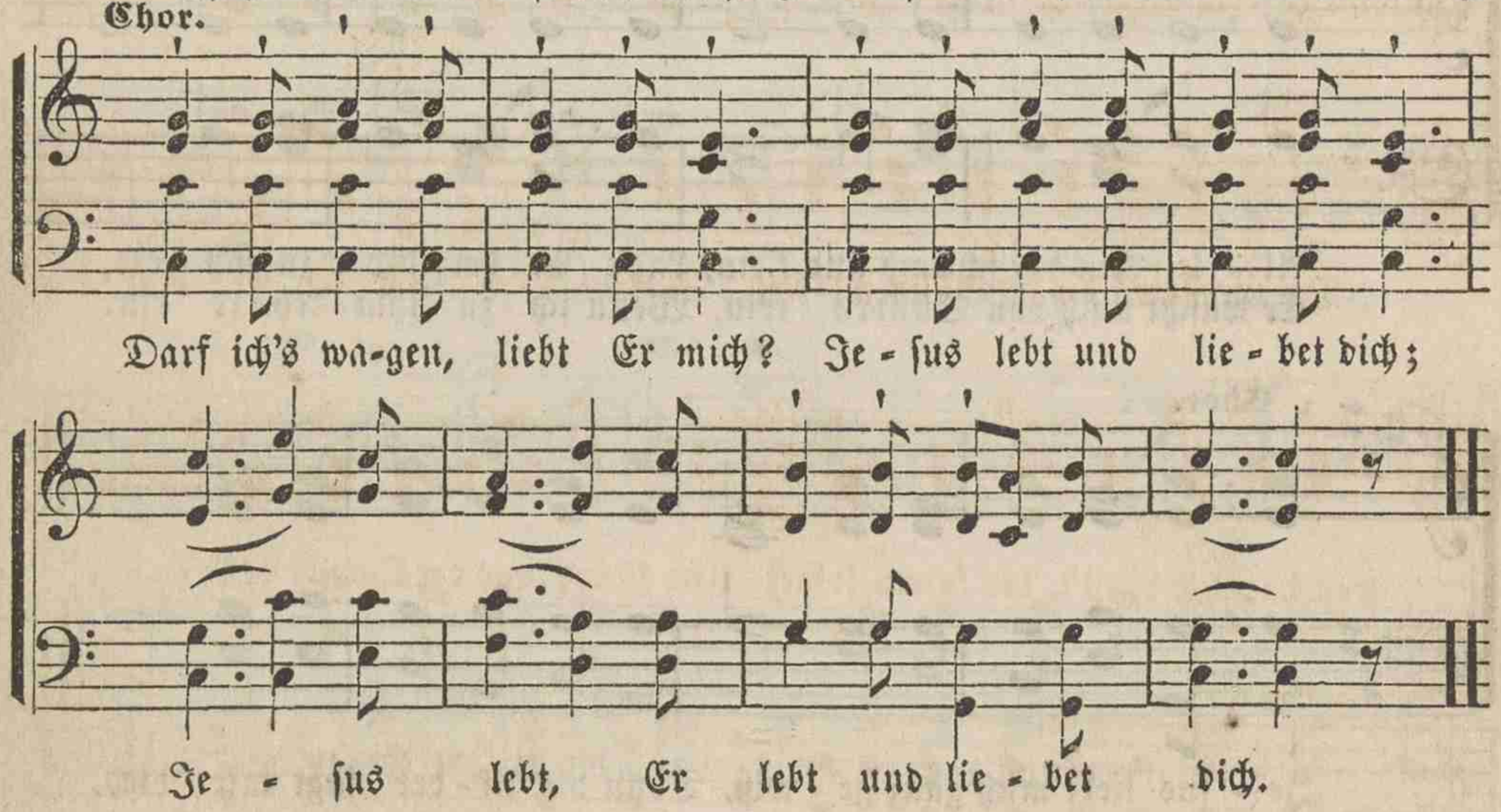
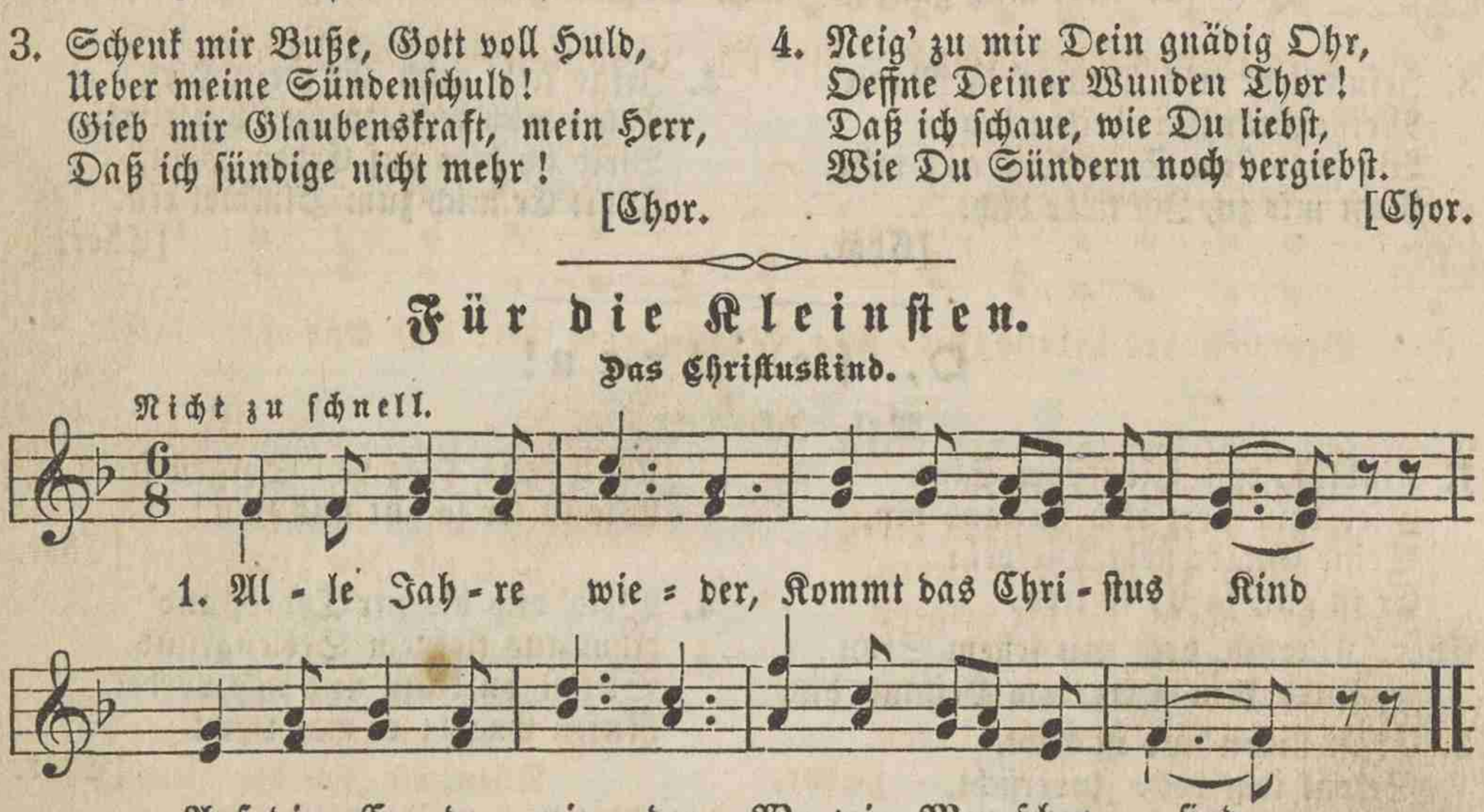
5. Droben in der goldnen Stadt,
Welche ihn zur Sonne hat,
Singt dein sel'ger Mund es frei:
O wie gut war Er, wie treu!

[Chor.

Gnadenabgrund.

Aus dem Singvögelein.

1. Gnaden-ab-grund, darf ich doch, Jetzt auf Gna-de hof-fen noch;
Läßt mein Gott die Schuld mir nach, Wie ich bin voll Sünd' und Schmach?

2. Lang hört' ich sein Locken nicht, Lan-ge mied ich sein Gesicht;
Ihn, der Sünder ruft und liebt, Hab' ich tau-send-mal be-trübt.

Chor.

Darf ich's wa-gen, liebt Er mich? Je-sus lebt und lie-bet dich;

Je-sus lebt, Er lebt und lie-bet dich.

3. Schenk mir Buße, Gott voll Huld,
Ueber meine Sündenschuld!
Gieb mir Glaubenskraft, mein Herr,
Daß ich sündige nicht mehr!

[Chor.

4. Neig' zu mir Dein gnädig Ohr,
Oeffne Deiner Wunden Thor!
Daß ich schaue, wie Du liebst,
Wie Du Sündern noch vergiebst.

[Chor.

Für die Kleinsten.

Das Christuskind.

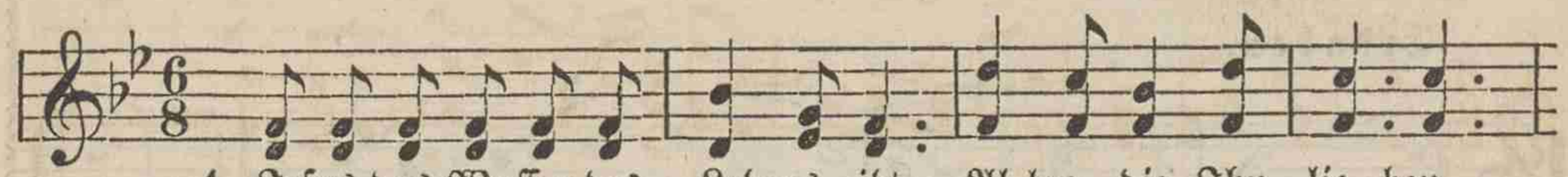
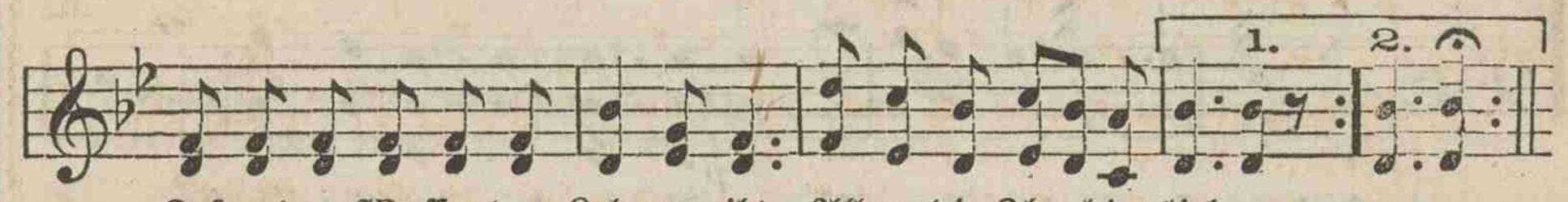
Nicht zu schnell.

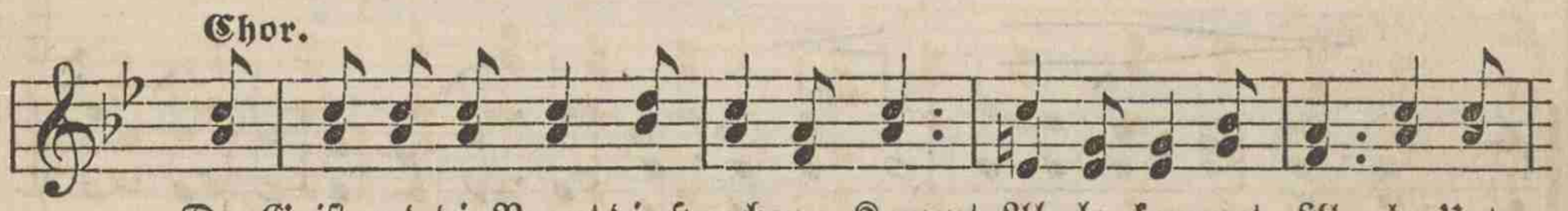
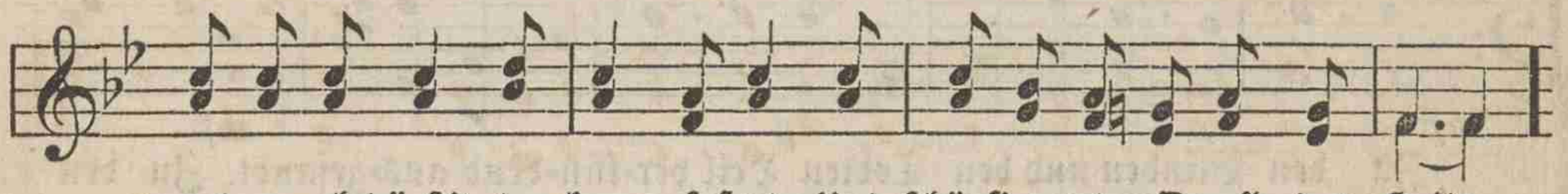
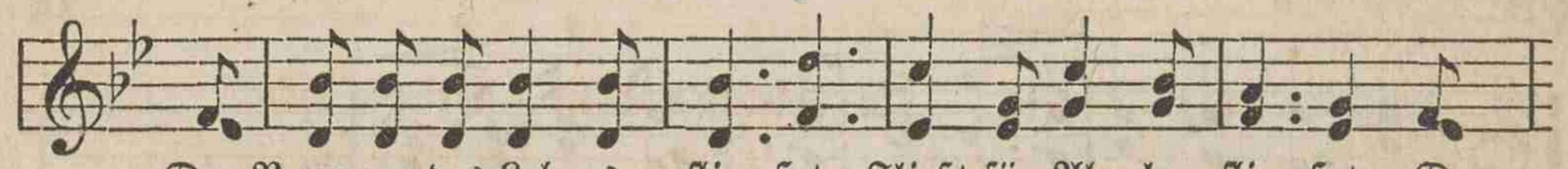
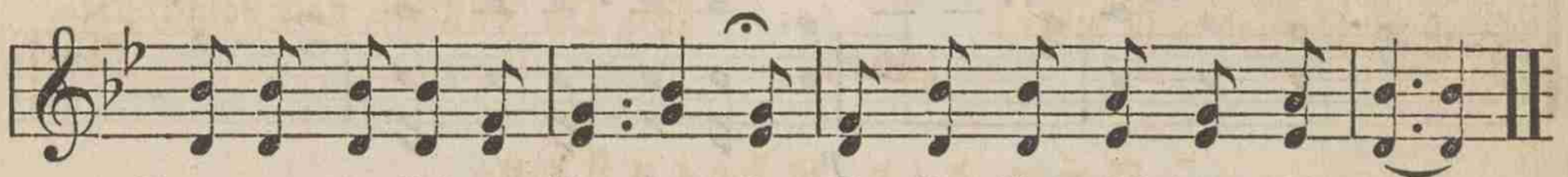
1. Al-le Jah-re wie-der, Kommt das Chri-stus Kind

Auf die Er-de nie-der, Wo wir Men-schen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite
Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.

Das Waſſer des Lebens.

1. Jeſus das Waſſer des Lebens gibt Al-len, die Ihn lie-ben,
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt Al-le, Al-le, Al-le!

Jeſus das Waſſer des Lebens gibt Allen, die Ihn hier lieben.
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt, Alle, die Je-ſum - - - lieben.

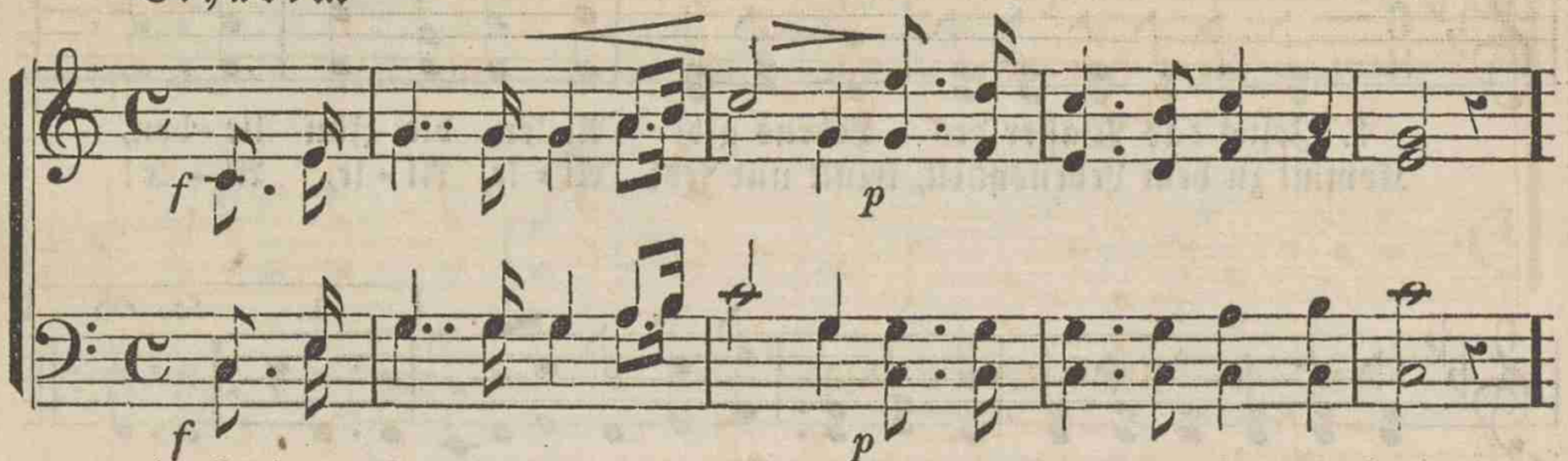
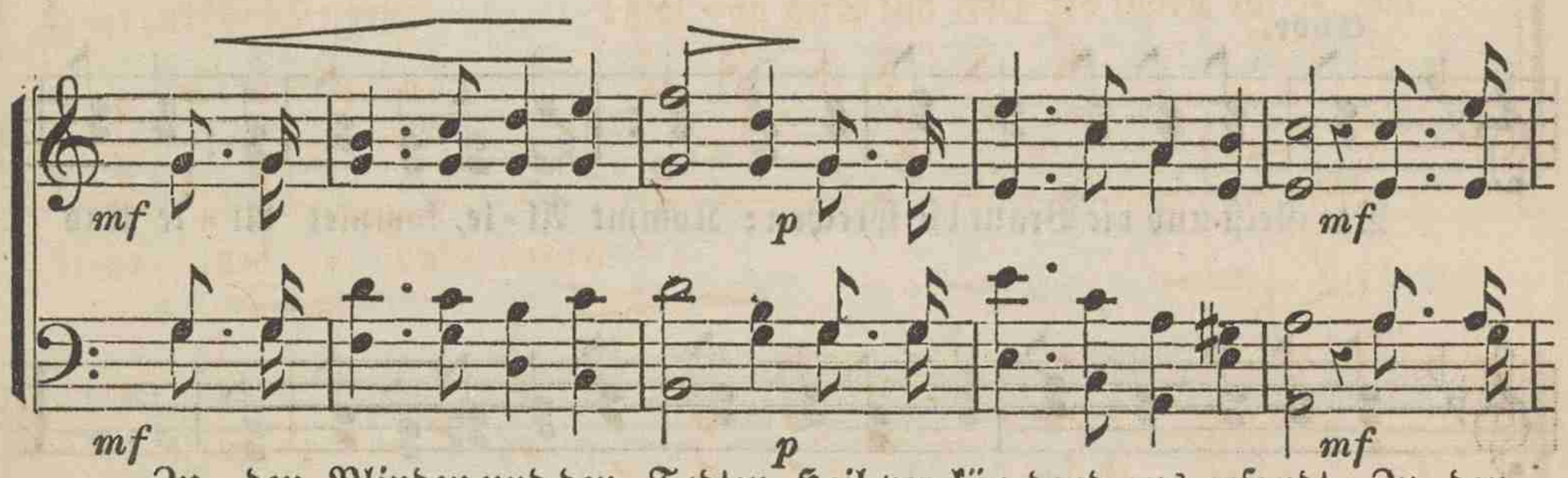
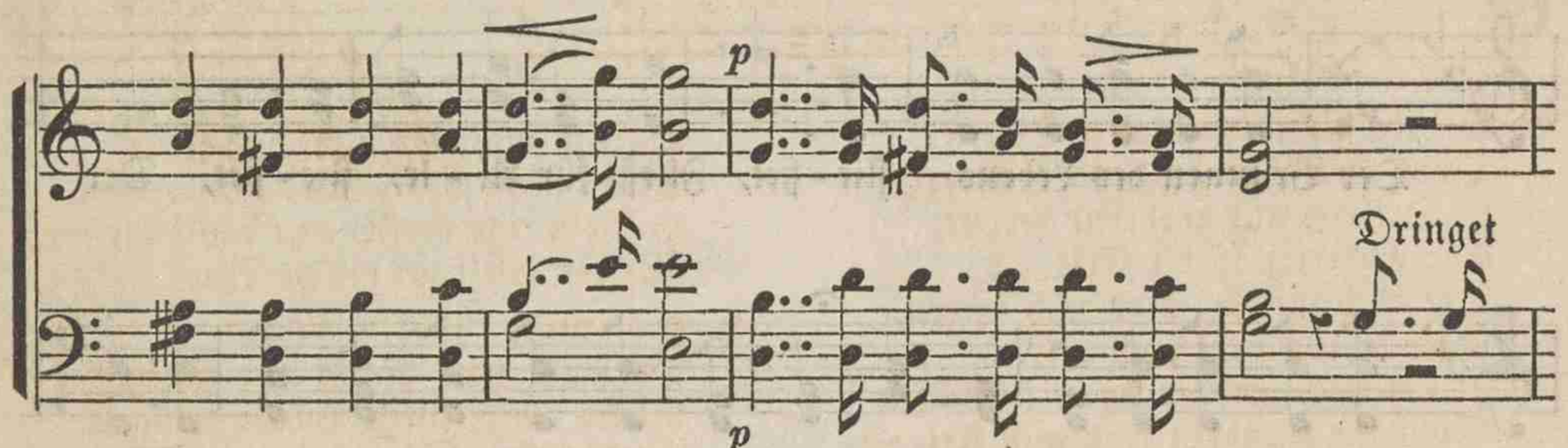
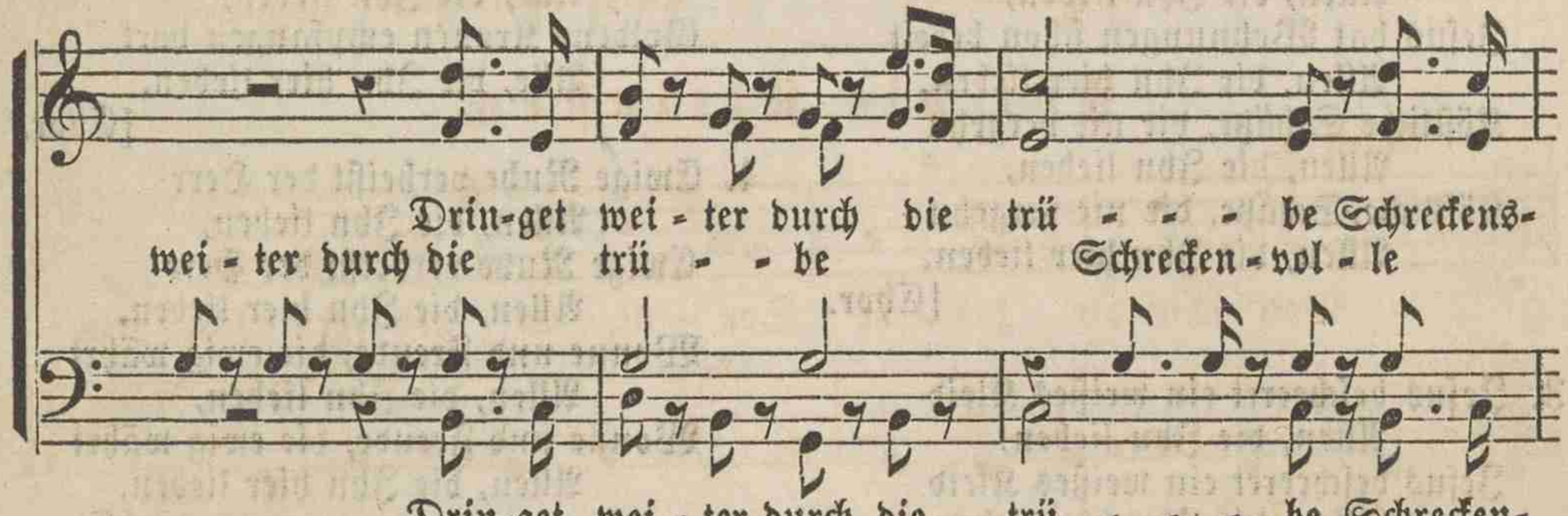
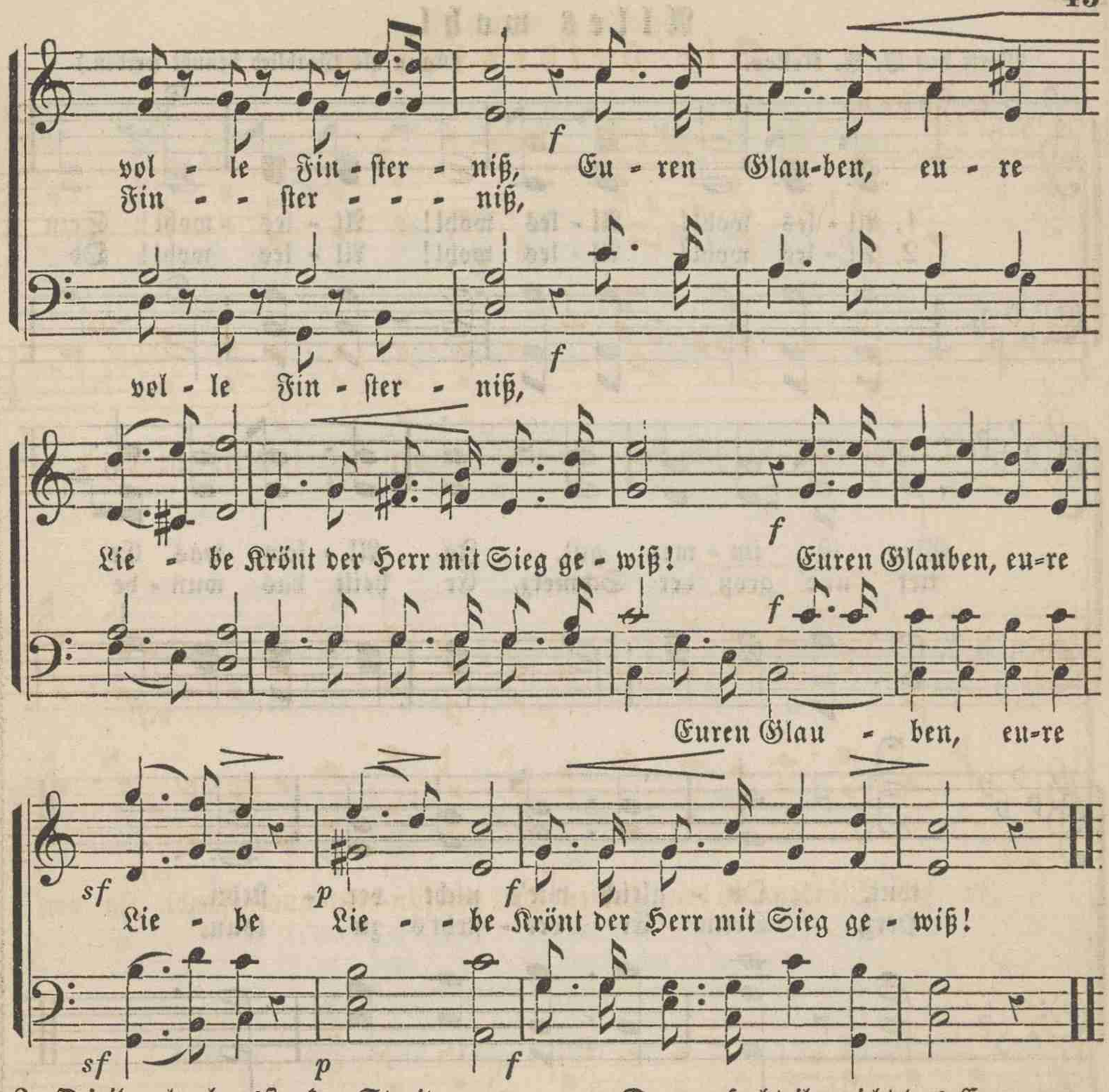
Chor.

Der Geiſt und die Braut die ſprechen: Kommt Al-le, kommet Al-le Und

wen darnach dürſt't, der komm ſofort Und ſchöpf' aus der Quelle des Heils.

Der Brunnen des Lebens flie-ßet, Fließt für Al-le, flie-ßet, Der

Brunnen des Lebens flie-ßet, Er flie-ßet für dich und für mich.

2. Jeſus hat Wohnungen ſchon bereit
Allen, die Ihn lieben,
Jeſus hat Wohnungen ſchon bereit
Allen, die Ihn hier lieben.
Köſtliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die Ihn lieben,
Köſtliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die Ihn hier lieben.
[Chor.

3. Jeſus beſcheeret ein weißes Kleid
Allen, die Ihn lieben,
Jeſus beſcheeret ein weißes Kleid
Allen, die Ihn hier lieben.
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die Ihn lieben,
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die Ihn hier lieben.
[Chor.

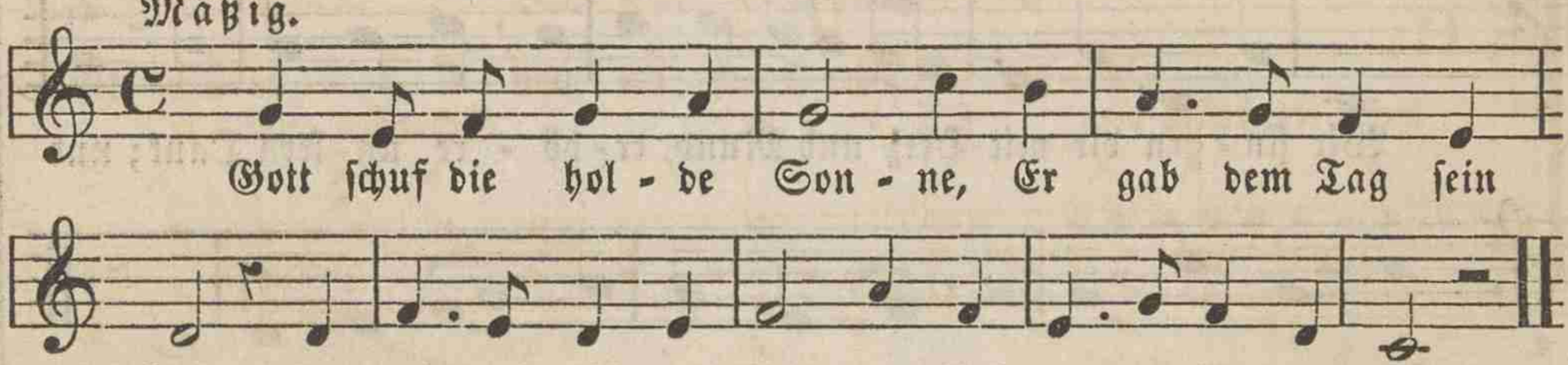
4. Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die Ihn lieben,
Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die Ihn hier lieben.
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die Ihn lieben,
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die Ihn hier lieben.
[Chor.

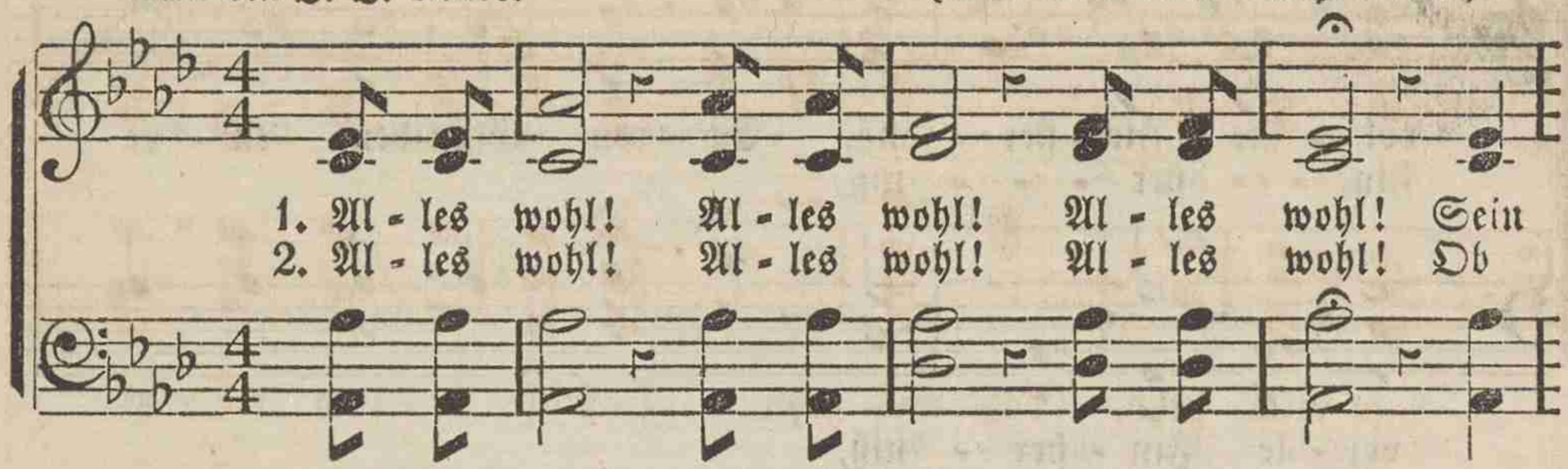
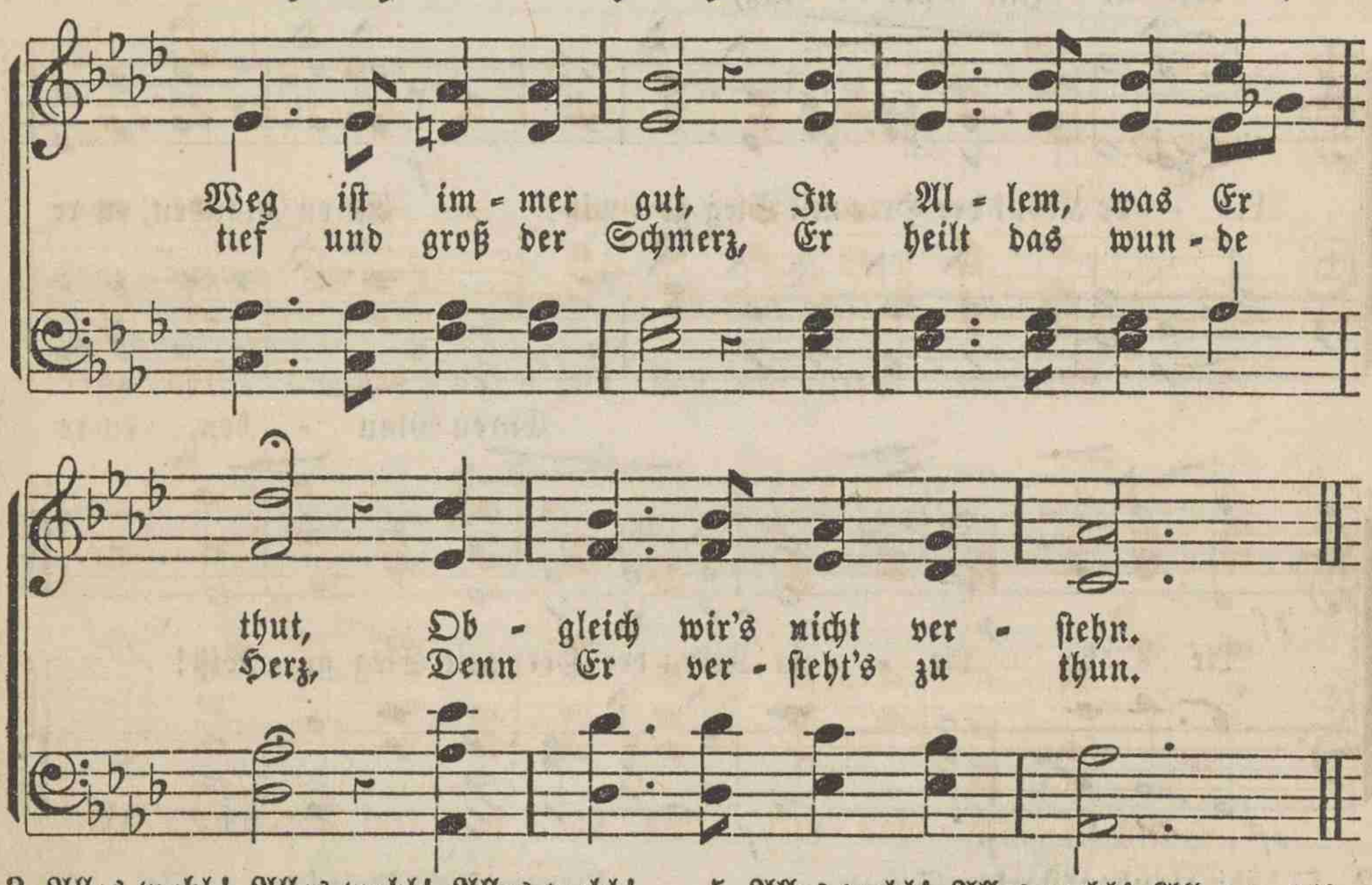
Die Heidenboten.

Erhaben.

1. Hoch-ge - ſeg - net ſeid ihr Bo-ten, Die der Herr in's fer - ne Land

Zu den Blinden und den Todten Heil ver-kün-dend aus-geſandt. Zu den

Blin-den und den Tod - ten Heil verkündend aus - ge - ſandt.

2. O! ihr glaubensstarken Streiter,
Ohne Kriegsgeräth und Schwert,
:,: Dringet nur erobernd weiter,
Eures Herren ist die Erd', :,:
Der euch sandte, wird euch helfen,
Euer König steht euch bei,
:,: Ob auch Schafe unter | Wölfen |
Sollt ihr wandeln froh und frei. :,:

3. Liebe hat euch angetrieben,
Fachte hell die Sehnsucht an,
:,:An den Brüdern auszuüben,
Was der Herr an euch gethan. :,:
Darum sucht ihr nicht das Eure,
Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,
:,: Nein, ihr preiset nur das | theure |
Für die Welt vergoß'ne Blut. :,:

4. Hosiannah! jubeln, singen
Tausende nach Nacht und Pein,
:,:Und die fernsten Völker dringen
In das Himmelreich hinein; :,:
Und viel tausend Kniee beugen
Sich vor Christo, Gottes Sohn;
:,: Und das ist, ihr treuen | Zeugen, |
Eurer Arbeit süßer Lohn. :,:

Für die Kleinsten.

Alles wohl.

Worte von J. J. Keller. (Kann als Grablied benutzt werden.)

3. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
Ob wir auch tragen Leid,
Je größer wird die Freud' —
An jenem, großen Tag.

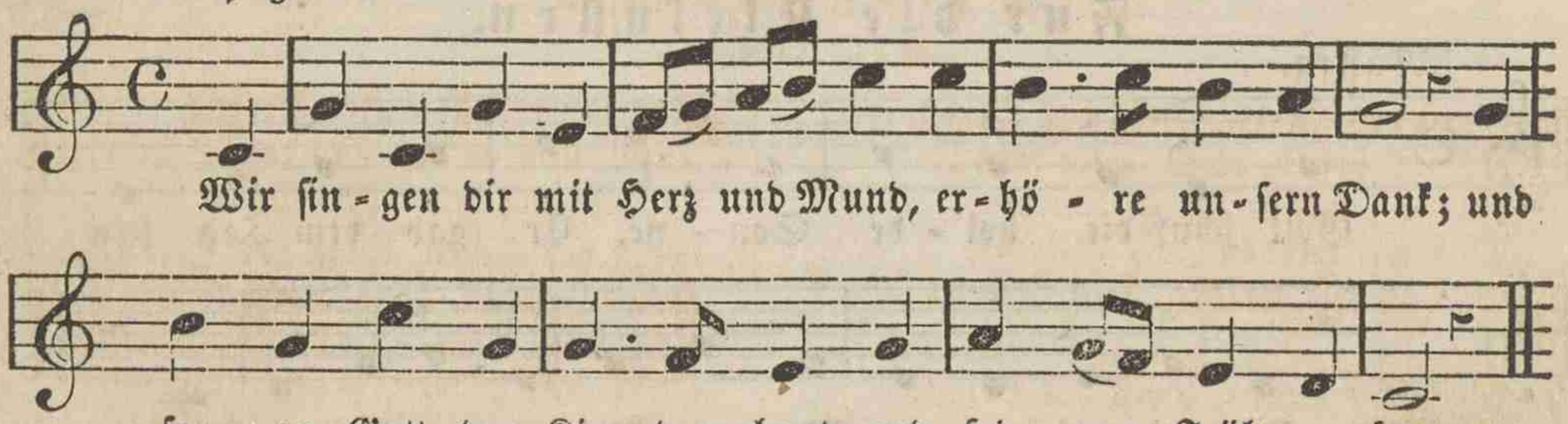
4. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
Der Weg, den Jesus ging,
So dunkel, rauh er schien
Und war, führt' heim zu Gott.

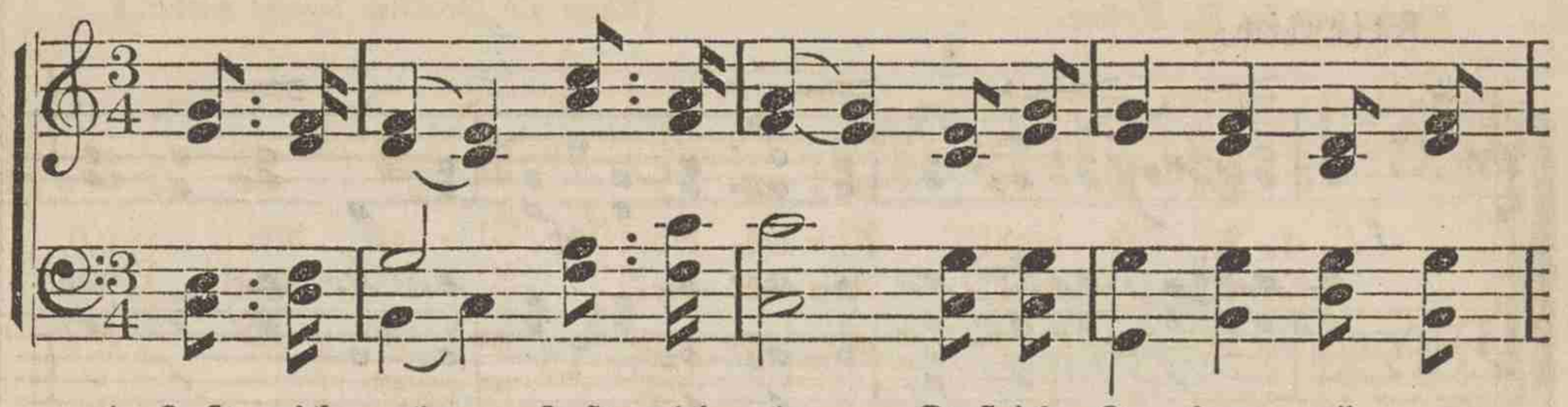
5. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
D'rum Seele schau hinauf,
Bald endet auch dein Lauf,
Und du kommst dann auch heim.

6. O, dann wohl! O, dann wohl! O, dann wohl!
Wenn mit den Lieben dort,
Wirst stehn am heil'gen Ort;
Wie glücklich wirst du sein!

Für die Kleinsten.

Mäßig munter.



Heimgang.

2. Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht:
O, wann werd ich dahin kommen,
Daß ich dort mit allen Frommen
Schau dein holdes Angesicht!

3. Ach, wie schön, ach, wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn!

4. Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen —
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein!

5. Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen:
Bring uns, Herr, in's Paradies! —

Pfingstgebet.

Mel. Heimgang.

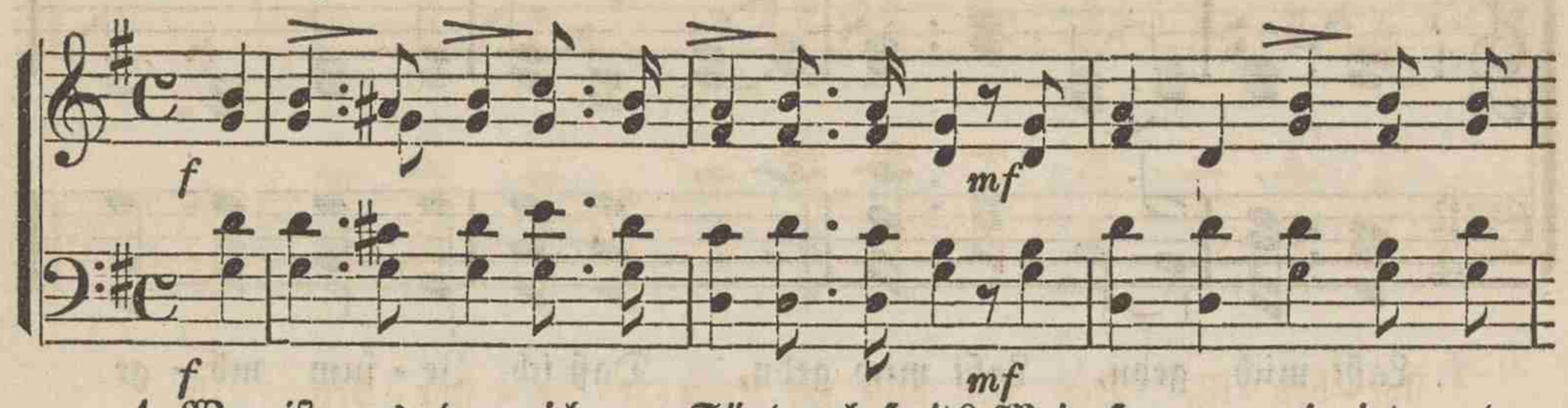
1. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Komm', erfülle die Gemüther,
Daß wir werden Jesu Glieder,
:,: Daß wir werden Jesu Leib :,:

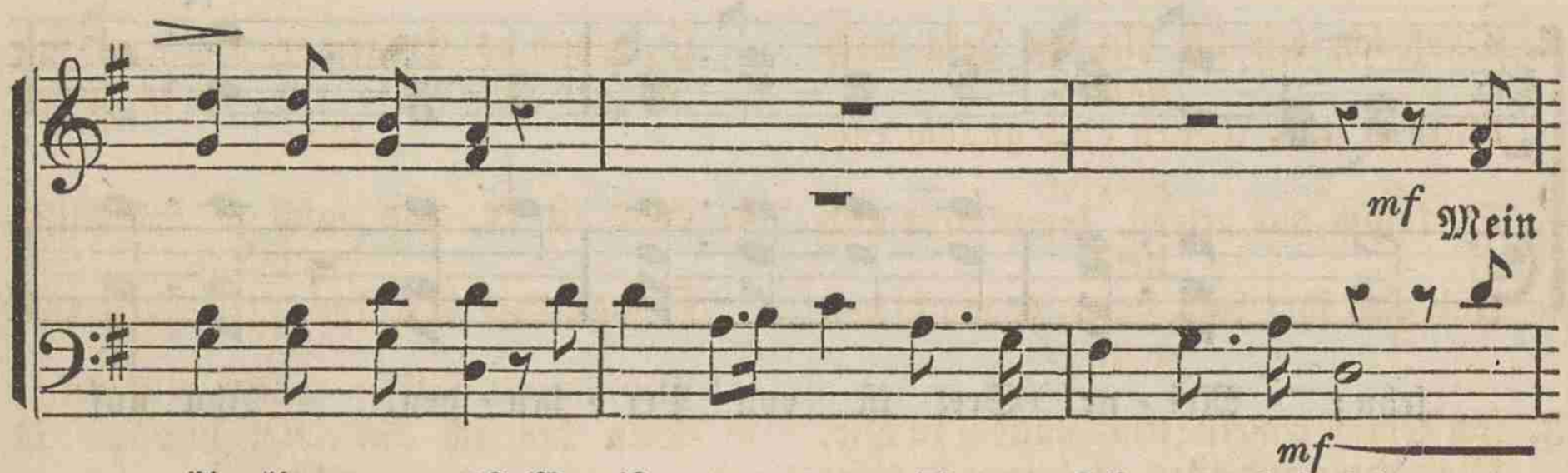
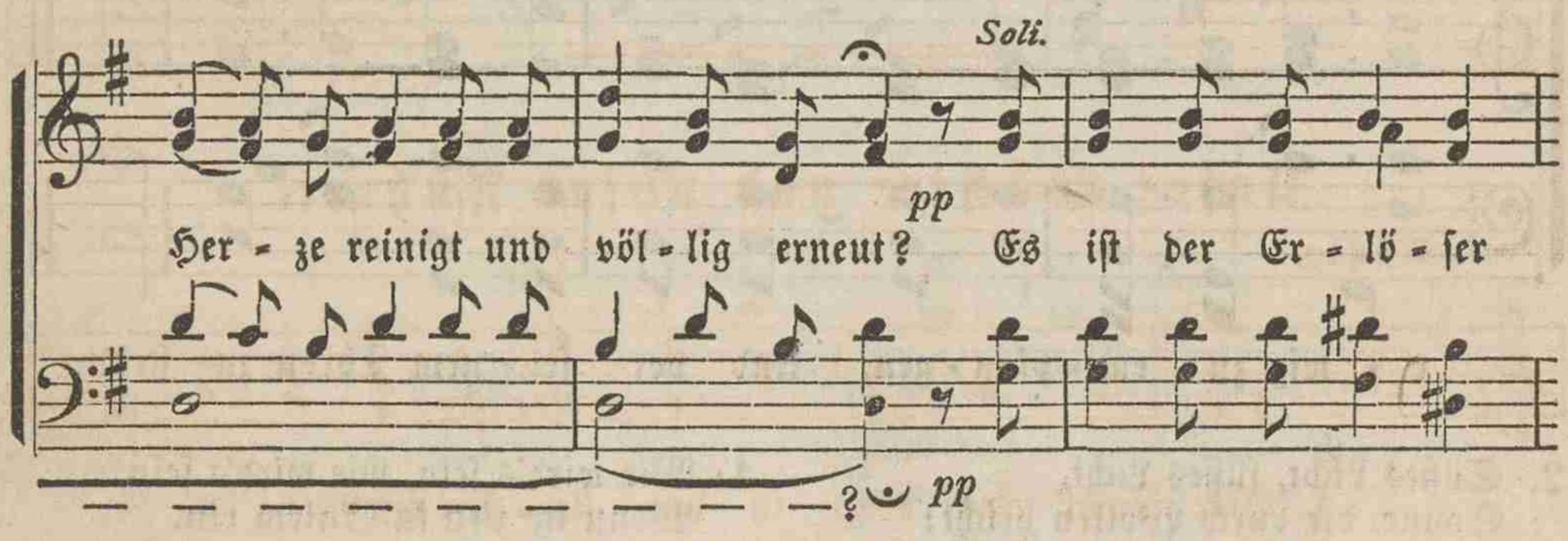
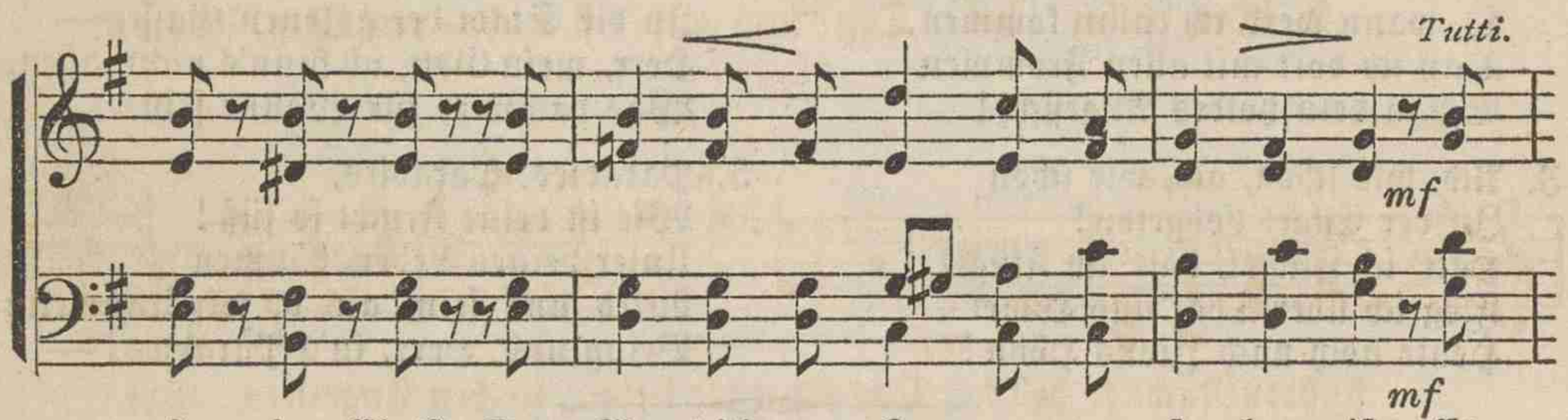
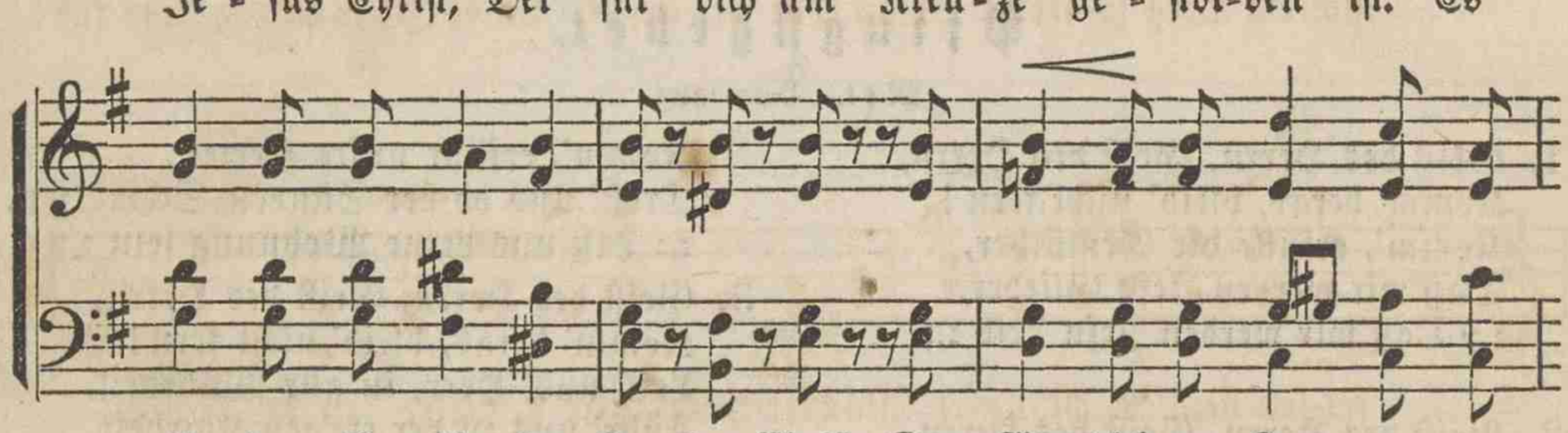
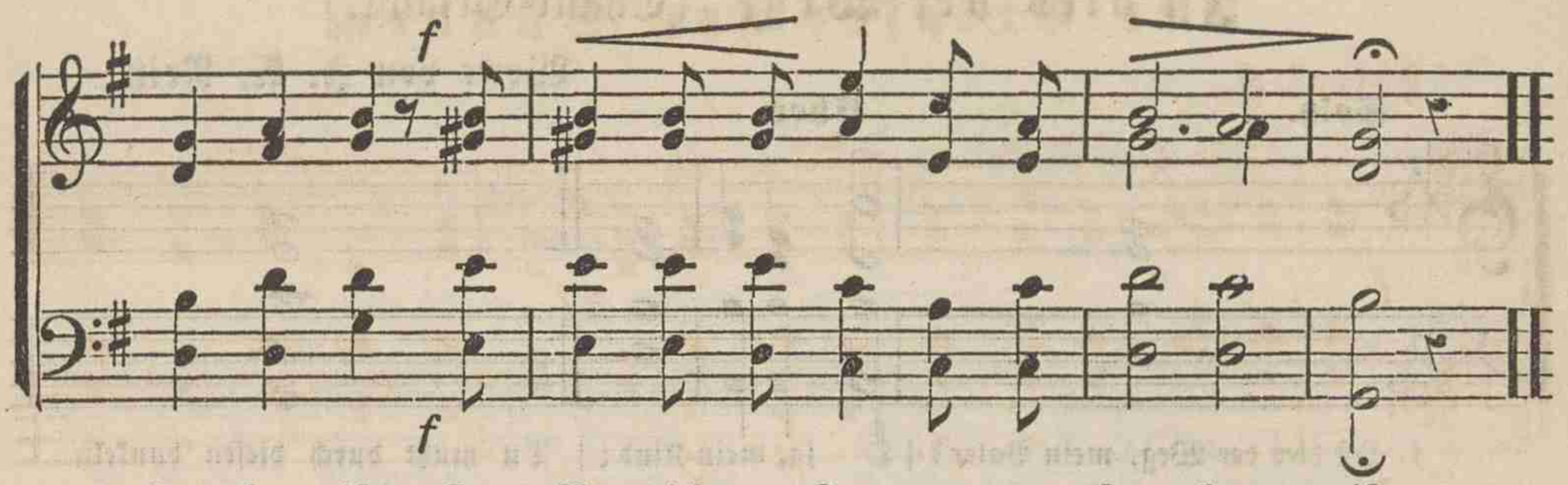
2. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Komm', erfülle unsre Herzen,
Tröst' uns ob der Sünden-Schmerzen,
:,: Laß uns deine Wohnung sein :,:

3. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Leit' uns, Herr, in alle Wahrheit,
Führ' uns zu der ew'gen Klarheit,
Führ' uns, Herr, zum Himmel ein! :,:

Der Erlöser von Sünden.

Feierlich.

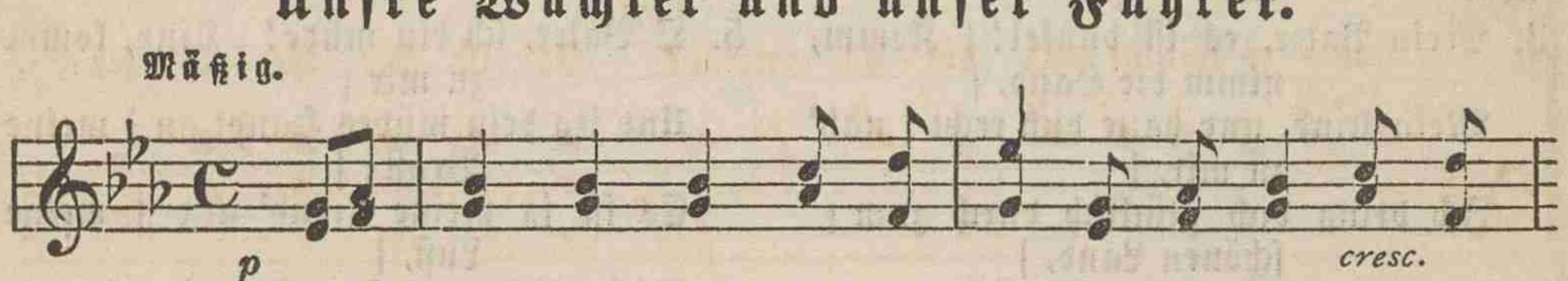
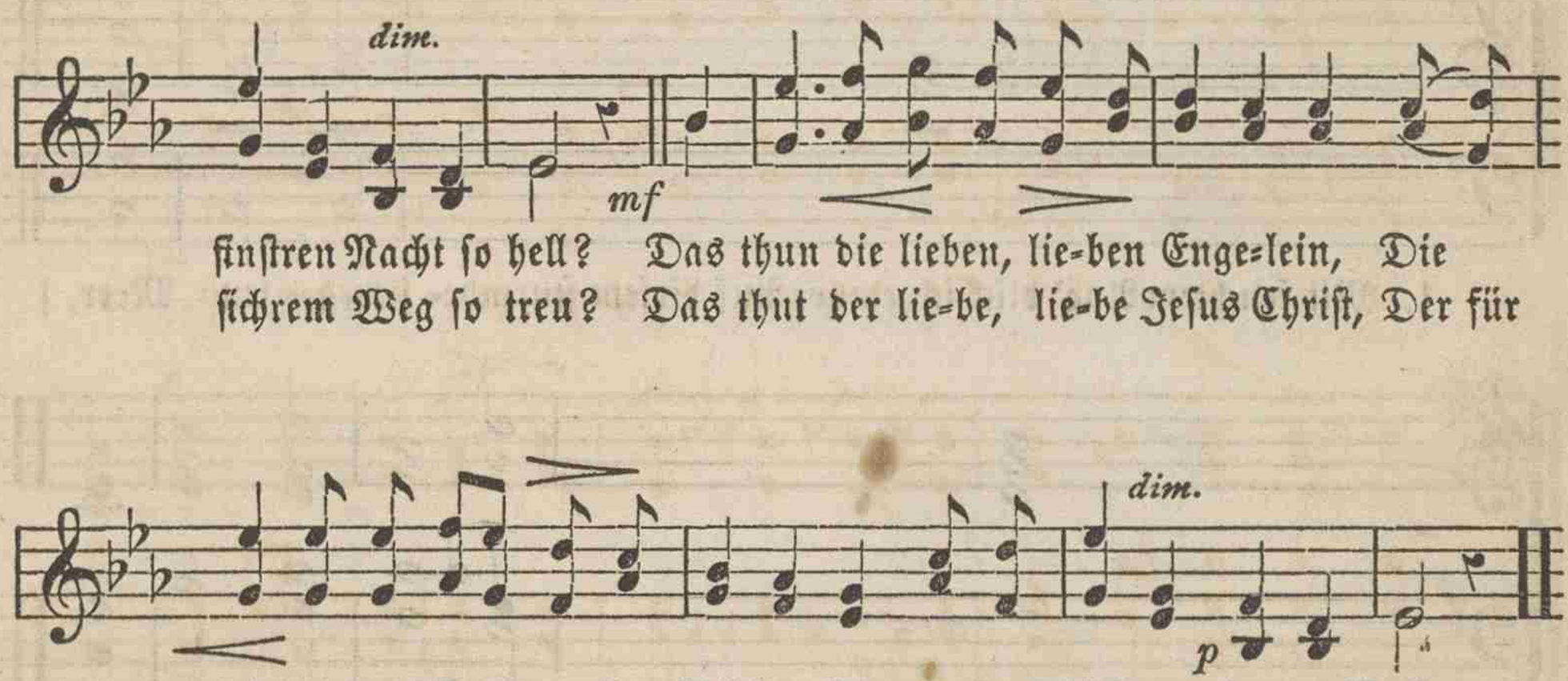


1. Wer ist es, der mich von Sünden befreit? Mein Her=ze rei=nigt und

völ - lig er=neut? Wer ist es, der mich von Sünden befreit? — —

Her - ze reinigt und völ - lig erneut? Es ist der Er - lö - ser

Je - sus Christ, Der für dich am Kreu - ze ge - stor=ben ist. Es

ist der Er - lö - ser Je - sus Christ, Der für dich am Kreu - ze ge=

stor-ben ist, Der für dich am Kreu-ze ge-stor-ben ist.

2. Darf ich, wie ich bin, zu Jesu mich nahn?
Wird er mich Armen auch gnädig empfahn?
O, komm nur getrost, komm arm und klein,
Und gieb ihm dein Herze, er macht dich rein.

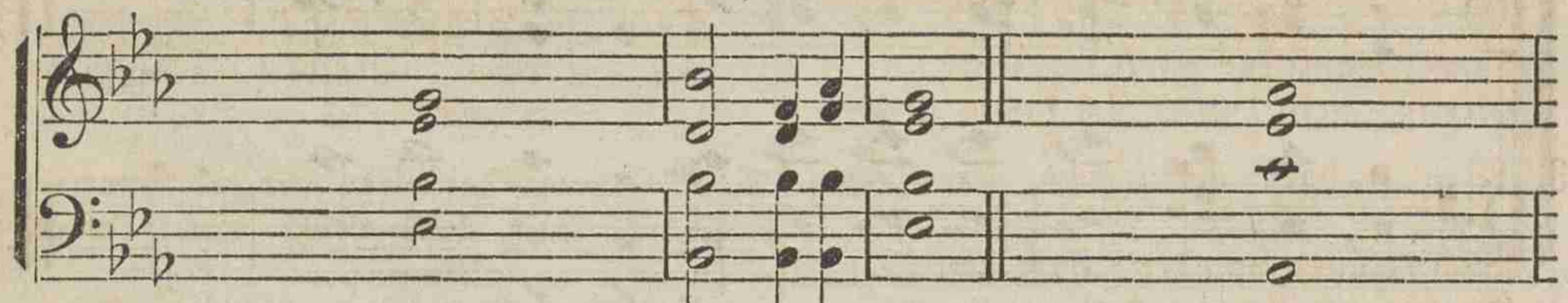
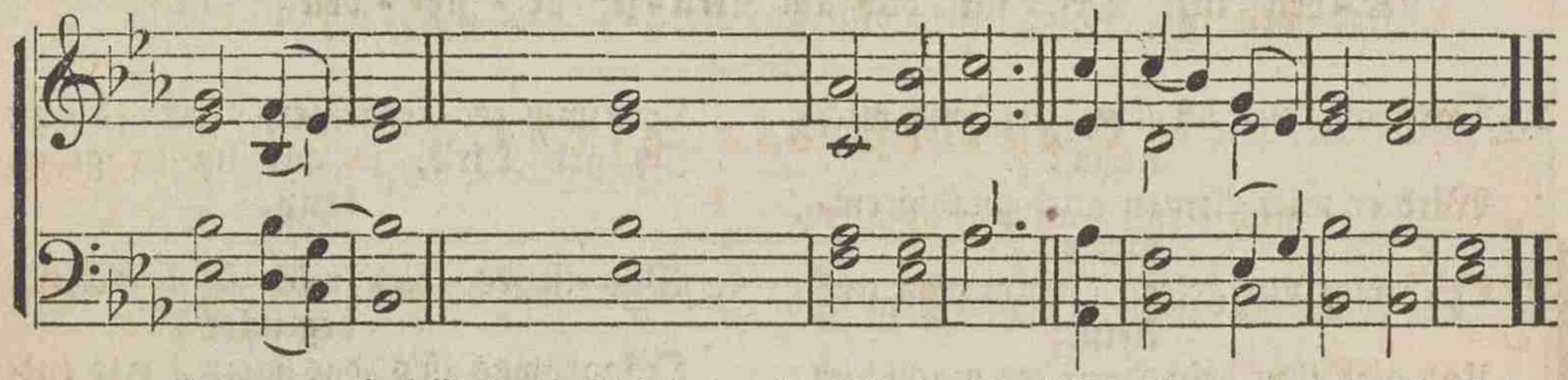
3. Ich komm, o mein Jesu, gläubig zu Dir,
Mein Herz und alles, ich bringe es hier:
O, nimm es, Erbarmer, nimm es an;
Ich geb Dir's, so gut ich es geben kann.

4. Was ist es, das mich so himmlisch beglückt?
O sagt, was ist's, das mein Herze entzückt?
Der theure Erlöser macht mich rein;
Sein bin ich auf ewig, und er ist mein.

Unsre Wächter und unser Führer.

1. Wer leucht' uns denn in der fin-ste-ren Nacht, In der
2. Wer führt bei Tag uns auf si-che-rem Weg, Uns auf

finstren Nacht so hell? Das thun die lieben, lie-ben Enge-lein, Die
sichrem Weg so treu? Das thut der lie-be, lie-be Jesus Christ, Der für

sol-len heut' Nacht unsre Wächter sein, Unsre Wächter in der Nacht.
uns an dem Kreu-ze ge-stor-ben ist, Der führt uns auf sichrem Weg.

Ist dies der Weg? (Chant-Gesang.)

Worte von J. A. Reitz.

1. Ist dies der Weg, mein Vater? | O ja, mein Kind; | Du mußt durch diesen dunkeln

Weg nun gehn | Wo du die Stadt des großen | Königs sehn | Wo dei - ne Heimath ist. |

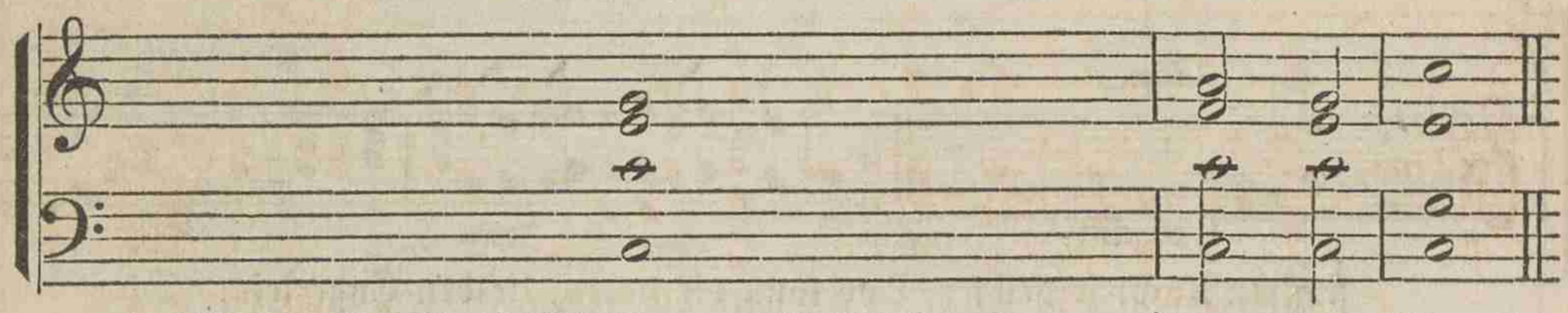
2. Sind Feinde auf dem Wege? | Ja wohl, mein Kind; |
Wo du's nicht denkst, da lauert | dein ein Feind, |
Doch siegen sollst du stets, wenn | du vereint |
Mit Gott den Kampf beginnst. |

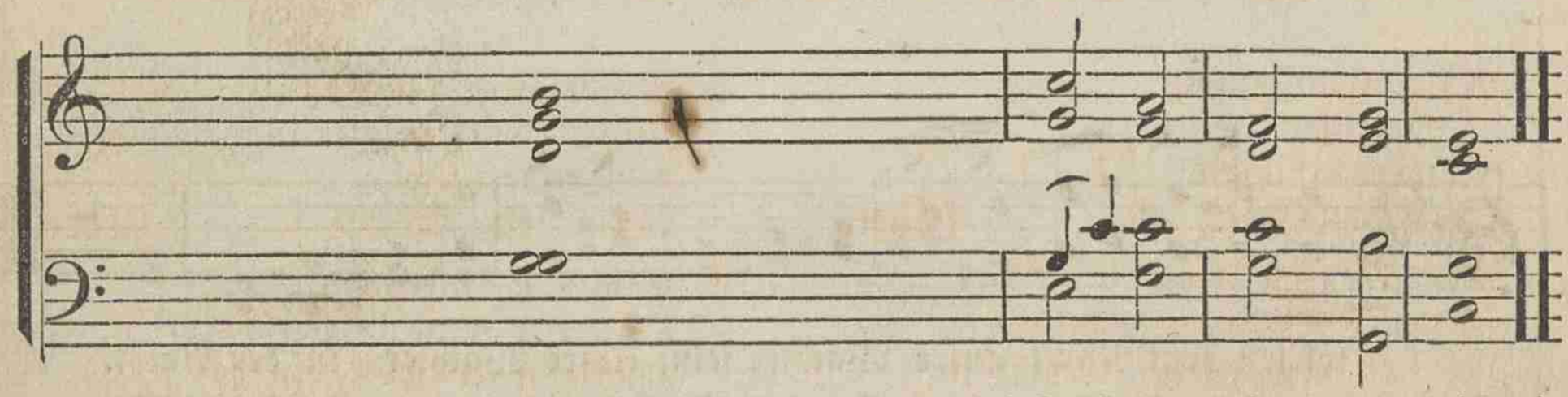
3. Mein Vater, es ist dunkel! | Komm, nimm die Hand, |
Mein Kind, und halte dich recht | nah' zu mir, |
Ich bring dich glücklich durch zum | schönen Land, |
Wo all die Frommen sind. |

4. Mein Fuß will straucheln, Vater! | Kind blick empor; |
Dein Auge richt' auf mich, wenn | steil der Pfad. |
Ich werd' dich nicht verlassen. Für | meine Gnad' |
Wird droben mir dein Dank. |

5. O Vater, ich bin müde! | Kind, komm zu mir |
Und leg dein müdes Haupt an | meine Brust; |
Es ist ja meine Freud' und | meine Lust, |
Dich glücklich einst zu sehn. |

Komm zu mir! (Chant.)



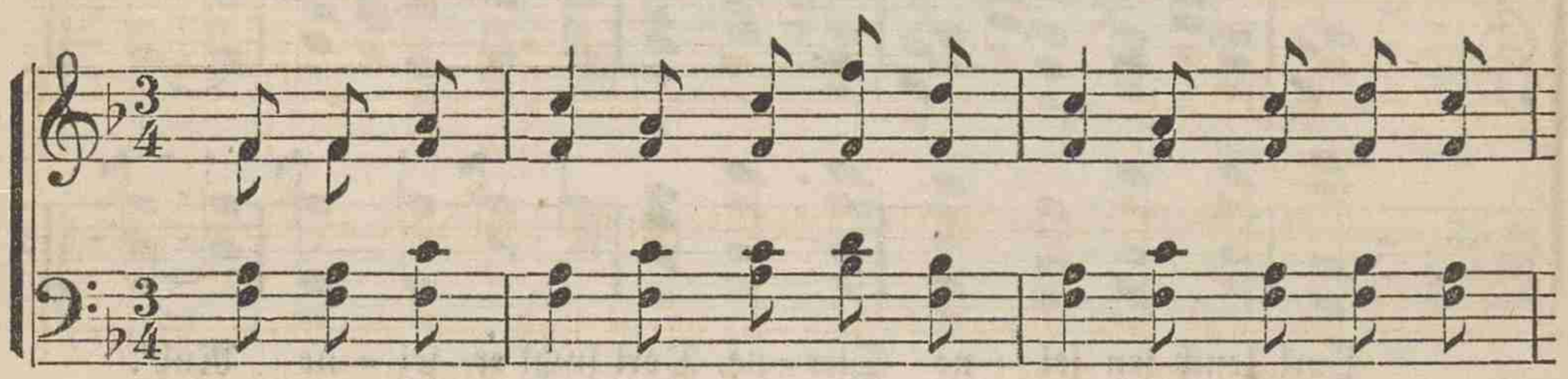
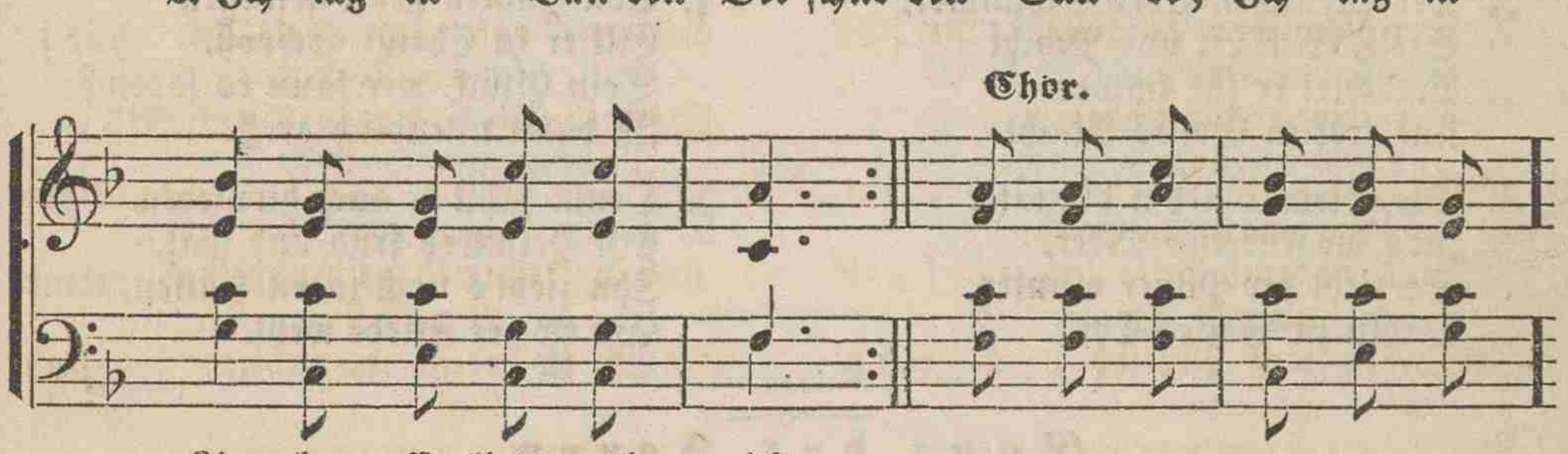
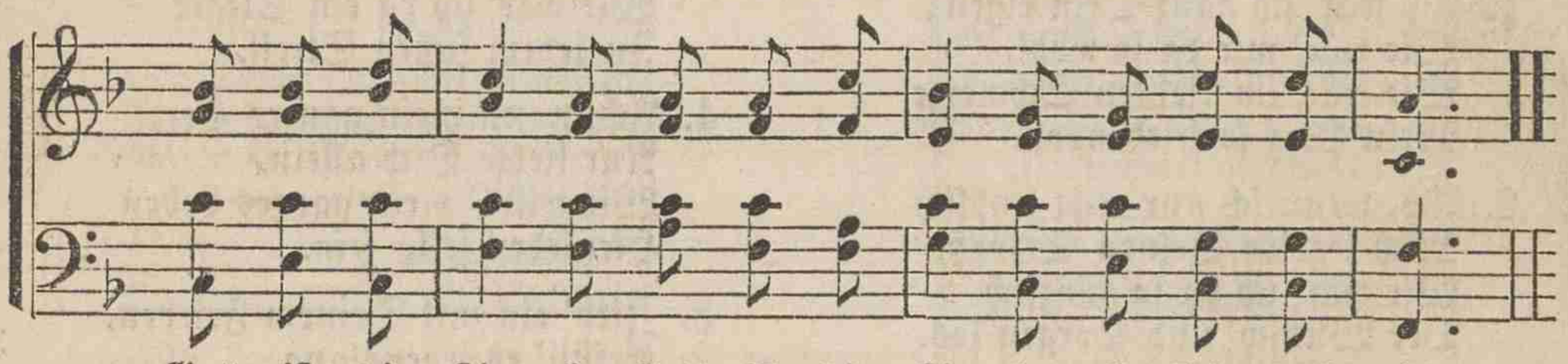
1. Mit feuchtem Aug' blick ich empor Auf diesem sturmbe- | weg - ten Meer, |

Da trifft ein sanfter Ton mein Ohr, Ein himmlisch | Flüstern: „Komm zu mir." |

2. Er zeigt mir einen Ort der Ruh',
Wo Freud und Fried soll | werden mir,
O wie erquickend wirkt der Ruf!
Gewiß, mein | Gott, ich komm zu dir.

3. Wenn's hart und schwer der Seele däucht,
Sich trennen von der | Erde hier |
So hör' ich, wenn das Leben fleucht,
Die holde | Stimme: „Komm zu mir." |

4. „Komm, denn die Erde muß vergehn,
Sie bietet keine | Heimath dir |
Dein müdes Aug' laß auf mich sehn,
Ich bin dein | Erbtheil — komm zu mir." |

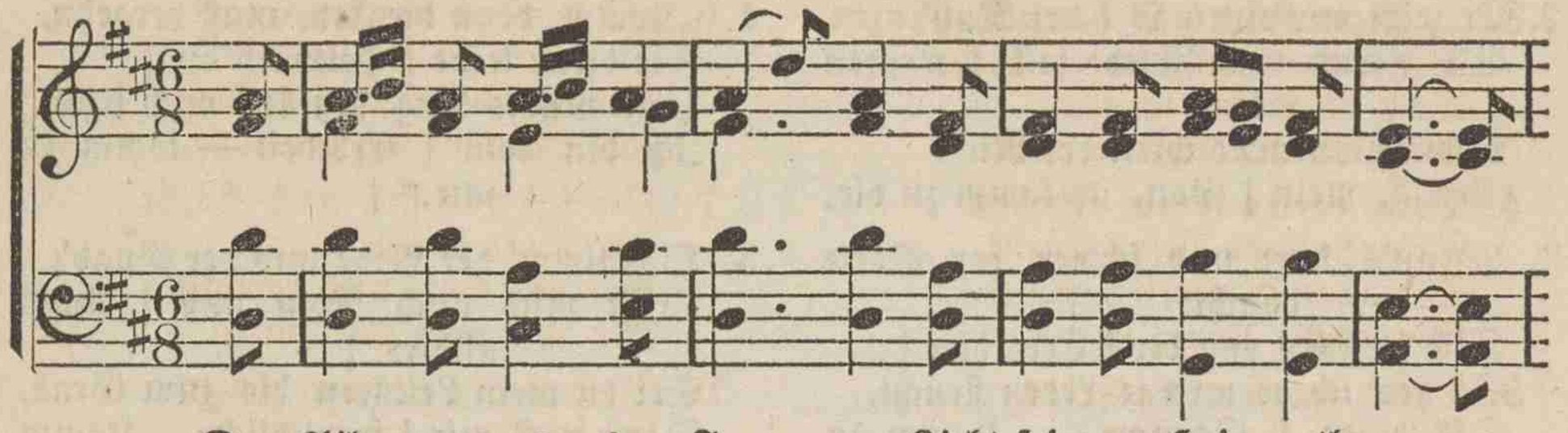
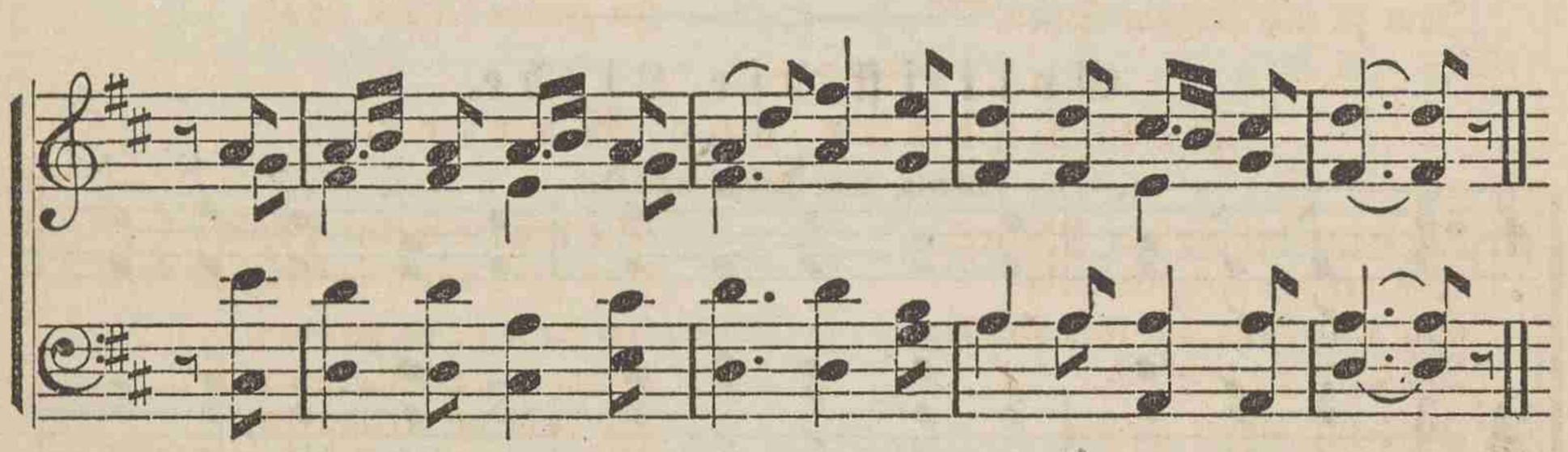
5. O Stimm' der Liebe und der Gnad',
Trifft mich auch Noth und | Angst allhier, |
Sei du mein Leitstern bis zum Grab,
Dann ruf' mir | freundlich: „Komm zu mir." |

Gott ist die Liebe.

Chor.

3. Er sandte Jesum,
Den treuen Heiland;
Er sandte Jesum
Und macht' mich los. [Chor.

4. Er ließ mich laden
Durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden
Durch seinen Geist. [Chor.

5. Du heilst, o Liebe,
All meinen Jammer;
Du stillst, o Liebe,
Mein tiefes Weh! [Chor.

6. Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang ich bin. [Chor.

Der Pilger aus der Ferne.

2. Der Menschen-Ehre Schimmer,
Stolz, Eitelkeit und Pracht
Verachtet er für immer
Und lebt in Gottes Macht.

3. Die Ströme zieh'n hinunter
In's wogenreiche Meer,
So zieht der Pilger munter
Dahin zu Gottes Ehr'.

4. Von Engeln sanft getragen
Eilt er in Christi Schooß,
Sein Glück, wer kann es sagen?
Ist dann unendlich groß.

5. Drum fühlt er auch hienieden
Ein Heimweh früh und spät,
Ihn zieht's nach jenen Hütten,
Wo ew'ger Friede weht.

Ganz des Herrn.

Mel. Der Pilger aus ꝛc.

1. Ach wär' ich ganz Dein eigen!
Wie wär' mir da so wohl.
Wie wär' im tiefsten Schmerze
Mein Herz so friedenvoll.

2. Ach, wenn ich nur recht kindlich
Mich legt in Deinen Schooß,
Wie wär' ich da so gänzlich
Der Wünsch' und Sorgen los.

3. Ach könnt' ich Dich nur halten,
Mein Heiland, fest allzeit.
Wie wär' ich da ein Sieger
In jedem süßen Streit.

4. Ach, wenn mein ganzes Herze
Nur liebte Dich allein,
Wie würd' mein ganzes Leben
Hienieden selig sein.

5. Zieh' ein mit Deinem Frieden,
Erfüll' es lebenslang,
Und wenn's hier ausgeschlagen,
Nimm Du es in Empfang.

Des Kindes Wunsch.

Mel. Der Pilger ꝛc.

1. Das Kind steht mit der Mutter
In kühler Sommernacht,
Sie sehen still gen Himmel
In goldner Sternenpracht.

2. „O Mutter, liebe Mutter,
Sieh nur die Sternlein all!
Wie schmücken sie so herrlich
Den weiten Himmelssaal."

3. „„Mein Kind gar herrlich glänzen
Die Stern' am Himmel hoch,
Doch ist es über ihnen
Wohl vielmal schöner noch.

4. Denn dorten thront erhaben
Dein Heiland Jesus Christ,
Der aller Himmel Himmel
Glorreicher König ist.

5. Drum loben und erheben
Nun alle Engel Ihn,
Und alle Sel'gen jauchzen
Ihm zu mit frohem Sinn.""

6. „O wär' ich wie ein Engel
In jenem sel'gen Land!"
Versetzt das Kind, sein Auge
Zur Mutter ernst gewandt.

7. Sie führt es still nach Hause,
Ihr Auge strahlt so süß.
Gar viel wohl noch erzählte
Sie ihm vom Paradies.

8. Doch wenig Wochen später
An seinem Sarg sie stand.
Es war nun wie ein Engel
In jenem sel'gen Land.

Die Thräne der Mutter.

Mel. Der Pilger aus ꝛc.

1. Ich stand bei meiner Mutter,
Die mich so herzlich liebt;
Sie war ganz still und traurig,
Ich hatte sie betrübt.

2. Ich hatte meine Hände
Auf ihren Schooß gelegt,
War auch ganz still und traurig,
Im Herzen tief bewegt.

3. Da fiel ein heißer Tropfen
Herab auf meine Hand;
Er kam aus ihrem Auge,
Ich hab' ihn wohl erkannt.

4. Schnell stand sie auf, die Mutter,
Und sprach dabei kein Wort,
Sie drückte meine Hände
Und ging dann schweigend fort.

5. Ich habe sie verstanden,
Warum sie hat geweint!
Ich habe sie verstanden,
Wie gut sie's mit mir meint!

6. Nie will ich mehr betrüben
Das liebe Mutterherz,
Nie soll sie wieder weinen
Um mich vor Gram und Schmerz.

7. An diese Thräne will ich
Gedenken immerdar,
Die Thräne, die ein Zeichen
So heißer Liebe war!

Neujahrslied.

Mel. Der Pilger aus ꝛc.

1. Das Jahr ist nun zu Ende,
Doch deine Liebe nicht;
Noch segnen deine Hände,
Noch scheint dein Gnadenlicht.

2. Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freuden wanken;
Doch deine Liebe bleibt.

3. Der Jugend Reiz vergehet,
Des Mannes Kraft wird matt:
Doch innerlich erstehet,
Wer dich zum Freunde hat.

4. Erheben gleich die Sünden
Des alten Jahres sich;
Du lässest Heil verkünden
Und wirfst sie hinter dich.

5. Du heilest allen Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr,
Du siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.

Am Abend.

Mel. Der Pilger aus ꝛc.

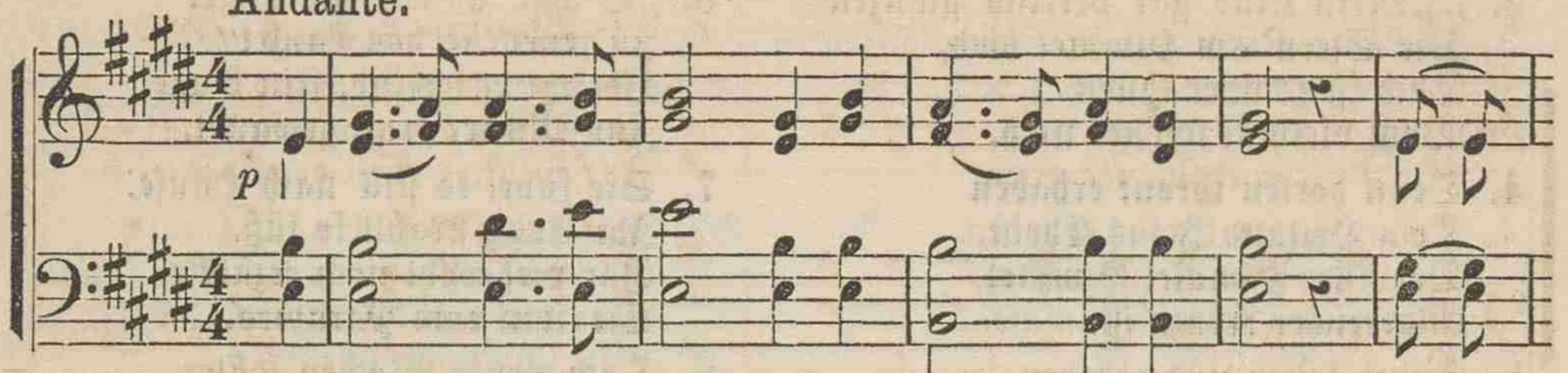
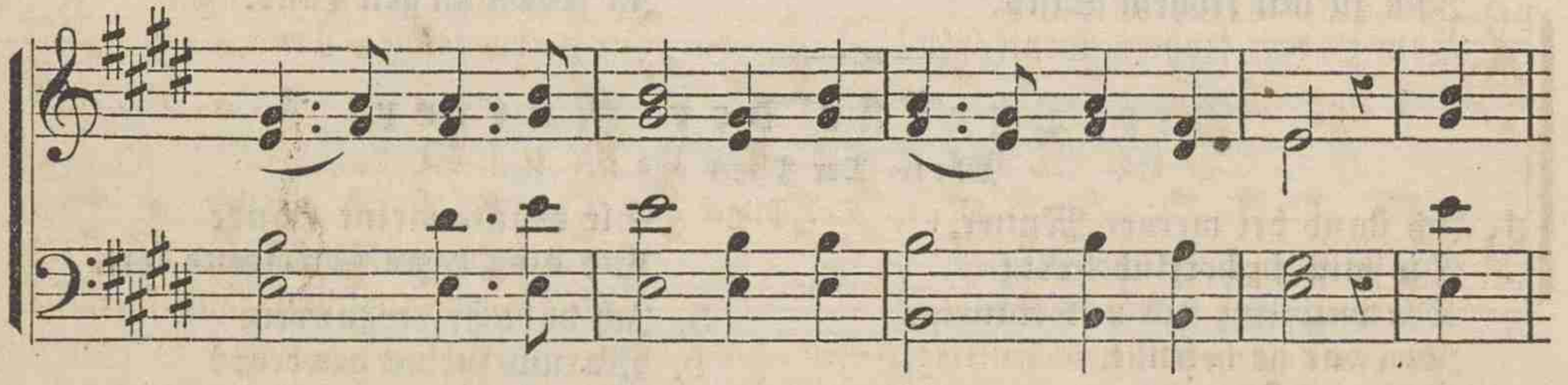
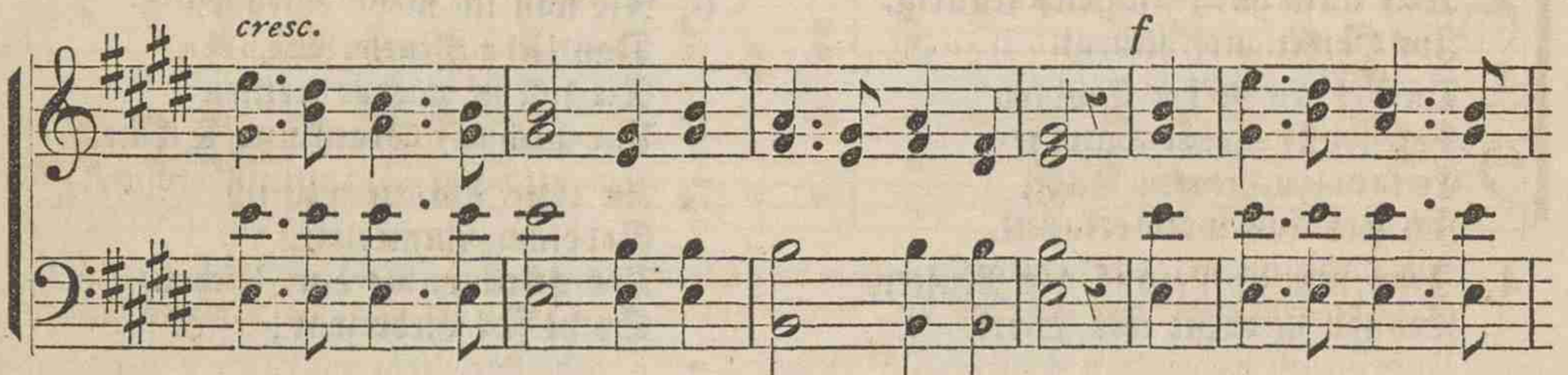
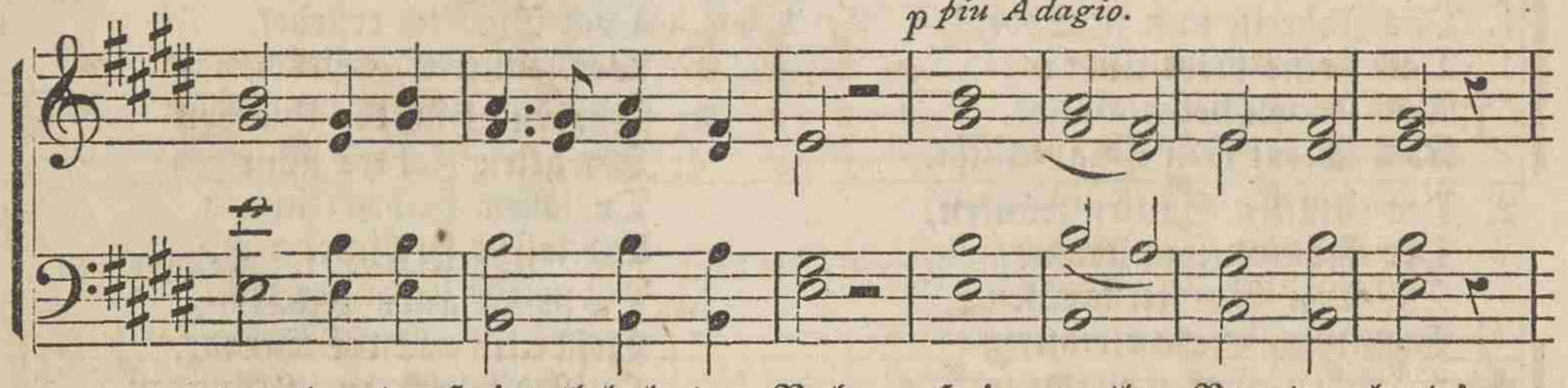
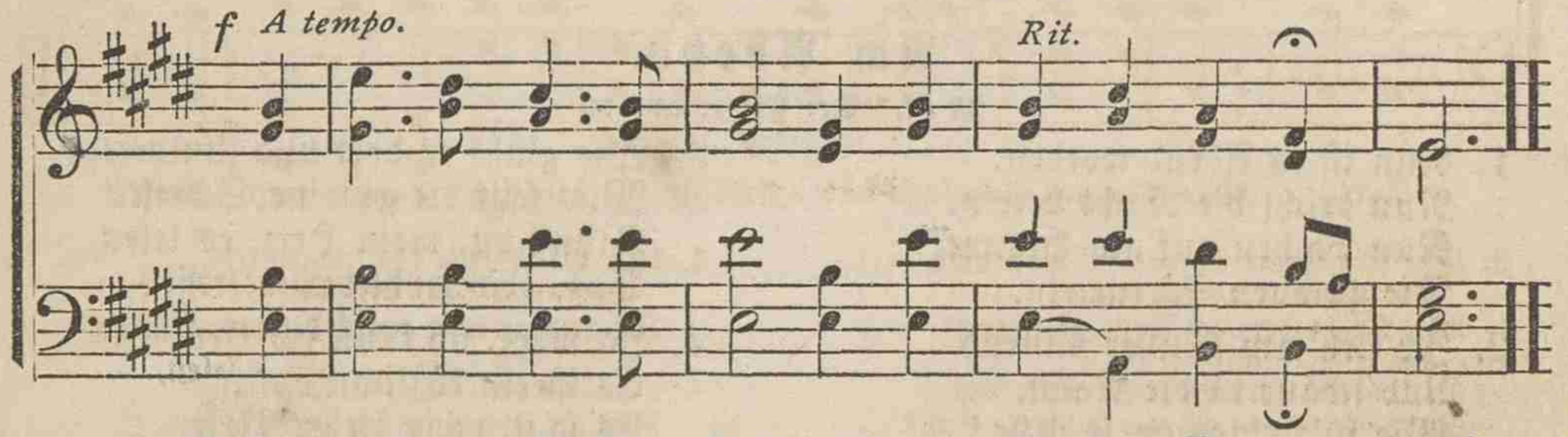
1. Nun ist es Abend worden,
Nun bricht die Nacht herein,
Nun wachen auf am Himmel
Die güldnen Sternelein.

2. Ich steh' am Fenster sinnend
Und schaue in die Nacht.
Wie ist's ringsum so stille!
Und droben welche Pracht!

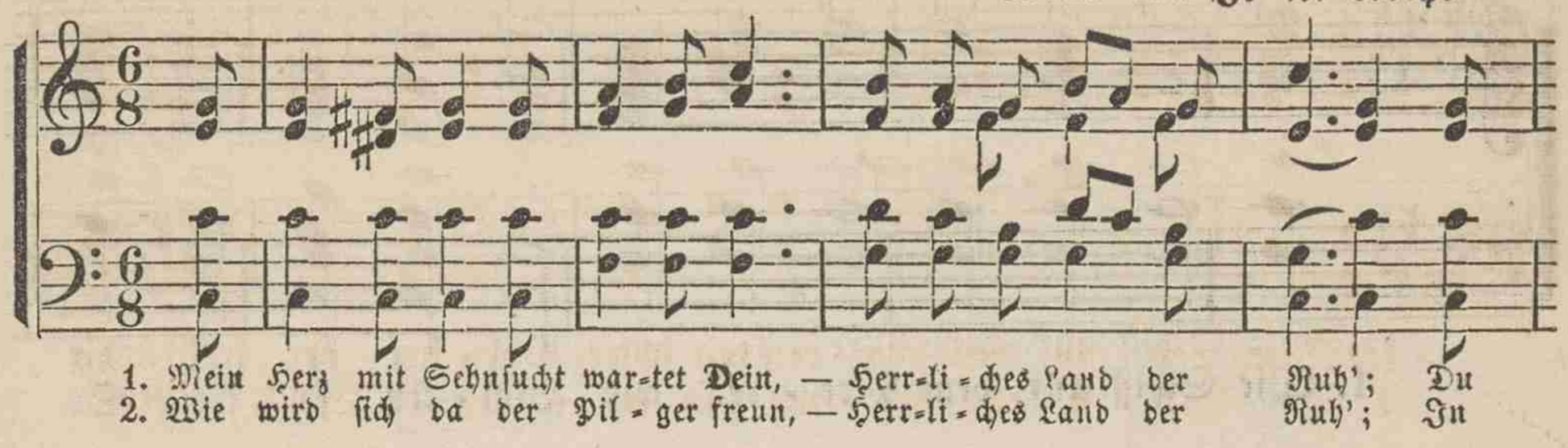
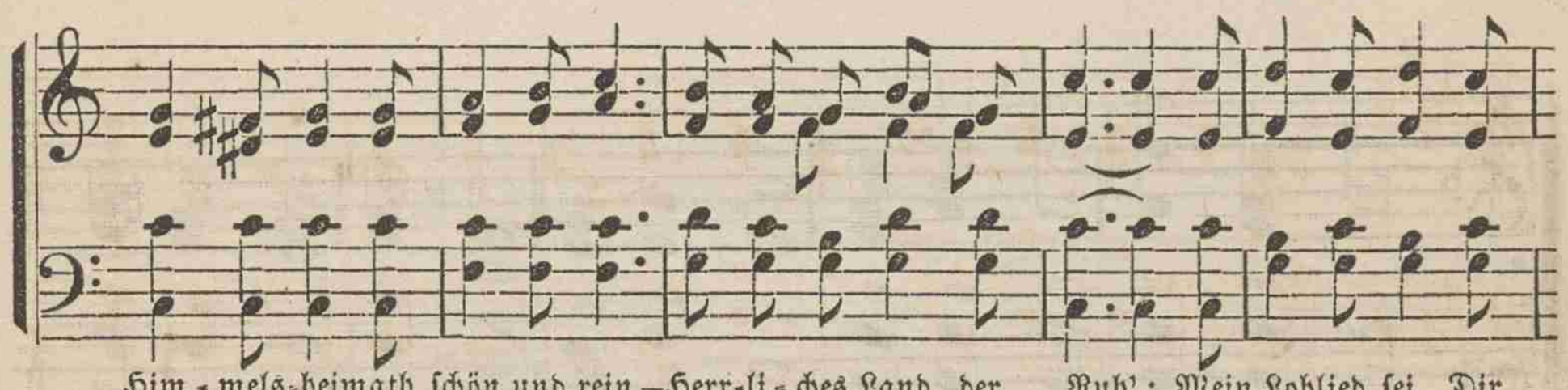
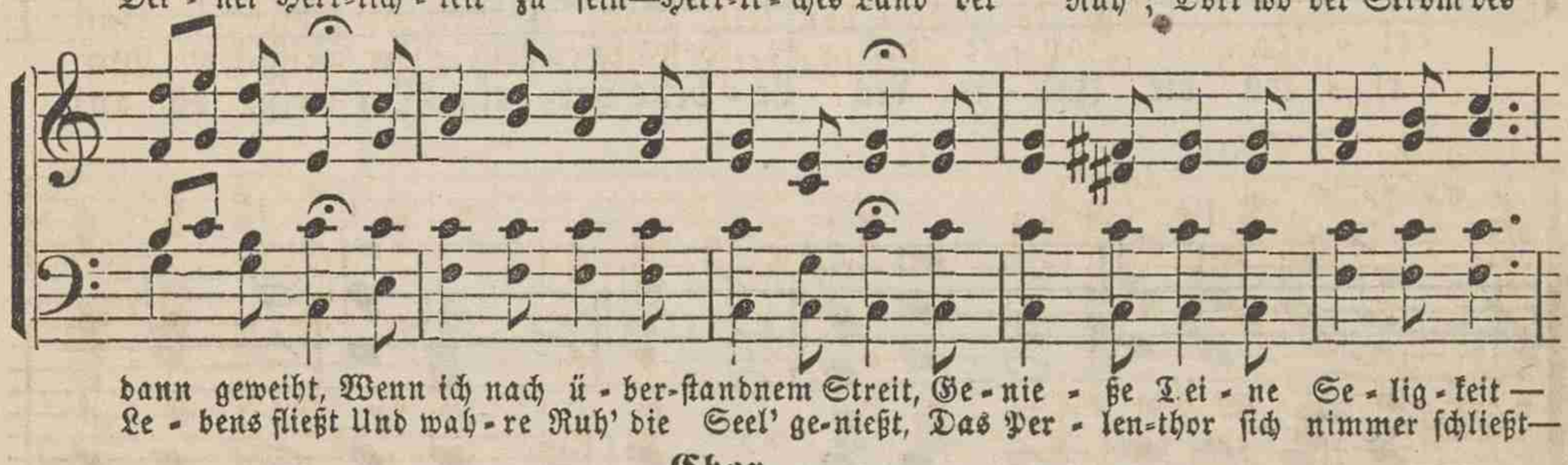
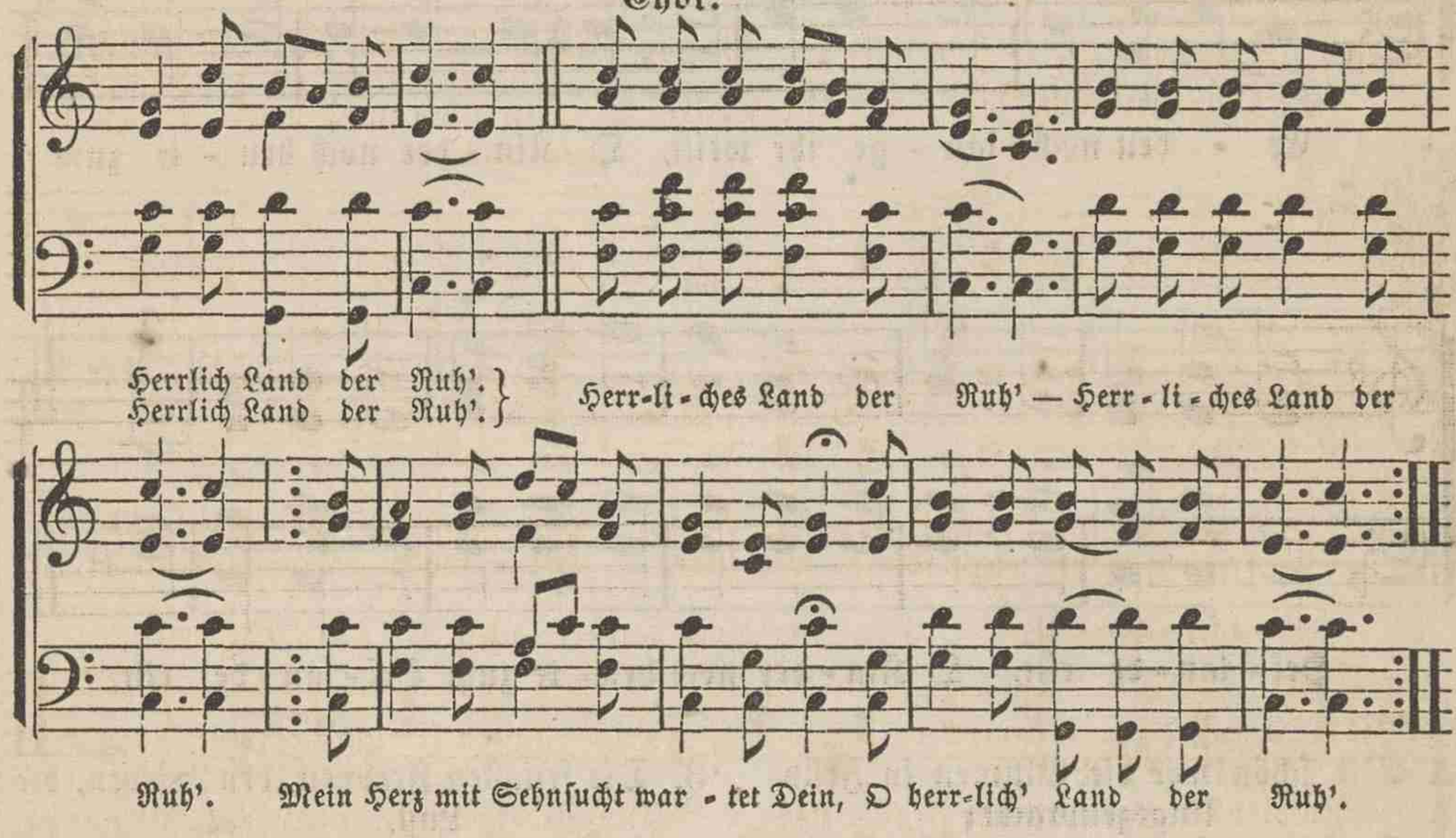
3. Wie glüht es dort und flimmert!
Was sagt die güld'ne Schrift?
Kannst du, mein Herz, es lesen,
Sag, ob's wohl dich betrifft?

4. Ja wohl, ich kann es lesen,
Es ist ein köstlich Wort,
Es sagt, mein lieber Vater
Hab' Seine Wohnung dort.

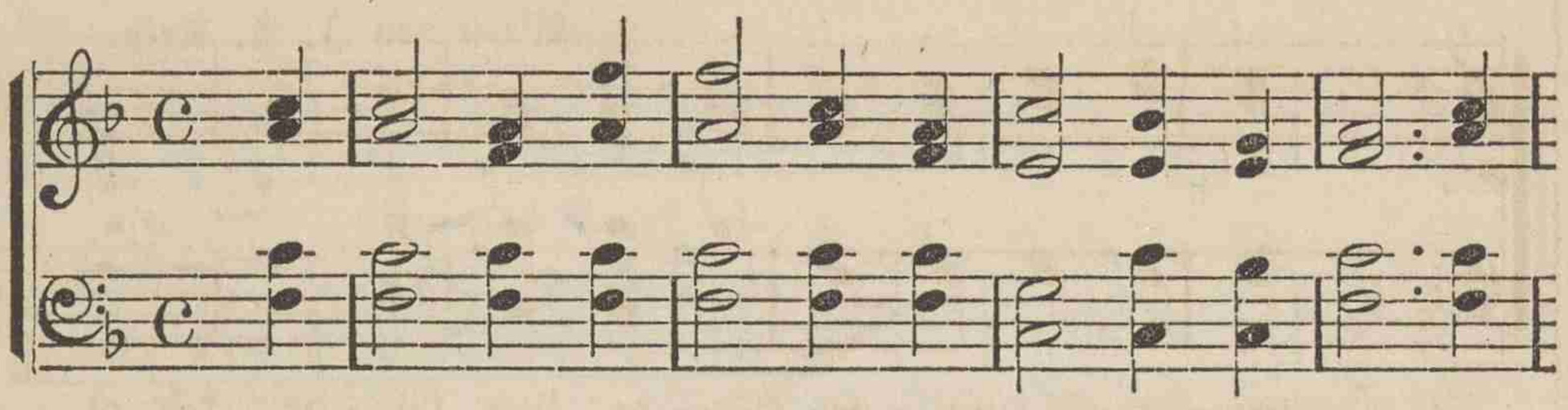
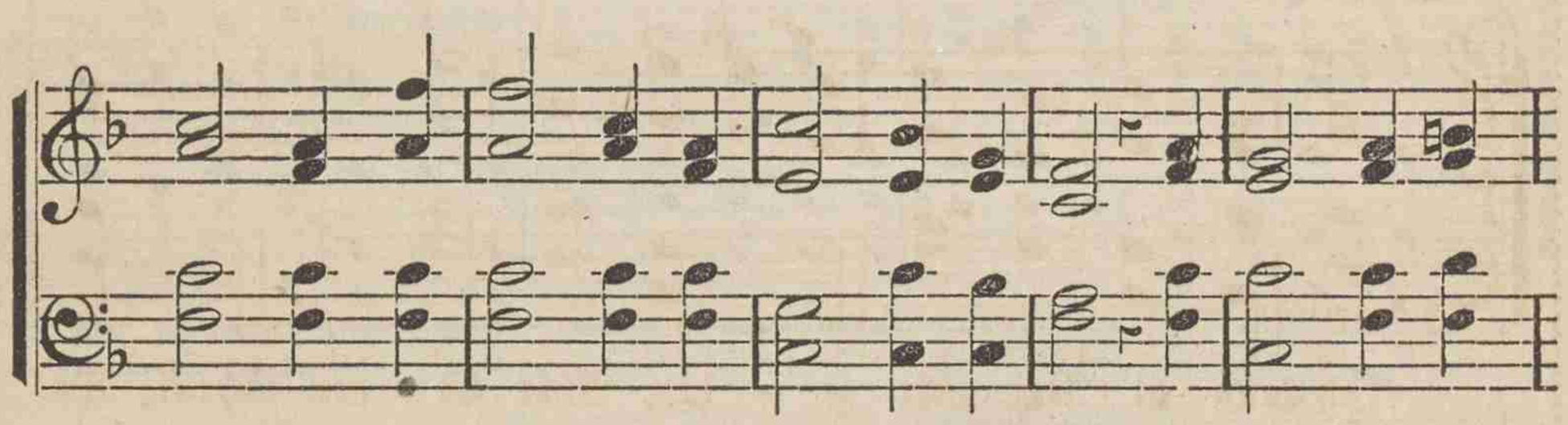
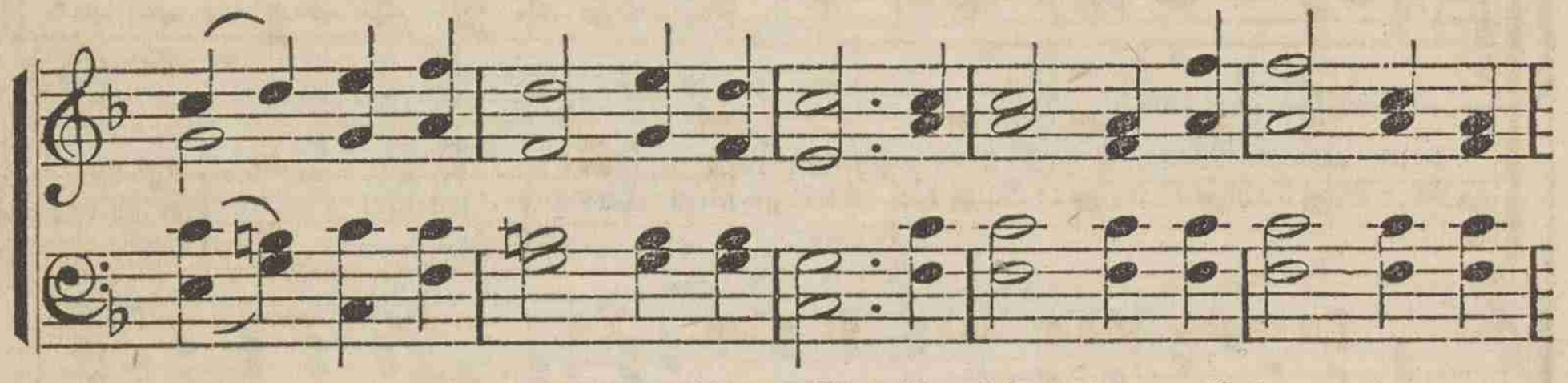
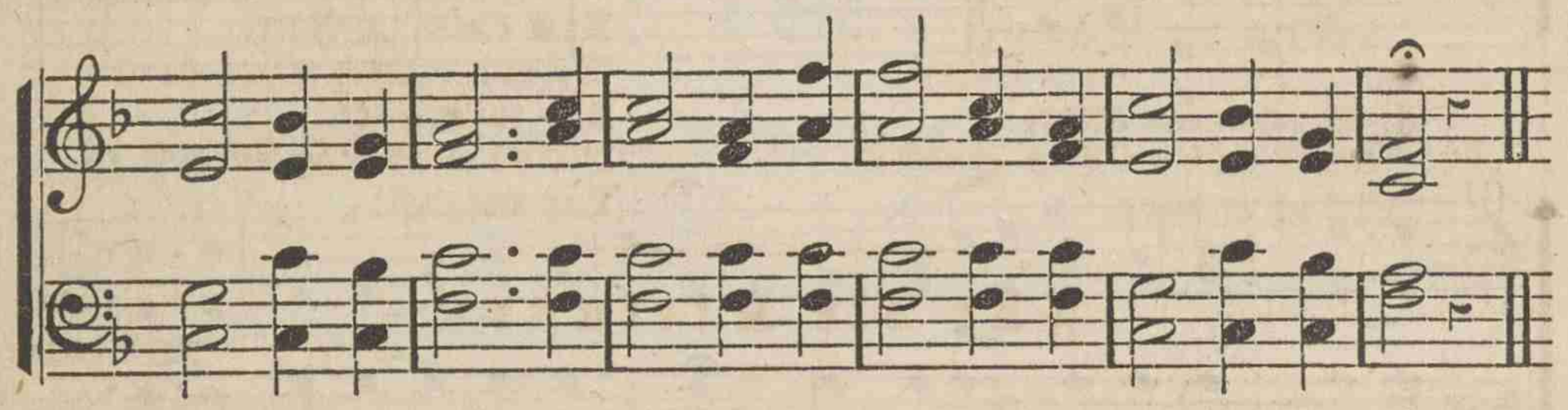
Heimath.

Andante.

1. Wenn weit in den Lan-den wir schwei-fen um-her, Wie die
2. Von Hau-se ent-fer-net, das se-lig-ste Glück, Ver-

Hei-math, so fin-den kein Plätz-chen wir mehr. Hast
schmäh' ich und wün=sche mein Hütt-chen zu-rück, Wo

draußen auch er=klommen der Wonne Gipfel du, So wird dir nimmer
hell die Vöglein sin-gen vor meinem Fenster mir; Ach! all' der Himmels-

wer-den der Heimath hol-de Ruh. Hei-math, Va-ter-land!
frieden wohnt nirgends so wie hier. Hei-math, Va-ter-land!

Nichts gleicht der sü=ßen Hei=math, dem sü-ßen Va-ter-land!

Herrliches Land der Ruh'.

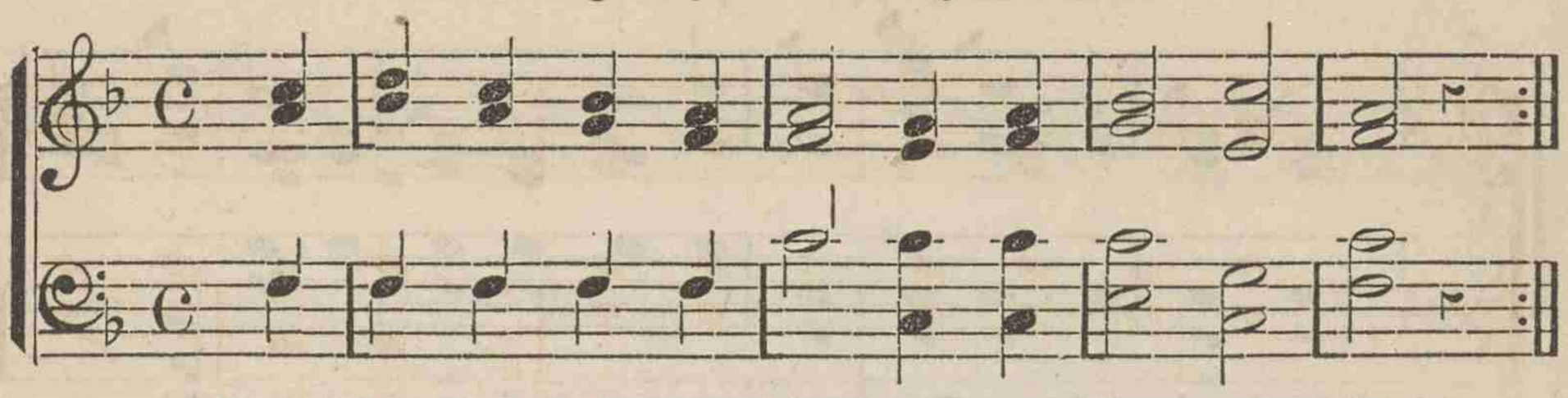
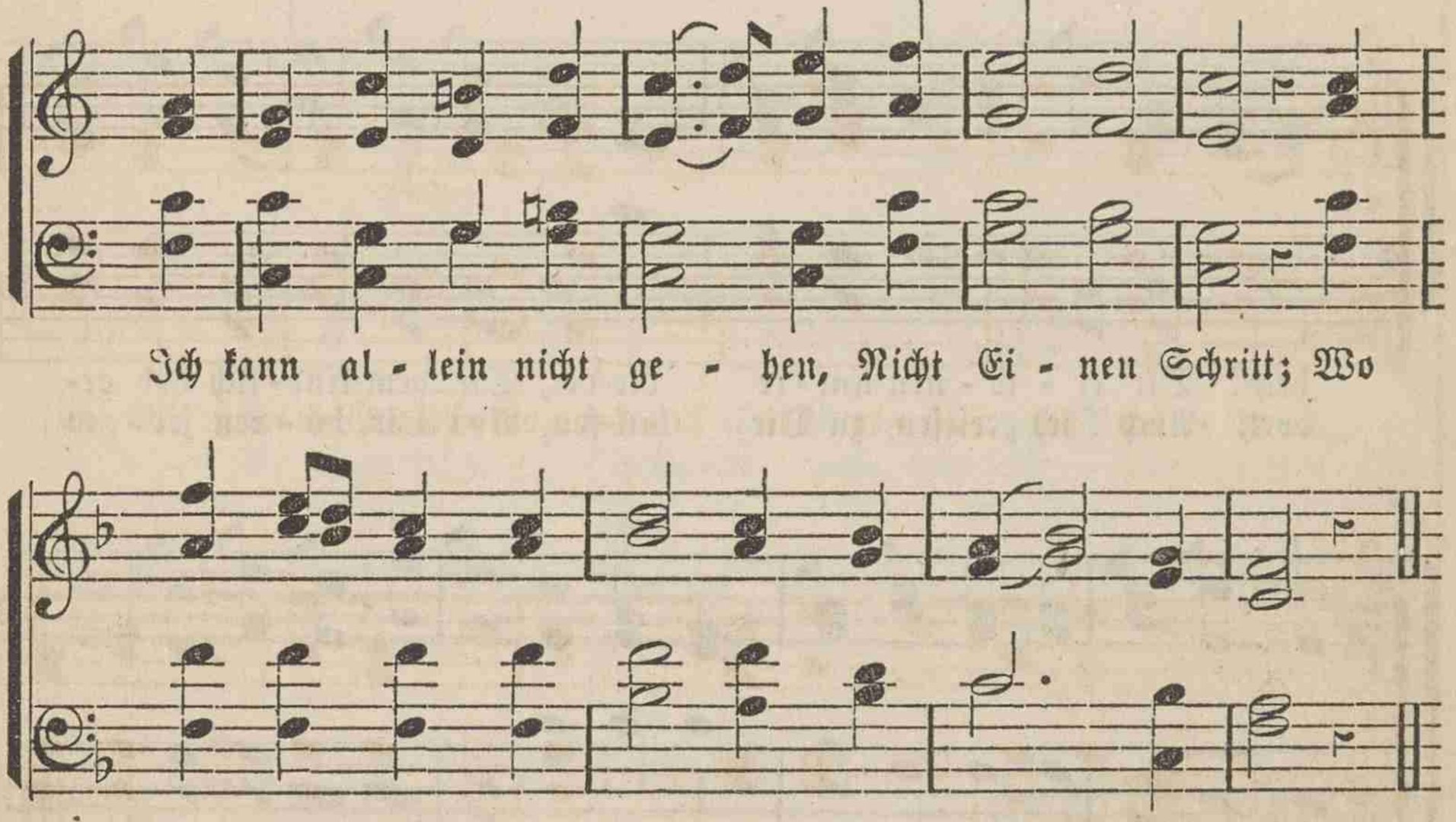
Worte von J. A. Reitz.

Chor.

3. Gar schnell das Erdenglück verfleucht, —
Herrliches Land der Ruh';
Wie Nebel, den der Wind verscheucht —
Herrliches Land der Ruh';
Doch dort an jenem goldnen Strand
Steht Jesus—reicht mir selbst die Hand
Und führt mich in's verheißne Land,
Herrliches Land der Ruh'.

4. Wer möchte hier für immer sein,
Herrliches Land der Ruh'!
Ich nicht—drum fort zur Heimath mein —
Herrliches Land der Ruh';
O möcht' ich leben so allhier,
Daß ich Dich einst Du ew'ge Zier,
Im Frieden schaue für und für —
Herrliches Land der Ruh'.

Wie Schiff auf dem Meere.

1. Wie Schiff auf dem Mee - re, wie Wol - ken so frei, So

ei - len die Jah - re des Le - bens vor - bei; Wer weiß, ob auf

Er - den noch lan - ge ihr weilt, O Kin - der noch heu - te zum

Hei - lan - de eilt, O Kin - der noch heu - te zum Hei - lan - de eilt.

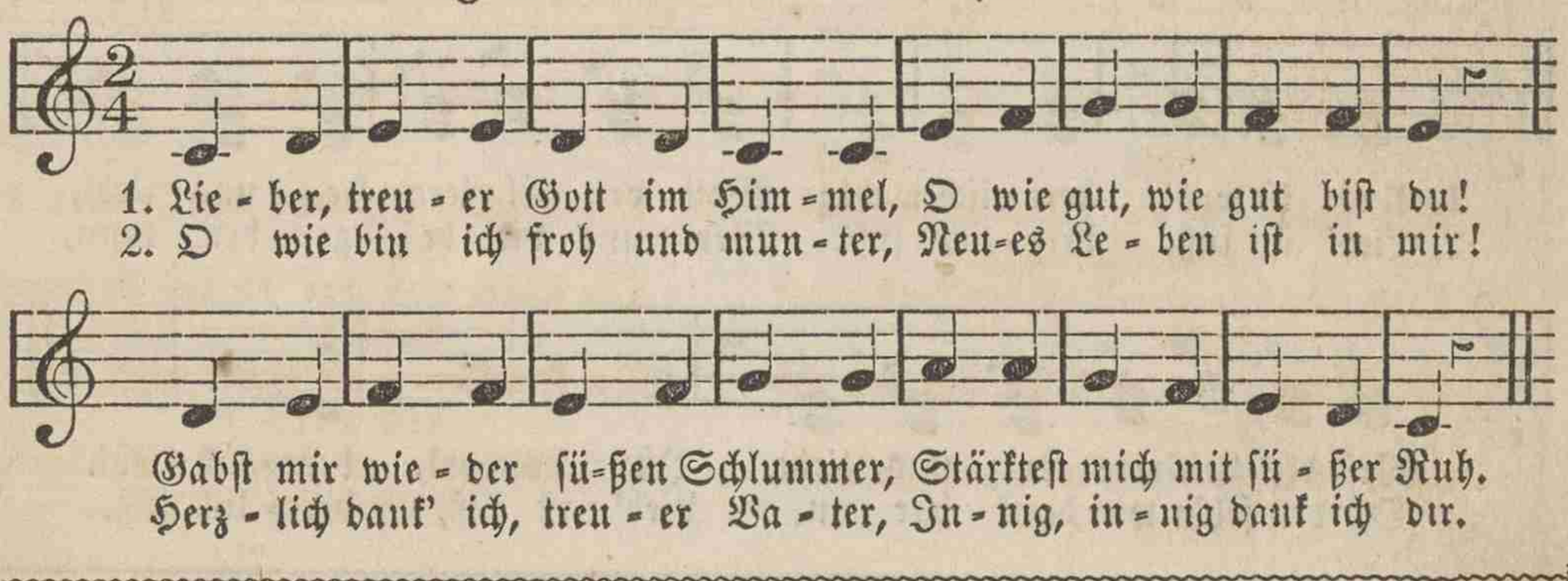
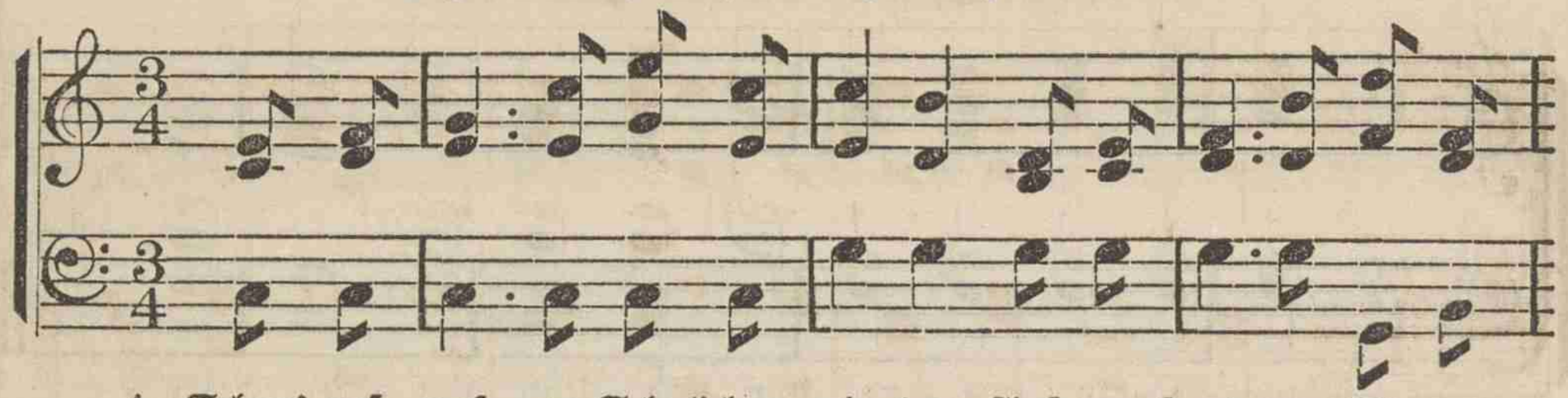
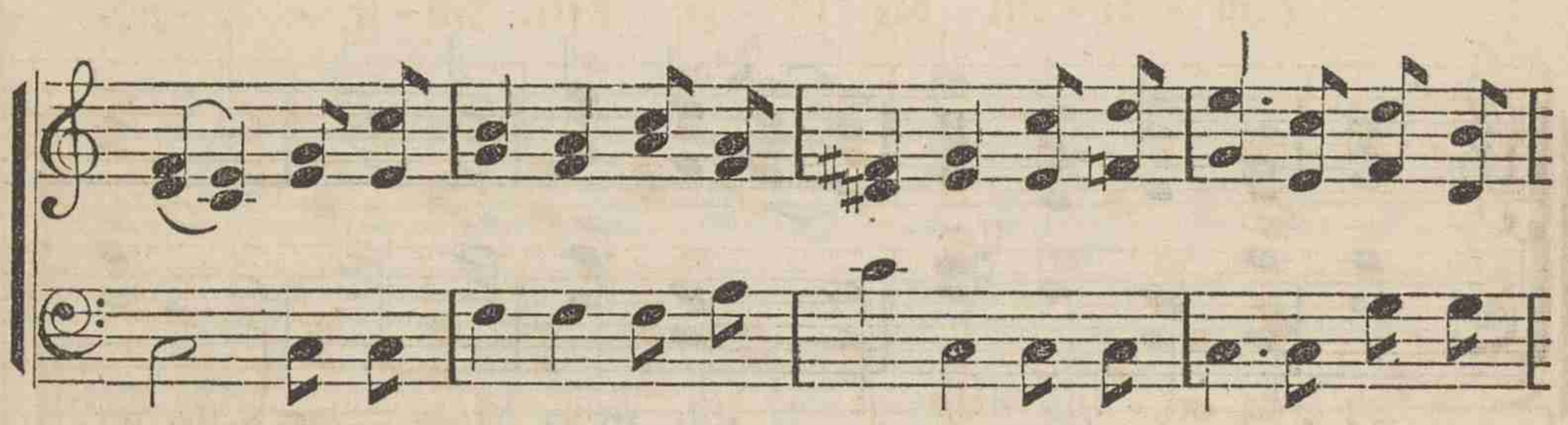
2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeitpracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid ihr bereit?
:,: O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :,:

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,
Die findet man nur an des Heilandes Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:
:,: „Ich gehe zu Jesu!" Wie leicht stirbt's sich so! :,:

Führe mich!



2. In Deine Gnade hülle
Mein armes Herz
Und mach' es endlich stille
In Freud' und Schmerz;
Laß ruh'n zu Deinen Füßen
Mich, schwaches Kind,
Ich will mich an Dich schließen,
Weil ich so blind.

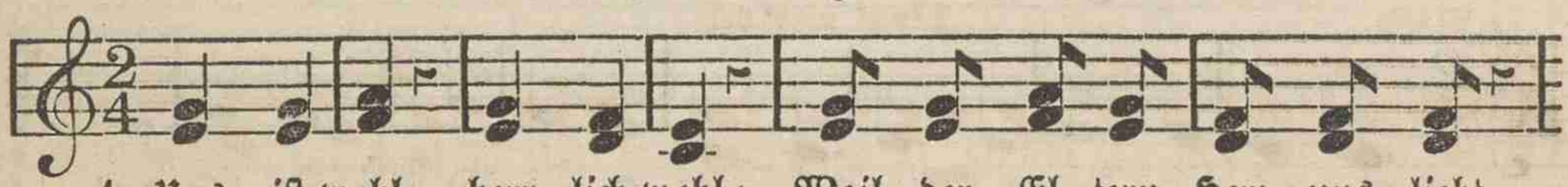
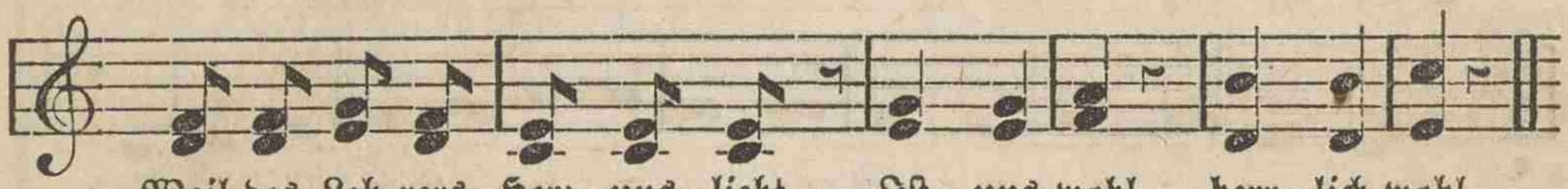
3. Wenn ich dann auch nichts fühle
Von Deiner Macht,
Bringst Du mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht;
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Für die Kleinsten.

Schau' auf unsre Schul' hernieder.

1. Schau' auf uns - re Schul' her - nie - der, Auf - er - stand-ner Sie-ges-held! Dir er - tö - nen uns - re Lie-der, Dir, dem kind-lich Lob ge-
2. Möch - ten gleich dem Kin - der - hau - fen, Der Dich pries im Tem-pel dort, Auch Dich prei-sen, zu Dir lau-fen, Von Dir hö - ren sel' - ges

fällt. Dir er - tö - nen uns - re Lie - der, Dir, dem kindlich Lob ge - fällt.
Wort. Auch Dich preisen, zu Dir lau - fen, Von Dir hö - ren sel' - ges Wort.

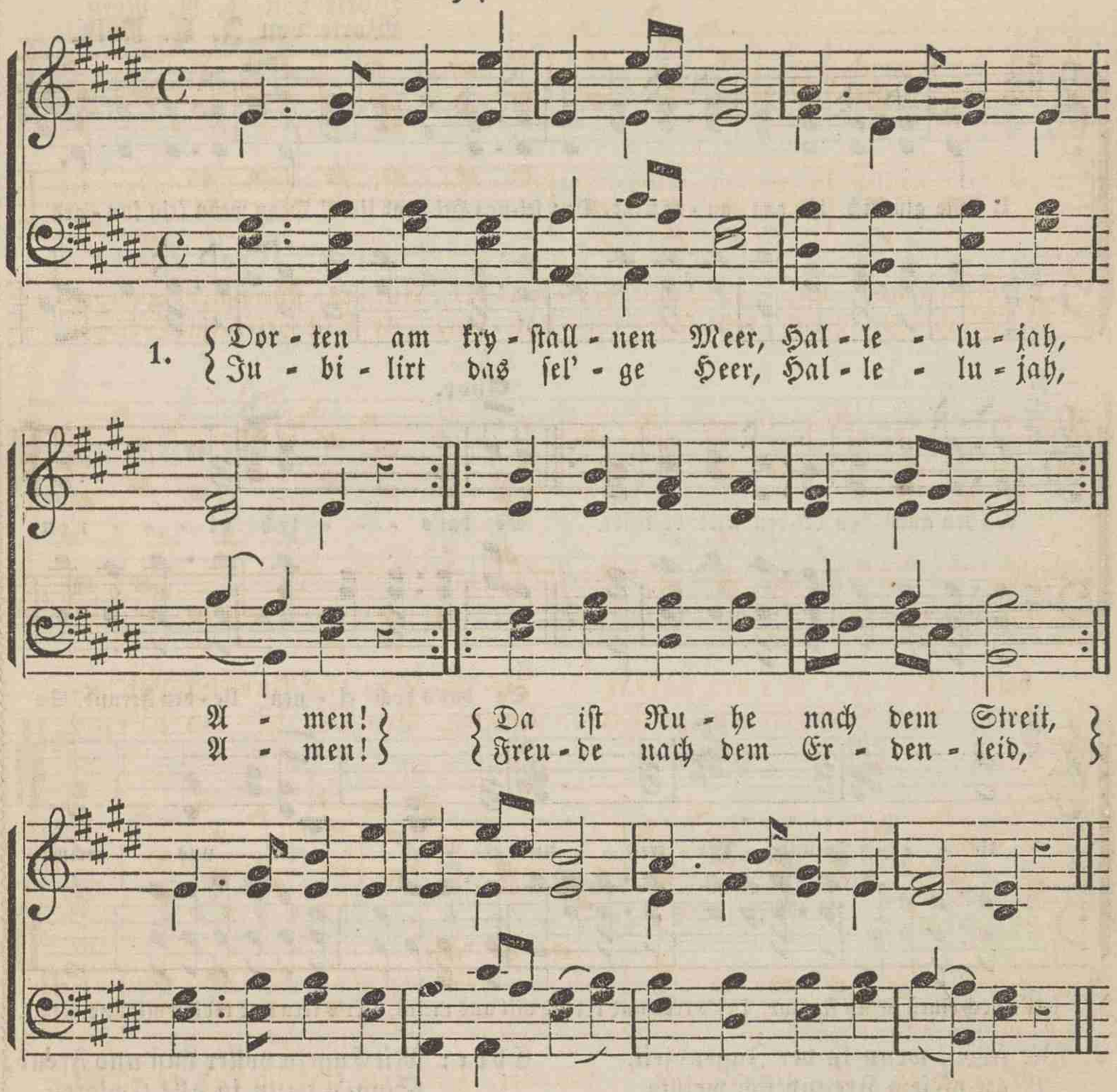
3. Laß uns Deine Lämmlein werden,
Sanft, gehorsam, voll Geduld,
:,: Wie Du warst für uns auf Erden
Einst ein Osterlamm voll Huld. :,:

4. O Du Hirte, führ' und weide
Deine schwachen Kindlein hier,
:,: Bring' uns auch zur Himmelsfreude,
Daß wir ewig danken Dir! :,:

Für die Kleinsten.

Liebe und Dank.

1. Uns ist wohl, herr - lich wohl; Weil der El - tern Herz uns liebt,
2. Lieb' ist süß, herr - lich süß. Wer uns Lie - be ge - ben kann,

Weil des Leh-rers Herz uns liebt, Ist uns wohl, herr - lich wohl.
O, den seh'n wir dank - bar an. Lieb' ist süß, herr - lich süß.

Am krystallnen Meer.



1. Dor - ten am kry - stall - nen Meer, Hal - le - lu - jah,
   Ju - bi - lirt das sel' - ge Heer, Hal - le - lu - jah,

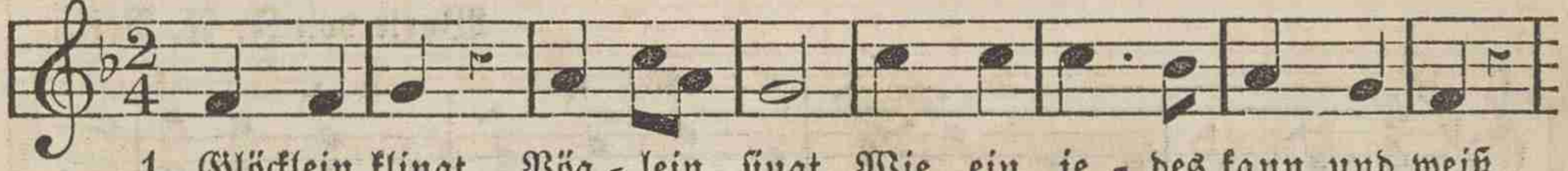
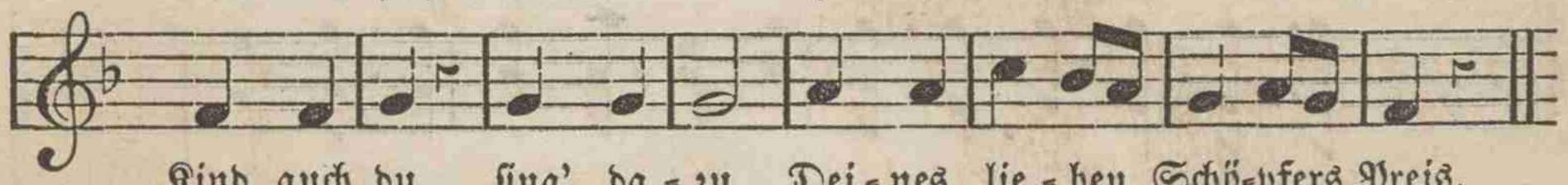
   A - men! Da ist Ru - he nach dem Streit,
   A - men! Freu - de nach dem Er - den - leid,

   Fried' in al - le E - wig - keit, Hal - le - lu-jah, A - men!

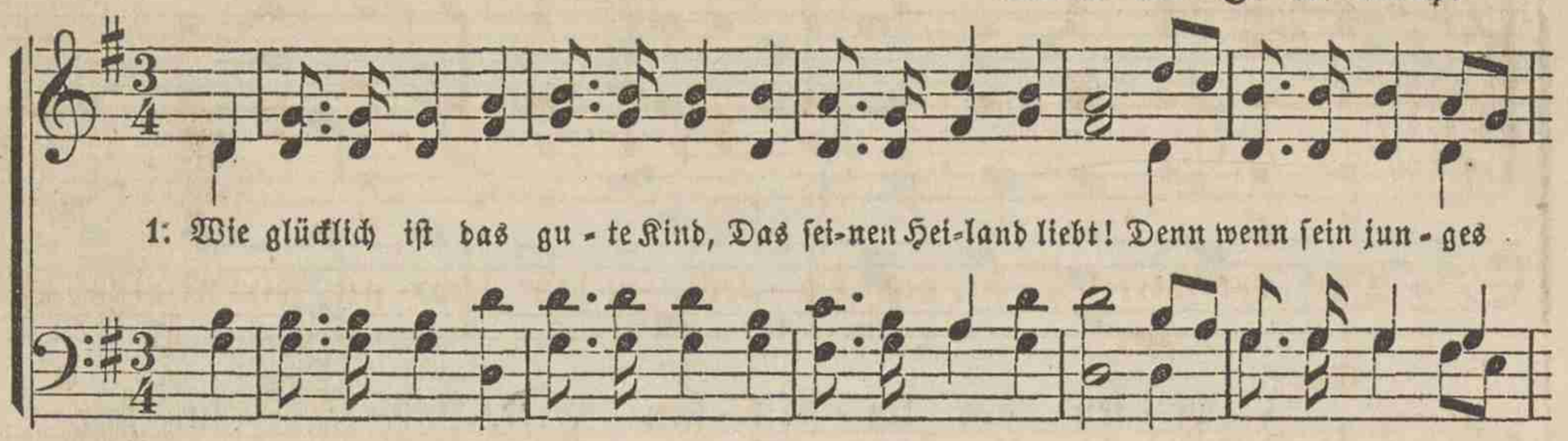
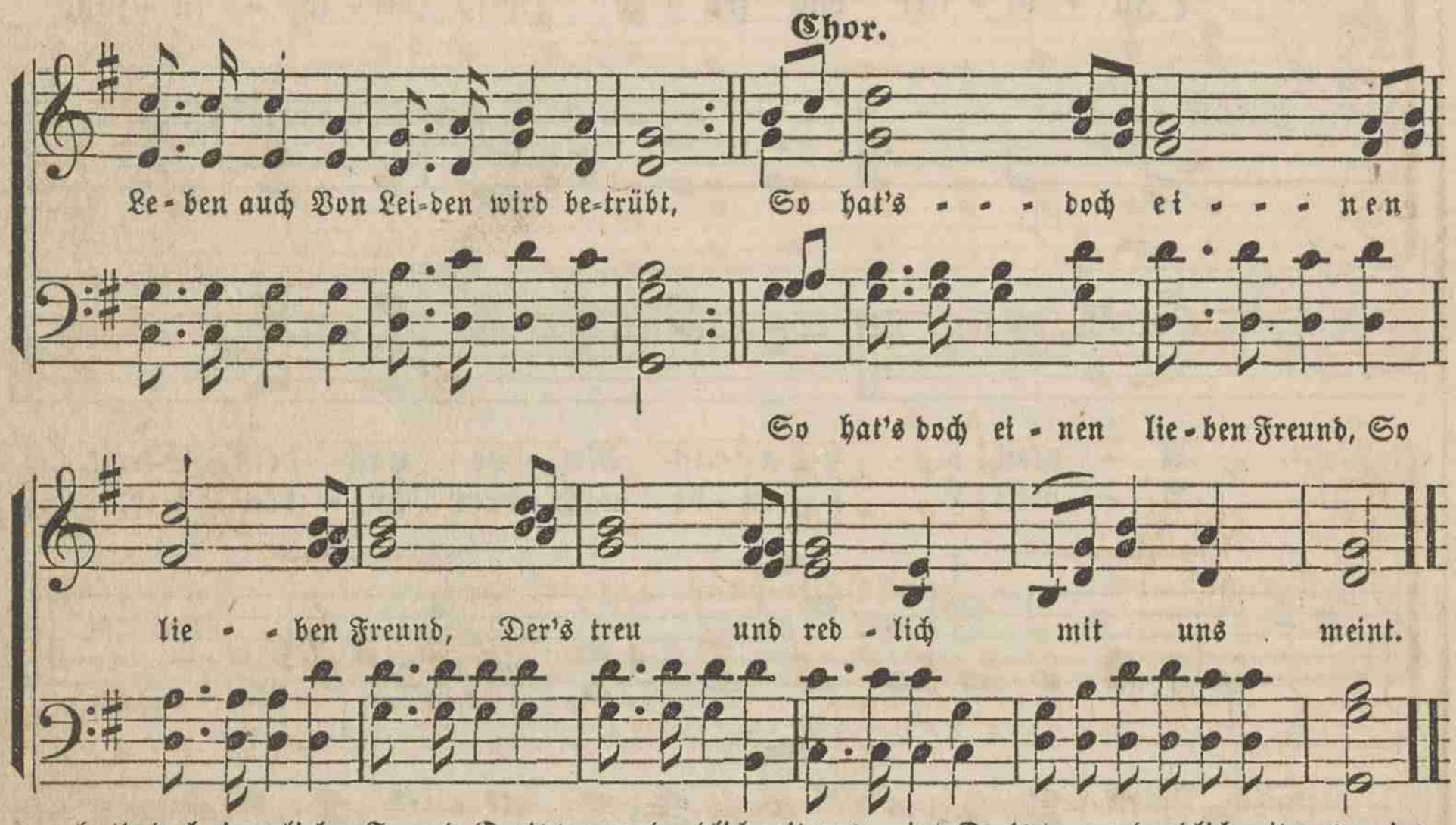
2. Dorten jauchzt und freut man sich,
   Lobt und liebt Gott ewiglich,
   Jesus, den dort Alles preis't,
   Sendet Seinen heilgen Geist,
   Der uns stets zum Himmel weist.
   Hallelujah, Amen!

3. Ich stimm' auch ein Loblied an,
   Und erzähl', was Gott gethan,
   Heil sei Dir, o Gottes Sohn!
   Sing' ich hier auf Erden schon
   Und dereinst vor Deinem Thron,
   Hallelujah, Amen!

Für die Kleinsten.

Mäßig. Sing' und bete.

1. Glöcklein klingt, Vög - lein singt, Wie ein je - des kann und weiß.
2. Bet' und sing'! Gu - tes Ding Uebst du nim - mer-mehr zu oft.

Kind, auch du, sing' da - zu Dei - nes lie - ben Schö-pfers Preis.
Schen-ket doch Gott dir noch Täg - lich mehr als du ge - hofft.

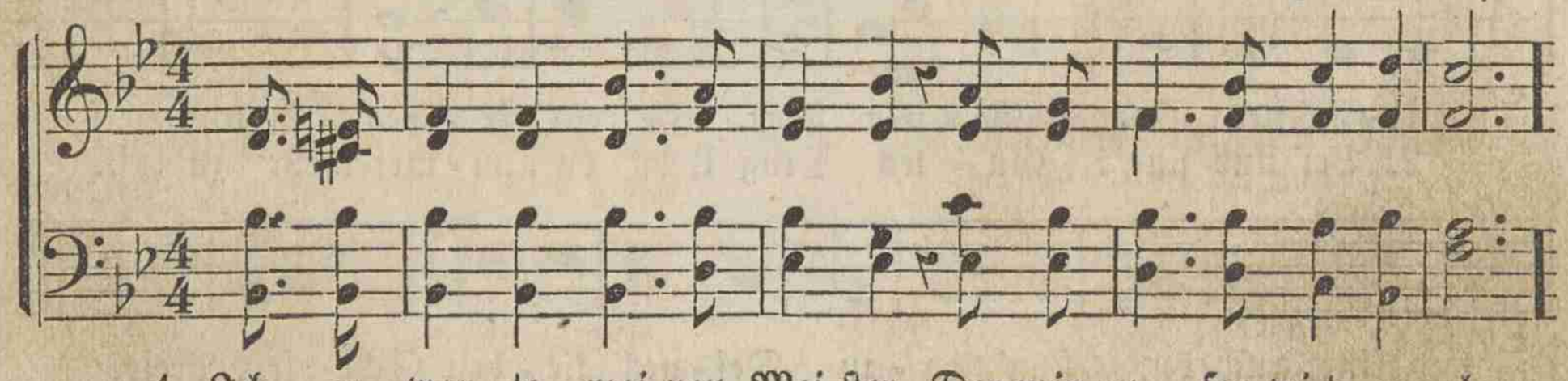
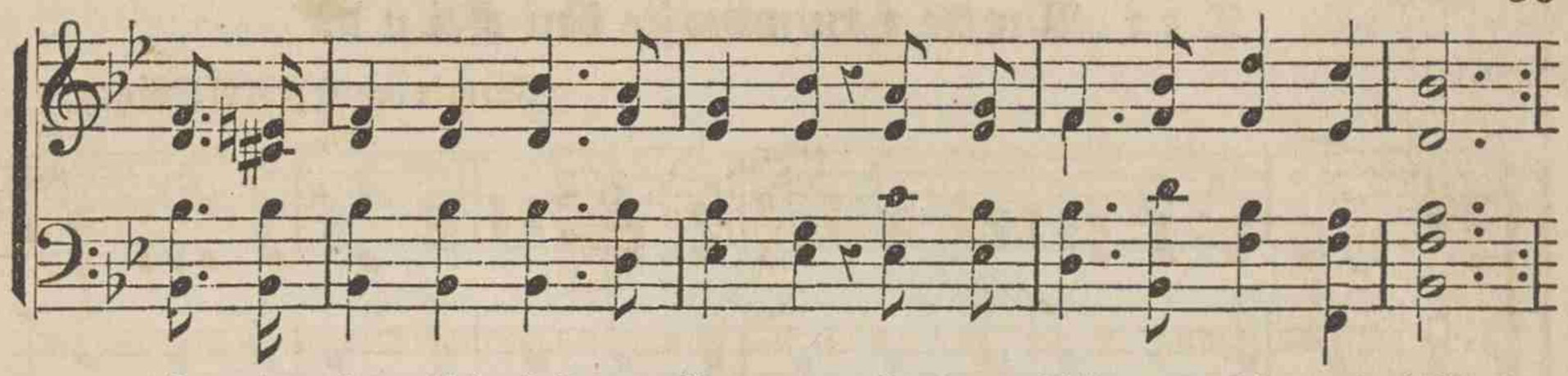
Das fromme Kind.

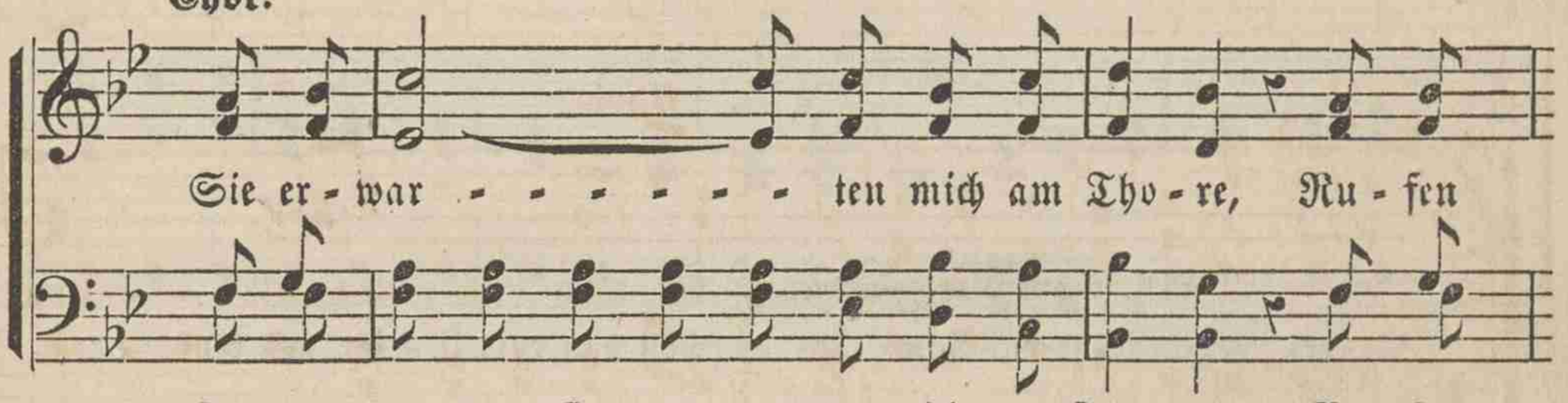
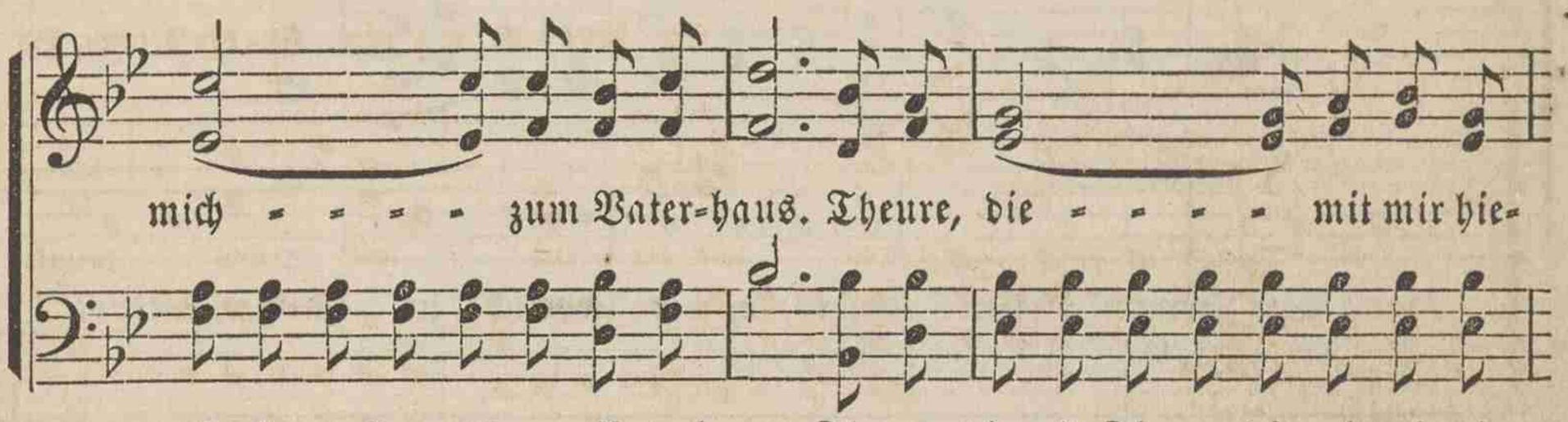
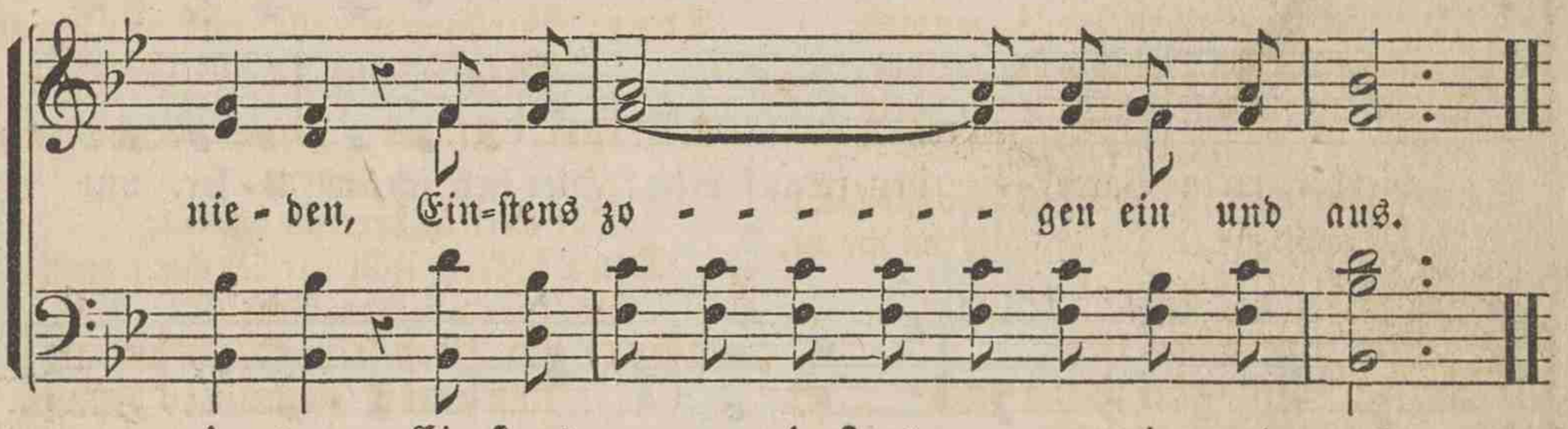
Worte von J. A. Reitz.

2. Wie schön, wenn in der Jugendzeit,
Man diesem Freund sich weiht;
Der reichlich uns schon in der Zeit
Mit Segnungen erfreut. —
Chor: Und wenn dies Leben ist vollbracht,
Uns gar zu Himmelserben macht.

3. Ein Kind, das gerne beten thut,
Und seine Bibel liest,
Bringt unser lieber Vater einst
In's schöne Paradies.
Chor: Mit Engeln voller Lust und Freud,
Singt's dann in alle Ewigkeit.

4. D'rum, Kinder, schaut nach jenem Stern,
Der dort so herrlich scheint.
Denn schöner sollt ihr leuchten einst
Im himmlischen Verein,
Chor: Wo jedes seine Harfe bringt,
Und damit Gottes Lob besingt.

Die Erwartung.

Worte von J. A. Reitz.

Zu der Herr=lich=keit des Va=ters, Zu den schö=nen Himmels=höh'n!

Chor.

Sie er=war=ten, sie er=war=ten mich am Tho=re, Ru=fen

mich, sie ru=fen mich zum Vaterhaus. Theure, die mit, Theure, die mit mir hie=

nie=den, Ein=stens zo=gen, ein=stens zo=gen ein und aus.

2. Manche Hügel mußt' ich klimmen,
Manche rauhe Pfade gehn,
Manche Last hab' ich getragen,
Manchen schweren Sturm gesehn.
[Chor.

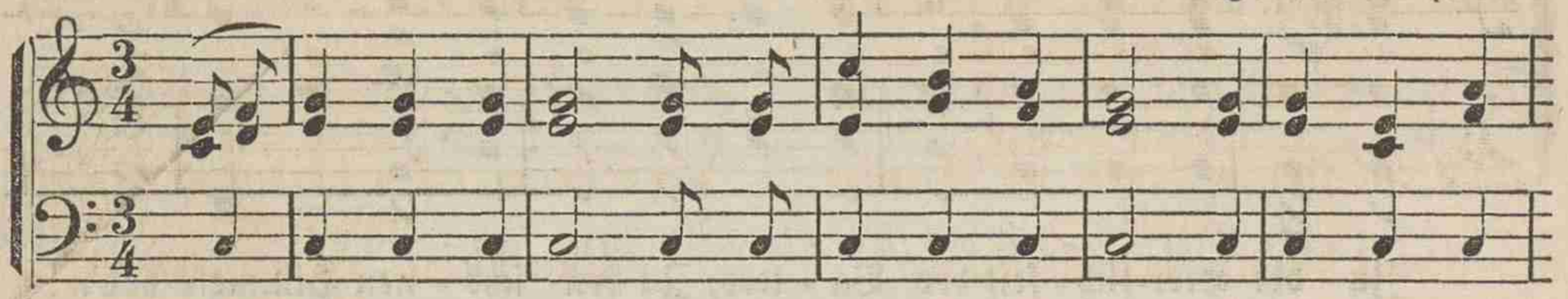
3. Mancher liebe Reis'gefährte
Ruhet schon im ew'gen Glück.
Und ich kämpfe noch hienieden,
Blieb noch in der Welt zurück.
[Chor.

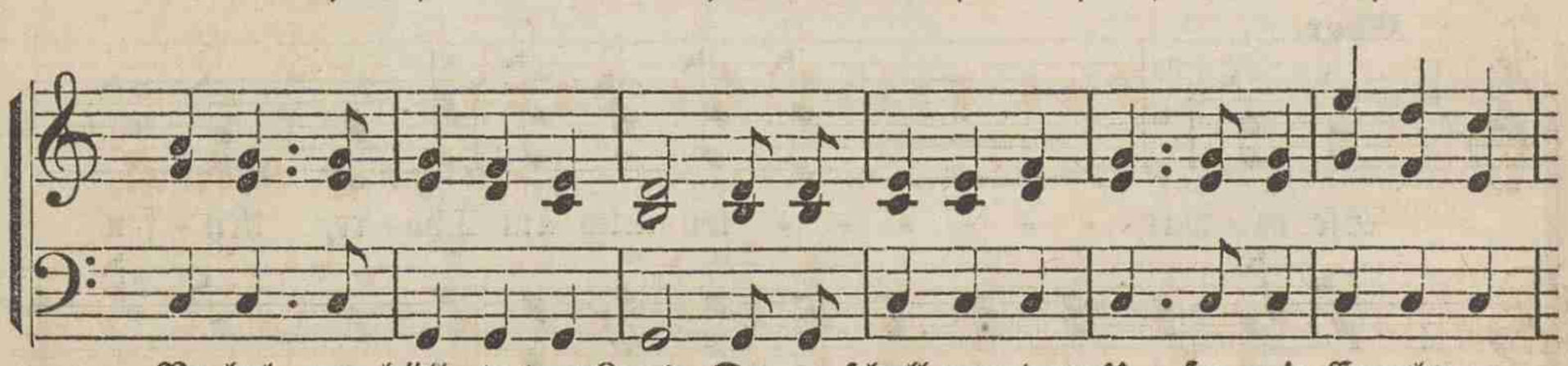
4. Schneller war ihr Sieg gewonnen,
Bälder ihre Reis' zu End',
O wie werden sie sich freuen,
Wenn auch ich den Lauf vollend't.
[Chor.

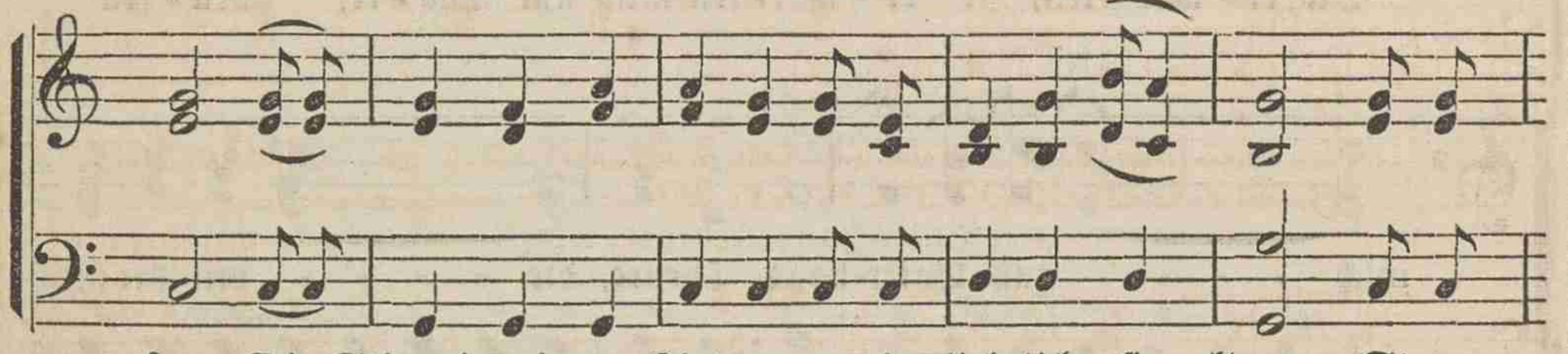
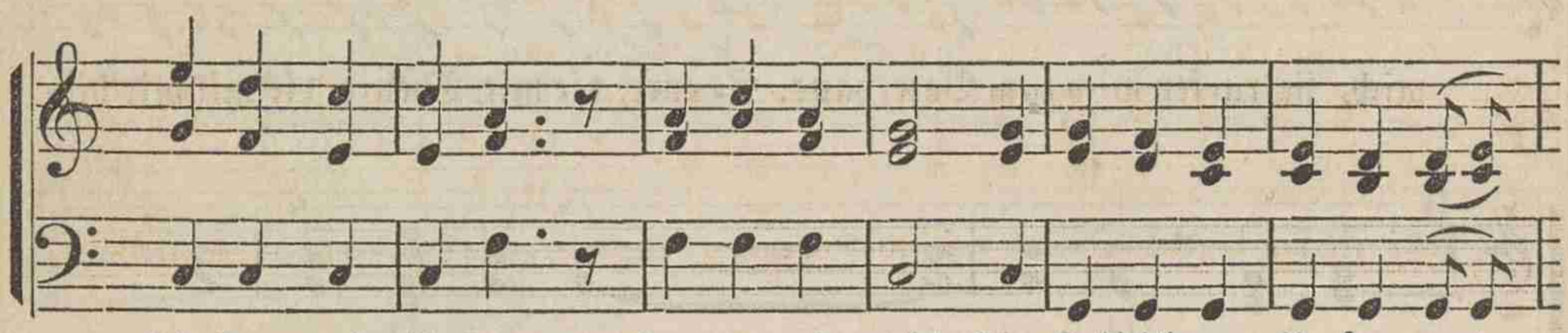
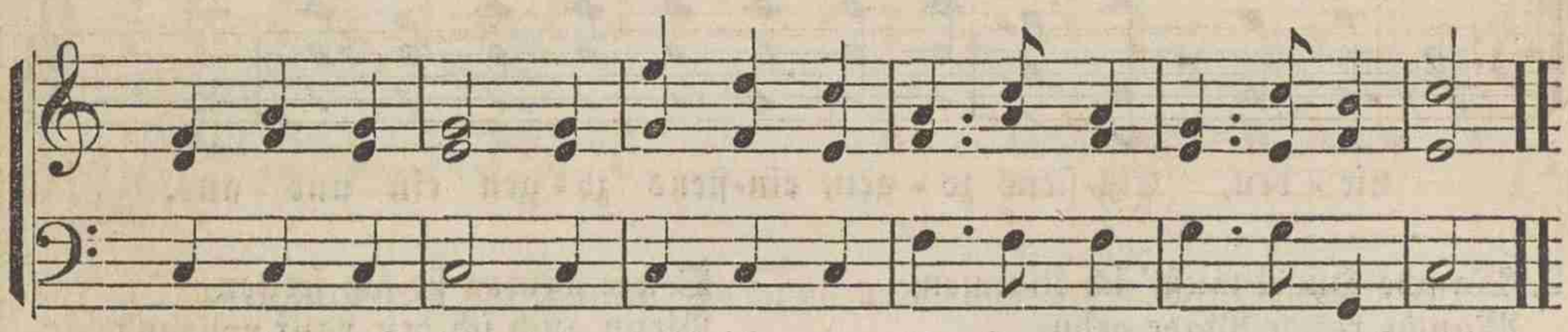
5. Bald wird meine Lebensbarke
Auch im Friedenshafen sein;
Dann werd' ich mit allen Frommen
Ewig mich in Gott erfreun. [Chor.

6. Doch ich will geduldig warten,
Gottes Absicht ist ja gut:
„Komm und hol' mich bald zu dir, Herr,
Wo mein Herz auf ewig ruht."
[Chor.

Der Vater und sein Kind.

Worte von J. A. Reitz.

1. Als ich auf dem Meer mich ver-irrt einst be-fand, Und dü-ste-rer



Ne-bel ver-hüll-te das Land, Da er-scholl von dem U-fer wie Engels-ge-

sang Die Stimm' mei-nes Kindes, o, wie lieb-lich sie klang: „Steure

hierher, mein Vater — steu-re auf mich! Hier steh' ich am U-fer, und

war-te auf dich; Hier steh' ich am U-fer, und war-te auf dich."

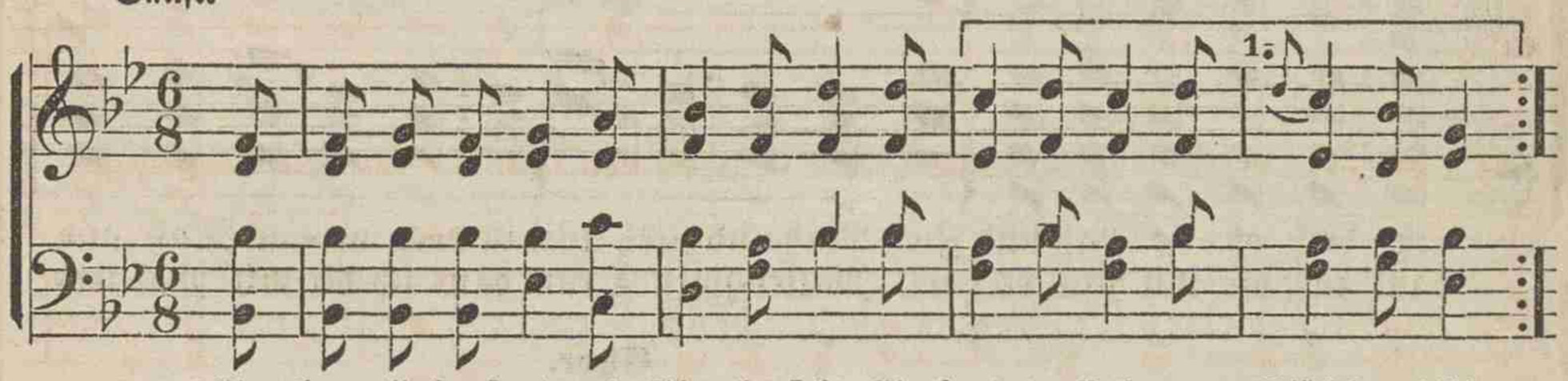
2. Wie dankbar war ich für die Stimme vom Land!
Und glücklich, trotz Wellen, erreicht' ich den Strand.
Unter aller Gefahr hielt ich stets mich empor,
Die Stimm' meines Kindes, sie erklang in mein Ohr:
„Steure hierher, mein Vater, ꝛc."

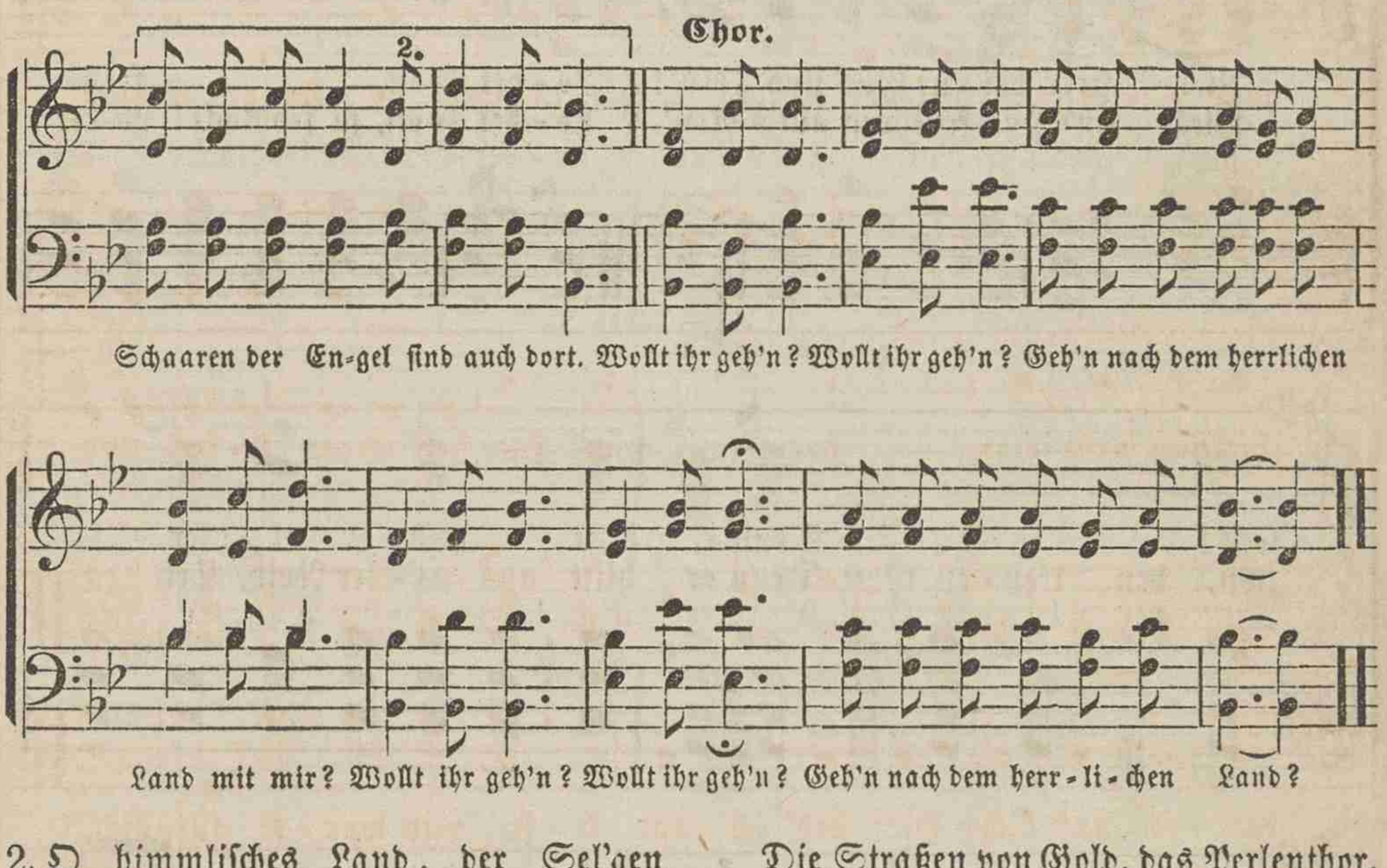
3. Wie fröhlich drückt' ich dann das Kind an mein Herz!
Und dankbar erhob sich mein Aug' himmelwärts.
„Lieber Vater," sprach sie d'rauf so tröstend mir zu:
„Mir ahnte, du irrtest, darum rief ich dir zu:
Steure hierher, mein Vater, ꝛc."

4. Die Stimme, die so meinen Weg einst geführt,
Ruht längst in dem Grab, wo kein Leid sie mehr rührt.
Doch es däucht mich, als ruft sie mir heute noch zu:
„Ich bin jetzt im Lande, wo ist ewige Ruh. —
Steure hierher, mein Vater, ꝛc.“

5. Es gibt manche Stund', wo mein Herz ist betrübt,
Dann denk' ich an sie, die so treu mich geliebt;
Und es ist mir, als hört' ich vom himmlischen Stand
Die Stimme, die einstens mich geführet an's Land:
„Steure hierher, mein Vater, ꝛc.“

Das herrliche Land.

Worte von J. Krehbiel.

1. { Ein herr - li-ches Land mein Glau-be sieht, Ein Land der Ruh, wo Glück stets blüht;
{ Der Se - li - gen Heimath heißt der Ort, Und.....



Schaaren der En-gel sind auch dort. Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n? Geh'n nach dem herrlichen

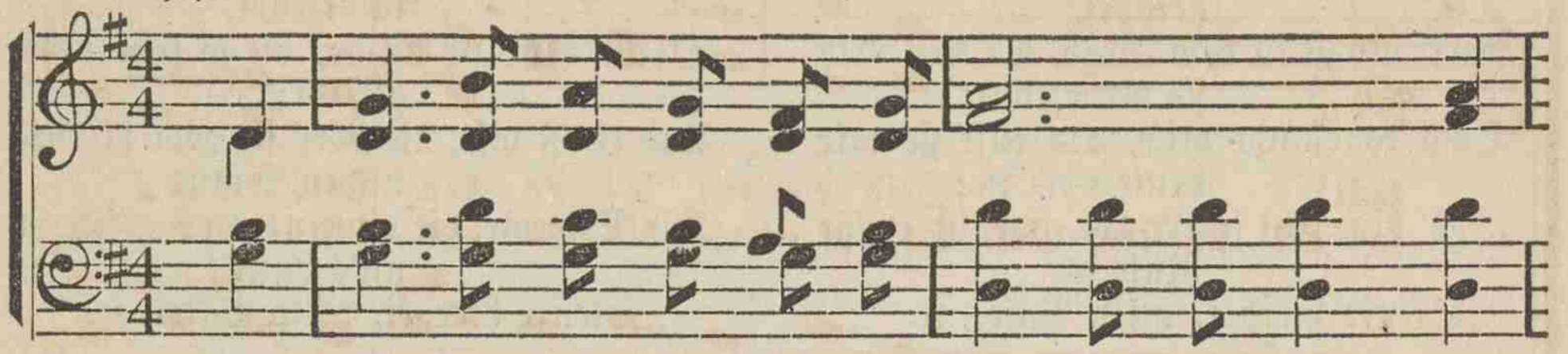
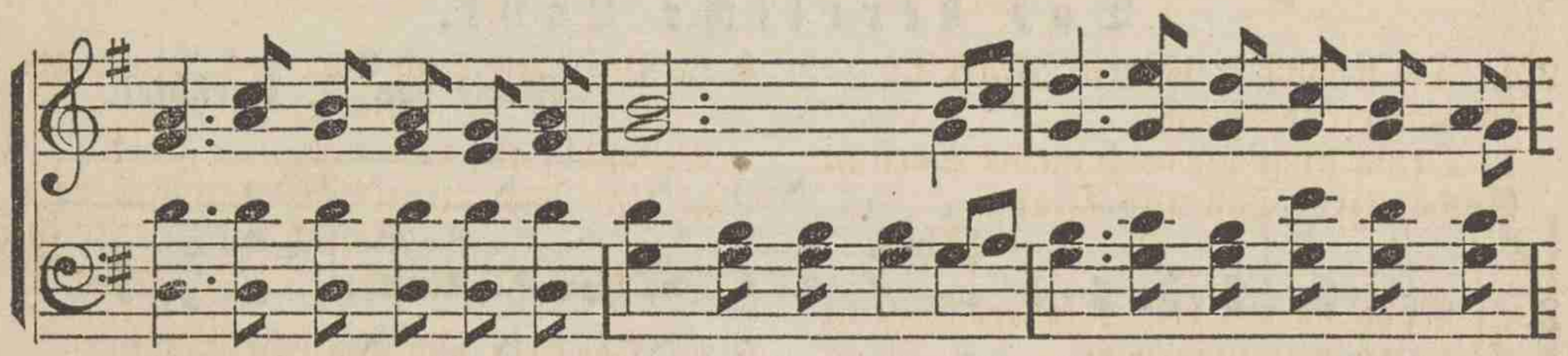
Land mit mir? Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n? Geh'n nach dem herr - li - chen Land?

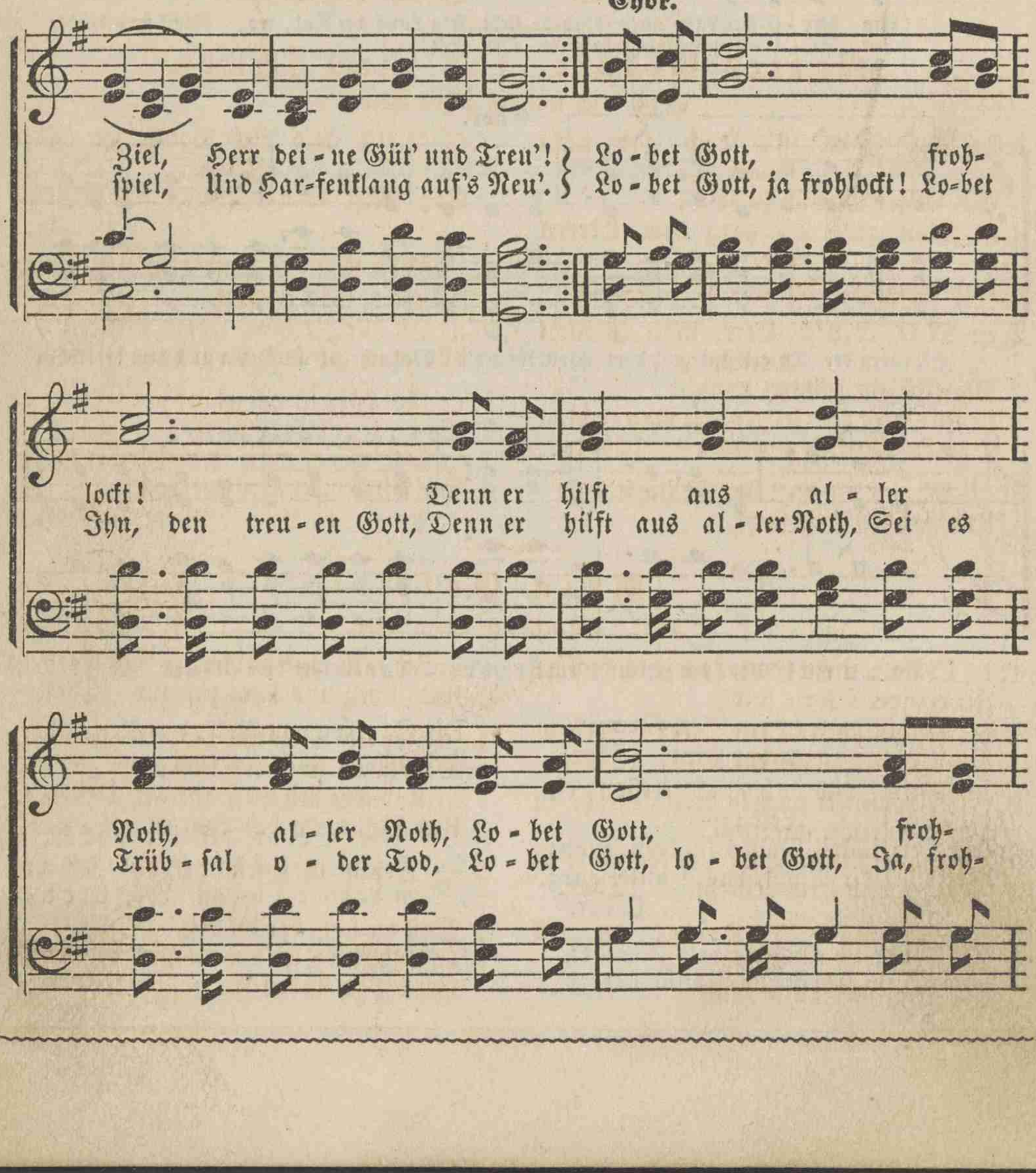
2. O himmlisches Land, der Sel'gen Freud!
Es kann dich niemals treffen ein Leid;
Die Herrlichkeit Gottes ist dein Glanz,
Vertreibet die Nacht, das Dunkel ganz.
[Chor.

3. Dort finde ich auch die heil'ge Stadt,
Die Jesum Christ zur Sonne hat.
Die Straßen von Gold, das Perlenthor,
Und schaue zum Lebensbaum empor.
[Chor.

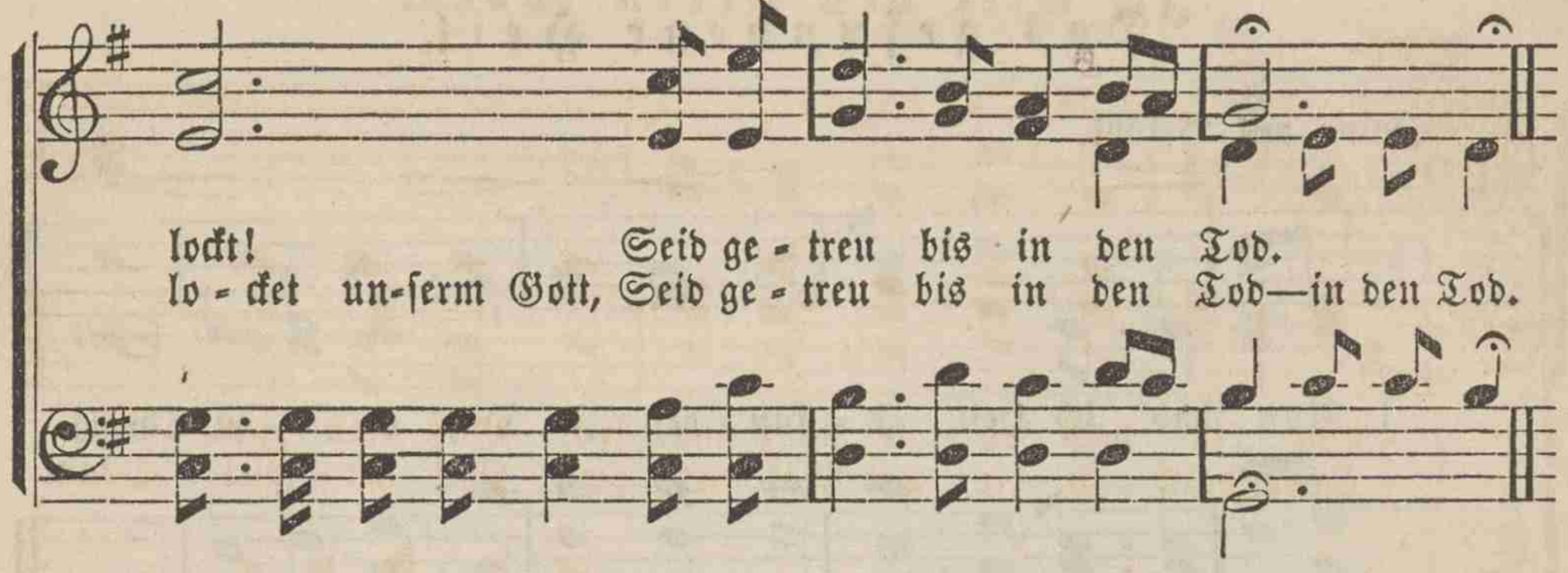
4. Die selige Schaar, gekleid't so schön,
Auf Himmelsau'n gar fröhlich geh'n;
„Dem Lamme sei Heil, Lob, Ehr und Preis!“
So singet die selige Schaar in Weiß.
[Chor.

Ich will den Herrn loben.

Lebhaft.

1. { Wie ist doch oh - ne Maß und Ziel, Maß und Ziel, Wie
   { Drum dank ich dir mit Psal - ter - spiel, Psal - ter - spiel, Drum

ist doch oh - ne Maß und Ziel, Maß und Ziel, Wie ist doch oh - ne Maß und
dank' ich dir mit Psalter=spiel, Psalter=spiel, Drum dank' ich dir mit Psal=ter=

Chor.

Ziel, Herr dei - ne Güt' und Treu'! } Lo - bet Gott, froh=
spiel, Und Har=fenklang auf's Neu'. } Lo - bet Gott, ja frohlockt! Lo=bet

lockt! Denn er hilft aus al - ler
Ihn, den treu - en Gott, Denn er hilft aus al - ler Noth, Sei es

Noth, al - ler Noth, Lo - bet Gott, froh=
Trüb - sal o - der Tod, Lo - bet Gott, lo - bet Gott, Ja, froh=

2. :,: Du wohnst in deinem Israel :,:
Ja unter Lobgesang,
:,: Drum singe dir auch meine Seel' :,:
Aus Herzens-Lust und Drang.
[Chor.

3. :,: Rühr' du mit deines Feuers Glut :,:
Mir Herz und Lippen an,
:,: Damit, was deine Liebe thut, :,:
Ich fröhlich loben kann.
[Chor.

4. :,: Halt' mir auch Herz und Mund gestimmt :,:
Beständig auf dein Lob,
:,: Und wer mein Lied und Lob vernimmt, :,:
Der freue sich darob; [Chor.

5. :,: Der liebe dich und lobe dich :,:
Und habe frohen Muth,
:,: Genieße und erprobe dich, :,:
Du allerhöchstes Gut! [Chor.

Gottes Gebote sind nicht schwer.

Mel. Ich will den Herrn loben.

1. :,: Am Ende ist's doch gar nicht schwer, :,:
Ein sel'ger Mensch zu sein;
:,: Man gibt sich ganz dem Herren her, :,:
Und hängt an ihm allein. [Chor.

2. :,: Man ist nicht Herr, man ist nicht Knecht, :,:
Man ist ein fröhlich Kind,
:,: Und wird stets sel'ger, wie man recht :,:
Den Herren lieb gewinnt. [Chor.

3. :,: Man wirkt in stiller Thätigkeit :,:
Und handelt ungesucht,
:,: Gleich wie ein Baum zu seiner Zeit :,:
Von selbst bringt Blüth' und Frucht.
[Chor.

4. :,: Man fügt sich freudig immer fort :,:
In alles, was er fügt,
:,: Ist alle Zeit, an jedem Ort, :,:
Wo man ihn hat, vergnügt. [Chor.

5. :,: So selig ist ein gläub'ger Christ, :,:
So reich und sorgenleer,
:,: Und wenn man so nicht selig ist, :,:
So wird man's nimmermehr.
[Chor.

Mein Gott.

Mel. Ich will den Herrn loben.

1. :,: O Gott, mein Gott, so wie ich dich :,:
In deinem Worte find',
:,: So bist du recht ein Gott für mich :,:
Dein armes schwaches Kind. [Chor.

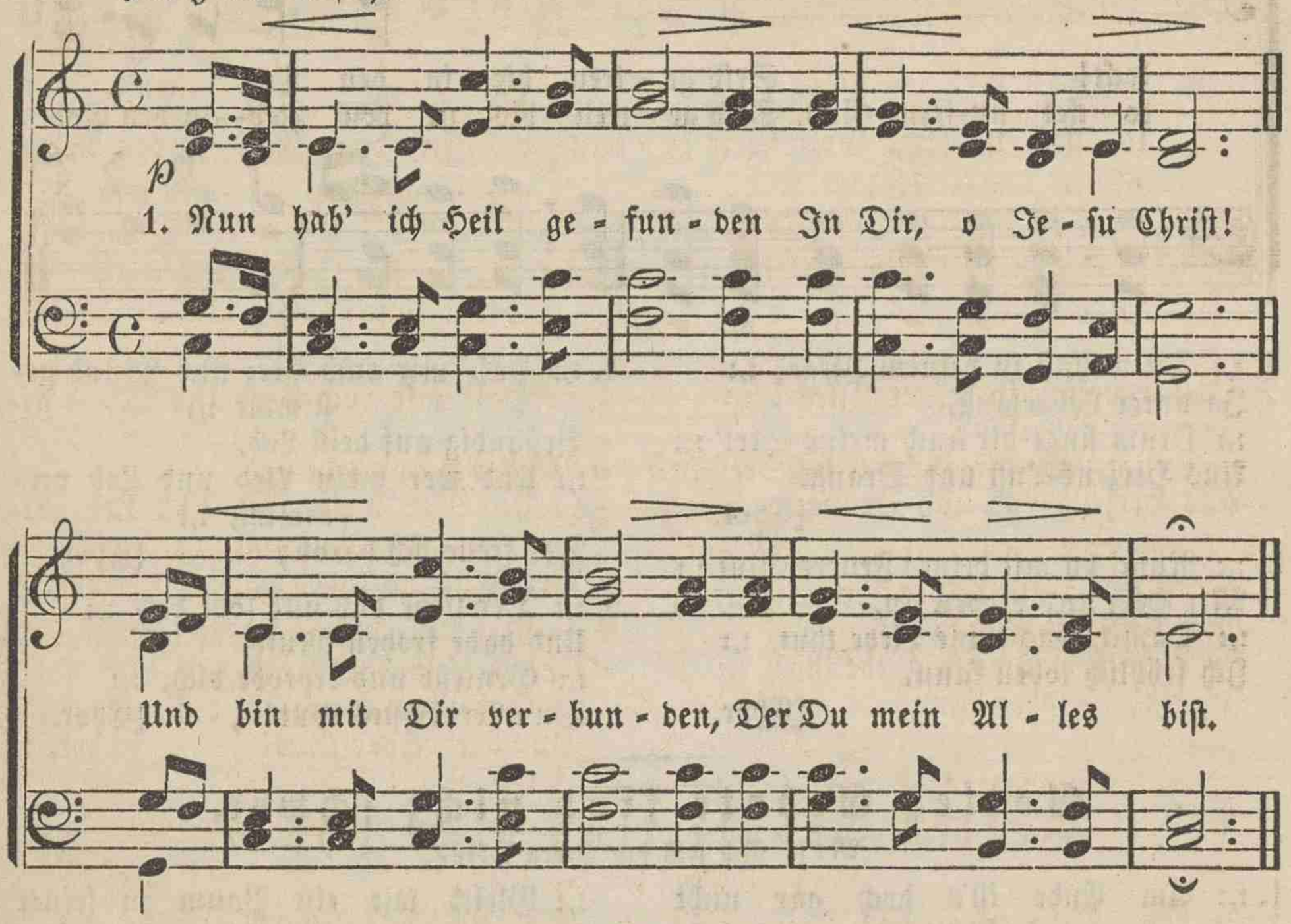
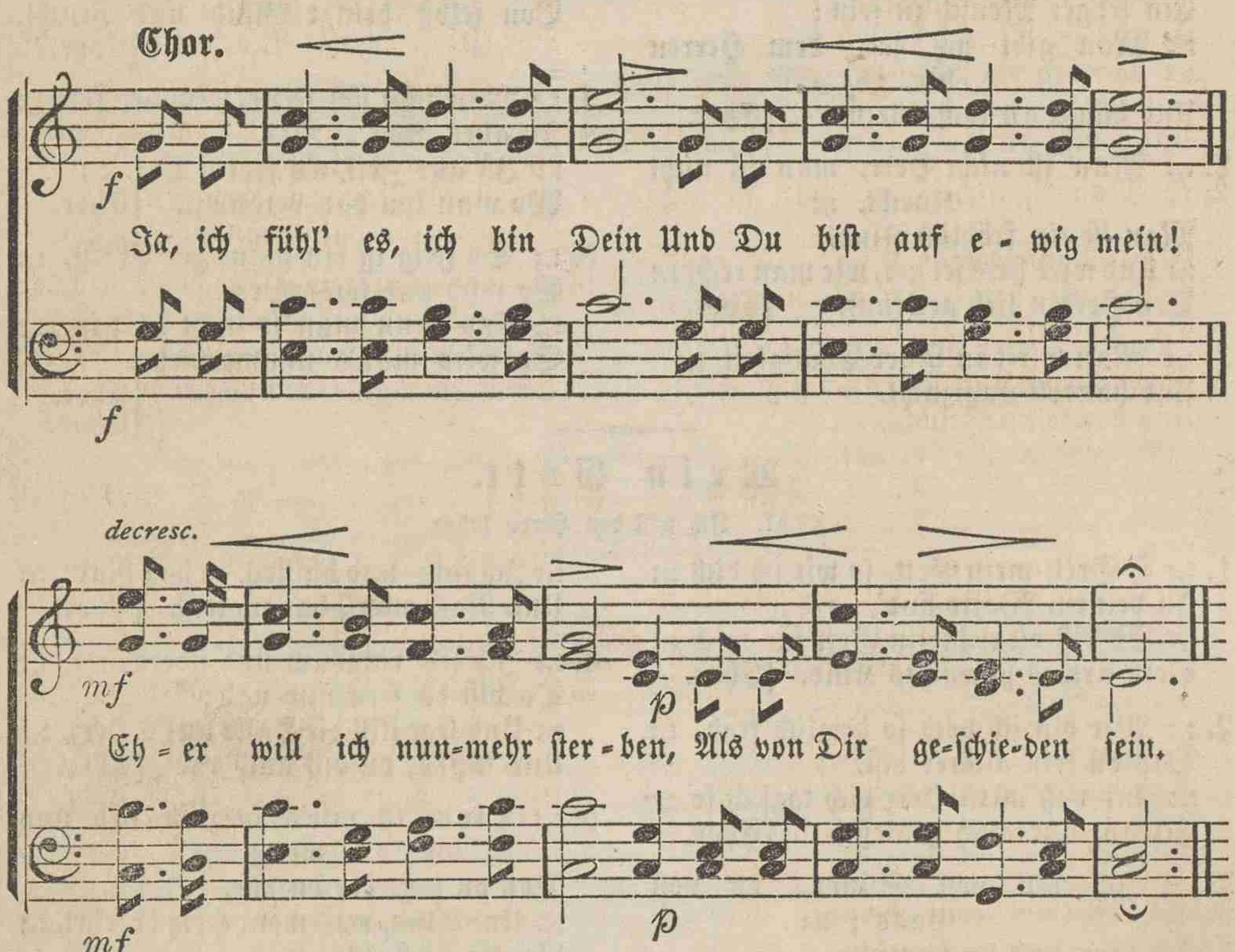
2. :,: Wie bin ich doch so herzlich froh, :,:
Daß du kein andrer bist,
:,: Und daß mein Herz dich täglich so :,:
Erkennt und auch genießt. [Chor.

3. :,: Ich bin voll Sünde, du voll Gnad'; :,:
Ich arm, und du so reich;
:,: Ich rath- und hülflos, du hast Rath, :,:
Und Rath und That zugleich. [Chor.

4. :,: Ich seh' ringsum und überwärts, :,:
Da bist du fern und nah;
:,: Und lege still die Hand auf's Herz, :,:
Und fühl's, du bist auch da. [Chor.

5. :,: Drum ist mir's herzlich lieb und werth, :,:
Daß du bist, der du bist,
:,: Und Alles, was mein Herz begehrt, :,:
Bei dir zu finden ist.

Das gefundene Heil.

Innig mit Gefühl.

Chor.

2. Wie konnt' ich doch so lange,
O Jesu, Dir entflieh'n
Und widersteh'n dem Drange,
Der mich zu Dir wollt' zieh'n!
[Chor.

3. Wer kann die Lieb' ermessen?
O Jesu, welche Huld!
Vergeben und vergessen
Hast Du all meine Schuld!
[Chor.

4. Wer will mich noch verdammen?
Ich fürchte kein Gericht!
Dein theures Blut und Namen,
O Jesu, für mich spricht! [Chor.

5. Kein Teufel, Tod und Hölle,
Kein Feind mich mehr erschreckt!
O Jesu, meine Seele
Ist an Dein Herz gelegt!
[Chor.

6. Dich laß ich nunmehr walten,
Dir übergeb' ich mich!
Du wirst mich feste halten,
O Jesu, ewiglich.
[Chor.

Chor. Ja, ich fühl' es, ich bin Dein
Und Du bist auf ewig mein.
Gerne will ich nunmehr sterben,
Um bei Dir dann ganz zu sein.

Erinnerung an den Charfreitag.

Mel. Das gefundene Heil.

1. Selbst eine Dornenkrone
Trug heut' der Herr für dich!
O, Sünder, falle nieder,
Und weine bitterlich!
[Chor.

2. Er hat den Schmerz erduldet,
Die Angst, die große Pein!
Für das, was du verschuldet,
Für dich, o Mensch, allein.
[Chor.

3. O, Sünder, falle nieder!
Bekenne deine Schuld!
Der Herr nimmt an dich wieder,
Mit Langmuth und Geduld!
[Chor.

4. Er hat sein Blut vergossen,
Dich zu erretten, ja!
Für dich ist es geflossen
Dereinst auf Golgatha! [Chor.

5. Such Trost in seinen Wunden!
Kommst dann du vor's Gericht,
Dereinst, nach diesen Stunden,
Dein Heiland läßt dich nicht!
[Chor.

Morgenandacht.

Mel. Das gefundene Heil.

1. Allvater, der im Kranze
Der Sterne huldvoll thront,
Dich preist im Morgenglanze,
Was froh die Welt bewohnt.
[Chor.

2. Dich, dessen ew'gem Leben
Licht, Kraft und Heil entquillt,
Soll auch mein Herz erheben,
Mit deinem Geist erfüllt.
[Chor.

3. Getreu dem Christenbunde
Will immerdar ich sein,
Und jede Lebensstunde
Der Pflichterfüllung weihn.
[Chor.

4. Verleihe Kraft und Segen
Zum Recht- und Wohlthun mir,
Und leit' auf guten Wegen
Mich heut' und für und für.
[Chor.

5. Laß strahlen deine Sonne
Nach deinem weisen Rath
Den Menschen allen — Wonne
Auf ihren Erdenpfad. [Chor.

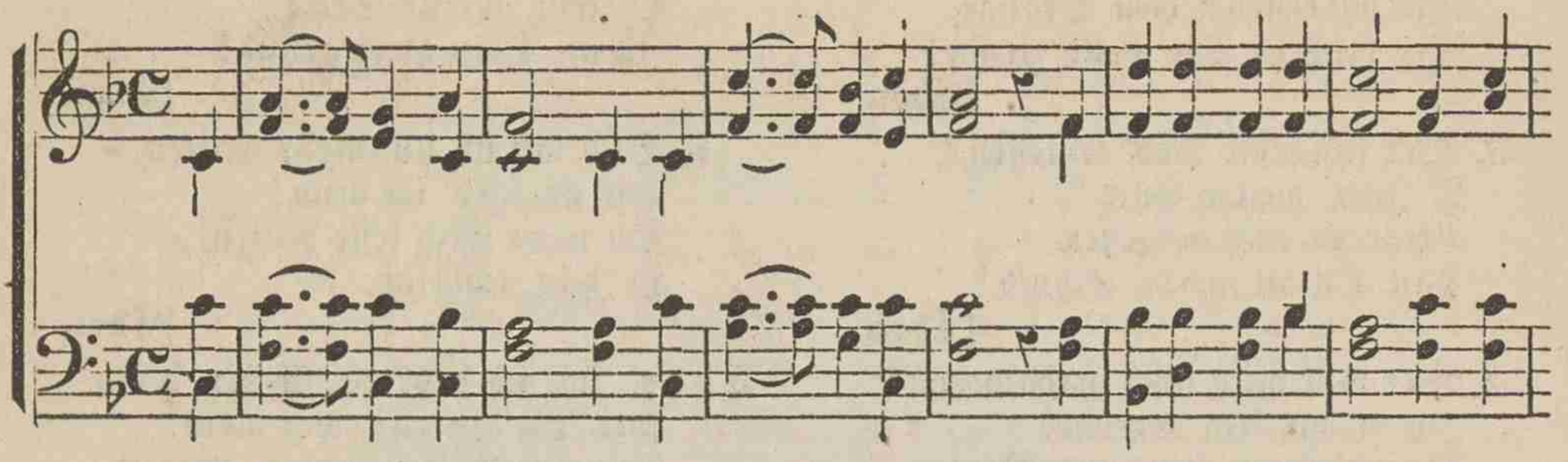
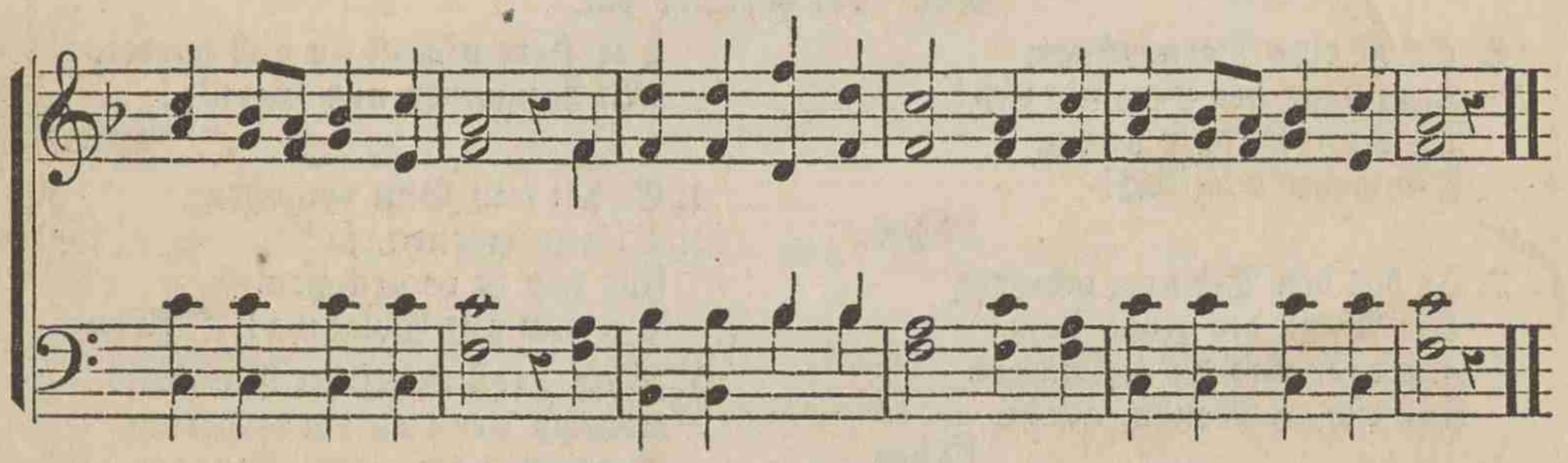
Lob Gottes im Sommer.

Mel. Das gefundene Heil.

1. O danket ihm mit Singen,
Und wechselt Chor um Chor;
Laßt eure Harfen klingen,
Und bringt sein Lob empor!
[Chor.

2. Er läßt die Wolken werden,
Und hüllt den Himmel ein,
Gibt Regen gnug auf Erden,
Und sendet Sonnenschein. [Chor.

3. Komm, Gottes Volk, und preise
Den Schöpfer froh darob!
Komm kindlich, und erweise
Dem Herrn dein schuldig Lob!
[Chor.

Brüderliche Gemeinschaft.

1. Wie lieblich ists hie - nie - den, Wenn Brüder treu ge-sinnt In Eintracht und in Frie-den Ver-
2. Wie Thau vom Hermon nieder Auf Got-tes Berge fließt: Al - so auch auf die Brü-der Der

traut bei - sam-men sind, In Eintracht und in Frie - den Vertraut bei - sam-men sind.
Se - gen sich er-gießt. Al - so auch auf die Brü - der Der Se-gen sich er - gießt.

3. Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
:,: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat. :,:

4. Und alles Volk der Erde
Geht nun zum Lichte ein;
:,: Dann wird nur Eine Heerde
Und nur Ein Hirte sein. :,:

Preis des Heilandes.

Mel. Brüderliche Gemeinschaft.

1. Ich will dich erheben
Mit Herz und mit Mund,
:,: Dich, o mein Heil und Leben,
Herr meiner Hoffnung Grund. :,:

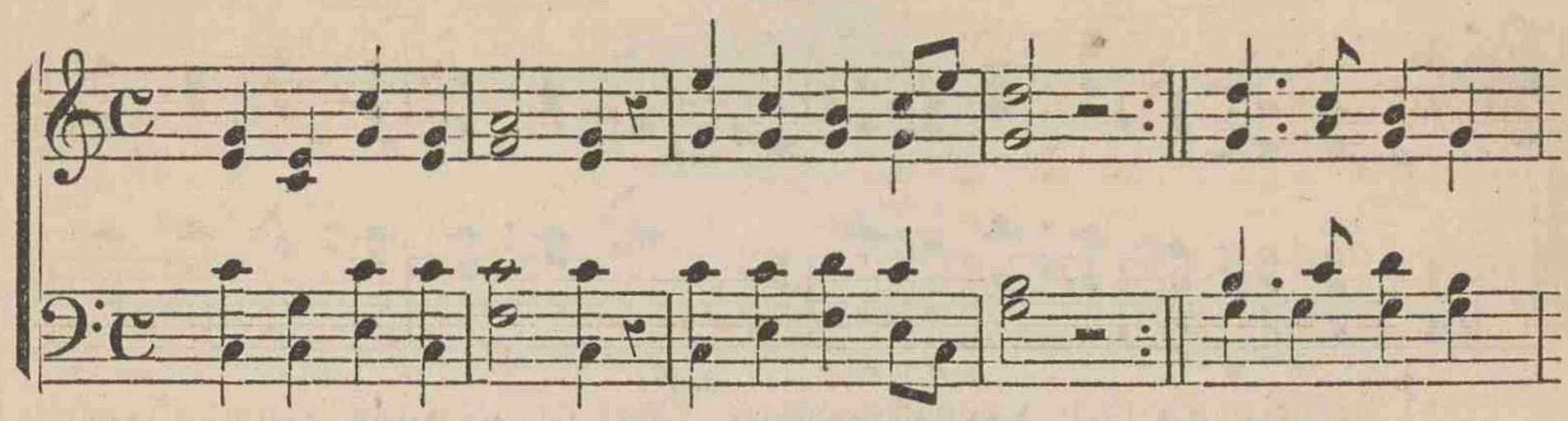
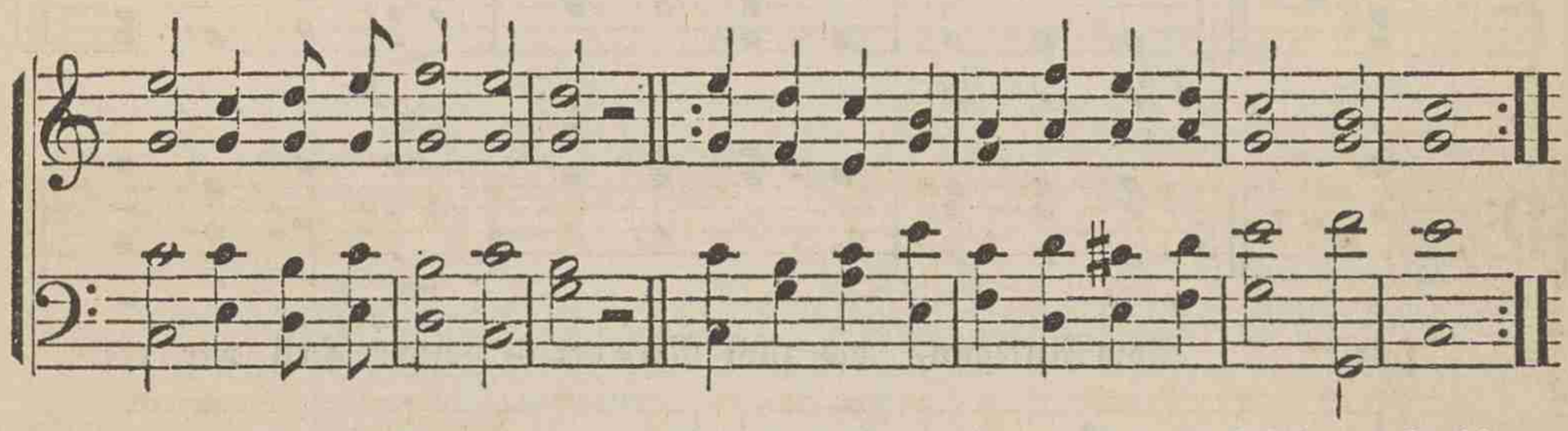
2. Denn du hast mich Armen
Mit mächtiger Hand
:,: Gerettet voll Erbarmen
Von des Verderbens Rand. :,:

3. Nun bin ich so fröhlich,
Von Sündenschuld los,
:,: So unaussprechlich selig
In deinem Liebesschooß. :,:

4. O wüßten's doch Alle,
Wie freundlich du bist,
:,: Und folgten deinem Schalle,
Du süßer Jesus Christ! :,:

5. Send' aus deine Boten
Nach Süd und nach Nord,
:,: Und wecke selbst die Todten
Durch deiner Allmacht Wort: :,,

6. Daß bald auf der Erde,
Zum Preis deiner Treu',
:,: Nur eine sel'ge Heerde
In deinen Hürden sei. :,:

Gebet.

1. { Je - su, Gnaden - son - ne, Sü - ße See - len - zier, / Brunnquell al - ler Won - ne, Nei - ge dich zu mir! } Bli - cke voll Er-

barmen Auf dein Kind herab, Trö - ste selbst mich Armen, Sei mein Schild und Stab!

2. Tilg all meine Sünde,
Herr, in deinem Blut,
Daß dein Zorn verschwinde,
O mein höchstes Gut,
Laß mir deine Wunden,
Deiner Marter Schön'
:,: Alle Tag und Stunden
Vor den Augen stehn! :,:

3. Dir nur will ich leben
Und für dich nur sein,
Dir mich ganz ergeben
Und zum Opfer weihn.
Sprich dazu dein Amen,
O mein Fels und Hort!
:,: Preis sei deinem Namen
Ewig hier und dort! :,:

Einladung.

Mel. Gebet.

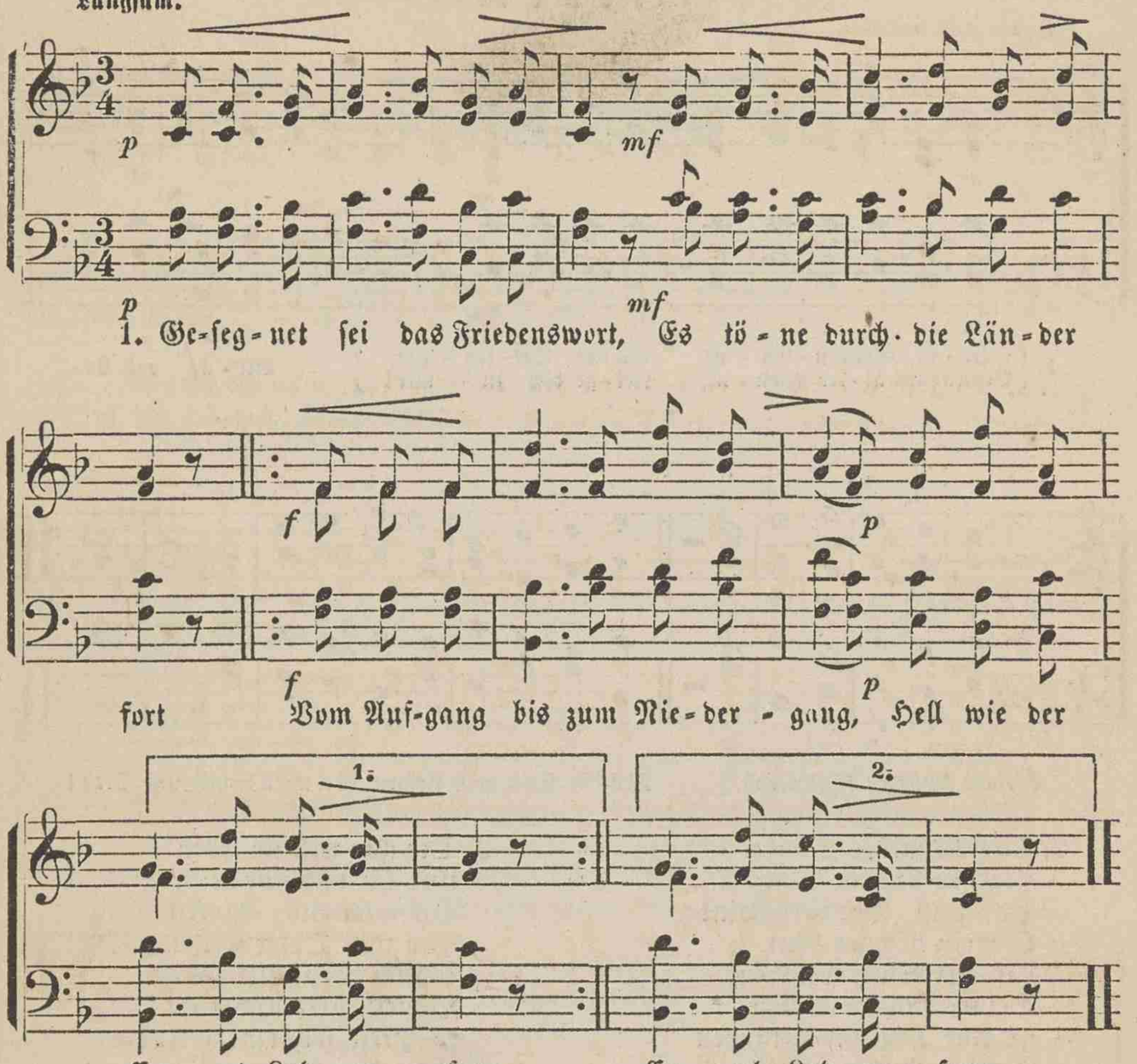
1. Kommt, o liebe Kinder,
Kommt zum Kreuz heran,
Seht den Freund der Sünder,
Seht den Schmerzensmann;
Seht, ach seht ihn hangen;
Seht an seinem Blut,
Was er vor Verlangen
Nach den Sündern thut.

2. Tretet nur recht nahe
Denn Er hat euch lieb;
So wie Er euch sahe,
Mit entbranntem Trieb,
Aus des Todes Stricken
Euch herauszuzieh'n,
Ach mit solchen Blicken,
So betrachtet ihn.

3. Gebt dem Lamm das Seine,
Seinen Schmerzenslohn!
Sagt ihm: Wir sind deine,
Heil'ger Gottessohn!
Deines Leidens Beute,
Dein erworbnes Gut
Ewiglich wie heute,
Durch dein theures Blut!

4. Also setzt euch nieder,
Bleibt auf Golgatha!
Singt ihm Freudenlieder,
Singt Hallelujah!
Preiset seine Wunden,
Seinen bittern Tod,
Seine Marterstunden,
Seine Angst und Noth!

Das Friedenswort.

Langsam.

2. Und wo der Streit die Völker trennt,
Im wilden Kampf die Selbstsucht brennt,
Da streu' es aus auf seinen Pfad
Nach rechts und links die Friedenssaat.

3. Es pflanze Leben in den Tod
Des Negers, dem die Fessel droht;
Der Götze werde weggerückt,
Dem sich der arme Hindu bückt.

4. Wo eine Seele seufzt nach Ruh',
Der weh' es stillen Frieden zu,
Bis um das ganze Erdenrund
Sich schlingt ein sel'ger Friedensbund.

Vertrauen.

Mel. Das Friedenswort.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Ehren thront,
Der ist mir nah' bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Acht.

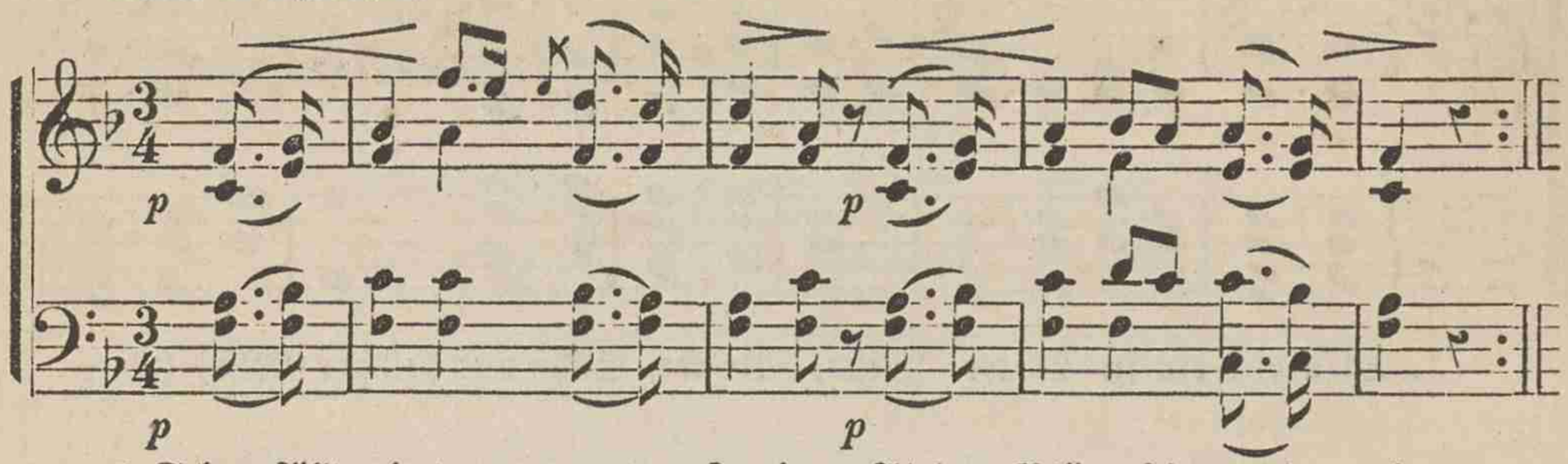
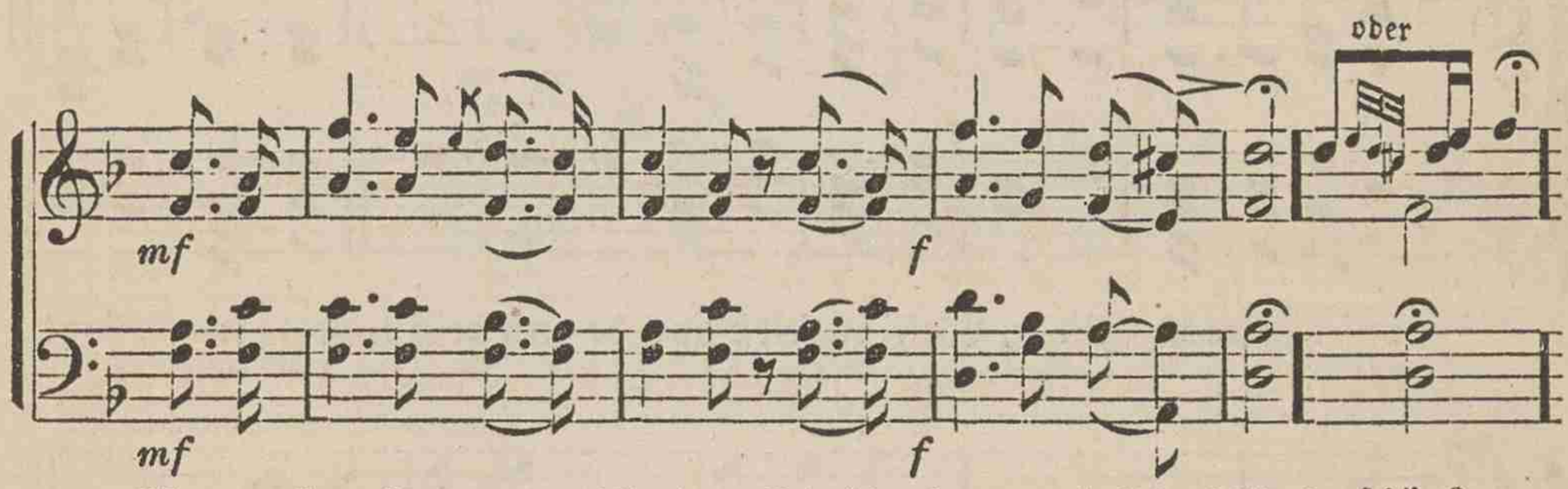
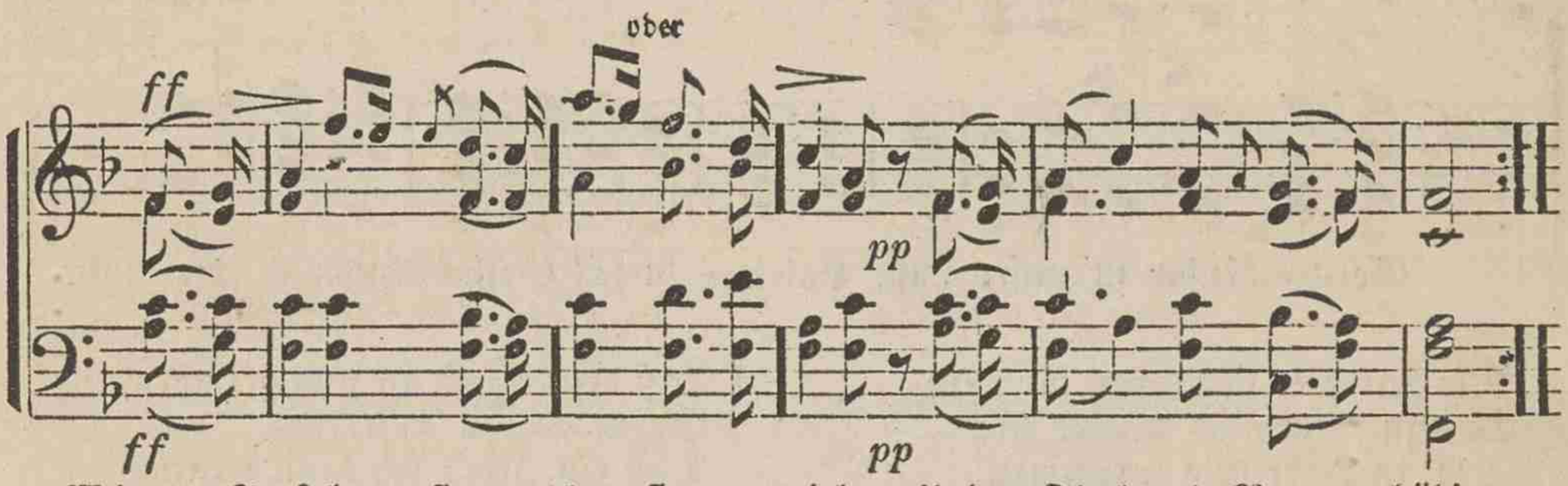
2. Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh' die Vögel wach:
Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pflegt die Zierde der Natur.

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Mein Vater sieht es immerdar:
Und wo ich auch verborgen wär',
In Herz und Nieren schauet er.

4. Geschrieben stand in seiner Hand
Mein Name, eh' ich ihn gekannt;
An seinem Arm geh' ich umher,
Und er ist Gott: was will ich mehr?

5. O Vater mein, wie gut bist du!
Gib, daß ich niemals Böses thu'!
Mach' mich den lieben Engeln gleich
In deinem großen Himmelreich!

Herbstgedanken.

Sanft und gedehnt.

1. { Schon fällt wie-der von den Zweigen Al-ler Blätterschmuck her-ab,
   { Und ein namen-lo-ses Schweigen Deckt die Wälder wie ein Grab. }

Wo, wo sind sie denn ge-blie-ben, Die hier sangen einst so schön? schön?

Winters Frost hat sie ver- hat sie ver-trieben Ueber Thal und Ber-ges-höh'n.

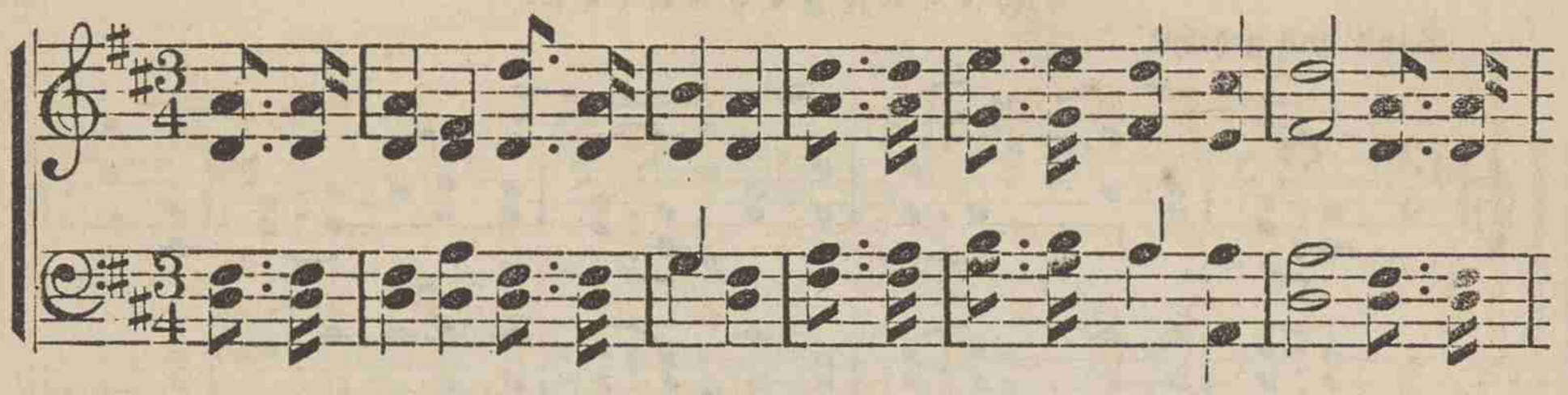
2. Sind die Sänger gleich verschwunden,
Singen sie doch anderswo;
Wo sie ew'gen Lenz gefunden,
Da, da sind sie nunmehr froh. —
So wird dir, mein Herz, auch schwinden
Deines Lebens Sommerzeit;
Wohl dir, wenn du dann wirst finden
Ew'gen Frühlings Seligkeit!

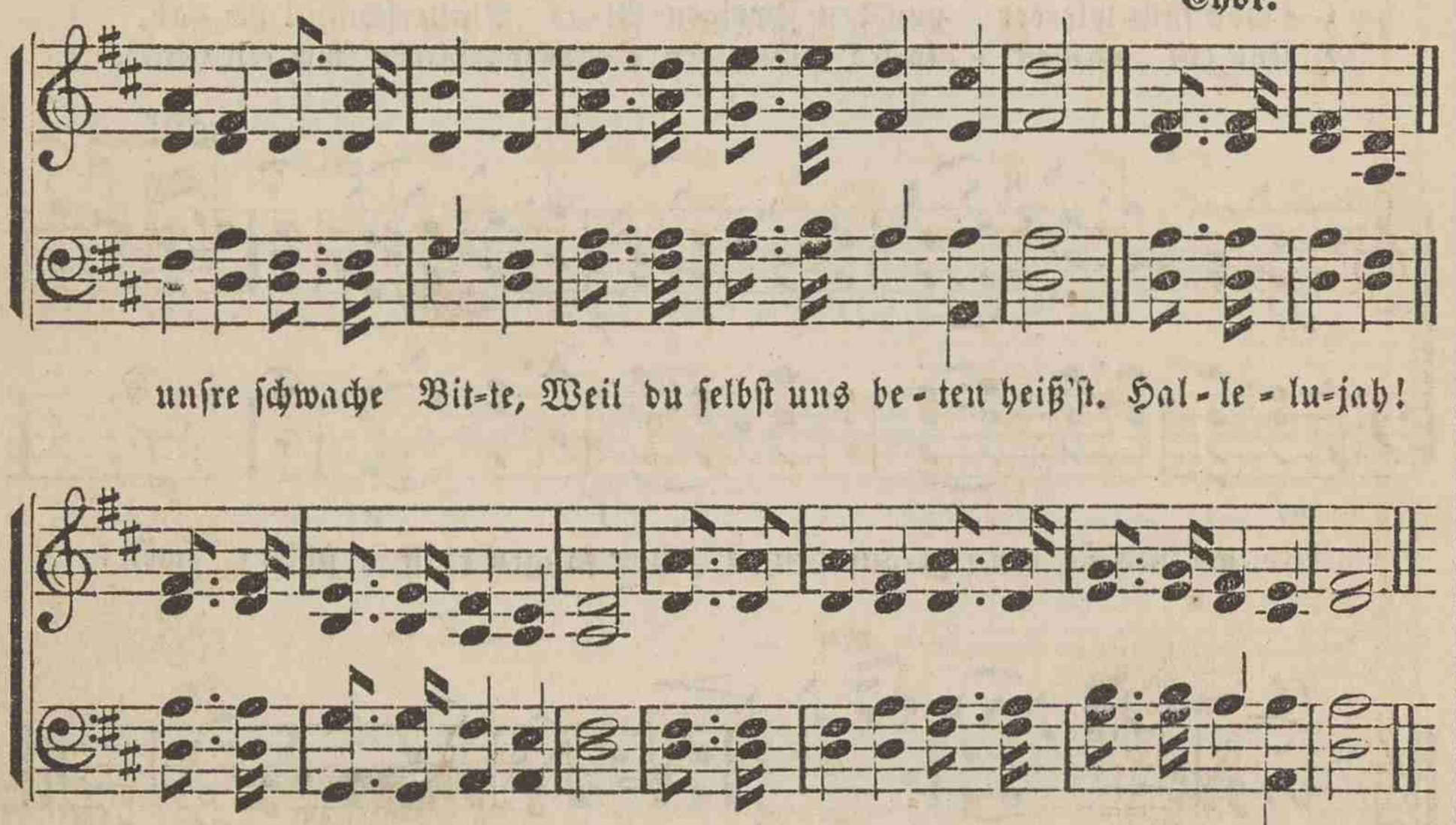
Des Sommers letzte Rose.

Mel. Herbstgedanken.

1. Des Sommers letzte Rose blüht
Im Garten allein;
Verwelkt sind die Gespielen
Im Sommersonnenschein;
Jede Knospe und Blüthe,
Ach! Alles zerfällt.
:,: Nun steht sie so verlassen,
So allein in der Welt. :,:

2. Bald wird dich der Herbstwind
Du Verlaßne! verweh'n;
Wo sie schlummern, die Schwestern,
Wirst auch du schlafen geh'n.
Deine Blätter, sie fliegen
Dahin in die Luft,
:,: Und sie hauchen im Tode
Noch lieblichen Duft. :,:

Bitte der Lehrer und Schüler.

1. Stell dich ein in unsrer Mitte, Va-ter, Sohn und heil'ger Geist! Hö-re

Chor.

unsre schwache Bit-te, Weil du selbst uns be-ten heiß'st. Hal-le-lu-jah!

Got-tes Ruhm ist unsre Lust. Hal-le-lu-ja! Gottes Ruhm ist unsre Lust.

2. Wir sind hier in deinem Namen,
Dich zu ehr'n nach Kinder Art,
Zieh' in Liebe uns zusammen,
Und zeig' deine Gegenwart. [Chor.

3. Dank sei dir für deinen Segen,
Dank für deinen Sabbathtag,
Der uns kommt mit Heil entgegen,
Wer da will, es haben mag. [Chor.

4. Laß dein Wort an uns gedeihen,
Segne du den Unterricht,
Daß ein Jedes sich kann freuen
In Erfüllung seiner Pflicht. [Chor.

5. Bring uns friedlich hier zusammen
Jeden Sabbathtag mit Lust;
Zünde an stets neue Flammen
Reiner Lieb' in jeder Brust. [Chor.

Liebt einander.

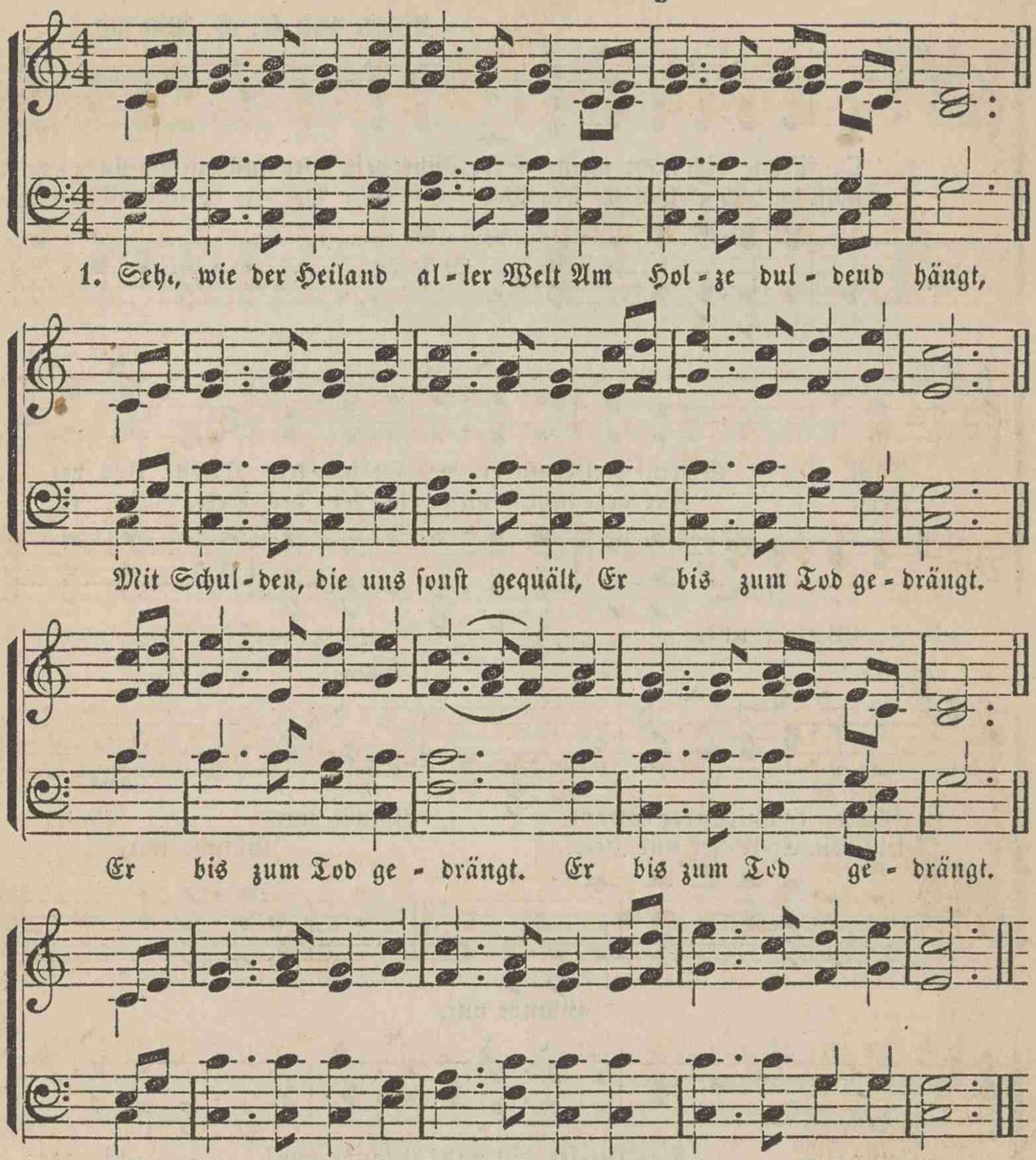
Mel. Bitte der Lehrer und Schüler.

1. O, ihr Kinder, liebt einander,
So, wie Jesus uns geliebt,
Der für uns sich selbst gegeben,
Nie ein Kindlein Er betrübt.
[Chor.

2. O, ihr Kinder, liebt einander,
Das ist göttlich, schön und gut,
Gott ist unser aller Vater,
Und wir sind Ein Fleisch und Blut.
[Chor.

3. O, ihr Kinder, liebt einander,
Lieben, das ist Seligkeit,
Liebe deckt der Sünden Menge
Und versüßet alles Leid. [Chor.

Dank dem Bürgen.



2. O, hört sein Stöhnen, sein Geschrei,
Es löscht der Sonne Licht,
:,: Des Tempels Vorhang reißt entzwei,
Der Felsen Kraft zerbricht. :,:

3. Es ist vollbracht, die Welt ist sein,
Er ruft's und neigt das Haupt.
:,: Durch Christi Blut wird wieder mein,
Was mir der Feind geraubt. :,:

4. Für solche Liebe, solche Qual
Dir, Jesu, sei mein Dank,
:,: Und tausend millionenmal
Mein bester Lobgesang. :,:

Der Geist.

Mel. Dank dem Bürgen.

1. Zwar jung, doch lebt in mir ein Geist,
Der leben soll in Gott;
:,: Doch wenn die Welt ihn an sich reißt,
Stirbt er den ew'gen Tod. :,:

2. Schwingt er nicht auf zum Himmel sich,
Und geht zur Ruhe ein,
:,: So muß er leiden ewiglich
In Finsterniß und Pein. :,:

3. O Gott, in Gnaden mein gedenk',
Sei ewig mir versöhnt,
:,: Vergebung, Heil und Leben schenk'
Mir, deinem armen Kind. :,:

Glaube nur.

Worte von C. F. Paulus.

1. O, fürchte dich nicht, meine Seel, Führt dein Weg auch durch's finste-re
2. Fühlst du dich al-lein in der Welt, Ist dein Her-ze von Freuden auch

Thal, Scheint verschwunden der Se-lig-keit Quell Und der
leer; Sei ge-tröst, denn es le-bet der Held, Ja, es

Glau-be nur,

Chor.

Gnade er-quickender Strahl. Glaube nur, glaube
lebt dein Er-lö-ser und Herr. Glaube nur,

Glaube nur,

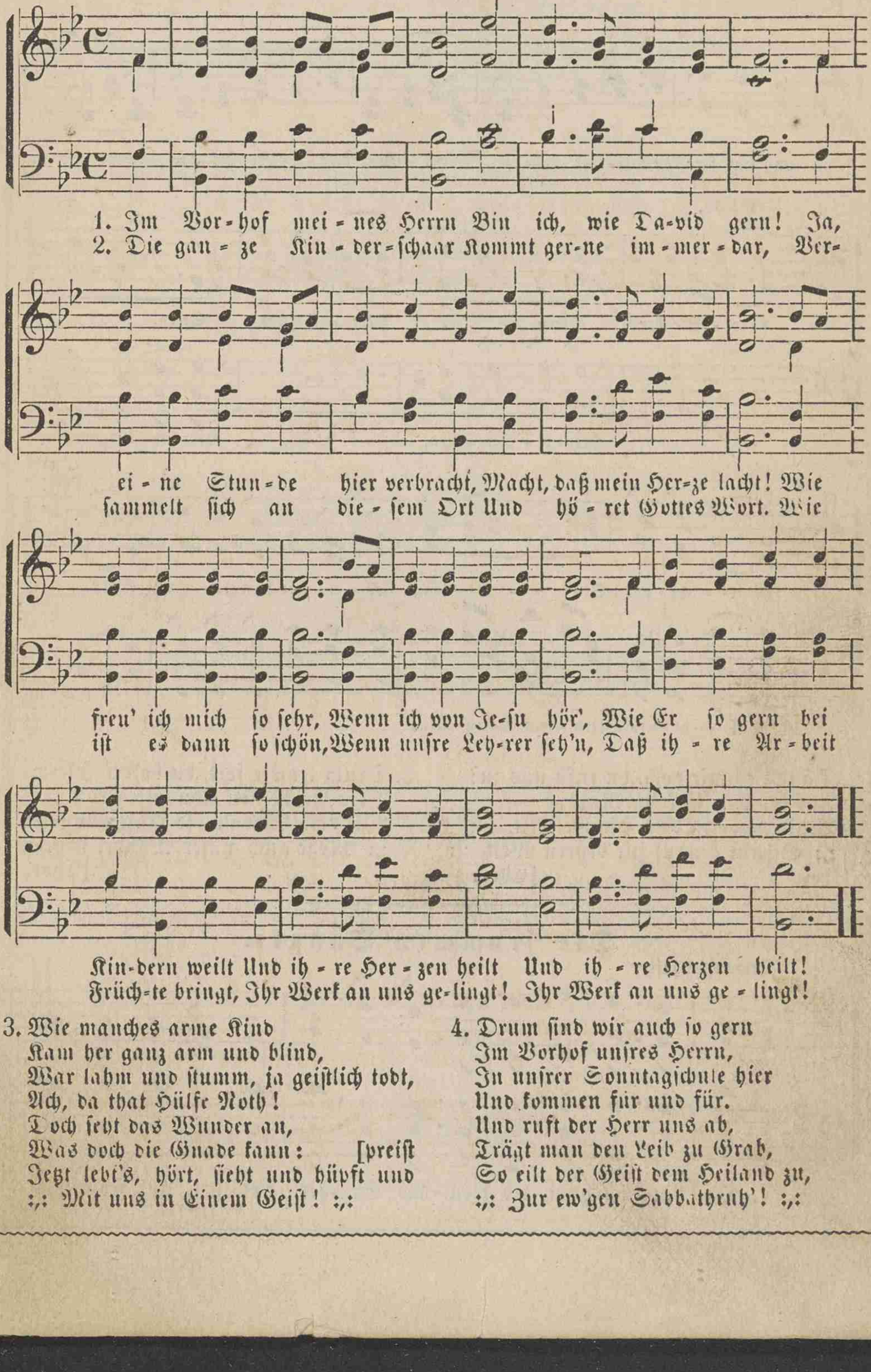
nur, Der Hel-fer ist nah! Glaube nur! Glaube
Glaube nur! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!

Glau-be nur!

nur! Glaube nur, glaube nur! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!
Glaube nur, glaube nür! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!

3. Macht Satan dem Herzen auch bang,
Sind der Fehler und Schulden auch viel;
Nur getrost! denn der Kampf währt nicht lang,
Und die Gnad führt uns sicher zum Ziel. [Chor.

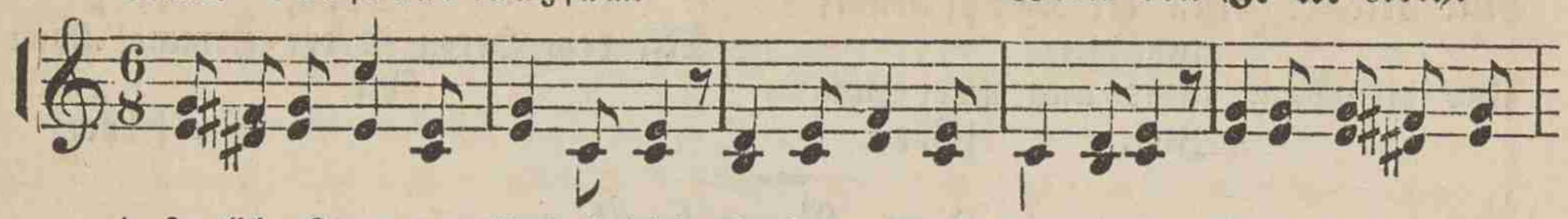
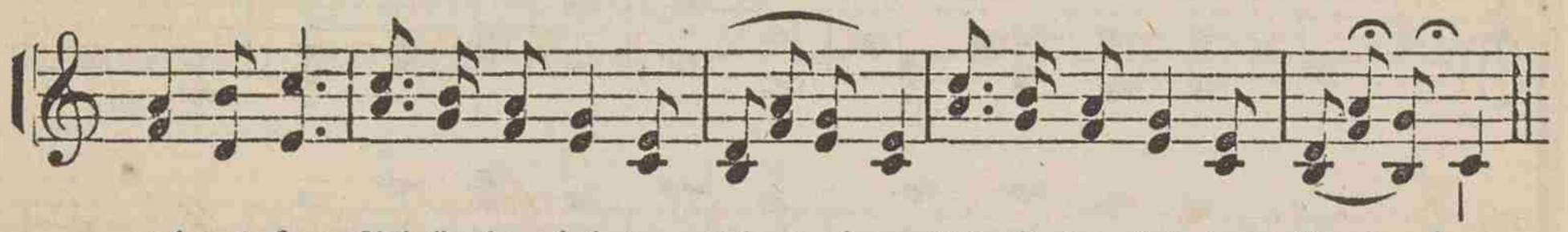
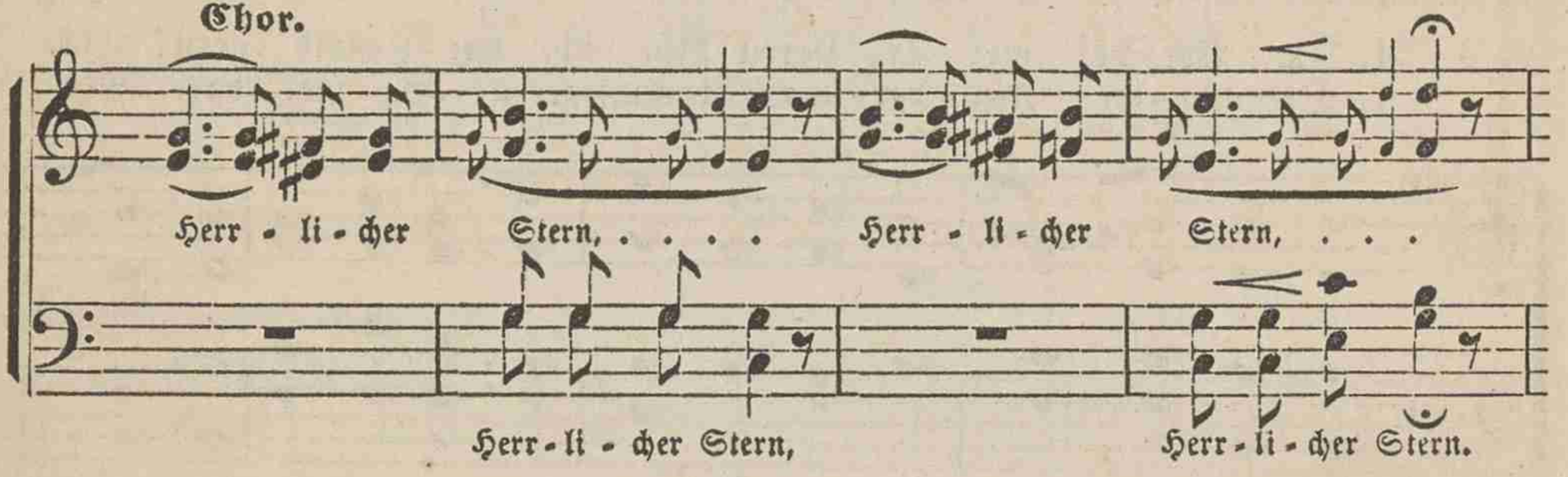
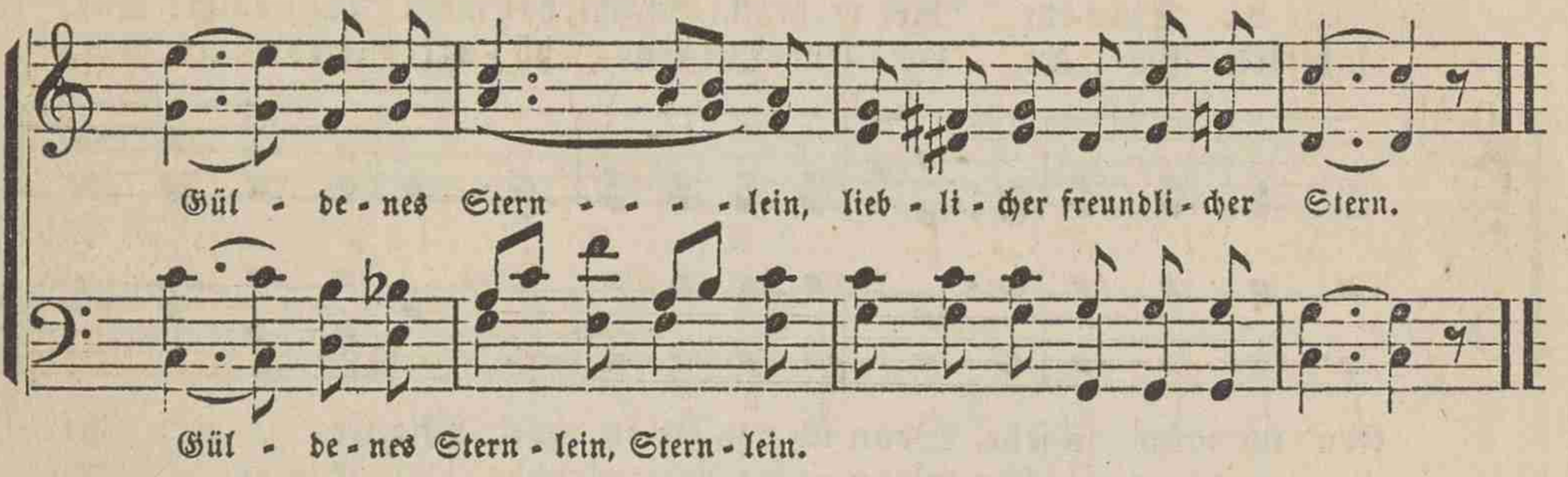
4. Gelobt sei der Herr, unser Gott!
Er verlässet die Seinen ja nie;
Sind wir gleich jetzt der Welt noch ein Spott,
Mit dem Herrn ist der Himmel schon hie. [Chor.

Im Vorhof.

3. Wie manches arme Kind
Kam her ganz arm und blind,
War lahm und stumm, ja geistlich todt,
Ach, da that Hülfe Noth!
Doch seht das Wunder an,
Was doch die Gnade kann: [preist
Jetzt lebt's, hört, sieht und hüpft und
:,: Mit uns in Einem Geist! :,:

4. Drum sind wir auch so gern
Im Vorhof unsres Herrn,
In unsrer Sonntagschule hier
Und kommen für und für.
Und ruft der Herr uns ab,
Trägt man den Leib zu Grab,
So eilt der Geist dem Heiland zu,
:,: Zur ew'gen Sabbathruh'! :,:

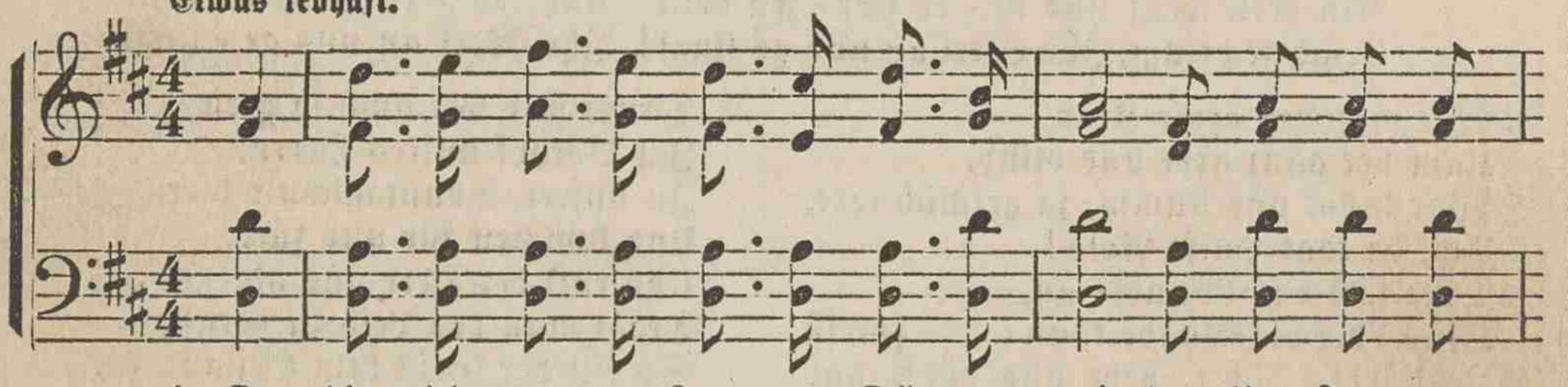
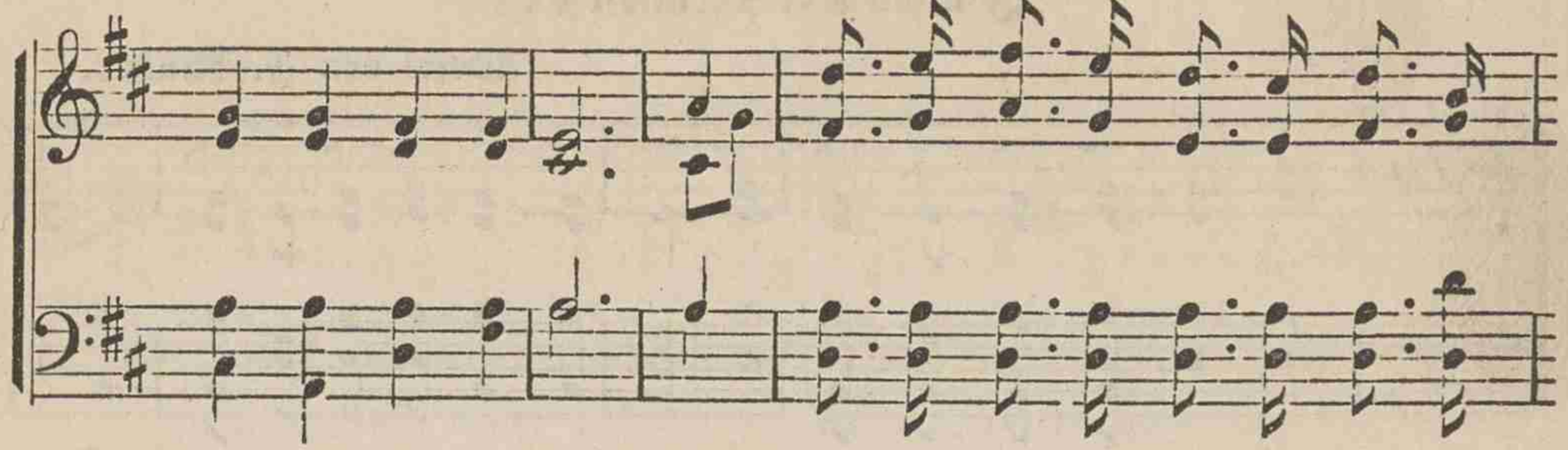
Der Abendstern.

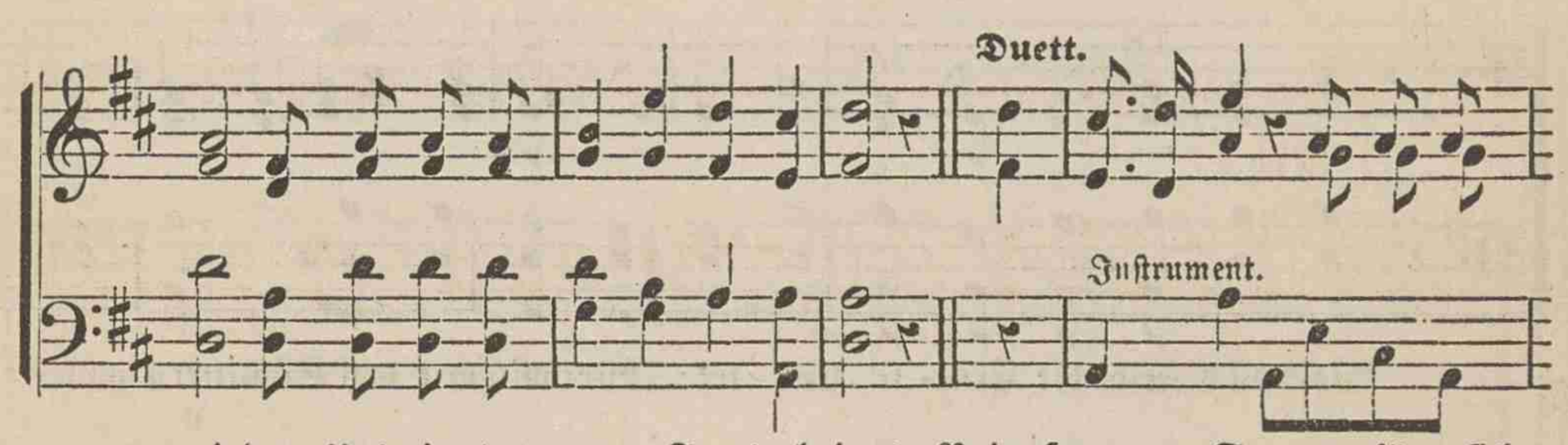
ALLEGRETTO.

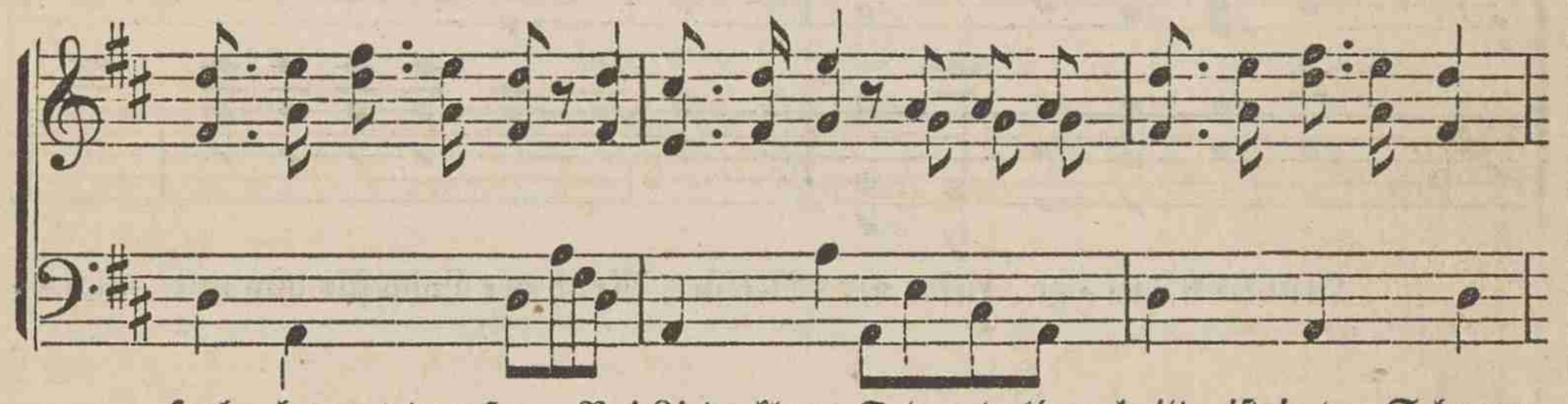
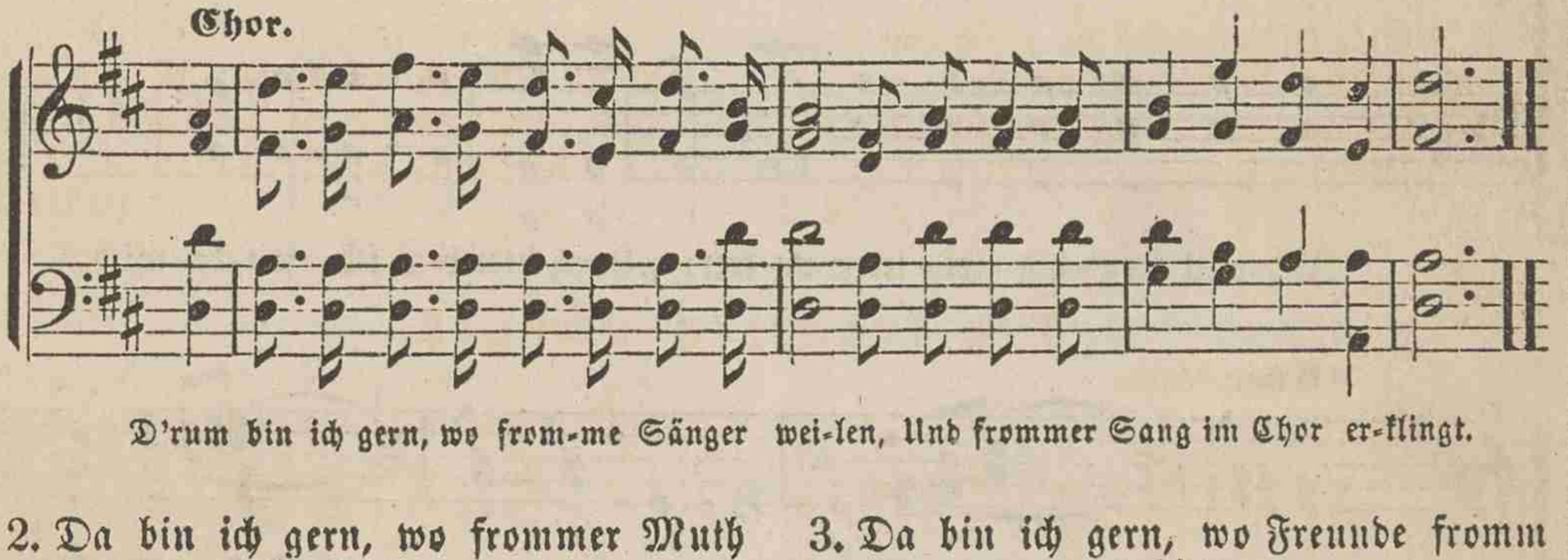
Duett. Sanft und langsam. Worte von J. A. Reitz.

Chor.

2. Däucht es mir doch, du rufst uns zu:
Auf der Erd' ist keine Rub';
Blick empor zu dem Himmelszelt,
:,: Schaue hinauf zur bessern Welt. :,:
[Chor.

3. Drum leuchte fort, du holder Stern,
Dein Erscheinen sehn wir gern;
Wie dein Licht ist—so sanft und rein,
:,: Möge auch unser Wandel sein. :,:
[Chor.

Die frommen Sänger.

Etwas lebhaft.

Sang im Chor erklingt; Die fro-hen Stunden rasch vor-ü-ber

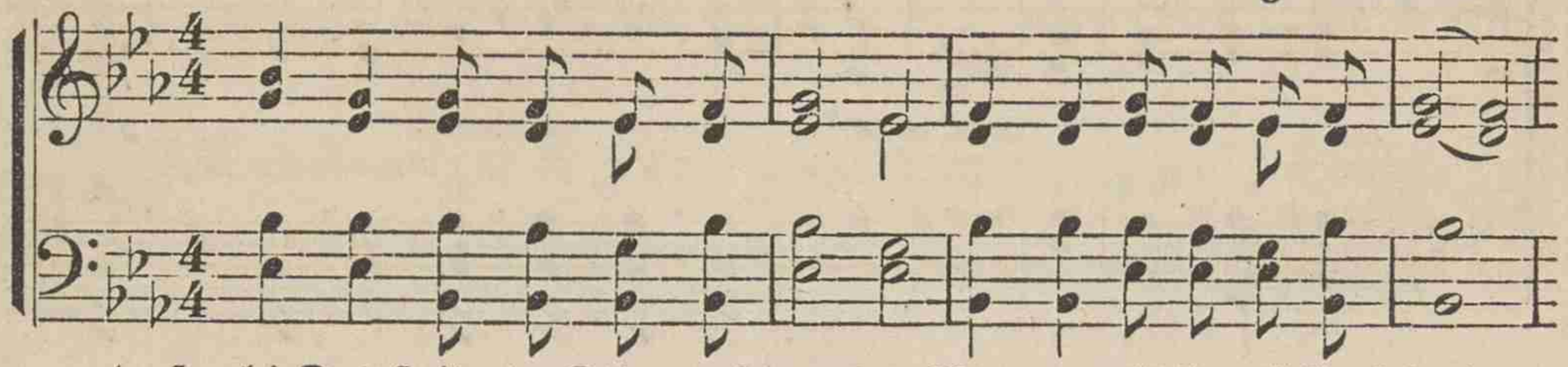
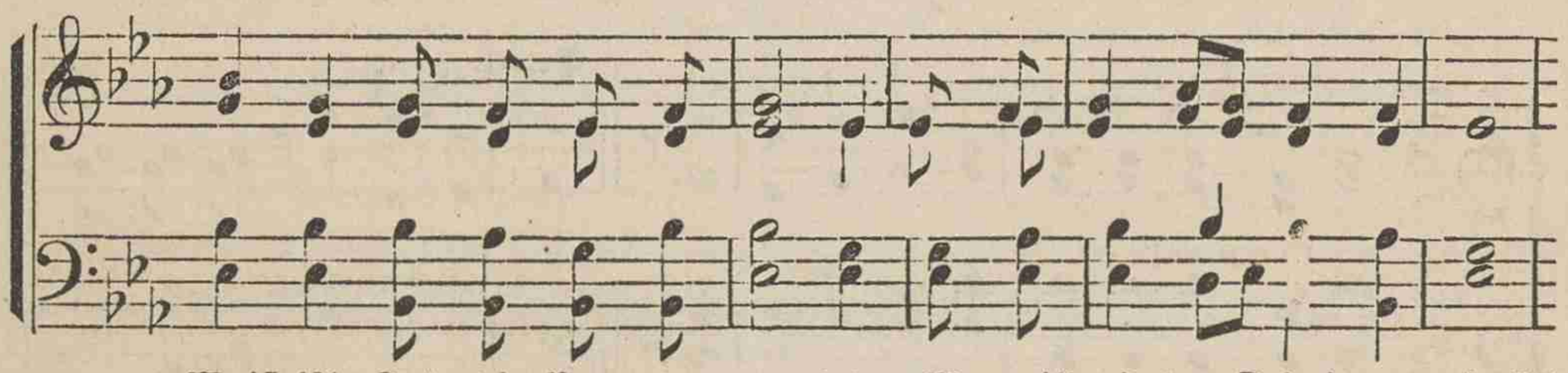
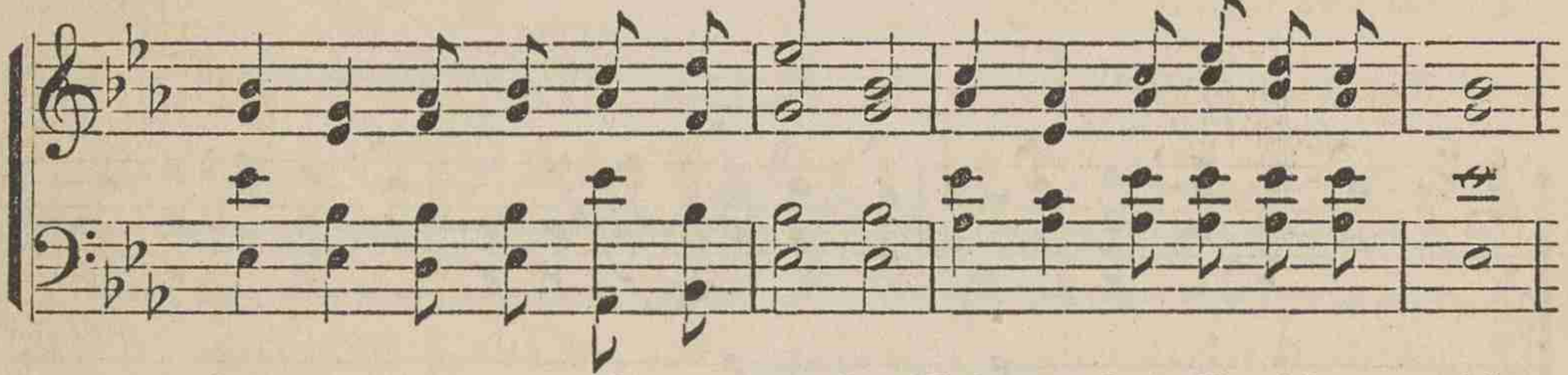
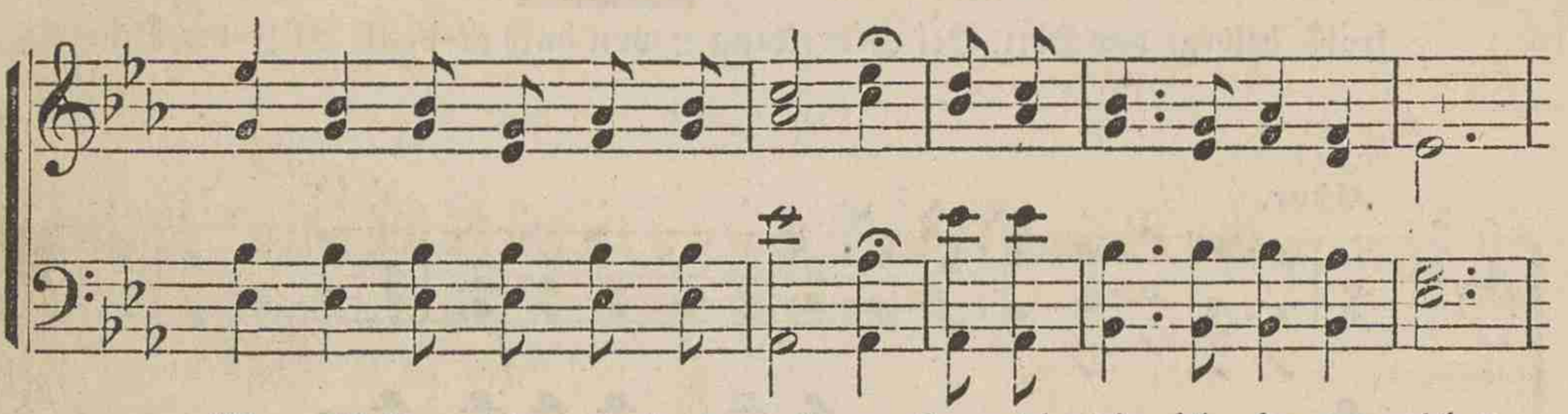


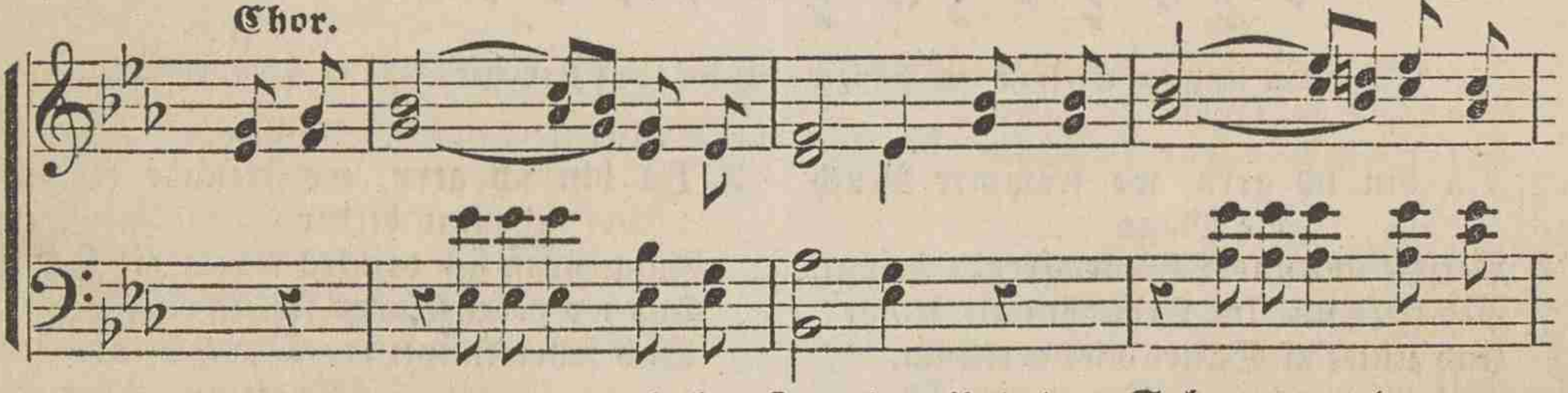
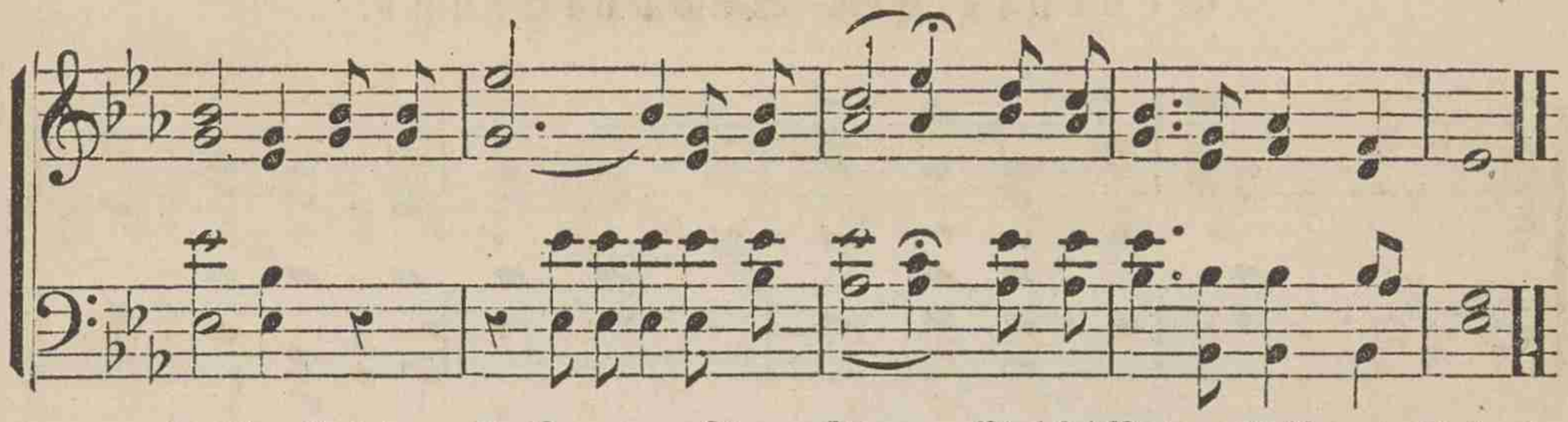
ei-len, Und je-de neu-e Freude bringt. Beim frommen Sang da fühlt sich

froh bewegt das Herz, Bei Liederklang Schon halb ge-heilt ist je-der Schmerz.

D'rum bin ich gern, wo from-me Sänger wei-len, Und frommer Sang im Chor er-klingt.

2. Da bin ich gern, wo frommer Muth die Plage
Verscheucht und Himmelsfreude bringt,
Wo leise nur im Liede tönt die Klage
Und unter'm Saitenspiel verklingt.
[Duett und Chor.

3. Da bin ich gern, wo Freunde fromm und bieder
Zum Gruß sich drücken warm die Hand
Und wo beim Klange seelenvoller Lieder
Sich fester knüpft der Treue Band.
[Duett und Chor.

In die Ernte!

Worte von F. Rinder.

1. Horch! Des Heilands Stimme fra - get: „Warum wollt ihr müssig stehn?“

Weiß ist's Feld, die Ern - te war - tet: „Wer will mit den Schnittern gehn?“

Laut und lan - ge ruft der Meister, Reich der Lohn für dich und mich,—

Wer will freu - dig ei - lend ru-fen: „Herr, hier bin ich, sen-de mich.“

Chor.

Lo-bet Gott al - le Lan - de, Und den Sohn den er

sandte, Und den Geist auf dem Thron. Ehr' sei Vater, Geist und Sohn!

2. Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
Nicht in Heidenländer ziehn;
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre gehn. —
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg das Wittwen-Scherflein ein,
Und die „große" kleine Gabe
Wird dem Herrn gefällig sein.
[Chor.

3. Kannst du nicht mit Engelzungen,
Nicht wie Paulus predigen;
Kannst du Jesu Lieb' anpreisen,
Die für uns am Kreuze hing.
Kannst du Sünder nicht aufschrecken
Mit des Gerichts Posaunenton,
Kannst du kleine Kinder führen
Zu des Heilands Gnadenthron. [Chor.

4. Sage nicht mit eitlem Munde:
„Für mich gibt es nichts zu thun,
Da der Brüder Seelen sterben
Und dein Meister ruft dich nun.
Gehe freudig in die Ernte,
Seinem Werk nur weihe dich;
Wenn er rufet, sage eilend:
„Herr, hier bin ich, sende mich."—
[Chor.

Die edle Gabe.

Mel. In der Ernte.

1. Herr, dein Wort, die edle Gabe,
Diesen Schatz erhalte mir!
Denn ich zieh' es aller Habe
Und dem größten Reichthum für.
Wenn dein Wort nicht mehr sollt' gelten,
Worauf sollt' der Glaube ruhn?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
Aber um dein Wort zu thun. [Chor.

2. :,: Hallelujah! Ja und Amen!
Herr, du wollest auf mich sehn,
:,: Daß ich mög' in deinem Namen :,:
Fest bei deinem Worte stehn. [Chor.

Gottesstille, Sonntagsfrühe!

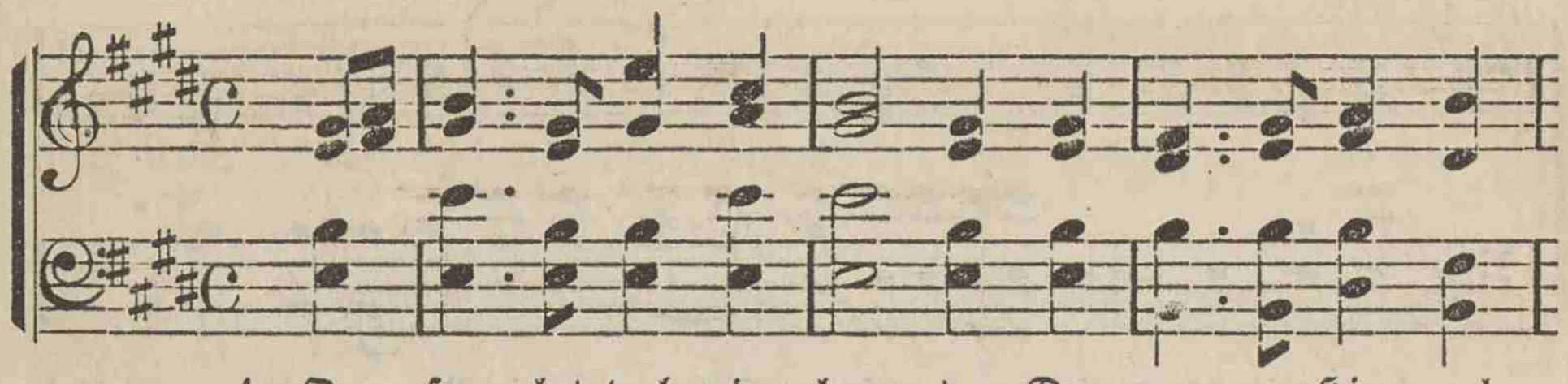
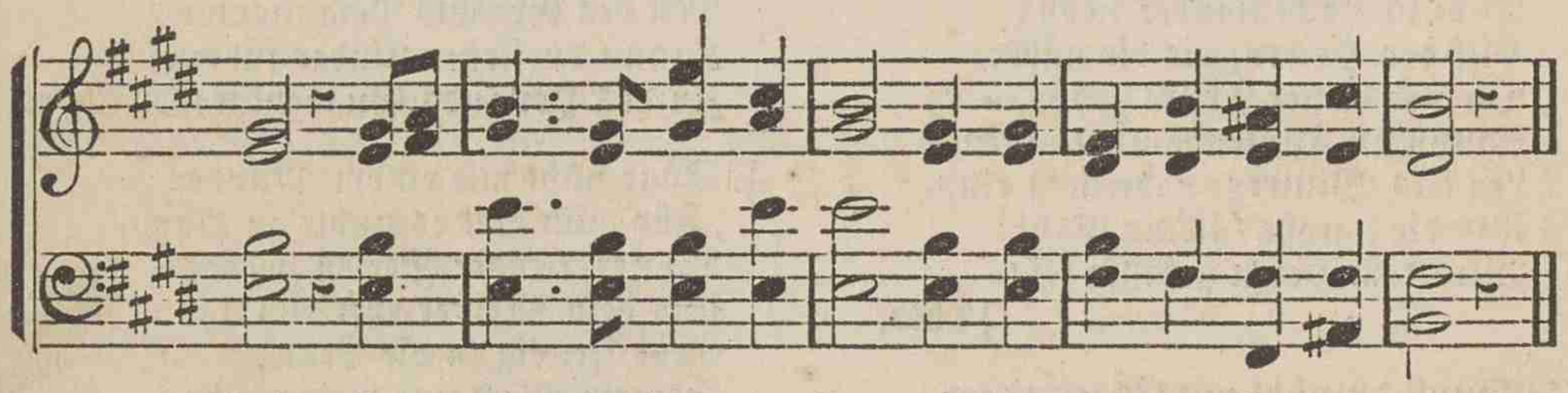
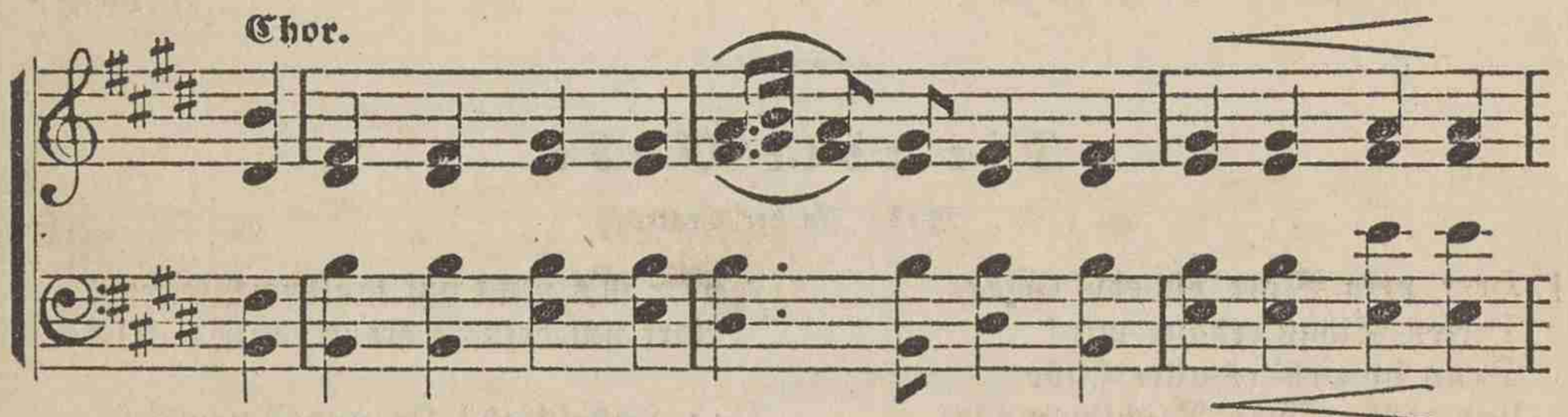
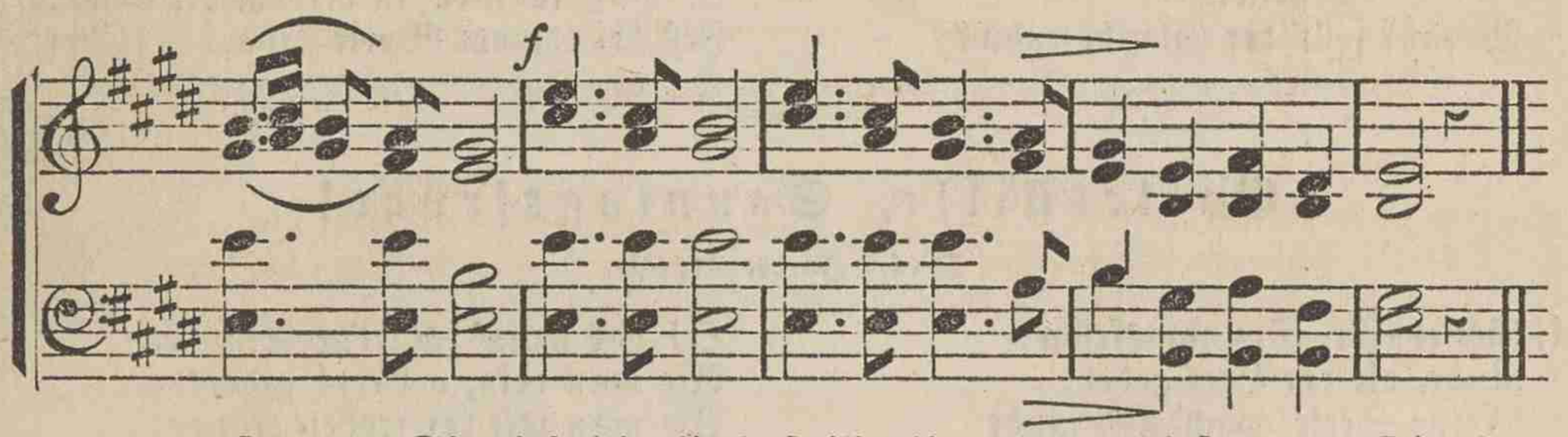
Mel. In der Ernte.

1. Gottesstille, Sonntagsfrühe,
Ruhe, die der Herr gebot!
Meine Seele, wach' und glühe
Mit im hellen Morgenroth!
Könnt' ich in dem Zimmer bleiben,
Wann das Volk zur Kirche wallt?
Könnt' ich Alltagswerke treiben,
Wann der Glockenruf erschallt?
[Chor.

2. Wo die holden Worte weilen,
Die der Herr auf Erden sprach,
Lasset auch das Brod mich theilen,
Das Er seinen Jüngern brach.
O! das nenn' ich sel'ge Stunde,
Wo man dein, o Herr! gedenkt;
Wo man mit der frohen Kunde
Von dem ew'gen Heil uns tränkt!
[Chor.

3. Neues Leben, neue Stärke,
Reiner Andacht frische Gluth
Zu dem frommen Liebeswerke
Schöpf' ich aus der Gnadenfluth.
Und von göttlichen Gedanken
Einen reichen Blüthenstrauß
Trag' ich heimwärts, Gott zu danken
In dem kleinen, stillen Haus. [Chor.

Gedenkt des Sabbathtags.



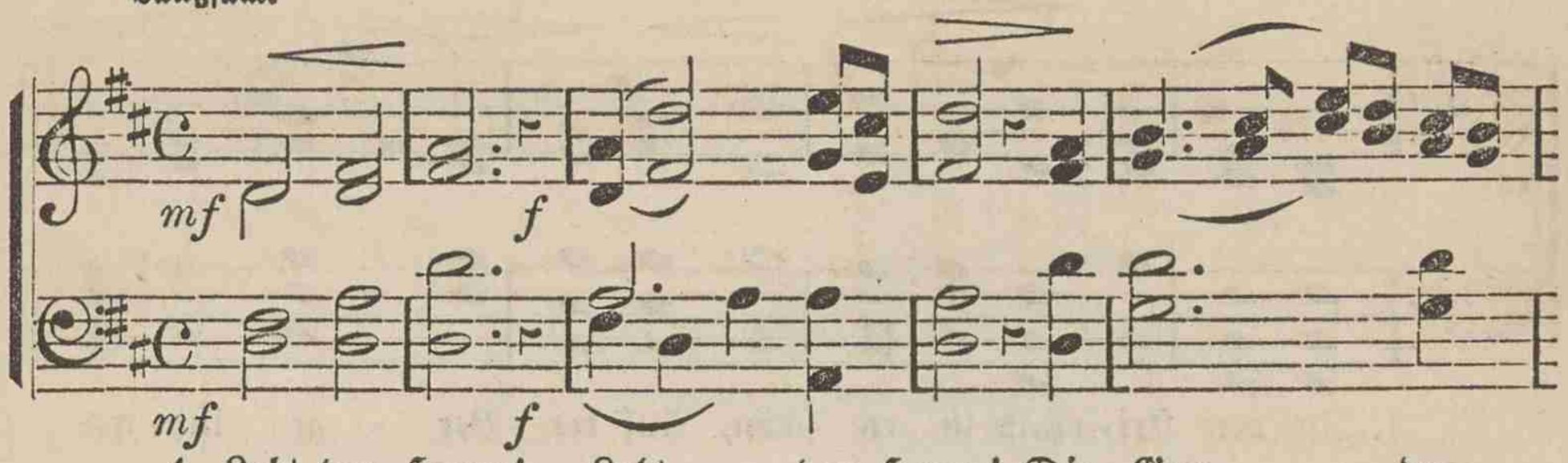
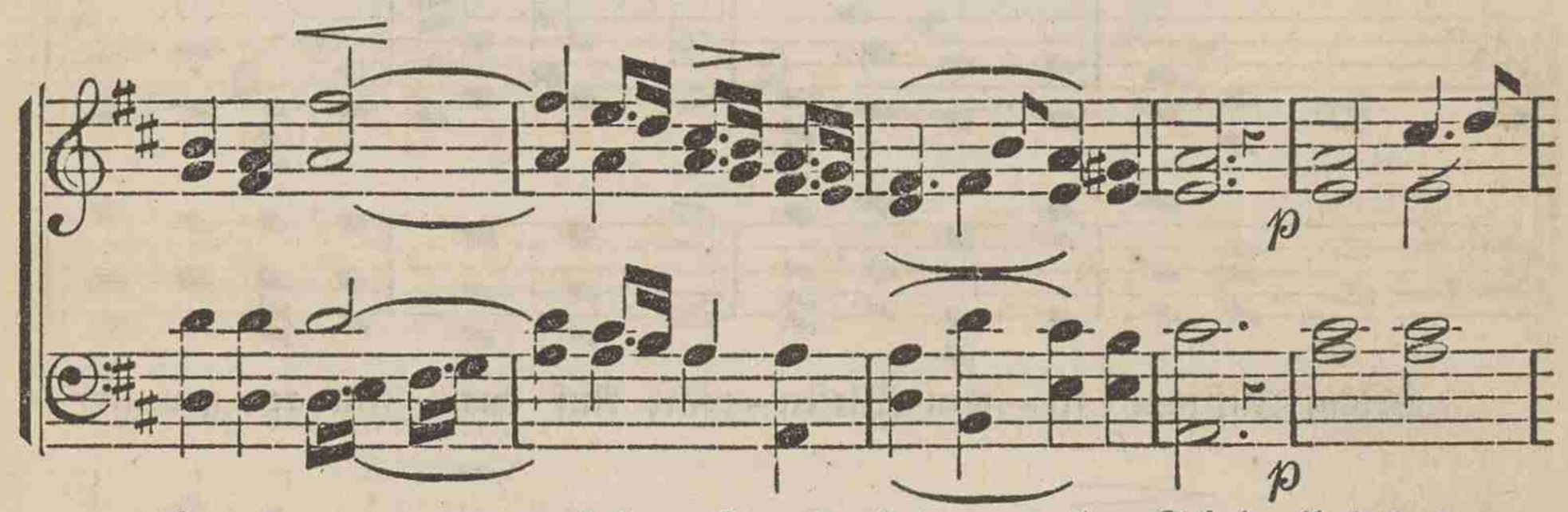
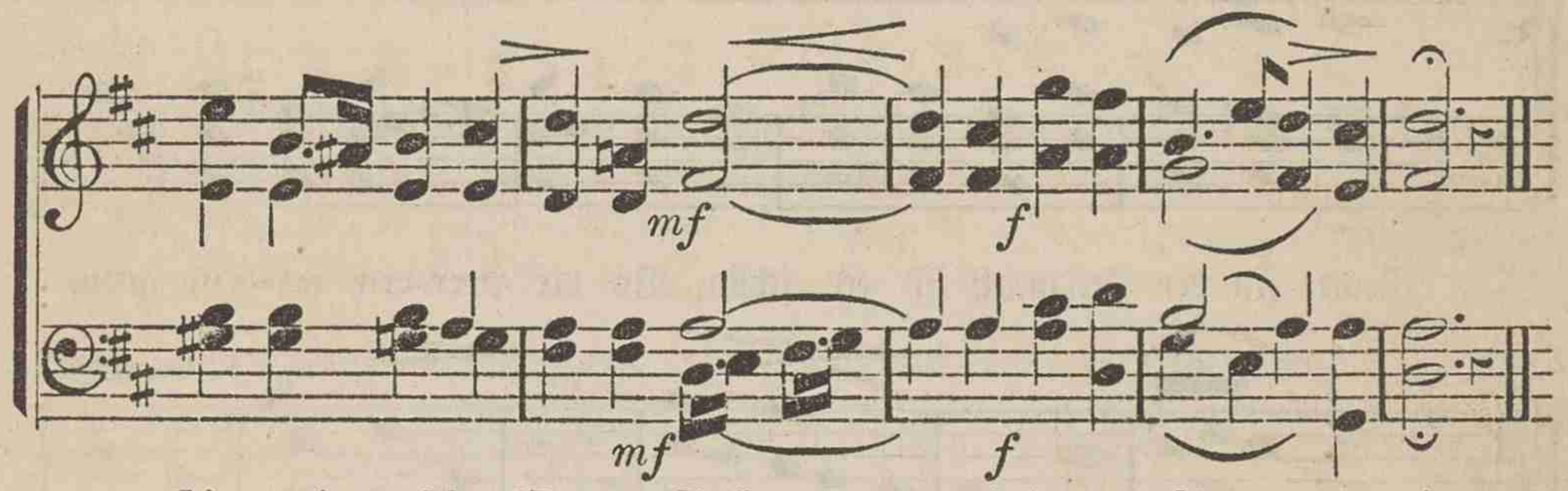
3. Welch wunderbarer Friede
Weht heute durch die Flur!
Wie ruhet da der Müde,
Die arme Creatur. [Chor.

4. Wie zieht uns da so mächtig
Der Geist des Herrn empor!
Wie schallet da so prächtig
Sein Wort zu unserm Ohr! [Chor.

5. Die Lebensströme fließen
An diesem Tag so klar,
Da dürfen wir genießen
Den Segen wunderbar. [Chor.

6. Und ist schon hier auf Erden
Der Sabbathtag so süß,
Wie wird's erst droben werden
Beim Herrn im Paradies! [Chor.

Lobt den Herrn.

Langsam.

1. Lobt den Herrn! Lobt den Herrn! Die Gna - - - den-

sonne ge - - - het auf mit hel - - lem Schein, Und des

Him-mel - reiches Wonne Strömt — — mit ihrem Licht her-ein.

2. :,: Jauchzt dem Herrn :,:
Im Jubelpsalme,
Der die Sünder nicht verstieß!
Seht, des Ew'gen Lebens Palme
Blüht im neuen Paradies.

3. :,: Gottes Kind, :,:
Uns Gott zu weihen,
Wurdest du ein Menschenkind;
Kindlich dürfen dein sich freuen,
Die mit dir verbrüdert sind.

Morgenlied.

Mel. Lobt den Herrn.

1. :,: Lobt den Herrn! :,:
Die Morgensonne
Weckt die Flur aus ihrer Ruh,
Und der ganzen Schöpfung Wonne
Strömt verjüngt uns wieder zu.

2. :,: Lobt den Herrn! :,:
In frühen Düften
Lobet ihn der Blumen Flor;
Auf den Wipfeln, in den Lüften
Singet ihm der Vögel Chor.

3. :,: Lobt den Herrn! :,:
Aus seiner Höhle
Brüllt das Wild ihm seinen Dank;
Doch vor Allen, meine Seele,
Tön' ihm früh dein Lobgesang!

Die schöne Heimath auf Erden.

1. In der Hei-math ist es schön, Auf der Ber - ge lich-ten
Höh'n, Auf dem fri-schen Wiesen-pfad, Auf der Flu-ren grü-ner
Saat. In der Hei-math ist es schön, Wo die Heer-den wei-dend gehn,
Wo die Heer-den wei - dend gehn, In der Hei-math
ist es schön, In der Hei-math ist es schön.

2. In der Heimath ist es schön,
Wo die Lüfte sanfter weh'n,
Wo des Baches Silberwell',
Murmelnd eilt von Stell zu Stell.
In der Heimath ist es schön,
:,: Wo der Eltern Häuser stehn, :,:
:,: In der Heimath ist es schön. :,:

3. In der Heimath ist es schön!
Nach der Heimath laßt uns gehn!
Dort, wo auf die grüne Au'
Niederträuft des Himmels Thau,
Aus den unerforschten Höh'n,
:,: In der Heimath ist es schön, :,:
:,: In der Heimath ist es schön. :,:

Schmerz und Trost beim Scheiden.

Mel. Die schöne Heimath auf Erden.

1. Wenn Geliebte von uns zieh'n
Ueber Meer und Länder hin,
Wenn ihr letzter Gruß und Sang
In der Ferne still verklang,
:,: Fragt das Herz in bangem Schmerz, :,:
Ob ich sie auch wieder seh'?
:,: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut weh! :,:

2. Wenn Geliebte von uns zieh'n,
Durch des Todes Schatten hin,
Ach! wenn sich zuletzt ihr Geist
Unerbittlich von uns reißt,
:,: Fragt das Herz in bangem Schmerz. :,:
Ob ich sie auch wiederseh'?
:,: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut weh! :,:

3. Armes Herz, was klagest du?
O, auch du gehst einst zur Ruh'!
Was auf Erden, muß vergeh'n,
Droben gibt's ein Wiederseh'n!
:,: Drum mein Herz, ring' himmelwärts. :,:
Dort in jener sel'gen Höh',
:,: Thut dir kein [: Scheiden :] mehr weh! :,:

Die armen Heidenkinder.

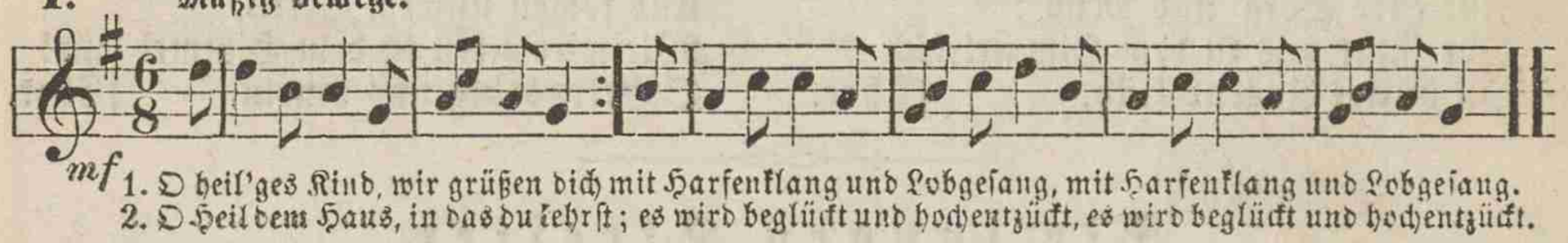
Mel. Die schöne Heimath auf Erden.

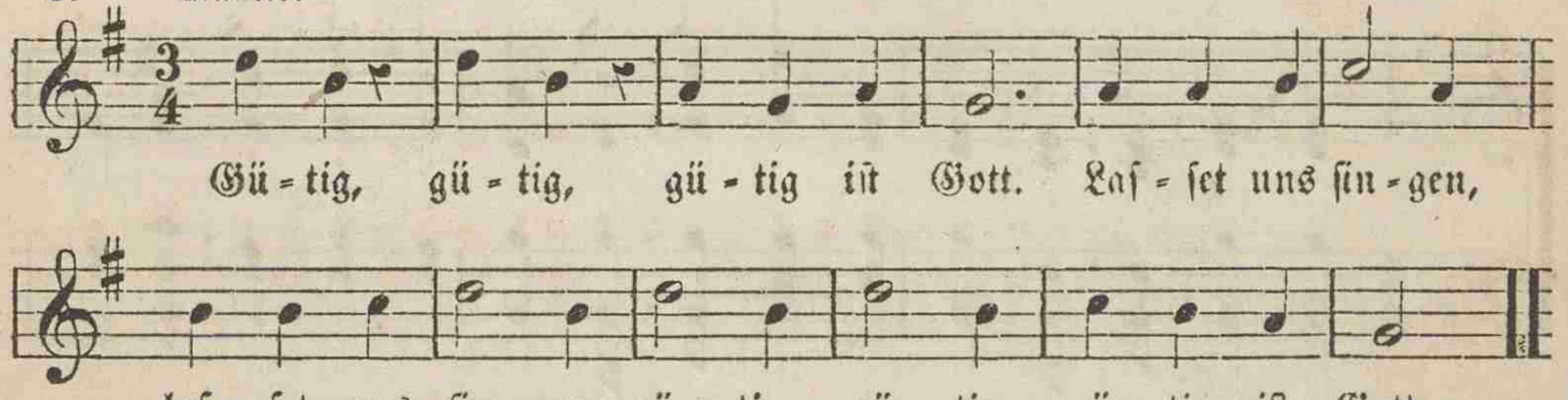
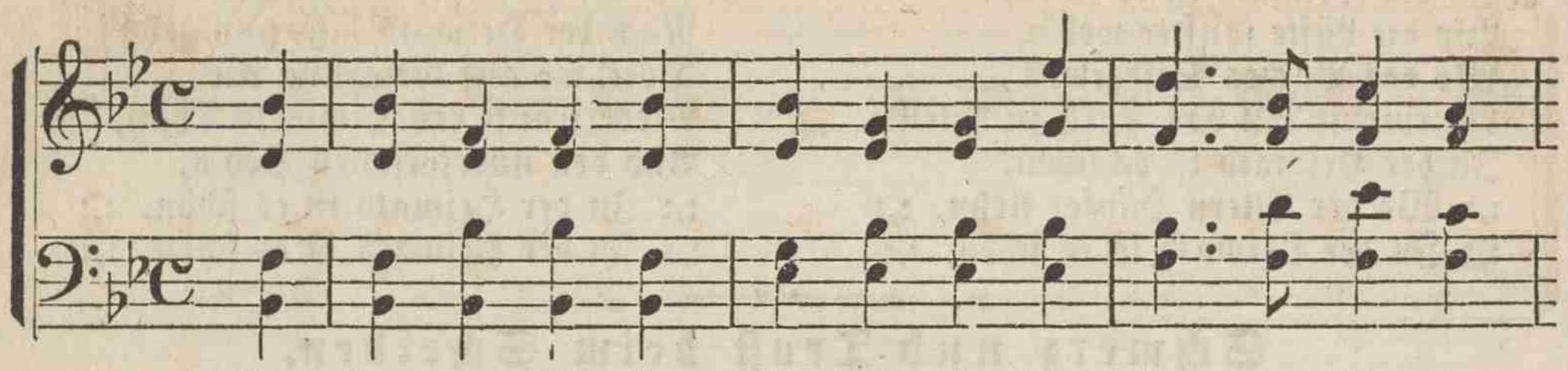
1. Ferne überm tiefen Meer
Noch viel arme Kinder sind:
Nacht und dunkel um sie her,
Niemand ihnen noch verkünd't
Von dem Heiland Jesus Christ,
:,: Von dem Heiland Jesus Christ, :,:
:,: Der für uns gestorben ist. :,:

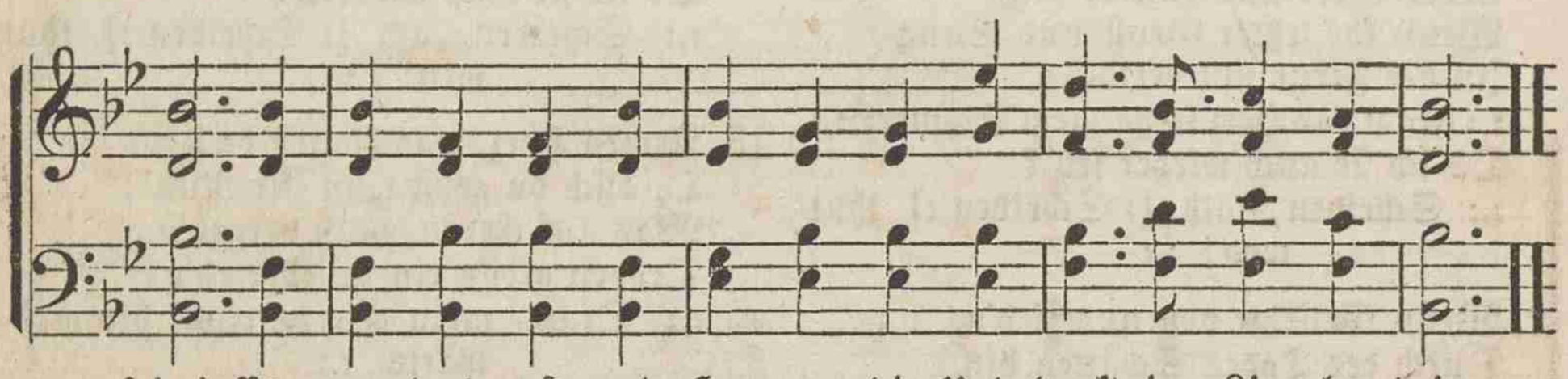
2. Dort gibt's keinen Tag des Herrn
Und kein frohes Lied ertönt,
Keine Stimme, nah' und fern,
Die da zeugt: Gott sei versöhnt.
In der Blindheit irren sie,
:,: In der Blindheit irren sie, :,:
:,: Und zum Licht sie kommen nie. :,:

3. Kind, drum bete doch zu Gott;
Für die Heiden in der Fern',
Daß Er sich doch ihrer Noth
Mög' erbarmen—Bitt' den Herrn,
Daß sie doch an seinem Heil
:,: Daß sie doch an seinem Heil :,:
:,: Auch noch mögen nehmen Theil. :,:

Für die Kleinsten.

1. Mäßig bewegt.

1. O heil'ges Kind, wir grüßen dich mit Harfenklang und Lobgesang, mit Harfenklang und Lobgesang.
2. O Heil dem Haus, in das du kehrst; es wird beglückt und hocherzückt, es wird beglückt und hocherzückt.

2. Munter.

Kommt zur Schule!

1. Du theu-re Schu-le, köst-lich mir, Wo im-mer ich mag

Chor: Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonn-tags-

sein! Es wan-dert oft mein Herz zu dir Und denkt in Lie-be dein.

schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonntagsschul'!

2. Hier hört' ich ja die frohe Kund',
Die einst die Engelschaar,
Bei Bethlehem in nächt'ger Stund'
Den Hirten brachten dar. [Chor.

3. An diesem Ort empfand ich schon
Der Buße Schmerzen früh;
Da wies man mich zum Gnadenthron:
Ach, dich vergaß ich nie! [Chor.

4. Und folgt einst auf des Todes Nacht
Der Sabbath ewig schön,
Schall ihm, der selig uns gemacht,
Ein bess'res Lobgetön'. [Chor.

Unsere Lust.

Mel. Kommt zur Schule!

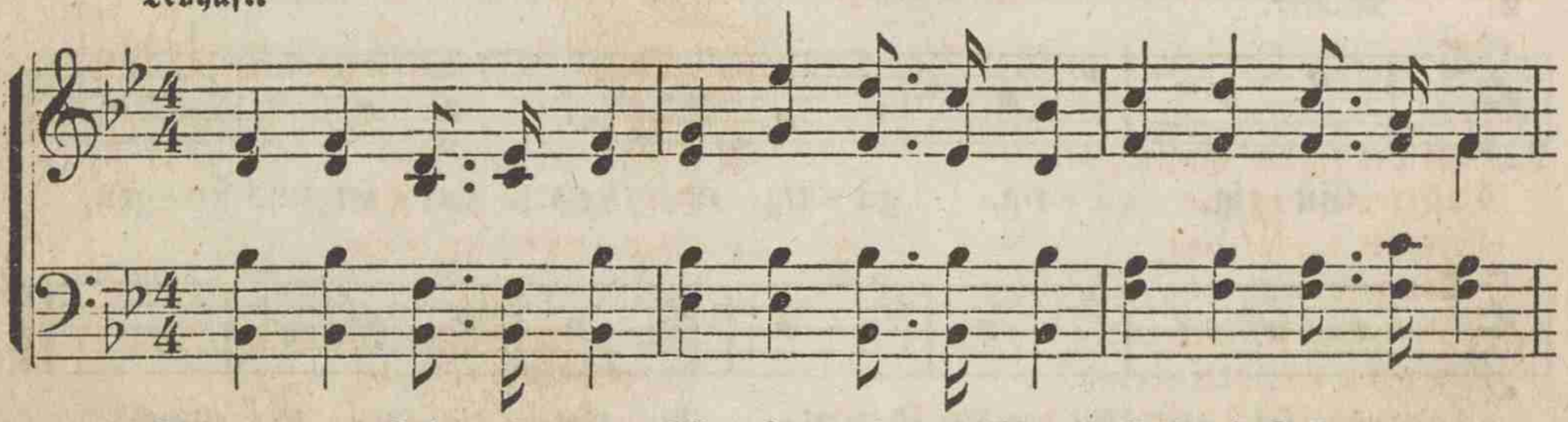
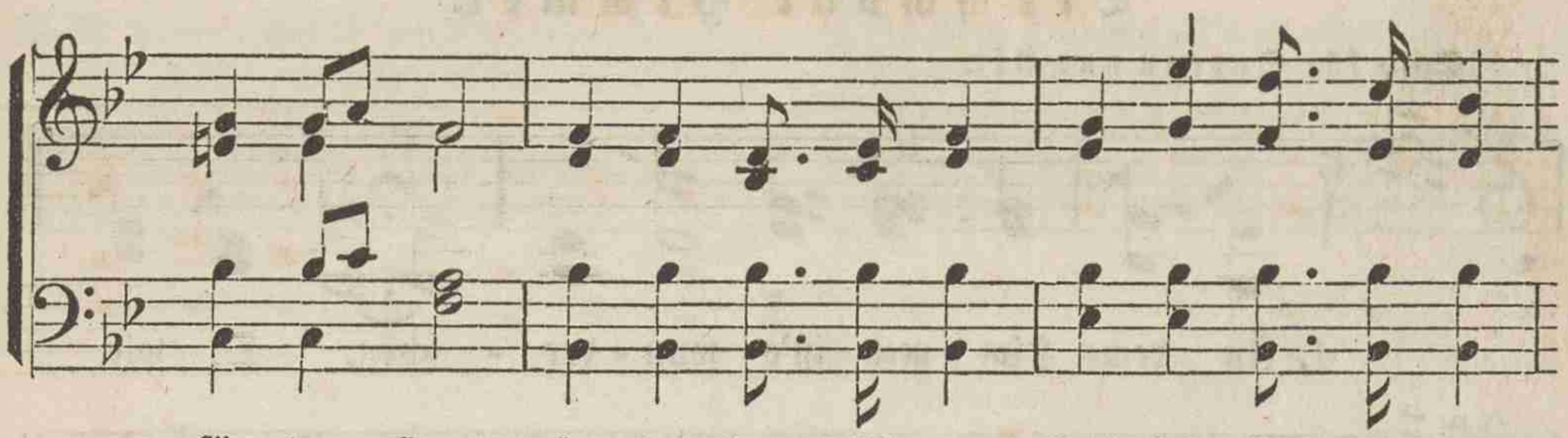
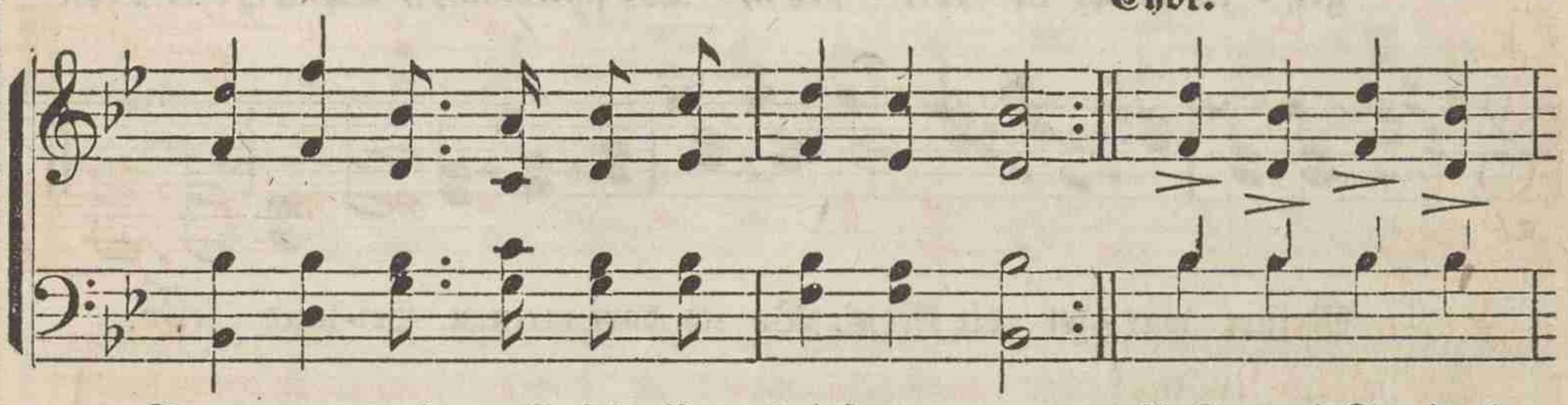
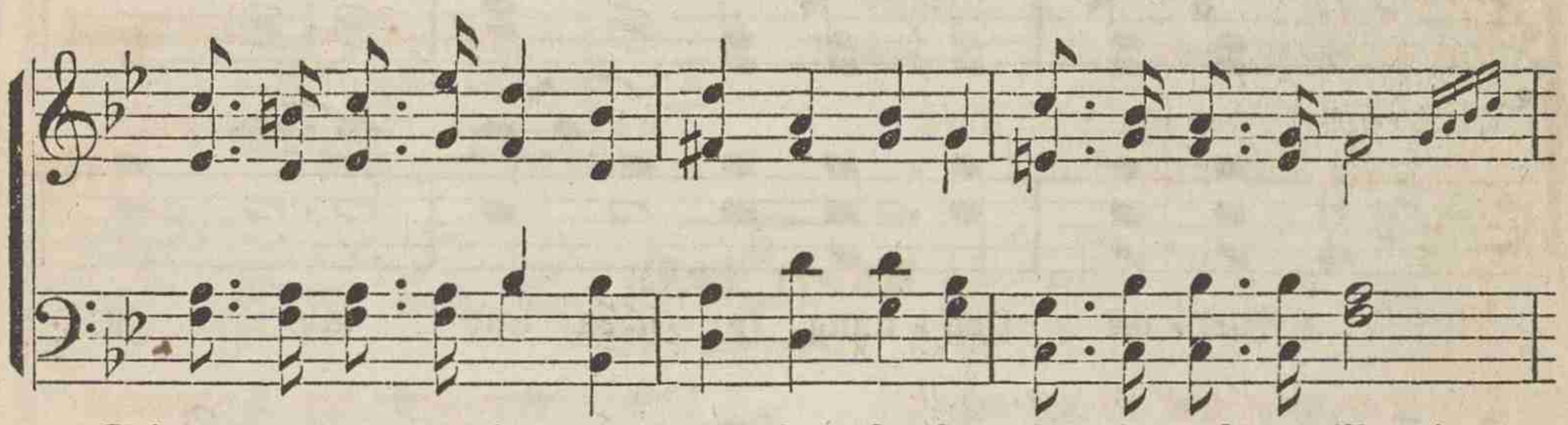
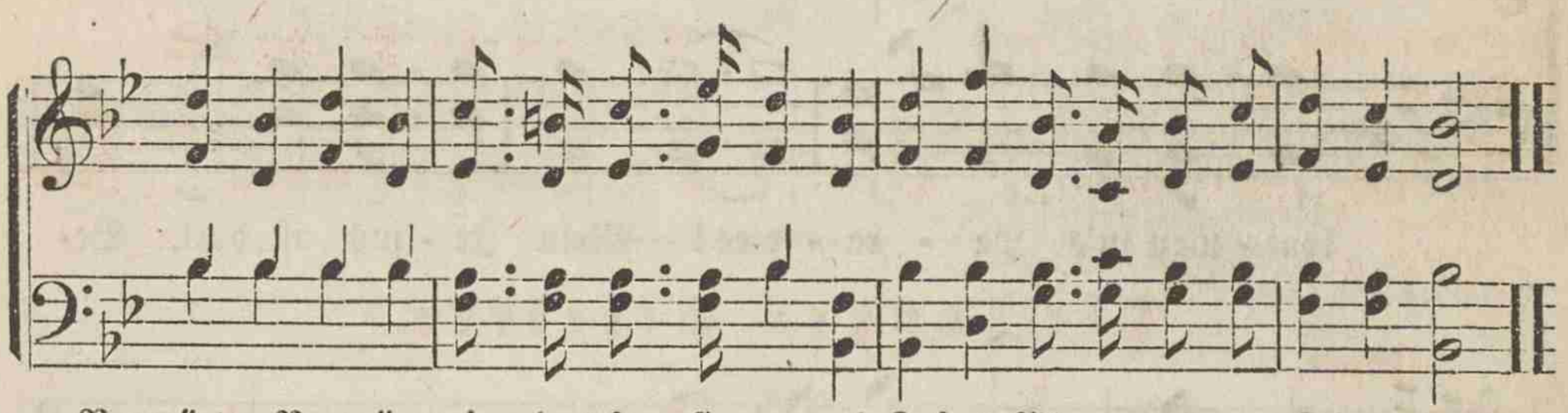
1. Die Sonntagsschul' ist unsre Lust,
Und wird es mehr und mehr,
Da lauschen wir mit froher Brust
Der theuren Bibel Lehr'. [Chor.

2. Wir danken, liebe Lehrer, euch
Für eure Sorg' und Müh'!
Ihr führt uns zu dem Himmelreich
In unsrer Jugend früh. [Chor.

3. Und ziehn wir aus dem Vaterhaus
Einst in die Welt hinaus,
So führ' uns euer treuer Rath
Stets auf dem Lebenspfad. [Chor.

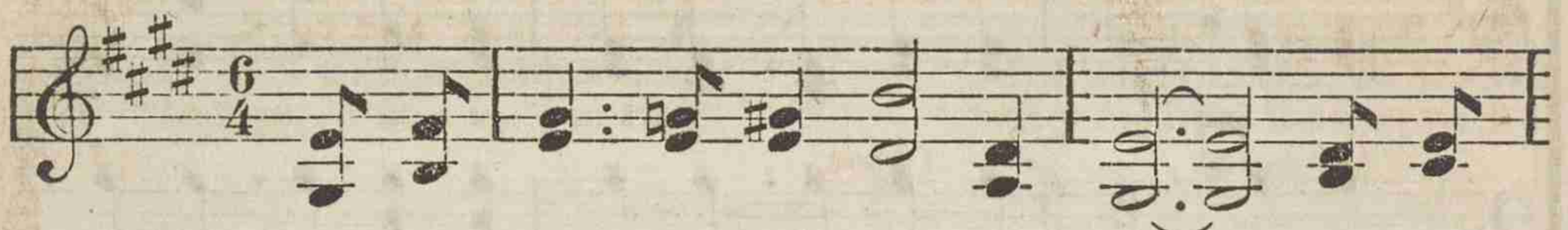
4. Wir hören eure Stimme gern
Und folgen unserm Herrn.
Wie wird's erst in dem Himmel sein!
O Herr, bring uns hinein. [Chor.

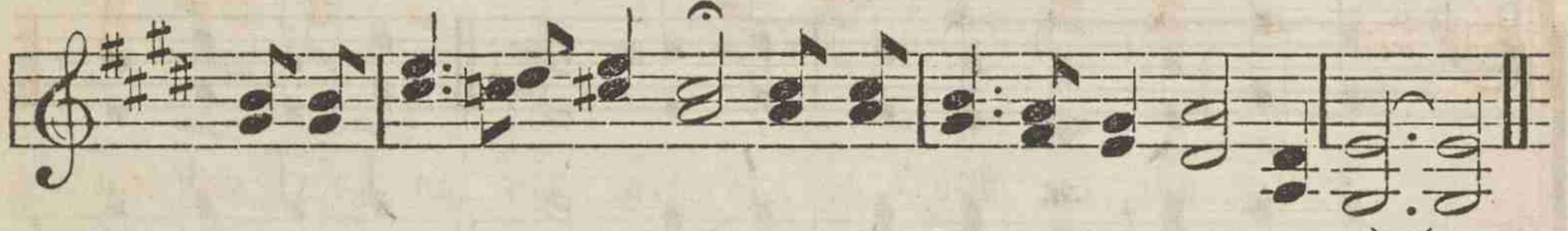
Die jungen Streiter.

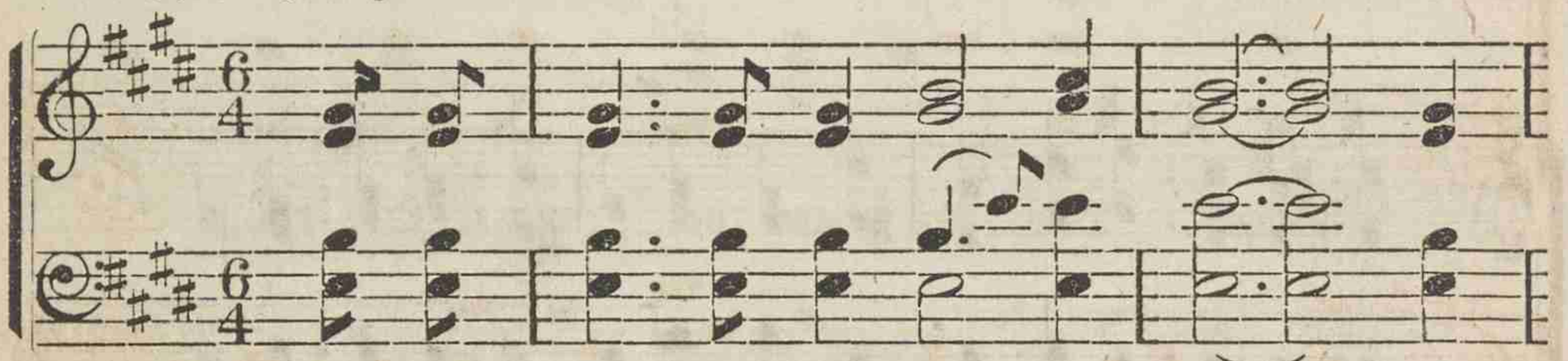
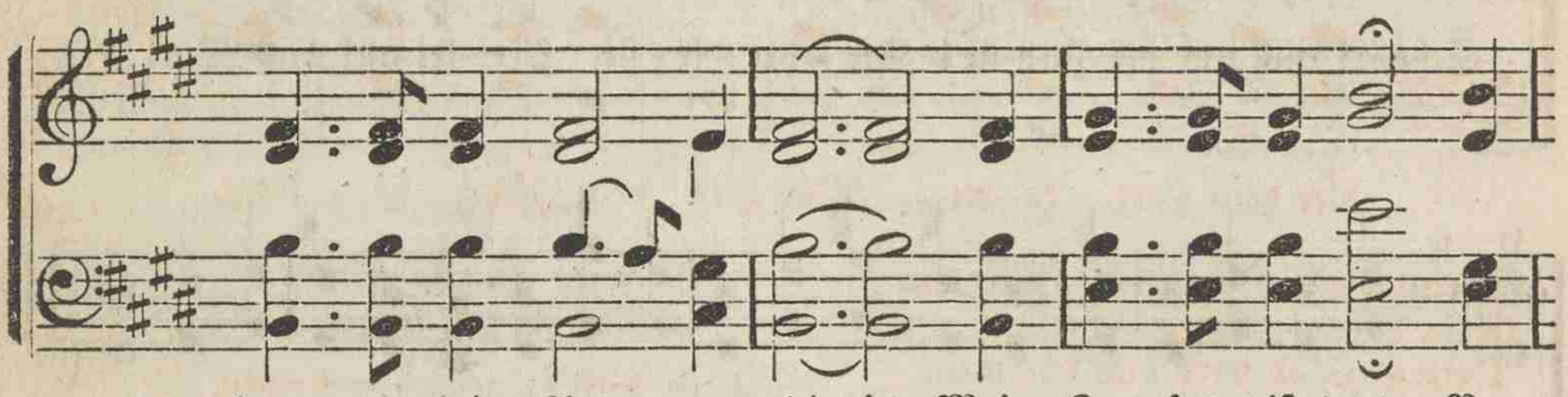
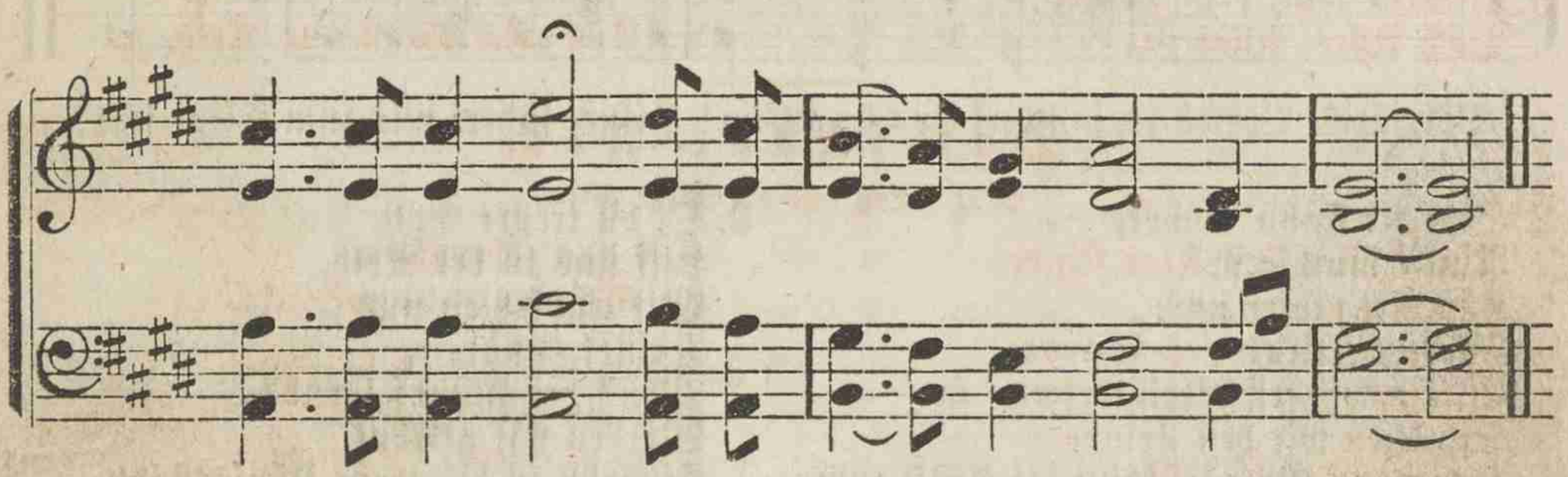
Lebhaft.

1. Stimmt das Kriegslied an, Kämpfet wie ein Mann, Hebt die Fahn empor

Chor.

2. Hebt die Fahn' empor,
Rücket muthig vor,
Kämpfet tapfer nur,
In dem Krieg.
Steh'n wir fest vereint,
Schlagen wir den Feind,
Denn von Gott erscheint die Kraft zum Sieg. [Chor.

3. O, du treuer Gott,
Hilf uns in der Noth,
Wir empfehlen uns
Deiner Gnad.
Wenn der Kampf beend't,
Werden wir gekrönt
Eingehn in die große Königsstadt. [Chor.

Der schöne Himmel.

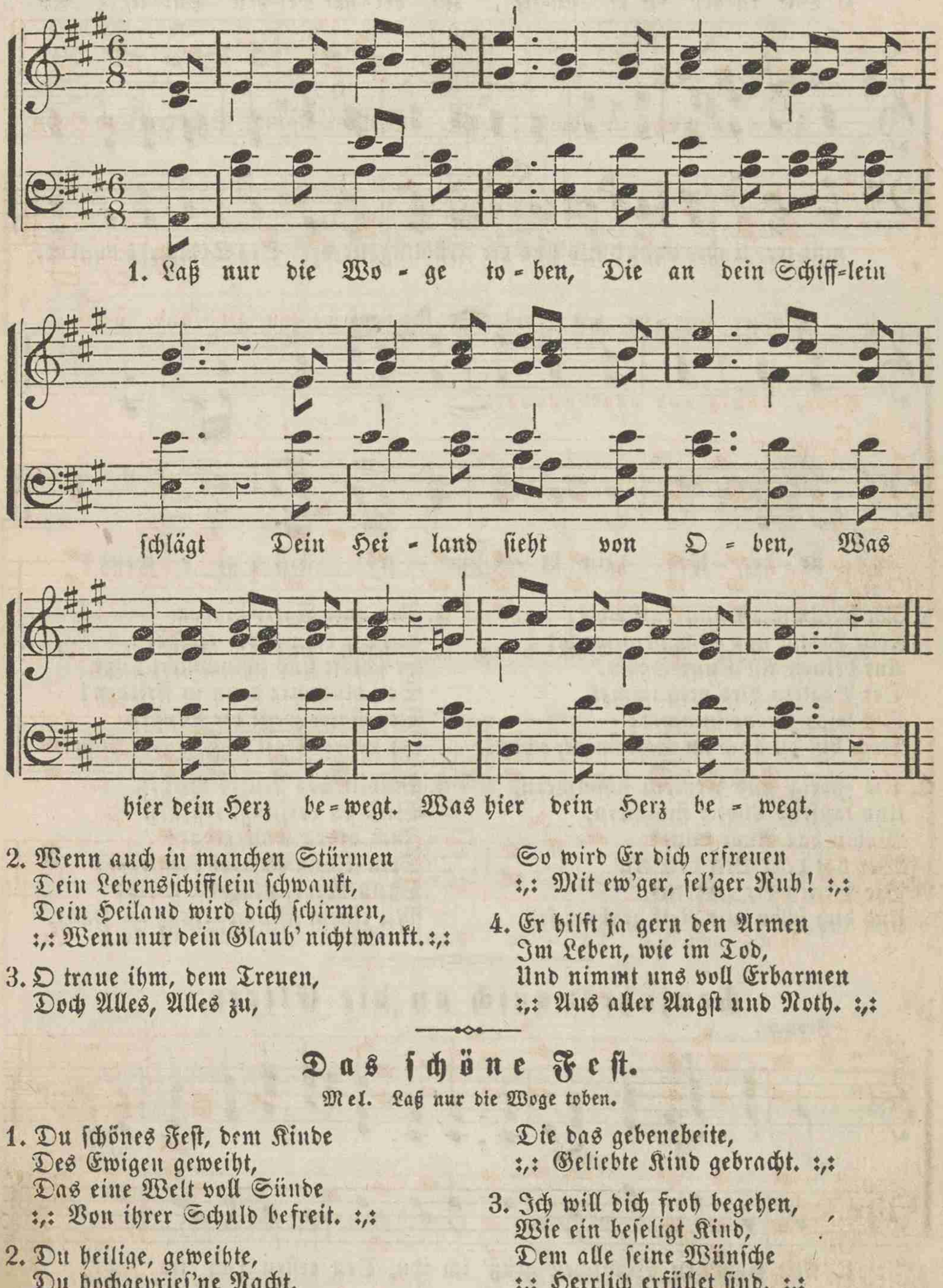
Solo für Sopran und Alt.

1. In dem Him - mel ist's wun - der - schön, O, wie

ger - ne möcht' ich dort steh'n, Wo statt Kampf, Schmerz und Hohn

Meiner war - tet die Kron', Wo ich darf meinen Hei-land seh'n.

Chor. Innig und ausdrucksvoll.

Wel - che Hoff - nung, so schön und süß, Zu

kom - men in's Pa - ra - dies! Mein Je - sus ist dort, Be-

reit ist der Ort Auch für mich, ja ganz ge - wiß!

2. In dem Himmel ist's wunderschön,
Dort gibt's nimmermehr Todes-Weh'n,
Alle Nacht ist vorbei;
Denn die Sonne scheint frei
Dort in jenen so sel'gen Höhn.
[Chor.

3. In dem Himmel ist's wunderschön,
Drum will ich nur um Eines fleh'n:
„O Herr mach' mich bereit,
In gewaschenem Kleid
Dort in Zion einst einzugeh'n!"
[Chor.

Laß nur die Woge toben.

2. Wenn auch in manchen Stürmen
Dein Lebensschifflein schwankt,
Dein Heiland wird dich schirmen,
:,: Wenn nur dein Glaub' nicht wankt. :,:

3. O traue ihm, dem Treuen,
Doch Alles, Alles zu,
So wird Er dich erfreuen
:,: Mit ew'ger, sel'ger Ruh! :,:

4. Er hilft ja gern den Armen
Im Leben, wie im Tod,
Und nimmt uns voll Erbarmen
:,: Aus aller Angst und Noth. :,:

Das schöne Fest.

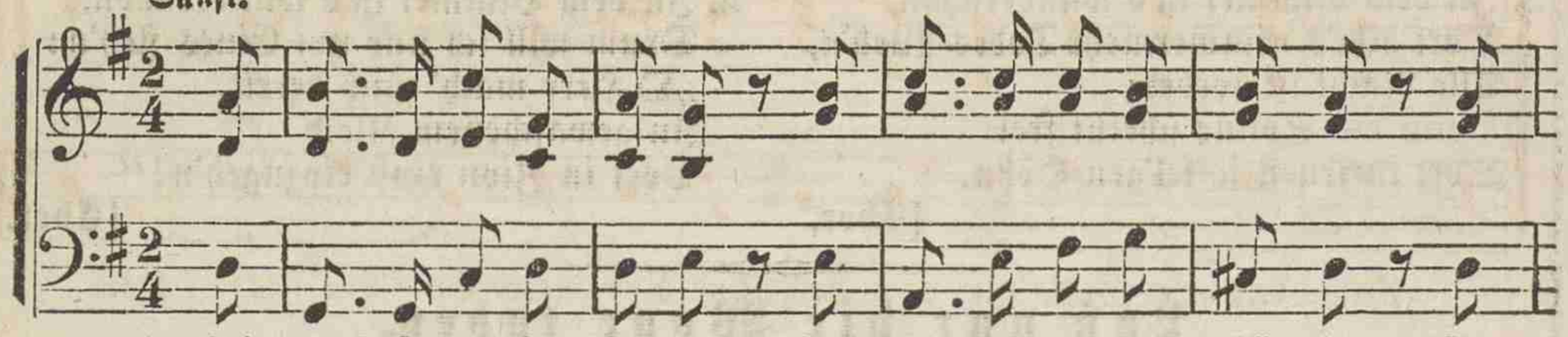
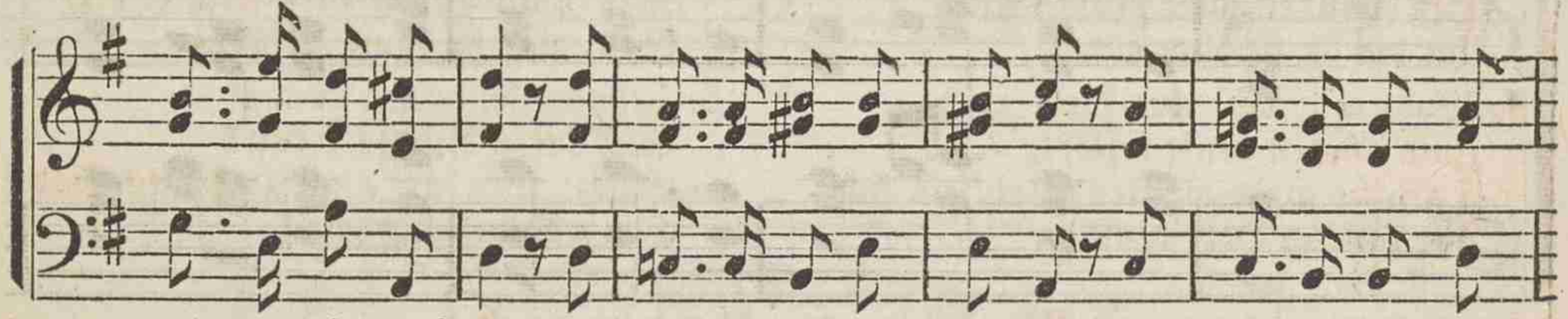
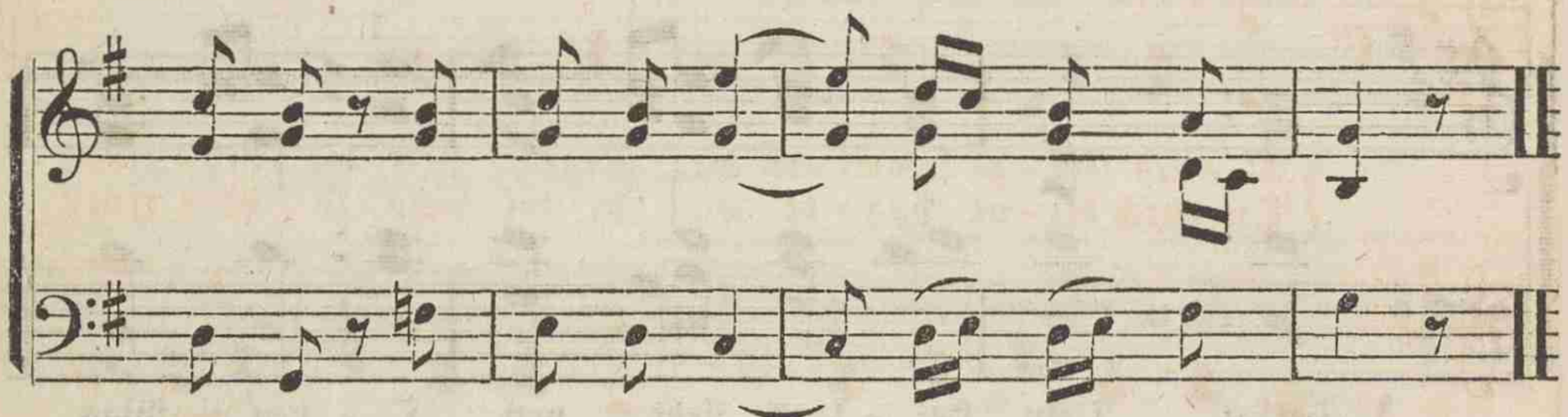
Mel. Laß nur die Woge toben.

1. Du schönes Fest, dem Kinde
Des Ewigen geweiht,
Das eine Welt voll Sünde
:,: Von ihrer Schuld befreit. :,:

2. Du heilige, geweihte,
Du hochgepries'ne Nacht,
Die das gebenebeite,
:,: Geliebte Kind gebracht. :,:

3. Ich will dich froh begehen,
Wie ein beseligt Kind,
Dem alle seine Wünsche
:,: Herrlich erfüllet sind. :,:

Winterlied.

Sanft.

1. Wie ru-hest du so stil-le, In dei-ner wei-ßen Hül-le, Du

müt-ter-li-ches Land! Wo sind die Frühlingslie-der, Des Sommers bunt Ge-

sie-der, Und dein be-blüm-tes Fest-ge-wand?

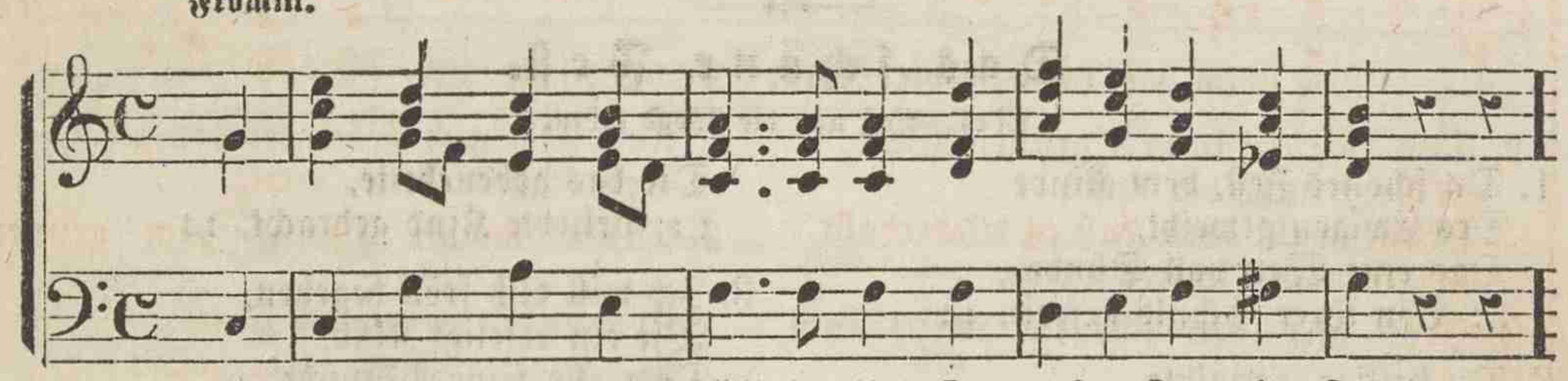
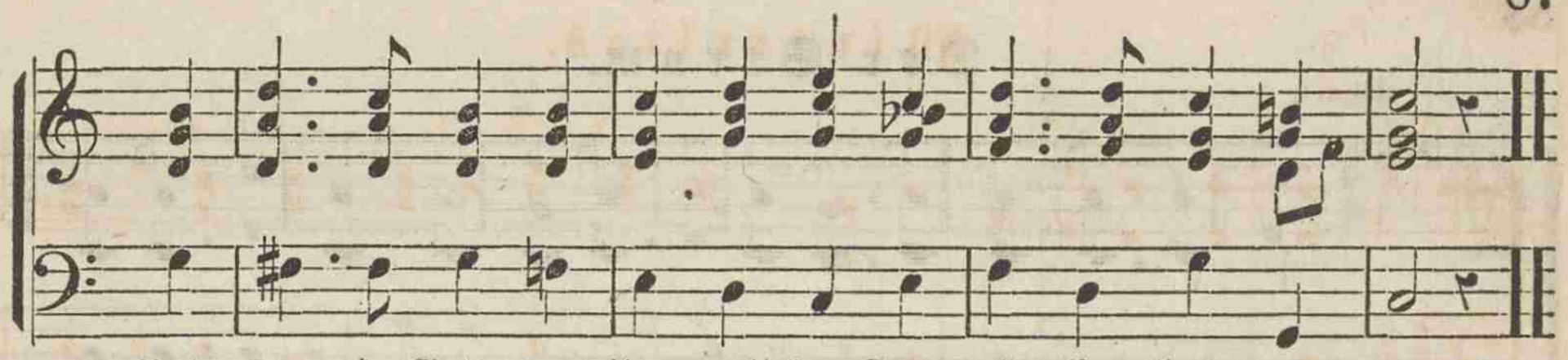
2. Du schlummerst nun entkleidet;
Kein Lamm und Schäflein weidet
Auf deinen Au'n und Höh'n.
Der Vöglein Lied verstummet,
Und keine Biene summet;
Doch bist du auch im Schlummer schön.

3. Die Zweig' und Aestlein schimmern,
Und tausend Lichter flimmern,
Wohin das Auge blickt!
Wer hat dein Bett bereitet,
Die Decken dir gebreitet,
Und dich schön mit Reif geschmückt?

4. Der gute Vater droben
Hat dir dein Kleid gewoben,
Er schläft und schlummert nicht.
So schlummre denn in Frieden!
Der Vater weckt die Müden
Zu neuer Kraft und neuem Licht!

5. Bald in des Lenzes Wehen
Wirst du verjüngt erstehen
Zum Leben wunderbar!
Sein Odem schwebt hernieder;
Dann, Erde, stehst du wieder
Mit einem Blumenkranz im Haar.

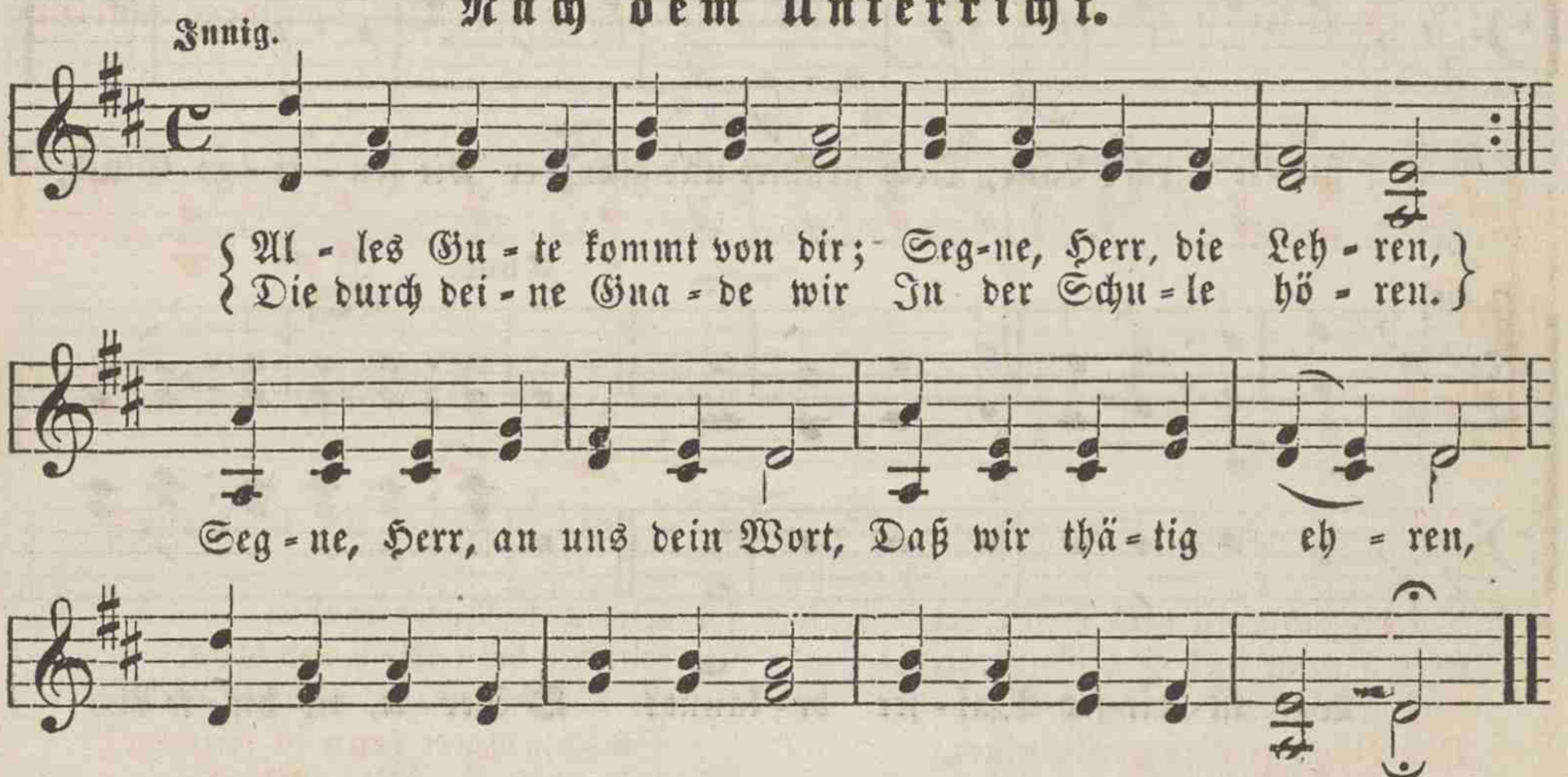
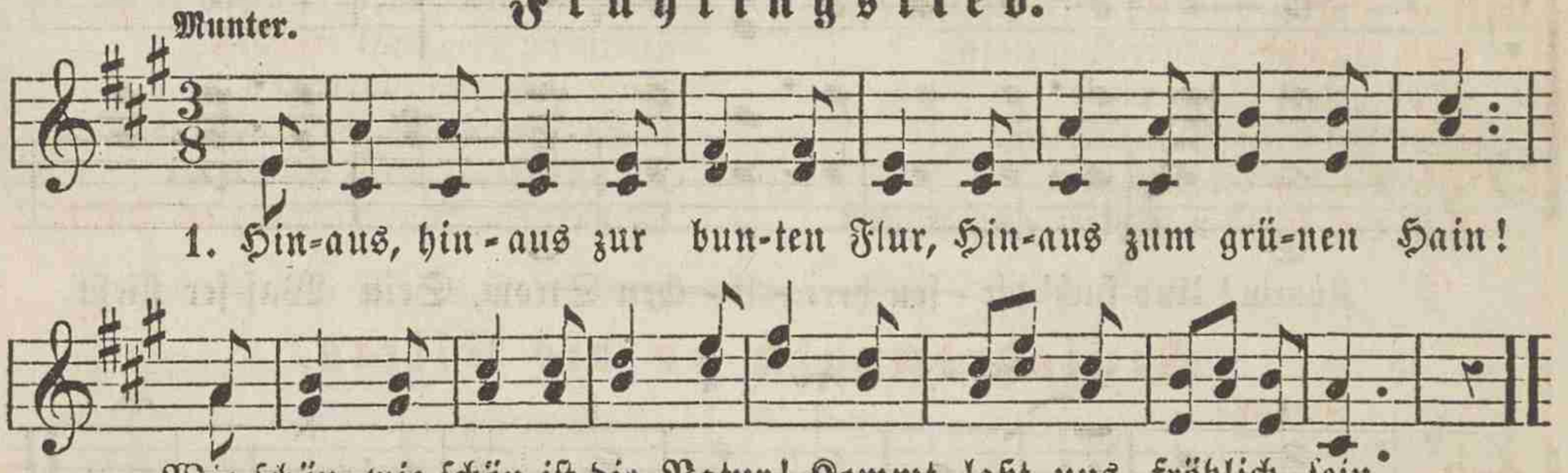
Neujahrswunsch an die Eltern.

Fromm.

1. Mit frommen Wünschen grüß' ich ihn, Den ersten Tag im Jahr',

2. Der meine Eltern leben ließ,
Und der auf ihrem Pfad
Der Freuden viele blühen hieß,
Um die ich kindlich bat.

3. Wohl mir, daß ihre Liebe mich
Zum Guten sanft erzieht,
Daß für mein wahres Wohlsein sich
Ihr zärtlich Herz bemüht.

4. O segne, segne sie dafür,
Du, der im Himmel wohnt!
Mit Glück und Freude sei von dir,
Gott, was sie thun, belohnt.

5. Erhalte sie, damit sie spät
Sich ihres Kindes freun!
Erhör', und laß' auch auch dies Gebet
Dir wohlgefällig sein!

Nach dem Unterricht.

Frühlingslied.

2. Das Vöglein in dem grünen Wald,
Es singt in froher Lust;
Drum schall' auch, daß es wiederhallt,
Ein Lied aus unsrer Brust.

3. Seht hier den schönen Kirschbaum blühn,
Er blüht in voller Pracht,
Auch Feld und Wiese werden grün,
Seht, Alles, Alles, lacht.

4. Drum kommt hinaus zum grünen Wald,
Kommt hin zur vollen Flur,
Und singet, daß es wiederhallt:
Wie schön ist die Natur!

Der Strom.

1. Ich weiß ei-nen Strom, deſſen herr-li-che Fluth Fließt wun-derbar

stil-le durch's Land, Doch strahlet und glänzt er wie feu-ri-ge Gluth,

Chor.

Wem iſt die-ſes Waſ-ſer be-kannt? O See-le, ich bit-te dich:

Komm! Und ſuch' die-ſen herr-li-chen Strom, Sein Waſ-ſer fließt

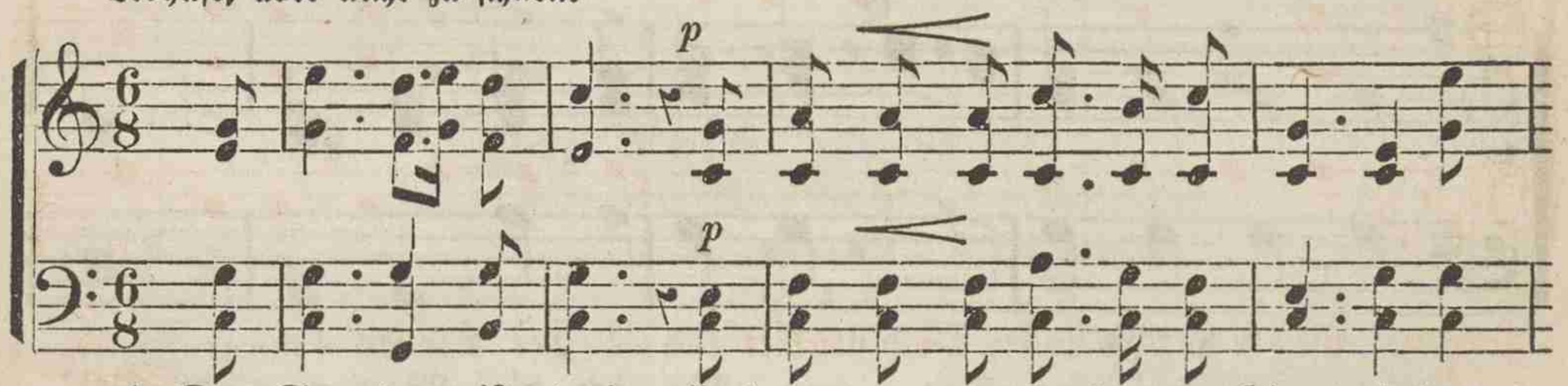
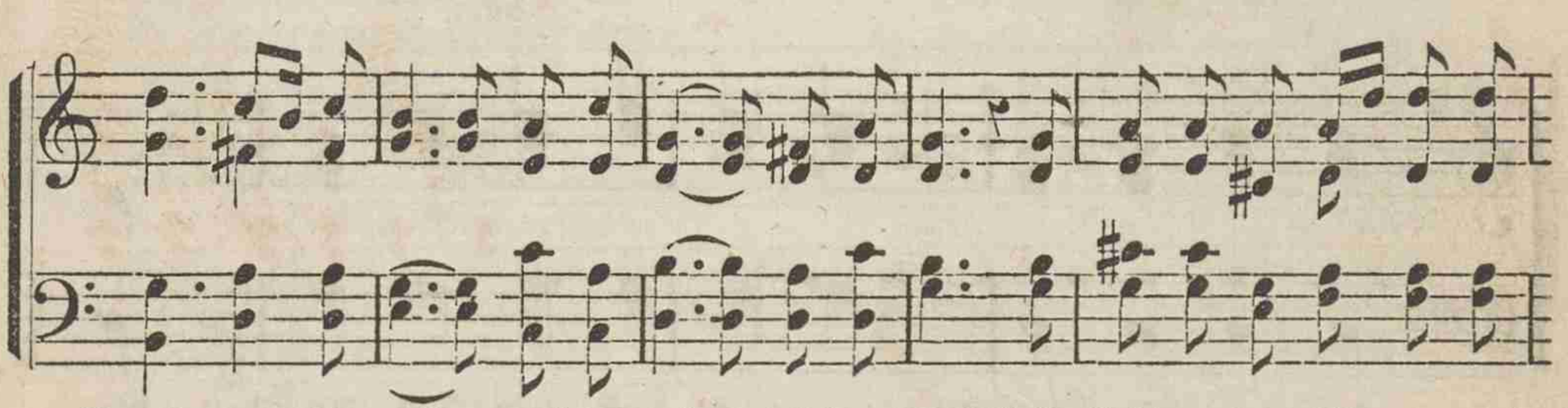
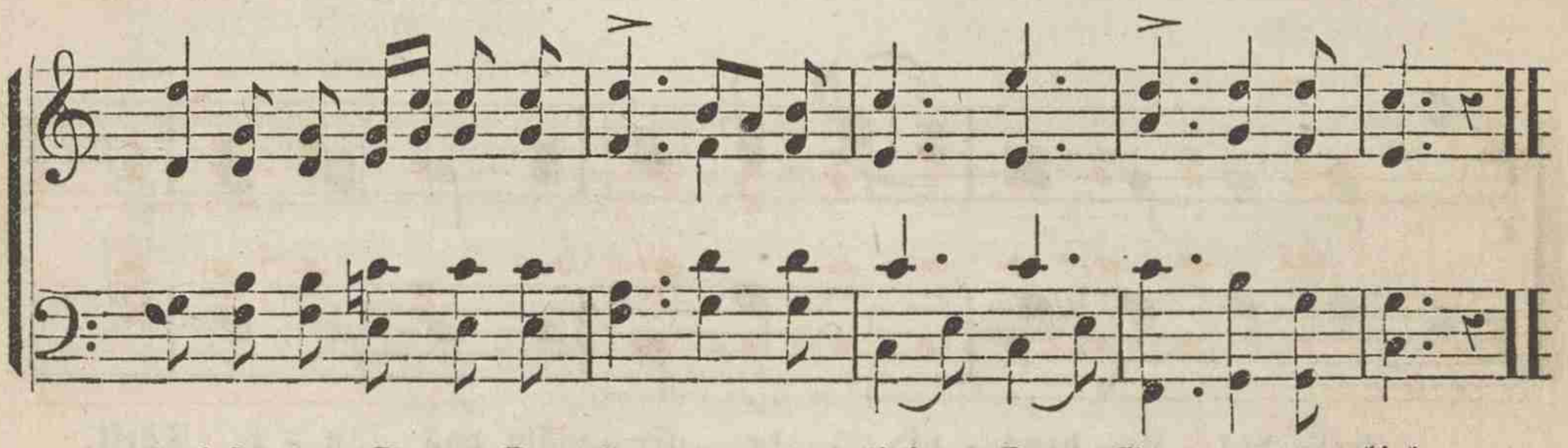
frei und mäch-tig-lich, O glaub's, es flie-ßet für dich!

2. Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt,
Da jubelt und jauchzet das Herz,
Das nunmehr den köstlichsten Segen genießt,
Erlöset von Sorgen und Schmerz.
[Chor.

3. Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, theures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß Er für dich! [Chor.

4. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So rufet der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.
[Chor.

Sonntagslied im Sommer.

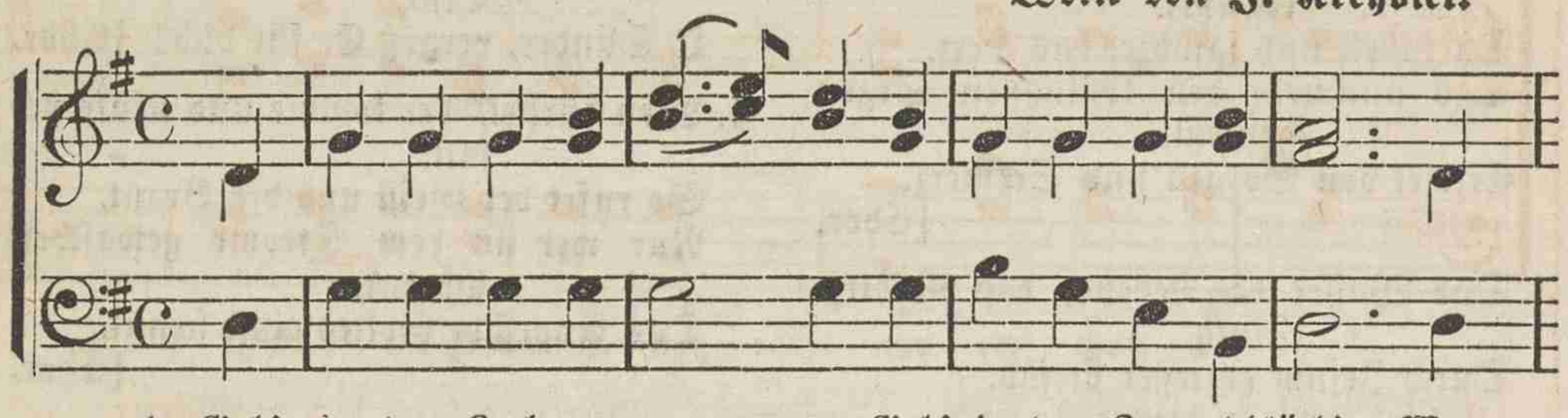
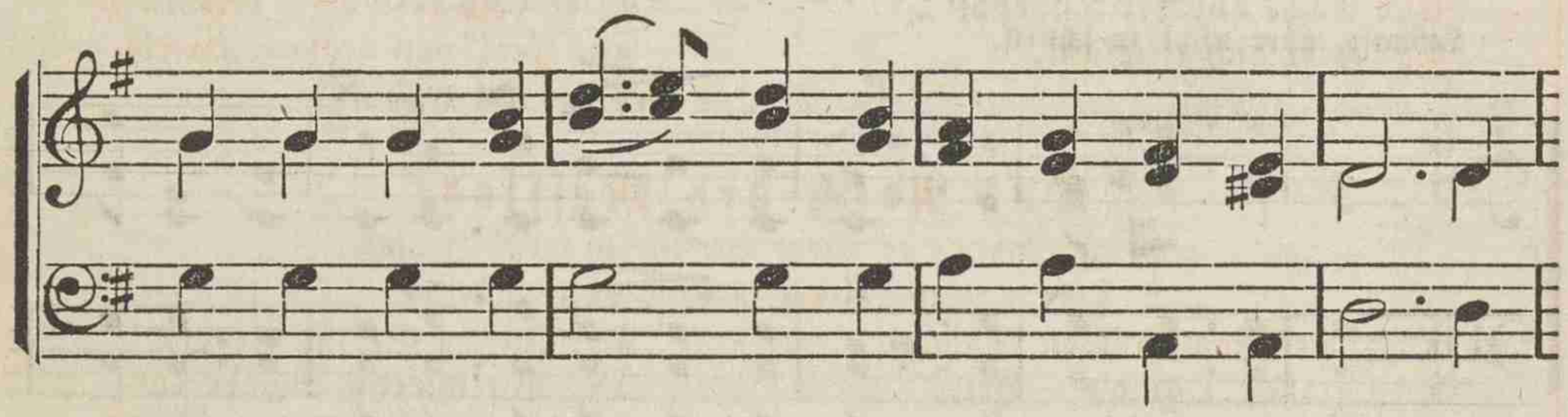
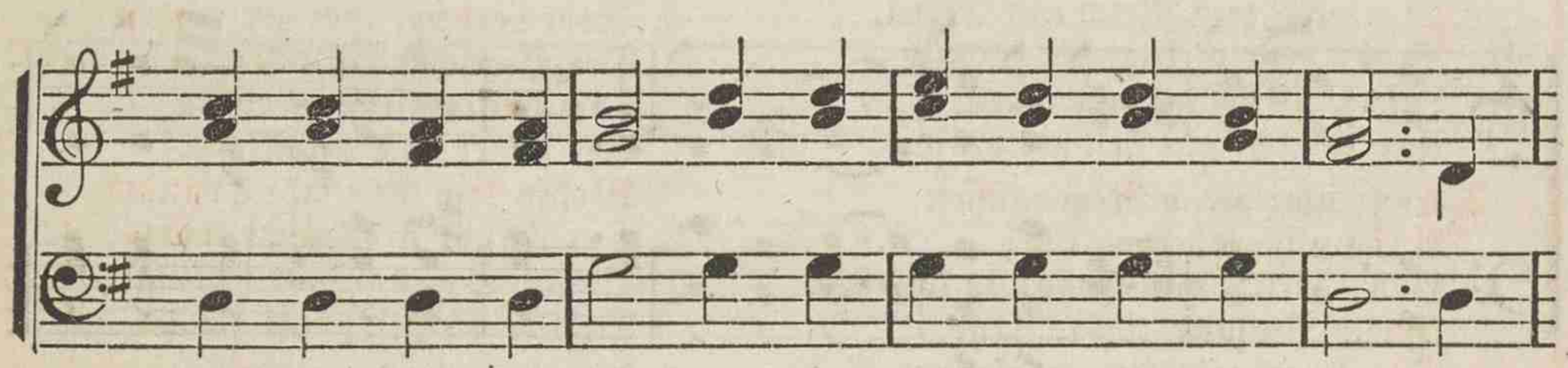
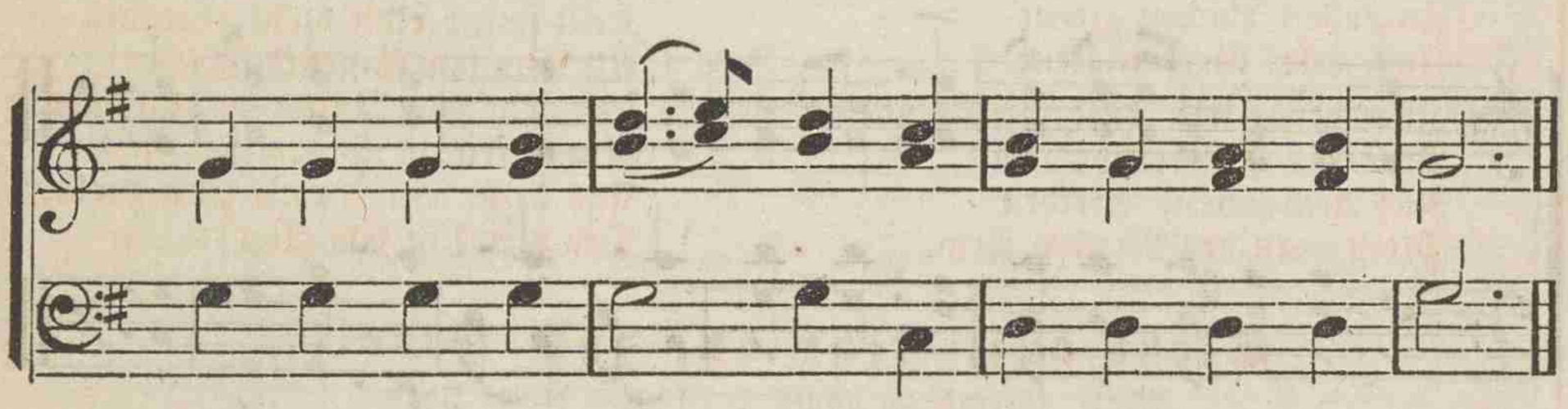
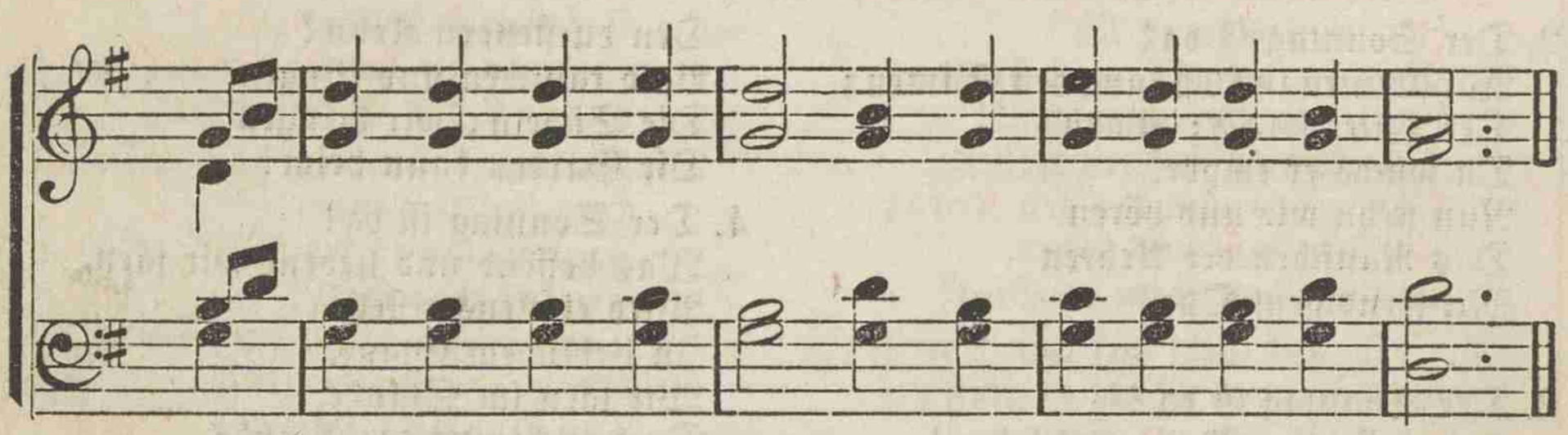
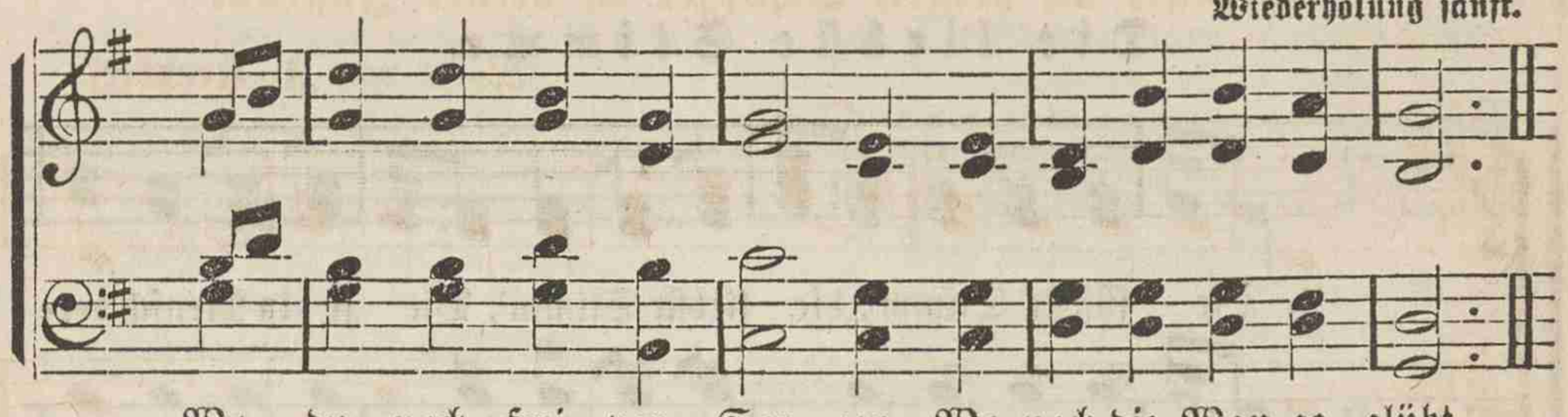
Lebhaft, aber nicht zu schnell.

1. Der Sonntag ist da! Er kommt uns ge-sen-det vom Him-mel, drum

schweigt das Ge-tüm-mel der ir-dischen Müh'! Er steht an den We-gen und

prei-set den Segen, Den Gott uns ver-lieh, Den Gott uns ver-lieh.

2. Der Sonntag ist da!
Wir streuten in Hoffnung den Samen;
Der Vater sprach: Amen!
Da wuchs er empor.
Nun stehn wir und hören
Das Rauschen der Aehren
Mit freudigem Ohr.

3. Der Sonntag ist da!
Auf, lasset den Vater uns loben!
Er feuchtet von oben
Den durstenden Keim!
Bald rauschen und klingen
Die Sicheln; wir bringen
Die Garben dann heim!

4. Der Sonntag ist da!
Was hoffend und liebend wir säen,
Wird einstens erstehen
In lieblichem Glanz.
Wir säen im Staube,
Dort reicht uns der Glaube
Den ewigen Kranz!

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Worte von J. Krehbiel.

1. Geh' in des Le-bens-mor-gen, Geh' in der Jugendblüth', Wo

du noch frei von Sor-gen, Wo noch die Wan-ge glüht. Geh',

su-che Got-tes Gna-de, Geh', such dein See-len-heil, Be-

tret' des Le-bens-pfa-de, Er-wähl das gu-te Theil.

Geh' in des Le-bens-mor-gen, Geh' in der Ju-gend-blüth',

2. Geh' jetzt, in deiner Jugend,
Geh' jetzt in deiner Kraft,
Und weihe dich der Tugend,
Eh' Alter dich erschlafft.

Nur eins kann dich beglücken:
Was immer dich beschwert,
Wird doch dein Herz erquicken,
Die Peil' von großem Werth.
Geh' — bis erschlafft.

Das Reich des Messias.

Mel. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.
Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Heil, Heil dem größten Sohne
Des großen David's,—Heil!
Vom Herrn gesalbt zum Throne,
Ihm, dem Verheiß'nen, Heil!
Er nimmt sein Reich auf Erden,
Bricht Fesseln, tilgt die Schuld,
Läßt frei Gefangne werden,
Und herrscht mit heil'ger Huld.

2. Er kommt gleich Regengüssen
Auf's ausgedorrte Land;
Lieb', Freud' und Hoffnung sprießen
Gleich Blumen, wo er stand.
Der Fried', als Herold schreitet
Voran, sein Ruf gebeut;
In vollen Bächen gleitet
In's Thal Gerechtigkeit.

3. Ihm beugt sein Knie mit Freuden
Arabiens Räuberschwarm;
Auf Aethiopiens Weiden
Preist man des Retters Arm.
Der Inseln Schiffe bringen
Des Weltmeer's Schätze dar.
Hört seinen Ruhm dort singen
Der Hindus braune Schaar!

4. Seht dort vor ihm sich neigen
Der Herrscher stolze Pracht!
Die Völker all' sich beugen
Vor seiner heil'gen Macht!
Wohin kein Aar sich schwinget,
Der Taube Flug nicht reicht,
Dahin Sein Walten dringet,
Dem keine Herrschaft gleicht.

5. Allsegnend, allgesegnet
Wächst ewig fort sein Ruhm;
Kein Feind einst mehr begegnet,—
All' sind sein Eigenthum.—
Fest steht sein Bund,—und bliebe
Nichts fest im Sturm der Zeit,
Uns heißt sein Nam': „die Liebe,"
Der bleibt in Ewigkeit!

Steht auf, steht auf zum Streite.

Mel. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.
Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Steht auf, steht auf zum Streite,
Ihr Gotteskinder All'!
Wohlan, wohlan, noch heute
Folgt dem Posaunenschall!
Des Königs Fahnen wehen,
Nun geht's zum heil'gen Krieg;
Zu Jesu laßt uns stehen,
Er führt von Sieg zu Sieg!

2. Steht auf, steht auf zum Streite;
Des Feindes Macht ist groß;
Es stehet ihm zur Seite
Der Hölle finstrer Troß!
Doch fürchtet nicht sein Toben,
O fasset Glaubensmuth!
Zieht an die Macht von Oben,
Für euch floß Christi Blut!

3. Steht auf, steht auf zum Streite;
Hier ist Immanuel!
Jagt Satan in die Weite,
Errettet eure Seel'!
Dem Sieger winkt entgegen
Als sel'ger Gnadenlohn
Des Himmels Heil und Segen,
Des ew'gen Lebens Kron'!

Die liebste Stimme.

1. Die süß'ste Stimm', die liebste Stimm', Die je ein Mensch ver-

nahm, O wie sie dem das Herz er-freut, Zu

dem sie einmal kam, dem sie einmal kam. Mein Jesus sprach zu

mir so mild, Rief mich an sei-ne Seit', Ist auch dein Herz noch

sün-dig, Kind, Ich bin's, der dich be-freit, bin's, der dich be-freit.

2. Sein Antlitz ist so wunderlieb,
Wie's je ein Mensch erschaut,
Und wer nur da hineingeblickt,
Der sich auch Ihm vertraut.
„Komm her zu mir," so redet es,
„In mir nur findst du Ruh,
Das Lösegeld hab' ich bezahlt,
Nun nimm's und glaube du!"

3. Die Heilandsliebe, mächtig, stark,
Wie macht sie doch so reich,
Wie ziehet sie mich himmelwärts,
Macht's harte Herz so weich.
Zu Füßen leg' ich freudig Ihm
Nun meine ganze Last.
Wie selig ist's, Herr Jesu, doch,
Wenn Du vergeben hast.

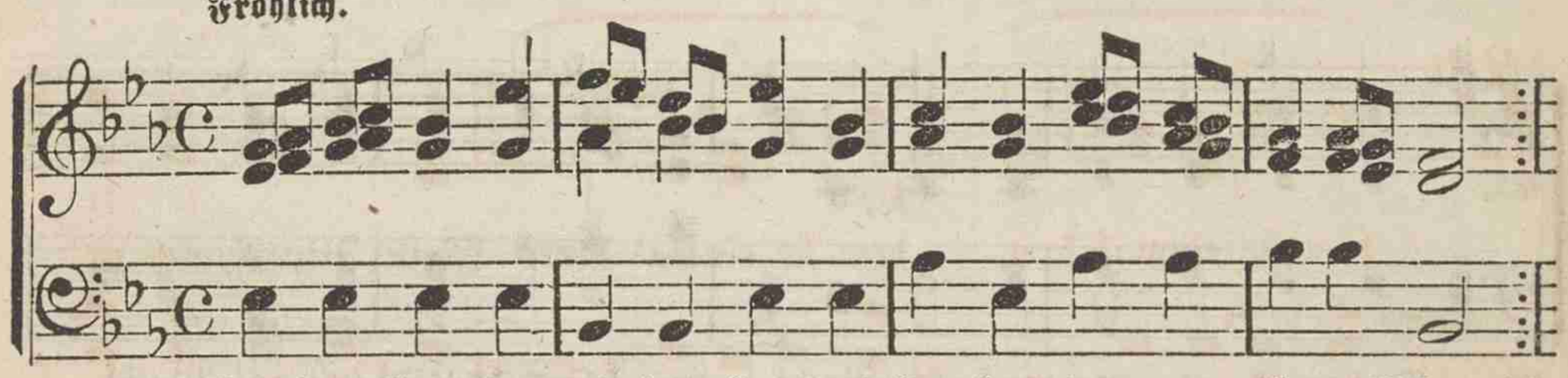
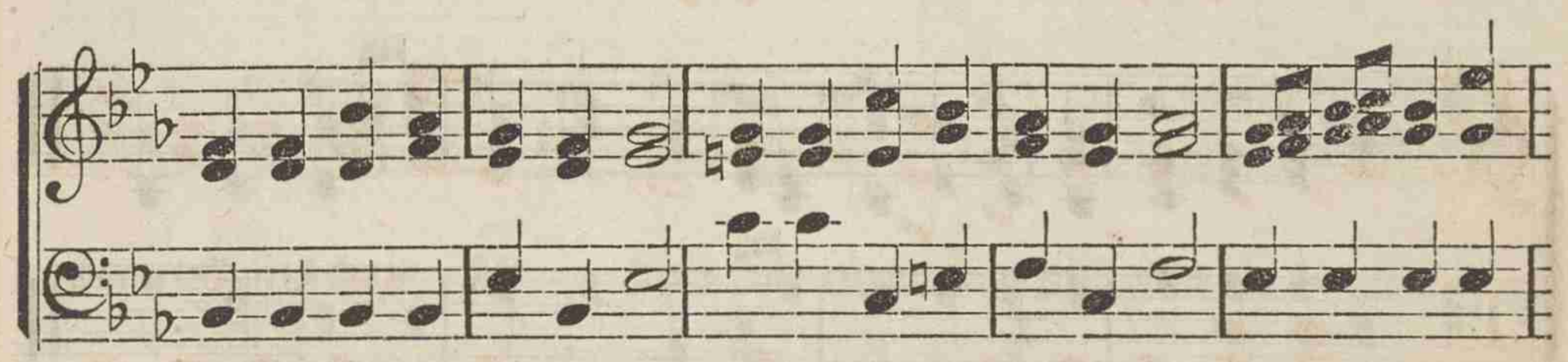
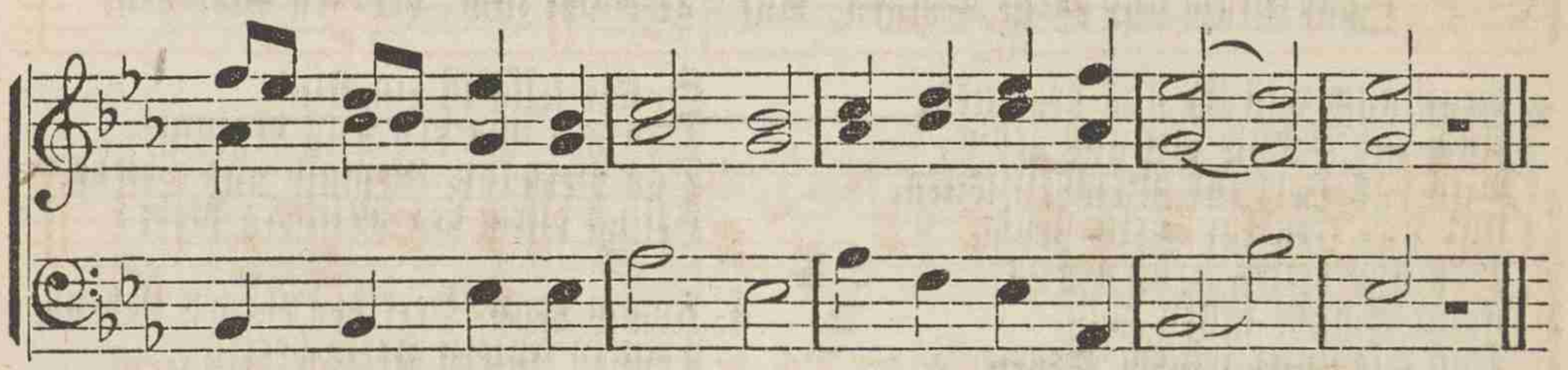
Das Scherflein der Wittwe.

Mel. Die liebste Stimme.

1. Leg nur getrost dein Kupferstück
Zum Silber und zum Gold,
In's Herze schaut des Heilands Blick
Und ist der Demuth hold!
Die Reichen gaben's mit Verdruß,
Du gibst's mit frohem Sinn,
Sie gaben ihren Ueberfluß,
Du deine Armuth hin.

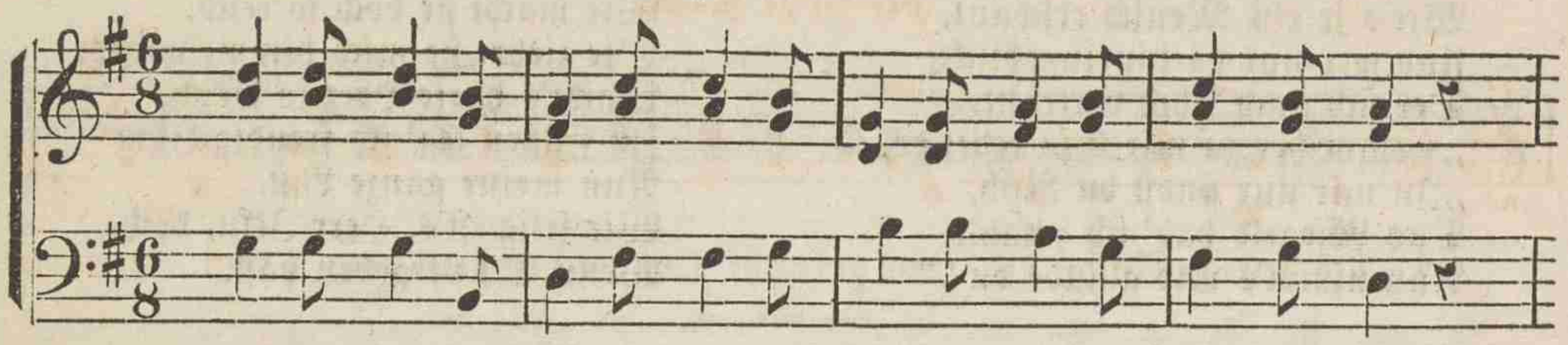
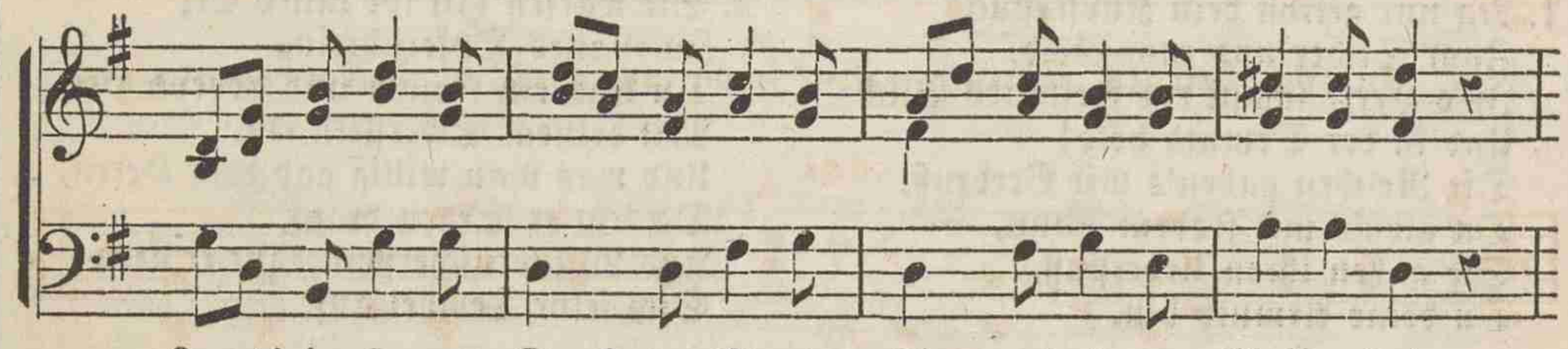
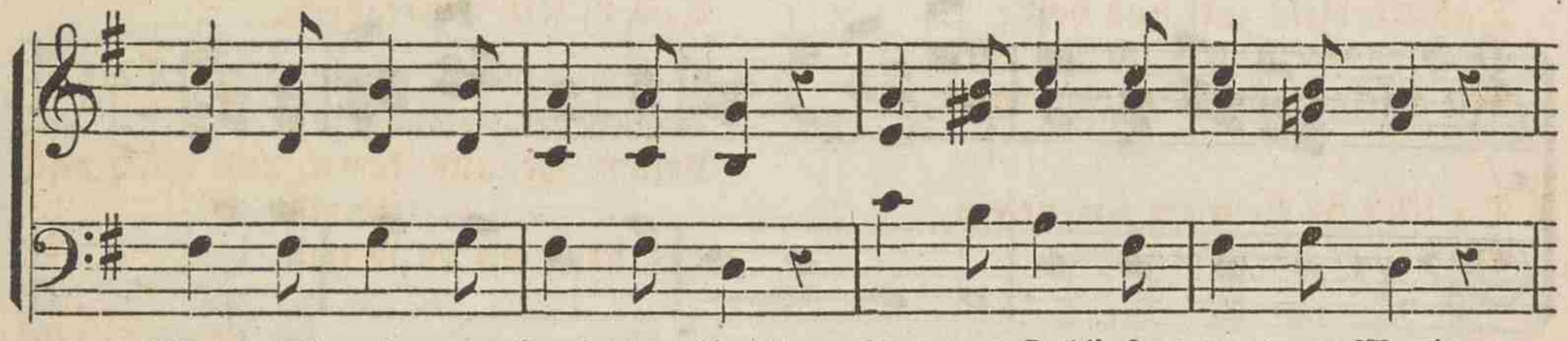
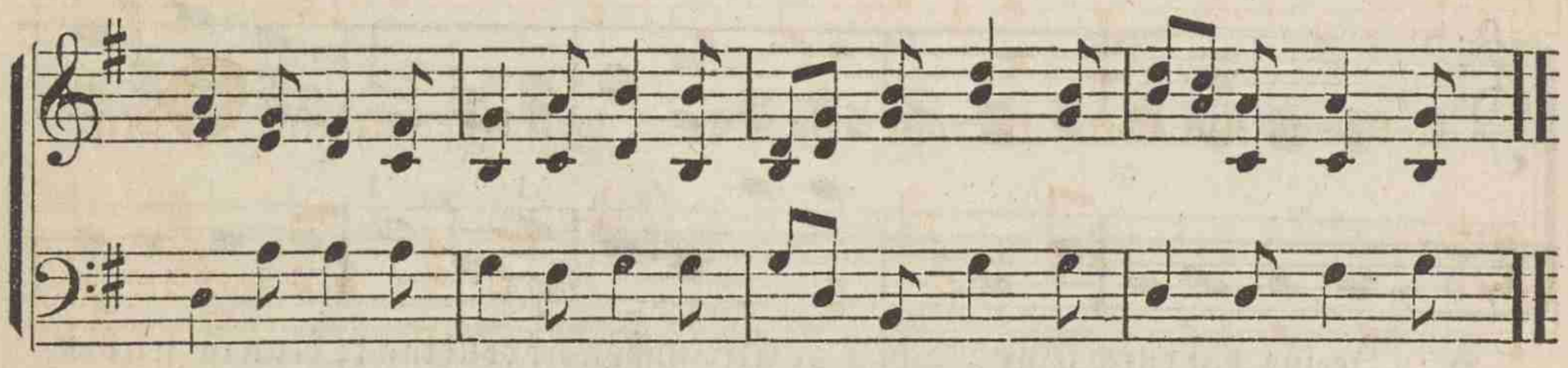
2. Sie warfen kalt ihr kaltes Erz
In Gottes Opferschrein,
Du legst ein fromm und liebend Herz
Mit deinem Scherflein ein.
Und was man willig gab dem Herrn,
Da legt er Segen drauf,
Aus Wittwenscherflein baut er gern
Sich seine Tempel auf.

Osterlied.

Fröhlich.

1. Jauchzet Gott in al-len Landen! Jauchze, du er-lös-te Schaar!
Denn der Herr ist auf-er-stan-den, Der für uns ge-tödtet war.

Je-sus hat durch seine Macht Das Erlösungswerk vollbracht; Nun ist sei-nen

Reichs-ge-nossen Stets der Himmel auf-ge-schlos-sen.

2. Jesus, mein Erlöser, lebet!
Das ich nun gewißlich weiß;
Gebet, ihr Erlösten, gebet
Seinem Namen Dank und Preis.

3. Singet, singt: Hallelujah!
Rufet, ruft: Victoria!
Singt und ruft in allen Landen:
Heut' ist Christus auferstanden!

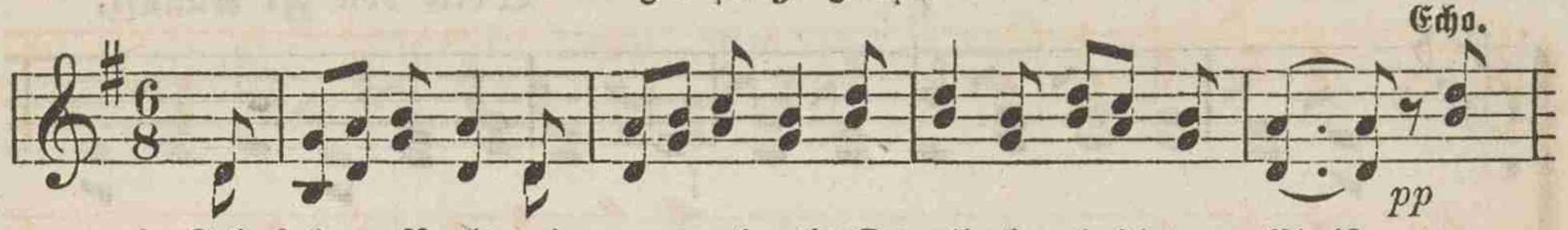
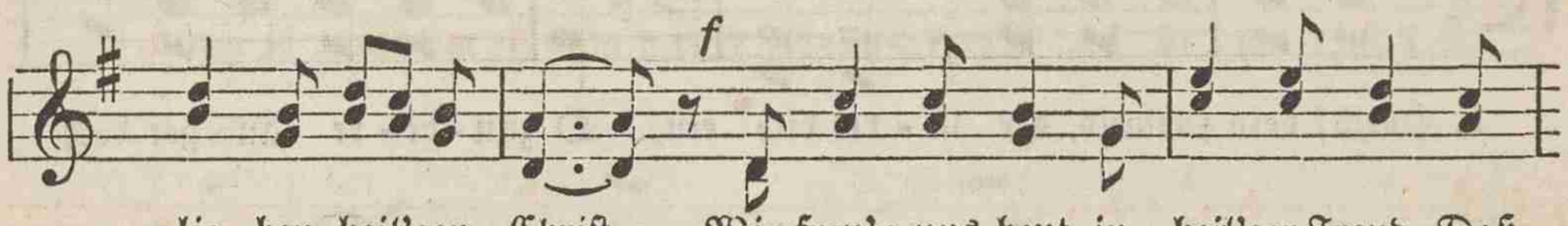
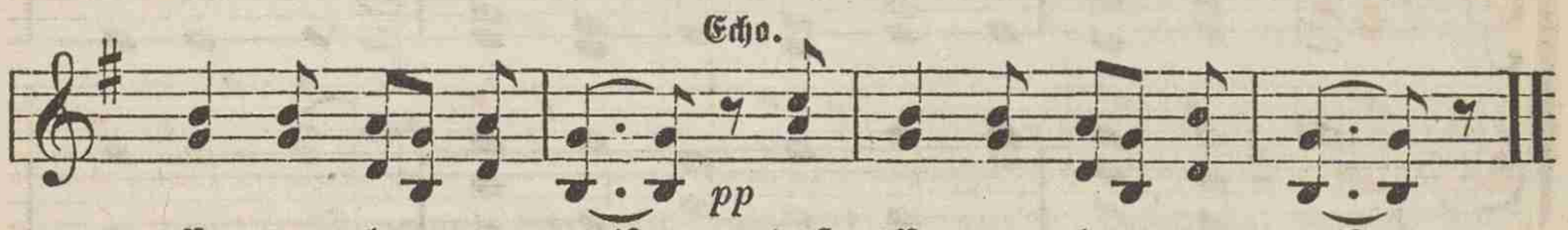
Schullied.

Lieb-lich ist die Morgen-stunde, Wenn man sie mit Gott be-ginnt.

Freud' im Herzen, Dank im Munde Zie - met einem Christenkind.

Das nach ei - ner sanf - ten Nacht In des Schöpfers treu - er Wacht

Ohne Gram und oh-ne Sorgen, Auf - ge-wacht zum hel - len Mor-gen.

2. Heut' auch will Er uns begleiten,
Auch zur Schule mit uns geh'n;
Will das Herz zur Weisheit leiten,
Und uns treu zur Seite steh'n,
Daß uns diesen ganzen Tag
Keine Sünde fällen mag,
Daß wir unter seinem Segen
Abends uns zur Ruhe legen.

3. O, wie wird durch seine Gnade
Alles Lernen süß und leicht,
Wenn Er auf dem Tugendpfade
Freundlich uns die Hände reicht!
O, wie selig ist ein Kind,
Das mit ihm den Tag beginnt,
Das Verstand, Gemüth und Triebe
Heiligt durch des Mittlers Liebe!

4. Komm denn, Herr des ew'gen Lebens,
Tritt in unsern Kreis herein,
Hilf, und laß uns nicht vergebens
Deines Wortes Schüler sein!
Nimm des treuen Lehrers wahr,
Segne deiner Kinder Schaar,
So wird Alles wohl gedeihen,
Und dein Herz sich unsrer freuen.

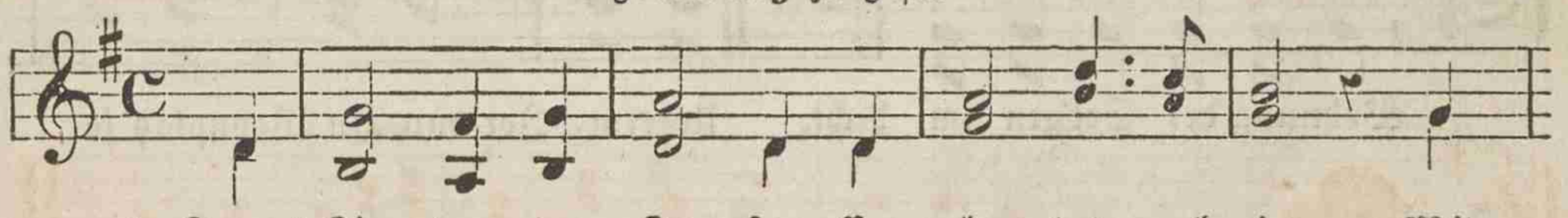
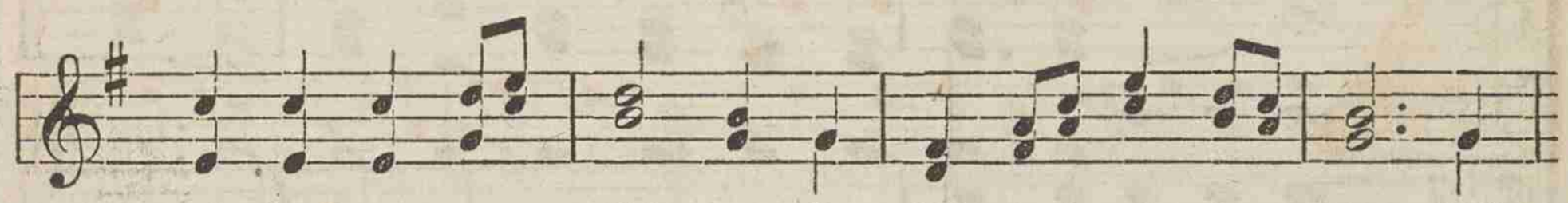
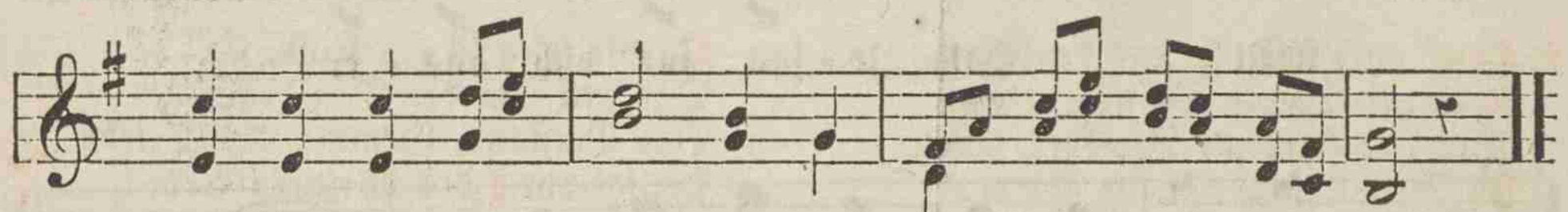
Für die Kleinsten.

Die sel'ge Nacht.

1. Ach sel'-ge Nacht, die uns gebracht Den lie-ben heil'-gen Christ, den

lie-ben heil'gen Christ. Wir freu'n uns heut in heil'ger Freud, Daß

Er ge-bo-ren ist, daß Er ge-bo-ren ist.

2. O kommt heran und betet an
Das Kindlein zart und hold;
Er ist es werth, daß ihr ihn ehrt
Mit Weihrauch, Myrrhen, Gold.

3. Da liegt Er klein im Krippelein,
Ein armer Menschensohn;
Und ist doch groß, des Vaters Schooß,
Das ist sein Ehrenthron.

4. O komm zu mir, mein Herz soll dir
Anstatt der Krippe sein;
Komm, Heiland, komm und mach mich fromm,
Ein Kind wie du so rein.

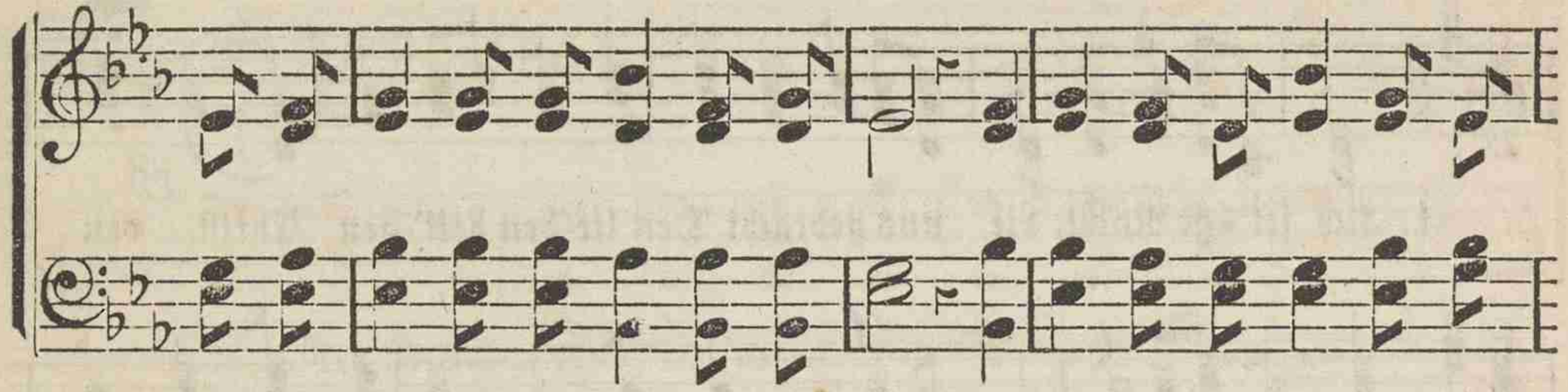
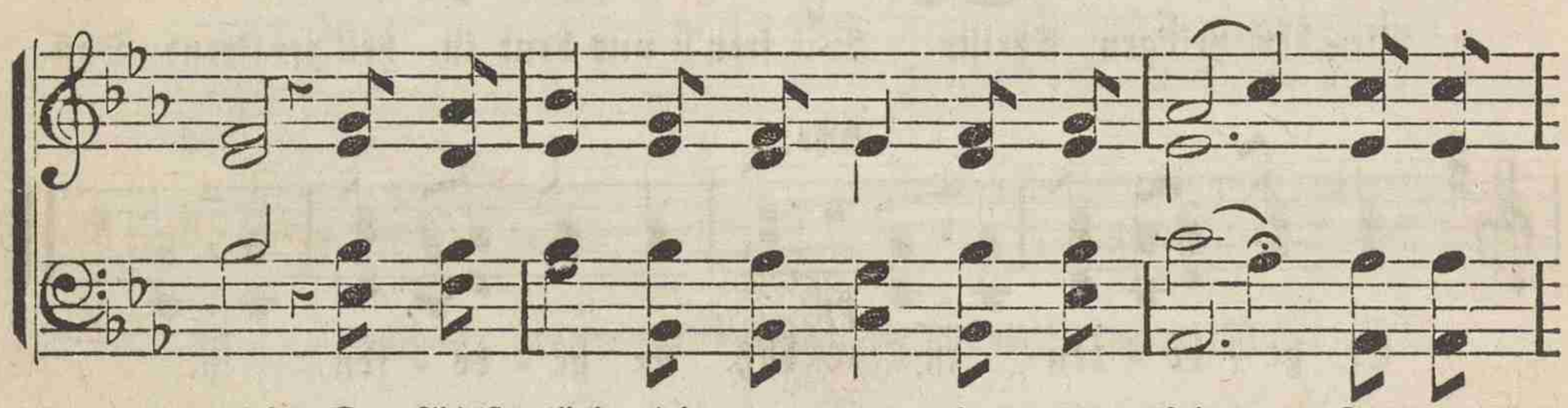
Einladung zu Jesu.

1. Kommt Kin-der zu Je-su, Er la-det euch ein, Mit

al-len eu-ren Sün-den, Er wäscht euch al-le rein. Mit

al-len eu-ren Sün-den, Er wäscht euch al-le rein.

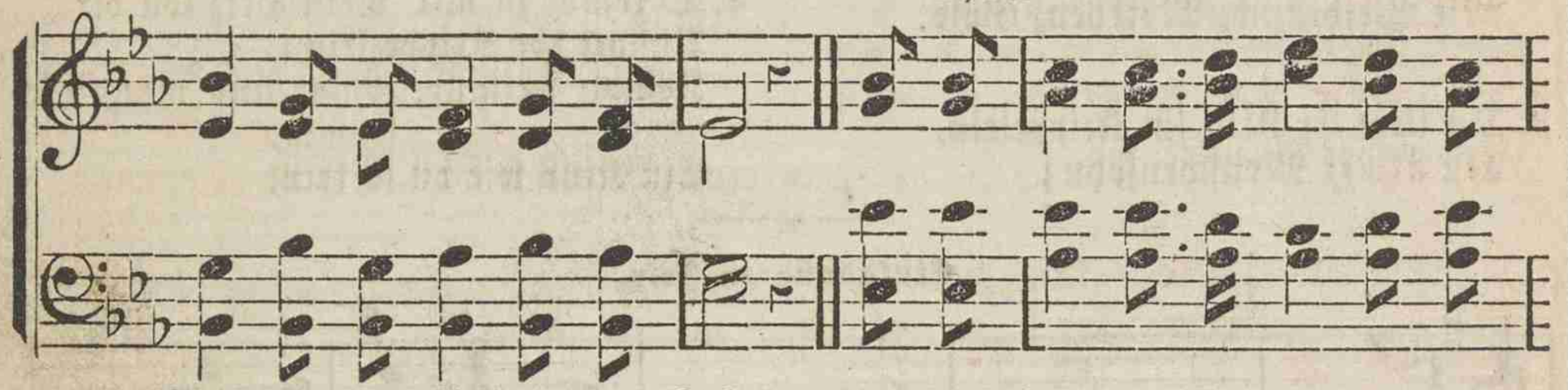
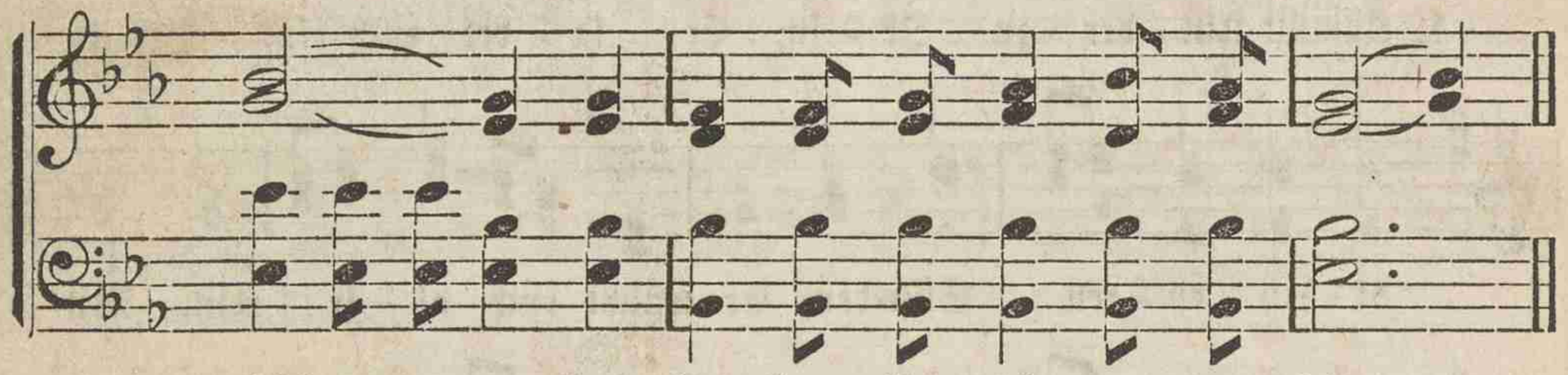
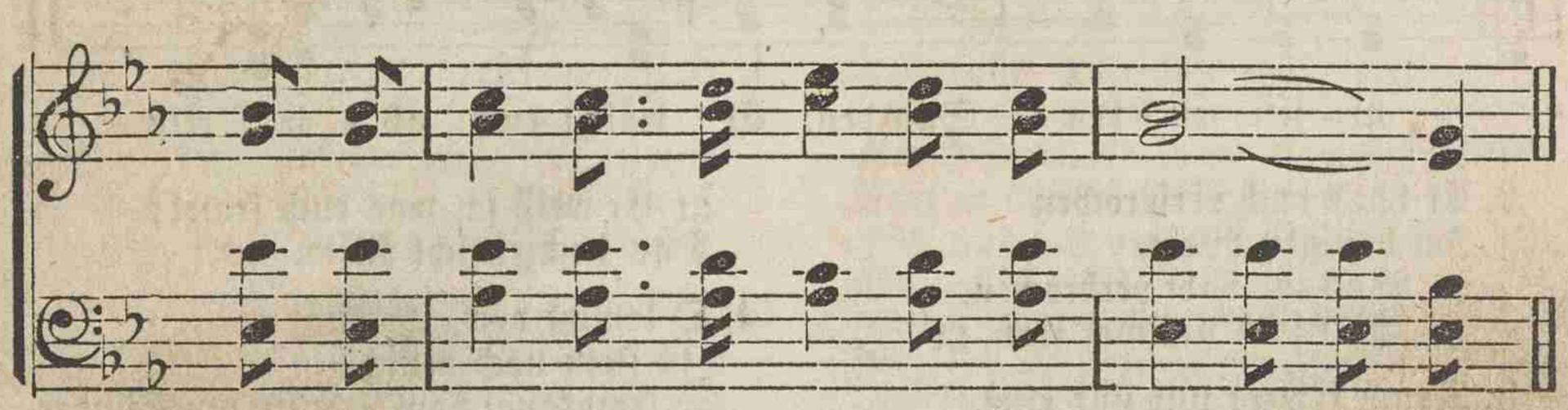
2. Er hat's euch versprochen
Im heiligen Wort,
:,: Was ihr habt verbrochen,
Er schickt euch nimmer fort. :,:

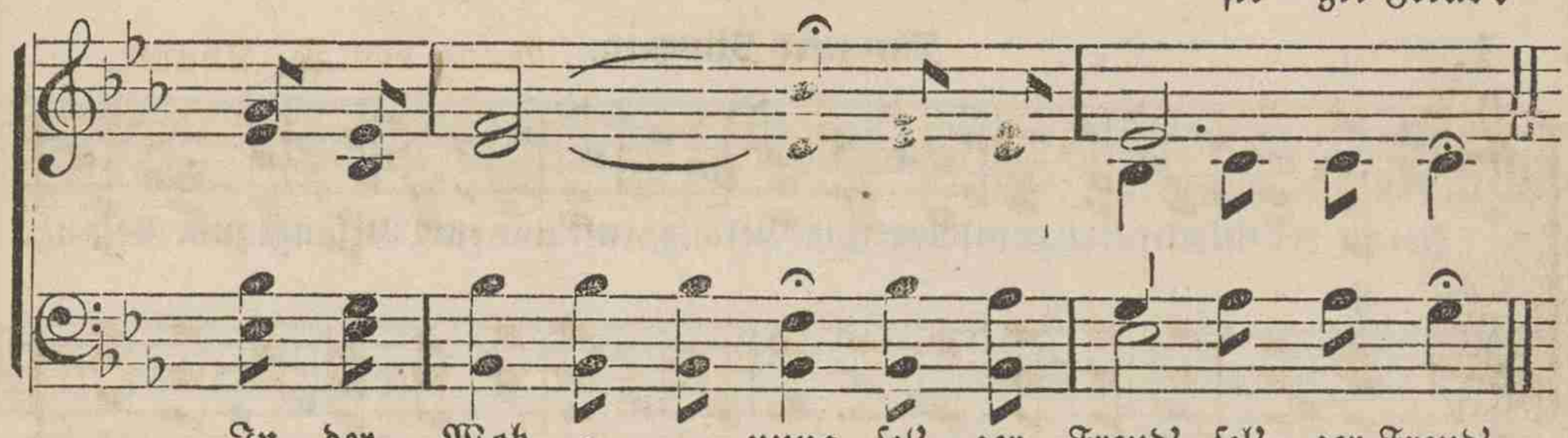
3. Drum kommt nur und eilet,
Er wartet auf euch,
:,: Er weiß ja, was euch fehlet?
Das hochzeitliche Kleid. :,:

4. O kommt doch, ihr Kinder,
Zu Jesu noch heut;
:,: Empfangt vom Freund der Sünder
Das schöne Hochzeitkleid. :,:

Unsere Heimath dort oben.

Worte von F. Knauft.

1. Horch! dein Heiland, der la - det dich ein, O zau - de - re län - ger doch

nicht, Du fühlst glück - lich dort o - ben zu sein In der

Chor.

Wohnung der Sel'gen im Licht. Ueberm Jor-dan ein Wohnplatz so

schön Hat Je - sus für dich aus - er - sehn,

Wo du ruhn darfst nach Kum-mer und Leid

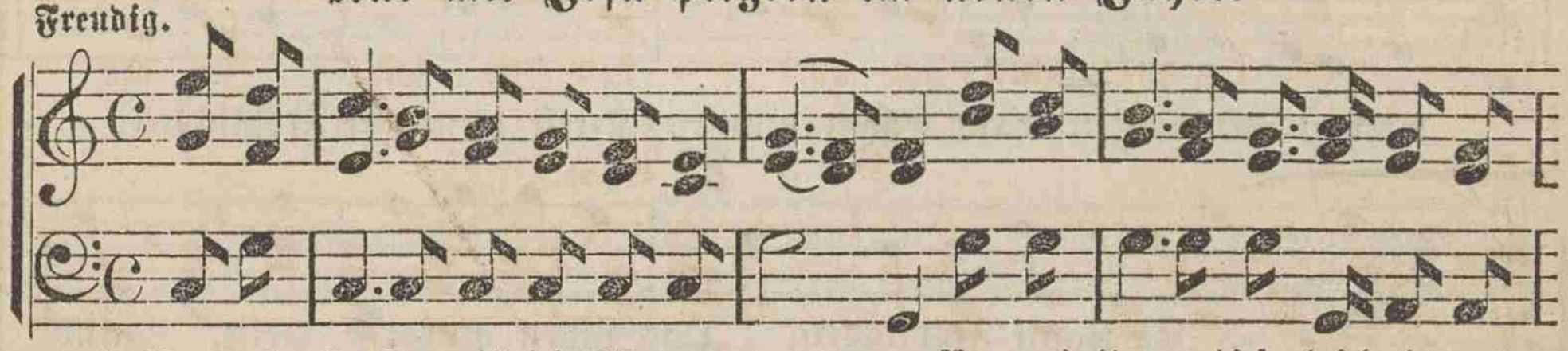
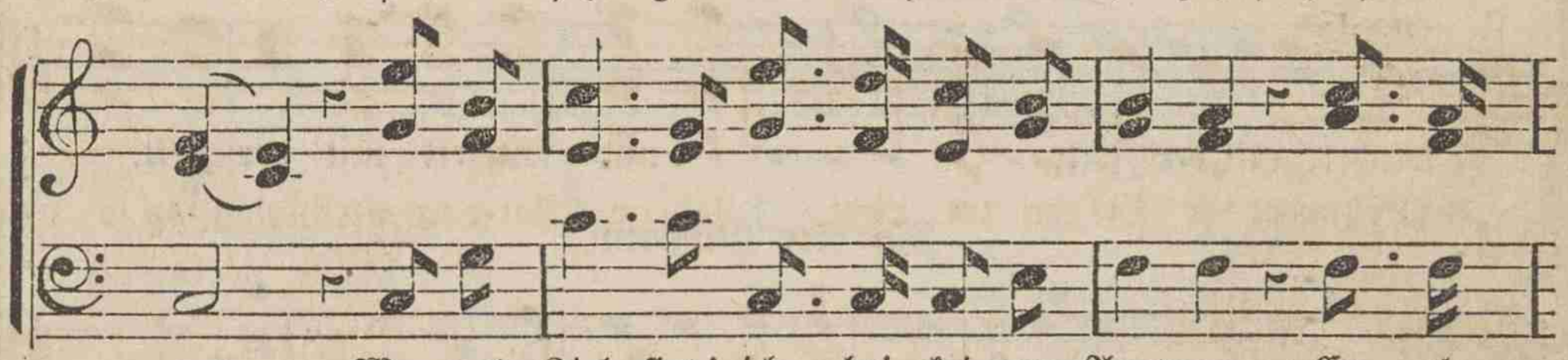
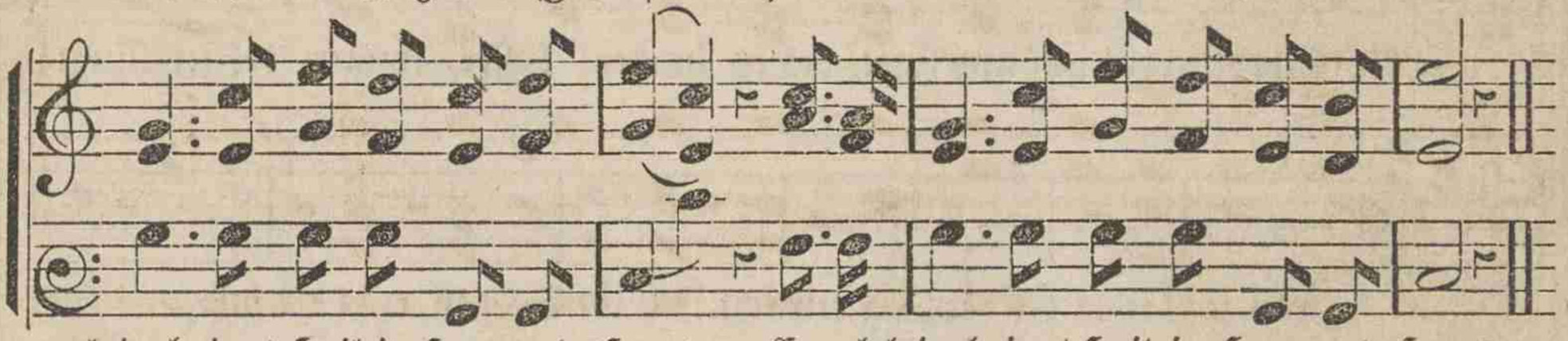
sel' - ger Freud'.

In der Woh - - - nung sel' - ger Freud', sel' - ger Freud'.

2. Bist du durstig, so nahe dich schnell
Zum Brunnen der Gnade, der fließt
Aus dem Herzen des Heilandes hell,
Und erquickt den, der seiner genießt.
[Chor.

3. Bist du müde und sehnst dich nach Ruh,
Dein Heiland dir Zuflucht gewährt;
O, so komm doch und nah dich hinzu,
Er gibt mehr, als man von ihm begehrt.
[Chor.

4. Unverwelklich die Krone wird sein,
Die mein Heiland für mich beibehält,
Wenn im Blut ich gewaschen bin rein,
Und besieget die Lüste der Welt. [Chor.

Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahre.

Freudig.

1. Nur mit Je=su will ich Pil=ger wan=dern; Nur mit ihm geh' froh ich ein und

aus. Weg und Ziel find' ich bei kei=nem An=dern. Er al=

lein bringt Heil in Herz und Haus. Er al=lein bringt Heil in Herz und Haus.

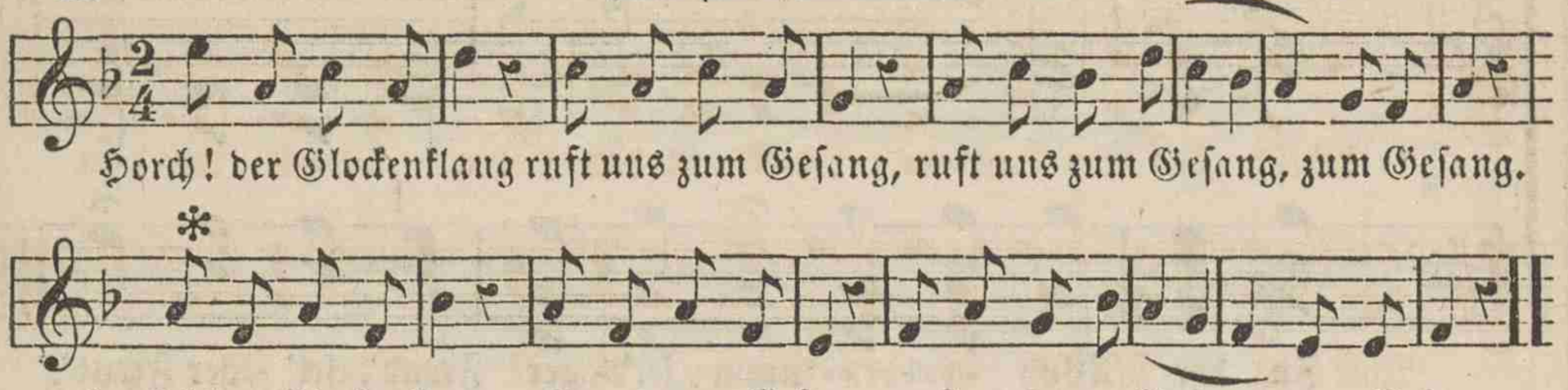
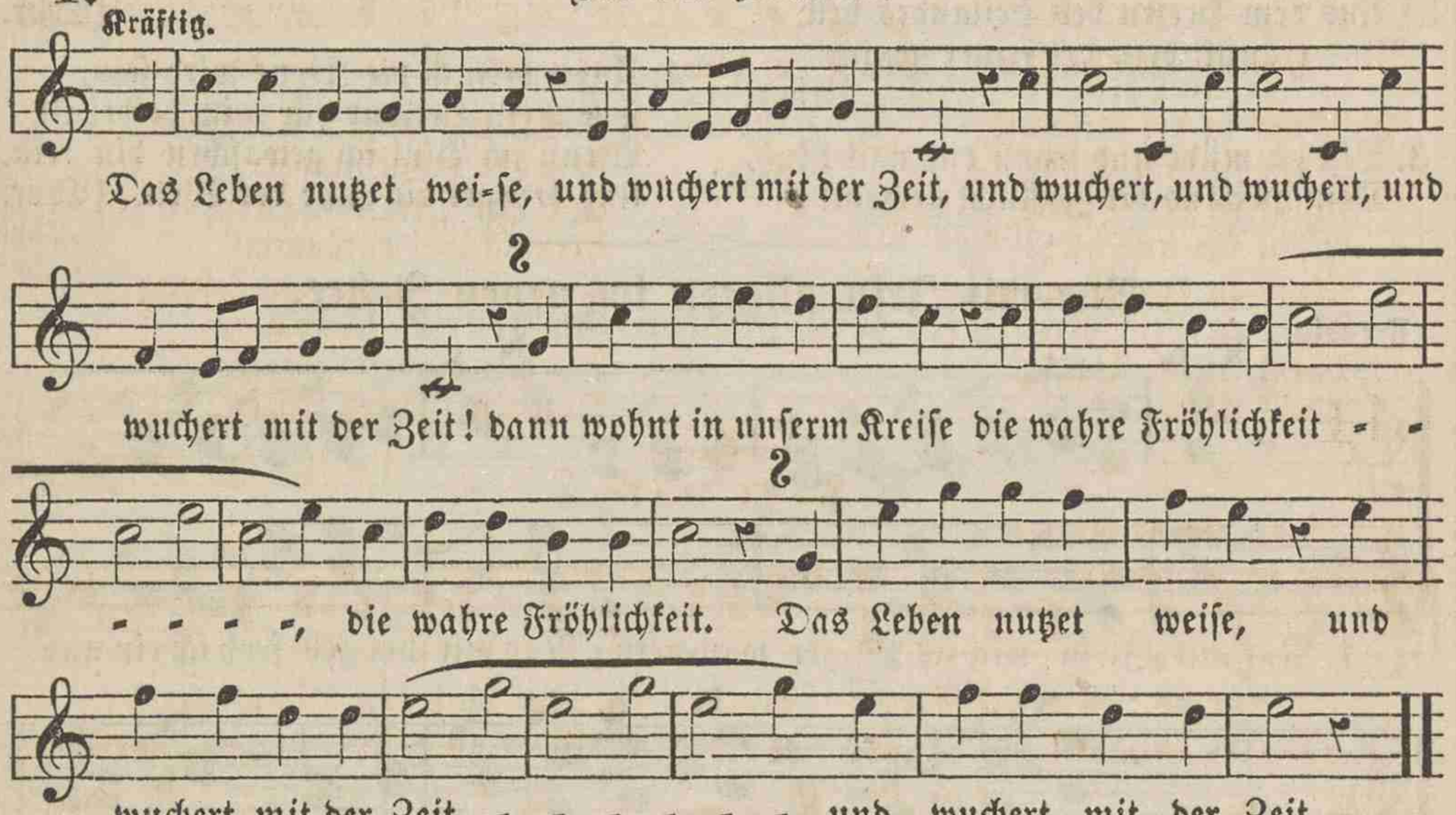
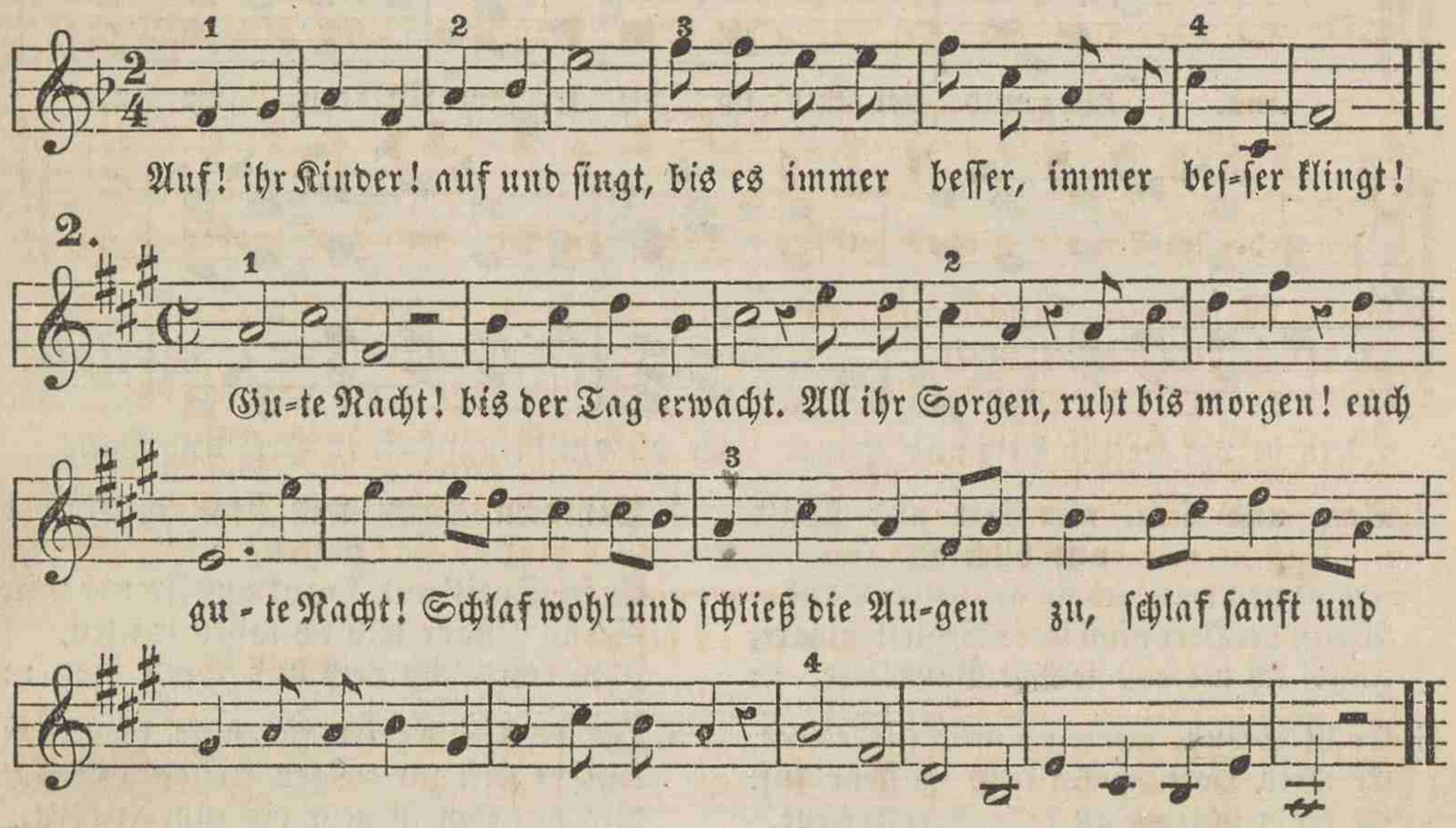
2. Berg und Thal und Feld und Wald und Meere,
Froh durchwall' ich sie an seiner Hand.
Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,
Fänd' ich nie das wahre Vaterland. :,:

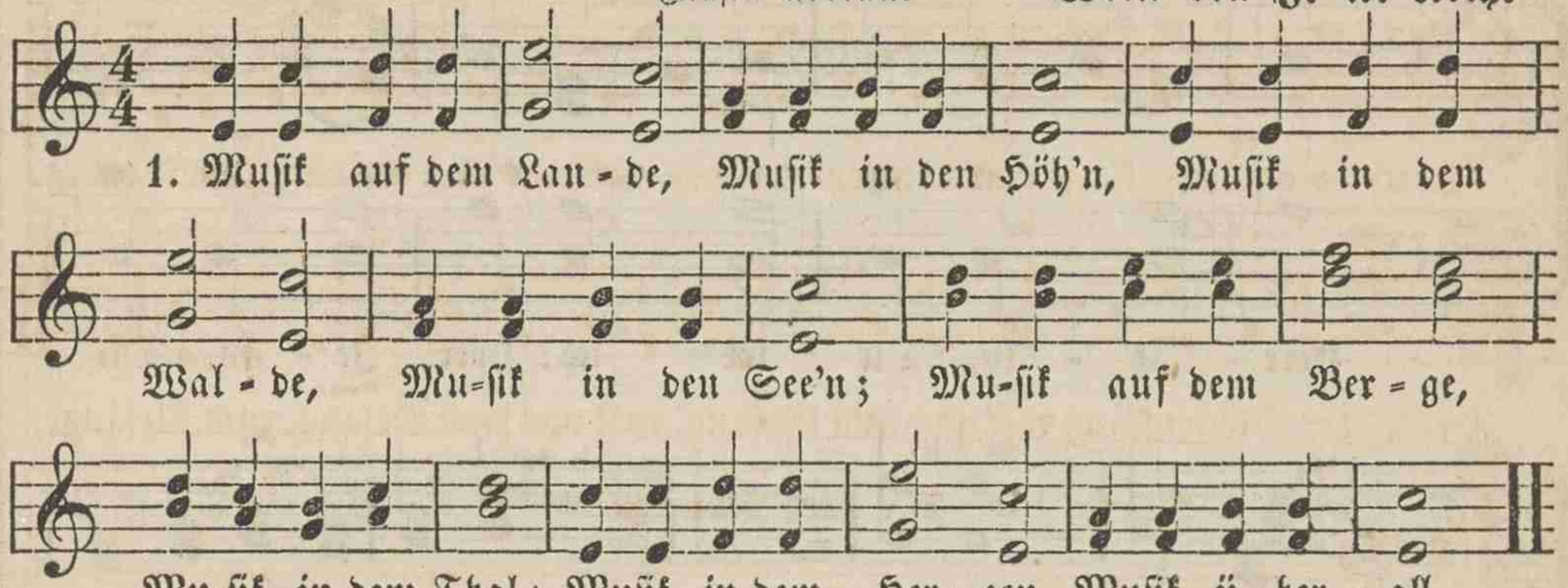
3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf.
Er mein Rather an dem Scheidewege,
Und mein Trost bei rohem Pilgerlauf. :,:

4. Bei dem Herrn will stets ich Einkehr halten,
Er sei Speis' und Trank und Freude mir.
Seine Gnade will ich lassen walten,
Ihm befehl' ich Leib und Seele hier. :,:

5. Bis es Abend wird für mich hienieden
Und er ruft zur ew'gen Heimath hin,
Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,
Bis sein sel'ger Himmelsgast ich bin. :,:

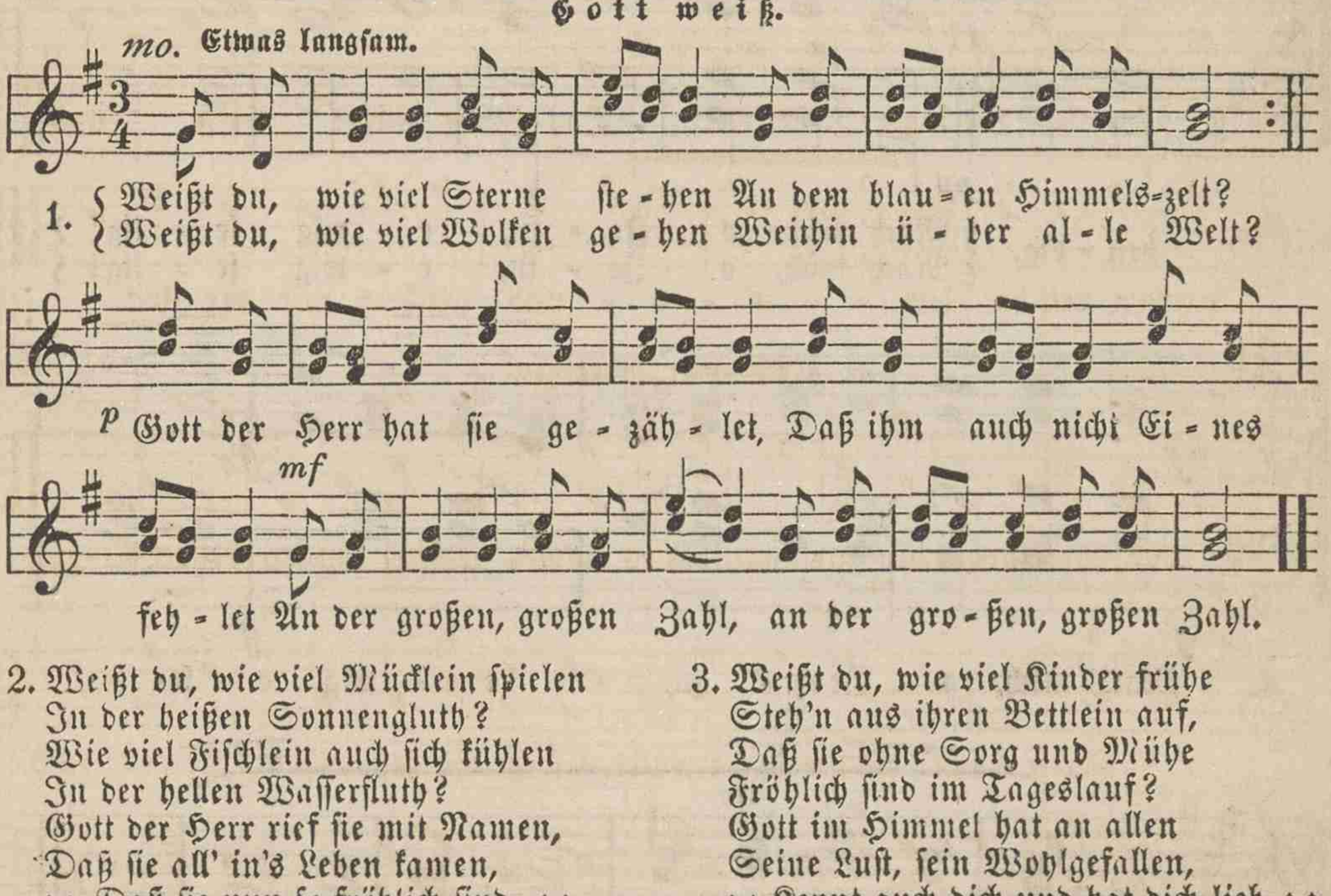
Rundgesänge.

1. Für zwei Stimmen.

1. Für drei Stimmen.

1. Für vier Stimmen.

Für die Kleinsten.

Musik überall. Worte von J. A. Reitz.

2. Musik in der Heimath,
Musik in dem Saal,
Musik in der Schule,
Musik für uns all;
Musik in den Sorgen,
Musik in Trübsal,
Musik in der Freude,
Musik überall.

3. Singt mit frohen Stimmen,
Freunde insgesammt,
Laßt das Herz mit Liebe
Freudig sein entflammt.
Dem Gesang der Schöpfung
Schließt euch freudig an,
Bis wir einstens singen
Dort vor Gottes Thron.

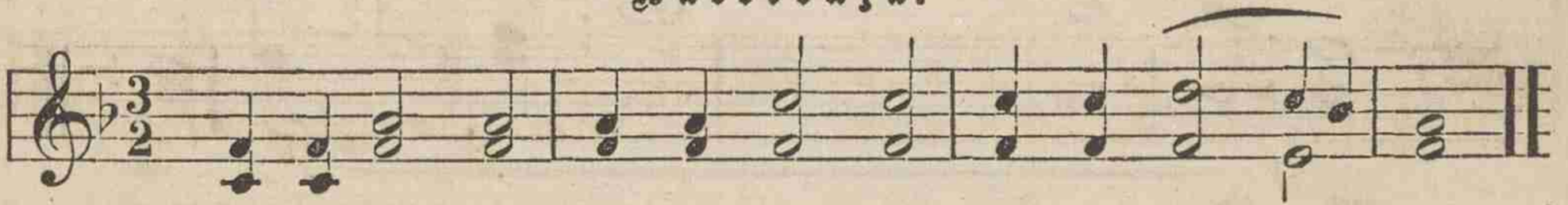
Gott weiß.



2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
In der heißen Sonnengluth?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserfluth?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
Daß sie all' in's Leben kamen,
:,: Daß sie nun so fröhlich sind. :,:

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
Steh'n aus ihren Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, sein Wohlgefallen,
:,: Kennt auch dich und hat dich lieb. :,:

Halleluja!



Herr Jesu, dir leb ich.

Herr Je - su, Dir leb' ich! Herr Je - su, Dir

leid' ich! Herr Je - su, Dir sterb' ich! Dein bin ich todt und le-

pp

pp

ben - dig. { Mach' mich, o Je - su, e - wig se - lig! }
{ Mach' mich, o Je - su, e - wig se - lig! }

f *ff*

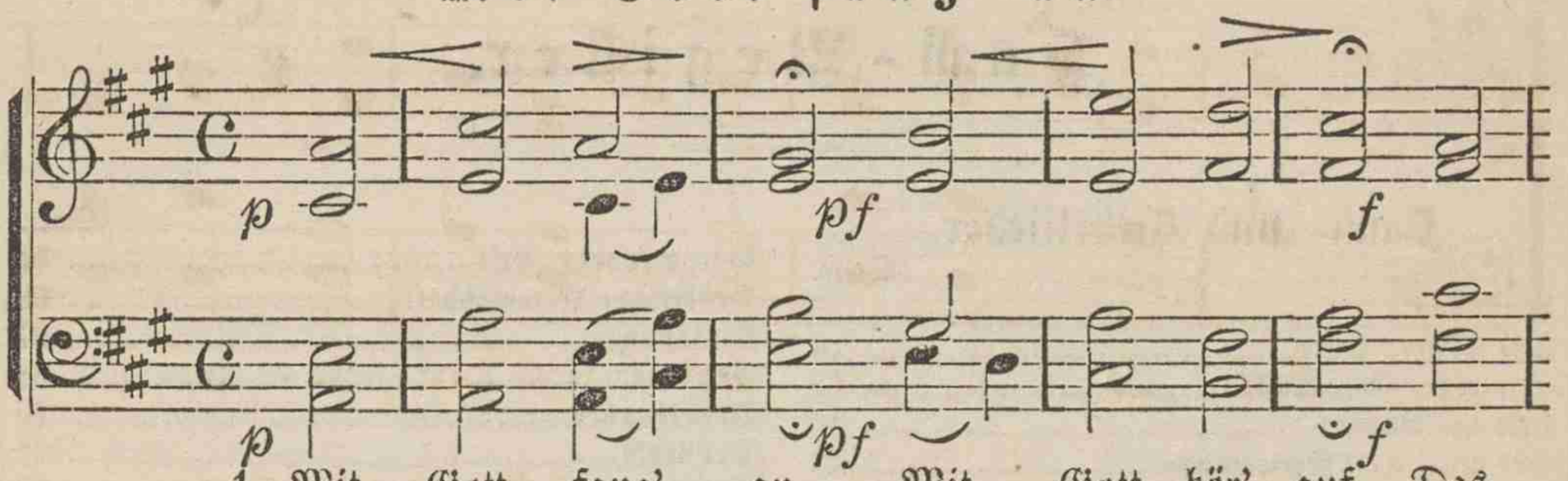
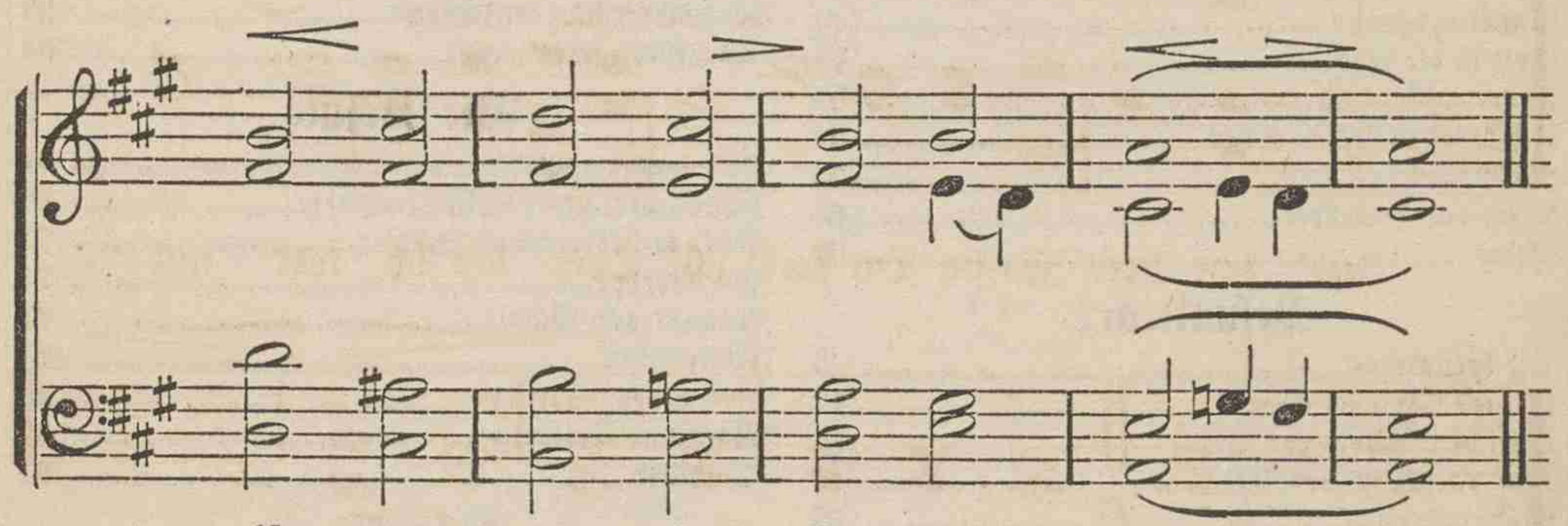
f *ff*

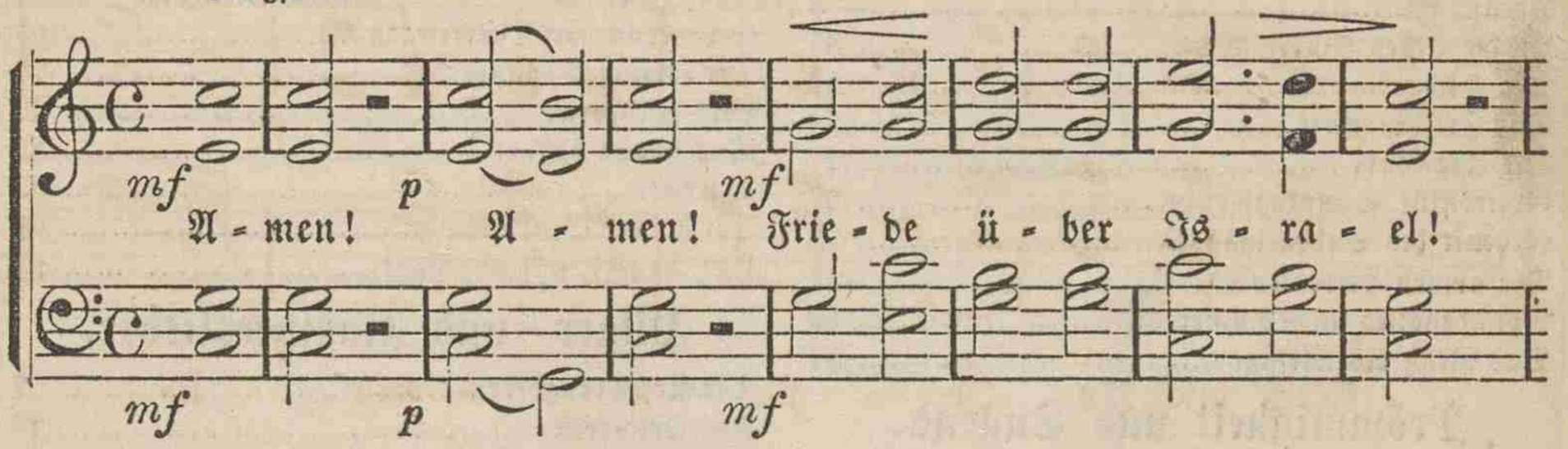
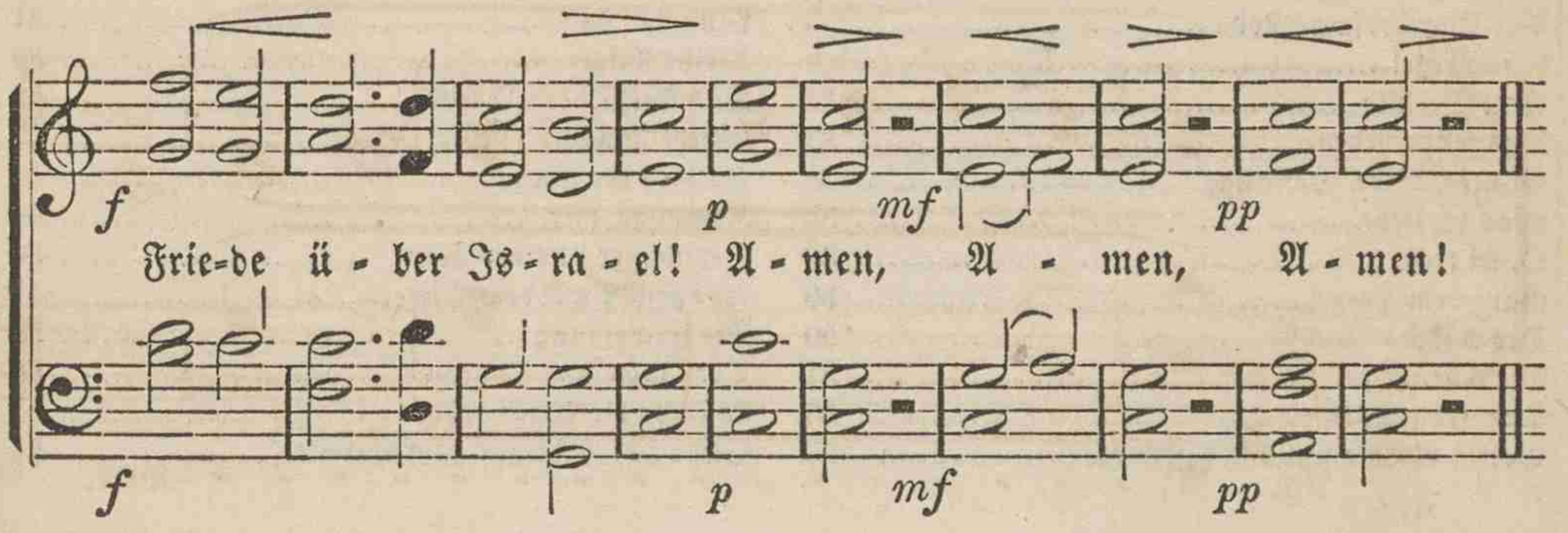
Mach' mich, o Je - su, e - wig se-

p

p

lig. Amen.

Mit Gott fang' an.

Amen.

Langsam.

Sach-Register.

Dank- und Gebetlieder.

	Seite.
Lobgesang	3
Des Pilgers Bitte	4
Sonne der Gerechtigkeit	5
Fels des Bundes	16
Hör mich, o du Gottesmann	24
Hebt mich höher	34
Bitte	35
Gebet	35
Gnadenabgrund	40
Gott ist die Liebe	49
Führe mich	55
Ich will den Herrn loben	62
Mein Gott	63
Preis des Heilandes	66
Gebet	67

Jesuslieder.

Die drei Kreuze	4
O, sage mir noch einmal	12
Sprich ein Wort von Jesu	13
Hör' das Wort von Jesu	14
Morgenstern	16
Drum liebe ich Jesus	25
Jesus liebt mich	39
Der Erlöser von Sünden	46
Dank dem Bürgen	71
Die liebste Stimme	92

Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.

Jerusalem	5
An die lieben Kinder alle	35
Die Heidenboten	42
Das Friedenswort	68
Die edle Gabe	77
Gottesstille, Sonntagsfrühe	77
Gedenkt des Sabbathtags	78
Die armen Heidenkinder	81
Sonntagslied im Sommer	89
Das Reich des Messias	91

Frömmigkeit und Tugend.

Christliche Einigkeit	5
Des Ungehorsams Lohn	5
Lebensregel	8
Jesu Vorbild	13
Das selige Leben	28
Glaube, Liebe, Hoffnung	28
Was ich liebe	35
O, sei treu	39
Ganz dem Herrn	50
Des Kindes Wunsch	50
Die Thräne der Mutter	51
Das fromme Kind	58
Gottes Gebote sind nicht schwer	63
Das gefundene Heil	64
Brüderliche Gemeinschaft	66
Einladung	67
Vertrauen	68
Liebt einander	70
Der Geist	71
Glaube nur	72
Der Strom	88
Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend	90
Das Scherflein der Wittwe	93
Das Leben nutzet weise	98

Die Schule.

Wir wanken nicht!	32
Schau auf unsre Schul hernieder	56
Bitte der Lehrer und Schüler	70
Im Vorhof	73
Kommt zur Schule	82
Unsere Lust	82
Die jungen Streiter	83
Nach dem Unterricht	87
Schullied	94

Festgesänge.

Christfestlied	6
Charfreitag	13
Die Engel und die Hirten	15
Jugendfreude	19
Der Kindheit Zeit	26
Laßt uns anbeten	27
Die herrliche Nacht	29
Pfingstgebet	45
Erinnerung an Charfreitag	65
Die frommen Sänger	74
Lobt den Herrn	79
Das schöne Fest	85
Osterlied	93
Horch! der Glockenklang	98
Auf, Kinder, auf und singt	98

Pilger- und Kampflieder.

Die Arche des Herrn	7
Die Heimreise	17
Zions Wacht	20
Land vor uns	31
Kleine Pilger	38
Das Wasser des Lebens	41
Unsere Wächter, unsere Führer	47
Ist dies der Weg?	48
Komm zu mir	48
Der Pilger aus der Ferne	50
Wie Schiff auf dem Meere	54
Die Erwartung	58
Der Vater und sein Kind	60
Laß nur die Woge toben	85
Steht auf, steht auf zum Streite	91

Lieder für besondere Zeiten.

Seite.

Abendgebet ... 16
Abendruhe ... 19
Die Abendglocke ... 23
Neujahrslied ... 51
Am Abend ... 51
Morgenandacht ... 65
Morgenlied ... 79
Schmerz und Trost beim Scheiden ... 81
Neujahrswunsch an die Eltern ... 86
Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahr ... 97
Gute Nacht, bis der Tag erwacht ... 98

Vaterlandslieder.

Germania, mit Gott allein ... 21
Die Union ... 30
Heimath ... 50
Die schöne Heimath auf Erden ... 80

Naturlieder.

Der Herbst ... 29
Lob Gottes im Sommer ... 65
Herbstgedanken ... 69
Des Sommers letzte Rose ... 69
Der Abendstern ... 74
Winterlied ... 86
Frühlingslied ... 87

Vom Sterben und vom Himmel.

Der Schnitter und die Blumen ... 8
Vom himmlischen Land ... 10
Die ewige Heimath ... 11
Die Hoffnung ... 18
Der Glanz der Gottesstadt ... 22
Gedenke des Todes ... 29
Ja, wir wollen dahin ... 33
Himmlische Boten ... 36
Alles wohl ... 44
Laßt mich gehn ... 45
Herrliches Land der Ruh ... 53
Dorten am krystallnen Meer ... 57
Das herrliche Land ... 61
Der schöne Himmel ... 84
Unsere Heimath dort oben ... 96

Für die Kleinsten.

Der Gesang ... 9
Die kurze Zeit ... 23
Guten Tag ... 37
Das Christuskind ... 40
Gott schuf ꝛc ... 43
Wir singen dir ... 44
Lieber, treuer Gott ... 55
Liebe und Dank ... 56
Glöcklein klingt ... 57
O heil'ges Kind ... 81
Gütig ist Gott ... 81
Die sel'ge Nacht ... 95
Einladung zu Jesu ... 95
Musik überall ... 99
Gott weiß ... 99
Halleluja ... 99

Segenssprüche.

Herr Jesu, dir leb ich ... 100
Mit Gott fang an ... 101
Amen ... 101

Alphabetisches Register.

A.

Seite.

Abendruhe nach des Tageslasten ... 19
Ach sel'ge Nacht ... 95
Ach wär' ich ganz dein eigen ... 50
Ach, wie gern will ich dies Leben ... 22
Alle Jahre wieder ... 40
Alles Gute kommt von dir ... 87
Alles währet kurze Zeit ... 23
Alles wohl ... 44
Als ich auf dem Meer ... 60
Allvater der im Kranze ... 65
Amen, Amen ... 101
Am Ende ist's doch gar nicht schwer ... 63
Auf, ihr Kinder ... 98

D.

Da bin ich gern, ... 74
Das Jahr ist nun zu Ende ... 51
Das Kind steht mit der Mutter ... 50
Das Leben nutzet weise ... 98
Des Sommers letzte Rose ... 69
Der du noch in den letzten Nacht ... 5
Der Pilger aus der Ferne ... 50
Der Sonntag ist da! ... 89
Die Sonntagschule ist unsre Lust ... 82
Die süß'ste Stimm' ... 92
Dorten am krystallnen Meer ... 57
Dort unten in der Mühle ... 29
Drei Kreuze stehn ... 4
Du schönes Fest dem Kinde ... 85
Du theure Schule ... 82
Der Kindheit Zeit ... 26

E.

Ein herrliches Land mein Glaube sieht ... 61
Ein Land ist auf Erden ... 30
Es braust ein Ruf von Himmelshöhn ... 20
Es geht ein Ruf dem Donner gleich ... 21
Es gibt ein glückliches Land ... 33
Es ist ein Schnitter, der heißt Tod ... 8
Es ist ein sel'ges Leben ... 28
Es kehret nunmehr wieder ... 29
Es treibt mich durch die weite Welt ... 4
Es wird so hell dort ... 15

F.

Fels des Bundes aufgethan ... 16
Ferne überm tiefen Meer ... 81
Führe mich, o Gott Jehovah ... 35

G.

Seite.

Geh in des Lebens Morgen ... 90
Geht voran zusammen ... 8
Geist des Herrn ... 45
Gesegnet sei das Friedenswort ... 68
Glöcklein klingt ... 57
Gnadenabgrund, darf ich doch ... 40
Gottesstille, Sonntagsfrühe ... 77
Gott ist die Liebe ... 49
Gott schuf die holde Sonne ... 43
Gute Nacht ... 98
Guten Tag ... 37
Gütig ist Gott ... 81

H.

Halleluja ... 99
Halleluja! Gott zu loben ... 3
Hebt mich höher ... 34
Heil, Heil dem größten Sohne ... 91
Heimathland, Heimathland ... 11
Herbei, o ihr Gläubigen ... 27
Herr, dein Wort ... 77
Herr, du weißt, daß ich dich liebe ... 35
Herr Jesu, dir leb ich ... 100
Herrlicher Stern, wenn Nacht einbricht ... 74
Hinaus, hinaus zur bunten Flur ... 87
Hochgesegnet seid ihr Boten ... 42
Hoffnung, Hoffnung, Dämmerlicht in Nächten ... 18
Horch, dein Heiland ... 96
Horch, der Glockenklang ... 98
Horch! des Heilands Stimme fraget ... 76
Hör mich, o du Gottesmann ... 24
Hört's, wir verkünden euch ... 6

J.

Jauchzet Gott in allen Landen ... 93
Ich erwarte meinen Meister ... 58
Ich stand bei meiner Mutter ... 51
Ich weiß einen Strom ... 88
Ich weiß wohl eine Eiche ... 28
Ich will dich erheben ... 66
Jerusalem, Jerusalem ... 5
Jesu, Gnadensonne ... 67
Jesus das Wasser des Lebens gibt ... 41
Jesus liebt mich ganz gewiß ... 39
Im dichten Walde saß ein Kind ... 5
Im Vorhof meines Herrn ... 73
In dem Himmel ist's wunderschön ... 84
In der Heimath ist es schön ... 80
Ist dies der Weg, mein Vater? ... 48

K.

Kinder, ach wie seid ihr selig ... 35
Kindlich, doch mit festem Sinn ... 39
Kommt, Kinder, zu Jesu ... 95
Kommt, o liebe Kinder ... 67

L.

Land vor uns ... 31
Laß nur die Woge toben ... 85
Laßt die Töne klingen ... 9
Laßt mich gehn ... 45
Leg nur getrost dein Kupferstück ... 93
Lieber treuer Gott im Himmel ... 55
Lieblich ist die Morgenstunde ... 94
Lobt den Herrn, die Gnadensonne ... 79
Lobt den Herrn, die Morgensonne ... 79

M.

Seite.

Mein Herz mit Sehnsucht wartet dein ... 53
Mein Schifflein stößt vom Strande ... 17
Mein Vater in dem Himmel wohnt ... 68
Mit feuchtem Aug' blick ich empor ... 48
Mit frommen Wünschen grüß ich ihn ... 86
Mit Gott fang an ... 101
Morgenstern der finstern Nacht ... 16
Müde bin ich, geh' zur Ruh' ... 16
Musik auf dem Lande ... 99

N.

Nimm, Jesu, meine Hände ... 54
Nun hab ich Heil gefunden ... 64
Nun ist es Abend worden ... 51
Nur mit Jesu will ich ... 97

O.

O danket ihm mit Singen ... 65
O, fürchte dich nicht, meine Seel' ... 72
O Gott, mein Gott ... 63
O heil'ges Kind, wir grüßen dich ... 81
O, ich seh die schönen Engel ... 36
O, ihr Kinder, liebt einander ... 70
O sage mir noch einmal ... 12
O sehet doch wie heute ... 78
O Sonne der Gerechtigkeit ... 5
O sprich ein Wort von Jesu ... 13
O wäre ich wie Jesus ... 13

S.

Schau auf unsre Schul' hernieder ... 56
Schon die Abendglocken klangen ... 23
Schon fällt wieder von den Zweigen ... 69
Schwach und matt und unvollkommen ... 35
Seht, wie der Heiland aller Welt ... 71
Selbst eine Dornenkrone ... 65
So hör' das Wort von Jesus ... 14
Steht auf, steht auf zum Streite ... 91
Stell dich ein in unsre Mitte ... 70
Stimmt das Kriegslied an ... 82

U.

Und blutete das Heil für mich ... 25
Uns ist wohl, herrlich wohl ... 56

V.

Von Gott im Himmel selbst ward uns die Freude 19

W.

Welch wundersel'ges Rauschen ... 29
Weißt du, wie viel Sterne ... 99
Wenn Geliebte von uns zieh'n ... 81
Wenn weit in den Landen ... 52
Wer ist es, der mich von Sünden befreit? ... 46
Wer leucht uns denn? ... 47
Wie bist du so verlassen ... 13
Wie glücklich ist das gute Kind ... 58
Wie heißt das Schiff, du segelst drin? ... 7
Wie ist doch ohne Maß und Ziel ... 62
Wie lieblich ist's hienieden ... 66
Wie ruhest du so stille ... 86
Wie Schiff auf dem Meere ... 54
Wir ergreifen alle unsre Waff' und Wehr ... 32
Wir sind die kleine Pilgerband' ... 38
Wir singen dir ... 44
Wir singen vom himmlischen Land ... 10

Z.

Zwar jung bin ich ... 71

Gesammt-Inhaltsverzeichniß

für die

Harfenklänge.

Sachregister.

Dank- und Gebetlieder.

I. Bundeslied der Schüler, S. 8. Lob des Herrn 17. Anbetung 24. Christus der Herr 25. Danket dem Herrn 29. Hosianna 41. Der Geber aller guten Gaben 42. Gebet 58. Der himmlische Vater 59. Das Gebet des Herrn 64. Verlangen nach Gott 73. Bitte um ein reines Herz 75. Die Andachtszeit 77. Lob des Heilandes 80. Führ' uns, Jesus 96. Bringe deinem Gott, dem Größten 99.

II. Lobgesang 3. Des Pilgers Bitte 4. Sonne der Gerechtigkeit 5. Fels des Bundes 16. Hör' mich, o du Gottesmann 24. Hebt mich höher 34. Bitte 35. Gebet 35. Gnadenabgrund 40. Gott ist die Liebe 49. Führe mich 55. Ich will den Herrn loben 62. Mein Gott 63. Preis des Heilandes 66. Gebet 67.

Jesuslieder.

I. Der beste Kinderfreund S. 5. Das Jesuskind 10. Es ist vollbracht! 14. Die Auferstehung 17. Der sterbende Erlöser 22. Der Brunnen des Lebens 27. Gesang von Jesu 28. Der Engelsgesang in der Christnacht 30. Singet schön! 35. Der gute Hirte 37. Gebet am Christtag 47. Wer ist wie Jesus? 63. Der Mittler 66. Gesang für Jesum 78. Zur Krippe! 81. Es wird so hell dort in der Luft 98. So weiß ich nun, gottlob, wohin 99. Der beste Freund ist in dem Himmel 99. Stille Nacht! heilige Nacht 100. Gen Himmel schied der Herr hinauf 102.

II. Die drei Kreuze 4. O sage mir noch einmal 12. Sprich ein Wort von Jesu 13. Hör' das Wort von Jesu 14. Morgenstern 16. Drum liebe ich Jesus 25. Jesus liebt mich 39. Der Erlöser von Sünden 46. Dank dem Bürgen 71. Die liebste Stimme 92.

Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.

I. Dein Beruf S. 10. Die gute Botschaft 37. Christen- und Heidenkinder 41. Der kommende Tag 69. Der große Schatz 81. Des Fußes Leuchte 81. Jesus siegt! 85. Dankt Gott für die Bibel 87. Der Sonntag 92. O seliger Sabbath 98. Von Grönlands Eisgestaden 101.

II. Jerusalem 5. An die lieben Kinder alle 35. Die Heidenboten 42. Das Friedenswort 68. In die Ernte 76. Die edle Gabe 67. Gottesstille, Sonntagsfrühe 77. Gedenkt des Sabbathtages 78. Die armen Heidenkinder 81. Sonntagslied im Sommer 89. Das Reich des Messias 91.

Frömmigkeit und Tugend.

I. Der Mahnruf S. 4. Das Gebot der Liebe 6. Kindesliebe 9. Die Liebe Gottes 9. Ergebung 13. Der Rabe und das Täubchen 18. Geschwisterliebe 19. Flüchtigkeit des Lebens 23. Jesu Schäflein 23. Bundeslied 25. Stimmung zum Gebet 25. Zufriedenheit 32. Der Heiland im Herzen 34. Kommen zu Jesu 36. Kleine Dinge 38. Die zehn Gebote 44. Frühzeitige Frömmigkeit 47. Kindliches Vertrauen 47. Die Lilien auf dem Felde 50. Thue Recht 53. Einladung 54. Mahnung des Herrn 54. Ruf die Kinder frühe 57. Ein naher Freund 71. Die Führer der Jugend 75. Mäßigkeit 86. Blast die Trompete, blast 100.

II. Christliche Einigkeit 5. Des Ungehorsams Lohn 5. Lebensregel 8. Jesu Vorbild 13. Das selige Leben 28. Glaube, Liebe, Hoffnung 28. Was ich liebe 35. O, sei treu 39. Ganz dem Herrn 50. Des Kindes Wunsch 50. Die Thräne der Mutter 51. Das fromme Kind 58. Gottes Gebote sind nicht schwer 63. Das gefundene Heil 64. Brüderliche Gemeinschaft 66. Einladung 67. Vertrauen 68. Liebt einander 70. Der Geist 71. Glaube nur 72. Der Strom 88. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend 90. Das Scherflein der Wittwe 93. Das Leben nutzet weise 98.

Die Schule.

I. Dem Herrn geweiht S. 12. Eilet fort zur Sonntagschul' 26. Nur voran 33. Die Sonntagschule 52. Zur Sonntagschule 52. Ruf zur Sonntagschule 52. Der schöne Platz 60. Des Herzens Lust 61. Der Entschluß 61. Der Schüler froher Kreis 70. Die muthige Schaar 79. Marsch der Sonntagschul-Armee 91. Die Schule 94. Horch, die Morgenglocken klingen 98. Nun ist der Unterricht vorbei 101.

II. Wir wanken nicht! 32. Schau' auf unsre Schul' hernieder 56. Bitte der Lehrer und Schüler 70. Im Vorhof 73. Kommt zur Schule 82. Unsere Lust 82. Die jungen Streiter 83. Nach dem Unterricht 86. Schullied 94.

Festgesänge.

I. Festgesänge S. 3. Einladung zum Gesang 7. Wer soll singen? 8. Der schönste Baum 21. Auf die Schulprüfung 48. Des armen Knaben Christbaum 49. Am Weihnachtsabend 49. Für das Jahresfest 82. Froh sind wir beisammen 84.

II. Christfestlied 6. Charfreitag 13. Die Engel und die Hirten 15. Jugendfreude 19. Der Kindheit Zeit 26. Laßt uns anbeten 27. Die herrliche Nacht 29. Pfingstgebet 45. Erinnerung an Charfreitag 65. Die frommen Sänger 74. Lobt den Herrn 79. Das schöne Fest 85. Osterlied 93. Horch, der Glockenklang 93. Auf Kinder, auf und singt 98.

Pilger- und Kampfeslieder.

I. Die Pilger S. 15. Sehnsucht 18. Auf Zions Berg 38. Frage und Antwort 41. Das Schiff der Gnade 58. Pilgerlied 65. Kreuz und Krone 74. Das Schifflein 88. Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier 99. Hier auf Erden bin ich ein Pilger 100. Bin nur ein Fremdling hier 101. Näher, mein Gott, zu dir 101. Freudenvoll, freudenvoll 102.

II. Die Arche des Herrn 7. Die Heimreise 17. Zions Wacht 20. Land vor uns 31. Kleine Pilger 38. Das Wasser des Lebens 41. Unsere Wächter, unsere Führer 47. Ist dies der Weg? 48. Komm zu mir 48. Der Pilger aus der Ferne 50. Wie Schiff auf dem Meere 54. Die Erwartung 58. Der Vater und sein Kind 60. Laß nur die Woge toben 85. Steht auf, steht auf zum Streite 91.

Lieder für besondere Zeiten.

I. Neujahrsanfang S. 31. Ruhe der Nacht 31. Abendlied 37. Morgenlied 47. Am Morgen 49. Das Abendläuten 56. Die Abendzeit 58. Beim Erwachen 68. Neujahrsgesang 89. Wunsch am Neujahrstage 89. Nachtwächterlied 90. Adje, ihr Brüder (Abschied) 98.

II. Abendgebet 16. Abendruhe 19. Die Abendglocke 23. Neujahrslied 51. Am Abend 51. Morgenandacht 65. Morgenlied 79. Schmerz und Trost beim Scheiden 81. Neujahrswunsch an die Eltern 86. Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahr 97. Gute Nacht, bis der Tag erwacht 98.

Vaterlandslieder.

I. Das Vaterland S. 20. Amerika 24. Auf den 4. Juli 69. Das Sternenbanner 76.

II. Germania, mit Gott allein 21. Die Union 30. Heimath 50. Die schöne Heimath auf Erden 80.

Naturlieder.

I. Winterlied S. 7. Immergrün 19. Das Schneeglöcklein 32. Sehnsucht nach dem Frühling 39. Frühlingslied 69. Des Winters Abschied 83. Der kleine Stern 86. Frühlingsankunft 89. Lob Gottes im Winter 89. Der Herbst 92. Der Sommer 93.

II. Der Herbst 29. Lob Gottes im Sommer 65. Herbstgedanken 69. Des Sommers letzte Rose 69. Der Abendstern 74. Winterlied 86. Frühlingslied 87.

Vom Sterben und vom Himmel.

I. Himmelwärts S. 13. Laß die Engel ein 16. Der Wunsch 28. Rufe vom Himmel 40. Was gibt es im Himmel zu thun 43. Zion 46. Die Heimath der Seele 51. Das Licht am Fenster 62. Werden wir im Himmel singen? 67. Des Christen Heimath 72. Heimgang 75. Grabesruhe 94. Wiedersehn 95. Des Pilgers Sehnen 97. Die Trauer hier, der Platz nun leer 98. Vor Gottes Thron im Himmel stehn 100.

II. Der Schnitter und die Blumen 8. Vom himmlischen Land 10. Die ewige Heimath 11. Die Hoffnung 18. Der Glanz der Gottesstadt 22. Gedenke des Todes 29. Ja, wir wollen dahin 33. Himmlische Boten 36. Alles wohl 44. Laßt mich gehen 45. Herrliches Land der Ruh 53. Dorten am krystallnen Meer 87. Das herrliche Land 61. Der schöne Himmel 84. Unsere Heimath dort oben 96.

Für die Kleinsten.

II. Der Gesang S. 9. Die kurze Zeit 23. Guten Tag 37. Das Christuskind 40. Gott schuf ꝛc. 44. Wir singen dir 44. Lieber treuer Gott 55. Liebe und Dank 56. Glöcklein klingt 57. O heil'ges Kind 81. Gütig ist Gott 81. Die sel'ge Nacht 95. Einladung zu Jesu 95. Musik überall 99. Gott weiß 99. Halleluja 99.

Segenssprüche.

I. Jesus allein S. 45. Unsern Ausgang segne Gott 102. Herr, entlaß uns mit dem Segen 102.

II. Herr Jesu, dir leb' ich 100. Mit Gott fang' an 101. Amen 101.

Alphabetisches Register.

		Seite.
I.	Abend wird es wieder	37
	Ach, wär' ich doch dort oben	18
	Adje, ihr Brüder, lebet wohl	98
	Alle, die mich frühe suchen	96
	Als der Heiland noch auf Erden	41
	Als Pilger in dem Thränenthal	74
	Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen	49
	Anbetung, Ruhm und Preis	24
	An dem schmalen Weg ich steh	91
	An heitern Frühlingstagen	19
	Aus dem Dörfchen da drüben	56
	Aus dem Himmel ferne	62
II.	Abendruhe nach des Tages Lasten	19
	Ach sel'ge Nacht	95
	Ach wär ich ganz dein eigen	50
	Ach, wie gern will ich dies Leben	22
	Alle Jahre wieder	40
	Alles Gute kommt von dir	87
	Alles währet kurze Zeit	23
	Alles wohl	44
	Als ich auf dem Meere	60
	Allvater, der im Kranze	65
	Amen, Amen	101
	Am Ende ist's doch gar nicht schwer	63
	Auf, ihr Kinder	98
I.	Bald fällt von allen Zweigen	22
	Bin nur ein Pilger hier	101
	Blast die Trompete, blast	100
	Bringe deinem Gott, dem Größten	99
I.	Danket dem Herrn	29
	Dankt Gott für die Bibel	87
	Das neugeborne Kindelein	31
	Das Schiff der Gnade segelt	58
	Dein ist, o Vater, diese Stunde	48
	Dem Herrn meine Klasse	12
	Der beste Freund ist in dem Himmel	99
	Der Christbaum ist der schönste Baum	21
	Der Freiheit Leuchte	20
	Der Frühling hat sich eingestellt	89
	Der Frühling kehret wieder	69
	Der Mittler rief in seiner Jünger Kreise	54
	Der Regen war zu Ende	18
	Der Tag ist am Erscheinen	69
	Der Winter ist dahin	83
	Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich	81
	Die Schul' ist meines Herzens Lust	61
	Die Sonntagschule ruft mich laut	52
	Die Trauer hier, der Platz nun leer	98
	Du lieber, heil'ger, frommer Christ	47
	Durch die tausende von Jahren	44
II.	Da bin ich gern	74
	Das Jahr ist nun zu Ende	51
	Das Kind steht mit der Mutter	50
	Das Leben nutzet weise	98
	Der du noch in der letzten Nacht	5
	Der Pilger aus der Ferne	50
	Der Sonntag ist da	89
	Der Kindheit Zeit	26
	Des Sommers letzte Rose	69
	Die Sonntagschule ist unsre Lust	82
	Die süß'ste Stimm'	92
	Dorten am krystallnen Meer	57
	Dort unten in der Mühle	29
	Drei Kreuze stehn	4
	Du schönes Fest dem Kinde	85
	Du theure Schule	82
I.	Eile fort, eile fort, o du Gläub'ger, eile fort	72
	Ein reines Herz, Herr, schaff in mir	75
	Ein Schifflein trägt uns auf dem Meer	88
	Erwacht in neuer Stärke	68
	Es gibt Etwas für Kinder im Himmel	43
	Es glänzt in Himmelsfernen	4
	Es ruft mir Gott	25
	Es wird so hell dort in der Luft	98
II.	Ein herrliches Land mein Glaube sieht	61
	Ein Land ist auf Erden	90

		Seite.
	Es braust ein Ruf von Himmelshöhn	20
	Es geht ein Ruf dem Donner gleich	21
	Es gibt ein glückliches Land	33
	Es ist ein Schnitter, der heißt Tod	8
	Es ist ein sel'ges Leben	28
	Es kehret nunmehr wieder	29
	Es treibt mich durch die weite Welt	4
	Es wird so hell dort	15
I.	Freudenvoll, freudenvoll	102
	Fröhlich vereint in herzlicher Liebe	70
	Froh sind wir beisammen	84
II.	Fels des Bundes aufgethan	16
	Ferne überm tiefen Meer	81
	Führe mich, o Gott Jehovah	35
I.	Gab uns Gott nicht reich'res Loos	6
	Gebetes Andacht, süße Zeit	77
	Geh aus, mein Herz, und suche Freud'	93
	Gen Himmel schied der Herr	102
	Gottes süße Liebe	9
	Gottes und Menschensohn	25
	Gottes Wort ist's, das verleiht	81
II.	Geh in des Lebens Morgen	90
	Geht voran zusammen	8
	Geist des Herrn	45
	Gesegnet sei das Friedenswort	68
	Glöcklein klingt	57
	Gnadenabgrund, darf ich doch	40
	Gottesstille, Sonntagsfrühe	77
	Gott ist die Liebe	49
	Gott schuf die holde Sonne	43
	Gute Nacht	98
	Guten Tag	37
	Gütig ist Gott	81
I.	Heil uns, ein neues Jahr ist heut	89
	Heimathland, groß und weit	24
	Herr, entlaß uns mit dem Segen	102
	Herr, ich hör' von Segensströmen	73
	Herrliches Zion, hoch erbaut	46
	Hier auf Erden bin ich ein Pilger	100
	Hier kommen deine Bundesglieder	25
	Himmelwärts	13
	Hin ist nun die Ruh der Nacht	49
	Hin zu dem traulichen Kreise	7
	Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen	90
	Höret du die Engel singen	40
	Hört, o hört die frohe Kunde	85
	Horch, die Morgenglocken klingen	98
	Horch, die Stimm' der Gnad' und Liebe	14
	Horch, wie das Wort der Liebe klingt	75
	Horch, wie die Schaar der Engel singt	30
	Hosanna, Hosanna, Hosanna	82
II.	Halleluja	99
	Halleluja, Gott zu loben	3
	Hebt mich höher	34
	Heil, Heil dem größten Sohne	91
	Heimathland, Heimathland	11
	Herbei, o ihr Gläubigen	27
	Herr, dein Wort	77
	Herr, du weißt, daß ich dich liebe	35
	Herr Jesu, dir leb' ich	100
	Herrlicher Stern, wenn Nacht einbricht	74
	Hinaus, hinaus zur bunten Flur	87
	Hochgesegnet seid ihr Boten	42
	Hoffnung, Hoffnung, Dämmerlicht	18
	Horch, dein Heiland	96
	Horch der Glockenklang	98
	Horch des Heilands Stimme fraget	76
	Hör mich, o du Gottesmann	24
	Hört's, wir verkünden euch	6
I.	Ich kenn ein Glöcklein mild und zart	32
	Ich klimm den Zionsberg hinan	38
	Ich möcht ein junger Pilger sein	89
	Ich sag es Jedem, daß er lebt	17
	Ich wär so gern ein Engel	28
	Ich will singen ein Lied	51

		Seite.
	Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch All	81
	Im Grabe ist Ruh	94
	Im Herrn entschlafen, süße Ruh	75
	Im trauten Jugendkreise	89
	Jauchze, wenn der Frühling weckt	7
	Ja wir kommen lieber Heiland	36
	Jesu, dir leb ich	45
	Jesu, du bist unsre Freude	58
	Jesus ist mein Hirte	37
	Jugend, wie bist du so selig	41
II.	Jauchzet Gott in allen Landen	93
	Ich erwarte meinen Meister	58
	Ich stand bei meiner Mutter	51
	Ich weiß einen Strom	88
	Ich weiß wohl eine Eiche	28
	Ich will dich erheben	66
	Jerusalem, Jerusalem	5
	Jesu, Gnadensonne	67
	Jesus das Wasser des Lebens gibt	41
	Jesus liebt mich ganz gewiß	39
	Im dichten Walde saß ein Kind	5
	Im Vorhof meines Herrn	73
	In dem Himmel ists wunderschön	84
	In der Heimath ist es schön	80
	Ist dies der Weg, mein Vater?	48
I.	Kannst du nicht auf jedem Meere	10
	Kleine Tropfen Wasser	38
	Komm, öffne weit die Thür, Mutter	16
	Kommt her, liebe Kinder	22
	Komm, tiefbetrübte Seele	54
II.	Kinder, ach wie seid ihr selig	35
	Kindlich, doch mit festem Sinn	39
	Kommt, Kinder, zu Jesu	95
	Kommt, o liebe Kinder	67
I.	Laßt die Heiden hören	37
	Laßt singen uns von Jesu	28
	Leuchte leuchte, kleiner Stern	86
	Lieblich dunkel, sanft und stille	58
	Liebster Jesu, wir sind hier	102
	Lobt froh den Herrn	17
II.	Land vor uns	31
	Laß nur die Woge toben	85
	Laßt die Töne klingen	9
	Laßt mich gehen	45
	Leg nur getrost dein Kupferstück	93
	Lieber treuer Gott im Himmel	55
	Lieblich ist die Morgenstunde	94
	Lobt den Herrn, die Gnadensonne	79
	Lobt den Herrn, die Morgensonne	79
I.	Mäßigkeit ist schön und gut	86
	Meine Mutter sollt ich lieben	9
	Meinen Heiland im Herzen	35
	Mein Gesang sei Jesu	78
	Mein Gott, die Sonne geht herfür	47
	Mein Vater, der im Himmel wohnt	47
	Muth, mein Bruder, strauchle nur nicht	53
II.	Mein Herz mit Sehnsucht wartet dein	53
	Mein Schifflein stoßt vom Strande	17
	Mein Vater in dem Himmel wohnt	68
	Mit feuchtem Aug blick ich empor	51
	Mit frommen Wünschen grüß ich hin	86
	Mit Gott fang an	101
	Morgenstern der finstern Nacht	16
	Müde bin ich, geh zur Ruh	16
	Musik auf dem Lande	99
I.	Näher, mein Gott, zu dir	101
	Nun ist der Unterricht vorbei	101
	Nur voran, nur voran	33
II.	Nimm, Jesu, meine Hände	54
	Nun hab ich Heil gefunden	64
	Nun ist es Abend worden	51
	Nur mit Jesu will ich	97

		Seite.
	O Kinder, sucht schon früh den Herrn	47
	O kommet doch, ihr Kinder all	52
	O kommt, fröhlich singt	3
	O, laßt uns den freundlichen Heiland erhöhn	80
	O sagt, könnt ihr sehn in des Morgenroths Strahl	76
	O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn	98
	O Sonntagschule, schöner Ort	60
	O wie kalt ist es geworden	39
	O wie ist es schön	94
II.	O danket ihm mit Singen	65
	O, fürchte dich nicht, meine Seel	72
	O Gott, mein Gott	63
	O heiliges Kind, wir grüßen dich	81
	O, ich seh die schönen Engel	36
	O, ihr Kinder, liebt einander	70
	O sage mir noch einmal	12
	O sehet doch, wie heute	78
	O Sonne der Gerechtigkeit	5
	O sprich ein Wort von Jesu	13
	O wäre ich wie Jesus	13
I.	Ruf die Kinder frühe, Mutter	57
I.	Sagt, Brüder, wollt ihr mit uns ziehn	41
	Sag, wohin gehst du, Bruder	15
	Seht die Lilien auf dem Feld	50
	Seht, hier in der Krippe	10
	Sieh, ein Licht steht am Fenster für dich	62
	Sind die Tage trüb und dunkel	71
	Singet schön, singet schön	35
	Singt Gottes Lob im Winter auch	89
	So feierlich und stille	92
	So weiß ich nun, gottlob, wohin	99
	Stille Nacht, heilige Nacht	100
II.	Schau auf unsre Schul hernieder	56
	Schon die Abendglocken klangen	23
	Schon fällt wieder von den Zweigen	69
	Schwach und matt und unvollkommen	35
	Seht, wie der Heiland aller Welt	71
	Selbst eine Dornenkrone	65
	So hör das Wort von Jesus	14
	Steht auf, steht auf zum Streite	91
	Stell dich ein in unsre Mitte	70
	Stimmt das Kriegslied an	82
I.	Ueber Nacht, über Nacht	13
	Unser Vater, beten wir	64
II.	Und blutete das Heil für mich	15
	Uns ist wohl, herrlich wohl	56
I.	Vater, dir sei diese Stunde	8
	Verrauscht ist das Getümmel	31
	Von dem Kreuz, wo Christus blutet	27
	Von Grönlands Eisgestaden	101
	Vor Gottes Thron im Himmel stehn	101
II.	Von Gott im Himmel selbst ward uns	19
I.	Wann bricht der Tag wohl an	97
	Was frag ich viel nach Geld und Gut	32
	Was für ein fröhlich Thun und Treiben	49
	Was nah ist und was ferne	42
	Weder Würde noch Verdienst	66
	Weh, wer die Schule frech versäumt	61
	Weil ich Jesu Schäflein bin	23
	Wenn das Morgenlicht	29
	Wen sandte Gott zu re ten mich	63
	Werden wir im Himmel singen	67
	Wer soll singen, wenn nicht Kinder	8
	Wiedersehn! im Abendscheine	95
	Wie fein und lieblich, wenn unter Brüdern	19
	Wie gut muß doch der Heiland sein	5
	Wie Schiff auf dem Meere	23
	Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier	99
	Wir ziehen in den heil'gen Krieg	79
	Wohin, Pilger, geht die Reise	65
II.	Welch wundersel'ges Rauschen	29
	Weißt du, wie viel Sterne	99
	Wenn Geliebte von uns ziehn	81
	Wenn weit in den Landen	52
	Wer ist es, der mich von Sünden befreit	46
	Wer leucht uns denn	47
	Wie bist du so verlassen	13
	Wie glücklich ist das gute Kind	58
	Wie heißt das Schiff, du segelst drin	7
	Wie ist doch ohne Maß und Ziel	62
	Wie lieblich ists hienieden	66
	Wie ruhest du so stille	86
	Wie Schiff auf dem Meere	54
	Wir ergreifen alle unsre Waff' und Wehr	32
	Wir sind die kleine Pilgerband'	38
	Wir singen dir	54
	Wir singen vom himmlischen Land	10
I.	Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'	52
II.	Zwar jung bin ich	71